

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CCXXXVII.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1905.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr. H. Fischer, professor an der universität Tübingen.

Kassier:

Rechnungsrat Rück in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr. G. v. Below, professor an der universität Tübingen.

Professor Dr. G. Böhmer in Lichtenthal bei Baden.

Dr. Bolte, professor in Berlin.

Oberstudienrat Dr. Hartmann in Stuttgart.

Director Dr. W. Heyd in Stuttgart.

Dr. Martin, professor an der universität Straßburg.

Dr. G. Meyer von Knonau, professor an der universität Zürich.

Dr. H. Paul, professor an der universität München.

Dr. Sievers, professor an der universität Leipzig.

Dr. Steinmeyer, professor an der universität Erlangen.

Dr. Strauch, professor an der universität Halle.

Dr. Tobler, professor an der universität Berlin.

GEORG WICKRAMS

WERKE.

SIEBENTER BAND

(OVIDS METAMORPHOSEN, BUCH 1—8)

Ovidius

HERAUSGEGEBEN

VON

JOHANNES BOLTE.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
TÜBINGEN 1905.

V 47514 30 (7),
L

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

DRUCK VON H. LAUPP JR IN TÜBINGEN.

VORWORT.

1. Die drucke.

Da über Wickrams erneuerung der alten verdeutschung von Ovids Metamorphosen durch Albrecht von Halberstadt mit nutzen erst gesprochen werden kann, wenn sie vollständig im neudrucke vorliegt, so verschiebe ich diese erörterung auf den achten und letzten band von Wickrams werken und berichte hier nur kurz über die benutzten drucke.

A) 1545. — P. Ouidij Nasonis deß aller sinn- | reich-
sten Poeten METAMORPHOSIS, Das ist von der | wunderbar-
licher Verenderung der Gestalten der Menschen, Thier, | vnd anderer
Creaturen etc. Jederman lüstlich, besonder aber allen
Malern, | Bildthauwern, vnnnd dergleichen allen künstnern nützlich,
Von wegen | der ertigen Inuention vnnnd Tichtung. Etwan durch den
| Wolgelerten M. Albrechten von Halberstat inn Reime | weiß
verteuscht, Jetz erstlich gebessert vnd mit Fi- | guren der
Fabeln gezirt, durch Georg | Wickram zu Colmar. etc. | ¶ | EPI-
MYTHIVM. | Das ist | Der lüstigen Fabeln deß obgemeltes
büchs Außlegung, jeder- | man kürztweilig, vornemlich aber allen
liebhabern der | Edeln Poesi städtlich zu lesen Gerhardi | Lo-
rich ij Hadamarij | [Buchdruckerzeichen ¹⁾: ein sitzender schäfer
dudelsackblasend und ein stehender auf seinen stab gelehnt; darüber:
I. S.] | Getruckt zu Meintz bei Iuo Schöffer mit Key-
serlicher Ma- | iestat Gnadt vnd Freyheit nit nach zu
Trucken. etc. | Anno M. D. XLV. | (Titel schwarz und rot.) 10 unge-
zähle + 155 gezähle blätter folio; da aber die paginierung von bl. 133
gleich auf bl. 187 überspringt, sind es nur 10 + 152 bl. mit zierleisten
und 47 von Wickram gezeichneten holzschnitten von 8,1 cm. höhe

1) Dies schon 1529 von Johann Schöffer benutzte druckerzeichen ist reproduziert bei P. Heitz, Frankfurter und Mainzer drucker- und verlegerzeichen 1896 taf. 6 nr. 11.

und 14,7 cm. breite¹⁾. — (Augsburg, Berlin Wi 4910, Freiburg i. B., Gotha, Göttingen, Kopenhagen, Maihingen, Mainz defekt, Strassburg, Stuttgart, Würzburg, Zürich).

Ivo Schöffler druckte in Mainz von 1531 bis 1555; er verlegte neben der Peinlichen gerichtordnung Karls V. auch verdeutschungen des Frontin (1532. 1537), Cäsar (1532), Livius (von Carbach und Micyllus 1533. 1538. 1541. 1546. 1551. 1557. 1559), Tacitus (von Micyllus 1533), Aurelius Celsus (1541. 1547); vgl. Roth, Die Mainzer buchdruckerfamilie Schöffler während des 16. jahrh. (9. beiheft zum Cbl. f. bibliothekswesen 1892) s. 173—237 und Die Carolina hsg. von J. Kohler 1, XX (1900).

B) 1551. — P. Ouidij Nasonis deß aller Sin- | reichsten Poeten METAMORPHOSIS, Das | ist von der wunderbarlicher [!] Verenderung der Gestalten der Menschen, | Thier vnd anderer Creaturen. etc. Jedermann lüstlich, besonder aber allen Malern, | Bildthauwern, vnnnd der gleichen allen Künstnern nützlich, Von wegen | der ertigen Inuention vnnnd Tichtung. Etwan durch den | Wolgelerten. M. Albrechten von Halberstatt inn Reime | weiß verteutscht, Jetz erstlich gebessert vnd mit Fi- | guren der Fabeln gezirt, durch Georg | Wickram zû Colmar etc. | ¶ | EPIMYTHIVM. | Das ist | Der Lüstigen Fabeln des obgemeltes buchs Außlegung, jeder- | man kurtzweilig, vornemlich aber allen Liebhabern der | Edlen Poesi städtlich zû lesen, Gerhardi | Lorichij Hadamarij. | [Holzschnitt wie auf bl. 99a: Orpheus sitzt harfenspielend unter den tieren.] | Getruckt zû Meyntz bei Ivo Schöffler mit Keyserlicher Ma- | iestat Gnad vnd Freiheyt nit nach zû Trucken. etc. | Anno M. D. LLI | (Titel schwarz und rot) 10 + 155 (vielmehr 152 wie in [A] bl. fol. mit 47 holzschnitten. — (Augsburg, Basel, Berlin Wi 4915, Dresden, Göttingen, Hamburg, London, Maihingen, Rostock, Ulm, Wernigerode, Wolfenbüttel, Zürich).

C) 1581. — P. OVIDII | METAMORPHOSIS, | Oder: | Wunderbarliche vnnnd | seltzame Beschreibung, von der Men- | schen, Thiern, vnd anderer Creaturen verände- | rung, auch von dem Wandeln, Leben vnd Thaten der | Götter, Martis, Veneris, Mercurij etc. | Allen Poeten, Malern, Goldschmiden, Bild- | hauwern, vnd Liebhabern der edlen Poesi vnd für- | nemsten Künsten, Nützlich vnd lustig zu lesen. | Jetzt widerum auff ein neues, dem gemeinen Vatter- | landt Teutscher Sprach zu grossem nutz vnd dienst, auß sonderli- | chem fleiß mit schönen Figurn, auch

*

1) Zwei dieser bilder, zu deren urheberschaft sich Wickram s. 4, 16 bekennt, findet man in verkleinerter reproduktion auf s. 130 und 249 dieses bandes.

deß Hochgelehrten Herrn | Gerardi Lorichij der Fabeln Auslegung, reno- | uirt, corrigiert, vnd an Tag geben, | Durch | Sigmund Feyerabendt Buchhändlern, etc. | Franckfort am Mayn. | M.D.LXXXI. | [Titel schwarz und rot in einem grossen holzschnitt- rahmen ¹⁾] mit dem Pariserteil und der inschrift FAMA IMMORTALIS, geschnitten von H. S.] 8 + 198 + 7 bl. fol. mit 182 holzschnitten. Auf bl. Eee3b steht: Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, | bey Johann Feyerabendt, in verlegung | Sigmund Feyerabendts. | [Buchdruckerzei- chen Feyerabendts, eine blasende Fama ²⁾]; umschrift: Peruigiles habeas oculos animumque sagacem Si cupis vt celebri stet tuo fama loco.] | M.D.LXXXI. | — (Berlin Wi 4920, Dresden, Gotha, Göttingen, London, Strassburg, Stuttgart, Wolfenbüttel, Zürich).

Fortgelassen ist Wickrams widmung, seine prosaische und poe- tische vorrede, sowie Lorichs vorwort. Statt dessen hat Sigmund Feyerabend (bl.)(2a bis)(2a) eine 9 seiten lange widmung an den rektor der universität Lauwigen Nicolaus Reußner (dat. Franck- furt am Mayn 1. jan. 1581), eine biographie Ovids (bl.)(2b: P. Ovidij Nasonis leben kurtzlich auß seinen eygenen schriften, zu gut den Teut- schen verfasset) und das nachstehend wiederholte kurze vorwort (bl.)(3b: Ein kurtz erinnerung von dem teutschen poeten, der diese bü- cher Ovidii verteutscht und in reimen gebracht hat) voraufgestellt. Bl.)(4a steht: Meister Albrechts Prologus. — Auf bl. Ddd1a folgt ein 13 seiten umfassendes nützlichcs 'Register über die Metamorphosin Ovidii, darinn nicht allein die fabeln alle, sondern auch die fürnemme herrliche sprüch, und nur vom Ovidio angeregte poetische gedicht be- griffen werden.' — Statt der Wickramschen bilder sind die 178 holz- schnitte des Nürnberger malers Virgil Solis († 1562) mit besonderen umrahmungen eingesetzt, dazu jedesmal die vier lateinischen und vier deutschen verse, mit denen schon 1563 Joh. Posthius ³⁾ jene bilder

*

1) Derselbe rahmen erscheint auch auf dem titel von P. J. An- charanus Quaestiones aureae iuris doctorum 1581; reproduziert von Butsch, Bücherornamentik 2, taf. 67 (1881. J. Amman zugeschrieben) und von Heitz, Frankfurter und Mainzer drucker- und verlegerzeichen 1896 taf. 14; vgl. Nagler, Monogrammisten 3, 614 nr. 1503.

2) Reproduziert bei Heitz, Frankfurter druckerzeichen 1896 taf. 42, nr. 54; vgl. Andresen, Peintre-graveur 1, 277: Amman nr. 156.

3) Johan. Posthii Germershemii Tetrasticha in Ovidii Metamor. lib. XV, quibus accesserunt Virgilij Solis figurae elegantissimae et iam primum in lucem editae. Frankfurt a. M. 1563. 8° (Berlin). — Die- selben holzschnitte erscheinen auch in Metamorphoses Ovidii argu- mentis quidem soluta oratione, enarrationibus autem et allegoriis ele- giaco versu accuratissime expositae per m. Johan. Sprengium Au- gustan. Frankfurt a. M. 1563 (Berlin), in Sprengs gereimter ver- deutschung von Ovids Metamorphosen (Frankfurt 1564 und 1571) und

begleitet hatte; ausserdem aber sind Wickrams gereimte beschreibungen der bilder mit abgedruckt. Die in format und ausführung abweichenden holzschnitte auf bl. 52b, 176b und 177a sind aus Murners verdeutschung von Virgils Aeneis (Frankfurt, D. Zöpfel 1559 bl. B3b, A2b und G6b zu buch 6, 1 und 3) entlehnt; der Phönix auf bl. 195a stammt aus N. Reusners Emblemata (Francoforti 1581 s. 98), der holzschnitt auf bl. 191a ist identisch mit dem auf bl. 2b.

Wenn Feyerabend sich in der vorrede, die ich hier folgen lasse, rühmt, Wickrams arbeit mit dem lateinischen originale verglichen, verbessert und aus Sprengs ebenfalls unvollständiger und ungenauer Ovidverdeutschung (Frankfurt 1564) ergänzt zu haben, so darf man daraus keineswegs auf eine philologische leistung schliessen; dem Frankfurter buchhändler kam es vor allem darauf an, zahlreiche stattliche illustrationen und einen lesbaren text zu bieten und die achtsilbigkeit der verse, gleichviel ob sie stumpfen oder klingenden schluss hatten, durchzuführen.

Ein kurtz erinnerung von dem teutschen poeten, der diese bücher Ovidii verteutscht und in reimen gebracht hat.

Im jar Christi unsers erlösers 1212 hat der löblich fürst unnd herr landgraff Herman, ein landvogt in Töringen, auff seinem schloß Zechenbuch genannt einen wolgelehrten mann mit namen Albrecht von Halberstatt auß dem landt Sachsen; derselbig hat mit grosser arbeit diese fünfftzehen bücher Ovidii von veränderung der gestalten in reimen gestellt. Wie aber solche reimen geschrieben seyn, ist auß nachfolgendem prologo zu sehen; dann wir seine vorrede difmals nit gedencen zu verändern, sondern, wie sie von im ist beschrieben, lassen drucken; auß welcher du sehen wüirst, wie alt teutsch und wie kurtze versen er gebraucht, also daß sie nit wol oder gar nicht können verstanden werden. Derwegen hat Jerg Wickram von Colmar, ein liebhaber der freyen künst, diese reimen nicht allein geändert oder corrigiert, sondern gantz von neuwen, wie er sagt, nach seinem vermögen in ein ordnung gebracht.

Dieweil sich aber hin und her an vielen und manchen orten befunden, daß oft wider die meinung Ovidii teutsche verß hineingesetzt, oft auch ganze fabeln seynd außgelassen worden (als die von dem tyrrhenischen schiffleuten vom Baccho in delphin verwandelt [buch 8,

*

teilweise in N. Reusners Emblemata (ebd. 1581); vgl. Bartsch, Peintregraveur 9, 320.

cap. 23], die von Cygno im sibenden buch [in 7, 5], die von Baucide unnd Philemone [8, 15—16], die vom Memnone [18, 6], die vom Appulo [14, 7], der in einen wilden ölbaum verwandelt, die von dem schiff Aeneâ [14, 8], die von Hersilia Romuli weib [14, 10], die vom Hippolyto¹⁾, die von Cippo [14, 14], dem hörner gewachsen, die vom Aesculapio [14, 15—16], haben wir vor gut angesehen, die allsammen wider zu erstatten, auff daß das buch Ovidii nicht gestümmelt von uns in druck gegeben würde, haben auch alles, was Jerg Wickram wider den text Ovidii (welches geschehen auß mißverstandt der lateinischen sprach, deren er nicht zum besten, wie er selbst bekennet, erfahren) hinein gefickt, emendiert und verbessert. Verhoffen derowegen, es werde der günstige leser diese unsere mühe und arbeit mit danckbarkeit annehmen.

D) 1609. — P. OVIDII | METAMORPHOSIS, | Oder: | Wunderbarliche | vnd seltzame beschreibung, von | der Menschen, Thieren, vnd anderer | Creaturen veränderung, auch von dem Wan- | deln, Leben vnd Thaten der Götter, Mar- | tis, Veneris, Mercurij, etc. | Allen Poeten, Malern, Goldschmiden, | Bildthawern, vnd Liebhabern der edlen | Poesi vnd fürnemsten Künsten, Nützlich | vnd lustig zu lesen. | Jetzt widerumb auff ein neuwes, dem gemeinen | Vatterlandt Teutscher Nation zu grossem nutz vnd dienst | auß sonderlichem fleiß mit schönen Figuren, auch deß Hochge- | lehrten Herrn Gerardi Lorichij der Fabeln Ausle- | gung, renouiert, corrigiert, vnd an | Tag geben. | Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, bey Johann Saurn, | in Verlegung Francisci Nicolai Rothen, im Jar || M. DC. IX. | (Titel schwarz und rot mit holzschnittrahmen.) 4 bl. + 504 s. + 10 bl. 4° mit 182 holzschnitten, zumeist nach Vergil Solis. — Auf bl. Vvv 2a steht: Gedruckt zu Franckfurt am | Mayn, bey Johann Saurn, in Verlegung | Francisci Nicolai Rothen. | □ | . M. DC. IX. | — (Berlin Wi 4925, Cassel, Dresden, Frankfurt a. M., Leipzig stadt-bibl., London, München, Strassburg stadt-bibl. und univbibr., Stuttgart, Würzburg.)

D beruht auf der ausgabe C, lässt jedoch Feyerabends widmung fort. Die holzschnitte sind die gleichen wie in C, nur mit schmaleren leisten umrahmt.

E) 1631. — P. OVIDII | METAMORPHOSIS, | Oder: | Wunderbarliche | vnd seltzame Beschreibung, | von der Menschen, Thieren, vnd anderer Crea- | turen Veränderung, auch von den Wandeln, Leben | vnd Thaten der Götter, Martis, Veneris, |

1) Der von Ovid 15, 479—551 erzählte tod des Hippolytus und seine erweckung durch Diana fehlt in Feyerabends buche ebenso wie bei Wickram. Gemeint ist vielleicht Hippodamas (8, 14).

Mercurij, etc. | Allen Poeten, Malern, Goldtschmiden, Bildt- | hawern, vnd Liebhabern der edlen Poesi vnd fürnembsten | Künsten, nützlich vnd lustig zu lesen. | Jetzt widerumb auff ein neuwes, dem gemeinen Vatterlandt | Teutscher Nation zu grossem Nutz vnd Dienst auß sonderlichem Fleiß mit | schönen Figuren, auch deß Hochgelehrten Herrn Gerhardi Lorichij der | Fabeln Außlegung, renoviert, corrigiert, vnd an | Tag gegeben. | [Holzschnitt: in einer halle stehn innerhalb eines kreises ein krieger und eine frau, die ein buch hält.] | In Franckfurt am Mayn durch Gottfried T a m p a c h, | Truckts Caspar Rötzel. || M. D. C. X X X I. | (Titel schwarz und rot). 6 Bl. + 502 S. + 6 Bl. 4° mit holzschnitten nach Vergil Solis. — (Berlin Wi 4930, Dresden, Leipzig stadtbibl., London, Strassburg).

Ausser diesen fünf drucken werden noch drei weitere ausgaben, deren existenz mir höchst zweifelhaft ist, angeführt: Frankfurt a. M. 1551. fol. (von Goedeke, Grundriss² 2, 462), Frankfurt a. M. 1625. 4° (von Degen, Deutsche übersetzungen der Römer 2, 163. 1797 und Weller, Annalen 2, 378) und Frankfurt a. M. 1641. 4° (von Gottsched, Beyträge zur crit. historie der dtsch. sprache 1, 30. 1732; Schummel, Übersetzer-bibliothek 1774 s. 140; Degen 2, 163; J. Grimm, ZfdA. 8, 400; Goedeke 2, 462). Die drucke von 1625 und 1641 sind nirgends aufzufinden und fehlen auch in den Frankfurter messkatalogen dieser jahre; die angebliche Frankfurter ausgabe von 1551 beruht vermutlich auf einer verwechslung mit der Mainzer vom selben jahre (B).

Verschollen ist eine niederdeutsche ausgabe von Wickrams (oder Sprengs) Metamorphosenübersetzung, auf die sich eine von Borchling¹⁾ bekannt gemachte hsl. notiz von Karl Scheller bezieht. Scheller († 1843) hat in sein handexemplar seiner Bücherkunde der sassisch-niederdeutschen sprache (1826) hinter no. 1219 (vom jahre 1614) eingetragen: 'Ein in nd. verse übersetzter Ovid (Metamorphosen) cf. Verzeichnis einer büchersammlung (des sel. kanzleidirectors Cramer zu Wolfenbüttel) Braunschweig 1813, s. 171 [no. 5 in 4°].

*

1) Borchling, Mittelniederdeutsche handschriften in Wolfenbüttel (Beiheft zu den Nachrichten der Göttingischen gelehrten gesellschaft 1902) s. 191.

Ohne titelblatt und schluss, mit vielen illuminierten holzschnitten, pergamentband. — Dies verzeichnis hat der sel. hofrat Pockels geschrieben, und es steht kaum zu vermuten, dass er holländisch¹⁾ für sassisch genommen hat.'

2. Lesarten.

Unserm neudrucke von Wickrams Ovidbearbeitung, der auf eine wiedergabe der eingestreuten prosaischen moralisationen von Gerhard Lorichius verzichtet, liegt die erste ausgabe (A) zu grunde, die freilich soviele versehen enthält, dass Wickrams in der vorrede an den leser (s. 6, 8) ausgesprochene bitte, seine verse zu korrigieren²⁾, durchaus berechtigt erscheint. Verglichen sind damit der zweite Mainzer druck (B), der eine sklavische wiederholung von A darstellt, und Feyerabends hie und da druckfehler von A bessernde und die achtsilbigkeit der verse meist durchführende ausgabe (C). Feyerabends einschaltungen aus Spreng folgen als anhang am schlusse; dagegen sind Posths metrische unterschritten der Solisschen holzschnitte nicht wiederholt.

Widmung: fehlt in CDE — s. 3, 10 wünsch B — 12 lies: genüg sein? — 13 kyne A — 23 vnkündig B — 4, 3 1210] 1212 AB — 4 fursten A — Harmans A — 6 Zechenbuch B — 12 solchem A — 13 gemacht B — 17 selbgewachsenen A — 21 vndertheniger B.

Meister Albrechts prolog: v. 4 lohne BC — 8 wolt B —

*

1) Es kommt hinzu, dass die mir bekannten illustrierten niederländischen bearbeitungen der Metamorphosen, die etwa in betracht kommen könnten, nicht in quart-, sondern in oktavformat gedruckt sind (Guillaume Borluits verse zu den 178 holzschnitten Bernard Salomons, Lions, Jan van Tournes 1557. — Metamorphosis [prosa] met veel schoone figuren [nach V. Solis] verciert, Thantwerpen, Peeter Belaert 1595. — Dasselbe Thantwerpen, Guilliam Lesteens 1619. Vgl. Duplessis, Bulletin du bibliophile 1889, 105. 121. 123), ebenso Carel van Manders nicht illustrierte prosaische erläuterung (Wtlegghingh op den Metamorphosis P. Ovidii Nasonis, Amstelredam 1615).

2) Allerdings bezieht sich diese bitte wohl mehr auf den inhalt als auf das durch druckfehler (vgl. oben bd. 4, s. XXII¹⁾) gestörte metrum.

22 do B — 35 teufelische A — 59 lassen B — 79 junkfrauen C —
86 geborn C — 89 fürsten BC — 91 Thüringer landt C — 95 fürsten BC.

Prosaische vorrede: fehlt in CDE — s. 6, 9 lützel B —
16 fabeln B — 17 fabeln B — 7, 22 nichts A — 23 serh A.

Metrische vorrede: fehlt in CDE — v. 34 demnach B —
35 verstehn B — lieblichkeit B — 43 hinfart B.

Erstes buch.

1. figur: Inhalt eilff nachfolgender figuren deß ersten buchs C —
— v. 1 himel ABC — erschaffn C — 2 element ABC — 3 allen A —
vieni C — 4 regiern C — 5 gemein AB — 6 von] vor B — 8 eisener
B — 9 hand] habn C — 10 göttern A — 11 Lycaon C.

Cap. 1: Von den vier elementen] ist in ABC nicht überschrift,
sondern randnote zu v. 2 — v. 1 Ehe ABC — denn C — 2 beschaffen
AB, geschaffen C — 3 grad C — 4 Nach BC — fluß AB, fließt C — stah
C — 7 damals C — 8 Ungestümlich ABC — 10 Eyn AB, Ein C — eym]
einem C — teig] ey ABC (gebessert von Bartsch) — glich C — 11 erdn
C — 12 werdn C — 13 geschach AB — 15 gewicht AB — 17 drucken C
— 18 kälte C — 19 strack C — 21 gemeyn AB — 23 mond C — 24
jren ABC — 25 geschaffen AB — warn C — 26 erfarn C — 30 erwegn
C — gestalt ABC — 31 zurfahrn C — 32 narrn C — 33 vogeln B —
41 ergründn C — 42 findn C.

Cap. 2: 44 wolt C — 47 Der] Den ABC — erdn C — 48 gema-
chet AB, gemacht C — werdn C — 50 bleib C — 51 höe A, höhe B
— 53 do] so B — 54 wesentlichen C — sinwell C — 70 ein ebne C
— 71 ordnlich C — bereit ABC.

Cap. 3: 73 gleich C — 74 ordentlich C — 75 Darumb B — 77 eus-
serstn B — 81 weder] oder C — 82 jeder B — gewalt AB — 83 auß-
getheilt C — 84 drey] fünff C — fehlt C — 90 gefrist AB — 93 Die
zwey letzten theil C — 95 geschaffen AB — 100 anschlecht B, an-
schlegt C — 101 geschaffen AB — 102 vereinigt C — 105 Drumb C —
108 erden AB — 111 gewalt ABC — 112 gantze C.

Cap. 4: 113 gegn C — 116 hól C — gewalt AB — 122 Augster
B — 123 geflohen B, geflohn C — 124 überzogn C — 125 fechtichen
AB, fitichen C — 126 vom C — 130 erfeucht C — 131 daher C —
133 geseubert AB — 137 sthon A, stehn C — 142 gefögel AB — 144
wiltpret B, wildpret C — 145 brauch C — 146 nicht C — 149 gewalt
B — über ABC — 152 Welch C — gebrist AC, gebrst B — 154 wundr
C — bedracht AB, betrachtet C.

Cap. 5: 157 geschlecht A — 159 steiff] fehlt B — 160 alle AB —
162 Keiner AB — zu kurtz noch zu lanck AB — 166 gewaltig AB —
167 thürn C — 169 kriegs geschrey AB — 171 gesatlet A, gesatler B —
173 noch] now B — 174 keiner ABC — gnennt C — 175 Keiner ABC
— nit] fehlt C — gepflegt C — 176 unterweg C — 177 undurchhaw
C — 178 ward gfunden C — 180 galee] galle AC, gall B — naff] na-

hab ABC — 181 geschehen AB, geschehn C — 182 gesehen AB, gsehn C — 184 Sd B — 185 thut B — 189 wurzeln BC — 194 honig B — 196 kein C — 198 noch Ab, nah C — 202 kleyner B — 203 Drumb C — 204 gülden C.

Cap. 6: 211 silberin AB, silbren C — 216 gestalt AB — 217 ängstlich C — 218 heiß C — 220 geschach AB — 227 Gflochten C — bestrichen ABC — 232 Welch AB — zō forn B — 234 ungewitter AB.

Cap. 7: 235 geschlecht AB — 237 sich] sie B — 240 drin BC — 246 solch AB — 247 Drumb C — 248 himml C — 251 Gwalt C — 252 btrug C — 255 erdn C — gewaltig besessen AB — 256 zū] z C — 259 gefellet AB, gfelt C — 260 gestellt C — 261 genügen B, gnügen C — 262 Die erd C — 269 reichr C — 270 nach BC — 273 btriegen C — 274 schwehr C — 276 gemein AB — 277 sterba C — 278 erwerbn C — 280 schroffen] felsn C — 281 einandr C — 282 d] die ABC — wurdn C — 283 himml C — 284 götter C — solchem C — gewalt AB — 286 gewonnen AB, gwunnen C.

Cap. 8: vertragen C — 288 schlagn C — 289 grosser A, grossen C, — tander B, tonner C — gewalt AB — 293 grossn C — 294 massn C — 295 Drunden C — lagen ABC — 296 Zurpressend — 299 lebn C — 300 widerstrebn C 304 — meschen blüt A.

Cap. 9: gemeinlich C — 316 gedacht BC — 317 verschmähen C — 320 straß BC — 322 auch] fehlt AB, itzt C — laßt C — 324 gemischt AB — 326 z] zū AB — 327 sassen B, sassn C — 328 massen B, massn C — 329 wird C — 330 gebürt C — 333 gemacht AB — 336 gewaltigklich AB — 340 beschicket AB — 343 dd B, da C — ihrn C — gewalt ABC — 344 gestalt AB — 345 zsammen C — 346 Drauff C — 347 Unterstundn C — 348 solchn C — geschweigen AB — 350 gemeinlich AB — 352 All C — geschlecht AB — 353 beschleust AB — 355 grosse ABC — 356 Ja] fehlt ABC — das nun schwere C — 357 wol] jetzt C — 358 schert B — 359 bleibn C — 360 bleiben B, treibn C — 363 flesch B — 364 Ehut B — gesundt AB — 367 gwerger C — 368 thun] fehlt C — 369 Darzū] Auch C — ewinnen und freyen ABC (gebessert von J. Grimm, Myth.³ 411) — 370 alle C — theten] fehlt ABC — 373 Drumb C — 374 Lassen C — auff erden] darauff C — 375 mägen A — sorga C — 376 Vo B — verborgn C — 379 gewaltig AB — 381 Donner C — gewalt AB — 383 meim C — gefallen AB — 384 nit] fehlt C.

Cap. 10: 385 gemein AB — 387 semlich] ein solch C — 388 Dein A — 389 solle billich C — 392 sertzen B — 393 wille C — 396 Ehe ABC — 402 gestalt AB — 407 glaubn C — 408 erfahrn C — 413 begab AB — 415 zeichn C — 416 gebet AB — erweichn C — 422 wil C — nun] fehlt B — zweifel C — 423 gedancken AB — 425 einen C — 426 haupt gantz AB — 427 Der C — zum C — 428 Dem nam er schäntlich sein C — 429 ehe ABC — 430 beyrn feuer C — 431 truge C — z einer] zu einer AB, zur C — 444 Ein C — 446 fuchß ABC — 450 man] fehlt

C — an im noch B — d] die ABC — 453 im] fehlt AB — 457 Sen B — 458 seinen C — 459 gewontt AB — 461 ungezamt C.

Cap. 11: 468 behalten ABC — 475 gabn C — 476 diese C — 479 lassen B, lassend C — 481 ist] fehlt C — gewesen AB, gewesen C — 482 gerecht AB — außerleas C — 483 gesandt AB — 487 Drumb C — 488 die erd C — 492 berathschlagt ABC — 493 bindn C — 494 windn C — 496 geschwind AB — 497 dort C — 498 Dargegn C — 503 vom C — 504 nebell A — seiner AB — 505 fettich und floß schoß AB — 506 vom C — 508 gemeiner AB — 509 beschlagn C — 510 tragn C — 513 regnbogen C — 514 auch] fehlt C — 515 finstere B — 518 die luft C — 519 hauffn C — 520 überlauffn C — 521 warn C — geschlagen AB — 522 bgund C — 525 verloren AB — 526 gersten und AB, gersten C — 529 gemeyn AB — 531 keines wegs sollen C — 533 thüren AB — 534 wasserström C — 535 seim D — 537 ertrenckten B — 538 Neptuni C.

Cap. 12: 540 lieffen C — gemeyner AB — 541 neuwe C — 548 ungestün AB — 545 erde C — 551 Die C — gebew AB — 553 ihrn C — 554 auch] fehlt C — 557 thürn BC — warn C — 558 fahrn C — 561 het] her B — geerd C — 562 vom C — 566 meerschwein C — 569 gebiergen AB, bergen C — meerwundr C — 570 sahn C — 578 hoh C — 574 sein C — 576 lamb B — 580 schnelle C — 581 geholffen AB — 583 gfüder C — 584 Gfristen C.

Cap. 13: 595 in die luft AB, fehlt C — gestigen ABC — 596 drauff C — 597 also] so C — 598 waß] fehlt C — 599 oberst C — 600 Dran C — kleine C — 601 genanr B — 609 von] fehlt C — 610 gar] fehlt C — 611 warn C — 612 entfahn C — 614 was C — 615 behüt AB — iren B.

Cap. 14: 617 widr C — 618 wolekn C — 619 schwartzn C — 620 den] fehlt C — 625 himml C — 626 Eynandr C — begunnen AB — 629 himelische AB — 631 So] fehlt C — so] also C — erswal B — 635 Weich C — 637 begunnt AB — 639 sasse AB — nidr C — 640 gebirg AB — widr C — 642 Die] fehlt ABC — und all C — 644 grossens C — 655 freud C — 656 ungescheid C — 657 ungefell AB, unfall C — 660 Auch C — 663 menschen kind C — 664 mehr jetzt find C — 667 beschien C — 668 jhn C — 669 exempl C — behalten AB — 671 gebernen AB, geben C — 672 geschlecht AB — 675 wölln C — 677 eim C — 678 alln C — 679 angesicht AB — 681 einander ABC — do] fehlt C — 683 weirrauch C — 685 angesicht AB — 686 im C — 689 gemein AB — 690 gebett euch angeneh AB — 691 trähr C — 692 gebt C — 693 genedig ABC — 695 gschecht solln bringn C — 696 gar nider C — 699 solche C — 702 Ungeschürtzt AB — 703 euwr C — 704 ebn C — 705 eweren AB, ewrn C — werffts C — zu stund ABC — 708 dise] die AB — 710 werd n C — 712 gelert AB.

Cap. 15: 713 Do] fehlt AB, Die C — 715 bdachten C — 716 sie] fehlt C — 798 sich] bald C — 719 sagt AB — O du C — 721 geben

ABC — eyn] fehlt C — 724 gebeyn AB — 725 wölln C — 726 werffn C — 729 grahten C — 730 verhülln solten C — 731 ungeschürtztem C — gewandt ABC — gewonnen AB — 737 herte C — 743 geschach AB — Dergleich AB — 748 gon] lon B — 749 menschlich C — 750 stein C — 755 geschlecht C — 756 Jetzt C — 757 auch] fehlt C — 758 anfangen C — 759 maß B — 761 gewürm AB — 766 geschicht AB — 767 außsuffn C — 768 widr C — 771 überiger B — 772 gegenander AB — 775 d] die ABC.

2. figur: 1 Phiton A, Phithon B.

Cap. 16: 779 da es die sonn gebrütet C — 780 gewan AB — 781 Deren AB — 784 disen] l. diser? — 786 war so ungehewer AB — 789 Grossen C — 790 bstreiten C — 793 alls C — gemeynlich AB, gemeinlich C — 795 disen] den C — 796 den] fehlt C — 801 sein C — 802 So fast nie vor C — 804 gedocht AB — 806 geschos AB — geschwind AB — 808 seiner AB — 809 angesiget AB, angesigt C — 811 geschicht AB — 814 güld AB — 815 Solches C — 817 gedechtms AB — 823 wol in solchem C — 824 zamme AB, zsammen C — 825 alln C — 826 dar] fehlt C — 827 ehrn C — 828 mehrn C — 829 grosser freud C — 830 auch] fehlt C — 838 nicht C — 839 braucht AB — 840 in dem] inn AB — 842 gepriesen AB.

Cap. 17: 844 angesiget AB — 845 ungeschicht AB — 846 Cupido A — Cupidinem Veneris sohn C — 847 seim C — 848 Drab C — 849 genant AB — 851 deren AB — lieb C — gewan ABC — 852 zuvor AB, vor C — 857 tragn C — 858 sagn C — 859 bogu C — 860 auffgezogn C — 862 gewopnet AB — 863 pfeiln C — 864 ereiln C — 866 geschos AB — 869 semlich] solch C — geschos ABC — 875 du] fehlt C — brennen ABC — 876 liebe fewer AB, liebefeuer C.

Cap. 18: 877 grimmen C — 879 deins C — geschos ABC — geschwind B — 884 ungesundt AB — 886 Gewalt AB — 888 gebott AB — gewaltiglich AB — 890 gefider AB — 894 bleiene AB — 898 gescherpffet AB — 905 bleyene AB, bleyne C — 907 all C — 908 solcher C — 909 anblicken C — 910 ongefehr C — schickn C — 914 gewachsen AB — 919 lebn C — 920 nicht gebn C — 922 meyner AB — 923 Und] fehlt C — 924 manns C — 925 jagens] geigens AB — 927 begeren AB — 929 gestalt AB — 930 behalt AB.

Cap. 19: 940 freudig C — 941 schöns C — 942 seidn C — geweben AB — 943 ferne A — 948 rosenfarb C — 949 und] fehlt ABC — wolgeschickt AB — 950 als] fehlt ABC — 955 magte nach C — 957 in ward] fehlt AB, ward C — gewar ABC — 960 verschmiegn C — 970 sag B — 974 ihm C — 976 Einer ABC — taub C — fah C — 977 nach zu jagn C — 978 getragn C — 980 begegne ABC — unfäll C — 982 Dopfne AB — 992 zu bawen führt C; Bartach ändert: jä bin ich kein gebüre (oder: ich bin twerc noch gebüre) noch hirte ungehüre, der büwet daz gerüte — 994 gantz AB — 998 andern C — sün-

der AB, sonder C — stoth C — 1003 verwundt C — 1005 gewunt AB — 1007 wurtzeln C.

Cap. 20: 1014 wänglein C — 1015 vermiacht C — 1016 außerkorn C — 1019 noch] fehlt C — 1020 magt C — 1022 junckfrawen AB — 1023 geschicht AB — 1024 tröstlich] wohl statt türsteeliche (Bartsch) — geloffen AB — 1025 nah C — 1026 fahn C — 1030 oder ABC — gfangn C — 1035 näht C — 1036 weht C — 1044 gewel AB, gewäll C — 1045 geschwind AB — 1049 gestalt ABC — 1052 gebet AB — gehört ABC — zhandt C — 1053 gantzer kraft C — 1054 haft C — 1057 eyner ABC — 1060 behendt B — 1061 weissen C — 1062 fingr C — zerlegten ABC — 1063 gewonnen AB — 1066 gar] fehlt C — gespüret ABC — 1067 gestalt AB — 1069 Rausdringt C — 1070 thut lorbern C.

Cap. 21: 1076 tugentreich B — 1079 Den C — liebt C — 1080 Phebus und auß C — 1083 scheucht C — 1084 gefissan C — 1085 erwehnr C — 1086 kehra C — 1088 Jhener AB — ewiglich AB — 1089 im wald geh C — 1090 dein C — 1093 wölln C — 1098 eym A — gemacht AB — 1099 tragn C — 1100 erjagn C — 1102 solches C — 1103 seinr C — 1104 sein C — 1105 seine B — güpfl C — 1106 Sonsten mocht C.

3. figur: Inachus] Peneus ABC — 7 zancket AB — 8 Im C.

Cap. 22: 1109 bschliessen ABC — 1112 schaumet AB — 1116 behausung AB — 1119 ungefell AB — 1124 gflossen C — behend ABC — 1128 gflossen C — 1131 gemeyn AB — 1134 Bartsch schreibt: daz imz der jämer benam — 1135 verlorn C — 1136 wolgeborn C — 1139 Ob sie lebet oder wer todt — 1140 Inachus] Peneus ABC — 1141 zäher] höher ABC; Bartsch liest: weinen daz dà vlöz — 1148 darnach] lies davor? — solchs C — geschach ABC — 1156 gestalt AB — 1160 all C — gewalt ABC — 1161 hichel B — wegn C — 1162 erregn C — 1163 donners C — gewaltig AB — 1165 solchs geredt C — 1167 ziehn C — 1168 bgert C — 1171 geschach AB — 1173 solches C — 1175 bedeket AB — 1178 solch] den C — 1179 gemacht ABC — 1183 gewohn C — 1184 nachgohn C — 1185 vom C — herab AB, rab C — 1187 verschwindn C — 1188 thet findn C — 1189 gewar AB — 1192 gestalt AB — 1199 erd C — 1200 Diß als Juno hat vernommen C — 1204 weibs AB — 1206 geweren AB — 1213 wehnr C — 1214 begern C — 1215 andrem AB — 1221 bedrug AB, btrug C — grosse C — 1224 beschirmet AB.

Cap. 23: 1223 solches C — 1233 Dern C — 1234 gü] fehlt C — 1240 beschlossen AB — 1147 Trunck C — 1248 führts berg auff C — 1251 erden AB, erdt C — 1253 angerüft AB — 1257 klagn C — 1258 tragn C — 1263 gespilt AB — 1265 Da sahs C — 1269 Eebarmbt A.

Cap. 24: 1279 sondern C — 1281 Inachus] Peneus ABC — 1286 ihm C — gesagt ABC — 1287 erzahn C — 1288 zülest AB, zuletzt C — falln C — 1293 spehn C — 1294 ein J] inn ABC — 1299 verlorn C — 1300 geborn C — 1301 sehn C — 1302 immer] je C — geschehen

AB, geschehn C — 1305 menschlich C — 1306 wegr C — 1307 mōcht C — 1310 brindt B — 1311 eyner AB — hoffnug A — 1313 gestalt AB — 1314 viehs C — gewalt ABC — 1323 solches C — 1330 keinem C.

Cap. 25: 1331 fast] fehlt C — 1332 die] der C — 1335 schön jung C — 1337 krauts C — 1339 geboren AB, geborn C — 1341 sagn C — 1342 erschlag C — 1343 bereyt ABC — zhandt C — 1344 wolgerüst AB — 1346 er] man C — 1350 zgegen C — 1356 sein] fehlt C — 1359 neuwe C — üst B — 1362 sihe AB — 1363 yttzund A, itzund B, jetzt C — 3164 mögn C — 1367 setzt C — 1371 schlaff C — kam A — 1378 solches C.

Cap. 26: 1379 begier ABC — 3180 Der gestalt AB — 1382 Hamdryas C — 1383 waldfein C — 1385 außerlesn C — 1386 wesn C — 1387 griff C — zuhanden AB — 1388 gewild AB — 1389 gantz] fehlt C — 1390 so] fehlt C — 1396 in den wald gieng jagen C — 1398 gemacht C — die ABC — 1406 nach gesunnen AB — 1411 schleichn C — 1412 weichn C — 1419 geschach AB — 1422 Schnaufft C — athem C — 1427 thont C — 1428 gelohnt C — 1431 aus AB — entsprungn C — 1432 jung C.

Cap. 27: 1436 beschlossen AB — 1439 vergewisset AB, vergwisert C — 1445 schroffn C — 1446 ersoffn C — 1447 außlascht C — 1458 Wan A, Wenn C — 1465 Biß das sie A — 1466 genant AB — 1471 dann C — 1485 küheutern C — 1487 gewesen AB — schewlich C — 1489 scheulichs C — 1494 eyinander AB — 1495 schön C — gewesen AB — 1496 Als] Als do AB, Da C — außerlesn C — 1497 geschwecht B.

Cap. 28: 1508 gezieret AB — 1509 gemein AB — 1510 gestalt AB — 1512 sich sein] er sey C — 1513 sunnen AB — 1514 deß] fehlt AB — 1519 deines vatters C — 1521 solches C — 1525 sollichs B — 1531 ir] fehlt B — 1534 gedicht AB — 1535 geborn AB — 1540 Aller AB, Allr C — 1545 gewises AB, gewiß C — 1550 gegn C — 1553 iren AB — 1557 auch] fehlt C — 1558 Gsehen C — 1565 grossn C — 1566 hin] fehlt C — 1569 pallast C.

Zweites buch.

1. figur: 1 gangn C — 2 empfangn C — 4 gestirn AB — 5 gestalt AB — 8 Seiner AB — mütter ABC — 11 gött C — 12 führn C.

Cap. 1: 1 palast ABC — 3 unterstützt C — 4 glitz C — 13 verschlossen C — 14 außgegossn C — 15 köstlichste C — 19 man allezeit C — 20 der] fehlt C — 21 was Tethys C — 22 auch] fehlt AB — 23 Fröhlich do] Teglich sie ABC — 25 mit freud C — 26 die] fehlt C — 27 Plantzten ir B, Pflantzens C — 28 delphin C — 34 allen sein ABC — 35 thiern C — 36 und] fehlt C — 40 behausung AB — 44 behausung AB — 45 vatrer A — 46 gemach AB — 47 Gegen sitz AB — 48 smaragd C — gestellet AB — 51 gemalt AB — maj ABC — Frölichs AB, Fröliches C — 53 gestalt AB — 56 gesang AB — praub? —

59 reichem] l. reifem? — 60 angesicht AB — 65 Aufgeschürtzt AB — 68 Angethon ABC — eim C — 70 sam] als C — gefroren AB.

Cap. 2: 74 gewan AB — 81 es nem] nems C — 82 Ich bitt C — besunder AB — 85 btrogen C — 86 nit] fehlt C — gelogen AB — 97 geseit AB — 101 bgeren C — 102 gweren C — 105 versprechn C — 106 verbrechn C — 110 himelischen AB — 111 wolt C — 112 strassn C — 113 gewent AB — 128 erkorn C — 124 unbsunnen C — geschworen AB, geschworn C — 125 steh C — 134 begeren AB — 135 bgeren C — 136 under AB, unter C — gweren C — 139 gewaltiger AB — 140 führt ABC — 141 müssn C — 145 besteigen AB — 150 schwebet C — 154 geschwindt AB — 155 Tethys C — 158 ein solche reiß C — 162 eyner ABC — solchen] so C — 165 thu entgegen C — 166 Wil ich dir ein C — 168 Ment B — 171 wider C — 172 wider C — 177 irrt C — 178 verwirrt C — 181 gefahr AB — 184 gewalt AB — 185 gewalt AB — im weg C — 186 angsiegen C — 191 schern C — 192 begern C — 197 Der schütz] Der Ehnon AB, Aemon C — hämonischen] honischen AB, hönischen C (Haemoniosque arcus, Ov. 2, 81) — 198 gegn C — 199 geschweig AB — dingn C — 200 bezwingn C — 202 solcher C — 205 grewlichen toben C — 206 zloben C — 208 ihm C — 213 ungeschehn C — 214 sehn C — 215 vetterlich ABC — 216 hertz C — 217 fürwar C — 218 gewißlich AB — vatrer A — 220 gewiß AB — 221 köstlichkeit C — 223 sanmentlich A — 228 geschworen AB — 229 gwern C — 230 begern C.

Cap. 3: 233 bat er, er ABC — 234 geweren AB — 237 seiner AB — 139 achassen C — 240 beschlagen AB — wies C — 242 speycheln ABC — 243 warn C — geschmit ABC — 244 menschlicher B — 246 sehe AB — 249 aller grösts C — 250 jetliche B — besunder AB — 253 rosenfarb C — 255 Sondern C — 259 Ja] fehlt C — 260 rausser C — 261 starck B — 262 Hieß auch C — 265 eyner AB — salb C — 266 allenthalb C — 268 uffgesetzt AB — 281 führn C — 282 schnürn C — 283 stäts C — 284 So] fehlt C — 285 wogreich B, wegrecht C — 287 jars C — 288 rat C — 289 glegen C — 290 gegn C — 294 Den C — 295 wagengleich C — 297 dein C — 298 wagn C — 301 nah C — zü der A — 302 zheiß C — 304 feuer AB — 308 nach A — 312 solcher C — gestalt ABC — 317 himel ABC — einr C — 320 dann] fehlt AB — 321 lan C — 322 magst C — 323 den] fehlt C — gestellen AB — 327 Sein B — 328 gewehret AB — 329 zun händen C — 330 bald] fehlt C — 331 Pyroeis C — Aeton AB — 335 vogel geschwind AB — 338 gewülck AB — zerspielt C — 342 gewalt AB — 345 gezogen AB — 351 gar] fehlt ABC — 358 sitt AB — 361 ungezimpten AB, ungezäumt C — 362 gantz] fehlt C.

Cap. 4: 365 siben gestern B, siben gstern C — 366 grund gefallen ABC — 368 Thetis AB — 369 gestirn AB — kül C — 370 fiel C — 371 Junoni AB — 372 siben gestirn AB — 379 stern C — thu C — 381 himel gelegen A — 382 Und] fehlt ABC — 384 geschah AB

— 387 webeten AB, webten C — 389 gesicht AB — 393 Sahe AB — 394 gefarn ABC — 398 abgeschlagen AB — 400 wagn C — gefürt ABC — 402 Zum ABC — 411 geschwoln AB — 413 angesicht AB — bleichfarb C — 415 gefroren AB, gefroren C — 417 ihr C — leiten] ABC — 418 beydn C — 419 springen AB — 420 ohrn C — gestraupten AB — 425 steigens AB — 428 Die] Der ABC — eyn solchen AB — gwar C — 430 So nah] l. Näher? Oder ist v. 431 zu ändern: Vil neher dann sie selbst, die mon?

Cap. 5, überschrift: ungerümbten AB, ungeschickten C — 482 Phaetontis C — 440 brunnen] l. bnummen? — 447 welcher] der C — 449 fewer C — 451 welchen ABC — 452 eim C — fewer ABC — 454 beyden AB, beyde C — 455 Welches C — groß ABC — überaus C — 456 brannten C — 457 über auß AB — Cancasus AB — 459 Cynthus C — darzû] und C — der Erix ABC — 462 beyden AB, beyd C — Henus AB, Aemus C — 463 tieffe C — 466 fewer AB — 470 im C — 471 gar] gntz B, fehlt C — 473 gieng] ghen AB (l. Zoch er?) — 478 gesicht ABC — sah C — 483 solch grosse hitz — 484 geblüt] gemüt ABC — 487 kleine C — 489 bleibt ABC — 492 unbewohnt C — 494 Weil C — drinn C — 496 schaw'n C — 497 wasserfrawn C — 501 großmächtig C — 504 Würdens AB — 506 klein C — 507 druckn C — 509 gewan AB — 513 Ismenus AB — 514 hin C — 515 starck und] fehlt C — gewaltig ABC — 518 gemeyn ABC — 520 und auch AB — 521 Und auch AB — 524 scheidn C — 525 beydn C — 526 Menander AB, Mönander C — 528 seim C — 529 Das ABC — versunckn C — 533 Cancus ABC — 534 Cromaneus ABC (fehlt bei Ovid) — 535 Dergleichn C — 536 die ABC — irn C — 538 fliegn C — 539 dise] die ABC — 540 auch] fehlt AB — 541 der] fehlt AB — 543 Tages ABC — 544 Welchs ABC — 548 Xantes AB — 549 würdig C — gepreußt AB, gpreißt C — 558 gewar AB — 560 wurdn C — 561 zal C.

Cap. 6: 562 gewan AB — 563 schien C — gewalt AB — 564 könig AB — Der hellen könig erwacht C — 570 vor C — 571 stundn — 572 nunder C — 573 manch C — 577 wassers sand C — 584 verdorrt C — 585 ingeschnorrt C — 586 allm C — gewechs AB — 587 wassr C — 589 alls C — gesoffen AB — 591 deßgleich ABC — 594 beschuldt AB — 599 Schicket C — 600 allenthalben ABC — entzündn C — 601 embinden B, entbindn C — 605 solch ABC — und] oder C — 608 aschen C — 612 gedenck AB — 616 ich] fehlt C — 617 mögn C — 618 getragen AB — 620 beschuldet AB — 621 gethon AB — 622 brinnt C — 623 zerrinnt C — 624 gefallen AB, gefalln C — 625 alln C — 629 bedencke AB — 630 mag C — 634 Unternander C — 635 zeiten ABC — 640 er also auff B — 642 Deß los A — 648 gethon AB — 650 nimmr AB, nimmr C.

Cap. 7, überschrift: pferde C — 656 welcher] der C — 657 muß AB — 658 gefiel AB — götten AB, gött C — 661 damol A, damals C — 662 Donner und plitz C — er] fehlt B — 663 kein C — 664 die

erd C — 665 gewülck AB — 667 plitzes C — 669 Beyde] fehlt C
 und auch C — 670 So nam ein end C — 672 ungestüm AB —
 speicheln ABC — 687 fiel herab AB, fiel rab C — den] fehlt C
 — 688 Inn den ABC — italisich C — 690 z C — 692 ehe ABC —
 melten AB — 693 sargk] grab C — 696 all meniklich AB, jeder men
 C — 697 geschrift AB — waren AB — griechisch C — 701 ruml
 — füren ABC — zweiffel B — 704 gewesen AB.

Ca p. 8: 705 geschicht BC — 706 schertzlichs C — 707 klagn
 — 708 thet er sagn C — 709 gewonlich AB — 711 bedeckt] l. bedec
 — 721 behendt AB — 723 zuletzt AB — 727 Darzu] Auch C —
 grossn C — 731 buchstabn C — 742 geschach AB — 743 eim C
 744 ir bein wuchsen C — 747 hinzu C — behendt ABC — 748 ir
 — 749 Verwand C — starcki A — 751 herzu C — 752 Und] fehl
 — 753 es] er B — 755 töchter C — 757 Zu C — 758 warn C —
 bedrűbt A, betrűbt BC — do] fehlt C — 766 Ehe ABC — 767 brin
 C — 768 gewalt AB — zwingn C — 772 besprengt AB — 779
 sprochen AB — 780 iren AB — 782 gemeyn AB — 784 Eyn] fehl
 — 786 Gantz] fehlt C — behendiklich ABC — 788 behend AB
 789 gestalt AB.

Ca p. 9: 793 Zygnus AB — eyn] fehlt C — kōnig ABC —
 kōnig AB — Gantz reich, mächtig, darzu auch schön C — 797 küm
 A — 799 gewachsen AB — 803 gebarn C — 804 warn C — 805
 wachsen ABC — 711 Welche ABC — 820 auch C — 821 l. vettr?

Ca p. 10: 829 Darumb AB — 839 mühe AB — 840 gethon
 gethan C — 841 gemeynlich ABC — 842 geteilt ABC — glich BC
 852 solches C — 855 solche gefar A — 862 solches C.

Ca p. 11: 863 gemeyn AB — 867 klagn C — 868 wagn C —
 führn C — 873 gethon C — 878 gefert AB, fährt C — 883 Als C
 884 wagn C — 886 besah AB — 887 gethon AB — 890 beschawet
 — 891 er zülest A, er zuletzt B, daß er C — 893 gebot AB — 894
 solten herfür C — 895 sein C — 896 brunquellen C — 899 gewe
 AB — Alles gewechß grűnet wider C — 908 Ungeflochten ABC
 912 auff dem] l. in das? — 913 pfeiln C — 914 eiln C — 918 sie
 AB — irem AB — 919 geschafft A — 921 Diana C.

2. figur: 1 geschwecht — Calisto Jupiter hie schwecht C —
 Welche Diana gantz C — 5 gestirn AB — 6 raben C — 7 Palladi
 — 8 kräh C.

Ca p. 12: 927 schmetzen A — 935 gegn C — 943 Und] fehlt C
 944 Darzű] Und C — 945 eins — brunnen C — 946 irn C — 958 zie
 C — 959 erspehn C — 960 im C — 961 wölln C — badn C — 9
 erkűln C — 963 jungfrawen AB — 964 behend AB — 965 stundn C
 966 brunn C — 967 blieb AB, außblieb C — 968 lieb AB, lib C
 969 gemeyner AB — 971 gewalt AB — 977 beydn C — 978 alln C
 980 diß] die C — gesellschaft AB — 981 wassr C — 982 gnommen
 — 985 mir] wir C — 988 gespielen C — 989 klagt ir jungfrűwliche

Cap. 13, überschrift: genäßt C — 992 geborn AB — 994 sie es AB — 995 zur C — bedrüpten AB — 997 deim C — 998 gnäsen C — 1000 blangen C — 1001 entziehn C — 1003 keyner AB — mein, auch kein C — 1005 geredt AB — 1007 zur C — 1008 gberden C — 1011 freßamlich ABC — 1015 verwendt C — 1016 angesicht BA — endt C — 1017 geschah AB — 1022 bedeckt AB — 1026 June AB — göttin Junonis C.

Cap. 14, überschrift: angangen] außgangen ABC — solchem fürzukommen C — 1037 auch] fehlt C — 1038 manchen C — 1039 lebn C — 1040 do] fehlt C — 1042 gejeuyt ABC — 1045 gar] fehlt C — 1046 gleichen ABC — 1047 auch] fehlt C — d] die ABC — 1050 gent AB — 1052 Jetzundt C — funffzehen ABC — 1056 ungeschicht AB — 1063 zulassn C — 1064 strassn C — 1065 sieben gestern AB.

Cap. 15: 1070 solche AB — 1071 zügestanden AB — 1074 Thetis AB — 1081 eheman ABC — 1082 ehe ABC — 1083 gelegt AB — 1086 gesetzt AB — 1093 mechstigst AB — 1097 gestrafft ABC — 1098 gestalt AB — 1104 einr C — gewaltigen AB, gwaltigen C — 1105 Sehst C — glich BC — 1107 eynem AB — 1109 nemen AB, nemmen C — zum weib C — 1110 in AB — 1115 wendet C — 1116 lasset C — 1117 sibengestirn AB — 1121 gestrebt AB — 1124 stirn AB — 1127 Thetis AB — 1130 iren AB — 1131 gefider AB — 1132 besetzt AB — 1133 im leib C — waren gestanden AB — 1134 Mercuri C.

Cap. 16: 1139 hand] fehlt C — 1140 Woher schwartz dem rab sey kommen C — 1143 angem AB — 1144 gehas ABC — 1146 gewan AB — 1151 wehlt C — 1152 gesellt C — 1159 floch C — 1160 kroec A, krö B, kröh C — 1161 gesell AB — 1162 ein solchen C — 1163 vermeldn C — 1164 entgeltn C — 1165 vertragen C — 1166 sogn C — 1176 ewig B, erweg C.

Cap. 17, überschrift: Palladis C — schwätzmann C — 1179 Pallas A — 1180 geboren AB — 1184 gebots AB — waltn C — 1185 be- sehn C — 1186 erspehn C — 1191 wolt C — 1192 ladn C — 1193 gebott AB — 1197 was A — 1199 Und] fehlt C — oder ABC — 1201 gesagt AB — 1205 geschwind AB — 1206 geschicht AB — 1207 meynt C — 1208 btrüben C — 1213 seyn C — 1214 schrey n C — 1217 frag n C — 1218 sogn C.

Cap. 18, überschrift: kroen AB, kröhen C — 1225 schöne C — 1227 gestaden AB — landt C — 1231 gewaltiger AB — 1235 geschwinde AB — 1236 zfliehen gerüst B — 1239 so C — 1240 mögen B, mögn C — 1245 geg n C — 1246 gewent AB — 1247 gedeckt AB — 1248 schwere C — 1249 gewand AB — 1251 meim C — 1252 gefider AB — 1256 gefider AB — 1258 Palladi AB — 1262 geschach AB — 1263 Demnach do AB — 1266 eine nachteul C — 1268 Gewiß AB — 1271 auß AB.

Cap. 19, überschrift: Coronide AB — 1278 gelungen AB — 1279 auch] fehlt AB — 1281 behend AB — 1284 hochgeliebte ABC — 1291 auffgezogen AB — 1292 auffgezogen AB — schnell ABC — 1296 ver-

wundte C — 1301 gnesen C — 1302 mein todt wer — gewesen C — 1303 gerochen AB — 1306 beyd C — 1308 beschliessen AB — 1311 läbn C — 1312 rabn C — 1319 bogn C — 1320 zogn C — 1322 geschwinden AB — 1323 funden C — 1324 tieff C — 1326 artzney AB — 1329 bereyt AB — 1330 gewonheytt AB — 1334 solchem geschicht C — 1343 ernehn C — 1344 möget C — 1348 gestalt AB.

Cap. 20: 1351 auffbringn C — 1352 dingn C — 1359 genaß C — 1360 Ocyroen A, Ocyron B, Ocyrhoen C — geheysen ABC — 1368 Noch] fehlt C — 1369 ergebn C — 1370 lebn C — 1375 doch dein A, er doch dein B, dein rechter C — 1379 geschach es AB, geschachs C — 1383 manch tausent] gar viel C — 1384 gesundtheytt AB — gebn C 1386 vatter was hülffet C — 1389 offt wirst wünsch C — 1395 semliche] nun solche C — 1397 irn C — 1398 wangn C — 1401 Menschlich C — gestalt ABC — 1403 gsprechen C — 1404 wölln C — 1405 gewalt AB — 1409 rauffn C — 1410 lauffn C — 1411 werde C — 1413 grösser C — 1423 rühelt] schrye C — 1425 Drauß C — 1433 golt falb A — 1434 eynem ABC.

Cap. 21: 1446 gebirg AB — 1448 lust er auff ABC — eyner] der C — 1449 das vieh] der feuch AB — 1450 gieng hie on sonder hut C — 1453 erblickt C — 1454 schickt C — 1455 geiß C — 1456 hin] fehlt C — 1461 Der C — warnam] kundt war C — 1462 ungeschicht AB — kam dar C — 1463 wincket AB — 1467 sahst C — 1468 Damit laß es C — 1477 gestalt AB — 1485 gestolen AB — 1488 gestalt AB — 1491 sehn C — 1493 eyner AB — Dahin triebts einer C — 1494 gestolen ABC — disen] den C — 1497 geschehen ABC — 1504 allen C — meniglich AB, menschen C — 1507 genant AB — 1508 draussen C.

Cap. 22: 1517 höhe AB — 1518 Viler jungfrawen AB — 1521 gezieret AB — 1522 höhe AB — 1524 Palladis C — 1527 hunden ABC — 1530 liebe C — 1531 gesicht AB — 1535 dise] die ABC — jungfrawe C — 1540 jungfrawen ABC — 1542 Jovi AB — 1545 Und] Wie C — wie] fehlt C — eyn blei ABC — 1551 ehe ABC.

Cap. 23: 1564 schöuer A — 1565 eyner ABC — 1566 gewlbt A, gewelbt B — gesteyn ABC — 1567 gemacht ABC — 1570 wohnt C — 1571 under AB, unter C — 1580 sagn C — 1581 tragn C — 1592 Meins C — gebott ABC — 1586 deiner AB — 1587 Earumb A — 1606 beschluß AB, bschloß C — 1607 bescheydts ABC.

Cap. 24: 1619 Vom C — 1640 ires ABC — 1641 frevenlich C — 1646 Denn] fehlt ABC — ware C — 1649 gesicht AB — 1652 schlangn C — 1653 gegangn C — 1654 geseufftzt ABC — und von haß C — 1655 Das sehen AB — müßt C — 1657 gewapnet AB — 1661 All C — seiner AB — eingeschnorren C — 1670 leiden] lies kummer? — 1678 zu nacht zu tag C — auf 1680 folgt in C: Diß ist die beschreibung des Neidts.

Cap. 25: 1681 beger ABC — 1682 meiner bitt C — 1701 Dann] fehlt ABC — 1710 bereiten thet zhandt C — 1711 bestreych ABC —

1735 die] der C — 1737 zü hab gesagt AB, zugesagt C — 1739 gestat ABC — 1740 beschluß AB — 1743 vertreibe C — 1745 gesprochen AB, gsprochn C — 1746 ungerochn C — 1754 angesicht AB — 1755 waren AB — 1756 feuerflam AB — 1757 irn C — 1758 alls gäder leitet C — 1759 alln C — 1760 wildn C — 1764 blieb C — 1765 gsicht C — 1768 ein] fehlt AB, zum C — 1769 den AB, dann C — gesprengt AB — 1770 gemengt AB.

Cap. 26, überschrift: Cretani A — 1779 gebot ABC — 1781 Drumb C — 1785 liechtend AB — 1786 Welcher C — gestirn ABC — 1788 Viehs C — 1789 meers C — gestadt A — 1791 geschach ABC — 1792 behendt ABC — gtrieben C — begert ABC — 1795 kóniga ABC — Tyro C — 1796 meers C — gestadt ABC — 1799 irn C — 1800 meers ABC 1802 meers C — gestadt C — 1803 Welches C — 1804 habt C — 1807 Welcher C — 1809 tonner C — 1810 gewalt AB — 1812 gewalt ABC — 1815 eins C — gestaldt ABC — 1826 gewan ABC — 1827 gestalt AB — 1841 die ABC — 1842 kónigen ABC — 1846 gehörn AB — 1855 gestadt AB — 1858 gemachsamen ABC — 1863 gedenckn C — 1864 ertrenckn C — 1866 iren ABC — 1867 verloren ABC — 1868 hörnen ABC — 1870 königlich ABC — gewandt AB — 1871 weht C — 1874 junckfrawen AB, jungfrawen C.

Drittes buch.

1. figur: 1 schwester ABC — 2 gesellschaft ABC — 3 seinen AB — gsellen C — 6 Aeteon AB.

Cap. 1: 3 Sehn C — gestalt ABC — 7 kónig AB — Kónig Agenor C — 15 all C — kónigreich ABC — 16 liebat ABC — 22 geseyt ABC — 23 verholn C — 42 gestoln C — 27 Seiner AB — 28 steigen C — 42 ruh C — 45 Battia AB, Boetia C — 51 zustundt C — 52 ehe ABC — 56 nach ABC — 60 gehörn AB — 61 sie] fehlt AB — 64 eyner ABC.

Cap. 2: 73 sein AB, seinen C — 80 gesind ABC — 82 randnote: Boetie ABC — 88 ferrn C — 113 geschwind ABC — 114 fremb A — 124 gestanck ABC.

Cap. 3, überschrift: den] dem ABC — leigen AB — 129 seiner ABC — gesellen B, gselln C — gewart AB — 134 gesellen ABC — 144 seinen AB — gesellen AB — 149 gesellen AB — 150 lebn C — 151 begebn C — rechnen AB, rechen C — händt C — 153 serpent C — 156 Im C — 160 semlichen AB, ein solchen C — 168 nit eyn AB, kein C.

Cap. 4: 172 geschwint ABC — 175 Den AB — 176 wendn C — 177 lendn C — 179 gewinnen AB — 184 sein C — 186 geschwollen AB, geschwolln C — 187 lies Des schwartzten blüts? — die ABC — 195 behend ABC — 196 gestalt AB — 198 Jetzt C — 202 behender ABC — 204 steuert ABC — 208 gestad ABC — 212 angezogen ABC — 214 entgegen C — 215 schlegn C — 219 entkunt AB (lies enkunt), so kundt C — 229 gefellet AB.

Cap. 5: 231 bsah A, sah B — 235 redt AB — 238 ehe ABC — 239 anderst C — 249 in AB (lies das?), fehlt C — zuletzt C — 256 gar] fehlt AB — 258 versuchn C — 259 trechen C — 263 enden sich regen C — 269 gemolten AB, gemahlten C — 276 iren AB — 279 warn C — gewachsen ABC — 284 gerüst gegen ABC — 287 kurtzen C — 288 ehe ABC — 289 zuckt C — 297 wider ABC — 298 behend ABC — 300 gemeyner ABC — 301 under nander AB — 302 irer C — stohn ABC — 303 Einr unter C — 312 angefangen ABC — 315 gewan AB.

Cap. 6, überschrift: den jungen AB — 317 gewan ABC — 318 unbekanter ABC — frind] find AB, fünd C — 319 gewan ABC — schön C — 324 geschach AB — 327 gejädt AB, gejägt C — 330 gantz] fehlt C — 331 sein hundn C — 332 sagn C — 333 jagn C — 334 gelegn C — 335 pflegn C — 336 will] l. wil (weil)? — 338 gefangn C — 339 gangn C — 348 gesellen ABC — 349 genug AB — 350 gemüter AB — 351 gefangen AB — 353 genetzt AB, genetzt C — 354 Deßgleichn C — geeren] garn C — 355 wölln C — jetz] fehlt C — 356 auffhebn C — 357 lebn C.

Cap. 7: 364 da undn C — 365 stundn C — 366 grünen AB — 371 beschattet ABC — 382 iren ABC — jungfrauwn allsamen C — 384 hâlig C — 385 gefaren ABC — 390 bogrn C — 391 außgezogn C — 395 ires diensts C — 398 wolgestalt ABC — 401 dergleich C — 402 behend ABC — 404 wuschn C — 405 ampts C — 406 erkûln C — 407 erwûln C.

2. figur: gewint ABC — gestaldt AB — 5 gehaß ABC — 6 ir] im C.

Cap. 8, überschrift: ununfelligen A — spreutz A, spritzt C — 412 ungeschicht ABC — 415 iren ABC — 416 gewar AB — 418 schrien C — unter ABC — 424 môchtn bedeckn C — 425 außreckn C — 427 unter inen im gedreng C — 430 wunderlich AB — 438 spritzet C — 440 gesehen ABC — 441 iren ABC — 442 diesen ABC.

Cap. 9: 446 gestalt AB — 455 geschwind AB — 458 sein ABC — 461 gestalt AB — 470 zu ABC — 480 geschwind AB — 483 zusammen C — 486 auch der P. ABC — 487 kuppelgesell ABC — 489 geschmack ABC — 494 Hylactor C — 496 schwartze ABC — 497 starck AB — 498 Melanchedes AB, Melanchâtes C — her] doher AB, daher C — 499 Nebrophronos AB, Nebrophrones C — 501 Zene AB, Zeene C (l. Lycisce nach Ov. 3, 220) — 503 flecket ABC — 506 langsetzig C — 507 hochbeynig ABC — Aglaodes AB, Aglaodos C (l. Agriodius nach Ov. 3, 224) — 512 Harpya AB — 517 vom bogen C — 518 der Melaneus weiß C — 523 geschlagen ABC — 525 Conache AB (Ov. 3, 217 Canace) — 527 Theridanus AB — 528 fuchs ABC — 541 gejaget AB, gejagt C — 543 ihn C — 545 irn C — 549 bgierden C — 552 zugeloffen AB, ange-lauffen C — 554 erstlich ABC — einr C — 555 arme C.

Cap. 10: 589 irn C — 562 knie C — 563 auch] fehlt ABC — mit gantz C — 564 Gegn C — gesellen ABC — 565 Einem C — glich

C — 569 über ABC — 570 gemeiner ABC — 571 Herren AB — 575 gemeinlich C — 579 Solch AB — 582 Von dem wolt sie nicht ablassen C — 583 eygene C.

Cap. 11, überschrift: Acteone AB — die] sie C — rechen C — 591 geschicht ABC — 595 gescholten ABC — 599 gestatten ABC — 603 solches C — 605 bekümert AB, bekümmert C — 608 gesagt ABC — 610 Verfelt C — gesagt C — 612 geschlecht C — 613 eins C — gewar ABC — 617 ehelich C — 619 fluchn C — 620 geholfen ABC — 624 gemahl C — 628 ehebruch ABC — 634 Ehe ABC — 636 gereht C — 638 ein solchen list C.

Cap. 12: 640 eim C — 642 ehe ABC — 643 gestalt AB — 645 angesicht AB — 647 stirn C — 648 steckn C — 650 gantz] gar C — 652 genant ABC — 657 Zulest AB, Zulezt C — lüstig AB, lustig C — 658 gewiß ABC — 659 geschehe AB, gescheh C — bedrügns AB, betrügns C — 668 behelt ABC — 669 gestalt ABC — er] ar A — 674 gestalt ABC.

Cap. 13, überschrift: Junoni AB — 683 gericht ABC — 690 irem ABC — begern C — 691 bitt C — 692 gelobt ABC — 693 beschlos ABC — 695 geweren ABC — 699 solches C — 702 beschloffen AB, beschlussen C — 708 ehe ABC — vollend C — 712 solt ABC — 713 widerbott] widerholt ABC — 716 thet] fehlt ABC — 719 gewaltig AB — 721 geschwint AB — 726 Diwell A — 733 gewalt ABC — 734 plag AB — 744 Welchr C — gewesen AB, gewesn C — 745 gelezn C — 755 fewres AB, feuwers C — 760 Beyds C — 767 sie es ABC — 771 eynem AB — 772 Welchr C.

Cap. 14, überschrift: Tiresiam] Tiresia AB — 782 Under AB, Unter C — 784 beger ABC — 785 gelüsten ABC — tteff C — 786 gelüst ABC — 796 schlagen AC — 798 on gefar AB, ongefehr C — 800 zum C — 801 gantz sibem C — 803 in das ABC — also im bleyb AB, im bleib C — 810 thuts C — 811 er ABC — 818 begir ABC — 824 Tiresanum AB — 825 geschwind AB — 831 im nachgehens C — 835 gemeynlichen AB, gemeinlich C — 839 Gewißlich C — geschach ABC.

3. figur: 3 verirret AB — 4 Gegn C.

Cap. 15: 840 Lariopa AB — genant ABC — 844 wohnet gott C — 856 gestalt ABC — seh C — 857 keinem C — 860 zuletzt ABC — 862 sechzehen ABC — 866 ihnen AB.

Cap. 16: 885 Ehe C — geschafft AB — 887 begeben ABC — 888 ehe ABC — 889 geschach AB — 897 betriegen AB — 899 btrogen C — 900 gestrofft A, gestrafft BC — 906 den C — 907 gesellschaft ABC — 918 wardt AB — 920 gewalt ABC.

Cap. 17: 929 gesellschaft ABC — 934 gesellen AB — 935 gesellen AB — 941 als ehr AB — 946 fihe AB, flich C — 947 fihe A, fihe B, flich C — 961 Ehe C — 962 Ehe ABC — 964 ins gbirg C — 965 steckt C — 970 gestalt ABC — irm C — 972 Narcisse AB — 974 bedencken AB.

Cap. 18, überschrift: unmässiger C — 987 under AB, unter C —

gwertn C — 992 liebet AB — 995 gemein AB — 1005 oder] noch kein C — 1006 vihe AB — 1012 werdn C — 1013 erdn C — 1015 grünen AB — 1018 untermengt C — 1019 gesprengt C — 1021 beger ABC — 1029 haus A, hauß B — milchfarb AB — 1041 meinem gsicht B, seim gesicht C — 1053 geziert AB.

Cap. 19: 1055 Gewar AB — unbsunnen C — 1056 Meynet C — 1057 gefildt AB — 1061 Do AB — 1064 war er selber C — 1066 bergert C — 1070 wolt ers ABC — 1078 gewalt C — hatt ABC — 1081 gestalt AB — 1085 gesehen ABC — 1090 weil C — 1091 solch C — 1093 und tag AB — 1094 gesehen AB, gesehn C — 1095 geschehn C — 1098 verirrt C — 1099 verwirrt C — 1102 thur A — 1106 sein C — 1107 flieh C — 1109 entfehrt C — 1114 meyner AB — 1116 scheuw C — 1121 weisse C — thu C — 1122 so] fehlt C — 1123 übst C — 1126 Jetzt sihest C — 1127 Weiß nicht C — 1130 hörn C — 1131 dein geberd C — betörn C — 1135 solches C — 1137 wegerst C — 1138 bitten oder man C — 1139 Was ich bitt, ist mit mir gantzlich C — 1140 Mir ist mein freud verwandt in leit C — 1141 meiner brechheyt ABC (statt brödickeyt könnte man auch blödigkeit oder brechlichkeit vermuten) — 1142 geschen AB — 1154 Dann lieb gegen eim ding ich trag C — 1155 Eyn AB — Das mir doch gar nicht C — 1160 Darumb C — gewißlich AB — 1168 gesagt AB — 1170 treibet AB, trübt C — 1171 sein C.

Cap. 20, überschrift: den] sein C — mocht darüber er erst C — 1188 nander C — 1189 so] fehlt C — 1190 An eim apffel so C — 1193 gestalt AB — 1194 gewar AB — 1196 gantz C — 1198 einem C — 1199 ist] l. jetzt? — 1202 gwichen C — 1203 rot C — 1206 jetzt C — 1207 elendts] leidts C — 1212 plewt C — 1213 rewt C — 1216 gethan AB — 1223 Won A — und] fehlt C — 1224 sie] fehlt C — 1230 seins AB — 1231 begrabn C — 1232 lieb ABC — habn C — 1238 schönen ABC — jungfrawn C.

Cap. 21, überschrift: weinsgotte AB — solcher ABC — 1244 geseit C — 1248 genant Echon AB — 1256 blindn C — 1257 unterwindn C — 1260 neuwr C — 1261 Wern C — 1263 bachehen C — 1266 Ehe ABC — 1272 du] fehlt C — 1273 klein C — zriszen C — 1275 deiner AB — 1278 gewißlich ABC — 1283 weissagt ABC — 1284 weins C — 1289 Allsamptlich rufften C — 1291 gewesen ABC — 1301 solches C — 1303 führet ein solchen pracht C — 1307 gefencknis ABC — 1309 ziempt C — 1310 wert B — 1316 geboren AB — 1320 seyt C — 1327 habet C — 1332 nichts AB — 1333 Wol AB — übersicht AB — 1337 Drauff C — genet AB, geneht C — 1340 solches C — sich] l. rich? — 1342 wolt C.

Cap. 22, überschrift: zerbissen AB — 1350 knechtn C — 1351 brechtn C — 1352 gfangen C — 1353 sein C — 1354 seim C — 1355 noch] fehlt C — 1359 ungestim AB — 1361 seiner AB — Da man sein wort gestraffet hett C — 1368 stiegt C — 1369 siegt C — 1370 Wanns

die C — 1371 yetzund ABC — 1373 Baid A — 1375 Sehet C — 1377 sol] fehlt AB — gebn] sein AB — Er soll empfahren widergelt C — 1378 geredt C — sie] fehlt ABC — 1388 Seiner AB — 1404 sein C — 1409 semlich] solchs C — 1410 jungn C — 1411 sprungn C — auf 1416 folgt in C noch: Wie dies der augenschein jetzt gibt.

Viertes buch.

1. figur: 1 dreien AB — Minei] kann des reimes wegen nicht in Minye geändert werden — Von Veneri lieb AB, Vom Venere C — und gott Marte C — 6 gestalt] fehlt C — 7 Salmacis, Hermaphroditus C — 8 wurden AB — hernohe AB — Ein leib werden gantz überuß C — 9 die] fehlt C — gstrwet A, gestrwet B, gestraffet C — 10 Verkehrt in fledermäuß geschwindt C.

Cap. 1: 3 nehn C — 4 pflegn C — 7 solch C — feiertagen ABC — 9 alls C — 10 auch] fehlt C — 11 unverholn C — 12 zaußten die wolln C — 15 frembs AB — 16 vor langst C — 18 wölln C — 19 geschehn C — 20 trehn C — 28 den C — 30 gemein AB.

Cap. 2: 35 jungfräwlich tugendt C — 36 ir jugendt C — 44 seim C — geschoß ABC — 45 nah C — 49 gesprech AB — mocht C — 50 bnommen C — 51 und deuten C — 52 alln C — 59 Zu der wandt] Durch die C — 60 gesprech hetten C — 64 dein gewalt C — 67 zsammen C — 68 gnügen C — 71 stilln C — 72 willn C — 76 beumen C — 82 Welchs C — 83 lieb C — 84 gar] fehlt C — 87 den ort C — 89 falsch AB — 90 schmeichlende C — 91 So C — 92 satten] fehlt C — eynander ABC — 97 luft AB — 100 beschattet C — 117 nach C — 119 her] fehlt C — 120 gar] fehlt C — 123 floh C — 133 kehrt C.

Cap. 3: 149 bezahln C — 150 alln C — 152 hieher C — 158 du meiner AB, meiner C — 161 kleglich] jetzt C — 162 Ja] fehlt C — 169 gebn C — 170 lebn C — 171 solches C — 172 gebend so vom C — 174 zun im A — 191 Und] fehlt C — 192 Da thet C — 196 gar bei] bey nah C — 201 solchem] dem C — 202 Sehn C — 205 geborn C — 212 erbarmt C — meiner AB — 219 Wöls AB — 223 betrübt C — 224 Thißbem C — 231 Pryame A — 233 hat] fehlt C — 234 Drumb C — 239 mein C — 240 btrübt C — 243 sein C — gewalt ABC — 244 inn solchem ABC (Ovid 3, 153 poteris nec morte revelli. Vielleicht ist auch zu lesen: Ich aber was in solchem bund, das ich) — 248 unserer AB, unsere C — 255 solches C — 259 verscheidn C — 260 beydn C — 261 marlberbaums B — wultzel A — 267 irm C — geschäch ABC — 269 zsammen C — 270 solln billich mitleidn C — 271 lieb C — 272 lieb C.

Cap. 4: 280 Leucothee AB, Lycothoe C (Ovid 4, 168 hat Leuconoe, vgl. aber Wickram 4, 373) — 283 sagn C — 284 Phaebus A — getragn C — 288 Phaebus A — 291 Veneri AB — 306 kam A, kam B 309 Er] fehlt C — 310 Blieb biß C — 315 frawn C — ehebruch C — schauwn C — 317 verstrickt C — 318 reinem ABC — verwickt C

— 319 götter alle da C — 320 zsaen C — 323 gestalt AB — 324 liebes C — gewalt AB — 329 buln C — genummen AB — 330 rummen C.

Cap. 5, überschrift: darumb] daß C — 336 sie] sein AB — 339 Schmerzlichen C — magt C — 347 angesicht C — 348 allenthalben AB, allenthalb C — 352 ander C — 359 entweihn C — 360 erbleihn C — 374 Eurimone AB — 375 junckfrawen AB — 377 schon AB — 378 rraff A — weiber AB — 379 töchter AB — 383 word A — 386 zu AB.

Cap. 6, überschrift: Eurimone AB, Eurynomes C — Leucothoes C — welwe er schwewt A — 387 liechten C — 388 bdunckt C — 395 seiner AB — 396 gestalt AB — 397 verwiltdt C — 398 lieb AB — verbildet C — 399 Eurimone AB — 400 Leucathoe AB — 403 junckfrawen ABC — bey ir] fehlt C — 404 irn C — 409 gemein AB — 410 meiner AB — 423 jungfrawn C — 424 liebre C — schawrn C — 427 füssn C — 428 Phöbus sich verwandelt C — 430 erluchtet C.

Cap. 7, überschrift: Clytie C — 439 geschwecht AB, geschwächt C — 443 zugangn C — 444 umbfangn C — 445 verjehn C — 446 willn C — geschehen AB, geschehn C — 448 irm C — gestroffet AB, gestraffet C — 451 seiner AB, der C — durchschien B — 452 zergiegn C — 455 Drinn C — 456 ghaben C — 465 lang A — 466 Jetzundt C — gewalt ABC — 468 bsprengt AB — 471 bgraben C — 472 So] fehlt C — 473 rauch] l. ruch? — 474 richen AB — 479 Welch C — 480 Den] fehlt C — 482 Opffern C — gemeiner C — 484 nach AB.

Cap. 8, überschrift: senetlich] fehlt C — 487 Clytie C — 490 Drumb C — gemeldet C — 493 vergrabn C — 494 habn C — 507 witzen wan ABC — 509 ir C — 510 bgunden C — 511 Wuchsn C — 512 Clytie C — bald] fehlt C — randnote: Glirie AB — 514 farb AB — 518 blume C — 519 Und] fehlt C — 520 sinckt C — blüm A.

Cap. 9: 529 allsam C — 530 drunter C — 536 yn] ye AB — 539 new geschicht C — 551 euch] fehlt C — 552 waldfein C — 557 also] fehlt C — gestalt ABC — 560 in C — 565 disem] dem C — 566 als] fehlt C — 576 lauterm A — 582 ins grüne C — 585 ins wasser C — 586 so] fehlt C — 594 das bulen AB, der bule C — 595 gfangen C — 596 Zum C — 599 schmückn C — 600 rückn C — 603 gefalln C — 604 alln C.

Cap. 10: 608 halt C — 613 erzogn C — 614 gesogn C — 618 Deren ABC — mittheilst C — 625 vor C — 627 gpflegn C — 628 glegn C — 635 Als die. C — 636 Und] fehlt C — 655 brummen A, bron C — 656 sonn C — 669 eyrn AB — jilgenblat AB, lilgenblat C — 683 umbfangn C — 684 schlangn C — 685 adler] ahr AB — 689 kuder] ruder ABC (vgl. Ovid 4, 366: polypus) — 691 nackenden AB — 700 joeh] doch C — 702 mags AB — 703 solln C — 704 zsammen C — 705 nur] fehlt C — lieb AB — 706 scheiden C — 709 solches C — 713 zweyn C — 714 Ober dem C — 715 jetzt weder C — 720 geschaffen AB — 723 jeds C — 724 solch C — 731 badn C — 732 beladn C.

Cap. 11: 735 dritt C — 740 besonder AB — 742 grün C — 757 Eyner AB — 759 gleich] fehlt C — 760 pfeiffn C — 762 zehern ABC — 769 bauwn C — 770 zun leuten C.

2. figur: 1 über die Ino AB — 5 tobsicht AB — irm C — schnödem A — gemein C — 7 Athamas tödtet seine kind, | Wüt gantz grausamlich in sein gsindt, | Sich selbst ertrencket auch sein weib C.

Cap. 12: 777 Gewachsen AB — eitlichen ABC — 781 erröten A, errotten B, ersticken C; lies verrotten? — 783 also] so C — 784 und bech C — 787 nider C — 788 bwaren C — 797 alln C — 798 vil] fehlt C — 808 scheinete C — glich ABC — 809 überschwelln C — 810 helln C — 811 zviel C — summen C — 812 drein C — 815 seel C — 816 Täglich gar mit C — 817 drinn C — 818 Andre thut C.

Cap. 13: 820 vom C — 821 gfider ABC — 826 grant] ball C — 831 kapt C — 833 pfisten alte C — 834 Wie nottern C.

Cap. 14: 844 Tytius AB — 846 raben C — 857 deß] das C — bgert C — 858 ferr] fehlt C — 877 stehn C — 878 ruhlich C — 879 Lebet oben C — 880 so C — gpeiniget A, gepeiniget B — 881 aller C — 887 verderbt C — 888 geerbt C — 889 Dann C — 892 geliebt C — 895 freundt C — 896 neidts C — 897 beschwern C — 898 Solches C — begern C.

Cap. 15: 902 geweret AB — 911 gen himmel C — 912 Ehe C — 916 irem C — 925 Athamans C — 927 geschepff ABC — ihrn C — 928 sein AB — 935 warn umb iren haß gwunden — 937 achseln lagh C — 938 giengen A, diengen B — kragh C — 940 sprenglicht C — 941 ir C — 942 auß dem maul C — 949 Drumb sie sich so C — 950 Daß sie ir hertz gar C.

Cap. 16: 953 Die Tobsucht dann auch mit ir nam C — 954 darzu jetzt kam C — 955 Der weisse schaum C — 956 gfallen AB — 961 Manch schlacht C — 963 Von] fehlt ABC — auch] darzu C — 967 macht C — 968 schwacht C — 972 gefüllet AB — 976 auch] fehlt AB — 979 Junoni AB.

Cap. 17, überschrift: meynet auch sein weib sey ein löwin C — 983 fast] fehlt C — 984 und] fehlt C — schre A, schrie C — 985 gsellen C — 986 solt C — stelln C — 991 seinem AB — 1009 Oder ABC — sies C — 1011 Melicortum AB, Melicertam C — 1012 mit im umb gantz grausam C — 1014 Junonem auch C — 1022 iñs AB — 1029 leyd ABC — wundten C — ire C — 1034 semlichen AB, ein solchen C — 1036 gsindt AB — 1037 Die red Junonem C — 1045 schlagh C — 1046 klagn C — 1057 hart C — 1058 Wie C — 1059 So bliebens C — 1060 Und stehn C — gemeyner AB — 1062 Miteinander in see C.

Cap. 18: 1066 Zu tag zu nacht mit grimm C — 1069 entfliehn C — 1070 ziehn C — 1074 menschlichem ABC — 1079 verkehrn C — gestalt ABC — 1081 sold A, soll C — serpent C — auf 1081 folgt in C: Vor meinem allerletzten endt — auf 1082 folgt in C: Sein an-

gsicht er unter sich wandt — 1085 gött C — 1086 gweren A, gweren B, gwerten C — 1093 Seim C — 1105 gestalt AB.

3. figur: 1 Von der C — ir] irer AB, fehlt C — 4 meerfeyen C — er überwandt ABC — 6 von] fehlt C — er erzalt ABC.

Cap. 19: 1115 gschlecht C — 1116 warn C — 1119 zertrieb C — 1120 überblien C — 1132 goldtreg C — 1133 Mit der Diane AB, Mit Diana C — pfleg C — 1134 geschwengert AB — 1136 Solches C — 1141 Libiam A — 1142 haupt er führet mit C — 1150 Liebler landt AB, Libyen landt C — 1152 gantz AB — 1157 schwirmt C — 1158 senckt C — 1171 beger AB.

Cap. 20: 1183 wunder köstlich C — 1184 alzeit AB, stäts C — 1185 sehr] fehlt C — 2186 stätiglich C — 1190 epffel C — 1195 Jouis C — 1196 gnommen C — 1201 ihn] den C — 1205 im ABC — 1211 Perseus der nam ABC — 1213 empfang AB — 1218 hōe A, hoe B — 1224 Warde C — oberster C — 1225 stund C — 1230 Daß sie gar nicht C — 1232 all gelehrten C.

Cap. 21: 1239 fuß C — Fulezt C — 1246 könig ABC — 1248 im C — 1249 Andromache AB — 1259 erseh C — 1260 trehn C — 1267 warn genetzt C — 1268 gehetzt C — 1273 Weil C — gezām C — 1275 geg C — 1276 solch C — 1277 umschleußt C — 1278 groß] fehlt C — 1291 weich C — 1292 schleich C — 1293 magt ABC — 1296 Nie wol A — solch geschicht C — 1297 traureten AB — 1301 entbund C — 1302 stund C — 1308 wehrn C — 1304 entbern C — 1307 eynem AB — 1308 gemacht AB — 1310 empfangen C — 1313 schwing C — 1314 mißling C — 1316 mamet B — hliff A, helf C — 1317 Doch muß sie doch AB — 1318 könig ABC — 1319 gewert C — 1326 schritt C — 1327 tring C — 1328 zwing C.

Cap. 22: 1340 sein C — 1343 meerwundr C — 1344 hinunder AB, vndr C — 1349 hund sie umbringen C — 1350 thunt] fehlt C — 1357 gantz] fehlt C — 1367 anfocht] thut C — 1368 droben C — 1379 im himmel C — 1380 fast] fehlt C — 1381 behalten] erlößt C — 1382 Von dem meerwunder groß und böß C — 1383 könig ABC — 1384 sein gewalt C — 1387 auffschliessen C — 1388 füss C — 1391 reiß C — 1395 das] fehlt C — risach] reissig C — 1396 fieng C — 1397 im see C — 1398 noch] fehlt C — 1402 klein C — 1404 Steinern art es C — 1411 gesiget ABC — 1412 fewer AB — 1415 Mercurio AB — 1417 Dem Joui C — 1418 Der den andern C — 1424 Ein solchen sieg C.

Cap. 23: 1425 könig ABC — 1426 brautlauff AB, hochzeit C — 1428 vom grimmen C — 1432 köstlichkeit C — 1433 sah man wildpret, vōgel C — 1448 köstlichste C — 1457 ir C — 1458 ir C — 1459 nander C — 1460 Die] fehlt C — 1467 weissenthorn ABC — 1469 gblasen C — 1470 bedeckt C — 1476 köstliche AB — 1488 bericht ABC — zhandt C.

Cap. 24: 1490 nach hat gefragt AB, nach gfragt C — 1495 abgeschlagn C — 1496 sagn C — 1505 abentwer AB — 1509 durn] dürrn

AB — Zu in durch ein waldt gieng ein straß C — 1510 Gebanet eben
solcher maß C — 1512 Ehe sie meiner wurden gewar C — 1515 hól
C — 1516 Solch kunst lernt etwan C — 1521 lagn C — 1522 ab-
schlagn C — 1526 entbern C — 1527 sagn C — 1528 tragn C — 1532
Dieses haben C — 1536 magte C — 1542 gbauwet C — 1551 schlangn
C — 1552 hangn C.

Fünftes buch.

1. figur: 1 Perseus auff der hochzeit streit C — 2 zeit C —
3 aller ABC — erschlagm C — 4 tragn C.

Cap. 1: 1 Ehe C — 4 lermen C — 7 irn C — 8 Dann mit un-
gestümmen pferdten C — 9 Kam kónigs C — 10 seines ABC — 13
Schrie C — 14 dann] fehlt C — genommen AB — 16 gewalt ABC —
21 seim C — 22 gpffegen C — 25 sam] als C — 43 sie im C — 44
solst C — ghülffen AB — 47 Drumb C — 48 der] fehlt C.

Cap. 2: 50 zwifellig AB, zwyfellig C — 57 den] die C — 59
Pheneus geschossn — 60 getossn C — 63 schuß C — 65 gieng AB —
Retosen AB, Rhóto C — 77 stilln C — 78 willn C — 80 geschoß AB
— 99 zerspielt C — 100 nackent AB — 101 sah der syrisch C — 105
ihn hast AB — erschlagm C — 106 erjagn C — 107 ein C — 108
auffgezogen C — 111 pfeils C — 112 bhangen ABC — 114 gen AB —
116 stein AB, steinern E — 119 sein C — 120 den C — 121 Phebas
AB — 123 gfochten C — 125 irn C — 126 im saal C — 132 Elicus A,
Elicus B, Erithus C — 142 da] fehlt ABC — 143 Dempfft C — 144
Das volck, als werns wilde schweinen C — 145 lag gantz todt AB,
lag todt C (vielleicht ist zu lesen: Do lag der sun Semiramis) — 146
dergleichen AB, und der C — 147 Elycie AB, der Elice C (Ovid 5,
87 hat den acc. Elycen oder Helicem) — 151 sein und traff A — 161
Von lieben ABC — vgl. Ov. 5, 97: Odites ense iacet Clymeni — 166
namen AB — 167 f. voller missverständnisse; vgl. Ov. 5, 98: Prote-
nora percutit Hypseus, Hypsea Lyncides (d. i. Perseus); C ändert:
Den schlug auch todt Hypseus, deß | Ein todtschläger war Lyncides —
169 Emachion AB — eyner ABC — 171 liebt C — 172 auch] fehlt C
— 173 umb] fehlt ABC — 175 fried C — 176 solchen] den C — 177
Cromus A, Dromus B, Cromis C — 179 gesehen AB — 182 gewalt
AB — 184 mit einander falln C — 185 brüder ABC — und] fehlt C
— 187 lang C — 188 irs C — 190 Phineus] Pampinus ABC — gtódt
AB — 191 Alphitus C — 193 kurtzweiln C — 194 übereiln C — 195
helln C (randnote: Pendus dem Amphico AB) — 196 dann] fehlt C
— gesellen AB, geselln C — 197 Pendus so A, Pendeus so B, Petta-
lus C — 198 Alphitus C — 200 Lycornas AB — 203 Peculo AB, Pet-
talo C — 204 spillt C — 205 Pilates AB, Pelathas C — 207 gbro-
chen C — 208 gar] fehlt C — 213 Melaneus ABC — auch do AB,
auch da C — erschlagm C — 214 klagn C — 216 Doryclus AB, Dori-
las C (in der randnote haben AB Dirolas) — 219 Alcyoneus C — 220

Doryclum AB, Dorilam C — 221 deinr C — 222 keiner AB — 223 bnügen C — 224 weit AB, viel C — bdecken C — 225 Doryclum AB, Dorilas C — 226 feldtes herr C — 227 solches C — Doryclum AB, Dorilam C — erschlag'n C — 230 sagn C — 233 seiner AB — 235 Halcyoneus zu der AB, Alcyoni zur C — 236 haupte C — 241 scheib'n C — 242 entleib'n C — 245 Demselb C — 246 sein C — 251 soll geschehn C — 252 sehn C — 253 verborg'n C — 254 bsorg'n C — 255 ztodt AB — 256 Ogyges AB, Agyrtes C (randnote: Ogurges AB, Agyrtes C) — ders] das ABC — königlich ABC (Ov. 5, 147: regisque Thoactes armiger et caeso genitore infamis Agyrtes) — 262 schrien C — 263 Andromache AB — 264 schrien C — 267 umbfall'n C — 268 geschah C — all'n C — 269 kling'n C — 270 bring'n C — 271 fielen AB — gleich eim schlagreg'n C — 272 entgegn C.

C a p. 3, überschrift: Ethemus AB — 278 seul C — 284 Und Themon AB — 286 zweier AB — 294 Alpheum AB — 297 Ethemus AB — 300 im mit AB, mitten C — 306 bossen C.

C a p. 4, überschrift: entschützung C — marmorsteinen C — 314 Tessaclus B, Tessalus C — 316 solch schetzlich gesicht C — 319 Ehe C — 321 schlag'n C — 322 tragn C — 344 seim C — gemolten AB, gemahlten C — 347 Und] fehlt C — einer ABC — 348 steht C — 349 kóndt C — 350 wóll'n C — gnesen C — 351 weret C — 353 sein C — 354 Astryagon AB — versuchen AB, sehn C — 355 mócht C — 356 Der] fehlt C — 358 marmorstein C — 361 marmorstein in all'n C — 362 gstritten C — 365 schuß C — 369 spotem AB, spatem C — 371 im empor thete C — 373 sd A — 374 marmor C — 377 gentslich] wol C — 378 drunter C — 303 seiner hilffen AB — 381 anderswar C — 383 Perseu C — gnod doch mir ABC — 391 den gemahel AB, das gemahl C — 392 Das] Den AB, Welchs C — 393 gnesen C — 394 nim'm C — 395 solch'n Worten er C — 398 thetat C — 399 geb'n C — 400 lebn C — 401 bschuldet A — (in AB steht v. 401 zweimal) — 403 unserer AB — 405 Pheneus ABC — 407 marmor C — 410 kniet C — glich C.

2. figur: 4 l. sing'n?

C a p. 5: 414 Cyprum das mächtige C — 418 ehe C — 420 Heliconem AB, Helicons C — 428 junckfrauwn C — 429 schauwn C — 430 eim C — 431 pferdtsfuß C — 432 seim C — 433 brunn C — 434 sehn C — 435 drunter C — 436 namen AB — 441 pferdts AB — 452 dieser C — 458 mehr'n C — 460 im himmel C — 461 billich C — 462 Diß] fehlt C — 463 Welch C — 470 deß] fehlt C — meiner ABC.

C a p. 6: 476 jungfrawen AB — 477 kehret C — 480 Drumb laßt C — 481 drein C — 482 Grosse götter umb C — 484 So C — 485 Und] fehlt C — 492 Und wolt uns zu sich han zogen C — 493 wern C — 499 gestrack AB, strack C — 501 seiner] der C — glóset ABC.

C a p. 7: 502 von den C — 503 her] fehlt C — 506 danebn C — 507 erhebn C — 508 Gleich sie C — 509 kehr'n C — 512 irm C — 513 diser] die C — 514 wern C — 515 kehr'n C — 520 frag'n C —

521 sogn C — 522 junckfraw ABC — jarn C — 523 geborn C — 524 Pierus C — 526 menschlich C — 527 an gnommen C — 528 die] fehlt ABC — hiesse C — 530 kleffige AB, schwätzige C — 532 bstreiten C — 533 Darzû] Und C — 536 verjagn C — 537 sogn C — 540 verkehrn C — 541 lehrn C — 544 nur] fehlt C — 545 Ligt ir uns ob — 546 Wölln C — 549 rhümen A — 550 solln C — 555 Wölln wir C — 560 mit in C — 561 gebn C — 562 So C — 563 gnommen C — 570 alln C — 571 gfalln C — 577 alle C — gleich ABC — 582 bleibn C — 583 treibn C — 585 im C — Typhatus AB, Typhoeus C — 588 gestalt A — 593 einen C — kert ABC — 596 Tephato AB, — 597 Ein solch C — hungfraw A — 598 irer C.

Cap. 8: 611 Zu lesen A, Zulescn B — 626 geerdet C — 635 grossen AB — 638 den] fehlt C — 644 Do hort man C — Cepheum ABC — 645 Dann] fehlt C — 647 Wil C — 652 zun knien C — 653 gdien C — 655 seiner AB, der C — 656 Pachymus AB — seiner AB, der C — 657 ihn AB, in C — 659 Typhoeus C — 660 rausser C — 663 erdtbildung AC, erdbidum B — 666 möchte mit gewalt C — zerkinen] zerkneen A, zerknien B, fehlt C — 667 Also bekommen einen spalt | Und durch denselb die son irn schein | In die helle geben hinein C — 671 starck C — beschlagen ABC — 672 bhendt AB — 673 gbring AB — 676 falln C — 677 alln C — 679 geschach B, geschah C — 680 spehn C — 681 ersehn C — 689 dein gewalt behendt C — 695 gewaltiglich AB — 696 gefallen AB, gfalln C — 697 Ey C — alln C — 698 gnommen C — 699 auß C — 700 Diana C — jagt C — 701 verbleiben] zu bleiben AB — Die bleiben ewiglichen magt C — 705 gwiß AB — 706 magte C — 707 zum C — 709 Auff daß C — behendt C.

Cap. 9: 713 kaum A — 716 ans knie bey C — 723 Stunde bey dem berge C — 724 Pergusa C — 725 Kein ander] Nheylander AB, Cayster C — 732 wasser C — 733 irn C — 737 getheilt C — 742 lust] lufft ABC — umbfangn C — 743 irn gespielen kam gegangn C — 748 gbrochen AB — 760 magt allda C — 762 So] fehlt C — 763 schön C — 766 schüttelten ir lang C — 767 den] fehlt C — 770 siebenden AB, sieben C — 771 durchhin C — 774 soltn C — 775 im] fehlt C — eyner ABC — wasserholtn C — 782 den] fehlt C — 783 sich] fehlt C — 789 Drumb mißfallen ir die dingen C — 792 gegn C — 795 nimm fahrn C — 802 Ihrem C — 803 jungfrawn C — 804 irn C.

Cap. 10, überschrift: überfar A (In C ist die erste hälfte der überschrift bis 'überfart' richtig vor das 9. capitel gesetzt) — 812 zu wasser AB — 814 gesucht C — 815 wasser ABC — und] fehlt C — 822 müde C — 825 Ceris AB — 828 Welchs da was mit der C — 829 einglassen C — 830 alt] fehlt C — 831 eyn] fehlt C — 832 müd C — 833 willn C — 834 erfülln C — 837 schluckt C — 838 zuckt C — 844 gspett AB — 849 alln C — 850 Und] fehlt C.

3. figur: vor v. 1 schaltet C ein: Ceres ir tochter gürtel fandt,
| Deßhalb verderbt sie das gantz landt.

Cap. 11: 861 Zuletzt AB — 865 töchter A — 868 gegn C — 869 ir C — 870 sah C — 873 drüber C — 874 gantz] fehlt C — 877 zsuchen C — 878 zfluchen C — 881 gehlig C — 883 zogn C — 884 logn C — 887 hōe AB, hōh C; lies not? — warde C — gleich ABC — 888 erdtreich AB — 889 alln C — 890 namen C — 895 gewalt C — 897 erfroren C — 898 korn C — 910 mässige C — semlichs AB, solches C — 911 ein] fehlt C — 912 Bdenck C — leides C — 925 Erfahrn C — 926 alls C — 937 Sobald göttin Ceres die wort C — 940 erhart AB, es wardt C — 955 überwundn C — 956 fundn C — 959 töchter A, tochter C — 960 gnommen C — 961 Den ABC.

Cap. 12, überschrift: Ceres bekompt antwort auff ihre gethanende klag C — Ascalephus AB — nachthauwar A — 968 meiner AB — 969 thut] soll C — 971 So weiß AB, Weiß C — deß ich mich nicht C — 972 tochterman] eyden C — 974 menigich A — 980 bsitzen AB — 981 ichs wol C — 982 jej] fehlt C — 984 hellischem C — kompt C — 997 Wann] Doch C — Ascalephus AB — 1000 Dieses im C — 1007 empar AB.

Cap. 13: 1015 der Ceres C — 1020 So alsdann solches C — 1021 helln C — 1022 gselln C — 1025 siht droben C — 1026 Den C — 1027 irm C — 1035 magt C — 1036 jagt C — 1041 mich ein keyser han C — 1042 Es] fehlt C — 1045 frauwn C — 1046 Wann] Dann ABC — schawrn C — 1052 meiner AB, der C — 1060 geleuterten zinn gleich C — 1062 gezehlen C — 1070 küle C — 1081 ware C — was- sergott AB, gott C — 1082 Der C — hatt ABC — stehen C — 1087 anblickt C — 1088 verstrickt C — 1091 keines AB — 1104 gegn C — 1105 meiner ABC — 1106 gegn Dianam C — 1109 mal C — 1110 stral C — 1111 gthon ABC — 1114 gewalt AB — 1117 bgundt AB — 1123 stiegn C — 1124 lign C — 1128 tausert ABC — 1135 alln C — 1136 und] fehlt C — 1148 im C — 1151 biltnuß] gatalt C — 1152 Verwandt C — 1155 rich C — 1157 walt C — 1158 spalt C — 1164 gwar AB.

Cap. 14: 1169 und] fehlt C — faren AB — 1170 irn C — 1174 dem] eym hieß AB — 1175 Hieß in sitzen C — iren AB — 1176 Die frucht solt er C — 1177 geben C — 1178 die erdt seet C — 1180 verderbt A — zuvorn C — 1183 Lyncus C — 1187 ein C — 1188 all- samen C — 1191 postiert sehr AB, postieret sehr C — 1192 landt ABC — auff dem meer C — 1195 ich kommen C — 1196 gantz C — 1201 frembling AB — 1203 erdn C — 1204 werd C — 1205 Also] fehlt C — könig AB, könig so C — 1206 Gegn C — 1209 nachts C — 1213 Sie] fehlt C — 1214 Und] fehlt C.

Cap. 15, überschrift: vōgel] fabel AB — 1225 überwundn C — 1226 begundn C — 1227 Zum andern irm C — 1228 warn C — 1233 gegn uns verlorn C — 1234 schaltet C — zuvorn C — 1235 Solch]

fehlt C — 1236 Müßt C — 1245 noch] auch C — 1249 gestalt AB — 1250 diesen C — 1252 habt darvon C.

Das sechste buch.

1. figur: 2 Die mit ir ein gewirck C — 4 über AB — zörnt über sie hart C.

Cap. 1, überschrift: vermischt AB, vermisset C — 1 hatt solche wort C — 3 gsang C — 5 an den] so C — 6 Welch C — 7 erlangn C — 8 angfangn C — 13 frauwn C — 14 Wellich AB, Welcher die C — getrauw C — 16 Libiam ABC — 19 waldtfrauwn C — 20 schauwn C — 21 wundr C — 22 undr C — 24 auff C — 26 offleyt AB — 29 Welch C — solln C — 33 solche kunst gelehret C — 45 gbognem rück C — 46 krück C — 49 sagn C — 50 erschlag C — 52 etlich AB, etliche C — 59 deiner AB — 61 in C — 62 gredt C — 65 verzign C — 66 solcher — 69 Und] fehlt C — 70 Gar] fehlt C — 74 Geh C — 95 nam C — 96 beydsam C — 104 zu aller arbeit beyd C — 105 geschwindt AB — 107 gesign C — 108 obligh C — 114 meniglich AB, mancher C — 115 solch C — 127 blaßn erfülln C — 128 willn C — 135 königlich C — 140 all C — 151 Daß sie angbotten hett ein streit C — 152 ir arbeit C — 154 siht ABC — 159 und auch AB — 160 warn risen gewesen C — 179 vatter AB — Ir vatter gut Laomedon C — 180 hoch] groß C — der] den man nent AB — Ilon AB — 181 tag C — 182 jagn C — 184 betreibt AB — 185 hertzlich C — 186 tochter ABC — hartn C — 187 haben C — 188 Darumb AB — im C — thet ABC — 190 Für] Vier AB, Viel C — 195 solches C.

Cap. 2: 204 ohsen] lewen AB — 210 gschach AB — 211 Daß sie gebar C — 213 conterfeit C — 215 gflossen C — 216 Her] fehlt C — 225 Nycteidam C — 226 d] die AB, fehlt C — 231 eyn ABC — goldtreg C — 232 leg C — 235 bschloffen AB, bschlaffen C — 236 gwirck ABC — 237 gwircket AB — 242 nennet AB — 257 magt C — 258 geradt C — 259 Gott Bacchus C — 260 vor Erigone C — 264 Erigone] l. Philyra? Chironis mutter? — 274 mit nicht C — 281 stuckn C — 282 spindel zuckn C — 299 glidr C — 300 und] fehlt C.

Cap. 3, überschrift: Latonem AB, Latonam C — 307 Es war solche mehr C — 311 Jedoch AB — künigin AB — 312 iren AB — 316 veracht AB, verachte C — 317 göttliche AB — 323 sagn C — 324 tag C — 325 erdn C — 326 Als deren zeiten ABC; l. Die zu den zeiten? — werdn C — 328 königin AB — 331 wegn C — 332 leg C — 333 solt C — 335 irn C — 336 Euwer C — 337 schnürn C — 338 solln euch ziern C — 340 Haltet C — 342 gmeinlich AB — 343 Noch dem AB, Den C — bevelch ABC — 344 rachwerck AB — 346 Allenthalben ABC — in dieser C — 347 dingen AB — 348 königin AB — 353 gschlag C — 354 tragn C — 355 moln C — 356 unverholn C — 361 tragn C — 362 sagn C — 367 Derselb C — 368 liechten AB, klar C — 374 sollet C — 375 gwaltig ABC — 378

so znerst C — 379 bauwn C — 380 schauwn C — 381 Vohin A, Vorhin B — 383 such C — mägtlein C — 387 knabn C — 388 der] fehlt C — 391 anschauwn C — 392 sons frawn C — 393 vermessen C — 394 vergessen C — 395 Latonem ABC — 399 gebern C — 400 ehrn C — 401 möcht AB — werdñ C — 402 erdn C — 403 heisset C — 411 loset AB, lasset C — 418 zweyr C — genaß ABC — 419 meiner ABC — kind] fehlt C — 421 habn C — 422 knabn C — 426 wesen] seyn jetzt C — 427 falsch AB — 435 würd C — 436 nimm C.

Cap. 4: 437 thut C — 438 der] fehlt C — Lactonen AB — 439 gepflegñ C — 440 ließen AB — unterwegñ C — 441 Lactone AB — 447 ehrn C — 450 mehrn C — 451 wöllt C — drum] fehlt C — 452 gern glück AB, gern C — 453 wegñ C — 454 thut] fehlt ABC — bewegen AB, bewegn C — 465 Wölln wir dich — Niebe A.

2. figur: hinter v. 6 fügt C die verse 1—6 der 3. figur (s. 288) hinzu.

Cap. 5, überschrift: rentplatz AB, rennplatz C — 469 gflogñ C — 470 überzogn C — 473 grossn C — 475 kamen C — 476 jung und] innig und AB, gantz C — geschwindt ABC — 477 übn C — 478 liebñ C — 479 gesessen AB — 480 Eyner AB — 481 seiner AB — 488 o weh C — 489 zigel gliten AB, zigleiten C — 490 rab C — sieten B — 507 Phaedimnus AB — 509 warn C — 510 jünglingñ C — 512 jhe AB, ir C — 519 umbfangen C — 520 gschwinder C — 523 zweyen AB — wundñ C — 524 undñ C — 525 randnote: Mamphiton AB — 529 siebendt ABC — 531 reckr A — 533 gebñ C — 534 lebñ C — 535 sparn C — 536 entfahrñ C.

Cap. 6: 539 solche C — 545 weibliche AB — 546 Und] fehlt C — eyner ABC — 551 gwalt AB — 552 solcher gestalt C — 555 ehelicher BC — 567 erstockt C — 558 zerfloct C — 567 allsam C — 568 nam C — 571 beyde C — 576 Rum AB, Ruhm C — 577 gnommen C — 578 vil] fehlt C — 581 bkennen C — 582 kindñ C — 583 ehelichen C.

Cap. 7: 587 redet solche C — 591 All C — 592 Sondern Niobe C — 595 töchter C — 598 strol] pfeil C — 600 gederm] adern C — 608 dult C — 610 dritte AB — 616 irm gewandt C — 619 laßt C — 620 viertzeñ ABC — verlorn C — 621 solchem bitterlichen C — 622 tochr C — 629 irñ C — 630 dran C — 631 streiffen C — 634 harten steinen C — 643 Dran C — 644 Fast] fehlt C.

Cap. 8, überschrift in C: Latona vor grosser hitz und durst laufft zu einem wasser, darauf zu trincken. Etliche bauwern wehren ir. Latona bittet sie gantz hefftiglich, solches ir zu vergünnen. Die bauwern machen das wasser trüb, deßwegen werden sie zur straff auß menschen in frösch verwandelt — 649 solches gesach C — 650 götter C — 654 sassen C — 655 Und] fehlt C — 656 do] fehlt C — 659 bauren AB — warn C — 660 abentewer AB — widerfahrñ C — 669 eim C — 670 beyd] fehlt C — 671 mußfar A, mußfar B — 678 gesellen AB — 684 geweiht C — 689 rummen C — 690 niemant AB,

nicht C — 691 In diesem gantzer welt erdrich C — 692 ires glich C — 702 erschlag'n C — 703 tragn C — 706 dorrt C — 707 ir C — 708 den] fehlt C — 709 lebn C — 714 drumb C — 715 disem] den C — 723 Diewil A — 731 thut C — 734 ghaben C — 735 laßt mich mein C — 740 laßt C — noch] fehlt C — 741 jungn C — 742 mit mir] auch C — 743 grosses AB — dursts C — 744 sich] fehlt C — 745 mein C — 750 btrübten C — 751 irm C — 752 Und] fehlt C — 753 gar] fehlt ABC — 758 gewern C — 759 laß AB — ehrn C — 762 disem] den C — 763 ewiglich C — 766 wurden C — 770 bitten A — 773 sie alle C — 774 off] fehlt C — 775 ins wasser C — 776 begundt C — 777 den] fehlt C — 780 quackn C — 781 Wie sie dann schweigen gar selten C — 782 heyser C — 783 geschrey ists C — 784 geschrey C — 786 sonderlich] diß sehr C — 787 das] fehlt C — 788 den] fehlt C — 789 frösch C — bei eyinander AB.

Cap. 9: 798 anzsigen C — 799 in Phöben obligen C — 800 sein C — 801 gentzlich C — 804 bestreift C — 805 leift C — 808 zehln C — 809 sein C — 810 Den C — 811 all C — göt A — 812 wäldt C — 813 die zwerchen C — 814 auch] fehlt C — 815 Deßgleich C — 816 kleglich] sehr C — 817 ir C — 818 irn C — 819 erdt C — 821 jetzt] fehlt AB.

Cap. 10, überschrift: helffenbeynere C — Tratia AB, Thracia C — 836 seiner ABC — 842 fuhrn C — 843 zsammen C — 850 warn C — 851 hin] fehlt C — gefahrn C — 854 könig AB — 856 grabn C — 857 Bare AB — 858 königreich ABC — Miren ABC — 860 könig ABC — dar] fehlt C — 862 nicht kondte seyn dabey C — 865 Der] fehlt C — 866 einem heer ins C — 867 Thratia AB — 868 nam C — 869 in] je AB — allesam C — 872 könig ABC — 885 Wirt C — 892 auff die C — 898 erst C — bei eyinander AB — 899 Auch] fehlt C — 901 schryen C — 903 würd C — 904 warn C — 905 jarn C — 908 ihrer AB — 909 endtlich ir C — 910 irn C — 911 lassn C — 913 könig ABC — herr C — 918 Wöllst C — 919 grosser freud C — 926 fürgenommen C.

Cap. 11: 936 d] die ABC — seiner] der C — 945 Darumb AB.

Cap. 12: 956 Solche C — 957 drüber C — 962 winnlicklicher AB, wunderlicher C — 963 irrdische C — 964 übertraff ir schön C — 965 leuchtenden C — 967 trüb gewülck C — 968 stern C — 969 Mitnandr C — 978 unkunt AB, gewechs C — 981 Philomella der jungfrawen AB — 985 geschach AB — 988 lieb C — 989 er] fehlt C — 992 Von irm C — 993 schwehr C — 999 königliche ABC — 1000 königreich C — 1005 geleyt] gethan C — geweret AB.

Cap. 13: 1016 fürtragn C — 1017 klagn C — 1022 solche C — beger C — 1025 befohlen C — 1030 ir C — 1031 Wußt nichts C — 1034 Drumb C — 1035 gsehen C — 1040 solches C — 1045 solches C — 1049 ihm] ihr AB.

C a p. 14: 1050 gewert C — 1051 gmeht C — 1053 begegnen C — gschicht ABC — 1067 Sein AB.

C a p. 15, überschrift: biß auff morgen, nimpt mit sampt Philomela der jungfrauwen urlaub von Pandione seinem schweher, wirdt darnach von der jungfrawen vatter der gethanender pflicht ermahnet unnd in das schiff geleytet C — 1079 gesprech AB — 1081 war genummen AB — 1082 sehn C — 1083 gschehn C — 1087 allen AB — 1090 inner A — Sobaldt aber anbrach der tag C — 1091 magt C — 1092 begert C — 1093 beschwert C — 1097 befohlen C — 1102 Drumb C — 1103 widrkommen C — 1104 bhalten C — 1105 So] fehlt C — 1106 Weil sie AB — 1112 Solches C — 1114 Seiner AB.

C a p. 16, überschrift in C: Tereus bezwingt Philomelam mit gewalt, seinen willen zu thun, wider den eydt ihrem vatter gethan. Philomela helt ihm solches heftiglich für, schilt ihn als einen meiney-digen, zeigt im darneben auch an, daß gott werde an im solchen seinen gebrochnen eydt nicht ungestrafft lassen — 1120 ins C — genommen AB — 1121 Do] fehlt C — 1122 Haben C — auffgezogen C — 1123 gflogen C — 1126 schandtliche ABC — 1128 mir] fehlt C — beger ABC — 1188 an] zu C — 1154 nam C — 1155 allsañ C — 1160 ehrn C — 1170 der] den AB, dein C — 1172 solt C — 1173 zähr C — 1178 bewaren AB — 1183 gthan AB — 1185 meiner ABC — ehrn C — 1186 darffst C — 1187 elendt C — 1190 sehn C — 1191 geschehen AB, gschehn C — 1198 begangu C — 1199 gefangen AB, gefangn C — 1202 thu in dein C — 1203 unglaubn C — 1204 laut] l. klag? — 1206 bewegn C — 1207 meiner ABC — erregn C.

3. figur: v. 1—6 stehn in C schon vor cap. 5 — 1 Thratiam AB — 2 inn den saal AB — in saal auch C — 3 begert AB — 6 seim C — gewert AB — 7 Philomele wirdt abgschnitten Ir zung, darfür hilfft kein bitten C — 8 Bachis AB — Vom fest Bacchi, wie es hie halt Das weiblich geschlecht beyd jung und alt C — 12 das haupt bringt dar C — 13 gwunnen C — 15 Mit gewalt Orithyam fuhr hin, Die zween sôn hat gezeuget im C.

C a p. 17, überschrift: Tereus der bößwicht C — Philomele seiner haußfrauwen schwestern C — damit sie der Progne und andern leuten nicht sagen kôndte seine lästerliche blutschande, läßt sie darnach elendig und betrübt in dem waldt und in der wüsten allein sitzen, fährt demnach C — vor 1220 schiebt C vier verse ein: Als dieses Tereus ghôret hatt, Zum höchaten in diß bkümmern that, Meynt nit, daß im diß solt geschehn, Wie er jetzt thet vor augen sehn C — 1220 trauwren C — 1221 bwegt AB — 1226 den] fehlt C — 1227 Und thet bhendt C — 1231 geholffen AB — Damit sie kem auß ihrn C — 1282 reck A — 1288 bschelten AB. — 1235 seim C — 1236 eyner ABC — eyßnen] fehlt C — 1237 irn C — 1239 do] er AB, jetzt C — 1240 geschwindt ABC — 1257 königliche AB — 1268 sagn C — 1269 klagñ C — 1274

drauff C — 1275 seidn C — 1276 solch C — bericht ABC — 1296 wölln C — lan C.

Cap. 18, überschrift: wie und in C — 1299 ware C — heidnischer ABC — 1302 ehrn C — 1303 empörn C — 1309 dorff AB — 1310 gar] fehlt C — 1311 und] fehlt C — 1313 gwar AB — 1314 Den C — erbarm C — 1321 mehrs B, wehrers C — gschehn C — 1322 gewonheit AB — 1324 zur C — 1325 warn C — 1328 Wie B — krentlin A, krantz C — 1329 warn C — 1331 roseten AB.

Cap. 19: 1334 künigin AB — 1348 glegen C — 1349 gar] fehlt C — 1356 Im AB — 1361 Ehe ABC — kein AB, ein C.

Cap. 20: 1368 denthet auch AB, deutet C — 1370 solches C — 1374 Disem A — anderst AB, wol C — 1375 eignr C — 1378 So] fehlt C — nim] mein AB — 1379 auch] fehlt C — 1383 solch ABC — 1384 der] die AB — 1391 marteren AB — 1393 gar C.

Cap. 21: 1408 bgundt C — 1409 unschuldigs C — 1412 noch] fehlt C — 1413 Kläglich C — 1416 Mein kindt C — 1420 zum C — 1421 gnunnen C — 1423 Bezalen AB — 1426 eß A — 1430 seins C — 1431 bed] fehlt C — 1433 sein] das C — 1434 zrissen C — 1435 den] fehlt C — 1436 gsotten C — 1437 Dise C — aber] fehlt C — 1438 gesind AB — 1440 eyu A — solches C — 1442 eins C — 1443 warn zu tisch gessen C — 1445 gwar AB — 1448 zgegen C — 1449 Und] fehlt C.

Cap. 22, überschrift: hett; Tereus laufft inen nach, begert sie umbzubringen; aber die götter, dem vorzukommen, verwandeln sie alle drey, den Tereum in ein widhopffen, die Prognen in eine schwalb, Philomelam in ein nachtigal C (denn hier ist cap. 22 und 23 in eins zusammengezogen) — 1453 gfressen C — 1455 sprang C — 1458 watff A — 1461 was C — 1463 sind AB — 1464 im] fehlt C — 1465 auch] fehlt C — 1469 flohen A — 1470 Vermeynt C — 1471 beyd C — 1472 wille C — geschahe A, geschache B — 1474 es] fehlt C — 1475 schirmten C — widhoff A — 1480 bantzer sprenckeln stundt C.

Cap. 23, überschrift: fehlt in C (vgl. zu cap. 22, überschrift) — eynen schwalben AB — Therei AB — 1482 künigin AB — schwalb BC — 1484 noch] fehlt C — 1485 noch] fehlt C — 1494 stirnfleck C — 1500 Klagend C — 1514 frauwn C — zuor AB, zuvor C.

Cap. 24 (23 C), überschrift: Erithee AB, Erichthei C — zürnen ABC — 1518 König AB — 1520 königlichs AB — 1521 Erichtheus C — 1522 hatte C — eins] fehlt ABC — 1524 er] fehlt AB — 1538 bleset C — 1544 wolckn C — 1545 müssn C — 1546 zusammen AB — 1547 feuwers plitz C — 1548 Und] fehlt C — 1549 zsamm C — 1550 zsammen C — 1551 windtsgnossen C — 1552 meim starcken blaßn C — 1554 bewegte AB — 1560 unter erden C — 1564 steh C.

Cap. 25 (24 C): 1568 solchs hat geredt C — 1576 auffwegt C — 1577 erregt C — 1591 Zween C — 1596 alln C — 1597 Beyd C — 1602

Als er etwan in C — Colchas ABC — 1607 gemeynlich AB — 1611 zu] fehlt C.

Das siebendt büch.

1. figur: 1 fährt C — über meer AB, fehlt C — 2 liebe AB.

Cap. 1: 1 sein C — geferten ABC — 3 sie] er C — mocht C — 4 Hat doch letzt das C — 6 ires wegs C — 8 Gerad AB — 9 ans C — 19 gefehrlich C — 21 könig AB — 22 königs AB — 27 irem C — 29 gewan solchen C — 30 Zum C — 34 Jasoni AB — jünglins AB — 37 gefangen AB — 44 sein ABC — 45 Gegn C — ursrch A — 46 gschworn C — 54 so] welcher C — gleich ABC — 55 mein C — 56 solch C — 62 davor C — hilf AB — 67 adentlich AB — wolgestalte B, wolgestalt C — 68 Sein stamm, sein C — 69 bwegen C — 70 regen C — 71 Königlicher AB — 83 zeen C — 84 serpents] drachns C — 86 Dann ABC — 91 und] fehlt C — 92 gantz] fehlt C — 93 harts C — 94 bweisen C — 99 brinnendt C — 100 jungn C — 102 er] fehlt AB — 105 eyner AB — 107 muß C — 112 Ein solches C — 115 schwern C — 116 kehrn C — 119 verlassen C — 121 führn C — 122 königin AB — ziern C — 123 wir AB — 128 verlonh A — 137 schwester kan gar nichts wenden C — 138 alln C — 142 gelobt AB — 143 seim C — 144 herrn C — 147 wir C — 148 das davon meer AB — 151 Welchn C — 152 ziehn C — 156 Mancher ABC — gar schwer C — 159 dran C — 160 solchn C — 164 wirwels C — 166 Verschluckt AB — 175 habe AB — Alsbald ich Jasonem umbfieng C — 176 Zustundt mir alle sorg entgieng C — 184 zäumen C — 195 Entzündt C — 207 vergnafft AB — 211 ir C — 212 sein] die C — 215 helffet C — 218 bgnadet C — 225 zum C — 233 Ein kraut sie dem jünglinge gab C — 234 Sein krafft und tugendt im auch sagt C — 235 wol] fehlt C — 236 schadn C — 238 ir gentzlich C — 245 frauwn C — 246 zuzuschauwn C — 248 depichen AB, teppich C — 249 sich geleet hett C — 250 weth] thet C — 251 helden mut C — 254 Ungzäumter C — 255 irn C — feuwer C — 256 eim ofen ungeheuer C — 257 sie athem C — 258 irn C — 261 Sos sies AB, Wann sies C — 264 sie] die C — 265 wag] acht C — 269 warn C — 270 sahn C — 271 Jasonem her C — 272 unghouren C — 277 seets in grundt C — 279 on AB, gantz on C — 285 disen] den C — 286 gfallen C — 287 wandten C — 290 irn AB — 297 Bald C — d] die ABC — 299 untereynander AB — Wurden einander unbekandt C — 302 auß der C — 304 nemen AB, nemmen C — 305 Weil C — 306 gewachßnen AB — kurtzn C — 307 enthaltn C — 308 spaltn C — 309 wünscht C — 315 gleit AB, gelegt C — 316 in groß lob sagen thet C — 320 schweffels dampff C — 322 Dann C.

Cap. 2: 323 jetz] fehlt C — den AB — 324 seins C — 327 zeen C — 328 drab C — 329 dreyfechtig C — 330 gtrungen C — 340 von] und C — 351 zsammen C — 352 solcher] der C — 357 warn C —

358 gefahrn C — 359 bringn C — 360 ringn C — 363 gschach den gött zu gfallen C — 375 weinend C — 378 göttern C — 379 dir] fehlt C — 380 mensch C — 381 alts C — 382 gött C — 385 zkürtzen C — 387 in irm alter C — 388 deins C — 389 sparn C — 390 erfahrn C.

Cap. 3: 396 soll ABC — 404 gemacht C — 412 Ehe C — 422 grün gefildt C — 429 Durch C — 437 stilln C — 438 willn C — 441 und] fehlt C — 442 berg ABC — 443 bewegn C — 444 regn C — 445 Reisse sie gantz auß C — 446 gefellt C — 451 fahrn C — 452 warn C — 455 Ir ABC — 457 erschlag'n C — 458 den ABC — 459 sogn C — 461 trug C — 462 thet] fehlt C — drachen auch schlug C — 469 jorn C — 470 außerkorn C — 471 Ir] fehlt C — hie] die ABC — 472 karn C — 473 Drinn C — 474 führn C — 477 gesagt C — 478 Stiegs C — unverzagt C — 489 Pindo und Othryo C — 490 dem hohen Olympo C — 493 das] deß C — 495 lautern C — 496 irm C — 499 Amphrysius C — auch] fehlt C — 502 So zu irer C — 506 notturff A — 507 solches auff irn C.

Cap. 4: 519 karren C — 530 jugendt, in dem C — 536 könig AB — 539 sparn C — 540 fahrn C — 543 ir AB — Aesonem C — 557 gnetzet AB, genetzt C — 558 setzt C — 562 bereuchert C — 563 schwehr schlaffend C — 564 Reuchrt C — 571 Deßgleich] fehlt C — und auch C — 572 den] fehlt C — 574 Welches das groß meer C — 576 strige C — 578 gewesen AB — 583 den] fehlt C — 584 halb C — 589 dem] fehlt C — 590 schmaltzs C — 591 den] fehlt C — 592 einr alten kröhen C — 593 all C — 594 Auch wol C — 595 sie denn C — undereynander AB — 601 war] alle C — 622 irm C — über die C.

2. figur: 1 Pelas AB — wirt hie umgebracht C — 2 Jason Medeam drumb C — 3 Aegeus C — 4 Eaco] Cato ABC — 5 Aeacus C — 6 Jovem] Jupiter AB — auf v. 6 folgen in C die 6 verse der 3. figur (s. 345).

Cap. 5, überschrift: gleißnet] stellt sich C — 627 schick AB — 628 ungezäumten C — 636 keines AB — 645 widr C — 646 schweigt C — 647 Gleissend] Stellt sich C — 649 Zletzt C — der] die C — 650 ir] fehlt C — 651 probiern C — 652 ziern C — 654 zottecht C — 663 het] fehlt C — 664 btrogen C — 666 iren AB — 667 wolt C — 668 sunder] on C — 670 ressel A — 671 wern C — 672 begern C — 674 semlicher] auff solche C — 677 unkrefftig] on krafft C — 678 Und] fehlt C — 680 irn C — z] zu BBC — 681 Thun] fehlt C — 682 irm C — 687 Dann] fehlt C — 688 fleissig] oft C — 693 neues AB — 697 Und] fehlt C — gemeinlich AB — 698 sein C — 701 tóchter schonet C — 718 hetten ABC — 719 gewißlich AB — 725 Welche ABC — 726 semlicher] in solcher C — 727 auß] l. auß er? — reckt C — 728 bedeckt C — hinter 730 folgen in C 26 neue verse (vgl. Ovid 7, 371—379), die am schlusse des 8. bandes abgedruckt werden sollen — 737 eyns] eyn ABC — gedicht ABC — 741 seinem A — 742 und 746 Isyphile ABC (statt Glauke oder Kreusa; bei Ovid 7, 394 nur

'nova nupta') — 743 gdacht C — 744 zaubrey B — güld C — 747 haupt A — 748 inn eyn fewr AB, im feuwer C.

C a p. 6: 751 geschach AB — 754 gescheh ABC — 759 schwange sich nach solcher C — 767 seiner AB — 768 Und] fehlt C — menniglich C — 770 gehandelt AB — 774 solches C — 778 also ABC — 780 ungehewr AB — 784 land] waldt C — 785 seim AB — 787 schwingu C — 788 entspringn C — 793 irm C — 794 richt in seim C — 807 Die zaubrey ir hülff C — 808 wers kommen C.

C a p. 7, überschrift: wie in Minos ABC — Aeacus] Aegeus ABC (vgl. v. 852) — 811 was] fehlt C — 812 Er] fehlt C — 825 kōnig AB — Wie kōnig Minos von Crete C — 826 Unzahlbarlich C — 839 gewalt AB — 842 Ins C — künigreich ABC — 843 künig AB — Der kōnig was Aeacus gnannt C — 845 Aegina C — 850 haben mein son C — 852 Aeacus] Egeus AB, Aegeus C — 860 kōnig AB.

C a p. 8: 865 do] fehlt AB — ware von C — 867 Clitus (Clytus C) und mit namen Buten ABC — 868 Cephalus was eyner und auch Luten AB, Cephalus auch all von Athen C (Bartsch s. CLIV vermutet ein missverständnis von mhd. liuten, also etwa: Cephalus was auch undr irn luten) — 869 Baldt C — 870 kōngs C — 875 Welch do AB, So C — 876 da] von dem ABC — sidher von AB, der schon C — 887 O] fehlt C — kōnig ABC — 895 solches C — 903 keins C — 915 altn C — 916 zu] z C — 917 fragn C — 918 sagn C.

C a p. 9, überschrift: sterben] sturben C — 925 Nennen] fehlt C — mutter ABC — 926 kurtz C — 928 gantz] fehlt C — kōnigreich ABC — 935 den] fehlt C — 936 ins wasser C — 937 diß AB — 941 kleinst C — 949 auch] da C — 951 gschwindt AB — 955 halffen C — 958 todter C — 959 inn] fehlt C — 960 glegen C — 961 mochten C — 962 gdochten C — 964 Daß der gestanck C — 966 Gantz gehends C — 970 Bald C — eyner ABC — 972 athems C — 973 ir C — 974 und] fehlt C — 975 vor grosser C — 976 gaitzen C — 977 so] fehlt C — 978 gleiden C — 979 all C — 980 Vnd] fehlt C — auff die erdt C — 984 gehends C — 985 Bald C — 986 Sie die kranckheit auch C — 987 glagen C — 988 die so der artzney C — 989 der trüb C — 990 Da was nichts das sie C — 991 und den C — 992 und] fehlt C — 993 bgert C — 994 unders] ins C — 1000 Irer AB — 1003 wie die eckren C — 1004 Thun C — 1005 faul C — 1006 und wider C — 1012 solch C — geschwindt C — 1015 sehn C — 1016 Darinn C — groß bitt geschehn C — 1019 Der gülden altar, drauff mit fleiß C (Ovid 7, 588: quis non altaribus illis | Inrita tura tulit) — 1020 Gsetzt AB, Gsetzt war C — 1025 bittendt ehe C — 1026 die dern halben sie C — 1030 ehe ABC — 1036 so] fehlt AB — 1042 An inen solche C — 1049 bgieng C — 1050 Allnthalb C — 1054 zum gebein AB.

C a p. 10, überschrift: omessen AB, eimmeißen C — 1063 irs C — 1064 Welcher] Der C — nennen C — 1065 du] fehlt C — 1066 mit in C — 1067 plitz C — 1068 tonnerklapff C — 1070 solches C — 1075

geeignet AB — 1078 Eimmeißen C — 1081 Ach] fehlt C — 1082 Und] fehlt C — 1084 onmeissen A, eimmeissen C — 1086 solches C — 1087 zu] z C — 1088 ungetriben AC — 1089 Ein solcher C — 1095 nit] nichts C — 1099 onmeissen A, eimmeißen C — 1103 nidr C — 1104 widr C — 1105 der] fehlt C — 1106 ichs C — 1125 Und] fehlt C — 1126 bschawen AB, bschauwen C — 1129 entgegn C — 1130 degn C — 1135 wil C — 1139 gewachsen AB — jarn C — 1140 fahrn C.

Cap. 11, überschrift: vertrieben C — 1146 Menniglich C — 1155 könig AB — vorhandn C — 1156 uffgestanden AB, auffstandn C — 1163 zsammen C — 1164 gesprech AB — wider C — 1167 Und welches das eisen seyn solt C — 1181 und] fehlt C — 1182 wider C — 1183 geflogen C — 1184 vom bogen C.

Cap. 12, überschrift: wer ihm den spieß gegeben hab C — 1189 trauriglichen zu C — 1198 sachn C — 1194 machn C — 1202 aller schönst C — 1203 war C — 1207 Erichtheus C — 1208 Proccrim hat gmählet C — 1212 falsche C — solchs C — vergünt A, vergunnt C — 1217 genant AB — 1226 schrin A — 1227 Derhalb C — 1228 der last C — 1239 ich] fehlt C — 1240 und] fehlt C — 1243 ich] sie C — 1247 probirn C — gestalt ABC — 1251 schmeichlendt C — gangen C — 1522 Mich sie hat züchtig C — 1265 zurkennen C — 1266 Wolt doch vor C — 1267 doch] fehlt C — 1268 Dann] fehlt C — 1271 außerkorn C — 1272 hochgeborn C — 1276 keyn AB — 1282 versprochen gab C — 1283 ir lieb] irn leib C — 1304, anm.: habe] AB, fehlt C — 1307 massn C — 1308 lassen C — 1311 mir] wir C.

Cap. 13, überschrift: Lelappe AB — Proccride AB — 1327 nu] thu ABC — 1331 außspantn C — 1332 mit] fehlt C — 1341 winbandt AB — 1349 beschn C — 1350 verjehn C — 1352 der] die ABC — 1353 schlegt C — 1357 jagt C — 1358 unverzagt C — 1359 ers thier C — 1360 Zustundt] Da C — 1363 zwerchs C — 1374 Zum] l. Im? — 1380 ald] oder C — lauffn C — 1381 Solches — 1382 Cephali C.

Cap. 14: 1389 gehabt C — 1390 meinen C — 1397 klagrn C — 1398 jagn C — 1399 Es bscha] Deß C — d] die ABC — 1402 daheimen blieb C — 1412 breitstein A — 1415 anweht C — 1416 erregt C — 1418 rufft AB — 1419 benemmet C — 1424 stärcket C — 1431 f. Bartsch XVII, 109 f. liest: 'Ir liebet mir genöte | walt und einöte' nach Ovid 7, 819: Tu facis, ut silvas, ut amem loca sola — 1432 sig] sey C — oder im C — 1435 athems C — 1436 l. hertz empfieng? — 1438 einer] ewas A, etwaß C — 1439 Der] Das ABC — 1441 meynt C — mich] ich ABC — 1442 Mich etwan AB — 1444 Er] Sie ABC — 1445 meiner ABC — frauwn C — 1449 muß C — 1450 unghaben C — 1460 jämmerlich C — geschicht ABC.

3. figur: 1 gefragt C — 3 beroten AB, brahten C — 3 hundts C — 4 gestalt AB — 5 erschossn C — 6 irem AB — bettgenossn C.

Cap. 15, überschrift: Proccris meynet, er rufft einem weib, seufftzt derselben hertzlich C — thier lege in dem busch verborgen C — 1461

hernoch C — 1464 Hatte an meine C — 1469 nicht thut verziehn C
 1470 verlaßnen also fliehn C — 1471 thut euch meins C — 1472 helfft C
 —1473 Infft A — 1474 her A — 1481 büset C — 1483 gredt C — 1484
 bwegen C — 1489 geschrey C — 1492 bertzliebste A — 1499 Und]
 fehlt C — 1500 mir] fehlt C — 1502 bschehe ABC — 1504 Weh mir]
 Ach C — 1504 welcher] der C — 1515 zur hellen C — 1516 du] fehlt
 C — 1517 welcher C — grieffest A, greiffest B, gruffen C.

Das acht buch.

Cap. 1: 5 Aeacus C — 6 Und] fehlt C — seiner ABC — 7 Ur-
 laub han sie C — genummen AB, gnommen C — 8 zwen] fehlt C —
 15 Bald C — 16 auffgzogen C — 17 gantz] fehlt C — 18 genummen
 AB, gnommen C — 19 könig AB — 29 leucht C — 30 wie] fehlt C
 — 31 seim AB — 34 den] der C — 35 thurns C — 36 mans rürt C
 — 37 Welchs C — 38 harpffn C — 40 Drumb C — 41 königs AB —
 45 kriegs C — 46 sies heer seh C — 47 kantt C — 48 ir] fehlt C —
 50 Minoa den könig C — 52 harnisch C — 53 bedeckt C — 54 gesteckt
 C — 56 Solch AB — 58 armen C — 62 ungewopnet] Bartsch XVIII,
 66 bessert: äne stegereif — 75 wolt C — 76 Übern C — 77 wolt]
 fehlt C — 78 burgs C — 84 Welches C — heerlich AB — im feldt
 C — 86 könig AB — Creta C — 87 Belegert] i. Gelegert? — 89 be-
 schein C — 90 gsehn C — 92 Bartsch XVIII, 96 vermutet: daz er
 mich zu gisel neme — 93 trewn C — 94 gerewn C — 102 Ehe C —
 105 under AB, unter C — zweyn C — 106 best küssen AB, best er-
 wehlen C — 107 Verrähtrey C — 108 sigloß C — 111 rächt C — 115
 Darumb AB — 123 könig AB — 129 über ABC — all C — 130 Seiner
 AB — 132 schönst C — königin ABC — 132, anm. Minei AB, Minois
 C — 133 Jupitet A — 138 nach C — 141 Ach mir, wer ir gleich
 also mehr C — 142 Das] Und C — 153 meins C — 154 mitsampt]
 mit C.

Cap. 2, überschrift: gehandelt] empfangen C — 155 solchs AB
 — 157 macht C — 158 gdancken C — 183 den AB, diesen C — un-
 gelimpf] unglauben ABC (oder ist zu lesen die ungebäre, ungehabe,
 ungeschicht, ungefüge, das ungeferte? Ov. 8, 96 turbatus novi imagine
 facti) — ersach] sach ABC — 191 Worlicher AB — 201 fliehn C —
 202 ziehn C — 209 Zu dem meinem AB, Zun meinen C — 210 mein
 schuldt AB, mich C — 211 gantz] fehlt C — 212 gniessen C — 213
 werden] wirt C — 214 und] fehlt C — 217 Hoffendt C — 223 wildt]
 waldt ABC — 224 die] d C — 225 Oder aber AB — 255 Wundert
 AB — 259 wehrst C — 260 hinfehrst C — 269 Er] fehlt C — seiner
 ABC — 273 nun] fehlt C — 274 Vorm C — 278 haarechtig C.

Cap. 3, überschrift: gebiert C — ward und wie Theseus auß
 unterweisung Ariadne diß monstrum hat umgebracht C — 281 als
 er gesigt C — 282 gehn] fehlt C — 285 ehrn C — 286 mehrn C —
 289 geburt AB. — 291 verwarn C — 292 Daß sein gestalt keiner mocht

erfahrn C — 293 auch] es C — seh C — 294 Do] fehlt C — 297 Der-
selb C — 298 zum C — 299 solches C — 301 listigs A — 303 den]
fehlt C — 304 seltzam C — 305 Menander AB — 313 Labyrinth C —
315 herausen C — 316 Der gieng erst in das C — 322 haben zur C
— 324 könig AB — 325 must ABC — 326 Denselb C — 330 könig
AB — 334 ungeheur AB — 335 gschwindt AB — 339 bfalch ABC —
341 rachn C — 342 bachn C — 344 Demselb C — hinein ABC —
345 erschlagm C — 346 tragn C — 349 vom C — 358 eygen AB.

2. figur: 2 felst zu todt als er z hoch C — auf v. 5 folgt in
C: Und von Meleagro gemetzgt.

Cap. 4, überschrift: todt, Dedalus der vatter beklaget ihn heff-
tiglich C — 367 erkorn C — 368 welchem er ware geborn C — 369
wehrn C — 370 kehrn C — 375 Und] fehlt C — 376 und] fehlt C —
377 Je ein C — 383 sie] sich C — 387 vollzogn C — 388 geflogn C
— 395 nicht die sonn C — 396 zu] z C — 398 Vom C — 399 nach-
fliegn C — 400 betriegn C — 407 im luftt C — 408 der] fehlt C —
409 irn C — 415 sah C — 416 zu] z C — 417 meinert AB — bewarn
C — 418 widerfahrn C — 419 Inn dem] l. Wie wenn? — adler C —
420 ger C — 424 Dergleichen] Darzu C — statt] vier stett ABC —
426 Und] fehlt ABC — da geit C — 431 als] stäts C — 433 So] fehlt
C — 434 sein C — 444 nun ABC — 445 schawt C — 446 seins C —
455 klagn C — 456 schlagm C.

Cap. 5, überschrift: künstler C — deß Dedali unfals fast C —
463 Dedale AB, Dedalum C — 465 schlagm C — 466 tagm C — 470
es] l. er? — 474 Welchen man mage C — 478 hessig] zornig C —
481 gfallen zu todt C — 483 Welche dann auch C — 493 höh C —
494 förcht C — 495 gstrenß C — 496 auch] fehlt C — 497 sorgt C
— 498 höh C.

Cap. 6, überschrift: umgebracht wirt C — 505 sendn C — 506
endn C — 507 spieß A — anm. Minotaurus] Centaurus AB, fehlt C —
508 priß A — 509 erschlagm C — 510 sagn C — 518 Darumb AB —
523 Welche AB — 524 Calydonem C — 527 drumb C — 528 gemein-
lich AB — alln C — 529 die] fehlt C — 530 Jedem C — 541 un-
grochen C — 542 solchs C — 545 büersten C — 549 waren AB —
559 geleit AB — 560 ecker C — 564 zeen C — z] zu ABC — 565 Reiffs
unreiffs blieb nicht C — 566 mit sicheln C — 567 thets C — 568
verwüsts C — 569 es] fehlt ABC — zu C — 574 gewerff AB — 575
füch] fuchs ABC — 577 fliehn C — 578 beziehn C — 580 außschuß
C — 583 Dern C — 584 zurlriegem C — 587 bschreigten AB, be-
schreiten C — 589 der] fehlt C — gejeidt ABC — 593 Deren einer
hieß C — 594 nam ABC — 595 dergleich C — 596 und] fehlt C —
597 Der C — gwesen ABC — 600 Panopeus] l. Pirithous? — 603
Peleus AB — Eurytion C — 604 Dergleichen AB — 605 seinem AB
— 606 genant AB — 611 jungfrawn C — 612 die] fehlt C — 613 Die
ABC — hieß Atalante C — 614 grosse ehr C — 617 magt C — 618

jagt C — 625 geflochten AB — 628 junckfrawen AB, jungfrawun C.

Ca p. 7, überschrift: Tegeäa C — umbgebracht und erlegt ward C — 639 unabgehawner AB — 645 umbstalltens C — 646 Und] fehlt C — 647 rumb C — 648 wol breitet C — 650 seim gespör C — 651 irm C — 652 übladen C — 659 eyner AB — 662 seinen AB — 664 schuß C — 667 hernach C — 668 zu jach C — 670 Meleager] vgl. Ov. 8, 350: Ampycides — anruffet AB — 674 schuß C — 675 Seiner ABC — gnoß C — 678 in ABC — 683 Und lieff AB — fast] fehlt C — Eupalamone AB, Eupalamonem C (Ov. 8, 360 Hippalmon) — 684 welch AB, welchen C — Pelagone ABC — auch] fehlt ABC — 688 wil AC — 689 floh C — 691 Und] fehlt C — seinen AB — 692 Beydsamm C — 693 alln C — 694 falln C — 696 bereyt AB — 697 Troy] trew AB — 700 gar] er ABC — 708 entfloh C — 713 eynes AB — 717 stirn C — 718 brudr C — 719 völliglich C — 720 irn C — 721 Hatt AB, Hat C — 722 alln C — 723 verwundt C — 731 bnenmen C — 732 würdn C — 737 einr C — 738 sehr] fehlt C — 739 zwingn C — 740 springn C — 741 jung] fehlt C — 742 fleissig] wol C — 745 solt] fehlt C — 746 solch ehr soll C — 749 entgegen C — 750 degn C — 751 hiewe AB — 753 Perithous C — 772 ungeschicht AB — 775 schuß C — 776 zweyn langen geren unnd spieß C — 779 hindurchi A, hindurch B, hindurcher C — 781 Und] fehlt C — also ABC — 782 der] eyn ABC — breit AB — 784 bhendt AB — 787 bauch C — 789 gemeinlich ABC — 790 geschrey AB — 791 Meleagro C — 793 Und] fehlt C — 794 anrürn C.

3. figur: 2 ins feuwer C — 3 stirbt C — 6 Erisichtone AB.

Ca p. 8, überschrift: widerriecht C — seine vettern C — 800 nemmet C — 804 So] fehlt C — ich AB — Atalante diß C — 805 sie es C — zü eyner AB, zur C — 806 schnit C — 810 schanckte AB — 812 d] die ABC — 813 bargen C — 815 fründt C — 817 Wir wöllns C — 818 d] du C — jagrecht C — 819 Darumb AB — 822 Nach ABC — 829 Seinen C — geehren AB, spieß C — 838 Meleager] Toxippus als C — 839 Allda stundt also C — 840 Meleager zuckt bhendt sein schafft C — 841 seiner AB — wundn C — 842 daundn C — 843 ein C — 844 sein C.

Ca p. 9, überschrift: schwester Toxippi und Plexippi C — über ihren son von wegen deß todtschlags, einer geringen ursach halben an iren brüdern begangen, ligt in mancherley gedanken, sucht weg, ihre brüder zu rechen; unnd ob sie schon lang hinder sich die kindtliche lieb hielte, so wurd sie doch letztlich von dem zorn überwunden, nimpt derowegen den stecken, von den dreyen göttinnen zur zeit seiner geburt ihr gegeben, und würfft ihn in das feuwer, dieweil sie von den göttinen gehöret hatt, daß durch verbrennung deß steckens auch sein leben soll geendet werden C — 848 geehret AB, geehrt C — 849 Drumb C — 850 Irm C — 855 wirser] weher C — 860 todtschleg C — 864 gebar irn C — 865 Damals C — 866 Welchen] Den

C — leben ABC — 869 fewr ABC — 870 wortn C — 872 im feuwer C — 875 bsengt C — 876 sprengt C — 879 oberzelt schnell AB, gschwindt und schnell C — 884 auch C — 888 hertz zween C — 889 fürn bruder C — 890 fürs kindt C — 883 So] fehlt C — 894 irs C — 897 gestalt AB — 899 trawrenden glich C — 901 hertzeliche C — und] fehlt ABC — 902 Dorret in ir ir C — 905 wals] l. wag? vgl. Haupt, ZfdA. 8, 416 — 908 anderm C — 910 faßt C — 911—913 vgl. Bartsch XIX, 545 f.: Sus streit die wankelmüte, die müter vur die güte, vur den arc die swester — 912 Jetzt] fehlt ABC — mutter hie mit C — 913 Dann] fehlt ABC — 914 je] fehlt C.

C a p. 10 schliesst sich in C ohne überschrift an cap. 9 an — 919 Kompt ir hellischen C — 928 todtten AB — 931 Oneus AB — 932 beraubt werden dißmol C — 934 Seiner ABC — braubt C — 935 Thesti C — 936 Deßgleich C — 937 Meiner AB — 938 rahtet C — 939 sehet C — 947 erhebn C — Bartsch XIX, 581 liest: ir sult michs verheben — 948 Thut C — eyner AB — 952 Ey] Er C — 953 Und seyn deß C — königreichs ABC — 955 sceptor C — und] die C — königliche AB, königlich C — 957 böß] fehlt C — 958 sein C — 965 erarnen] tragen C — 967 damals C — 970 stürbest AB — 971 Derhalb C — 972 geben C — 975 wider C — 976 hie] fehlt C — 977 zun brüdern C — 978 gfrommen C — 979 nicht mag C — 983 Walan A — siegn C — 984 Und] Oder C — gar] fehlt C — lign C — 985 grochen C — 986 gsprochen ABC.

C a p. 11 (10 C): 997 meint er solche C — 999 wehtagn C — 1000 sagn C — 1001 sterckst AB, stärckest C — 1002 umbgebracht C — 1006 im feuwer C — 1007 bgunden] thet C — 1008 all C — gemeynen AB — 1010 Beweinten beyde mann C — 1011 unter C — 1012 das volck C — 1016 seim] dem C — 1017 waltzt C — 1021 ein C — 1022 grochen C — 1025 gnug C — 1026 Ja] fehlt C — 1027 klagen und] elendt C — 1028 hertz ABC — 1029 und] fehlt C — 1030 irn C — 1031 und] fehlt C — 1032 bgraben C — 1033 dobei] da C — 1034 erdt C — 1041 gehört AB — 1042 sind] und C.

C a p. 12 (11 C), überschrift: Acheolus [!] erzehlet, wie mancherley gestalt an sich Proteus und die tochter Erisichthonis nemme; wie Erisichthon ihr vaiter ein gottloser mann gewesen, wie er der göttin Cereri einen eichbaum zu trutz hab umbgehauwen und einen, der im solches gewehret, umbgebracht; wie die eiche, als sie mit der art geschlagen, höchlich geseufftzt und klägliche stimm von sich gegeben; wie die waldgötten getrauret deß baums halben; wie Ceres ihre magt zum Hunger sendet, den Erisichthonem zu straffen C — 1043 Solches C — 1044 sunderlich] erstlich C — 1045 im] in C — 1047 Acheolus C — 1049 gar] fehlt ABC — manicher C — 1052 Etlich AB — 1053 versteln C — 1054 welcher ABC — dingen sie wölln C — 1064 ungewhre C — 1069 Er] fehlt C — wasser ABC — 1071 gestalten AB — 1078 lebend C — 1083 zugeyget AB, zugeeignet C — warn C —

1084 jarn C — 1085 ersten nider hawn C — 1086 frawn C — 1089 Der] Die AB — 1095 niderhawn C — 1096 waltdfrawn C — 1097 hörn C — 1098 getemmer] wesen C — 1104 mocht AB — eyner AB — lies etwa: mocht sie selbdritt umbfohn; Bartsch XX, 61 schreibt: 'Sie was, als daz bûch quit, funfzehen ellen wît', nach Ovid 8, 748: 'mensuraque roboris ulnas quinque ter implebat' — 1110 nit] nichts C — 1114 bäum A — 1115 selb C — 1116 disen] den C — 1121 Und] fehlt C — 1122 Baldt C — 1125 solches C — 1133 magt wohne C — 1135 Jetzt C — 1136 muß C — 1143 wölln C — 1149 erbibt C — 1150 solchs C — 1154 Vormals kamen zusammen C — 1155 zweyn C — 1156 gbotten C -- 1157 eine andre magt] Bartsch XX, 116 ändert unnötig: 'eine bereminnen' nach Ov. 8, 787: *agrestem oreada* — 1161 erdn C — 1162 gewerdn C — 1163 ein] fehlt ABC — noch auch C — 1165 siht C — 1166 — und] fehlt ABC — 1169 sogn C — 1170 magn C — 1172 ersettigen AB, settigen C — 1175 ohn] an C — 1176 gthon AB, gethan C — 1178 meiner AB — 1179 machn C — 1180 drachn C — 1181 fahrn C — 1182 sparn C — 1185 die dick wolcken C — das] fehlt ABC — 1186 Scyciam AB — 1187 vil] fehlt C — gebirg ABC — 1190 och] noch C.

Cap. 13 (12 C), überschrift: Die magt Cereris kompt zu dem Hunger, welches beschreibung hie verzeichnet, zeigt im an den befehl Cereris; der Hunger ist willig, fehret dahin, überfelle den Erisichthonem mit hungersnot, also daß er alles verzehret und endlich auch sein tochter verkaufft, welche doch wider auß der handt deß kauffers durch hülf Neptuni, indem sie eines fischers gestalt überkam, ist erlediget worden C — 1191 wol] baldt C — 1192 so vil] gar alt C — 1195 er] fehlt C — 1196 môcht C — 1199 gspannt C — 1200 dürre C — l. Sein wangen dürr, sein lefftzen klein? — 1201 gesicht C — 1202 man gar kein fleisch C — 1209 klebn C — 1210 ebn C — 1211 gbain C — 1212 als woltens fallen C — 1215 solches C — 1216 d] fehlt ABC — 1217 überfalln C — 1218 alln C — 1221 So C — 1222 irn C — 1224 Eumonyam B, Aemoniam C — 1227 pallast C — 1228 Erisichtone AB — 1231 seinem AB, sein C — 1232 kunds C — do] fehlt C — 1235 noch] nit AB, nicht C (Ovid 8, 828: *adhuc*) — 1240 er lang gesehnet het C — 1245 und] fehlt C — 1246 Zustund] Gleich C — 1247 do] fehlt AB, je C — 1250 gewesen AB — 1257 innflüssen C — 1258 wassergüssn C — 1259 eim feuwer C — 1263 dem] disem AB — 1271 Hatt alle verfressen und verzehrt C — 1272 gwehrt C — 1274 Alles das AB, Von allem C — 1284 meiner C — 1286 der] fehlt AB — 1287 Eyn AB — 1291 kauffmagt C — 1292 O] fehlt C — 1293 ersten AB, jetzt C — magt C — 1294 fragt C — 1301 fischerweyd C.

Cap. 14 (13 C), überschrift: Erisichthon als er sahe, daß sein tochter wider kam, verkaufft er sie darnach gar offt in verkehrter gestalt, kan doch sein hunger nicht büssen, schnidt ihm seine eygene

arm ab, fraß sie; also schließt Achelous seine redt, zeigt darneben an, wie auch er könne mancherley gestalt an sich nemmen C — 1307 tochr C — 1308 verkaufft C — 1316 hie AB — 1321 gestalt ABC — 1323 eynem] eim C — 1324 klein C — 1328 möget C — 1330 langat C — 1331 gebrochn C — 1332 gesprochn C — 1333 erseufft C — 1334 allsammen C.

In C sind noch drei weitere kapitel (14—16) hinzugefügt, welche die bei Wickram fehlenden geschichten von Perimele (Ovid 8, 591—610) und von Philemon und Baucis (Ovid 8, 626—720) nach Spreng enthalten.

Bemerkte druckfehler.

s. 3, 21 lies latinischer — 17, 166 waßer — 88, 987 trawriglich. — 117¹, vorletzte zeile l. an einem.

Berlin, 23. mai 1905.

Johannes Bolte.

I n h a l t.

	Seite
Vorwort: 1. Die drucke	V
2. Lesarten	XI
Bemerkte druckfehler	XLIX

Ovids Metamorphosen (1545), buch 1—8	1
Inhaltsübersicht	388

P. Ouidij Nasonis desz aller sinn-
reichsten Poeten METAMORPHOSIS/ Das ist von der
wunderbarlicher Verenderung der Gestalten der Menschen/Thier/
vnd anderer Creaturen etc. Jederman lüstlich/besonder aber allen Malern/
Bildthauwern/vnnd dergleichen allen künstnern nützlich/ Von wegen
der artigen Inuention vnnd Tichtung. Etwan durch den
Wolgelerten M. Albrechten von Halberstat inn Reime
weiß verteutsch / Jetz erstlich gebessert vnd mit Fi-
guren der Fabeln gezirt / durch Georg
Wickram zu Colmar. etc.



EPIMYTHIVM.

Das ist

Der lüstigen Fabeln deß obgemeltes büchs Außlegung/ jeder-
man kürtzweilig / vornemlich aber allen liebhabern der
Edeln Poesi städtlich zu lesen Gerhardi
Lorichij Hadamarij.

Buchdruckerzeichen des
J. Schöffers.
Vgl. Heitz, Frankfurter
und Mainzer
druckerzeichen
1896 taf. 6, no. 11.

Getruckt zu Meintz bei Iuo Schöffers mit Keyserlicher Ma-
iestat Gnadt vnd Freyheit nit nach zu Trucken. etc.
Anno M. D. XLV.

[a2a] Dem edlen unnd vesten Wilhelm Böckle von
Böcklinsaw, obervogt zu Rufach und inn der Mondat,
mein gantz fleissig und willigen dienst zuvor etc.

Edler vester juncker, nachdem ich erstmols bei etwer veste inn kantnuß kummen bin und mir unverdienter sachen vil freundschaft von etwer veste begegnet, für welche gütthat ich vor langen schuldig gewesen widergelt zû thun, mir aber nie von wegen meines gebrechlichen groben verstandts 5 gebüren hat mögen; dieweil ich aber je bekennen muß, daß kein grösser laster dann undanckbarkeyt erfunden werden mag, hab ich mich je, so weit mir möglich gewesen und mein schlechter verstandt und ringe kunst vermag, erzeugen wöllen, wunsch und beger hierauff, daß solch mein arbeyt etwer veste 10 zû gefallen gestellt sei. Dan ich muß bekennen, dise mein arbeyt ring genûg, ursach daß mir under den neün göttinnen der freyen künste keyne nie zû gesicht kamm; auch das solcher reiche und lieplich poet wirdiger gewesen wer, mit höherem verstand, bessern reimen und zierlicherem tettschen an 15 tag zû bringen. Hat mich doch der lust, so ich zû disem poeten getragen, auch geneigter underteniger willen zû etwer veste verursacht, allen nütlichen fleiß hierinn anzûwenden und dise lieplichen fabeln inn meine schlechten und gewonlichen reimen zû stellen, wiewol etwer veste nit meynen soll 20 mich so erfahren sein inn latinischer sprach, daß ich diß buch auß dem latain transferiert hab; dann ich deß lateins gar unkundig binn.

Damit aber etwer veste vernem, woher mir diß büch be-
hendigt, hat sich dergestalt zûgetragen, als man zalt von unsers
herren und seligmachers gebürt 1210 jar zû den zeitten des
lôblichen fürsten unnd herren lantgraven Hermans, eyn lant-
5 vogt inn Tûringen. Diser hat gehabt auff eynem seinem schloß
Zeichenbüch genant eynen wolgelerten mann mit namen Al-
brecht von Halberstatt auß dem landt Sachsen, der-
selbig mit grosser arbeyt dise fünfzehen bücher inn reimen
gestellt. Wie aber semliche reimen geschriben seind, werden
10 an volgendem blat inn seiner vorred, die ich nit hab enderen
wôllen, gelesen; wiewol ich die inn keynen weg schelten kan,
so seind sie doch mit solchem alten teüttsch und kurtzen versen
gemacht, so daß sie mit keynem verstand gelesen môgen wer-
den. Dieselben reimen hab ich nit alleyn geendert oder cor-
15 rigiert, sunder gantz von nettewem nach meinem vermôgen inn
volgende ordnung brocht und auch mit schlechter kunst als
eyn selbgewachâner moler mit figuren gekleidet.

Bitt hiemit ewer veste, sollich mein wolmeynung inn
keynen ungunsten uffnemen, sonder zû eynem newen seligen
20 jar gûnsticklich von mir empfahen, mich etwer veste als eyn
gehorsamen underthenigen diener befolhen sein lassen.

Datum Colmar den 25. decembris [1544].

Etwer veste willig gehorsamer
Jörg Wickram zû Colmar.

[a2b]

Meyster Albrechts prologus
Hebet sich hie alsus¹⁾.

Arme und rich,
 Den ich willicklich
 Meines dienstes bin bereyt
 Zû lhone meiner arbeyt,
 5 Vernemend alle besunder
 Die manigfalden wunder,
 Die ich euch inn disem bûch sag,
 Wie vor manigem altem tag,
 Do die welt gemachet ward,
 10 Die leüt wurden verkart
 Und manig weiß verschaffen,
 Das leyen und pfaffen
 Unglaublich ist.
 Doch wisset ir wol seit diser frist,
 15 Daß gott geschâff Adam
 Biß zû Abraham,
 Der sein erste hold
 Waß, das er nie wold
 Sich niemand künd
 20 Durch der leüte sünd,
 Die sich versencket hetten.
 Waß sie da thetten,
 Sie betten an die abgötte,
 Inn der teüffel gebotte
 25 Stunden sie gemeyn,
 Holtz und steyn
 Ir opfer sie brachten,
 Die stummen unbedachten
 Hattens an den meen,
 30 Das die von götten weren.
 Sie waren unversunnen
 Und glaubten an die brunnen
 Und an die bâum inn dem wald.
 Deß müste ir gewald

35 Der teüfelische meisterschafft,
 Der an ihn wisset sein krafft
 [a3a]Durch mancher hand peine,
 Wan sie waren seine.
 Deß mocht er sicherlich,
 40 Er erließ eß der welt nicht,
 Wan do war groß sein gesûch.
 Der sinne an disem bûch
 Inn rechtem hat geflissen,
 Der er ist, solt ihr wissen :
 45 Entweder diser zweyer,
 Weder Schwab noch Beyer,
 Weder Turing noch Franck.
 Deß laß ich ich sein zû danck,
 Ob ihr fünden ihn den reimen,
 50 Die sich zûinander leimen,
 Falsch oder unrecht.
 Wanneyn Sachs, heisset Albrecht
 Geboren von Halberstatt,
 Euch diß bûch gemachet hat
 55 Von latin zû teütsche.
 So vil gûter leüte
 An tichten gewesen ist,
 Daß sie es an mich haben gefrist,
 Das will ich losen on haß,
 60 Das man auch etwaß
 GentÛsse meyner sinne.
 Inn dem ersten beginne
 Saget eß, wie die welt ward,
 An ihr nicht gespart,
 65 Wie den leütten geschach
 Wunders, wie ich eh sprach
 Nach ihrem glauben vill;
 Wie das wert biß an das zil,

*

1) Eine kritische herstellung dieses textes liefert M. Haupt (Zs. f. dtisch. altert. 3, 289—292) und K. Bartsch (Albrecht von Halberstadt 1861 s. 1—3).

- Das Augustus zû kamm,
 70 Der zins von aller welt namm
 Und macht so gethonen friden,
 Das man die schwert begund
 schmiden
 Inn segen und wercken ließ
 Zû den sicheln den spieß.
 75 Do wolt geboren werden
 Und erscheinen der erden
 Christus unser heilant,
 [a3b] Von gott dem vatter gesant.
 Von eyner junckfrawen geboren
 80 Darzû sunderlich außerkoren.
 Darnach über lange zeit,
 Als ich euch jetz bedeit,
 Auch da setz zûvor
 Zwelff hundert jor
- 85 Und zehene bevorn¹⁾,
 Seit unser herr ward geporn,
 Ergangen an die stund,
 Daß ich daß büch begund
 Bei eynes fursten zeiten,
 90 Der inn allen landen weiten.
 Daß was der vogt von Türingenlant
 Von seiner tugent wol bekant,
 Der lantgrafe Herman.
 Ich han billichen daran
 95 Dem fursten zû hand;
 Wan diß büch inn seinem landt
 Auff eynem berg wolbekandt,
 Er ist Zechenbuch²⁾ genant,
 Wardt inn dichten gedacht,
 100 Begunnen und vollenbracht.
 Finis.

[Vorrede.]

- Freüntlicher lieber leser, ich bitt mit allem fleiß, wöllest mir nit zû argem ermessen, daß ich obgemelte meister Albrecht vorred imm ingang diß büchs gestellt. Dann das auß keyner verachtnuß geschehen, sunder alleyn darum, das du magst
 5 erkennen, wo dise bücher solcher gestalt getruckt weren worden, das sie mit schwerem verstand hetten mügen gefaßt werden. wie dann die alten reimen gemeinlich mit schwerem verstand außgetruckt seindt. Bitt auch hiemit sampt und sunders, wo ich inn meinen reimen zû litzel oder vil daran gethon, mir
 10 die gütlich corrigieren, auch meinem unverstandt zûgeben, So weit mir aber müglich, hab ich mich geflissen, meine reimen zum verstentlichsten zû machen, auch hierinn alle unzucht vermitten, damit diß büch von jungen und alten, frawen und junckfrawen sunder allen anstos [mag] gelesen werden.
- 15 Nûn ist fürnemlich zû mercken, das diser zierlich poet alles, so er schreibt, in lauter fablen verwendet, wiewol solche fablen iren ursprung auß den waren historiis haben. Dann

*

1) Randnote: Nota, so lang ists, das diß buch erstlich verteutschet, nemlich 335 jar.

2) 'zu Jechebure' bessert J. Grimm (Zs. f. d. altert. 8, 10 = Kleinere schriften 7, 283).

als er schreibt von der Io oder Isidis, wie die inn eyn kü verwendet, ist der warheynt nit gar ungleich; dann Jupiter hatt dise junckfraw auff eynem schiff, an welches segel eyn kü gemolt, hinweggeführt. Er meldet auch von der Europa, welche Jupiter, als [a4a] er sich inn eyn oxsen verwandelt, 5 über meer geführt; mag auch also verstanden werden. Also deren gleichen vil, welche historien hie zü lang zü erzelen weren. Du magst sie aber noch der leng lesen inn Johanni Bocatio, welchs büch beschreibt die teuren und lobwürdigen weiber. Darumb, lieber lesere, solt du disen edlen poeten nit 10 anders lesen dann vor lustige umbgewente historien unnd aber die fabeln der warheynt nit ungleich.

Hierin ist auch sunderlich warzunemen des armen und sehr schwachen glaubens, so die heiden gehabt, welche beyweilen iren göttern zümessen alle schand und laster; als dem 15 gott Jupiter legen sie zü den ehbruch, Mercurio todtschlag, dem Phebo bülschafft, Veneri unkettscheyt, dem Baccho fül- lerey, der Juno neid und haß, und inn summa alle laster messen sie disen iren teuffischen göttern zü, des sie auch und nichts anders werdt seind. Es hat auch diser poet eyn 20 solche weiß durchauß, das er ire heydnische cerimonien ver- lachett und verspottet und wenig, ja schier gar nichts darauff haltet und nür also sein fabelwerck damit treibt, wiewol sehr lustig und lieplich.

Hiemit, lieber lesere, sey gott inn seinen schirm bevolhen! 25 Datum Colmar den 28. decembris [1544].

Die vorrede inn diß büch.

O v i d i u s ist mein rechter nammen,
 Glert leüt die kennend mich alsammen.
 Die, so mein bücher hand gelesen,
 Müssen mein zetigen jetzund wesen.
 5 Geschriben hab ich inn latein
 Zierlicher schöner bücher neün,
 Welche zü nennen wern zü lanck.
 Jedoch so sthot mir mein gedanck,
 Under den neünen eyns zü nennen,

- 10 Damit ir semlichs mögt erkennen:
 Metamorphoseos ist sein nam,
 Welches sehr lustig ist alsam,
 Welches büch heißt inn tettscher zung
 Der waren gstalt verenderung.
- 15 Davon dann dises büch vil sagt:
 Züm baum wirt manche schone magt,
 Zü steynen werden leüt und fiech,
 Das gflügel oft verstelltet sich,
 Von eynem mann wirt oft eyn weib,
- 20 Eyn weib bekummet mannes leib,
 [a4b] Also mancherley creatur
 Verwandelt sich auß ir natur.
 Auch wie daß volck so mancherhand
 Abgötter ehrten on verstand;
- 25 Dann jedlichs ding sein eygen gott
 Hat; also ihr der tetfell spott.
 Diß büch ist gteilt inn fünfzehn theil.
 Drum, lieber leser, sunder eil
 Mustu dis büch lesen mit fleiß.
- 30 Dann es zwar hat eyn sundre weiß;
 Eyn büch sich inn das ander flicht
 Und mag verstanden werden nicht,
 So mans nit hebt da vornen an
 Und demnoch fort hindurch thüt ghan.
- 35 So magst versthen sein lieplichkeit
 Und frembde fabeln, so eß seit,
 Welche dich, so du schlefrig bist,
 Gar mundern und dein gmüt erfrischt.
 Hierinnen magstu werden gwar,
- 40 Von wannen kumpt der ölbaum har,
 Deßgleich der popelbaum und lind.
 Ovidius der lert dich gschwind,
 Wo man den weg hinfart zur hell.
 Darvor unß gott bewaren well
- 45 Und theil mit uns sein ewigs reich!
 Daß wünscht J ó r g W i c k r a m allen gleich.
 Ende der vorredt.

[1a] Das erst büch Ovidii von verenderung der gestalten.

Inhalt der ersten figur deß ersten büchs
Ovidii von verenderung der gestalten.

- Wie himl und erd erschaffen sey,
Die elment sich vereynen frey,
Von den himelstrossen all vieren,
Der vier hauptwindt art und regieren
5 Von den vier zeiten jars inn gmein,
Auch von der gülden zeit so rein,
Der silbern zeyt wesen und art,
Von meßner, eisner zeit so hart.
Die berg die risen hand erschlagen.
10 Jupiter thüt den göttern klagen,
Licaon inn eyn wolff verwant.
Wasser ertrenckt die welt zúhandt,
Neptunus schlecht inn zorn die erden;
Deucalion und Pirrha erlöst werden,
15 Die wasser lauffen wider ab,
Temis Deucalion eyn rath gab ¹⁾.

C a p. 1.

Von den vier elementen. [Ovidii Met. 1, 5—20.]

- Eh dann fewr, wasser, lufft und wind
Inn eyn recht ordnung bschaffen sind,
Wie dann jetz jedes inn sein grodt
Noch ordnung gots fließt, wegt und stot,
5 Zúvor wars ungescheiden noch.
Wasser und erd die stunden hoch,
Dann sie domals den lufft begriffen

*

1) Holzschnitt 1: Licaon zerhackt und kocht einen menschen. Er bringt davon auf einer schüssel dem in seinem hause sitzenden Jupiter. Im hintergrunde entläuft er als wolf. In den wolken sitzen Jupiter, Neptun und Mercur.

- Ungstümlich durch einander lieffen.
 Die erdt sich nidersenckt schwerlich
 10 Eym bleyklotz inn eym teig gelich.
 So mocht auch inn kein weg die erden
 Vor den wassern niemer satt werden.
 Dem wasser gschach von ir auch bang,
 Das es mocht kummen inn keyn gang,
 15 Und stritten also umb das gwich.
 Die schwäre kempffet mit der licht,
 Daß trucken war wider daß naß,
 Die hitz wider die keltin was.
 All ding starck wider nander war
 20 Mit solchen krefften, daß nie gar
 Die element kamen inn gmeyn¹⁾;
 Sie mochten haben keyn vereyn.
 Kein sūnn noch mon noch scheinen thet,
 Die finsternuß irn fūrgang hett.
- [1b] Jedoch wie die ding gschaffen waren,
 Hat menschlich vernunft nie erfahren;
 Dann so mehr man druff sint und tracht,
 So mehr irrig wirt man, ich acht.
 Drumb ich den für eyn thoren halt,
 30 Der will erwāgen solcher gestalt
 Die ding, die niemmer seind z erfahren;
 Ich gleich inn eynem tollen narren²⁾,
 So voglen geht inn eynem wald
 Eyn unbekanten weg und hald
 35 Und geht doch für sich mehr und mehr,
 Biß er verirret also sehr,
 Das er nit weißt, wo auß er soll;
 Wer doch hie aussen bliben wol,
 Dieweil er steg und weg noch wust.
 40 Also irt er sich auch umbsunst,
 So heymlich ding meynt zū ergründen,
 So menschlich vernunft nie mocht finden.

*

- 1) Randnote: Von widerwertigkeit der element.
 2) Gleichnuß eines narrechten voglers.

C a p. 2.

Wie sich die element vereynpart handt. [Ovid 1, 21—44.]

Demnach der ewig mechtig gott¹⁾

- Den streit und span zerteilen wott,
 45 Schied er das wasser von der erdt,
 Die finsternuß vom liecht abkert.
 Der luft, das meer, himel und erden
 Niermehr anders gmachet werden,
 Dann wie sie gott mit ersten band,
 50 Also bleibt jedes inn seim stand.
 Was inn der höh am himel schwebt,
 Niermehr noch der erden strept.
 Defügleich als, das do ist auff erden,
 Mag wesentlichen niemmer werden
 55 Hoch inn den lüfften außgebreit.
 Also ward der streit hingeleit
 Durch den ewigen schöpffer snel.
 Die erden macht er gantz simwel,
 Umbgab die mit wallendem meer,
 60 Draus sich die windt erheben seer.
 Das erdtrich er mit brunnenquallen
 Rûlich begobt und wasserwallen;
 Die fiessen all ir zirck und geng
 Als noch der breitt und nach der leng
 65 Auß tieffem meer und kummen all
 Wider dorin inn irem vall,
 So sie die erdt durchwessert hand
 Und feucht gemacht die trucknen landt.
 Er ordnet berg und gipffel hoch,
 70 Die thâler inn [ein] ebni zoch,
 Die zweig an beumen ordlich breit
 Mit iren esten außgeleit.

C a p. 3.

Von den fünf himelstrassen. [Ovid 1, 45—60.]

Der himel ward geteilt gelich

1) Höffliche sprûch des poeten von erschaffung der element, und was die welt vor gewesen sey.

- Inn fünff gleicher teil ordenlich.
 75 Darunder ist der mittel kreiß
 Gleich eim brinnenden fewr gantz heiß ;
 Die aussern himel seind so kalt,
 Das man nit kelters fündet bald ;
 Die letsten zwen seind temperiert,
 80 Werden mittelmessig regiirt
 Weder zü heiß, weder zü kalt ;
 Dann der jedes hat gleichen gwalt,
 Nun ist das erdtrich außgeteilet
 Inn drey teil, daß es gar nicht felet ¹⁾.
 85 Das erst theyl ist so heiß von fewr
 Und von der hitz so ungeheuer,
 Das ihn kein mensch bewonen mag
 An keinem ort bei nacht noch tag.
 Der andren zweyer himmel ist
 90 Alweg so grimm und kalt von gfrist,
 Das niemant do vor schne noch eis
 Bewonen mag denselben kreiß.
 Der letzten himel theyl der erden
 Durch ir mittel bewonet werden.
 95 Er hat auch gschaffen, daß vom luft
 Kummen solten reiffen und tuft,
 Darzü die werme und die kelt,
 So sich erspreit inn allem feld,
 So sie von oben abher geht
 100 Und auff der erden sich anschleht.
 Auch wurden gschaffen alle wind ²⁾,
 So mit dem luft vereinpart sind.
 Die bringen mit in regen, tonder ;
 Ein jeder hat sein art besunder.
 105 Darumb wann sie etwan zü zeyten
 All vier wider eynander streiten,
 Worlich es nicht eyn wunder wer,

*

1) Wie die welt inn drei theyl geteilt, deren nit mer dann eyn theil bewont wirt.

2) Vonn eigenschaft der wind.

Wann sie als, das auff erdn und meer,
 Von boden auß dem grund zerrissen
 110 Und auff der erden gar zerschmissen.
 Dann wo sie hetten gwalt geleich,
 Sie stürtzten [bald] daß gantz erdrich.

C a p. 4.

Von der vier hauptwinden iren namen, art und eigenschafften. [Ovid
 1, 61—85.]

Eurus der wind wont gegen osten
 Mit seinem temperierten plosen.
 115 Aeolus in beschlossen halt
 Inn einer starcken hül mit gwalt;
 Er ist gantz milt zû seiner zeit,
 Demnach er ettwan küle geit.
 Ein sanffter wind Zephirus gût
 120 Den halt auch Aeolus inn hût.
 [2a] Derselb wehet von westen her,
 So kummet der trüb wind Auster
 Von suden trawrig her geflogen,
 Mit schwartzten wolcken überzogen.
 125 Inn sein fettichen ist er laß,
 Dann sie im seind von regen naß
 Und auch von wasser hart beschwert.
 Boreas im entgegen fert
 Mit kaltem lufft über die maß ¹⁾,
 130 Damit erfeult er laub und graß.
 Er weht doher auß eys und schne
 Und kumpt her von norden dem see.
 Do nûn der himel gseubert war
 Von den irdischen dingen gar
 135 Und die grob dickheyt waß dohien,
 Do sah man schon der sternes schien
 Inn allem himel schon vermengt
 Und allenthalben schon behenckt.
 Als got diß als erschaffen hatt,

*

1) Von eigenschafft der wind.

- 140 Ordnet er jedes ann sein statt:
 Dem himel sternen, sunn und mon,
 Dem lufft daß edel gfögel schon,
 Die fisch gingen inn wasserflüssen,
 Das wilpret wont inn den wilnussen.
- 145 Noch mocht kein rechter bruch nit werden,
 Dieweil keyn mensch nit lebt auff erden.
 Darumb got auch den menschen schuff
 Reich am verstandt inn sein berüff;
 Gott gab im gwalt übr alle ding,
- 150 So waren inn der erden ring.
 Der mensch auffrecht gestellet ist,
 Welche gnad andren thieren gbrist.
 Darumb in gott also gemacht,
 Damit er sthets sein wunder bdracht.

C a p. 5.

Von den vier zeiten deß jars, und erstmals von der gülden zeit.
 [Ovid 1, 89—112.]

- 155 Die erst zeit billich wirt erkant
 Für gülden und also genant.
 Dann der zeit als menschlich geschlecht
 Auß gantzem hertzen liebt daß recht.
 Do hielt man steiff trew und warheit
- 160 On all gelübt, forcht oder eydt.
 So dorfft man keyn rechtlichen zwanck,
 Keintr detht dem andren zkurtz noch zlanck.
 Auß gantzem grundt bestundt das recht,
 Gleich was der herr und auch der knecht.
- 165 Do was noch kein verschloßne statt,
 Keyn gwaltig bergschloß niemant hatt,
 Keyn hohe dürn dorfft man nit haben,
 Da sach man keynen tieffen graben.
 Do war keyn unfrid noch kriegsgschrey,
- 170 Auch keyn groß rüstung mancherley.
 Domal kein roß nie gsatlet war,
 Kein harnisch noch kein helmlin gar,
 Do was kein ampt noch regiment,

- Keinr ward vom andern groß genent.
 175 Keinr arbeit ward auch nit gepflegen,
 All hantierung blib underwegen.
 Die weld noch undurchhawen stunden,
 Kein schiff noch maßbaum ward nie funden,
 Niemand stalt noch gelt, güt noch hab.
- 180 Do war kein hilck, galee noch naff,
 Kein schiffart über meer nie gschehen,
 Eyn nation alleyn ward gsehen.
 Die welt hatt an der speis genüg,
 So in das erdtrich selber trüg.
- 185 Umb fisch, vögel thet man nit flehen;
 [Die] hagenbutten und auch schlehen,
 Die eycheln, biren, andre frücht
 Und erdbern war ir best gericht,
 Auch andre würtzlen auß dem grundt,
- 190 Das war ir besten speis außbunt.
 Do braucht man noch kein ehg noch pflug,
 Und wüchs in dannoch frucht genüg
 Ohn aller menschen arbeit groß;
 Milch, hönig, wein inn bechen floß.
- 195 Deß summers zeit die weret immer,
 Do sah man keynen winter niemmer.
 Die sanftten wind von Zephiro
 Die giengen auff der erd so noh,
 Daß sie bewehten bäum und graß,
- 200 Welchs niemmermehr ohn blümlin waß.
 Die bäum geziert von frücht und blüst,
 Von würmen keiner ward verwüst.
 Darumb man billich mag genennen
 Die gülden zeit, für die erkennen.

C a p. 6.

Wie nach der gülden zeit die silbern kam; von ir nachgenden eigen-
 schafft. [Ovid 1, 113–124.]

- 205 Bald Jupiter den Saturnum
 Von himel trib, do war schon rum
 Die gülden zeit, und auff der ban

- Die silber zeit, die fing jetz an.
 Wann Jupiter alleyn für sich
 210 Behalten thet das himelrich,
 Do huben sich die jar silbrin,
 Warn güt, doch nit so güt als jhen.
 Dann sich die zeit verendert schier,
 Und ward daß jar geteilt inn vier
 215 Quatterber, wie mans noch jetz halt.
 [2b] Do ward die zeit ungleicher gsalt;
 An fing engstliche not und kummer,
 Der kalt winther, der heißer summer;
 Do kam der herbst daß glentzen schin.
 220 Als das gschach, kam die welt dohin,
 Das sie anfieng wonung zû suchen.
 Dann niemant wolt der zeit gerûchen,
 Eyn jeder sûchet sein gemach
 Under bâumen und felsens tach.
 225 Auch haben sie zû bawen funden
 Heuser mit rûthen, so lang stunden
 Geflochten und mit leymen bstrichen.
 Do gieng der pflug zû feld erstlichen.
 Solchs was der erden ungewont,
 230 Daß man irs grünen graß nit schont.
 Dann man dahin thed sehen korn,
 Welchs doch die erd selb trûg zûforn.
 Erst hûb sich an der oxsen leidt
 Im pflûg, ungwitter und arbeit.

C a p. 7.

Von der messen und eîsnen zeit, auch von verenderung der welt und
 aller andrer ding. [Ovid 1, 125—153.]

- 235 Demnach das menschlich gschlecht erst hart
 Thet werden und gantz meßner art,
 Schickten sich erstlich zû dem streitt,
 Mit waffen kurtzten sie ir zeit.
 Doch waß etwas gütigs bey in,
 240 Biß das die eisen zeit brach trin.
 Die hatt gewert so lang, ich sag,

- Ja biß auff den heutigen tag.
 Do fing an das eisen geschlecht,
 Hasset die tugent und das recht.
- 245 Do ward verspulcht trew und warheytt.
 Solchs brocht der Trew groß hertzenleid,
 Darumb sie sampt der Warheit wider
 Inn himel kert, dannen sie nieder¹⁾
 Gestigen war auff erden grundt.
- 250 Hinter ir ließ sie zü der stund
 Gewalt, unrecht, zanck, hader, krieggen,
 Falsch, untrew, groß betrug und liegen
 Mit haß, geitzigkeyt, stoltz und pracht.
 Dise hand in eyn statt gemacht
- 255 Auff erden und sindts gwaltig bsessen.
 Do hub man an das feld zü messen,
 Mit ruthen teilet man daß auß,
 Eyn jeder satzt eyn marcksteyn naus.
 Die weld wurden erhawen, gfellet,
- 260 Dem Waßer ward eyn moß gestellet;
 Noch wollt die welt kein gnügen haben,
 Das erdtrich sie durch theten graben
 Hin durch die berg manch klaffter lang.
 Do kam das berckwerck in ein gang;
- 265 Zum waffen fand man eisen hart,
 Silber und gold gefunden wardt,
 Domit der kriegßman ward versolt.
 All welt jhe reicher werden wolt.
 Je reicher do die menschen wurden,
- 270 Jhe mehr sie noch der reichtumb schnurten.
 Rauben und brennen ward gemeyn²⁾,
 Galt gleich, wans nur gab güt alleyn.
 Der gast deth oft sein wirt betriegen,
 Dem schweher deth sein eyden liegen,
- 275 Bey brüdern ward die trew gar klein,

*

1) O deß jemerlichen abscheidts der edlen trew und warheytt!
 Was unseliger bestia sind an ire stat komen!

2) Alle untrew wirt angefangen umb gelts willen.

All untrew bey ehleuten gmein.
 Der sun hofft auff seins vatters sterben,
 Domit er möcht sein güt erwerben.

- Do fand man risen starck on moß,
 280 Die berg und hohen schroffen groß
 Begundens auff einander tragen,
 Das sie an d wolcken wurden ragen,
 Vermeinten inn himmel zü steigen.
 Hetten die gött eyn solchs verzigen
 285 Und nit fürkummen solchen gwalt,
 Den himmel hettens gwunnen baldt.

C a p. 8.

Die risen werden vom wetter erschlagen, die berg spalten fallen auff sie; von irem blüt wirt eyn ander ungehorsam volck. [Ovid 1, 154—162.]

- Den hochmüt wolt doch nit vertragen
 Jupiter, ließ hernider schlagen
 Eyn grosses tunter, plitz mit gwalt,
 290 Welcher die berg so manigfalt
 Spielt oben ab biß zü dem grundt,
 Darauff der risen wonung stundt,
 Ossa und Pelion die grossen
 Und den Olimpum starck on mossen.
 295 Darunden lagn die risen groß
 Zurpressen, do vil blüt von floß
 Ins erdtrich, draus vil andre man
 Entsprungen; die fiengen auch ahn
 Ein tirannisch und üppigs leben,
 300 Theten gar feintlich widerstreben,
 Inn hochmüt schmechten alle gött.
 Diß volck vil mort und todtschleg teth;
 Dann dohin was ir sinn und müt,
 Weil sie kamen von menschenblüt.

[3a]

C a p. 9.

Jupiter berufft alle götter inn eyn versamlung, helt in für, wie er die welt umb ir übel straffen wöll. [Ovid 1, 163—198.]

- 305 Als Jupiter den mutwill sach

- Von dem volck und dergleichen schmach,
 So dann die welt gemeinklich pflag,
 Fürt Jupiter eyn grosse klag;
 Ihn ward auch sehr gerewen, das
 310 Die welt zuvor geschaffen was.
 Solch kummer er verborgen trug
 Und tracht, wie er diß lastern gnüg
 Möcht straffen, darzu die wirtschafft,
 So im bereit hatt der boßhafft
 315 Licaon, der sehr groß tyrann.
 So vester er gedocht daran,
 So mehr es in verschmohen deth.
 Zu stund berüffet er die gött
 Inn eyn gemeyn; sie kamen all
 320 Die himelische stroß mit schall,
 Die zwergs hin durch den himmel godt
 Und nach der sich [auch] sehen lodt;
 So es eyn heller himmel ist,
 Sicht man sie undern sternen gmischt;
 325 Denselben weg die götter gond,
 Wann sie beynder z schaffen hond.
 Als sie nun inn versamlung sossen
 Gantz still und nach göttlicher mossen
 Zu rund harumb noch irer wirde,
 330 Eyn jeder, demnach im gebürte,
 Jupiter saß alleyn empor
 Als der, so ihn gieng allen vor.
 Ein zepter gmacht von helffenbeyn
 Hielt er, dardurch sein macht erscheyn.
 335 Domit wolt er erzeigen sich,
 Wie er eyn gott wer gwaltigklich,
 Sein haupt zu drei moln er bewegt,
 Dardurch himel und erd sich regt.
 Jupiter fing zû reden an: 1)
 340 'Hört, warumb ich euch bschicket han!
 So wissend, das mir zû der zeit

*

1) Jupiters klag zu den göttern.

- So groß leidt ist geschehen nit,
 Ja do die risen iren gwalt
 Gegen uns übtten solcher gstat,
 345 Als sie die berg trügen zusammen,
 Darauff sie schier inn himmel kamen,
 Unterstunden uns zu ersteigen.
 Eyns solchen lasters will ich gschweigen,
 Alleyn, was jetzund für thut gon,
 350 Euch gmeinlich geben zu verston.
 Solchs will ich rechen mit gwalt,
 Als menschlich gschlecht umbbringen bald,
 Ja alles, waß der himel bschleust
 Und was das weite meer umbfleust
 355 Als Oceanus das gross meer.
 [Ja] bey dem wasser ich das schwer,
 Welches der Stix [wol] ist genant;
 Ich sag, wer darbey schwert zûhandt,
 Deß eydt soll unverbrüchlich bleiben;
 360 Diß wasser auß der hell thût treiben.
 Jedoch will ich verschonen der,
 So alzeit thun noch meim beger.
 Dann wo mans faul fleisch auß der wund
 Thut nemen, wirt das ander gsundt.
 365 Ich hab göttin und manchen gott,
 So alzeyt thun noch meim gebott,
 Dergleich waldmenlin und gezwergen,
 So wonen thun inn welden, bergen,
 Darzû vil elbinnen und feyen,
 370 Die sich all [theten] von uns zweyen.
 Ir tummer mût in solchs benam,
 Das in der himmel nit gezam;
 Darumb wir in die erd hand geben
 Und lond sie gern auff erden leben.
 375 So mögen sie nit sein on sorgen,
 Vor bösen leuten sein verborgen;
 Wie man spürt an dem Licaon,
 Der mir mit trutz thût widerston,
 Denckt nit, daß ich eyn gwaltig gott

880 Bin, der euch zu gebieten hot.
 Donder und plitz stehn inn meim gwalt;
 Wann ich will, mags erregen baldt
 Noch meinem gfallen und begeren,
 Daß mirs kein mensch nit mag erwerben.'

C a p. 10.

Die götter all inn gemein seind erzürnt über den Licaon. Juppiter wirt sein seer erfreit, sagt in, mit was plag er den Licaon gestrafft hab. [Ovid 1, 199—239.]

885 Die götter rufften all inn gmein:
 'Wer mag doch der welt mörder sein,
 Der semlich ding darff richten an,
 Dem allerhöchsten widerstahn?
 Er soll billichen würcken büß,
 890 Von uns er übel leiden muß.'

Jupiter grosse freud empfing,
 Das in sein leid zû hertzen gieng;
 Ir guter willen deth im wol.
 Zû schweigen rufft er manig mol
 [3b] Und wincket oft mit seiner handt,
 Eh dann sie schwigen allesand¹⁾).

Als nun eyn stille do geschach,
 Zû eym und andern mol er sprach:
 'Ir götter, habend nur gedult!
 400 Ich mein, er hab bezalt sein schuld.
 Darumb mögt ir wol schweigen bald,
 So sag ich euch, inn welcher gstalt.
 Sobald und ich erstlichen hort,
 Daß sich die welt so gantz emport
 405 Und lebet inn aller bößheit,
 Das war mir sicherlichen leidt,
 Wolt doch der red kein glauben geben,
 Ich hets dann selb erfahren eben.
 Mein göttlich wesen ich verstalt
 410 Und für hinab auffs erdtrich baldt
 Und zog zu rund umb alle landt.

*

1) Rumor unter den göttern.

- Do sah ich grosse sünd und schand.
 Do bgab sich, das die finster nacht
 Mich hin zu dem Licaon bracht.
- 415 Bey im thet ich eyn götlich zeichen
 Und thet daß volck zum gbet erweichen.
 Sobald Licaon daß vernummen,
 Das ich, eyn gott, zun menschen kummen,
 Sagt er gantz frevenlich inn spot:
- 420 'Ich will versuchen, ob er gott
 Sey oder sunst eyn ander man,
 Demnach weil ich nun zweyfel dran.'
 Dieweil er saß inn gdancken dieff,
 Thet ich als eyner, der do schlieff.
- 425 Licaon eynem mann on füg¹⁾
 Sein haubt elendiglich abschlug,
 Welcher im war zû geisel geben.
 Den brocht er schentlich umb sein leben,
 Und eh dann er war gentzlich todt,
- 430 Er in bey dem fewr briedt unnd sodt
 Und trug mir in auff z einer speiß.
 Mir graußt ab der môdrischen weiß,
 Und als ich sein unglauben sach,
 Sand ich eyn fewr oben ins tach,
- 435 Auch unden auff ein mechtigs fewr.
 Das hauß verbran, der ungeheur
 Licaon lieff hinauß zu feldt²⁾.
 Das war sein erste widergelt.
 Als aber schreien wolt der grimm,
- 440 Gieng auß seim halß ein wolfesstimm
 Und heulet also grausamlich,
 Das alles volck thet fürchten sich.
 Do wuchs im an derselben stund
 Eins wolffs maul, zeen, halß unnd der schlund;
- 445 Domit er noch frist diser zeit,
 Was im mag werden, fûch und lett.

*

1) Licaon gibt Jupiter ein man zu essen.

2) Licaon inn ein wolff verwandelt.

Dann als er auß dem fewr entsprang,
 Trug er eyn growen rock, war lang ;
 Der wardt inn ein wolffsbalg verwent,
 450 Wie man noch ann im d farb erkent.
 Wolffstopen wüchsen im und bein,
 Der schottet wadel nit zu klein.
 An [im] blib nichts dann mannes müth,
 Wie er noch raubt und stelen thut,
 455 Gleich wo ers fint, darffs wenig bitt,
 Was er nit frißt, das tregt er mitt.
 Sein augen brennen inn seim kopff,
 Sicht diebisch under seinem schopff,
 Wie er dann vor gewonet war,
 460 Laufft unberothten hin und har ;
 Gantz ungezamp, dückisch und wild
 Schweifet er umb inn dem gefildt.

C a p. 11.

Jupiter beschleußt mit aller götter rath, die welt mit wasser zû tilgen
 [Ovid 1, 240—280.]

'Licaon hatt sein schuldt bezalt.
 Das aber ich die welt behalt,
 465 Hand sie worlich verdienet nit ;
 Dann sie hands all gehalten mit
 Licaon, dem untrewen man.
 Derhalb ich sie nur bhalten kan,
 Das ich darin het ewern roth.
 470 Jedoch mein urtheyl satt bestodt ;
 Die zeit schon kommen ist zum endt.'
 Den roth lobten die gött behend ;
 Jedoch ir etlich nit warn drann,
 Sie zeygten vil der menschen an,
 475 Die in opffer unnd gaben brechten,
 Das sie dieselben auch bedechten.
 Jupiter iren unmüt sach,
 Drumb er sie trösten thet und sprach :
 'Ach lossen faren den unmüt !
 480 Dann ich will schaffen volck so güt

Und besser, dann es jhe ist gwesen
So frumb und grecht gantz außerslesen.

Also wolt Jupiter han gsandt
Daß himlisch fewr über die landt
485 Do sorgt er, wo die erdt verbrandt,
Der himel möcht angehn zuhandt.
Darumb thet er sich snel bedencken,
Das er das erdtrich wolt extrencken
Mit eyner wasserflüt so groß¹⁾,
490 Damit die welt so gar hülfloß
So erbermlich müßt underghon.
Sobald er brathschlagt hat davon,
Hieß er mit starcken banden binden
Aeolum, den kōnig der winden,
[4a] Nemlich Aquilonem den wind,
Der do ist gantz trocken und gschwind
Und dorret all ding aus der mossen.
Dargegen hieß er ledig lossen
Auster, den schwartzen wind so naß²⁾,
500 Welcher ist eyn rechts regenfaß.
Derselb hat seinen leib bekleidt
Mit dicken schwartzen wolcken breit;
Sein har und bart von regen naß,
Der nebel an seinr stirnen saß,
505 Sein beiden fettich, floß und schoß
Waren gantz naß von regen groß.
Aln finstern wolcken rufft er dar,
Die kamen bald inn gmeiner schar.
Also der himmel war beschlagen
510 Von wolcken, der lufft mochts nimm tragen,
Und fiel also mit gantzer macht
Der regen wie die finster nacht
Herab zu thal. Den regenbogen³⁾
Hat auch der nebel überzogen,

*

1) Jupiter beschleust, die welt mit wasser zu tilgen.

2) Auster der schwartz wasserwindt.

3) Sintflut.

- 515 Mit finstre gar vertuncklet gantz,
 Das man nit sehen mocht sein glantz.
 Die wolcken stigen auß dem meer,
 Die goß der lufft nider so seer
 Auff das erdtrich mit grossem hauffen,
 520 All wasser theten überlauffen.
 Die frucht waren gantz nidergschlagen ;
 Der ackerman begund zu klagen
 Sein grosse müh und sein arbeyt,
 Die er hatt an daß feld geleit;
 525 Dann das war als zumal verlorn
 An habern, weytzen, gerst und korn.
 Inn dem Neptunus auch dar kam, ¹⁾
 Das meer von unden auff so gram,
 Verkündt auch allen wassern gmeyn,
 530 Sie weren gleich groß oder kleyn,
 Das sie keyns wegs nit solten lon,
 Mit foller macht zusammen sthon
 Und ire thürn und thor auffschliessen,
 Die wasserström mit hauff außgiessen ;
 535 Eyn jedes macht nach seinem willen
 Das trucken landt mit wasser fillen,
 Darzu ertrencken alles gar.
 Eyn solchs Neptunus befelch war.

C a p. 12.

Neptunus mit seynem zepter schlecht die erden; alle wasser kummen auß irer ordnung, die gantz welt wirt ertrenckt. [Ovid 1, 281—308.]

- Die wasser waren willig gar
 540 Und luffen aus inn gmeyner schar,
 Sie machten newe rinß und fluß.
 Alle brunnen und wassergüß
 Theten mit grossem ungstümm wallen
 Und die gantz erden überfallen.
 545 Neptunus auch die erden schlug
 Mit seinem zepter, den er trug,

*

1) Neptunus, eyn gott deß meers und aller wasser.

- Und machet weg dem tieffen meer.
 Davon thet eß außlauffen sehr,
 Es thet bedecken alles fâld,
 550 Die äcker, wisen, grienen weld,
 Das gbew, die menschen samt dem sich
 Ertrenckt es als gewaltigklich;
 Die tempel samt iren abgötten
 Mocht auch inn keyn weg niemants retten.
 555 Dann keyn gebew so groß noch schon
 Mocht disen wassern widersthon.
 Die höchsten thurn bedeket waren, ¹⁾
 Das wasser thet hinüber faren.
 Über die berg und bühel groß
 560 Eyn seh mit gantzen krefftin floß,
 Do man vor mit dem pflug het geehrt,
 War jetz von wasser umbgekert.
 Und do der bock die reben hatt
 Benaget, an derselben statt
 565 Lagen die cete und delphin,
 Deßgleich der walre und mörshwein.
 Der wolff thet schwimmen bey dem lamb,
 Der schnell wind neben hasen schwam,
 Hoch auff den gbiergen die mörwunder
 570 Schwammen und sahen thieff herunder
 Die hohen thürn menschlicher werck,
 Die mocht auch nit helffen ir sterck
 Noch ir erbawten hoen festen.
 Der wald mit seinen grünen esten
 575 Auch gantz under dem wasser schwam,
 Sein schönes laub ertranck alßsam.
 Den lewen mocht sein sterck und grimm
 Inn keinen weg gehelffen nimm,
 Das wildschwein sein gewerff nichts bat,
 580 Den hirschen auch sein schnelli hat
 Nichts gholffen inn der grossen flüt

*

1) Die gantz erdt mit wasser bedeket.

Noch den beren sein starcker müth;
 Die vogel mocht ir schnell gefider
 Gefristen nit, sie fielen nider.

585 Inn summa, waß auff erden war,
 Inn solcher flüt ertranck so gar.

C a p. 13.

Deucalion und Pirrha sein weyb kummen durch hilff der gottin Temis darvon, welche sie auff die höchsten gipffel deß bergs Parnassi füret mit willen Jupiters. [Ovid 1, 309—327.]

[4b] Keyn berg fandt man mehr inn der welt,
 So nit mit wasser war verschwelt,
 Daß man nichts mehr davon nit sach;
 590 So warns bedeckt mit wassers tach,
 Das allenthalb dartüber lieff
 Gar nach bey viertzig kloffter tieff.
 Alleynig der hoch Parnassus
 Der sah mit zweien güpfeln ruß;
 595 Dann er so hoch in d lufft ist gstigen,
 Das etlich sternen darauff liegen.
 Noch waß er also hoch besoffen,
 Daß davon nichts waß bliben offen,
 Alleyn sein obresten zwen güpfel,
 600 Daran sah man zwen kleiner zipffel;
 Der eyn der ist gnant Helicon,
 Der ander zipffel Citeron.

Zu dem die göttin Temis kam
 Inn eynem schifflein gantz irsam,
 605 Die Pirrha und Deucalion¹⁾
 Brocht sie mit ir, zwo alt person,
 Welch unter viel tausent on zal
 Warn überbliben úberal.
 Jupiter sah von oben runder,
 610 Wie die welt gar was gängen under
 Und under so vil tausent waren

*

1) Pirrha und Deucalion kummen allein inn diser flut darvon.

Alleyn Deucalion empfaren
 Sampt seinem alten weib Pirrhe,
 Sunst war kein mensch auff erden meh.
 615 Er bhüt irn leib vor schandt und leydt;
 Dann sie warn gotförcchtig al beyd.

C a p. 14.

Jupiter schafft, das die wasser wider an ir gewonte statt lauffen; die wint wider eingespert. Deucalion und sein weib opffern den göttern. [Ovid 1, 328—387.]

Jupiter wolt jetz wider heylen
 Die welt und thet die wolcken teilen
 Die schwartzen gentzlich von einander;
 620 Den windt Aquilon den emband er,
 Der sie behend zerwarff, zertreib,
 Das eyner nit beym andern bleyb.
 Er hieß die flut auch schnell zergon,
 Das erdtrich thet sich sehen lohn.
 625 Also der himmel und die erden
 Eynander bgunden sichtig werden,
 So lange zeyt bedecket logen
 Under wolcken und wasserwogen.
 Triton, der himlisch trumeter ¹⁾,
 630 Mit sein heerhörnern bließ so seer,
 So das der thon so weit erschall
 Gleich über berg und über thal
 Zû ringsumb auff der welt vier ort.
 Als wasser, so den schall erhört,
 635 Wich wider an sein rechte statt,
 Dohes seinen außfluß hatt.
 Das meer sich wider setzen bgundt
 Zû allertieffest an den grundt.
 Und jhe mehr das wasser sass nider,
 640 So mehr das gbirg thet wachsen wider,
 Biß das zuletzt alles gefild,
 [Die] dörffer, höltzer und gewildt

*

1) Triton, der himlisch trumeter.

- Gentzlich wurden trucken und bloß,
 Do zûvor grosses wasser floß.
- 645 Als aber nun das gantz erdtrich
 On als volck stundt gantz elendlich,
 Do weint der alt Deucalion,
 Sein hertz unmtÿtig ward davon,
 Zû seinem weyb gantz traurig sprach: ¹⁾
- 650 'Nun hand wir freud und ungemach
 Gar oft gehapt biß diser stund.
 Als unser beider sach begund
 Alzeit noch unserm willen ghon,
 Wir beid noch waren jung und schon,
- 655 Do lebten wir in grosser freiden,
 Wiewol wir noch sind ungescheiden
 Inn unserm ungfell, wie es godt.
 Sag mir, mein weib, wer ich jetz todt,
 Wer wolt doch immer trÿsten dich?
- 660 Ach werst du todt, wer wolt dann mich
 Erfreyen jetz inn solchem leid?
 Doch haben uns die gÿtter beid
 Bewart vor andern menschenkinden.
 Dann man sunst niemant mehr thut finden
- 665 Auff aller erdt dann mich und dich;
 Es sey gleich menschen oder fich,
 Als, was die sunn jhe hat beschinen,
 Seind bliben wir zwey under ihnen.
 Zu eym exempel seind wir bhalten.
- 670 Ach, das nur mÿglich wer uns alten
 Zu gberen andre kinder jung,
 Damit das menschlich gschlecht entsprÿng!
 Nun aber ists nit mÿglich mehr,
 Dann uns das alter krenckt zu sehr ²⁾.
- 675 So wend wir Jupiter den gott
 Jetz rÿffen an inn unser noth.'
 Zû eynem wasserfluß sie giengen,

*

1) Deß alten Deucalionis klag gegen seinem weyb.

2) Unfruchtbarkeit Deucalions unnd seins weibs alters halb.

- Wuschen ir hendt vor allen dingen,
 Auch ir ansicht und kleider glich.
 680 Darnach sie zu eim tempel sich
 Mit nander fûgten, der do waß
 Mit moß bewachsen und mit graß.
 [5a] Kein fewr noch wirrauch hettens nicht,
 Damit man dann zu opfern pflicht;
 685 Doch fielens auff ir ansicht beyd,
 Bathen die gött inn grossem leyd.
 Deß tempels feuchten esterich
 Küsten sie oft so gantz hertzlich
 Und sagten: 'O ir götter gmein,
 690 Lond unser gbett euch angnem sein,
 Lont unser träher euch erweychen
 Und gebend uns eyn heyligs zeychen!
 O Themis, die du gnedig bist,
 Zeyg uns, durch was sinn oder list
 695 Wir menschlich gschlecht solt bringen wider,
 Welchs als ist drucket gar darnider!
 Dann mit uns zweyen wirts gethon,
 So wird die welt dann gantz ôd sthon.'
 Als semlich bitt von in geschach,
 700 Themis die göttin zu ihn sprach: 1)
 'Ir solt bed mit eynander ghon,
 Ungschürtzt die kleider hangen lohn
 Und ewer häupter bed umbwinden.
 Habt eben acht, wo ir bein finden
 705 Von ewren eltern, werffens z stund
 Hindersich nauß auff erden grund!'
- Hiemit die göttin schwig ir wort.
 Do Pyrrha dise red erhört,
 Sie sprach: 'Ach, es wirt uns zu schwer.
 710 Wo werdt wir die bein finden mehr
 Von unsern eltern inn dem grundt,
 Wie uns hat glert der göttin mundt?'

*

1) Der götter rath.

C a p. 15 (14).

Deucalion und Pyrrha gendt gantz trawrig auß dem tempel, haben der göttin verborgnen rath nit verstanden. Deucalion zuletzt bedenckt die wort Themis, so das die erdt ir müter und die steyn das gebeyn der erden sey. [Ovid 1, 388—421.]

[Do] Pyrrha und Deucalion

- Trawrig von dannen theten gon,
 715 Sie beid gar mancherley bedochten,
 Wie sie die ding erstatten mochten.
 Jhedoch zum letzten sich der mann
 Eyns guthen rathschlags sich versann
 Und saget: 'O libste Pyrrha,
 720 Der göttin wort denck ich erst nha.
 Warlich die gött gebn oft eyn roth,
 So menschlich weyßheit nit verstoth.
 Die erdt ist unser mütter zwar,
 So sind die steyn das gbeyn fürwar.
 725 Dieselben wöllen wir auffzucken
 Und werffen hindersich zu rucken.'
 Also sie beid inn zweyffel gar
 Seind gangen und genummen war,
 Wie ihn die göttin hatt gerothen,
 730 Das sie sich gantz verhüllen sotten
 Und gehn mit ungeschürtztem gwandt.
 Eyn jedes nam steyn, wo es fandt¹⁾,
 Und warff die hindersich zu grundt.
 Zühandt menschlich gestalt begund
 735 Auß disen steynen werden baldt,
 Die gwunnen gleich menschlich gestalt,
 Die herti ward gantz weich und lind
 Gleich steynen, so bossieret sind
 Zu bildern nach menschlicher art.
 740 Das feucht an ihn blüt und fleisch ward,
 Das ander, so noch hart und stein,
 Wurden gleich die menschlichen beyn.
 Darzû gschach unterschiedlich, das

*

1) Die welt wirt wider von steynen gemachet.

- Deucalion hinwerffen waß,
 745 Draus wurden lauter mannesleib;
 Dergleichen, waß Pyrrha das weib
 Hinwarff, draus wurden frewlein schon.
 Sie lebten, kunden gon und ston.
 Doher noch inn menschlichen liben ¹⁾
 750 Etwas von steinen überbliben,
 Wie mans noch spürt an weib und mann,
 So gantz steynen gemüter han;
 Ir hertz ist oft so hart, ich meyn,
 Ja harter dann eyn kyßlingsteyn.
 755 Als nun menschlich geschlecht auff erden
 Jetzundt wider anfang zü werden
 Und auch daß wasser gantz vergangen,
 Die sunn krefftig hat angefangen
 Zu scheinen auff das naß erdtreich,
 760 Thet es wider erwermen gleich,
 Also das vil gwürm, scheulich thier
 Sich regten, wurden leben schier ²⁾.
 Dann ir som von der werm auffgieng,
 Als wans inn müterleib empfieng
 765 Das leben, wie mans dan noch sicht,
 Wie oft bei grossen wassern gschicht,
 So sie außlauffen auff die erden
 Und demnach wider trucken werden.
 So dann die sonn das ort beschint,
 770 Die erdt mancherley würm gewint,
 Das von übriger feuchte kumpt;
 So hitz und feucht gegnander brumpt,
 So kocht die hitz die neß also,
 Das vil unsaubers wachset do
 775 Von maden, wüermen über d moß,
 Von krötten, notern, schlangen groß.

*

1) Woher manch mensch so gar steynener art ist.

2) Wunderbarlich getiers und würm von hitz der sonnen.

[6b] Inhalt der andern figur des ersten buchs
Ovidii von verenderung der gestalten.

- Von Python der schlangen gestalt.
Wie Phebus Cupidinem schalt,
Phebus wirdt von Cupido wund;
Daphne vor Phebo fleucht zů stund,
5 Daphne wirdt inn eyn baum verwant.
Phebus gibt ir eyn wunsch zuhandt¹⁾.

Cap. 16 (15).

Vonn der schlangen Pythonn, die auß übriger feuchte der erden wuchs,
wie die von Phebo umbbracht wirdt, auch von dem spiel Pythia.
[Ovid 1, 434—451.]

- Also daß erdrich domal thet;
Als es das wasser glossen het
Und daß die sonn gebrütet hat,
780 Do gwan es vil würm an der stat,
Dern eyn theyl was gewesen vor,
Doch wuchssen vil der newen zwor,
Deß sich groß zů verwundern war.
Dann under disen würmen schar
785 Do wuchs eyn wurm über die moß,
Der war unghewer lang unnd groß,
Mit seim namen hieß er Python,
Dem newen volck gantz ungewon.
Grossen schaden thet er den leuten,
790 So das in niemant dorfft bestreiten,
Biß das Phebus, der sonnen gott,
Von ungeschicht zur erden wott.
Das volck in alles bat gmeynglich,
Ja daß er wolt erbarmen sich
795 Und disen grossen serpent tödten,
Damit sie kemen auß den nöten.
Also Phebus inn schneller eil

*

1) Holzschnitt 2: Apollo und Amor stehn mit ihren bogen vor dem erlegten drachen. Im hintergrunde schießt Amor aus der höhe auf Daphne und Apollo. Rechts verwandelt sich die von Apollo verfolgte Daphne in einen lorberbaum.

- Sich rüst mit bogen und mit pfeil.
 Bei tausent pfeilen er verschos,
 800 Eh er den wurm mocht legen blos,
 Wiewol er seinen starcken bogen
 Davor so fast nie uff hat zogen
 Und nie nichts vor im bleiben mocht.
 Als, was er je zu schiessen gdocht,
 805 Das rhe, den hirtzen und die hind,
 Bracht er umb durch sein gschos so gschwind;
 [7a] Auch ander wilpret, so er fand,
 Der keyns mocht gnesen vor seinr hand.
 Als er dem wurm angesiget hat, ¹⁾
 810 Frewt er sich größlich solcher that;
 Damit daß aber dise gschicht
 Alters halb inn vergeß kem nicht,
 Do schuff er, das man bald eyn bild
 Auffrichten thet inn dem gefild.
 815 Semlichs war eyn schimpflicher streit,
 Den muß man halten sonder neidt
 Zü gdechnis Python des serpent,
 Das spiel ward Pythia genent.
 Damit das ort lang blib bekant,
 820 Da Phebus den wurm überwandt
 Und in durch sein geschosß umbbracht,
 Darumb ward diß spiel obgedacht
 Gehalten inn semlichem fal.
 Do kam zammen eyn grosse zal
 825 Von jünglingen auß allen enden, ²⁾
 So ir eltern dar theten senden,
 Welche dem gott Phebo zü ehren
 Sein lob und preis fast theten mehren,
 Inn grossen freuden liffen, sprungen,
 830 Sie schirmpten, fochten und auch rungen;
 Do braucht eyn jeder seine krafft.

*

1) Phebus, eyn gschwinder schütz gewesenn, bringt den wurm Python umb, daher das spiel Pythia uffkommen.

2) Brauch deß spiels Pithie.

Welche dan do wurden sieghafft,
 Den satzt man auff eyn espin krantz,
 Der im den sieg bezeuget gantz,
 835 Und ward sein manheyt hoch erhebt,
 Dieweil und er auff erden lebt.
 Solch krönung war damal der sit;
 Von lorberkrentzen wust man nit,
 So man brauchet zû solcher zeit.
 840 Welcher siegt in dem schimpff und streit,
 Dem wirt eyn krantz von lorberast,
 Dardurch sein lob war gpriesen fast.

C a p. 17 (16).

Phebus ersiecht Cupidinem mit seim bogen unnd pfeilen, veracht in
 inn seiner kindtheyt. Cupido erzürnt verwund Phebus; der wirt ent-
 zünt inn liebe eyner jungfrawen Daphne genant, die aber sein keyn
 gnad haben wil. [Ovid 1, 454—462.]

Als Phebus sich frewt inn dem sturm,
 Daß er angesiget hat dem wurm,
 845 So sicht er von ungschicht her gon
 Cupido, eyn kind Veneris schon,
 Mit seinem bogen, pfeil und stralen,
 Darab Phebus thet hefftig schmalen.
 Nun was ein jungfraw Daphne gnant
 850 So schon, das man irs gleich nit fand;
 Zû der Phebus eyn liebe gwan.
 Wiewol er zvor nie lieb hat ghan,
 So ward er doch erstlich verwundt
 Mit liebestrol inns hertzen grundt.
 855 Was aber solch ursach hat bracht,
 Das schuff der unwil obgedacht,
 So er zum kind Cupido tragen.

Dann er inn spot zû im thet sagen,
 Als er in sein gespannen bogen
 860 Sach tragen und schon auffgezogen:
 'Du kind,' sagt er, 'was hilfft es dich,
 Daß du gehst gwopnet so herlich¹⁾

*

1) Phebus veracht Cupidinem von wegen seiner kintheyt.

Mit dein köcher, bogen und pfeilen?
 Du magst doch damit nichts ereilen
 865 Mir gleich. Du weyst, das rhe so schnell
 Ich mit meim gschos darnider fel;
 Das schwein, den hirschen und die hind
 Erschies ich, darzü meine find.
 Eyn semlich gschos ziert baß mein hend
 870 Dann dich, dieweil ich den serpent
 Erlegt und auch erschossen hab,
 Dem ich bei tausent wunden gab.
 Derhalb mess dir nit zü mein ehr,
 Laß aber dich benügen mehr
 875 An dem, daß du die leut machst brinnen,
 In liebefewr so gar zerrinnen!'

C a p. 18 (17).

Cupido antwort Phebo auff sein verachtliche wort. [Ovid 1, 463—489.]

Cupido sprach auß grimmem zorn:
 'Phebe, du hast erzalt davorn,
 Wie du seist deines gschos so gschwind,
 880 Verachst mich, drumb ich bin eyn kind.
 Ich sag dir, das zü disem mol
 Du nit hinkumpst von meinem strol.
 Ich mach dein hertz dir also wund,
 Daß du inn lieb bist gar ungsundt
 885 Und müßt bekennen, das ich mehr
 Gwalt und macht hab dann du; so seer
 Thu ich die gött, menschen und fih
 Mit meim gbott herschen gwaltiglich.'
 Damit Cupido sich auffschwang,
 890 Mit seim gfider durch d wolcken trang,
 Uff den obristen berg er floch
 Parnassum, auff den güpffel hoch.
 Zwen pfeil hatt er im ausserkorn; ¹⁾
 Der eyn was bleyen, stumpff dovorn;

*

1) Cupido recht sich an dem gott Phebo.

- 885 Derselbig die art an im het,
 Welchen er damit schiessen thet,
 Al lieb er auß seim hertzen last.
- [7b] Der ander strol war gscherpffet fast,
 Von gold beschlagen; war der ging
- 900 Und was er traff, zû stund anfieng
 Inn liebe gantz zu brennen seer,
 Das an im halff keyn löschen mehr.
 Denselben pfeil Cupido schoß
 Inn Phebum, entzündt in on moß.
- 905 Mit dem bleyen schoß er die magt, ¹⁾
 Welche auß ir all lieb verjagt,
 So das sie alle man ward hassen
 Mehr dann den todt, semlicher massen
 Das sie keyn mann mehr mocht anblicken.
- 910 Wann sichs dann ongeferd thet schicken,
 Das man ir von der liebe sagt,
 Ward sie schamrot und gantz verzagt.
 Beyweil ir vatter redt darvon,
 Sagt: 'Tochter, du bist gwachsen schon,
- 915 Ich muß dir geben eyenen man'.
 So hub Daphne zû klagen an
 Und fiel dem vatter an sein hals, ²⁾
 Sagt: 'O vatter, ich will sunst als
 Thun, was du wilt, inn all meim leben.
- 920 Thu mir nur keynen mann nit geben!
 Dann ich worlich keyns mans beger.
 Ach vatter, mich meynr bitt geweer
 Und loß mich nachvolgen Diane,
 Die blyeb auch magt und mannes ane,
- 925 Welch eyn göttin deß jagens ist.
 Ach loß mich ir zu aller frist
 Nochvolgen, das ist mein begern.'
- Der vatter sprach: 'Ich wolt es gern;
 Du bist aber so schöner gstalt,

*

1) Zweyerley art der pfeyl Cupidinis.

2) Daphne die keusch junckfraw.

- 980 Das ich dich inn die leng nit bhalt.
 Eim mann must werden unterthon.
 Die tochter thet inn trawren sthon.

C a p. 19 (18).

Daphne fleucht vor den mannen inn einen wald. Phebus wirt ir gewar und eylt ir inn inbrinstiger liebe nach, understeht sie zu erweichen. [Ovid 1, 490—524.]

- Daphne die thet inn eynen wald
 Hin von den leuten lauffen bald.
 985 Eyns wilden thiers haut für eyn kleydt¹⁾
 Trug sie umb iren leib geleit,
 Ir har biß auff die erden hieng.
 Im wald sie nach irm lust umbgieng,
 Eyn schönen krantz eyn lorberszweig
 990 Trüg sie auff irem haupt freidig,
 Ir schönes hor het man wol neben
 Gespunnen gold und seiden gweben.
 Ir augen brunnen ir von fern,
 Gleich dann durchleuchten morgenstern.
 995 Sie hatt eyn zierlichs angesicht,
 Ir hendlein weiß dem schne verglicht,
 Ir fingerlein getrungen warn,
 Vermischt mit milch und rosenfarn,
 Gantz rund [und] wolgschickt warn ir ermlin,
 999 Gantz weyß und lind [als] wie eyn hermlin.
 Phebus als er die schön erblickt,
 Sein hertz sich inn seim leib erquickt.
 Er brann inn grosser fewresglüt,
 Gleich so man strow zu gluten thut.
 995 Er folgt der maget noch behendt,
 Wo sie hinfloch, ann alle endt.
 Als aber Daphne inn ward gwar,
 Scham und forcht sie erschrecket gar.
 Sie schneller, dann die fögel fliegen,
 999 Floch und thet sich inn wald ferschmiegen.²⁾

*

1) Die kleidung der junckfraw Daphne.

2) Daphne fleucht vor Phebo.

Phebus ir auff dem füß volgt noch,
 Eilt seer, biß das er sie bezoch,
 Und ruffet ir auß hertzen tieff.
 So mehr er rufft, sie fester lieff.

965 Er schrey ir gantz schmerzlichen nach:

‘Loß dir, junckfraw, nit sein so gach!
 Ach wart doch mein, du edle frucht!
 Dich treibt doch keyn feind zu der flucht.
 Ach wart, mein außeweltes bildt!

970 Ich jag nicht, wie der wolff so wildt
 Nach eynem lemblin lauffen thût,
 Domit ers freß, vergieß sein blût.

Ich jag nit, wie der lew den hirsch
 Thût jagen, felt ihn auff dem pirsch,

975 Noch wie der adler hanget nach
 Einr tauben, das ers freß und fach.
 Die lieb mich zwingt dir nochzujagen,
 So ich dir lang zeyt hab getragen.
 Ach junckfraw, nitt lauff also schnell,

980 Das dir nit bgegne ungevel
 Und dich etwann eyn dorn verseer!
 Ach schöne Daphne, widerker
 Und wend dich von dem dicken strauch!
 Dann do du bist, do ist es rauch.

985 So dann zu rhuen wer dein will,
 So thus! Ich stand meins lauffens still.
 Ach denck im nach, o junckfraw gut,
 Wer dich doch jetzundt jagen thut,
 Oder bedenck doch, wen du fleuchst,

990 Das du, o junckfraw, nit verzeuchst!
 Ich bin keyn bawr, keyn zwerg noch hirt,
 So inn dem wald thu bawen firt,
 Ich bin nit ungestalt noch rauch.
 So kent die gantze welt mich auch,

• 995 Mir dienen alle reich und landt;

[8a] Mein vatter ist dir wolbekant,¹⁾

1) Hie erzalt Phebus sein gottheyt unnd daß er eyn furman und regierer der sonnen sei.

Jupiter ists, der höchst gott,
 Der höchst ob andren sunder spott.
 Ich hab erfunden seittenspil,
 1000 Auch treff ich mit meym schnellen pfil
 Als, was ich nur begeren bin;
 Dann vor mir mag nichts kummen hin.
 Der aber, so mich hat gewunt,
 Fürwar baß dann ich schiessen kunt,
 1005 Er hat mich gwunt biß inn mein hertz.
 Wiewol ich funden hab on schertz
 Der kreuter und der wurtzlen krafft,
 Noch weiß ich hie kein rath noch safft,
 So mir mein wunden heilen mag.
 1010 So gar bin ich verwunt den tag.'

C a p. 20 (19).

Daphne gantz müed worden von schnellem lauffen, sie rüfft iren vatter
 an sampt andren wassergötten, wirt also inn eyne baum verwandelt.
 [Ovid 1, 525—552.]

Von lauffen ward Daphne so schon,
 Das nit zu sagen ist davon;
 Dann sie zweimolen schöner ward.
 Als ire liechten wengling zart
 1015 Mit rosenfarb vermischet woren,
 Erst daucht sie Phebum ausserkoren
 Inn seim hertzen die höchst kron,
 Dern keyn auff erden möcht vorstohn.
 Phebus ward erst noch mehr innbrünstig
 1020 Daphne der schönen maget günstig,
 Das er noch schneller auff sie trang
 Und macht der junckfrawn also bang,
 Gleich wie dem hasen gschicht vom wind;
 So sie beyd tröstlich glossen sind,
 1025 Ja daß der wind im kumpt so nahen
 Und meynt in inn eym griff zu fahen,
 So wischt im doch der haß vom mundt,
 Den er zû greiffen meynt zu stundt,
 So das man zweiffeln möcht dabei,

- 1030 Ob der haß loß odr gfangen sei:
 Also geschach auch disen zwein.
 Auß forcht und scham war schnell das ein,
 Die hoffnung aber sonder jagt.
 Also thet Phebus unverzagt,
 1035 Biß daß er ir so gentzlich nehet,
 Daß er mit othum an sie wehet,
 Der gieng ir an den nack und har.
 Davon Daphne erschrack so gar,
 Daß ir all krafft und macht entweych.
 1040 Sie stund vor grossen sorgen bleych
 Und war schon kommen an die stat,
 Do ir vatter sein wonung hat
 Inn eynem tieffen wasser schnell,
 Das felt zû thal mit grossem gwel.
 1045 Sie schrey: 'O hilff, mein vatter, gschwind!
 Wo anders gött inn wassern sind,
 So schaffen, das ich hie ertrinck
 Und bald under daß wasser sinck,
 Oder verwandle mir mein gestalt,
 1050 Damit ich môcht entrinnen bald!
 Dann ich alhie benötigt standt.'
 Ir emsig gbet ward ghört zûhandt.
 Bald sich ir fuß mit gantzen krefftin
 Sich under inn die erden hefftin¹⁾
 1055 Und fieng an zû derselben stund
 Von füßen an biß an den mund
 Umbwachssen mit eyner dünnen rind.
 Das hor auff irem haupt geschwind
 Zû jungen dünnen schossen ward,
 1060 Umbhieng sich bhend mit blettlin zart.
 Ir weissen arm sich bald außbreyten,
 Ir finger sich inn åst zerleyten,
 Die gwunnen andre zweiglin kleyn.
 Also ward das jungfrewlin reyn
 1065 Gantz schnell inn eynen baum verkart,

*

1) Daphne wirdt inn eyn lorberbaum verwandelt.

An dem gar nichts mehr gspüret ward
 Noch blieben an menschlicher gestalt.
 Alleyn die milch, so mit gewalt
 Rausdringet, thut man den baum schlagen,
 1070 Welcher jetz thut die lorber tragen,
 Die haben von der Daphne jung
 Irs ersten anfangs eyn ursprung.

C a p. 21 (20).

Phebus trawrig umbfahet den baum, gibt im die gewüntscht gab, das
 seine zweig inn allen triumphen gebraucht sollen werden. [Ovid 1,
 553—567.]

Als Daphne also stund verkert,
 Do ward Phebus bekümmert hert.
 1075 Doch liebt er den baum inniglich
 Inn namen als die tugentrich.
 Er umbfieng in mit seufftzen groß
 Und küst in fast on underlos,
 Der baum noch liebet inn seim hertzen.
 1080 Phebus den baum auß gantzem schmerzen
 Thet küssen mehr dann tausent stund
 Gleich gegen der jungfrawen mund.
 Der baum scheuhet noch ab dem küssen,
 Welchs Phebus thet so gantz geflissen.
 1085 Er sprach: 'Du magst dich nit erwehren.
 Mein lieb werd ich nit von dir keren,
 [8b] Dann du must dannocht der baum meyn
 Immer und ewigklichen seyn,
 Und wo ich inn dem wald gang jagen,
 1090 So will ich deine zweiglein tragen
 Auff meinem haupt für eynen krantz. 1)
 Auch wo jung leuth inn freuden gantz
 Wend sein, doselbst must du auch schon
 Am weg und vor den heusern stohn.
 1095 Darzu will ich dir schaffen mehr:
 So mau zu Rom wirt füren her

*

1) Phebus begobt den baum.

Die consules inn grossem pracht
 In eym triumph, soll werden gmacht
 Von dir eyn krantz; den soll dann tragen
 1100 Eyn jeder, so thut preiß erjagen;
 Dann du bist aller ehren kron.
 Eyn semlichs sey von mir dein lohn.
 Mit dem er seiner wort thet schweigen.
 Der baum ward seine bletter neigen
 1105 Und schüttet seinen güpfel oben,
 Sonst anderst mocht er in nit loben.

[9a] Inhalt der dritten figur deß ersten büchs
 Ovidii von verenderung der gestalten.

Wie Io ward zur kü verkart,
 Wie Argus der ku hüter ward.
 Inachus sucht die tochter sein,
 Jupiter klagt die junckfrau fein.
 5 Mercurius sagt, wies pfeuffen funden,
 Den Argum tödt er zu den stunden.
 Epaphus zanckt mit Phaeton,
 Inn zorn Phaeton furt darvon. 1)

[9b] C a p. 22 (21).

Von der jungfrawen Io, wie sie von Jupiter geschwecht wirt und inn
 eyn schneweisse khu verwandelt, wirt also Junoni von dem Jupiter
 geschencket. [Ovid 1, 568—621.]

An des hohen Pindus eyn seit
 Thessalien an dem land leit,
 Gar grosse weld den berg beschliessen,
 1110 Peneus thut doselbs abfiessen
 Mit eynem starcken fall so groß,
 So daß er schäumt über die moß;
 Also wann er zü thal nab falt,
 Es inn dem waldt und berg erschalt.
 1115 Peneus, dises wassers herr,

*

1) Holzschnitt 3: Jupiter und Juno bei der gelagerten kuh (Io); Juno übergibt dem Argus die kuh. Im hintergrunde reicht Inachus der von Argus am strick geführten kuh grashalme; Argus lauscht dem schalmeiblasenden Mercur.

- Hat sein bhausung davon nit fer
 Am wasser under eynem steyn.
 Doselbs sass er gantz altereyn ¹⁾
 Und klagt seiner tochter ungfell,
 1120 Sein augen wie eyn brunnenquell
 Von grossen zehern ausser wallen.
 Semlichs leyd den waltwassern allen
 Zu wissen ward, auch sein elend.
 Sie kamen all geflossen bhend.
- 1125 Durch bappelbeum der fluß Spercheus
 Herflos, auch der schnel Enipeus,
 Auch schleicht daher der sanfft Amphrise,
 Aeas kam auch geflossen lise,
 Auch kam Apidanus der alt,
- 1130 Und alle wasser von dem walt
 Kamen zusammen, all inn gmeyn
 Ersuchten in auß lieb; alleyn
 Der fluß Inachus drumb nit kam, ²⁾
 Peneus jamer im benam,
- 1135 Daß er so jämerlich verloren
 Daphne, sein tochter wolgeboren.
 Darzû mocht er keyns wegs versthon,
 Wie es der Io môcht ergohn,
 Ob sie inn leben wer ald todt.
- 1140 Drumb leidt Inachus grosse not,
 Von seim weynen und zâher floß
 Wurden die wasser also groß.
 In kurtz darnach eyn semlichs gschach,
 Das Jupiter die tochter sach
- 1145 Auff ires vatters staden gon.
 Sie daucht Jupiter also schon,
 Er sprach: 'Dem man mag werden heyl,
 Dem dise jungfraw wirdt zû theyl.
 Und ob er schon eyn gott wirdt geehrt,
 1150 Noch dannocht wird sein freud gemehrt.'

*

1) Peneus klagt sein verlust.

2) Inachus, eyn vatter der jungfrawen Isidis oder Io.

- Jupiter zû der tochter kam,
 Sein hertz entzündt inn liebe flamm.
 Er sagt: 'O edleungfraw schon,
 Was thustu an der hitz umbgohn?
 1155 Gang an schatten, an grünen walt!
 Darffst dich nit fürchten keyner gſtalt
 Vorn wilden thieren. Wiß, das ich
 Bin der mechtigste gott so rich,
 So dich wol schirmen mag vor not.
 1160 Dann alle ding inn meim gwalt stoht;
 Den starcken himel kan ich wegen,
 Die schnellen blix thu ich erregen,
 Deß tunders bin auch gwaltig ich.
 Darumb darffst du nit fürchten dich.'
 1165 Sobald Jupiter semlich grett,
 Eyn finstern nebel machen thet¹⁾
 Und ward die jungfraw zû im ziehen.
 Er hub die, so begert zu fliehen,²⁾
 Und braucht an ir seinen gewalt,
 1170 Die magt thet er beschloffen bald.
 Sobald das laster von im gſchach,
 Juno sein weib von himel sach,
 Verwundert sich, was semlich wer,
 Daß der nebel den wald so seer
 1175 Bei heyterm himel bdecket gar;
 Wußt wol, das nit vom wasser war,
 So ward die erd auch nicht so fetucht,
 Daß sie solch nebel brecht; vileicht
 Wirdt Jupiter den nebel gmacht
 1180 Haben, damit sein wiln volnbracht
 Ettwan an eyner andern wirdt,
 Damit in niemandts daran irrt.
 Dann sie waß deß an im gewan,
 Daß er thet frembder lieb nochgahn.
 1185 Juno von himel sich hrab schwang,³⁾

*

1) Jupiter macht eyn nebel.

2) Io oder Isis wirt von Jupiter geschwecht.

3) Juno kömpt zû diesem schimpf.

- Bald sach sie, davon ir ward bang,
 Sie macht den nebel zu verschwinden.
 Jupiter schnellen rath ward finden;
 Als er seins weibs zükunfft ward gwar,
 1190 Io er gantz verkeret gar
 Zü einer khw weiß als der schne; ¹⁾
 Keyn menschlich gestalt hat sie nit meh.
 Do Juno sach das schöne thier,
 Gewan sie also groß begier
 1195 Zü diser khw und fragt mit list,
 Als ob sie nichts vom handel wttst,
 Von wannen kem die khw so blanck.
 Jupiter merckt nit irn gedanck,
 Sagt, sie wer auß der erden kummen.
 1200 Sobald Juno die red vernommen,
 Sagt sie: 'Ach Jupiter, gib mir
 Die schneweiß khw, ein schönes thier!'
 Als Jupiter die red erhört,
 Erschrackten in seins weibes wort;
 [10a] Dann er irs dorfft versagen nit.
 Solt ers dann gweren irer bitt,
 Müßt er sein schönes lieb verlohñ;
 Solt er dann ir bitt widerstohn,
 So würd Juno inn argwon groß
 1210 Kommen und spürn die lieb on moß.
 Darumb hat Jupiter eyn streit
 Mit im selb; dann uff eyner seit
 Die lieb im understundt zu weren
 Mit krefft seines weibs begeren.
 1215 Am andern rieth im grosse scham,
 So daß er seins weibs bitt annam,
 Schanckt ir die khw mit schwerem müß, ²⁾
 Bat, daß sie die wolt han inn hüt.
 Dann wo er sich deß gwidert hett,
 1220 So würd Juno zü stund han grett,

*

1) Jupiter verwandelt sein bulschafft in eyn khw.

2) Jupiter schenckt seinem weib Junoni die khw.

Sie merckt den bdrug und grossen list.
 Also Io verschencket ist
 Worden von Jupiter dem gott,
 Welcher sie bschirmet haben sott.

C a p. 23 (22).

Juno frewt sich der khû, trachtet mit ernst umb eynen hûter, bringt und beflcht die khw dem hunderteûgigen Argo, welcher sie inn emp-siger hût verwaret. [Ovid 1, 622—641.]

- 1225 Juno erdocht gar manchen fund,
 Umb eyn hirten inn sorgen stund,
 Daß die khw recht verhûtet wûrd
 Und Jupiter semlichs nit spûrt.
 Zû stund kam ir Argus zû sinn,
 1230 Daß sie zum hûter neme in;
 Dann Argus hundert augen hat
 An seinem heupt, ann aller stat.
 Deren allweg zwey schloffen theten,
 Die andern gût sorg und wacht hetten,
 1235 Also daß er schlieff nimmer gar.
 Juno bracht im die khw inn gwar,
 Befalch im die inn sorgsam hût.
 Argus nams an inn freiem mût¹⁾
 Deß tags auff feyster weyd sie furt,
 1240 Zû nacht sie von im bschlossen wurt;
 Eyn henffin seyl, groß, starck und lanck
 Band er umb iren hals so blanck.
 Auch nehrt sie sich alleyn mit graß,
 Mûßt darzû trincken alles das,
 1245 Dahin sie Argus fûrt und leyt;
 Auß wûsten pfützen uff der weyd
 Tranck sie, wiewol irs war zûwider.
 Argus furt sie berg uff und nider.
 Das bitter kraut vol staub und moß
 1250 Mûßt sie essen on underlos,
 Auff harter erd was ir leger.

*

1) Der hunderteûgig Argus wirt der kâ hûter.

- Deß sie sich oft erbarmet seer;
 Oft hett sie gern angrüfft den gott
 Jupiter; sobald sie dann wott
 1255 Ir arm uffheben und darzü
 Bitten, so lügt sie wie eyn khw,
 Sonst kont sie ir leyd gar nit klagen.
 Daß macht, daß sie groß forcht thet tragen,
 Wann sie solch khüisch stimm erhört
 1260 Von ir selbs und keyn menschlich wort.
 Zü irs vatters wasser sie kam,
 Welches Inachi heyst mit nam,
 Do sie oft gspilt hat als eyn kind.
 Io sach inn das wasser gschwind,
 1265 Do sachs inn wassers widerschein
 Eyn weisse khw mit hörnern fein.
 Io thet also whe die schmoch,
 Daß sie eilens zurücken floch,
 Erbarmt sich selber irer not,
 1270 Daß sie so thierisch leben sott.

Cap. 24 (23).

Inachus, der vatter Io, suchet sein verlorne tochter, kömpt zü der khw,
 erkent an ihrem huffschlag den namen Io, klagt seiner tochter elend.
 Argus erzürnt, führt die khw hinweg von dem vatter. [Ovid 1, 642–667.]

- Io ersach irn vatter alt,
 Zü im thet sie sich fügen baldt
 Und macht sich im gantz heimlich gar.
 Bald Inachus ir ward gewar,
 1275 Nam in seer wunder an der khu,
 Daß sie so nah hin gieng herzü.
 Inachus rafft eyn kraut zü stund,
 Reychets der khw zü irem mund.
 Sie ass nichts, sonder leckt sein hand,
 1280 Zeygt damit, daß sie in erkant.
 Inachus sie mit der hand streych,
 Die khw aber keyns wegs nit weych,
 Ir augen würden zeher voll;
 Die stimm ir mangelt dozūmol,

- 1285 Sonst hett sie wol ir not geklagt,
 Ir elend irem vatter gsagt.
 Sie kunt irn namen nit erzalen,
 Jedoch ir zlest inn sinn thet fallen,
 Daß sie in trug an irem huff,
- 1290 Welchen Jupiter also schuff.
 Sie truckt den fûs bald inn den sandt.
 Der vatter sie zû stund erkant,
- [10b] Als er dem huffschlag noch ward spehen.
 Inn mitten er ein I thet sehen,
- 1295 Zû rund herumb so gieng eyn O;
 Das außgespruchen heyst Io.¹⁾
 Der vatter schrey mit lauter stimm:
 'O tochter mein, erst ich vernim
 Dich, so ich lang zeit hatt verloren.
- 1300 Whe mir, das ich je ward geboren!
 Ach das ich dich also muß sehen!
 Wie môcht mir immer leyder gschehen,
 Dann daß du worden bist eyn vich!
 Ach das ich nit mag hôren dich
- 1305 Nach menschlicher weis mit mir reden!
 Vil weger wer der tod uns beden.
 Ach môchtest du mir antwort geben
 Und hettest nit so kûisch leben!
 Eyn zeychen gibt das haupte dein,
- 1310 Daß dir solchs bringt schmerzliche pein.
 Zwor ich eynr andren hoffnung was,
 Meynt dich zu verheûrathen baß
 Mit eynem jûngling schoner gstat.
 So bistu undter viehes gwalt,
- 1315 Eyn ochs muß dein beschirmmer sein.
 Das krenckt mich seer, o tochter mein.
 Ach, warumb bin ich yetz eyn gott²⁾
 Unsterblich, so ich lieber wott
 Hinab zur hell, damit mein leydt

*

1) Inachus erkent seiner tochter namen an dem huffschlag.

2) Inachus klagt, daß er unsterblich sei.

- 1820 Vor augen wer nit also breyt!
 Dann ich ewig inn schmerz und pein
 Müß deinethalb, o tochter, sein.
 Alsbald nun semlichs jamer spirt
 Argus, der hunderteüig hirt,
 1825 Nam er Io die kü behend
 Und furt sie an eyn ander end,
 Doselb war ander weyd und graß.
 Uff eynem hohen berg er saß,
 Damit die kü auß seim gesicht
 1830 Inn keynen weg mocht kommen nicht.

C a p. 25 (24).

Jupiter erbarmt sich der khw, schickt Mercurium den himlischen botten, der sol Argum den hirtten tödten. Mercurius sagt dem Argo eyn mårilin, pfeift im so lang, biß er ihn schloffen macht, schlegt in zû todt und fårt dennoch wider inn die höhe. [Ovid 1, 668—688.]

- Jupiter ward sich fast erbarmen
 Über die kü Io die armen,
 Groß middleiden und schmerz er trug,
 Wolt nit mehr dulden den unfug,
 1835 Das eyn so schons jungs weiblichs bild
 Solt lauffen wie eyn ander wild
 Und sich deß graß und kraut ernehen.
 Er rufft seim sun, der thet in hören
 Mercurius, welcher gborn was
 1840 Vom Jupiter und der Pleias.
 Jupiter thet im ernstlich sagen:
 'Far hin und thu Argum erschlagen!'
 Mercurius sich breyt zûhand,
 Zwen flügel wolgrüst an sich band,
 1845 Er nam eyn rüt, damit er macht
 Einn schloffen, daß er nie erwacht.¹⁾
 Zum Argo kam er uff das feld,
 Gleich wer er auch eyn hirt, sich stelt
 Und wolt aldo der geysssen pflegen;

*

1) Mercurius mit seiner schloffrüten.

- 1850 Dann er eyn geyßbock hatt zugegen.
 Nun hatt er nach der hirten art
 Eyn pfeiff genommen zû der fart,
 Die war gemacht von weychem stro.
 Davon Argus on moß ward fro;
- 1855 So oft Mercurius ward pfeiffen
 Und artlich mit sein fingern greiffen,¹⁾
 Argus zorn ward inn güt verwant.
 Er sagt: 'O jüngling unerkant,
 Wer hat dich doch die newen list
- 1860 Gelert, der du eyn meyster bist?
 Ach bleib hie bei mir uff der weyd!
 Für dein geys, sih, güt fûter treyt
 Diß ort, da wir yetzund thun faren.
 Hie mögen wir uns wol bewaren
- 1865 Vor hitz der sonnen an der khûl.'
 Mercurio die red gefiel,
 Er setzet sich zum Argus nider,
 Hub an zu singen, pfeiffen wider,
 Den tag inn kurtzweil brachten hin.
- 1870 Zülest Argus die augen sin
 Vor schlossen kaum mocht halten offen,
 Daruff Mercurius thet hoffen.
 Argus augen waren beschwert,
 Eyns theyls on mossen schlieffen hert,
- 1875 Ettliche aber wachten noch.
 Argus begert zû wissen doch,
 Wer doch das pfeiffen funden hett,
 Daß er im semlichs sagen wett.

C a p. 26 (25).

Mercurius erzalt Argo eyn fabel von Pann, dem gott der geysen, wie er eyner jungfrawen, die eyn waldgöttin gewesen, nachgelauffen; die aber ward inn rhor ver-[11a]kert, inn welchenn Pann die erst pfeiffen macht. [Ovid 1, 689—712.]

Mercurius noch Argus bgier

*

- 1) Mercurius mit der pfeiffen macht Argum zum narren.

4 *

- 1880 Dergstalt anhub zu reden schier :
 'Argus, merck, inn Arcadien was
 Nimphe die schon Amadrias,
 (Welches zû teutsch heyßt eyn waltfeien)
 Ir wohnung was imm wald alleyn.
- 1885 Eyn waldjungfraw gantz außêrlesen,
 Gantz frech, freudig inn irem wesen.
 Sie greyff an, was ir z handen kam
 Von gwild; die magt hieß Siringam.
 Sie war über die moß ganz mutig
- 1890 Uff jagen und weydwerck so frutig,
 Das volck oft kam inn solchen whon
 Und meynt, sie wer Diana schon.
 Wiewol ein solchs den zweiffel brach,
 Das mans eyn hürnin bogen sach
- 1895 Allzeit inn iren henden tragen,
 Wo sie imm wald gieng uff dem jagen;
 Diane bogen aber was
 Von gold gemacht schon über d maß.
 Diser Siringa folgten noch
- 1400 Von welden und von bergen hoch
 Waldmenlin, zwergen und die gött;
 Eyn yeder hoffet, sie imm sött
 Zû fohen werden inn dem walt.
 Sie aber kam von allen bald,
- 1405 Biß das zulest Pann, der geyß gott,
 Irem gespür nachgsunnen hott.
 Er lieff und jaget ir schnell noch;
 Sie aber wolt nit bleiben doch
 Und lieff zû dem wasser Ladon,
- 1410 Das was so lauter und so schon,
 Gantz sanfft und lind sein fluß thet schlichen,
 Das was gantz groß, sie mocht nit wichen.
 Alsbald Siringa das ersach,
 Das ir Pann so schnel folget nach
- 1415 Und sie im nim entrinnen kunt,
 Gar hertzlich bitten sie begunt
 Die wassergöttin, daß sie ir

- Schnel wolten thun ir hülf und stür.
 Das gschach gar bald; sie ward erhört,
 1420 Sie ward geschwind inn rhor verkert.
 Pann was ir fast gelauffen noch,
 Schnufft fast, sein othum an sich zoch,
 Do hort er eyn kleglichen thon¹⁾
 Von seim othum auß dem rhor gohn.
 1425 Pann frewt sich des on mossen seer
 Und zoch sein othum mehr und mehr,
 Die stimm der rhor ye süsser tonet.
 Pann sagt: 'Yetzt wird mir wol gelonet,
 Weil du inn rhor verwandelt bist.
 1430 Des pfeiffens kunst yetz funden ist,
 Durch dich und mich ans liecht entsprungen,
 Welchs vor verborgen alt und jungen.'
 Also Pann erstmal pfeiffen fand,
 Machts auß dem rhor mit seiner hand.'

C a p. 27 (26).

Argus von dem gesprech Mercuri so gantz erlustigt; Mercurius den Argum mit seiner ruten anrürt, davon er entschlofft. Mercurius schlecht den Argum zû todt. [Ovid 1, 713—747.]

- 1435 Nochdem Mercurius sein red
 Gegen dem Argo bschlossen het,
 Mercurius in rüren ward;
 Argus zû stund entschieff so hart.
 Als er deß war vergwisset gnug,
 1440 Nam er eyn schwerd, daß er antrug,²⁾
 Und schlug im ab sein hals geschwind
 Dem hart schloffenden unversint.
 Also Argus sein geyst uffgab.
 Mercurius warff in hinab
 1445 Vom berg über eyn hohen schroffen;
 Argus lag inn seim blüt ersoffen.
 Also Mercurius außlast

*

1) Der pfeiffen ursprung.

2) Mercurius ertodt den Argum.

- Hundert liechter, so züntes fast.
 Juno davon betrübet ward.
- 1450 Und klaget iren hirtten hart,
 Sie nam die augen auß dem man ¹⁾
 Und satzt die irem vogel an
 Inn seinen schwantz wider und für,
 Wie noch den pfawen sehen wir,
- 1455 Welcher inn seinem langen schwantz
 Zierlich tregt Argus augen gantz.
 Juno darumb anschicket das,
 Wann sie den pfawen sehen was,
 Daß sie irs hirtens dencken möcht.
- 1460 Io aber ward gantz verschmecht
 Von Juno, welch ir die tobsucht
 Zusant, domit sie nam die flucht.
 Io umschweyffet alle welt,
 Daß sie an keynem ort sich stelt,
- 1465 Biß sie kam an den grossen fluß
 Inn Egypten gnant der Nilus;
 Doselbs ir arbeyt eyn end nam.
 Sobald sie inn die gegent kam,
 Legt sie sich nider auff die knie,
- 1470 Rufft an die gött inn gantzer trüw
 Imm hertzen; wann der khüisch mundt
 Keyn menschlichs wort nit reden kunt,
- [11b] Dann das sie lüget jemerlich
 Seuffzend gegen dem lufft schwerlich.
- 1475 Jupiter solcher klag nochdacht,
 Seim hertzen es groß trawren bracht;
 Zu seynem weib Junoni trat,
 Ir freuntlich fletth und darzu bat,
 Sie darzu halst und küßt lieplich,
- 1480 Domit sie wolt erbarmen sich
 Über Io, das elend weib,
 Die also kästigt iren leip.

*

1) Juno setzt die augen von dem Argo ihrem vogel, dem pfawen,
 inn seinen schwantz.

- Also lies Juno iren grimm,
 Gab Io wider menschlich stimm, ¹⁾
 1485 Die khtütern giengen ir ab,
 Menschlich augen ir wider gab;
 Die vor warn gwesen schilich groß,
 Bekamen wider rechte moß.
 Do sie eyn schüligs khúmaul hatt,
 1490 Wuchs eyn rots mündleyn an der statt,
 Welches do brant wie eyn rubin.
 Die khühüff fielen schnell dahin,
 Ffinger wurden ir da zuhandt.
 Ir unglück sich mit nander wandt,
 1495 Ward schöner, dann sie vor was gwesen,
 Als sie Jupiter außerlesen
 Für seinen bulen und sie gschwecht.
 Noch wolt Io nit reden recht;
 Dann sie sorgt stetz, die kúisch stimm
 1500 Würd sie ewig verlassen nimm.
 Drumb inn Egypten weib und mann
 Betten die Io fleissig ahn;
 Wirt von ihn für eyn göttin groß
 Ewig geerht on underlaß.

C a p. 28 (27).

Von Phaeton und Epapho. Io hat eynen sun Epaphus genant, der hat eyn tempel neben dem tempel seiner mutter; bei im was deß Phebus sún Phaeton genant. Epaphus schild den Phaeton, als ob er nit von Phebo, sonder eynem andern geporen. Phaeton erzürnt heymlich, kumpt zñ seiner mütter, bitt sie, im den weg zu seinem vatter, der sonnen, zu weisen. [Ovid 1, 748—779.]

- 1505 Epaphus von Io geborn,
 Auch von dem Jupiter zuforn,
 Der hatt bey seiner mutter sthon
 Eyn eignen tempel gzieret schon,
 Inn dem Epaphus mit im gmein
 1510 Hatt, welcher im an gestalt gleich schein.

*

1) Io oder Isis auß eyner khu wider zu eynem menschen verwandelt.

- Darzu sie beid eyns alters waren ;¹⁾
 Phaeton rümpft sich sein geborn
 Von Phebo der sunn, welchs auch waß.
 Darumb er sich [deß] hoch vermaß,
 1515 Rumreiche wort von im selb redt,
 Groß ehr er von seim vatter hett.
 Welchs Epaphum verschmohet hoch,
 Und sagt zu im inn grosser schmoch:
 'Was rumpst du dich deins vatter ser ?
 1520 Wie meinstu, wanns eyn ander wer
 Und dich dein mutter semlichs het,
 Ir ehr zu schirmen dich beret ?'
 Als Phaeton die wort vernam,
 In grossen zorn er darauß kam ;
 1525 Jedoch die scham im solchs verbot,
 Das er davon nichts reden wot.²⁾
 Gieng gantz stilschweigen von im hin
 Und suchet bald die mutter sin,
 Welche was Climene genant.
 1530 Bald Phaeton sein mutter fandt,
 Sagt er ir, wie in Epaphus
 So schmezlich hatt gerichtet aus:
 'Sagt, Phebus sei mein vatter nicht,
 Du habst mir ihn zum vatter g'dicht
 1535 Und habst mich mit eym andern gborn.
 Das thut mir aus der mossen zorn.
 Ich mocht es widerreden nit,
 Dann ich dein ehr bedocht damit.
 Ich bit und man dich auch dabei
 1540 All deiner müterlichen trew.
 Sag mir, bin ich der sonnen sun ?
 Darzu wölst mir eyn beistandt thun,
 Das ich zum vatter selber mag
 Kummen, damit er mir recht sag
 1545 Eyn gwisses zeychen, das ich sey

*

1) Epaphus und Phaeton hand einen tempel.

2) Phaeton verbirgt sein zorn vor Epaphus.

Sein sun und das mög wissen frey.'

Der mutter thet weh solche schmoch,
Und ward davon geursacht hoch,
Das sie irs suns begern erstreckt.

1550 Die hend sie gehn der sunnen reckt
Und sprach: 'Ich schwer dir, o son mein,
Bei diser liechten sunnen schein,
So all welt durch irn glantz erleucht,
Das du hast anders vatters nicht

1555 Allein Phebum, die sunn so glantz.
So ich nit sag die worheit gantz,
Muß ich sein schein und liecht auch niemmer
Gesehen. Drumb dich nit bekummer
Und far frölich zum vatter din!

1560 Du hast doch nit so ferr dohin;
Dann bald du kumpst auß Morenlandt,

[12a] So wirt dir India bekant,
Inn welchem land des volckes sitz
Ist under deines vatters hitz.'

1565 Phaeton inn seer grossen freuden
Thet hin von seiner mutter scheyden,
Durchwandert alles Morenland
Und Indiam, biß das er fand
Den überschönisten pallas,
1570 Daruff die sonn, sein vatter, saß.

[13a] Das ander büch Ovidii von verenderung der gestalten.

Inhalt der ersten figur deß andren buchs
Ovidii von verenderung der gestalten.

- Phaeton kompt zu Phebo gangen,
Phaeton wirt von im empfangen;
Phaeton fürt die sunn herumb,
Entzündt das gstirn inn eyner summ.
- 5 Die erdt erdort inn solcher gestalt,
Das sie gewint eyn grossen spalt.
Jupiter den Phaeton schoß,
Seinr mättr unnd schwester klag ward groß.
Cignus zu eynem schwannen wirdt.
- 10 Phebus klagt seyn sun, wie gebirt.
Die götter bitten Phebum sider,
Das er die sunn wöll füren wider. ¹⁾

C a p. 1.

Phaeton kumpt zu dem palast seines vatters. Von der köstlichkeit deß
palasts der sonnen. [Ovid 2, 1—30.]

- Das hauß und auch der schön palas,
Darauff sein herr und vatter saß,
Das was mit seulen understizet,
Von rotem goldt es zierlich glitzet,
- 5 Mit edlen steinen schon geziert,
Noch rechter kunst gefiguriert.
Piropus, der liecht köstlich stein,
Auß schönem goldt gar liecht erschein,
Gleich wann eyn fewr aus glaß erglast.

*

1) Holzschnitt 4: Phaethon kniet vor seinem vater, der mit scepter und sonne in den händen neben seinem vierspännigen wagen steht. Rechts oben stürzt Phaethon von einem pfeile getroffen, den Jupiter auf ihn abgeschossen hat, aus den wolken ins meer hinab.

- 10 Auch was bedeckt der schön pallast ¹⁾
 Mit helffenbein ballieret schon.
 Die thor so reulich theten ston
 Von feinem silber wol verschlossen,
 Daran sein kunst hat außgegossen
- 15 Vulcanus der köstlichest schmidt,
 Welchem an künsten manglet nit.
 Das meer gantz ringweiß darin floß;
 Drin wonten die meergötter groß,
 So man zu aller zeit mocht schawen.
- 20 Auch sah man vil der wasserfrawen;
 Do was fraw Thetis und Nereus, ²⁾
 Triton, dergleichen [auch] Proteus.
 [Frölich do] schwamen hin und her
- [13b] Die wasserweiber auff dem meer
 25 Und theten sich mit freiden baden.
 Etlich die sassen an dem staden,
 Pflantzten ir hor und machtens trucken,
 Etlich auff der delphinen rucken
 In freiden füren auff dem meer.
- 30 Do sah man vil der meerwunder;
 Eyn jedes thet nach seinem lust
 Als, was es ihn gefallen wußt.
 Do stundt das erdtrich conterfeit ³⁾
 Mit allem seim lust und zierheit
- 35 Von allen thieren, so do lebten
 Imm lufft und auff dem wasser schwepten.
 Do war deß himmels schönste zierdt
 Gar wunderparlich abformiert.
 Zwelff zeichen theten ihn umbringen;
- 40 Sechs thüren inn die bhausung giengen,
 Zur rechten handt geordnet sindt,
 Zur lincken man noch sechsse findt.
 Phaeton den weg für sich nam,

*

1) Zierlichkeit deß palasts der sunnen.

2) Die wassergött.

3) Wie der sal gemolt sey.

- Gar bald er inn die bhausung kam,
 45 Von stund er noch seim vatter warb.
 Das gmach erschein gantz purpurfarb ;
 Gegenseits, do sein vatter saß,
 Eyn schmarack köstlich gsettelte wasß.
 Neben im stunden beder seit
 50 Imaginiert deß jars vier zeit ;
 Mit erst was gmalt der herrlich may, ¹⁾
 Fröliche blümlein mancherley,
 Die blüenden beum mancher gestalt
 Darauff die vögel manigfalt
 55 Irn sitz hatten inn grünem laub,
 Ir gsang erschalt lieblicher praub.
 Darnach der summer stündt geleich ;
 Der hatt eyn volle garb so reich
 Inn seiner handt von reichem korn,
 60 Sein angesicht frölich scheyn on zorn,
 Auff seinem haupt eyn krantz gemacht
 Von ahern auff sein hor geflacht.
 Darnach der herbst kam gantz betrept,
 Seyn beyn mit most gar wol beklept,
 65 Auffgeschürtzt inn eyner butten stundt,
 Als ob er wein dretten begundt.
 Demnoch der winter stundt bereit
 Anghon inn eynem rauhen kleidt
 Gantz forchtsam mit zerstrewtem har
 70 Und sah, sam wer er gffroren gar.

C a p. 2.

Phebus ersicht seinen sun, emphat in, fragt in die ursach seiner zukunfft. Phaeton sagt seinem vatter vonn den scheltwordten Epaphi, begeret von im zu wissen, ob er sein rechter vatter sei. Phebus bekent seinem sun, das er ihn allweg nie anderst geacht hab. [Ovid 2, 31—102.]

Als Phaeton der ding warnam,
 Er sein vatter zu sehen kam.
 Der vatter sah in ernstlich ahn,

*

1) Wie die vier zeiten deß jars sollen gemalt werden.

- Davon Phaeton schrecken gwan.
- 75 Phebus seim sun gütlich zusprach,
 Hies ihn wilckommen sein und jach:
 'Biß wilkum, mein sun Phaeton!
 Ich bit, gib mir bald zû versthon,
 Warumb du doch herkommen bist.'
- 80 Der sun sprach: 'Vatter, wann du wist
 Die ursach, es nem dich nit wunder.
 Drumb bitt ich, hilff mir auß dem bsunder
 Sag mir, ob ich dich billich nenn
 Eyn vatter und darfür erkenn
- 85 Und ob ich auch nit sei betrogen
 Und mir mein mutter nit hab glogen,
 Do sie dich meinen vatter hieß,
 Wie ich mich dann beduncken ließ!
 Ach brich den zweiffel, den ich trag,
- 90 Damit ich fürbaß sey on klag!'
 Phebus zog ab sein kron behendt,¹⁾
 Damit der schein sich von im wendt.
 Sein sun hies er baß zuher sthon,
 Sagt: 'Sun, du solt den zweifel lon.
- 95 Climene ist die mutter din,
 So wor ich auch dein vatter bin,
 Ja, das sie dir die warheytt gseit,
 Drumb will ich schweren dir eyn eydt
 Bey dem tieffsten hellischen flut.
- 100 Drumb alles, was dich heist dein mût,
 Das magstu jetz von mir begeren,
 Solchs will ich dich zustund geweren.
 Darumb ich dir jetz schwer dabey,
 Ja das die hell mein zeugnuß sey.
- 105 Dann was die gött dabei versprechen,
 Sie gar inn keinen weg verbrechen,
 Als wor sie mein aug nie gesach.'
- Der vatter kaum die wort gesprach

*

1) Die sunn eyn kron.

Der sun sein vatter ernstlich batt, ¹⁾
 110 Das er in den himlischen pfadt
 Mit seinem wagen wolte lossen
 Die sunn füren deß himels strossen
 Mit sein vier pferden darzû gwent,
 Wie sie dann in dem wagen gend:
 115 'Drumb, liebster vatter, mich gewer!
 Dann ichs nur eyne tag beger.'

Der vatter schrack on massen sehr,
 [14a] Als er vernam seins suns beger; ²⁾
 Im was auch aus der mossen leidt,
 120 Das er geschworen hatt den eidt.
 Er sprach: 'Mein sun, du hast kintlich
 Umb eyn groß ding gebetten mich,
 Das du unweißlich hast erkoren;
 So hab ich unversunnen gschworen.
 125 Darumb standt ab von deiner bitt,
 Dann du magst sie volbringen nit.
 Drumb wilt du sein in sicherm pfleg,
 So stand ab von eym solchen weg!
 Ich thu dirs in der warheytt sagen,
 130 Du bist zu füren meinen wagen
 Zû kindisch und auch viel zu krank.
 Darumb stand ab von dem gedanck,
 Bedenck, du bist eyn mensch sterblich!
 Nun ist dein bgeren unmenschlich.
 135 Die götter sollich nit begeren,
 Ich thet auch keyn undr in geweren;
 Ir keyner mag mein wagen füren
 Noch mir die meinen pferdt regieren.
 Sag mir, wer ist doch gwaltiger
 140 Dann der höchste gott Jupiter!
 Noch füret er mein wagen nimmer,
 Sie müssen mir in lossen immer.

*

1) Phaeton bit sein vatter, das er ihn loß die sonn am himmel rumb füren.

2) Phebus sehr erschrickt von seim suns beger.

- Bedenck, die strossen, die man fert,
 Sind hoch, darzu gerugte pferdt, ¹⁾
 145 Das ich sie oft kaum bsteigen mag,
 Wann ich umbfahren soll den tag.
 Oft muß ich haben angst und nodt,
 So mein weg gegen mittag godt
 Und ich hernieder sich zu stundt
 150 Die erdt schweben inn meeresgrundt.
 Von eynem solchen hohen blick
 Ich selber oft on moß erschrick,
 So ich dann abher far gehn thal
 Und also gschwindt hernider vall,
 155 Das sich oft fürcht fraw Thetis seer,
 Ich vall mit allem inn das meer.
 Sun, du glaubst nit den weiten kreiß,
 So inn ir hat semliche reyß.
 Darzu der himmel nit still stoht,
 160 Mir gleich so schnell entgegen godt
 Zwischen den beiden tag und nacht,
 Ja mit eynr solchen grossen macht,
 Das er mich meint zu füren umb
 Wider zuruck den himmel krumb,
 165 Wie fast ich thun entgegen streben,
 Wie ich dir wil eyn zeichen geben.
 Sich, wann eyn flieg umb eyn mülradt
 Meint umbzulauffen iren pfadt,
 So lauffet doch das radt so sehr.
 170 Ja ob sie gleich noch schneller wer,
 So fürts das radt mit ir hernider
 Und bringts auch schnell mit im herwider.
 Dem himmel magst nit widersthon,
 Er wirfft dich rab, das ist nit ohn.
 175 Und ob gleich für sich gieng dein will,
 Ja das der himmel stünd gantz still,
 Das er dich an dem weg nit irret,

*

1) Wie der wagen zu füren sey, vonn den pferden und sorglichen stroß.

- Darzu dir die stroß nit verwirret
 Und du auch hielst recht zil und moß
 190 Und blibst auch auff der rechten stroß,
 Mustu doch grosse gfahr besthon.
 Dann dir vil ding entgegen gon,
 So an dem himmel sind bewont,
 Mit gwalt unter dein füssen stondt
 185 Und dir mit gwalt inn dem weg ligen;
 Den allen mustu angesigen.
 Mit aller ersten dir bekumpt¹⁾
 Der stier, welcher dich fast anbrumbt
 Mit seinen hörnern scharpff und groß.
 190 Demnach ligt dir auch in der stroß
 Der krepss mit sein klemmenden scheren,
 Der wirt dein auch mit fleiß begeren.
 Der grimmig lew dich auch anfalt,
 Meint dich zu hindern mit gwalt.
 195 Auch thut der gifttig scorpion
 Mit seinem schwanz dir widersthon.
 Der [schütz] sein hâmonischen bogen
 In grimm gegen dir auff hat zogen.
 Ich gschweig dir aller andren dingen.
 200 Wie wiltu erst die pferd bezwingen,
 Welchen das fewr auß maul und nasen
 Heraußert fart semlicher massen,
 Die ich oft nit bezwingen mag,
 Standt forchtsam vor in, bin eyn zag,
 205 Wann sie so greulich wüthen, toben?
 Wer sie recht dempft, der wer zu loben.
 Ich bleib oft kaum auf inen sitzen,
 So sie inn irem zorn erbitzen.
 Die ding, mein sun, zu hertzen faß
 210 Und thu dich drauff bedencken baß,
 Domit ich nit an deinem leib
 Noch deinem todt gar schuldig bleib!
 Die ding seind doch noch ungeschehen.

*

1) Die zwölff zeichen am himmel.

- Ich wolt, das du selb môchtest sehen
 215 An mir das vetterliche sorgen,
 So inn meim hertzen ist verporgen;
 Du wûrdst verwor nit zweiffeln mehr,
 Das ich gwißlich dein vatter wer.
 Ach mein sun, wünsch zum andern mol
 220 Etwas! Gwiß dir das werden soll,
 Es sey von gût und kôstlicheyt
 [14b] Als, so der welt mag bringen freyd;
 Ich gib dirs alles sammentlich,
 So dein fûrnemen endet sich.
 225 Dann inn dem, so du begert hast,
 Ist sorg, forcht, leyd und überlast.
 Doch wilt du ye nit lossen ab,
 So wil ich, wie ich gschworen hab,
 Dich aller deiner bitt geweren
 230 Und gantz volnstrecken dein begeren.'

C a p. 3.

Phaeton allen schrecken und forcht hindann setzet, underwint sich
 den wagen zu fûren. Der vatter gibt im anleytung, die pferd werden
 ingespant. Phaeton fert mit freuden mit der liechten sonnen darvon.
 [Ovid 2, 103—170.]

- Der son sich an seins vatters wort
 Inn keynen weg so gar nit kort,
 Alleyn bat, er solt seiner bit
 Ihn gweren und versagen nit.
 235 Der vatter nam in bei der handt,
 Furt in, da er den wagen fandt,
 Welcher stundt an seinr eygnen stadt.
 Vulcanus in geschmidet hatt;
 Die teissel, echssen waren goldt,
 240 Die reder bschlagen, wie sein solt,
 Mit feinem silber wol verwart.
 Die speychen auch künstlicher art
 Von feinem silber waren gschmit,
 Gegerbt nach meysterlicher sitt.
 245 Wo man dran blickt, nicht anders was,

- Dann seh man lauter spiegelglas.
 Als nun Phaeton der jungling
 Mit ernst beschawet dise ding,
 Do nam in allergröstes wunder
 250 Umb eyn yegliche arbeyt bsunder.
 Do schloß Aurora uff eyn thür,¹⁾
 Bald scheyn die morgenröt herfür
 Gantz milchweiß und auch rosenfar.
 Die stern verstuben alle gar
 255 Sonder alleyn der morgenstern,
 Welcher do scheinen thet von fern.
 Uff den tag er zum lesten scheyn,
 Sonst blieb gentzlich der andren keyn,
 Ja der deß tags selv wolt erbeyten.
 260 Phebus hieß bald herausser leyten
 Die vier starcken wintschnellen folen,
 Er hieß die scharpffen zeym auch holen,
 Die man den pferden bald anleyt
 Und spant sie inn den wagen breyt.
 265 Phebus mit eyner köstlichen salben
 Bestrich sein son gar allenthalben,
 Damit im die hitz nichts nit schat,
 Demnach er im uffgsetzet hat
 Uff seinen kopff die feurin kron.²⁾
 270 Eyn grossen seufftzen ward er lon,
 Gar wenig zû dem sun er sprach.
 Das seufftzen im sein hertz durchstach,
 Dann er wußt wol seins suns unheyl:
 'Thu deines frommes doch eyn theyl!
 275 Merck, so du kommest uff die stroß,
 So für die pferd inn rechter moß
 Und halt den zügel starck an dich!
 Sonst wird dir zwor dein fart schwerlich
 Und entlauffen dir die pferd all
 280 Und bringen dich inn not und fal.

*

1) Aurora, eyn göttin der morgenröte den luft bedeutend.

2) Die feurin kron ist die sonn.

- Du solt auch bei deinem leib nit führen
 Den wagen auß den dreien schnüren
 Und halt in stetigs uff dem dritten,
 So daß er allweg bleib inn mitten,
 285 Auch gantz wogrecht dem ertereich¹⁾
 Und tag und nacht inn eyner gleich,
 Darzû deß jares zweyen zeiten
 Unden herab zû beiden seiten,
 Do die andren zwen seind gelegen.
 290 Dann solt mans gegen nander wegen,
 So wüg es fûr das ander vil.
 An dieser zweyer schnüren zil
 Solt du verziehen nur eyn klein,
 Dein wagen wenden sittlich fein,
 295 So kompst du inn das wagenleiß.
 Dann müst erst brauchen grossen fleiß;
 Wilt anders schaffen deinen frummen,
 So laß deinn wagen nimmer kummen
 Zû nah zû nordort (ich dir sag),
 300 Noch zû sudort keynswegs nit schlag.
 Far auch nit zû nahendt zur erden,
 Sonst wirt dir gwis gar zû heylß werden.
 Far auch dem himel nit zû nah,
 Damit er nit das feur empfah!
 305 Darumb nach meiner leer stets far!
 Der straß wirst selber nemen war;
 Dann sie inn keyn weg ist zû eng
 Weder die breyte noch die leng,
 Dann sie den himmel gar umbkreyßt,
 310 Zodiacus dieselb straß heyst.
 Drumb, liebster sun, bedenck dich bald,
 Was du wölst thun semlicher gestalt;
 Dann sich die stund thut nehen schon.
 Roß und wagen muß bald darvon.
 315 Dann ich die finsternus sich dort
 Geschupffet westen uber port,

*

1) Die lehr, so Phebus seinem sun gibt.

- Der himl in eyner farben sthot.
 Drumb hinzufaren ist fast not.
- [15a] Jedoch wiltu, so magstu wol
 320 Bleiben und mich, als ich [dann] sol,
 Der welt ir liecht selb lossen bringen,
 So magstu bleiben vor mißlingen.
 Die pferd die stehnt schon inn den gstellen;
 Du magst noch thun nach deinem willen.'
- 325 Phaeton nam glat keyn bedanck, ¹⁾
 Freimütig auff den wagen sprangk,
 Seim vatter fleissig dancken thet
 Umb das, daß er in gwehret het.
 Den zügel nam er zû sein henden,
 330 Die pferd bald uff den weg thet wenden.
 Die hiessen Pirois und Aethon, ²⁾
 Eous, deßgleichen Phlegon,
 Seind der sonnen windtschnelle pferd,
 Damit Phebus noch umbher fert.
- 335 Sie flogen hin gantz vogelgschwind
 Hinuff ghen himel durch die wind,
 Biß sie den himel erreycht`hatten,
 Das gwülck zerspielten und zertratten
 Ja als, was in kam in den weg.
- 340 Phaeton sass und was gantz treg;
 Davon die pferd abnamen baldt,
 Das nit deß rechten furmans gwalt
 Hinder in uff dem wagen saß.
 Das macht, der wagen gantz leicht was,
- 345 Dann er vor von in gzogen ward.
 Das macht sie mutig diser fart;
 Der wagen schwancket hin und her
 Gleich eym leichten schiff uff dem meer;
 Dann er hatt seinen last nit voll.
- 350 Drumb hupfft und schwanckt er manigs mol
 Hin und her mit [gar] hohen sprüngen.

*

1) Phaeton springt uff den wagen.

2) Die namen der pferd imm sonnenwagen.

Phaeton mocht die geül nit zwingen,
 Dann er eyn jüngling was on krafft.
 So furn die geul on meysterschafft
 355 Hin und wider wegs irrig gar. ¹⁾
 Phaeton stund inn grosser gfar,
 Die pferd kont er gewiesen nit
 Zur lincken noch zur rechten sit,
 Dann der weg was im unbekant;
 360 So halff in nit, wie fast er mandt
 An den wild ungezemten pferden.
 Drumb mocht im gantz keyn rath nit werden;
 Dann er am himel fur gantz irr,
 Wie man dann sagt, wider und für.

C a p. 4.

Phaeton fert dem gestirn zû nohe, das siebengestirn wil vom himel fallen. Phaeton gewint grossen reuen, daß er die fart understanden; er kompt zû den zeychen des himels. [Ovid 2, 171—209.]

365 Zû diser stund das siebengstirn.
 Inn meeres grund [wer] gfallen gern
 Von grosser hitz, die es empfand;
 Frau Tethys aber den fall want. ²⁾
 Wiewol das ander gstirn sich külen
 370 Mit hauffen groß inn das meer fielen,
 So muß doch nach Junonis will
 Das siebengstirn yetz stehn gantz still;
 Also Juno rach iren zorn.
 Der schlang, so vor lang lag gefromn
 375 Und jederman was unschedlich,
 Thet von der hitz erzürnen sich.
 Herr Bootes auß krefft floh,
 Wie in sein wagen wider zoh.
 Die sternen, do ich von thun sagen,
 380 Die seind [zû] nordort umb den wagen
 Hoch oben an dem himmel glegen

*

1) Phaeton inn grossen sorgen stet.

2) Tethys eyn göttin des meers.

- [Und] gantz ferr von der sonnen wegen.
 Phaeton von dem wagen sah
 Rab auff die erdt. Wie weh im gschah
 385 Von grosser höhe, ist nit wunder.
 Er schlug aus forcht sein augen under,
 Von schrecken bebten im sein beyn,
 Das liecht im inn seyn augen scheyn
 Und fiel im für sein gsicht dohar.
 390 Noch was er nit inn mitte gar
 An himmel kommen, über sich
 Mit seinen augen erbermblich
 Sah er die beyden thail jetz ab;
 Denn er was gfarn, unden er nab
 395 Zü faren hett biß auff die erd.
 Gar oft er inn seim hertzen bgert,
 Daß er seins liebsten vatters bit¹⁾
 So frevel hett abgeschlagen nit,
 Auch daß er die pferd nie berürt,
 400 Darzû den wagen keyns wegs gfürt.
 Wünscht auch, daß er der sonnen liecht
 Zü fûrn hett understanden nicht,
 Sprach: 'O ich unseliger knab!
 Die whal so mir mein vatter gab,
 405 Warumb hab ich mir diß erwelt,
 Weil er mir doch vorhin erzelt
 Als, das mir yetz begegnet gar!
 Weil er also denckt hin und har,
 Kômpt er mit dem wagen gerant,
 410 Do er den scorpion yetz fand
 Vol eyter gschwoln, schwartz als eyn kol.
 Davon er seer erschrack zûmol,
 Das im sein angsicht ward bleychfar,
 Sein leib im auch erkaltet gar
 415 Vil kelter dann eyn gfroren eiß.
 Von schrecken groß ließ der unweis
 [15b] Den pferden ire zûgel gleiten

*

1) Spatter rew Phaetontis.

Aln vier pferden zû beyden seiten.
 Die sprungen mit schittenden kôpffen,
 420 Mit stracken ohren, gstraupen schöpffen
 Und lieffen also nach der zwer
 On allen weg yetz hin, dann her.
 Phaeton fur yetz gentzlich irr
 Und, wie man sagt, wider und für.
 425 Jetz stiegens inn die höh, zû stund
 Fielendt sie nieder ab zû grunt,
 Darnach gar bei rab uff die erden.
 Die Mon eyn solchs gewar thet werden,
 Ja das irs bruders pferd so schon
 480 So nah zur erden theten gohn
 Dann sie, die doselb was, die mon.

C a p. 5 (4).

Wie Phaeton mit seinem ungereümbten faren himel unnd die erden
 entzündet, auch das meer und alle wasserfüß gantz außdorreten vonn
 großer hitz der sonnen. [Ovid 2, 210—259.]

Von Phaetonis faren irr
 Ward die gantz erden also dürr,
 Von feuchte sie gantz nichts behielt.
 435 Drumb sie gantz durchnider zerspielt
 Von oben an biß auff den grunt.
 Der walt gantz jämerlichen stund
 Schwartz und besenget überal,
 Sein laub das was gantz bleych und val,
 440 Auch was imm brunnen all sein krafft,
 Verloren hatt er alles safft.
 Die frucht erdortten sampt dem graß,
 Welchs dann eyn grosser schaden was,
 An gar vil orten bürg und landt
 445 Von hitz der sonnen gantz verbrant.
 Der groß berg Ethna zû der zeit ¹⁾
 Bran, welcher inn Sicilien leit
 Und brænet noch bei disem tag,
 Sein fewr und rauch man sehen mag.

*

1) Ethna der berg inn Sicilien brent noch uff disen tag.

- 450 Es brant auch der bekant Oetes,
 Uff welchem sich hat Hercules
 Selber inn eynem fewr verbrant.
 Auch branten inn Thessalienlandt
 Die beydn Ossa und Parnassus,
 455 Welchs große berg sind überuß.
 Es brant auch Otris und Pindus ¹⁾
 Und der überuß groß Caucasus,
 Desgleichen Taurus und Cilix,
 Cintus der berg, darzû Erix.
- 460 Es brant Appenninus der groß
 Und auch Olimpus sein genöß.
 Die beydn Hemus und Rhodoppe
 Mocht nit fristen ir tieffer schne;
 Welcher schne lang gelegen war,
 465 Müßt von der hitz zerschmelzen gar.
 Das fewr so starck uff erd anfieng,
 Sein hitz hoch inn die wolcken gieng,
 Die branten wie eyn heysse glüt.
 Der arm furman ward ungemüt,
- 470 Er sass gantz trostlos inn dem wagen,
 Die hitz macht in gar zu verzagen.
 Dann bald er seinen othum zoch,
 So gieng inn in die hitz hernoch,
 Als wans auß eym bachofen gieng.
- 475 Phaeton dorren do anfieng,
 Der rauch im inn sein augen kam,
 Der dampff der erden im auch nam
 Sein gsicht, daß er niemmer gesach,
 Wo er hin für, ferr oder nach.
- 480 Allein noch willen seiner pferdt
 Er hin und wider irrig kert.
 Bald inn India inn dem landt
 Das volck semlicher hitz empfandt,
 Verbrant in ir geblüt zūmal,
 485 Das es ward schwertzer dann eyn kol,

*

1) Namen der allergrosten berg inn der welt.

- Wie sie bei unser zeit noch sindt
 Die weib, man und die kleynen kindt.
 Das landt Lybia gar verbrant,
 Das drinn nichts bleib dann lauter sandt,
 490 Welcher noch heut uff disen tag
 Drin ist, davor nichts wachssen mag
 Und muß bleiben gantz ungewont.
 Dann drinn keyn kraut noch wurtzeln stond;
 Wann alle feuchtigkeit hat din
 495 Die mechtig hitz genommen hin.
 Do mocht man grossen jamer schawen ¹⁾
 Ja von den armen wasserfrawen,
 Die lieffen mit zerstrawtem hor,
 Klagten ir leiden offenbor.
 500 Vertrucknet waren ire bronnen
 Von großmechtiger hitz der sonnen;
 Die sie lang zeit bewohnet hand,
 Die stunden wassers leer, mit sandt
 Wurdens gefült. Die grossen fluß
 505 Und starck schiffreichen wasserguß
 Waren yetz kleine seichte lachen,
 Die mechtig hitz thets drucken machen.
 Phasis das wasser hefftig brann,
 Do Jason durch sein manhey gwan
 510 Das güldin fliß und brocht darvon
 Die zauberin Medeam schon,
 Furt sie auß der insel Colchos.
 [16a] Auch das starck wasser Iámenos
 Gantz stil und kleyn dahin thet schleichen,
 515 Welchs vor starck und gwaltig thet streichen.
 Alpheus und Sicania
 Und zwen starck fluß aus Persia,
 Die haben bed eyn ursprung gmeyn,
 Wie wol der jedes fließt alleyn,
 520 Euphrates und darzu Tigris;
 Und das breit wasser Tanais

*

1) Die wasserweiber klagen ir unglück.

- War auch gar bei vertrucknet gar,
 Das fleusset an Europa har
 Und thut Asiam davon scheiden,
 525 Mit strengem lauff fleußt zwischen beiden;
 Måander, welcher fleußt so krumb
 Und sich gantz irrig ziehet umb
 Mit seinem fluß jetz hin, dann wider,
 Der waß inn sand versuncken nider.
 530 Caister und auch Peneuß, ¹⁾
 Eurotas und auch Spercheus,
 Die wasser von Thessalia,
 Caicus und auch Meonia
 Und Cromaneus, do vil schwanen,
 535 Dergleichen vil antvögel wonen
 Und d wilden gens hand iren sitz,
 Die musten durch die grosse hitz
 Hin fliegen weit eyn andre strassen
 Und dise wasser weit verlassen.
 540 Der Ister und [auch] der Ganges,
 Von Damasco [der] Orontes,
 Dergleichen auch der kalt Strimon,
 Der Tagus und der Pactolon,
 Welchr vil goldt hat inn seinem grundt,
 545 Von hitz das gold schmeltzen begund
 Und von übriger hitz so groß
 Das goldt sampt dem wasser hinfloß.
 Eyn fluß Xantus vor Troy hinfleust,
 Nilus, welcher fast würdt gepreißt,
 550 Das er vil schlüpff der erden sucht, ²⁾
 Zu fliehen er sich auch gerucht,
 Biß das er kam der welt eyn endt,
 Sein haupt verstecket er behendt,
 Do ligt es noch bey disem tag
 555 Versteckt, das niemandt finden mag.
 Das ander theil inn siben strang

*

1) Nammen der grossen wasser inn der welt.

2) Nilus der fluß fleust weit unter der erden ins meer.

Sich teilet inn Egypten lang.
 Ehs die Egypter wurden gwar,
 Kamen die wasser fiessen dar.
 560 Der Rhein, die Tyber wurden trucken,
 Die hitz thet sie zumal verzucken.

C a p. 6 (5).

Wie die erdt von übriger unnd grosser hitz eyn grossen spalt gewan,
 auch die klag der erden alhie gemelt wirt. [Ovid 2, 260—303.]

Das erdtrich gwan eyn solchen spalt,
 Der liecht glantz durchhin schein mit gwalt
 Biß inn die finster hell hinab,
 565 Der kông der hell erwachet drab ¹⁾
 Auß tieffem schloff sampt seinem weib ;
 So starck der glantz hinunder treib.
 Das mer ward auch der moß so klein,
 Das man darinn sah sand und stein,
 570 So vormals lagen tieff verborgen.
 Die fisch stunden inn grossen sorgen
 Und senckten sich zu tieffst hinunder.
 Do sah man auch manig meerwunder,
 So sich verborgen hett so gern,
 575 Noch muß es wassers do empern.
 Die walfisch ungeheur und groß
 Lagen imm sand wassers gantz bloß
 Gestreckt und jetz halber todt.
 Neptunus auß dem wasser bodt
 580 Dreimalen seinen kopff inn zorn,
 Ließ ihn aber nit lang hie vorn, ²⁾
 Sunst müßt er selb ersticket sein.
 Von grosser hitz, der sunnen schein
 Die erdt so gentzlich was verdorret
 585 Und so jemerlich inngeschmorret,
 Das sie von allem gwechs was kummen,
 Weil ir das wasser war enttrunnen

*

1) Pluto eyn kôning der hell.

2) Neptunus zürnt über Phaetonem.

- Und auch so gantz inn sie verschloffen,
 Die erdt hats alles inn sich gsoffen.
- 590 Die Erdt ir haupt gantz jämerlich¹⁾
 Hub inn die höch, ir hend defßglic
 Und fürt also auß wundtem hertzen
 Ir klag inn jammer, grossem schmerzen
 Und sprach: 'O ir gött, hab ich bschuldt,
- 595 Das ich inn ewer ungedult
 Mit fewr so gentzlich muß zergohn,
 So lond mich doch nit so lang sthon
 Inn angstlichem jammer und schmerz!
 Schicken ewer strol niderwertz,
- 600 Das sie mich allenthalb entzündn
 Und mich meins grossen leids empinden!
 So es dein gottheyt haben will,
 O Jupiter, das wer mir vil
 Leidlicher dann inn disem vall
- 605 Bestohn semlich jammer und qual.
 Ach sich das groß elendt an mir!
 Mein mundt und käl ist mir gantz dürr,
 Darzu von rauch und eschen vol,
 Das ich nit mag gereden woll.
- [16b] Dann ich schier niemmer othum hab,
 Mir ist mein hor gesenget ab.
 Ach gdenck der ehren, so ich dir
 Bewisen hab stet für und für,
 Als man mir meinen leib gesunt
- 615 Mit pflug und egen hart verwunt
 Und ich darfür dem volck thu geben
 Frucht und korn, das sie mügen leben!
 Den göttern hab ich gtragen auch
 Mirren, defßgleichen den wirrauch.
- 620 Ob aber ich schon bschuldet hon
 Den todt, was hat Neptunus gthon,
 Dein brüder, so inn schmerzen brinnet?
 Dann im das meer so gar zerrinnet,

*

1) Die Erd redt.

Wiewol im das zu theil ist gfallen,
 625 Noch wirt er jetz beraupt deß allen.
 So aber du wilt überein
 Mich, darzu auch den brüder dein
 Verderben und den himmel hoch,
 Darinn du bist, so bdencke doch,
 630 Was unraths daraus müg entsthon,
 Ja wann der himmel an soll ghon!
 Sobaldt und er mit krefftent Brent,
 So müssen wir vier element
 Unter eynander uns zerrüthen
 635 Und wirt wie inn den ersten ziten,
 Do es als durch eynander was.
 Ach sihe doch ahn, wie Athlaß¹⁾
 Den himmel glüendt tregt schwerlich!
 Deß solt billich erbarmen dich,
 640 Weil er auff im ligt also heiß,
 Das im aufstringt der angstlich schweiß.
 Des loß dich doch erbarmen sehr
 Und thu im hilff, o Jupiter!
 Entledig ihn aus solcher noth
 645 Und mittheil im dein hilff und roth!
 Dann wo das fewr nit bald zergoth,
 So müssen wir von hitz zergohn.
 Sobaldt die Erdt solch redt hat gthon,
 Zog sie ir haupt wider hinein;
 650 Vor hitz mocht sie nimm haussen sein.

C a p. 7 (6).

Phaeton von ungestümme seiner pferden fart gantz irrig an der himelischen strossen. Jupiter scheußt ihn mit eynem strol vom wagen. Phaeton wirt von den wasserfrawen begraben. [Ovid 2, 304–328.]

Baldt Jupiter die klag vernam,
 Brufft er die göt, zu zeug sie nam,
 Damit sie selb möchten versthon,

*

1) Atlaß der groß berg und riß, welcher den himmel auff seinen achsen dregt.

- Ja das die welt gantz müst zerghon,
 655 So er es lenger thet vertragen ;
 Den furman, welcher fürt den wagen,
 Den müßt er gentzlich bringen umb.
 Solchs gfiel den göttn in eyner summ.
 Jupiter bald sein handt außreckt,
 660 Die wolcken er zumal beweckt,
 So er domal gehalten mocht ;
 Tunder und plix er zammen brocht,
 Doch mocht er keinen regen haben,
 Damit er mücht das erdtrich laben ;
 665 Dann ihm an wassergwülck zerran.
 Jedoch schoß er den wagenmann
 Behend mit eynes plixes strol, ¹⁾
 Damit zerschmettert er zumol
 Beyde den furman und den wagen,
 670 Damit eyn endt nam der welt klagten.
 Der wag zu tausent stücken brach,
 Die pferd man ungstüm springen sach
 Hoch am himmel wider und fort.
 Eyn stück lag hie, das ander dort,
 675 Hie lag eyn zaum, dort eyn leitseil,
 Von kummeten auch manig theil,
 Do sah man ligen ächs und ring.
 Die theichsel von dem wagen gieng,
 Die speichen waren auß der nab.
 680 Der arm Phaeton fiel hinab ;
 Sein har auff seinem haupt fast brann,
 Phaeton der arme fürmann
 Scheyn von der höh herab so hell,
 Als wann man seh eyn sternen grell
 685 Von himmel schiessen gar herab ;
 Also Phaeton eyn schein gab.
 Er fiel inn den Eridanum,
 Den italischen fluvium.
 Die wasserfrawen alle samen

*

1) Der arm furman kumpt umb.

- 690 Zu seiner leich zu hauffen kamen,
 Begruben seinen leichnam dort
 An deß eh gmelten wassers port.
 Do hatten sie eyn sargk von stein, ¹⁾
 Dorein legten sie sein gebein
- 695 Und schrieben darauff an der stundt,
 Das allmenklich das lesen kundt.
 Diß gschrift warn griechische buchstaben,
 Sagt: 'Hie ligt Phaeton begraben,
 Der was seins vatters wagenmann.
- 700 Die gantze erden er verbrann,
 Als er die sunn herumb fürn wolt,
 Welche der erden leuchten solt.
 Derhalb darff niemands zweiffeln nun,
 Daß es sey gwesen Phebus sun.'

[17a]

C a p. 8 (7).

Phaeton wirt von seiner mutter, auch von seinen schwestern gesucht und schmerzlich von ihnen geklagt sein elendigs sterben und umbkommen. [Ovid 2, 329—366.]

- 705 Phebus die geschicht gar baldt vernam,
 Groß schmerzlichs trauren er bekam,
 Nichts thet er mehr dann sein leid klagen.
 Inn grossem trauren er thet sagen:
 'Der welt wil ich ir gwonlich liecht
- 710 Zu führen niemer sein verpflichtet; ²⁾
 Mein haupt bedeckt ich an der stundt,
 Das kein schein niemer darvon kundt.'
 Also ein gantzer tag hingiang,
 Das die welt nie keyn liecht empfieng.
- 715 Jedoch was das fewr noch so groß,
 Das die welt seines scheins genoß.
 Phaetons mutter auch vernam
 Irs suns elendt, inn trawren kam

*

1) Was auff Phaetons grab geschriben.

2) Phebus will die sunn nit mehr umbher furen, darumb das im sein sun ist umbkommen.

- Und klaget ihn all tag und stundt.
 720 Sie durchgieng manch schmerzliche wund.
 Drey töchter nam sie zu ir bhendt, ¹⁾
 Und umbzogen der welt vier endt,
 Biß sie zletst kamen an eym tag
 Zum grab, inn dem Phaeton lag.
 725 Erst ward ir aller leidt gantz new;
 Do regt sich müterliche trew,
 Darzu die schwesterlichen hertzen.
 Sie fielen all inn grossem schmerzen
 Auffß grab, darin Phaeton was;
 780 Mit zâhern machten sie das naß,
 Die buchstaben sie gar voll gussen
 Der zâher, so von ihnen flussen.
 Das grab sie halßten, küßten all,
 Gantz unzâllich das wasser quall
 735 Auß iren augen. Inn dem leid
 Der eyn schwestern ir füß albeid ²⁾
 Unden strax wuchsen inn die erden,
 Und thet gantz schnell zu eym baum werden.
 Von grossem schmerzen, so sie hatt,
 740 Stunds inn der erdt verwachsen satt.
 Die ander schwester solchs ersach,
 Von schrecken ir dergleichen gschach,
 Und ward zu eynem starcken stammen,
 Also die beyn ir wuchsen zammen.
 745 Die dritte schwester das ersach,
 Vor leydt irm hertzen weh geschach.
 Sie wolt hinzuhin lauffen bhendt,
 Bald wurden ire arm und hend
 Verwent inn grosse starcke est,
 750 Sie was inn d erdt verwachsen fest.
 Die vierdt thet auch herzuher lauffen
 Und wolt vor leidt ir har außrauffen,
 Da was es ir gantz grien belaubt.

*

1) Phaeton klagen sein mutter und schwester.

2) Phaetonis schwestern werden vor leidt inn bappelbaum verkert.

- Die mutter stundt und was beraubt
 755 Ir töchtern aller sammen gar.
 Sie lieff inn grossem schmerzen dar
 Hinzu den beumen, die do stunden;
 Die waren schon mit laub umbwunden,
 Darzu mit rind umb iren leib.
 760 Gantz bdrübt war do das elend weib.
 Die rind dackt sie biß an den mund,
 Eyn jede do ruffen begund
 Die mutter ahn inn solchem leidt.
 Sie war schnell zu ir hülff bereit
 765 Und küßt sie all eynander noch,
 Eh dann sie die rind gar bezoch.
 Sie meint sie von der rind zu bringen
 Und thet eyn zweig mit gwalt rab zwingen.
 Der ward von mitrbe brechen ab,
 770 Der ast am bruch vil blütes gab.
 Davon erschrack die mutter fast,
 Do sie mit blüt sah bsprengt den ast
 Und nider drieffen inn das graß,
 Welcher von ir verwundet was.
 775 Die wundte tochter schrey kleglich:
 'Ach mutter, nit! Du schmerzest mich
 Mit deinem reissen; standt bald ab!
 Dann ich davon groß schmerzen hab.'
 Sobald sie die wort gsprochen hatt,
 780 Die rind irn mundt bezogen satt,
 Das nichts menschlichs an ihn erscheyn,
 Dann das die zehern von ihn gmeyn
 Gantz lautter flossen ann den stunden,
 Eyn edler balsam zu den wunden.
 785 Davon auch irer wunden schrantz
 Gantz bhendiglich thet heylen gantz,
 Die ihn ir mutter grissen hatt.
 Also wuchsen bhend an der statt
 Vil bappelneum gantz schöner gstalt,
 790 Die sich hinnachmals tausentfalt

Mehrten am wasser liberal,
Der man noch findt eyn grosse zal.

C a p. 9 (8).

Zu solcher gschicht kumpt Cygnus eyn k nig aus Tuscien, eyn freund Phaetons; er klagt jemmerlich den unfal; vor grossem jammer wirt sein menschlich gestaldt inn eynen schwanen verwandelt. [Ovid 2, 367—380.]

Cygnus eyn k ng auß Tuscien,
Ein reicher k ng, mechtig und schön,
[17b] Welcher Phaeton verwant war,
Er war von ungschicht kummen dar.
Als er Phaetons kummer hört,
Auch das die schwestern so verkert
Inn b umen stunden gwachsen fast,
900 Solchs macht im eyn schmerzlichen last.
Kleglichen er thet weinen sehr
Und gieng umb das grab hin und her.
Fast jemerlich thet er gebaren
Bey den b umen, so schwestern waren
805 Gewesen und jetzt gwachsen hoch.
Sein klag sich tag und nacht verzoeh,
Bis im zu letzt sein manlich stimm
Von im entwich durch klag und grimm
Und blib doch eyn kleglicher thon
810 An im, so auß seim halß thet ghon;
Welcher dann noch ann im besthot,
Klagt heut bey tag sein leidt und noth.
Sein fuß inn schwartz farb kerten sich,
Sein hals gantz schmal erlengert glich,
815 Der schnabel stumpff und hürnin gar, ¹⁾
Mit gantz schneweissen federn klar
Umbwuchs sein gantzer leib behend.
Do stund Cygnus eyn schwan ellend,
Welcher noch scheucht den lufft so hoch
820 Und sorgt, er m cht verbrennen och

*

1) Cygnus der könig wird eyn schwan.

Wie Phaeton, der sein vetter waß.
 Darumb er stetz imm wasser naß
 Sein wonung sucht biß an sein endt,
 Damit er nit vom lufft verbrenndt.

C a p. 10 (9).

Phebus klagt sein sun inn grossem leidt, zürnt mit den göttern, ver-
 sagt ihn, der sunnen wagen lenger zu füren. [Ovid 2, 381–393.]

- 825 Der zeit die sunn verborgen lag;
 Ursach waß Phebus leid und klag,
 So er trug umb sein liebsten sun,
 Der todt was und vergraben nuhn.
 Drum Phebus nimmer füren wolt
 830 Die sunn am himmel, als er solt,
 Sunder verbarg sich gantz heimlich,
 Als er noch oft verbirget sich,
 Wann er an seins suns todt gedenckt,
 Die sunn er gantz finster versenckt,
 835 Wie er dann auch domalen thet
 Auß zorn und unmüt, den er het.
 Sein ampt sagt er auch auff zu stundt
 Den göttern mit sein selbes mundt
 Und klagt sein groß müh und arbeyt,
 840 So er hatt gthon auß miltigkeit
 Gegen der gantzen welt gmeynlich;
 Dann er ihn mit hat gteilt gelich
 Die sunn mit irem lichten schein.
 Deß wolt er jetz entbrosten sein
 845 Und iren wagen niemmer füren,
 Sagt: 'Sucht eyn, dem es thu gebüren
 Unter den göttern inn gemeyn.
 Doch hoff ich, ir wert finden keyn,
 So sich deß wagens neme ahn,
 850 Noch minder, der ihn füren kan.
 Doch mags Jupiter understthon,
 Ob im eyn semlichs für wól gohn.
 Es ists, so mein suni schos zu todt

Und der mir bracht hat solche noth.
 855 Ach, das er müßt besthon solch gfar
 Und meiner pferdt sterck wurd gewar,
 Dann wurd er sehen, wie billich
 Er meines suns hat braubet mich,
 Welchen er mit eym plix erschof.
 860 Und umb unschuldt sein blüt vergof.
 Die wort Phebus gantz kleglich redt,
 Das semlichs horten alle gött.

C a p. 11 (10).

Die götter kummen zusammen, bitten eyhelliglich Phebum den got der sunnen, die pferdt und den wagen wider anzunemen; zulest verwilliget Phebus. [Ovid 2, 394—416.]

Inn gmeyn die gót inn eynen ring
 Von Phebo horten solche ding.
 865 Sie baten in all inn gemein,
 Das er stünd von dem fürsschlag sein
 Und wolt ablossen von seim klagen,
 Der gantzen welt zu gut den wagen
 Noch lenger füren mit der sunnen,
 870 Sunst wer der welt jr liecht zerrunnen.
 Jupiter bat auch Phebum fast,
 Das er hinfürbaß solchen last
 Solt füren, wie er vormals gthon.
 Jupiter bey zepter und kron¹⁾
 875 Dem gott Phebo gebieten wardt,
 Das er sich rüstet zu der fart.
 Also Phebus sein schewend pferdt
 Widerumb brocht zu irem gfert.
 Er sprang auff sie inn grossem zorn
 880 Und stach sie fast mit seinen sporn,
 Verwiß in seines suns ellend
 Den sie handt bracht inn todt behendt.
 Also er sie mit zorn und schlagen
 Spant wider inn eyn andren wagen.

*

1) Phebus aus gebot des gott Jupiter mus den wagen wider furen.

- 885 Jupiter inn dem himmel rum
Thett faren, bsah den umb und umb,
[18a] Ob im die hitz keyn schaden gthon
Und ob er möcht noch fest geston.
Als er in fest und unverbrant
890 Sah stehn, do bschawet er die landt,
Biß er zlest inn Arcdiam
Inn sein geliebte landtschafft kam.
Do gbot er snel den wasserstrumen,
Daß sie all solten fürher kummen
895 Und auch das meer mit seinen wellen,
Darzû die tieffen brunnenquellen.
Er schuff auch wider laub und graß, ¹⁾
Welchs vormals als verbrunnen was.
All gwechs und blumen grünten wider.
900 Jupiter sah von oben nider
Vor eynem walt eyn schone maidt,
Die sich hatt an jr rhw gelait ²⁾
Und schlieff von müden also hart.
Jupiter sich verwundren wardt
905 Ab irem goltfarb krausen har,
Welchs ordentlich gekemmet war,
Biß zu irn füßen abhin gieng
Ungflochten wie eyn golt dort hieng,
Druff trugs eyn haub weiß als der schne.
910 Jupiter ward von lieben weh,
Wann er anblickt die jungfraw schon.
So sie dann auff dem holtz thet ghon,
Trug sie ein köcher voller pfeilen,
Eyn bogen, der gieng schneller eilen,
915 Der was von lauterm horn gemacht.
Fleissig sie nach dem wilpret tracht;
Sobald ir eyn stück wild gestund,

*

1) Laub und gras wider erschaffen.

2) Calisto, eyn schöne magt der göttin Diane, liegt imm wald schloffen. Jupiter kompt zu ir inn der gestalt Diane, macht sie eynes kindts schwanger.

Fellt sies mit irm bogen zû grund.
 Diß was ir gschefft zû aller zit,
 920 Sonst anders thet sie handlen nit.
 Zûnechst sie bei Diane was
 Und folgt ir nach on underlaß,
 Biß das glück wider sie thet sthon
 Und stürtzet sie auff unfals plon.
 925 Des Jupiter eyn ursach was,
 Wie ir dann werdt vernemen das.

[18b] Inhalt der andren figur deß andren büch
 Ovidii von verenderung der gestalten.

Calisto von Jupiter wirt gschwecht,
 Sie wirt von Diane verschmecht.
 Calisto eynen sun gebirt,
 Zum beren sie verkeret wirt,
 5 Zum siebengstirn Calisto ward.
 Von des rappen schwetzigem art,
 Von den drei megten Palladi,
 Wie die kreg hat verjaget sie. 1)

Cap. 12.

Diana mit sampt iren megdten baden inn eynem külen brunnen. Die geschwengert Calisto wil sich nit entplößen, sorgt, ire schandt brech auß. Die jungfrawen fallen an sie, ziehend ihr ir gewand mit gewalt ab. Calisto wird schwanger von in befunden, wirt deßhalben auß irer gesellschaft verjagt. [Ovid 2, 447—465.]

Calisto grossen schmerzen trug,
 Schamhaft ir augen underschlug
 Und zücket allweg hindersich,
 930 Erzeygt sich nimmer so frölich,
 Als sie vormolen was gewon.
 Wolt nim neben Diane gohn,
 Sonder schleyfft sich allwegen ab,
 Wellchs der göttin eyn ursach gab,

*

1) Holzschnitt 5: vorn rechts überrascht Jupiter die am waldrande schlafende Callisto; dahinter Callisto auf einen hirsch schiesend; links Juno eine sitzende bärin anfassend; dahinter ein fluß mit zwei wassergottheiten; in den wolken rechts Jupiter, links Juno.

- 935 Inn argwon gegen ir zû fallen,
 Auch den andren jungfrawen allen.
 Calisto fieng an wachsen fast,
 Inn irem leib zunam der last
 Deß kints, welchs sie von Jupiter
- 940 Empfangen wider ir beger,
 Dovon ir beuchlin fast zunam.
 Diana aber vom jegt kam
 Und waß sehr von der sunnen hitzig,
 Darzû deß jagens gantz urtrützig.
- 945 Zû eynes külen brunnes quallen
 Gieng sie mit iren megten allen.
 Der brunn lag inn eym dicken wald,
 Diana sagt: 'An diser hald
 Bei dises küten brunnen fluß
- 950 Mógendt wir uns on hindernus
 Erkülen und erwaschen gar;
 Dann hie nimpt unser niemandts war.'
 Der brunn was kalt, lauter und klor,
 Den sandt trieb er fast umb empor; ¹⁾
- 955 Drumb liebt der göttin solche stadt.
 Behend sie inn den brunnen trat
 Und sagt: 'Ir jungfraw allesandt,
 Nun ziehendt ab ewer gewandt!
 Dann uns hie niemant mag erspehen
- 960 Noch inn dem brunnen baden sehen.
 Do wend wir zamen baden sitzen
 Und uns erkülen von der hitzen.'
- Die jungfrawn waren all bereyt,
 Eyn jede zoh bhend auß ir kleydt,
- 965 Gantz nackent stunden sie alsamen
 Und sprungen inn den brunnen zamen,
 Sonder Calisto, die beleib,
 Wolt nit entplössen iren lieb.
 Drumb die jungfrawen gmeyner schar
- 970 Uffs landt sprungen und zû ir dar,

*

1) Diana mit iren megten badet inn eynem lauterbrunnen.

- Zogen ir mit gwalt auß ir wodt.
 Calisto stundt do gantz schamrodt¹⁾
 Vor inen mit emplöstem leib
 Groß wie ein ander schwanger weib ;
 975 Dann sie ir kindt neun monat hatt
 Getragen biß zur selben stadt.
 Irn bauch deckt sie mit beyden henden
 Und thet sich von in allen wenden.
 Diana sagt auß zorn und grimm :
 980 'Far hin, kum inn diß gsellschaft nim !
 Dann soltstu inn diß wasser kommen,
 Sein reynigkeit wer im entnommen.
 Dieweil du hast eyn man erkent,
 Wirst du gantz von uns abgetrent,
 985 Weil mir mit niemandts handt gemeyn
 Dann mit keuschen jungfrawen reyn.'
 Also Calisto trawiglich
 Von iren gspielen schiede sich
 Und klaget ir jungfrewlich ehr,
 990 Die sie nit mocht bekommen mehr.

C a p. 13.

Calisto geneußt eynes jungen sons, der wirt Arcas genent. Juno inn zorn über Calisto erbrent. Calisto wirt inn eyn grimme berinne verwandelt. [Ovid 2, 466—488.]

- Juno aber spart iren zorn,
 Biß Calisto das kindt hatt gborn.
 Als nun das kint geboren was,
 Nant sies mit seim namen Arcas.
 995 Juno kam zû der bdrûpten frawen
 Inn zorn, sagt : 'Wie lang muß ich schawen
 Zû deinem lasterlichen wesen !
 Solt du auch erst eyns kints genesen,
 So du von meinem man empfangen !
 1000 Ihn soll nit mehr nach dir belangen ;

*

1) Calisto wirt schwanger befunden. Diana verbeut ir die gesellschaft.

Ich soll dein schöne dir entziehen,
 Das fürbas alle man dich fliehen.
 Du solt mein noch keynr andren man
 Hinfürter mehr zum bulen han.'

- 1005 Als sie die wort hatt gredt auß zorn,
 Ergriff sie ire löck da forn
 Und warff sie nider zü der erden
 Gar mit unweibischen geberden. ¹⁾
 Ir beyde hendt bodt sie ir dar,
 1010 Die umbwuchssen ir schnell mit har
 Gantz rauch, schwartz und so freißamlich.
 [19b] Ir hend begundten biegen sich,
 Dran wuchssen scharpffe klawen lang,
 Daruff übet sie iren gang.
 1015 Ir mündtlin rodt ward ir verwendet,
 Scheutzlichen sich ir angesicht endet.
 Das gschah, daß sie keyn man fürt mehr
 Zü küssen lust hett noch beger.
 Auch ward ir süß lautende stimm
 1020 Verwant gantz forchtsam und gantz grimm.
 Ir gantzer leib zottecht mit har,
 Rauch, schwartz allenthalt bdeckt war.
 Sie brummet stetigs zornigleich
 Und sah eym grimmen beren gleich.
 1025 Auff irn hindren füssen sie saß,
 Klagt stets Juno der göttin haß;
 Wie man den beren heut bei tag
 Thut sehen, wie er fürt sein klag,
 Sein hend stetigs ghen himel beugt
 1030 Und bitt umb hülff zü aller zeit.
 Also Calisto gantz und gar
 Zum beren ward mit haut und har.

C a p. 14.

Calisto inn eynes beren gestalt wirt von ihrem son angangen, der sie verhofft zu schiessen. Die götter, semlichs zü fürkommen, zuckendt

*

1) Calisto wirdt zu eym beren.

sie an das firmament, machen auß ir das siebengestirn. [Ovid 2.
489—507.]

Demnach sie oft inn schmerzen lieff
 Für ir haufthür, mit jamer rieff
 1035 Und legt sich dafür manchen tag,
 Furt oft eyn jemerliche klag.
 Sie ward auch mit freikamen hunden
 Gebürset zü manichen stunden,
 Daß sie oft sorgt, sie müst ir leben
 1040 Den starcken hunden do uffgeben.
 Sie hatt züvor sehr grosse freyd
 Und lust gehabt auff dem gejejt,
 Die yetzund ward verfolget gar
 Von hunden, jegern her und dar.
 1045 Darzû müßt sie gar oft entweichen
 Den andren beren irs geleich.
 Sie forcht den wolff auch über d maß,
 Welcher züvor ir vatter was¹⁾
 Und von dem Jupiter verwent
 1050 Inn eynen wolff, Lycaon gnent.
 Als aber ir sun der Arcas²⁾
 Jetzunder funffzehn jar alt was,
 Do zog er umbher in dem walt
 Und sucht das wilpret jung und alt
 1055 Uff dem gespôr; dann er das kant.
 Von ungschicht er sein mutter fandt.
 Sie stund und sah in stetigs an,
 Ir augen want sie nie hindan;
 Dann sie irn son noch wol erkennt.
 1060 Der jüngling zucket do behend
 Sein spies, den er trug inn der handt,
 Damit wolt er sie han durchrandt.
 Jupiter wolt das nit zulossen,
 Zucket die beyd an himels strossen

*

1) Lycaon, welchen der gott Jupiter von wegen seines mords inn
 einen wolff verwandelt, diser ist gewesen eyn vatter Calisto.

2) Calisto wirt von irem son Arca gejagt.

1065 Und macht auß in das siebengstern, ¹⁾
 Do sie von nander stehn nit fern,
 Wie man das sicht zû unser zeit,
 Daß sie von nander stehn nit weit.

C a p. 15.

Juno von wegen irer gemeynerin Calisto wirdt aber fast erzürnt, das Calisto zû solchenn ehren ist kommen. Juno fert zû den meergötten, verbeut in, daß sie dem siebengestirn nit gestatten, mit andern sternenn sich imm undergang zû erkülen. [Ovid 2, 508—533.]

Juno erzürnet aber sehr,

1070 Das ir gemeynerin solch ehr
 Von irem man zûgstanden was.
 Gar bald sie auf irn pfawen saß
 Und ließ sich uff die erd zuhandt,
 Do sie Tethys die göttin fandt

1075 Und Oceanum den alten gott,
 Der sampt mit ir das meer inn hat.
 Juno klagt in eyn schwere klag
 Und sprach: 'Vernempt mein ernstlich sag!
 Dann ich die himelkünigin

1080 Darumb rhab zû euch kommen bin.
 Wissent, das mein ehman an mir
 Sein eh thut brechen für und für.
 Er hat sich zû Calisto glegt
 Auß irem leib eyn kind erweckt.

1085 Dieselb er yetz hoch und zierlich
 An himel gsetzt den sternenn glich.
 Die secht ir, wann die nächten angeht,
 Sie und ir son am himel stehnt,
 Leuchten den andren sternenn glich.

1090 Mit in beyden wils zeugen ich,
 Das ich euch hie die warheyt sag. ²⁾
 Drumb billich grossen zorn ich trag,

*

1) Das siebengestirn.

2) Juno klagt über Jupiter, das er die Calisto zu eyner göttin gemacht.

- Ich, die die mechtigst göttin binn
 Und hab gar eyn zornigen sinn.
 1095 All welt erkennet mein gewalt,
 Das ich mein feind stroff manigfalt,
 [20a] Wie ich Calisto auch gestrafft hab.
 Die menschlich gstalt nam ich ir ab
 Und macht sie eynem beren glich,
 1100 Welchem sie lang zeit gieng enlich.
 So volgt ir nun auß solcher schmoch,
 Das sie mein man erhept fast hoch
 Und machet sie samt irem sun
 Zu eyner gwaltgen göttin nuhn,
 1105 Secht zu, jetz ghet eß mir gelich,
 Als do die Io machet ich
 Zu eym menschen auß eyner khu.
 Wie meint ir, ob mein man das thu
 Und nem Calisto zu eym weyb,
 1110 Mich sein gemahel von im treib?
 Wie wurd ims sein so große ehr,
 Wann Lycaon sein schweher wer!
 Derhalb vernemet mein bescheidt!
 Ist anderst euch mein kummer leit,
 1115 So wenden dran all ewer wehr,
 Das ir nit loßen inn das meer
 Das sibengstirn zu rhuhen ghon,
 Sunder schafft, das es muß stil sthon
 Ewigklich an dem firmament,
 1120 Wann ander sternen underghendt!
 Dieweil sie wider mich hat gstrebt,
 Dieweil sie noch auff erden lebt,
 Darumb sie billich bleibt alleyn
 Stil sthon vor allem gstirn gemeyn,
 1125 Soll auch inn ewer wasser nit
 Nimmer kommen zu keyner zit.' 1)
 Tethys und Oceanus baldt

*

1) Das sibengestirn stot alweg am himmel, gedt nit unter wie die andern stern.

- Die ding verschuffen mit gewalt.
 Sobald Juno geweret waß,
 1130 Sie wider auff irn pfawen saß,
 Welchem sein gñder inn sein schwantz
 Mit hundert augen bsetzet gantz,
 Die Argo inn seim leib warn gstanden,
 Welcher von Mercurius handen
 1135 Kúrtzlich erschlagen was davor.
 Er auff dem gebirg hoch empör
 Der Juno ir weissen khu hut,
 Welch war Io die junckfraw gut.

[20b] Inhalt der dritten figur deß andern büchs
 Ovidii von verenderung der gestalten.

- Dem rappen wirt sein farb verkert,
 Chiron Coronis kindt ernert.
 Phebus fleucht inn Messaniam,
 Zu dem verreter Batto kam.
 5 Mercurius liebt die Herse schon,
 Pallas vor deß Neidts hauß thut sthon,
 Was Pallas mit dem Neidt geret
 Mercurius zhimmel faren thet.¹⁾

[21a] Cap. 16.

Coronis, eyn bulschafft Apollinis, wirt brüchig an im. Der rap, welcher zuvor weiß was, sicht semlichen háling, fleugt durch die lüfft, dem Phebo semlichs zu verrotten. Die krög fleucht im nach, warnet in vor semlichem geschwetz. [Ovid 2, 534–552.]

- Merckt auff! Dann ir hand nie vernommen,
 1140 Woher dem rappen schwartz herkommen.
 Dann er was weisser dann der schne;
 Phebus hatt sunst keyn vogel meh,
 So im so lieb und angnem was,
 Durch sein geschwetz ward er im ghas.
 1145 Der rap was weisser dann eyn schwan,

*

1) Holzschnitt 6: Apollo erschießt Coronis, neben der ein rabe steht. Apollo hält ein kind, das er aus dem leibe der auf einem brennenden scheiterhaufen liegenden Coronis genommen. Apollo übergibt das kind einem centauren.

- Keyn taub vormals solch schöne gwan.
 Eyn junckfraw wont zu Larissia
 Schon über all Hâmonichâa,
 Schöner man sie nit finden mocht.
 1150 Dieselb den Phebum dohin brocht,
 Das er sie im für eigen welet
 Und sich inn lieb zu ir gesellet.
 Die magt ann ihm ir trew vergaß, ¹⁾
 Eyni andern jungling lieben waß.
 1155 Disen hâling gar bald vernam
 Der schneweiß rapp und darzu kam.
 Dem rappen thet die schandt gar zorn,
 Seim herren wolt ers offenborn,
 Behendt hin inn die luft er floh.
 1160 Die krô sachs, volgt im eilendts noch
 Und sprach: 'O gsell, bedenck dich baß,
 Nit lad auff dich semlichen haß! ²⁾
 Dann du wilt die bulschafft vermelden;
 Ich sag, du wirst sein sehr entgelten.
 1165 Möchst du eyn zeit mein redt vertragen,
 So wolt ich dir eyn gleichnuß sagen,
 Daran wirst du mich spûren wol,
 Warumb ich dich warne difsmol.
 Du solt entlichen wissen han,
 1170 Kein ding auff erdt ist, das eyn man
 So ungerh hört, als wann sein weip
 Brûchig ist worden an seim leip.
 So wirfft er auff sie seinen grimm,
 Sie thut auch gantz erleyden ihm.
 1175 Bedenck, wer ich vor zeiten was
 Und jetzundt bin, erwig doch das!
 So magstu selb bedencken frey,
 Was die ursach meins trawrens sey.'

*

1) Coronis bricht ir trew an Phebo; der rap verrot semlich seinem hern.

2) Warnung der kroen.

C a p. 17.

Die krö erzalt dem rappen eyn geschicht, welche ir begegnet mit den dreien junckfrawen Palladi, ermant damit den raben verschwigen zu sein; dann selten einem schwatzmann wol gelont wirt. [Ovid 2, 552—568.]

- ‘Eyn kint hatt die götin Pallas,
 1180 Welchs on eyn muter gboren waß,
 Dasselb verschloß sie inn eyn schrein,
 Befalch iren drey mägten fein,
 Den schrein inn guter hut zu halten,
 Solten auch mit ernst deß gbots walten,
 1185 Niemmer mit augen das besehen,
 Was inn der lad wer, nit erspehen.
 Weiter sie ihn nit saget mehr,
 Was doch inn diser laden wer.
 Ich saß auff eynes baumes ast
 1190 Der was mit laub umbwachsen fast,
 Darauff ich mit fleiß wolte achten,
 Was die drei mit der laden machten.
 Also die zwo jr frawen gbott
 Hielten; der dritten was eyn spott.
 1195 Eyn hieß junckfraw Herse gar schon,
 Der andren nam war Pandroson,
 Die dritt was Aglaurus genant,
 Trib mit den zweien iren tant
 Und sagt: ‘Es sey gleich nutz odr schad,
 1200 So wil ich schliessen auff die lad.’
 Bald sie das gsagt, die ladt auffschloß,
 So erblickt sie eyn trachen groß
 Bey disem kint; davon erschrack
 On mossen sehr dieselbig magt.
 1205 Ich sachs und flog zu Pallas gschwind, ¹⁾
 Damit ich ir die gschicht verkint,
 Und meinet mich domit zu lieben.
 Do was eyn ursach meins betrieben;
 Dann mich Pallas zu stundt verstieß,
 1210 Der doch vormals ir vogel hies.

*

1) Dem schwetzer sol also gelont werden.

Dabey mögend bedencken wol
 Die vogel inn gemeyn zumol
 Das sie ir zungen meister seien
 Und nit all ding heraußer schreien.
 1215 So du mir aber meiner wort
 Nit glauben wilt an disem ort,
 So magstu Pallas selb drumb fragen;
 Sie wirt dir zwor nit anders sagen.'

C a p. 18.

Von der kröen, wie sie erstlich eyn junckfraw gewesen und durch den Neptunum ann dem gestadt deß meers gejagt worden, also inn einen vogel verwandelt, auch wie sie Pallas zum vogel angenommen.

[Ovid 2, 569—595.]

[21b] 'Merck, wie ich erstmols zu ir kam,
 1220 Do sie mich zum vogel auffnam!
 Mein vatter hies Coroneus,
 Eyn mechtig kōnig überaus.
 Ich was eyn königliche magt,
 Von dern man allenthalben sagt;
 1225 Der schōni schaden ich empfang.
 Als ich eyns tags spatzieren ging
 An meeres gstaden inn dem sandt,
 Jetz mich hin, dann herwider want,
 Wie ich noch hab inn meiner pfleg,
 1230 Das ich spacer manichen weg,
 Neptunus, eyn gwaltiger gott¹⁾
 Deß meeres, mich ersach getrot.
 Er kam zu mir durch fleh und bit
 Ich aber wolt im horchen nit.
 1235 Er nohet mir durch gschwinde list;
 Ich, die do was zu fliehen grist,
 Meint schnell dohin lauffen; zuhandt
 Bstecken mein füß mir inn dem sandt.
 In dem kam er mir also nohen,
 1240 Das er mich wol het mügen fohen.

*

1) Von ursprung der kroen.

- Do rufft ich gott und die welt ahn;
 Von leuten aber kam nieman,
 Pallas aber, die göttin reyn,
 Eyn junckfraw, der hülff mir erscheyn.
 1245 Dann bald ich gehn ir rackt mein hendt,
 Wurdens mir inn zwen flügel gwent
 Und gantz mit schwartzen federn gdeckt.
 Die schweri mich darzu bewegt,
 Das ich hinwerffen wolt mein gwand,
 1250 Do waß es federn alle sandt;
 Hatt sich starck inn mein leib verhafft
 Das schwartz gfider nach meisterschaftt.
 Inn dem sand ich herunter lieff;
 Mein trit ward aber mir so tieff,
 1255 Als er gewesen waß zuvor,
 Das gfider trug mich stetz empor.
 Also flog ich gantz schnell dohin
 Und ward Palladis der göttin
 Vogell, biß mich verjagt ir zorn,
 1260 Wie ich dir hab erzalt hiervon,
 Als do ich melden thet die sach,
 Welche von irn drey megten gschach.
 Demnach hat Nyctimene mich
 Verstossen von ehren gentzlich,
 1265 Welche junckfraw durch grosse schand
 Inn eyn nachteulen ward verwandt.
 Deß mir die gantz insel Lesbion
 Gwiß zeugnuß geben wirt davon.
 Ir magtum ir benummen wardt
 1270 Von irem eygnen vatter zart.
 Drumb kumpt sie nit anß tages licht;
 Dann sie schempt sich, so man sie sicht.
 Sobaldt und sie sich sehen lodd,

*

1) Die kro etwan eyn vogel der göttin Palladis gewesen, ward von wegen irs geschwetz von ir verjagt unnd die nachteul von ir angenommen.

Melden die vögel ir mißtodt¹⁾
 1275 Und schreien mit eynander all
 Über die eul mit grossem schall.'

C a p. 19.

Der rab vermeldet Coronidem gegen Phebo, welcher auch Appollo genant; Phebus inn inbrünstigem zorn erscheißt Coronidem; die klagt die frucht, so sie tregt. Phebus erzürnt über den schwetziggen rappen, be-
 raubt in seiner weissen federn. [Ovid 2, 596—682.]

Der rapp der sagt: 'Was hilfft mich, das
 Euch beden nit ist glungen baß,
 Dir und [auch] der Nyctimene!
 1280 Mir soll geschehen nit so weh.'
 Er flog zu seynem herren bhend,
 Sagt im den anfang biß zum endt,
 Sprach: 'Her, du solt deß sein gewiß,
 Das dein hochgliepte Coronis
 1285 Eyn andern lieber hatt dann dich.
 Mit augen habs gesehen ich.'

Sobald Phebus die redt erhört,
 Vor zorn sagt er keyn eynigs wort,
 Den lorberkrantz er von im warff,
 1290 Auß seiner handt fiel im die harpff.
 Zuhandt hatt er in zorn auffgzogen
 Sein starck und schnellen hörnen bogen
 Und schoß Coronis durch ir hertz,
 Das der stroll gieng der seiten wertz,
 1295 Hindurch drang iren jungen leib.²⁾

Coronis, das verwundet weib,
 Von heller stimm zu Phebo sprach:
 'Weh meiner frucht und immer ach,
 So ich an meinem hertzen trag!
 1300 Ach hettest du erwart den tag,
 Das ich meins kindts vor wer genesen,

*

1) Nyctimene ward von irem eignen vatter geschwecht, darumb sie inn eyn nachteul verkert ward. Von wegen solches grosen lasters kumpt sie niemer an den tag, sie wirt von den vogeln beschreit.

2) Phebus auss grimm erscheist sein liepste Coronis.

- Mein sterben müst mir gantz leicht wesen ;
 Demnach möchst grochen han dein zorn.
 Nun seind wir bede sam verlorn
 1305 Und müssen mit eynander sterben,
 Deins zorns halb beide leib verderben.
 Die wort sie kaum vol außgeredt,
 Ir augen, mund sie bschliessen thet
 Und lag also vor im, was thot. *
 1310 Deß kam Phebus inn angst und noth,
 Er lieff hinzu, meynt sie zu laben,
 Das was umbsunst. Er schalt den raben
 Umb sein schwetzigen bösen mundt,
 [22a] Sein weiß farb nam er im zû stundt
 1315 Und macht in schwertzer dann agsteyn.
 Bei im hatt er der gnaden keyn,
 Dann er verjagt in auff der stet.
 Phebus sich selb auch schelten thet,
 Darzû den strol und hürnin bogen,
 1320 Auch die handt, so ihn auff hatt zogen.
 Er hett ir gern irn leib gefrist
 Mit seiner artzney, gschwinden list,
 Die er dann erstlich hat erfunden. ¹⁾
 Er streych ir inn ir tieffe wunden
 1325 Kreuter und wurtzeln mancherlei ;
 Doch was zû spot all artzenei,
 Dann sie was schon todt und erkalt.
 Phebus sach yetz zurtisten baldt
 Das feuer, so ir zû ward breyt
 1330 Drinn man sie verbrant nach gwonheyth.
 Von seines hertzen tieffe gieng
 Vil seufftzen groß ob disem ding.
 Noch mochten ire augen nicht
 Verbrennen inn semlicher gschicht,
 1335 Dann sie beydsamen götter sindt.
 Phebus zuckt aus dem feur das kindt, ²⁾

*

1) Phebus eyn erfinder der artzney.

2) Die augen Coronis sind nit verbrant. Der rapp gewindt schwartze farb, so vor weiss gewesen.

Welchs yetzundt schon verbrennen wolt.
 Umb grossen kummer, den er dolt,
 Verlor der rapp sein weisse farb
 1340 Und ward vil schwartzer dann eyn scharb,
 Ja schwertzer dann eyn schwartzer kol.
 Sein kindlein trug er inn eyn hol
 Zû Chyron, der ims solt ernehen.
 Von dem mögent ir wunder hören;
 1345 Von seinem bauch hinunderwertz
 Hatt er gestalt eyns schnellen pferfs,
 Oberthalben was er eyn man
 An gestalt und glidmoß wolgethan.

C a p. 20.

Ocyroe, eyn tochter Chyronis, kömpt und ersicht das kint; zû stund
 hebt sie ir stimm uff, verkündt dem kint zukünfftigs übel, sie sagt
 auch irem vatter, wie es im erghen werd. [Ovid 2, 633—678.]

Chyron das kindt mit freyden nam,
 1350 Dann es von grossen eltern kam;
 Er freyt sich, daß ers solt uffbringen.
 Sein tochter kam inn disen dingen,
 Zû rûck ir goltfarb hor geschlagen.
 Ir mutter was (so hort ich sagen)
 1355 Eyn wassergöttin; die beschlieff
 Der schnelle Chyron, als sie lieff
 Ausserthalb deß fluss an dem landt,
 Cocytus war der fluß genant.
 Dieselb göttin der tochter gnas,
 1360 Welch Ocyroe gheyssen was.
 Die tochter kont weissagen schon,
 Was über lang zeit solt erghon.
 Sobald sie Phebus kindt ersach,
 Der weissagent geyst auß ir sprach: 1)
 1365 'O kindlein, nun wachs und gedei!
 Dann du bist zwor geboren frei
 Der gantzen welt zû nutz und frummen.

*

1) Ocyroe eyn tochter Chyronis weissagt.

- Noch manchem du zû hülff solt kommen,
 So schon dem todt yetz ist ergeben,
 1370 So wirt durch dich gefrist sein leben.
 Dorab werden erzürnen sich
 Die götter großlich über dich ;
 Dann wirt Jupiter auff eynmol
 Erschiessen dich mit eynem strol,
 1375 Welcher doch [selb] dein anherr was.
 Doch soll dich nit bektümmern das ;
 Dann du nach solchem deinem todt
 Auch werden solt zû eynem gott.'
 Nach irem wort gschach es alsus.
 1380 Das kindt hieß Esculapius,
 Welchs nachmals aller kreuter krafft
 Erfunden hat und eygentschaft,
 Domit manch tausent krancken sider
 Ir krafft und gsundtheyt geben wider.
 1385 Ocyroe die sagt fürbas :
 'Traut vatter mein, was hilfft dich, daß
 Dein leib gar nit ersterben mag ?
 Doch wirstu leben solchen tag,
 Daß du dir oft selb wüntscht den todt
 1390 Durch die merckliche grosse not,
 So dein leib überfallen sol.
 Dann du mit eym vergifften strol
 Verwundet wirst inn grossem schmerz,
 So dir durchtringen wird dein hertz.'
 1395 Als sie semliche wort geredt,
 Sie eynen seufftzen lossen thet,
 Auß iren augen treher wielen
 Und ir über die wangen fielen.
 Mit grossen seufftzen sie do sprach :
 1400 'O meyn vatter, der schweren sach !
 Menschliche gestalt weicht von mir hin.
 Von meiner red ich kommen bin,
 Dann ich schier nit mehr mag gesprochen.
 Ich sorg, die götter wöllend rechen
 1405 An mir mein weissagen mit gwalt ;

- Dann ich hab künfftig ding erzalt.
 Weh mir, was hab ich für eyn weiß!
 Mich lustet seer nach der pferd speiß,
 Das ich graß auß der erd solt rauffen,
 [22b] Auff dem feldt hin und wider lauffen.
 Weh mir, [das] ich wirt eyn feldtstreich
 Und meinem vatter Chyron gleich.
 Jedoch ist grosser mein unfal;
 Dann ich eyn pferd wird überal,
 1415 So doch mein vatter halber ist
 Eyn mensch, und mir deß gar gebrist.
 Diß waren ire letzsten wortt,
 So man die junckfraw sprechen hort.
 Dann sich ir menschlich stimm entzwey
 1420 Thet brechen, und furt pferdts geschrey.
 Wie fast sie gern ir klag geredt,
 Man sie doch nimmer mercken thet; ¹⁾
 Dann sie gantz rühelt wie eyn pferd.
 Auch walget sie sich auff der erd,
 1425 Dauß auff dem feld inn grünem graß
 Jetzunt ir beste kurtzweil was.
 Ir negel an den henden vorn
 Wuchssen ir zamen zü eym horn.
 An hend und füssen hüff gewan,
 1430 Die vor eyn magt was wundersam.
 Ir hals sich nach der leng erstreckt,
 Ir zeen auß eyns roß maul sie blecket,
 Ir goltfarb har die menni ward.
 Sie trug an eynen mantel zart,
 1435 Derselb ward zü eynem roßschwantz,
 Mit allem auch verkeret gantz.
 Also sie ir weißheynt entgalt,
 Daß sie verlор menschlich gestalt.
 Chyron darumb betrübet ward,
 1440 Als er verlор sein tochter zart.
 Mit ernst bat er Phebum den gott,

*

1) Ocyroe wirt eyn pferd.

Daß er im darinn helffen sott.
 Er aber sich deß nichts annam,
 Dann solche stroff von Jove kam.

C a p. 21.

Phebus inn Messania seines viehes hütet an dem gebirg, er kurtzweilet auff eyner pfeiffen. Mercurius treibt im ettlich vieh heymlich hinweg. Das ersicht eyn alt mann Battus genant. Mercurius gibt im eyn kü, daß er schwieg. Als er aber nach seinem zü sagen Mercurium im selb verriet, verkert in Mercurius inn eynen steyn. [Ovid 2, 679—707.]

- 1445 Phebus inn Messania was,
 An eym lüstigen gbirg er saß
 Bei eyner weyd und hut des viehs,
 Mit lust auff eyner pfeiffen bließ.
 Davon das vieh erfreut sein müß,
 1450 Eyns theyls [daselbst] gieng sonder hüt
 Hin und wider uff grüner weyd.
 Mercurius sich schnell bereyt,
 Do er das schöne vieh erblicket ¹⁾
 Mit seim stab er sich darzû schicket
 1455 Und trieb die geysen, schoff und rinder
 Von der weyd den berg hin hinder,
 Das sein Phebus gar nit warnam,
 Biß er mit dem vieh dannen kam;
 Darzû der berg lag ann eym grund,
 1460 Mit dickem holtz umbwachssen stund.
 Den raub aber niemant warnam
 Dann Battus, der ungschicht dar kam.
 Mercurius winckt im zûhandt,
 Battus kam bald zû im gerant. ²⁾
 1465 Er sagt: 'Batte, ich bitte dich,
 Du wóllest nit vermelden mich,
 Daß du mich das viech sahest treiben.
 Damit duß losest bei dir bleiben,

*

1) Wo der sonnen vieh geht.

2) Battus der verreter nimpt eyn kü von Mercurio, das er ihn nit vermelden soll.

So nim die ku zû eyner gob.'

- 1470 Battus nams an mit danck und lob
 Und sagt: 'Far frölich hin dein stroß!
 So wenig ich mich mercken loß
 Als diser stein, so vor dir stolt.'

Mercurius fur hin getrot

- 1475 Und thet das vieh baß inn wald füren.
 Den Battum wolt er baß probieren;
 Er nam an sich eyn andre gstat,
 Kam wie eyn hirt gelauffen baldt
 Zû disem Batto obgemelt.¹⁾

- 1490 Und sagt: 'Ach, hastu uff dem felt
 Keyn vieh von yemants treiben sehen?
 Weyst dus, so gib mirs zu verstehen!
 Eyn weisse kü ich dir hie loß,
 Darzû eyn schönen stier fast groß;
 1485 So du mir zeygst mein gstolen viech,
 Wil ich damit verehren dich.'

Battus kant den Mercurium nim,
 Dann er hatt andre gstat und stimm.
 Er dacht, die zwifach schenck wer güt,

- 1490 Und sagt im mit gedochtem müt:
 'Ja, ich hab dein viech sehen treiben,
 Unlang umb disen berg verscheiben.
 Doselb hinumb treybs eyner verborgen,
 So dirs hatt gstolen disen morgen.'

- 1495 Mercurius lachen began
 Und sagt bald zû dem alten man:
 'Weh, immer weh muß gschehen dir.
 Du hast mich selb verraten mir;
 Dann ich bin, ders getrieben hab

- 1500 Und dir die kü zu schweigen gab.
 [23a] Darumb du werden solt der fart
 Zû eynem küßlingsteyn so hart.'²⁾
 Derselbig steyn noch inn dem landt

*

- 1) Battus der verretter wirt inn eyn steyn verwandelt.
 2) Von dem steyn Meld.

Von aller menglich wirt erkant,
 1505 Welcher von Batti missethat
 Den namen noch behalten hat.
 Von yederman wirt er gnant Meldt
 Und steht noch daussen inn dem feldt.

C a p. 22.

Mercurius noch volnbrachter sach mit dem Batto fleügt inn das landt
 Munichia, ersicht die junckfraw Herse der Palladi opffer tragen. Mer-
 curius wirt hart inn liebe verwundt gegen der junckfrawen. [Ovid
 2, 708—736.]

Als Mercurius die ding volnbracht,
 1510 Er sich eilens von dannen macht,
 Bant flügel an sein hend und füß,
 Demnach sich inn die höhe ließ
 Und flog so lang, biß das er kam
 Hin über halb Munichiam.
 1515 An der gegent wonet und was
 Allweg gern die göttin Pallas.
 Do ward er von der höh gewar
 Vil jungfrawn eyner grossen schar,
 Die hatten schon geschmucket sich
 1520 (Vor den andren gar kostbarlich
 Eyn yede wolt sein gzieret baß)
 Und trugen inn der höh die faß,
 Do sie ir opffer hatten inn¹⁾
 Zü erhñ Palladi der göttin.
 1525 Mercurius flog ob in her
 Gleich wie eyn wei, den hungert sehr
 Und wirt unden eyns oß gewar;
 Also schwebt er auch hin und har
 Umb die jungfrawen inn der höh.
 1530 Vor grosser lieben was im weh,
 Sein gsicht richt er von oben rab,
 Der anblick im grosse freud gab.

*

1) Opffer der gottin Palladi.

- Eyn jungfraw under inen gieng, ¹⁾
 Davon er sonder freud empfieng.
 1535 Herse hieß dise jungfraw schon,
 An schön den andren vor thet gohn;
 Gleich wie der mon dem morgenstern
 Und wie die sonn dem mon so fern
 Vorgehnt, so weit ir schöne gar
 1540 Fürtraff der andren jungfrawn schar.
 Sie was so schon, das sich davon
 Mercurius, defß Jovis son,
 Gar großlich wunderen begahn.
 Sein hertz inn grosser liebe bran
 1545 Und schmaltz, wie blei uff eyner glût
 Von grosser hitz zerschmelzen thut.
 Mercurius schwang sich zû thal
 Und kam inn der jungfrawen sal
 Und nam göttlich gestalt an sich
 1550 Eynem gar schonen jüngling glich.
 Doch eh er zû der magt wolt gohn,
 Mutzt er sich auß der mossen schon.
 Sein mantel legt er ordentlich; ²⁾
 Das golt zeugt auß den falten sich
 1555 So schon, dass er gab eynen glantz
 Und inn dem sal erleuchtet gantz.
 Sein hor er glat und eben strich,
 Das es lag glat gantz ordentlich. ³⁾
 Die rut trug er inn seiner hant,
 1560 Damit er den schloff macht und want.
 Sein flügel von sein füssen bandt,
 Darnach butzt er im selb sein schu,
 Gantz seuberlich richt er sich zû.

C a p. 23.

Mercurius kompt zû Aglauros, der schwester Herse, welche ihm umb

*

1) Von Herse der schonen jungfrawen.

2) Art der buler.

3) Buler mutzen sich, wann sie zu iren Greten gehn wollen.

eyn güldenen solt zusagt weg und steg, dadurch er kommen mög zů
irer schwester Herse. [Ovid 2, 737—751.]

- Das hauß drei schöner kamern hatt,
 1565 Der yede an eyner sondern stad
 Warn köstlich gwelbt von edlen gsteyn,
 Das tåfel gmacht v on helffenbeyn.
 Inn der lincken wont Aglauros,
 Inn der rechten was Pandrosos,
 1570 Herse die wonet inn der dritten,
 Welch undern andren stund inn mitten,
 Darinn ir beyde schwestern waren.
 Nun hatt Aglauros schon erfahren, ¹⁾
 Wie der jüngling Mercurius
 1575 So schön was kommen inn das huß.
 Sie was die frevelst undr in dreien,
 Drumb sie an jüngling thet gedeien,
 Mit frogen sie in scharpff ersucht,
 Was er thet und weiß er gerucht.
 1580 Er sprach: 'Das wil ich dir bald sagen.
 Ich bin, der inn die welt thut tragen
 Meines vatters geheys und gbott,
 Welchs ist Jupiter der höchst gott;
 Derselb mein rechter vatter ist.
 1585 Auch sag ich dir on argen list,
 Ich bin deinr schwester zlieb herkommen.
 Darumb magst du wol deinen frummen
 Schaffen; ich schenk dir reiche gaben,
 Hilffst mir umb das ich lieb bin haben.
 [23b] Du magst sein auch han grossen rhum,
 So du wirst meiner kinder mûm
 Und ich mich nen der schwoger dein;
 Darumb magstu wol frölich sein.'
 Aglauros sah den jüngling an
 1595 Zwerchs mit augen, do sie began
 Die göttin Pallas anzusehen,
 Welchs dann kurtz darvor was geschehen.

*

1) Aglauros, die schwester Herse, verrat ir eygen schwester.

- Sie hiesch eyn anzal gold zu miet,
 Dafür ir schwester sie verriedt,
 1600 Die wolt sie heymlich inn der stillen
 Bringen gantzlich zû seinem willen.
 Sie hieß in eyn weil ghen fürs hauß,
 Den bscheydt wolt sie im bringen nauß
 Und in zû rechter zeit innlhon.
 1605 Mercurius hienauß thet gohn,
 Aglauros bschluß bald thûr und thor,
 Mercurius wart bscheydts davor.

C a p. 24.

Pallas die göttin ergrimpt über die Aglauros vonn wegen ihres geitz;
 Pallas kompt zû dem Neid, verschafft mit im das hertz Aglauros zu
 verwandlen. [Ovid 2, 752–782.]

- Pallas disen bscheydt hort und sach,
 Von grossem zorn ir weh geschach.
 1610 Sie erschutt iren leib von zorn,
 Auch den schilt, so sie trug davorn;
 Die göttin aller weißheytt voll
 Von zorn erbebet dozûmol
 Über dieselbig Aglauros,
 1615 Welche geboren mutterloß
 Deren vor vielmol was getrawet.
 Sie aber wenig daruff schawet,
 Sonder begeret ettlich goldt
 Von Mercurio zû eym soldt,
 1620 Daß sie ir schwester im zuweg
 Gantzlich wolt bringen inn sein pfleg.
 Pallas sich drumb nit lenger spart
 Und macht sich eilens uff die fart,
 Daß sie kem zû der finstern klauß
 1625 Hin zu dem Neidt bald inn sein hauß. 1)
 Das war bestrichen aussen rumb
 Von gift und eyter grosser summ,

*

1) Wo der Neid sein wohnung hat; von seinem hauss, art und eygenschaft.

- Schwartz anzusehen als eyn kol.
 Das hauß ist innen jamers voll
 1630 Und liegt inn eynem tieffen thal
 Zü nidrigst an der erden val.
 Dabei scheynt weder mon noch sunn,
 Dabei ist weder freyd noch wun,
 Die finsternus mit hauß da wohnt,
 1635 Keyn sanffte lufft noch wind do gohnt,
 Vil tötlich fröst und grosse kelt
 Ist inn dem hauß und uff dem feldt.
 Pallas bleyb vor der thüren stohn;
 Dann jr zam nicht hineinzugohn.
 1640 Darumb sie mit irs spiesses ortt
 Sties frevelich ans Neides portt,
 So dass die thüren snel uffgieng.
 Do erblickt sie den Neid gehling,
 Welcher inn eynem winckel saß
 1645 Und die giftigen notern fraß;
 [Denn] das war sein herlichste speiß.
 Pallas, die heylig göttin weiß,
 Als sie sah den grausamen man,
 Wandt sie zü stund ir gsicht hindan.
 1650 Als sie der Neid sehen begund,
 Von der erd er langsam uffstund
 Und legt nider die notern, schlangen,
 Kam gantz langsam hinausgegangen.
 Er [er]seufftzet von neid und haß,
 1655 Das [er] sehen müßt die Pallas
 Inn solcher schöne vor im stohn ¹⁾
 Und also gwapnet angethon.
 Scheulich, dürr, mager der Neid sach;
 Das beyn durch all sein hant im stach,
 1660 Sein hor gantz graw und fast verworren,
 Aller sein leib war inngeschmorren,
 Sein brust mit eyter überflossen;
 Gantz grün mit gift und gal begossen,

*

1) Pallas kompt zu dem hesslichen Neid.

- Auch mit dem giffet der argen list
 1665 Sein zung gantz undergossen ist;
 Sein augen krum und darzu schel,
 Sein zeen lang, rostig, wüst und geel.
 Zu keyner zeit er nimmer lacht,
 Dann wann er leyd und kummer macht.
 1670 Dann wo er sicht angst, leiden, leyd
 Inn aller welt, so hat er freyd;
 Wans allen menschen übel geht,
 Sein hertz inn grösten freuden steht. ¹⁾
 Er sucht die finster, fleucht das liecht,
 1675 Mag auch inn keyn weg leiden nicht,
 Wann andren menschen güts geschicht.
 Und wo der schnöd Neid fressen mag
 Der menschen glück so nacht so tag,
 Das ist seins hertzen gröste freyd;
 1680 Inn alln glücksfellen hat er leyd.

C a p. 25.

Was Pallas mit dem Neidt redt. [Ovid 2, 783–832.]

- Pallas sagt: 'Weistu, was ich bger?
 Merck mich und miner bet mich gwer!
 Far hin und gieß deins neits inns hertz
 [24a] Aglauros, daß sie kum inn schmerz,
 1685 Welch ist Cecropis tochter eyn;
 Die frevel Aglauros ich meyn.'
 Diß gret Pallas von dann floch.

- Der Neid sach ir grimm hinden noch,
 Gantz nüblig durch sein augbron sach,
 1690 Murmlend ettliche wörter sprach,
 Als wann er ir vergunt der ehren;
 Doch mocht Pallas der wort nit hören.
 Eyn rauhen dorn zum stab er trug,
 Damit stiftet er groß unrug.
 1695 Mit schwarzem gwtlck was er bezogen,
 Und wo er dann kam hergeflogen,

*

1) Der neidigen menschen sind vil uff erden.

- Do strawt und warff er ab zû thal
 Das laub und macht die wisen fal.
 Woran sein schnôder othum gieng,
 1700 Gar grossen schaden es empfieng;
 [Dann] habern, gersten und das korn
 Durch sein zûkunft ward gar verlorn.
 Die schönen gebew und gemach
 Neidet er fast, wo er die sach: ¹⁾
 1705 Auch wo er frid und eynigkeyt
 Ersehen thet, so was ims leyt.
 Also der Neid sein weg snel nam,
 Biß er zum hauß Cecropis kam,
 Do er Aglauros innen fandt.
 1710 Sein gift er breytet thet zûhandt,
 Er bstreych sie mit des neides gall
 An irem leib gantz überall;
 Das neidig gift auß seiner zungen
 Blies er Aglauros inn die lungen,
 1715 Do dannen theylet es sich wider,
 Durch iren leib inn alle glider,
 Also daß sie ir schwester ward
 Gantz grimm, neidig und darzû hart,
 So daß sie ir hertzlich mißgahn,
 1720 Daß sie Mercurius lieb solt han.
 Sie frass sich selb und eifert fast,
 Der neid ließ ir keyn rhw noch rast,
 Wann sie ir schwester glück bedocht,
 Frôlich sie nimmer werden mocht.
 1725 Vor neid wer sie gern todt gewesen,
 Vor neid mocht sie nimmer genesen,
 Vor neid was ir schmerzlichen weh,
 Vor neid schmaltz sie, gleich wie der schne
 Thut schmeltzen, wo die sonn hinschint,
 1730 Und wie eyn stro von fewr verbrinnt.
 So hart was sie von Neid verwunt,
 Der sie vergift hatt biß inn grunt,

*

1) Neid gefelt nichts.

- Die zûsag, so sie hatt gethon ¹⁾
 Mercurio, was sie grauwen schon.
- 1735 Aglauros sass under die thûr,
 Do dann der gast sols gehn herfür.
 Sie sprach: 'Das ich dir zû hab gsagt,
 Ja das dir werden soll die magt,
 Das wirt dir nimmer gstat fürwor.
- 1740 Vor dir bschleuß ich yetz thûr und thor.
 Von diser thüren weich ich nit
 Jetz deinethalb umb keynen schrit,
 So lang das ich vertreiben dich.'
- Mercurius sagt zorniglich:
- 1745 'Das bleib gantz stet, wie du hast gsprochen.'
 Doch wolt ers nit lohn ungerochen,
 Er rurt mit seiner gerten lang
 Die thûr, zuhandt das schloß zersprang.
- Aglauros wolt yetzundt uffstehn,
- 1750 Do thet ir alle krafft entgehn,
 Ir knie kont sie gebiegen nitt
 Noch sich uffrichten umb keyn dritt.
 Ihr gantzer leib erkaltet gar,
 Ir angesicht ward tödtlich bleychfar,
- 1755 Die glider warn ir weych und lam.
 Des neides giffit wie eyn feurflam
 Sich gantz durch iren leib außbreytet
 Und auch durch alles gâder leydet.
 Also kroch sie auff allen vieren
- 1760 Gleichend den andren wilden thieren,
 So lang das ir othum zerran. ²⁾
 Zum steyn fing sie zu wachssen ahn
 Und ward verwandelt inn eyn steyn,
 Das an ir gstat nichts bleyb, allein
- 1765 Das angesicht menschlich form thet bhalten.
 Doch thet an im all werm erkalten,

*

1) Aglauros wirt gar mit neides gallen übergossen.

2) Aglauros wirt eyn steyn ; also alle neidigen menschen steynner art seindt.

Geel, grün und eyterfarb es scheyn.
 Also ward sie [ein] marmelsteyn,
 Wie man den noch von farben gsprengt
 1770 Sicht mancherley zusammen gmengt.

C a p. 26.

Mercurius fleugt wider inn den himel. Jupiter schickt in inn das land Cretam, welchs auch Candia genant wird. Doselbs treibt Mercurius eyn herdt vieh, welchs do war des kónigs Agenors. Jupiter inn eyn stier verwandelt, fñrt dem kónig sein tochter Europam hinweg. [Ovid 2, 833—875.]

Als sich Mercurius hat grochen
 An Aglauros, die im versprochen
 Zu helffen umb ir schwester schon,
 Do floh Mercurius darvon
 1775 Und wider inn den himel kam.
 [24b] Sobald das Jupiter vernam,
 Beruffet er in baldt für sich
 Und sagt: 'Mein sun, vernimm du mich,
 Meim gbot solt du gehorsam seyn
 1780 Und alweg thun den willen meyn.
 Dorumb schwing dich eilendts hinwider
 Hinab ans meer zur erden nider,
 Far ghen Sidone inn das landt,
 Do oben sthet zur lincken handt
 1785 Die liechte scheinende Pleias,
 Welliches gstirn dein mutter waß.
 An dem berg findest du eyn hert
 Fichs. Dasselb treib mit deiner gert
 Gantz eilendts an des meres gstadt,
 1790 Gleich do sich dein flug niderladt!
 Baldt gschach Jupiters will; die hård
 Ward bhendt getriben, wie er bgert,
 An das gestadt noh bey dem meer.
 Doselbst sah der gott Jupiter
 1795 Daß kónigs auß Tyri tochter schon¹⁾

1) Europa, von welcher der drit theil der welt genent wirt.

- An meeres gstadt beim fih umbghon.
 Noch lust spaciert sie inn dem graß,
 Draus sie die schönen blümlin laß
 Und wolt do sampt iren junckfrawen
 1800 Deß meeres breite überschawen,
 Wie sie dann vormals was gewon
 Anß meeres gstad beym fih zu ghon,
 Welliches fih irs vatters waß,
 Wie ir dann handt vernummen daß.
 1805 Wiewol sich nit fast reümet zamen
 Eyn liebhaber und gott mit namen,
 Wellich vor andern göttern war
 Der mechtigst unter allen gar,
 Welcher die tunder, schnellen plick
 1810 Durch seinen gwalt beweget dick,
 Und so er übet seinen zorn,
 All ding durch fewrs gwalt wirt verlorn,
 So das er alle welt erschreckt, ¹⁾
 Derselb gott Jupiter bedeckt
 1815 Sich selbs inn eynes oxsen gstaltd
 Und kam unter diß fih gar baldt,
 Lieget inn eynes oxsen stimm.
 Jedoch erzeigt er sich nit grimm;
 Sein farb waß weisser dann der schne,
 1820 Weissern oxsen fandt man nit meh.
 Sein stirn und hörner warn so weiß,
 Als hett man sie balliert mit fleiß,
 Und waren rund, als werens gdreyt.
 Sein augen schinen alle beyd
 1825 Inn seinem haupt wie eyn christallen.
 Europa gwan sein groß gefallen
 Jo ob diß oxsen gstaltd so schon,
 Wolt doch auß forcht nit zu ihm ghon
 Zulest sie aber hertz empfang,
 1830 Das sie im etwaß neher gieng
 Und raufft der blümen, bodt ims dar.

*

1) Jupiter inn eyn oxsen verwandelt furt Europam über meer.

- Der ochs nam der junckfrawen war
 Und lecket sie ann irem daum.
 Jedoch thet er erwarten kaum,
 1835 Das er ir nit gab eynen kuß;
 Dann er sie sunst liebt überus,
 Ging mit seim springen her und dar,
 Als eyn frölicher er gebar
 Jetz inn die leng, dann noch der zwer,
 1840 Inn dem ochsen gott Jupiter.
 All freud regiert in über d moß,
 So daß der kôngin freud ward groß.
 Sie nehert im so mehr und mehr ¹⁾
 Und strich den ochsen hin und her
 1845 Mit irer zarten weissen handt,
 Mit blümlein im sein ghörn umbwandt
 Und hat all forcht verlossen sider.
 Der ochs Jupiter legt sich nider.
 Europa saumet sich nit lang,
 1850 Gar bald sie auff sein rücken sprang,
 Darauff sie sanfft inn freiden saß,
 Wust doch nit, wen sie reiten waß.
 Der ochs richt sich auff unter ir
 Gantz sitlich, sagt heimlich: 'Wol mir!'
 1855 Gemach gieng er an meeres gstadt
 Mit eynem füß hüpschlich nein tradt,
 Demnach den andern und den dritten,
 Biß das er mit gmachsamen schritten
 Kam gantz hin inn die tieffe sehr.
 1860 Die junckfraw kont nit fliehen mehr,
 Gar oft sie hinder sich thet sehen
 Mit grossen seufftzen, heissen trehen.
 Sie thet auch oft und dick gedencken:
 'Weh mir! Der ochs wirt mich ertrenken,
 1865 Sich selb auch inn def meeres tieffen.'
 Oft thet sie irn junckfrawen riefen,

*

1) Europa sitzt uf dem schönen ochsen unwissent, wer darin verborgen wass.

Das aber alles was verlorn.
Sie hielt sich an deß ochsen horn
Und hub da mit der andern handt
1870 Auß dem wasser ir kôngklich gwandt,
Welchs ir der windt wegt hin und wider
Und hangt ir inn daß wasser nider.
Also kam Jupiter darvon
Mit Europa, der junckfraw schon.

[26a] Das dritt büch Ovidii von verenderung der gestalten.

Inhalt der ersten figur deß dritten buchs
Ovidii von verenderung der gestalten.

- Cadmus sucht sein schwestr Europam,
 Cadmo sein gsellschaft gar umbkam,
 Cadmus thet sein gesellen klagen,
 Den grossen wurm thut er erschlagen,
 5 Cadmus eyn göttlich stimm erhört.
 Acteon inn wald jagen fert. 1)

C a p. 1.

[Ovid 3, 1—25.]

- Als nun der ochs kam über meer,
 Do ließ sich der gott Jupiter
 Sehen inn seiner rechten gestalt.
 Europa in erkennet baldt,
 5 Ja das inn eynes ochssen bild
 Sich hatt verkert der gott so mild.
 Agenor der kông, welcher was
 Der tochter vatter, horte, das
 Sein tochter gantz verloren wer.
 10 Derhalb er sich bekümmert sehr,
 Er klaget auch inn kummer groß
 Sein tochter fast on underlos.
 Zü Cadmo seinem son er sprach:
 'Son, loß erwinden umb keyn sach,
 15 Umbzih bald alles kôngreich mein
 Und such die liebste schwester dein!

*

1) Holzschnitt 7: Im hintergrunde Europa auf dem durchs meer schwimmenden stiere und Cadmus vor einem rundtempel kniend; vorn hat ein drache einen mann gepackt, während zwei männer mit stein und speer ihn angreifen; drei andre sind im walde in einem ziehbrunnen beschäftigt.

Du solt nit kommen her zû landt,
Dir sei dann ir wonung bekant.'

Cadmus zog hin inn grosser schwer
20 Und sucht sein schwester hin und her
Inn seins vatters reich weit und breyt.
Im aber ward nichts von ir gseyt;
Dann Jupiter hielt sie verholen,
Von dem an er sie hatt gestolen.

25 Als sie nun Cadmus nirgent fandt, 1)
Verliess er vatter und das landt,
Seinr schwester hatt er sich verziehen.
Den Parnassum er uff thet stiegen,
Gieng uff dem berg inn ein betthus,
30 Inn dem der sonnengott Phebus
[26b] Den leuten saget künfftig ding. 2)

Doselbes fragt in der jüngling,
Wo er hin bawen solt eyn stadt,
Weil er seins vatters huld nim hat.

35 Der gott antwort im dozumal:
'Wann du den berg gehst ab zû thal
Und wirst dieselb gegendt erspehen,
Zustund du do eyn khu thust sehen;
Dieselbig noch nie joch getrug
40 Weder zû wagen noch zû pflug.
Sie geht dir vor; drumb folg ir nach,
Und wo du sichst, sie rhaw empfach,
Schlag do zuhandt uff dein gezelt
Und heb zu bawen ahn das feldt!

45 Das wirt Beotia das landt
Und dieselb stadt Thebe genant.' 3)

Cadmus gantz frölich ging von dann
Und rufft Phebum gantz fleissig ahn,
So daß er seiner bitt gerucht

*

1) Cadmus verzeicht sich seins vatter reich.

2) Das was eyn tempel Apollinis, inn welchem der gott dem volck weissaget.

3) Ursprung der stadt Thebe.

- 50 Und im helfen umb daß er sücht.
 Sein bitt uff stund erhôret ward;
 Dann eh er vollendet sein fart
 Und den berg abhin kommen was,
 Do fand er eyn khû inn dem graß, ¹⁾
- 55 An welcher khû so gantzlich keyn
 Arbeyt am hals noch leib erscheyn,
 Sonder scheyn aller arbeyt loß,
 Davon sich Cadmus frewt on moß,
 Sie gieng im vor, er folgt ir noch.
- 60 Ir ghörn und haupt das trug sie hoch,
 Fast laut zû lügen [sie] begundt
 Und also mit dem schrey stillstund.
 Sie sach zûrück hinder sich wider
 Und legt sich an eynr seiten nider.
- 65 Cadmus ersachs, ward hertzlich fro
 Und danckt mit fleiß dem gott Phebo.
 Er fiel nider und küst die erden,
 Dahin die stadt gebawt solt werden,
 Und schlug damit uff sein gezelt
- 70 Allenthalb umb sich inn dem feldt.

C a p. 2.

Cadmus schickt seine gesellen nach wasser; sie funden eynen brunnen inn eynem waldt, dabei het eyn grosser wurm sein wonung, welcher dem Cadmo alle seine gesellen erwûrget und umbringt. [Ovid 3, 26—49.]

- Cadmus den gôttern opffern wolt,
 Als er dasselbig billich solt.
 Eilens er seine botten sandt
 Inn eynen wald gantz ungebaut,
 75 Der war von dickem hirsten rauch;
 Gantz finster war der wald und strauch,
 Keyn sonn noch mon darin nit scheyn.
 Eyn brunnen inn eym runden steyn
 Inn disem wald stund wassers tieff.
- 80 Dahin sein gsind als samen lieff

*

2) Cadmus findt die ku, wie im Phebus gesagt hat.

- Und wolten wasser holen do.
 Eyn grosser serpent wonet nho ¹⁾
 Bei disem brunen inn eym hol,
 Der war gestanck und gifftes vol.
 85 Er trug eyn kam rod wie eyn feur,
 Sein anblick war gantz ungeheur,
 Sein augen brunnen wie eyn glüt
 Und schienen von ferr rot wie blüt.
 Eyn drifach ordnung inn seim mund
 90 Von scharpffen zeenen rundumb stund.
 Sein zungen wie ein nodel stach,
 Und warn die spitz getheylt drifach.
 Damit kont er sich krefftig weren
 Und alle ding zumol verseeren.
 95 Als aber Cadmus botten funden
 Den brunnen, ihn noch unerkunden,
 Do liessen sie nab an eym seyl
 Den eymer, welchs in bracht unheyl.
 Dann als der eymer nam sein fall,
 100 Er inn dem brunnen laut erschall.
 Der schlang inn seinem hol das hort,
 Eilet fast zû def brunnes ort;
 Mit eym mechtigen grossen prausen
 Begund er zû dem brunnen sausen,
 105 So das sein ungefüger schall
 An allen enden widerhall.
 Groß angst begegnet den elenden,
 Der eymer fiel auß iren henden,
 Sie wurden also gar verzagt,
 110 Als sie der wurm so grausam jagt.
 Er begund sich zusammen schtücken
 Und nam den schwantz uff seinen rücken,
 Inn eyner scheiben sprang er gschwind
 Gantz grimmig an das frembd gesind
 115 Und strecket sich, so lang er was,

*

1) Beschreibung dess grossen wurms, von welchem nachmals das volck Beotie kommen ist.

Gegen in inn dem grünen graß.
 Vor forcht mocht iren keyner fliehen,
 Auch kont keyner sein bogen ziehen;
 Die forcht sie all umbgeben hatt,

120 Das keyner nit wußt, was er that.

Inn dem griffs an der grausam schlang,
 Den eyn er mit sein zeenen zwang,
 Den andren wunt er mit seim schwantz,
 Den dritten mit gstanck tödtet gantz.

[27a] Die letsten er mit eyters giff
 Irs jungen lebens entschafft stift.
 Also ir keyner blieb bei leben,
 Sie all wurden dem todt ergeben.

Cap. 3.

Cadmus noch langem warten seiner gesellen geht inn den waldt,
 findt seine gesellen jemerlich liegen von dem grausamen wurm er-
 tödtet. [Ovid 3, 50—64.]

Cadmus seinr gsellen gwart inn klag,

130 Biß es war übern mittentag

Und yetz der schatten alle welt
 Bedecket hatt und grüne feldt.

Cadmus gedocht: 'Was mag doch sein
 Eyn hindernis den gsellen mein,

135 Daß sie nit kummen auß dem waldt?

Die sach wil ich erfahren bald.'

Cadmus sich saumet umb keyn ding,¹⁾

Nam sein schefflin, inn den wald gieng.

Eyns lewen haut die was sein kleyt,

140 Gar groß war sein hertz und manheyt,

Ja mehr dann alle wafen hart,

So er mit im trug uff die fart.

Als bald er nun kam inn den waldt

Fand er sein todten gsellen baldt

145 Betreyfft mit giff und eyter gar.

Der wurm waltzt auff ihn hin und har

*

1) Cadmus ist gleich wie Hercules gekleyt gangen.

- Und lecket ir wunden und blüt.
 Cadmus ward traurig ungemüt¹⁾
 Und sagt: 'Ir trewen gsellen güt,
 150 Ewer trew hat euch bracht umbs leben,
 Weil ir euch inn mein dienst begeben.
 Das wil ich rechn mit meiner handt
 An disem freisamen serpant
 Oder wil hie mein leben lossen.'
 155 Cadmus erzürnt über die mossen,
 Inn zorn nam er eyn kiffelingsteyn
 An der groß eynes mülsteyns scheyn,
 Den warff er uff den wurm so schwer,
 Als wans eyn thurn gewesen wer.
 160 Der wurmb aber semlichen last
 Uff hornes haut nit achtet fast;
 Dann sie harter dann stahel was
 Und glantzer dann eyn spiegelgläß,
 Keyns schwertes schlag daruff nit hafft,
 165 Keyn scharfer stich nichts daruff schafft,
 Es gieng zû allen seiten ab.
 Wie mechtig würff im Cadmus gab,
 Noch schuff an im solchs nit eyn hor,
 Sein harte haut trugs als empor.

C a p. 4.

Wie Cadmus den ungeheuren wurm mit seinem schefflin umbbringt
 und inen mit seinem leib an eyn eychen bafftet. [Ovid 3, 65—94.]

- 170 Cadmus erwuscht mit gantzer krafft
 Sein scharffen spies bei seinem schaft
 Und schos in also gschwint von im
 Uff die seit inn den wurm so grimm,
 Daß der spieß inn der seiten stackt.
 175 Der schuß den wurm on moß erschrackt,
 Sein haupt und hals begunt er wenden
 Und greyff nach dem spieß inn den lenden,
 Beiß in entzwey gar inn der mitt,

*

1) 'Trew gesellen seind wol zu klagen.

- Mocht abers eisen gewinnen nitt;
 180 Dann es im tieff stackt inn der haut.
 Der wurm ließ manchen schrey so laut,
 Als er der tieffen wund empfand,
 Oftt hin und wider er sich want
 Und riß auff seine tieffe wunden.
 185 Sein langer hals lag im zerschunden,
 Doran die adern gschwollen groß
 Und schwartzes blüt voll über d moß.
 Der schaum auß seinem maul gantz blanck
 Gar milchweiß gieng und übel stanck.
 190 Der rauch, so auß seim schlund her schos,
 Sah wie eyn dicker nebel groß,
 So ettwan auß dem wasser geht
 Oder oft uff der erden steht.
 Wo solcher othum rurt das graß,
 195 Verdort es bhend, wie grün es was,
 Und ward nit anders gestalt zuhandt,
 Dann wer es von eym feur verbrant.
 Itz want sich der schlang, macht sich krumb,
 Drhet sich gleich eyner scheiben umb.
 200 Dann stund er gantz strack und uffrecht,
 Als wann er wer eyn balcken schlecht,
 Jetz schoß er bhender dann eyn pfeil
 Von baum zü baum inn schneller eil
 Und steurt sich hart mit seiner brust;
 205 Vil schneller hin und wider wust,
 Dann eyn pfeil fert von eyner sennen.
 Die beum mit seim fluck thet er trennen;
 Als so eyn wasser an eym gstad
 Von eynem ortt zum andren schladt,
 210 Also hert schnurte er und sties.
 Cadmus hielt im stets für sein spies,
 Auch die anzogen haut vom lewen.
 Mit dem wurm ward er sich fast zweyen
 [27b] Und gieng doch gantz manlich entgegen
 215 Sein starcken schüssen und sein schlegen.
 Was starcker streych im Cadmus gab,

Schlug er all mit sein zeenen ab.
 Cadmus gab im manch stich und wundt
 Mit seinem spieß, yedoch entkunt
 220 Er in nit wunden uff den todt.
 Dann er wuscht im zuruck gedrott,
 Auß allen stichen er im weych,
 Biß in Cadmus bracht an eyn eych,
 Dieselb auch hinder dem wurm stund.
 225 Cadmus stach in durch hals und mund
 Und hafft in an den baum so fast,
 So daß der baum von solchem last
 Hin zu der erden sincken thet.
 Also in Cadmus gfellet hett.

C a p. 5.

Cadmus steht und verwundert sich ob dem grausamen wurm. Pallas die göttin offenbart ihm, dass er auch inn eyn wurm verkert soll werden, gibt im auch underweisung, wie er ander volck sol überkommen.
 [Ovid 3, 95—130.]

230 Nach solchem grossen kampff und sturm
 Stund Cadmus und besah den wurm.
 Als er im nun deß wunder nam,
 Zûhandt eyn göttlich stimm im kam,
 (Er sah nicht, alleyn er es hort)
 235 Sie redet mit im solche wort: ¹⁾
 ‘Was stehstu hie, du jüngling thewr,
 Und sichst an den wurm ungehewr?
 Wiß, eh dann wenig zeit vergeht,
 Dein sach keyns wegs nit ander steht;
 240 Dann du auch zû eym wurm solt werden
 Und also krichen uff der erden,
 Gleich wie ist krochen dise schlang.’
 Cadmo von solcher red ward bang;
 Als er vernam die frembde meer,
 245 Hub im zû grausen an so seer,

*

1) Die götter propheceien dem Cadmo, wie es im vor seim end gehn sol.

- Das im sein hor ghen berg uffstigen.
 Aller freud hatt er sich verzigen,
 Er wust auch gantz nim, wie im was,
 Biß in zlest die göttin Pallas
- 250 Ihn trost als eyn verzagten man.
 Also fings mit im reden an
 Und sagt, daß er nach irem roth
 Deß wurms beyn in d erd sehen sott,
 Davon im wachssen würd zû stund
- 255 Eyn new volck auß der erden grunt.
 Cadmus die erd [gar] bald umbkert,
 Wie in die göttin hatt gelert,
 Und wolt versuchen do das wunder.
 Das gbeyn thet er als trehen under
- 260 Eyns feldackers gantz weit und breyt,
 Als wan der wer von korn geseyt.
 Der acker sich gleich zû der fart
 An allen enden regen ward.
 Die spießeisen lang, scharpff und schmal
- 265 Wuchssen herfür gantz iberall
 Eyn yedes mit seim starcken schafft.
 Bald wuchs herfür mit gantzer krafft
 Durch deß gebauten ackers melm
 Die schon glitzenden gmolten helm,¹⁾
- 270 Darnach die brust und auch die achssen,
 Kõcher und pfeil theten auch wachssen,
 Das schwert hieng jedem an der seiten;
 Stunden gebutzt, als woltens streiten.
 Das gwopnet volck gar schon uffgingen,
- 275 Die schilt an iren helsen hingen,
 Trugen inn irn henden die spår
 Und zogen schon gebutzt daheer;
 Ir ward auch gar eyn grosse schar.
 Als sie nun waren gwachssen gar
- 280 Und (wie man sagt) die ernd gantz reiff,
 Cadmus schnell zû sein woffen greiff

*

1) Krigsleut wachssen auß der erden.

- Und schicket sich bald zu der wehr
 Gegen dem new gewachsenen heer,
 Welchs er grüet gen im kommen sach.
- 285 Eyner under den wäpnern sprach:
 'Cadme, stand ab von deinem streiten!
 Diß wirt sich enden kurtzer zeiten,
 Ja eh sich vollendt diser tag.'¹⁾
 Damit zugt er und gab eyn schlag
- 290 Dem, so am nechsten bei im stund,
 Daß er fiel nider uff den grunt.
 Deß schlags er aber nit genöß;
 Dann in eyn andrer auch erschos
 Durch seinen leib mit eynem pfeil,
- 295 Starb gleich dem andren schneller eil.
 Also sie all inn gleichem fall
 Sich widr nander empörten all.
 Do lieff bhend man wider sein man,
 Eyn yeder greyff den nechsten an,
- 300 Erschlugent sich inn gmeyner schar
 Also undereinander gar.
 Alleyn ir fünff blieben bestohn;
 Eyner undr in hieß Echion,²⁾
 Demselben grauset vor dem todt,
- 305 Darumb gab er in disen roth,
 Daß sie eynander liessen leben.
 Er bat auch Cadmum friden geben.
- [28a] Drauff lobten im die fünff inn trawen,
 Das sie ihm helfen wolten bawen
- 310 Thebas die nochmals grosse statt.
 Also der sidonisch gast hatt
 Angfangen die statt starck und fest
 Und sie gebawt auff's allerbest,
 Wie ihm das Phebus rith unlang.
- 315 Also gwan Thebas irn anfang.

*

1) Die gewachsenen erschlagen eynander.

2) Echion eyner auß den wepnern behalt die andren al bei leben.
 von welchem volck nachmal die mechtig stadt Tebe gebawt ward.

C a p. 6.

Von Acteon dem jungen, wie er mit seinen hunden unnd jägern zu wald zeucht, vil wilpret gehetzt und gefangen wirt. [Ovid 3, 131—154.]

Cadmus der schin eyn selig man
 Der guten statt halb, so er gwan,
 Darzu so vil unbkanter frind ;
 Auch gwan er schöne weib und kindt,
 320 Sein glück das gieng gantzlich empor,
 Dann das sich niemandts gantz fürwor
 Mag selig schetzen vor seim endt,
 Wie das Cadmus nachmols erkent.
 Dann an seim nechsten freund im gschach¹⁾
 325 Groß leid und erstes ungemach,
 Als ihn sein eigene jaghundt
 Am gjädt gaben gar manche wund,
 Er auch gantz eilendts sich verkart,
 Von eym menschen zum hirschen wardt
 330 Und ward gantz jemmerlich zerrissen
 Von seinen hunden ihn unwissen.
 Wie das geschach, wil ich euch sagen.
 Als er eyms mals lust hett zu jagen,
 Eyn berg was im fast noh gelegen,
 335 Auff dem thet er oft weidwercks pflegen
 Mit hunden, garnen mancher will ;
 Dann darauff stundt des wilprets vil,
 Auch ward drauff manig hirsch gefangen.
 Der jung kam mit sein jägern gangen,
 340 Darzu mit seinen jaggeseilen,
 Theten ir garn und seiler stellen.
 Bei im hatt er sein hund alsammen,
 Der jeder hatt sein sundern namen.
 Als sie nun hatten lang gehetzt,
 345 Vil wildts gefangen und geletzt,
 Als aber der mittag hin waß,
 Die hund und jäger wurden laß,

*

1) Diser freund ist gewesen Acteon, welcher nachmol von sein eigen hunden umbkam.

Acteon zu sein gsellen sagt:
 'Wir handt heut wilprets gnug erjagt
 350 Und unser gmüter wol ergetzt,
 Vil wilpret gfangen und gehetzt.
 Unsere seil und netz difmal
 Von schweiß seind gnetzet überal,
 Desgleichen unser spieß und geeren.
 365 Zu der rhû wend wir uns jetz keren
 Und unser garn und seil auffheben,
 Die übrig nacht inn freiden leben.
 Biß morgens, so anbricht der tag,
 Schickt euch allsamt wider zu hag!
 360 So heben wirs mit freiden ahn.'
 Dem rothschlag volget jedermann
 Und waren zu der rhû bereit,
 Legten von ihn hin all arbeyt.

C a p. 7.

Diana sampt iren junckfrawen inn dem waldt inn eynem schönen
 brunnen baden; der unselig Acteon kumpt zu dem brunnen im zu
 grossem ungel. [Ovid 3, 155—173.]

Eyn grundt waß an eym berg dounden,
 365 Do vil lustiger thannen stunden
 Schön satt grün, von esten gantz dick,
 Davon erfrischt der augen blick.
 Do stund eyn selbgewachßner kast,
 Darin vil kalter quellen fast
 370 Sprungen und flussen one zal.
 Der brunn was bschattet überall,
 Die quellen gaben süssen klang,
 Schön graß stundt do eyns knyess lang.
 Der stein was glat und schön formiert,
 375 Als hett ihn eyn werckman balliert
 Inn grosser kunst und meisterschafft;
 Also die natur durch ir krafft
 Ihn meisterlich gewircket hatt.
 Gantz lüstig was die selbig stat.
 380 Diana inn dem grünen waldt

Offt badet inn dem brunnen kalt
 Mit irn junckfrawen allensamen,
 So oft sie von dem jagen kamen
 Und jetzund müted und hellig waren.

385 Disämols sie aber kamen gfarenen. ¹⁾

Diana zog ab ir gewandt,
 Do stund eyn irer magt zu handt,
 Den köcher sie von ir empfieng,
 Welcher an irer seiten hing,

390 Desäggleich den spieß und gülden bogen.

Eyn andre hat ir außgezogen
 Die schü; so was die dritt bereit,
 Von ir empfieng sie schon ir kleidt.
 Die vierdt ir goldfarbs har ufflacht,

395 Eyn jede hatt irs dienstes acht,
 Crocale was die eyn genant.

Bald zugen auch ab ir gewant

[28b] Vier ander junckfrawen wolgestalt,
 Sie stigen inn den brunnen baldt.

400 Das was Ismenis und Hyale, ²⁾

Psecas, dergleichen [auch] Phiale.
 Sie sprungen gar bhend auß und ein
 Nacket und bloß inn bades stein,
 Die Dianam sie wuschen, zwugen,

405 Theten irs amptes fleissig lügen.

Von hitz wurden sie sich erkülen,
 Inn kaltem bad noch lust erwülen;
 Dann sie all samtlich sprungen drein,
 Ir leiblin weiß gaben eyn scheyn.

[29a] Inhalt der andern figur deß dritten buchs
 Ovidii von verenderung der gestalten.

Diana badt im brunnen kalt,
 Acteon gwint eyns hirschen gstaltdt.
 Die namen Acteonis hunden;
 Sie tödten in durch manche wunden.

*

1] Diana kumpt inn den waldt zu irem gewonten brunnen zu baden.

2) Namen der junckfrawen Diane, welche Nymphae genant werden.

- 5 Juno der Semele wird ghaß;
 Vom roth, den sie ir geben waß,
 Semele durchs himlisch feur verbrindt.
 Jupiter und Juno truncken sindt. 1)



Cap. 8.

Von dem grossen unfal, so dem unseligen Acteoni begegnet; Diana sprengt ihn mit wasser, Acteon wirt inn eyn hirschen verwandelt.
 [Ovid 3, 174—193.]

- 410 In solcher zeyt herr Acteon
 Inn grienem waldt gantz irr thet ghon,
 Kam von ungschicht zu disem badt.
 Dorauß erwuchs im grosser schad;
 Dann er sah inn das badt hineyn
 415 Dianam mit irn megten reyn.
 Sobaldt sie seiner wurden gwar,
 Erschrocken sie allsamen gar
 Und schreien untr eynander all,
 Das es laut inn dem waldt erschal.
 420 [Bald] sie umbringet all ir frawen,
 Damit Acteon nit mocht schawen

*

1) Holzschnitt 8: Diana wird mit drei nackten nymphen von Actäon im bade überrascht; sie sprengt ihm wasser entgegen, seine beginnende verwandlung wird durch den hirschkopf angedeutet. Im hintergrunde verfolgen vier hunde den hirsch.

- Dianam, weil sie nacket was ;
 Eyn jede magt ir selb vergaß,
 Damit sie ir fraw môcht bedecken.
- 425 Doch thet sie übers all aufrecken
 Eyner achseln hoch an der leng.
 Sie stundt undr in inn eym getreng
 Erschrocken, darzu voller zorn.
 Solchs macht der gôttin außerkorn
- 430 Eyn wunderliche farb so schon,
 Gleich die morgenrôt auff thut ghon ;
 Weiß und roth durch eynander zogen
 Verflösset wie der regenbogen.
 Noch irem bogen griffs imm zorn
- 435 Und wolt den jungen hochgeborn
 Mit eynem pfeil erschossen han ;
 Do lag der bog zu weit hindan.
 Sie sprengt ih mit wasser kalt
 Und sagt : 'Nhu ghe hin auß dem waldt,
- 440 Sag, du habst gsehen Dianam
 Nackendt mit irn megten alnsam
 Inn diesem brunnen sehen baden !
 Das soll dir bringen großen schaden.'

C a p. 9.

Namen der hund Acteonis, und wie sie im nachjagten. [Ovid 8, 193—233.]

Die wort Diane solche krafft

- 445 An Acteoni hand geschafft,
 Das er sein menschlich gestalt verlör.
- [29b] Sein leib im bald umbwuchs mit hor,¹⁾
 Darumb gesprengt manch weisser tropff.
 Im wuchs auch schnell auff seinem kopff
- 450 Eyn schön gehürn mit vil der enden.
 All künheit thet sich von im wenden,
 Er ward gantz forchtsam, darzu bhend,
 Mit schnellem lauff von dannen went ;
 In wundret, wie es zu thet ghon.

*

1) Acteon inn eyn hirschen verwandelt.

- 455 Das er so gantz gschwind sprang davon.
 Zu eynem schönen lautern bach
 Kam er, darin er sich besach, 2)
 Der hörner auff seim haupt ward gwar.
 Davon erschrack er also gar
- 460 Und wolt zustund geschrien han.
 Da was seyn menschlich gestalt darvon,
 Auch manglet ihm menschlicher stimm.
 Derhalben kont er rüffen nimm.
 Darumb er oft erseufftzt tieff,
- 465 Vil wasser aus sein augen lieff,
 Er wußt auch nit, wo auß er solt.
 Forcht ihn nit bleiben lassen wolt
 Zu waldt; so wend ihn ab sein leib,
 Das er nit dorfft zu seinem weib.
- 470 Als er nun mit ihm selb ward z rhot,
 Welchen weg er doch außin wott,
 Und also inn eym zweiffel stundt,
 So ersehndt ihn seine hundt.
 Der weisse leidthundt auff seim gspor
- 475 Zoh allen andren hunden vor,
 Melampus was der hundt genant.
 Auch kam Ichnobates zuhandt,
 Die beden klepften an gar hell.
 Die andern horten das gebell
- 480 Und lieffen gschwind mit hauffen dar
 Alsammen inn gemeyner schar;
 Ja schneller, dann die adler fliegen,
 Begundten sie sich zammen fiegen.
 Die ersten drey, so waren da,
- 485 Seind gwesen auß Arcadia,
 Dorceus und auch Pamphagus,
 Ir kuppelgsell Oribasus.
 Auch kam dar Theron und Tigris
 Und Agre, der am gschmack waß lis,
- 490 Derselb als wilpret finden waß.

*

2) Acteon wirt gewar, das er inn eyn hirschen verwandelt ist.

- Do kam auch der schnell Pterelas,
 Her kam auch Alce der leichtförig, ¹⁾
 Dromas der grimm und wolgehörig,
 Und Hilactor von kleiner stimm;
 495 Pemenis der hundert lieff mit im,
 Der schwartz Asbolus und Leucon,
 Deßgleichen der starcke Lacon.
 Melanchetes sprang her mit nam,
 Nach im der Nebrophonos kam.
 500 Doher trang Thous und auch Zene,
 Das waren schneller rüden zwene,
 Sie waren schneller dann eyn pfeil.
 Cyprio der fleckt kam inn eyl,
 Der starck Aello lieff auch mit,
 505 Labros der rauch saumet sich nit,
 Her kam Harpaloss der langseitig,
 Der hochbeyng Aglaodes geitig.
 Die lieffen richtig noch dem gspor,
 Eyner lieff noch, der ander vor.
 510 Auch kam eyn schneller edler wind
 Gestoben von eym berg geschwindt,
 Der hieß mit nam Harpyia;
 Dem folgten auff dem fuß hernah
 Zwen andre, waren seiner tracht,
 515 Dann er sie auff die welt hatt bracht.
 Sie kamen das thal nider gflogen
 Bhender dann eyn pfeil von eym bogen.
 Auch kam Melaneus der weiß,
 Das gspor sucht er mit gantzem fleiß.
 520 Bald kumpt der schwartzflecket Ladon,
 Der fleck im an der stirn thet sthon;
 Hyleus, den der eber wunt
 Zuvor hatt gschlagen kurtzer stund.
 Jetz kumpt auch Dromas und Lelape,
 525 Canache, Sticte und auch Nape,
 Welcher von eynem wolff was gporn,

*

1) Namen der hundert Acteonis.

- Auch Theridamas, der hundert außerkorn,
 Welcher daß fuchs zu hütten pfleg,
 Der mocht eyn summerlangen tag
 580 An eynem trib stet für sich jagen.
 Von hunden wer zu lang zu sagen,
 Die dem betrüpten Acteon
 Theten noch seinem leben sthon.
 Do ward kein jaghundt nie so träg,
 585 Der ab wolt sthon von solchem wäg.
 Sie irrt auch weder staud noch strauch,
 Auch irrrens nit die felsen rauch.
 Sie folgten irem herren noch,
 Welcher auß gantzen krefftten floch.
 540 Er suchet manchen krummen pfad.
 Do er oft wilpret gjaget hatt,
 Er thet baldt seinen jägern nahen
 Und meint von ihn hilff zu empfangen,
 So das sie die hundert von im wenten
 545 Und ihn als iren herrn erkenten.
 Sein anschlag aber was vergeben;
 Die hundert sie erst an hetzen heben,
 [30a] Damit sie erst anfellig würden,
 Griffen den hirschen an mit girden.
 550 Von Melanchetes seinem hundert
 Empfing der hirsch sein erste wund;
 Zu richt er im zugloffen was,
 Der ander hies Theridamas,
 Der griff ihn erst bei eyner hufft.
 555 Do hat der arm hirsch nimmer lufft,
 Dann sie all kamen über ihn;
 Solchs was sein gröster ungewin.

C a p. 10.

Wie Acteon hilff bei seinen dienern und gesellen suchet, aber umsonst waß; das macht, sie in nit erkennen mochten. Zuletzt wirt Acteon von seinen hunden elendklichen zerrissen. [Ovid 3, 234—252]

Die hund machten all ir zeen schweisig
 Und warn auff iren herrn beissig;

- 560 Nichts gantzes an seim leib nit was,
 So nit zerrissen und blüts naß.
 Auff seine knew er nider lag,
 Er seufftzet [auch] mit schwerer klag;
 Gegen sein gsellen stalt er sich
- 565 Eym arimen bittenden gelich.
 Do halff kein seufftzen noch keyn bitten;
 Sie theten noch jägrischen sitten,
 Hätzten die hundert noch fester ahn,
 Domit ir zorn übr in erbran.
- 570 Sie rufften all inn gmeyner schar
 Herrn Acteon, das er kem dar.
 Er hort den namen, lüpfst sein haupt;
 Do was kein jäger, der im glaubt,
 Das Acteon zugegen wer.
- 575 Dann sie gemeinlich klagten seer,
 Das ir herr nit wer selber do;
 Er aber leider was zu noh
 Und wunschet sich oft ver von ihn.
 Solchs aber mocht keins wegs nit sin;
- 580 Dann Diana hatt iren zorn
 Noch auff den fürsten hochgeborn,
 Den wolt sie nit von im ablassen,
 Biß das sein eygne hund ihn frassen,
 Auch ihn mit iren scharpfen bissen
- 585 Gently tödten, und gar zerrissen
 Sie iren eignen herren gar.
 Hie soln all jeger mercken zwar,
 Was dise fabel meynen will:
 Bulschafft, weidwerck und federspiel
- 590 Noch manchen bringt zu solchem zil.

C a p. 11.

Juno als sie vernimpt den unfall Acteonis, sucht die weg und steg,
 domit sie sich an irer gemeinerin Semele auch mög gerechen. [Ovid
 3, 253—272.]

Diß wunderbarlich gschicht erschalt
 Inn allen landen überal:

- Eyner lobt sie, der ander nit,
 Wie dann die welt noch ist gesit.
 595 Jedoch Diana gscholten ward,
 Das sie sich grochen hatt so hart
 An Acteon, dem schönen mann.
 Die andren lobten sie daran,
 Sagten: 'Diana soll nit gstaten,
 600 Das sie jemandts soll sehen baden,
 Dieweils eyn magt und göttin ist.'
 So lobt und schalt man disen list.
 Doch ward semlichs Juno erzalt,
 Den handel sie nit lopt noch schalt;
 605 Dann sie bkümmert, das Jupiter,
 Ir man, alwegen bült so sehr,
 Das er inn oxsen gstalt hat sich
 Verwandlet, was ir gsagt kürztlich,
 Hat also die Tyreisch magt¹⁾
 610 Verfelt. Solchs ward ir alles gsagt.
 Derhalben trug sie sundern haß
 Eym jeden, so von dem gschlecht was.
 Sie ward auch eynes handels gwar,
 Davon sie erst erbittert gar;
 615 Dann Semele, dern sie war findt,
 Die trug auß Jupiter eyn kindt,
 Welcher dann war ir ehlich man.
 Grimig zu schelten hub sie an
 Und sagt: 'Mich hat mein fluchen, schelten
 620 Bißher noch alweg gholfen selten.
 Ich will hinab, ists anders so,
 Das ich mit namen heiß Juno,
 Des himelreichs eyn künigin,
 Meins mans gmahel und schwester bin,
 625 Welcher ist der gott Jupiter.
 Ja bey dem zepter ich das schwer,
 Welchen ich trag inn meinen henden,
 Den ehbruch wil ich gantzlich enden.

*

1) Jupiter schwecht Semele.

Der schelckin schanckt ich vor eyn spil;
 630 Jetzund sie muter heissen wil,
 Das bschicht von meines mannes samen.
 All mein rathschlag such ich zusammen.
 Die sachen ich dergestalt angang,
 Eh dan die zeit verschinet lang,
 635 Mein mann ir sonder zorn und haß
 Ir leben nimpt, gerat mir das.
 [30b] Wie lieb im Semele joch ist,
 Noch richt ich an semlichen list.'

C a p. 12.

Juno kompt zû Semele, der bulschafft Jovis, beret sie inn der gestalt
 ihrer ammen, dass sie understeht Jupiter inn göttlicher gestalt zu
 sehen. [Ovid 3, 273–286.]

Juno zur erden kam geflogen,
 640 Mit eynem nebel überzogen
 Stund vor der thüren Semele.
 Den nebel verließ sie nit eh,
 Biß daß sie all ir gestalt verkart
 Und eynem alten weib gleich wardt;
 645 Inn irm angesicht was manche furch,
 An allen enden durch und durch
 Durch ire hend, stirnen und wangen.
 Sie kam an eym stecken gegangen,
 Als wann sie alters halb wer lam.
 650 Ir wort und stimm was gantz langsam,
 Ja gleich als wann sie wer die amm
 Der Semele, welche was gnant
 Beroe und von ir bekant.

Als sie zû der Semele kam,
 655 Sassen sie zammen beyde sam
 Und hatten mancher handen redt.
 Zlest Juno listig sprechen thet,
 Sagt seufftzend: 'O tochter, wers gwiß
 Das mit dir gschehe keyn bdrügnis,
 660 Daß dich liebt Jupiter der gott!

- Darzû rath ich dir sonder spott,
 Dardurch du môchst erfahren gschwind,
 Wie die sach umb dein bulen stund.
 Dann ich dér sach groß zweiffel hab,
 665 Weil er oft kompt von himmel rhab
 Zû andern mågten an ir bet,
 Sich aber nie verkeren thet,
 Sonder bhelt stets sein göttlichs bild,
 Sein gstatl hat er noch nie verwildt.
 670 Darumb flog meinem roth behend,
 So kommest du der sach zû end,
 Erfarst, ob er Jupiter ist.
 Bitt in, so du nechst bei im bist,
 Daß er sein gstatl gar nicht verstell,
 675 Sonder dir gantz erscheinen wöll,
 Wie er erscheint seim weib Juno,
 Inn der form und gestalt also,
 Wie sie bei im zu schloffen pfligt,
 Wann sie inn seinen armen ligt.
 680 So erfarst du die rechte meer.
 Ob dein bul sei gott Jupiter.'

C a p. 13.

Semele auß anrichtung Junonis begert von dem gott Jupiter, er soll
 sie inn göttlicher gestalt beschloffen. Jupiter wilfart; Semele wirt
 von solcher grossen hitz verbrant; dann sie Jupiter mit im inn die
 feurin himel furt. [Ovid 3, 287—315.]

- Als nun Juno irm willen hatt
 Nach allem fleiß gricht zil und stadt,
 Fur sie wider inn himel nuff.
 685 Gar bald thet sich begeben druff,
 Das Jupiter zur erden kam;
 Dahin bracht in der liebe flamm,
 So er zû Semele thet tragen.
 Semele thet in bittlich fragen,
 690 Ob er sie wolt nach irm begeren
 Durch liebe eyner bet geweren.
 Jupiter globt ir das zustund

Und bschlos durch eyn krefftigen bundt:

‘Bitt, was du von mir immer wilt,

695 Ich wil dich gweren, junckfraw milt.

Es sei gleich wem lieb oder leyt,

So schwer ich dir deß eynen eydt

Bei den wassern inn helle tieff,

Ich semlichs nimmer widerrieff.’

700 Semele war der wort gantz fro ¹⁾

Und sagt: ‘Wie du beschlofft Juno,

Also solt du auch bschlossen mich

Und glat keyns wegs verwandlen dich.’

Sie wußt nit, was sie do begert,

705 Dann drauß folgt ir der todt so hert.

Als Jupiter die bitt erhört,

Erschrack er fast der iren wort,

Doch eh sie die wort vollen redt

Er ir den mundt zuhalten thet.

710 Doch was die red schon völlig gthon,

Deßhalb er sehr erschrack darvon

Und was sie darumb leiden sott.

Keyn ding uff erd nit widerbott, ²⁾

Weder sein schweren noch ir bitt

715 Inn keynen weg mocht brechen nit.

Jupiter [thet] von dannen faren,

Damit ob er sie möcht bewaren

Vor leydt. Das aber mocht nit sein;

Dann sein krafft also gwaltig scheyn,

720 Das Semele davon entzint.

Wiewol Jupiter floch sehr gschwint

Mit blix, mit tunder und mit strol,

Die zuckt er mit im allzumol

Hin inn die wolcken gantz behend,

[31a] Jedoch ward Semele verbrent;

Dieweil sie noch kein göttin was,

*

1) Semele bit umb ir groß ungluck.

2) Was die gött bei dem hellischen wasser geloben, bleibt unverbruchlich.

- Mocht sie inn keyn weg dulden, das
 Juno die göttin leiden mocht;
 Darumb Juno den list erdocht.
 730 Weil Semele menschlich natur
 Hatt, darzü menschliche figur,
 Darumb mocht sie nit widerstohn
 Dem gwalt, so Juno was gewon,
 So sie lieb mit Jupiter pflag
 735 Und er an iren armen lag
 Inn seiner herligkeyt so groß.
 Derhalb Semele also bloß
 Verbrennen thet nach ihr menschheyt.¹⁾
 Wiewol das Jupiter bracht leyt,
 740 Noch mocht ers widerfechten nit.
 Cadmus schmerz ward ernewert mit,
 Dann Semele sein fretündin was.
 Nach Acteon geschach im das,
 Welcher dann auch sein freund war gwesen,
 745 Wie ir davor grüntlich gelesen.
 Also Cadmus den andren schmerz
 Bekümmert trug inn freundes hertz.
 Und als yetz inn der feuresnot
 Semele yetzund lag gantz tod,
 750 Sie eyn kindtlin getragen hat,
 Doch nit gantzlichen an die stadt;
 Dann die natur ir werck noch nit
 Volkommen hatt volnbracht damit.
 Drumb Jupiter das kindtlin baldt²⁾
 755 Errettet auß deß feurs gewalt
 Und trugs inn seinem eygen leib,
 Wie solchs zu tragen pflegt eyn weib,
 Biß zü der zeit seiner geburt
 Das kint von im geboren wurdt;
 760 Bed vatter und mutter er was.
 Sobald er nur deß kindts genas,

*

1) Semeles verbrent.

2) Jupiter geht eyns kints schwanger.

- Gedocht er an seins weibes zorn,
 Sie möcht das kindt von im geborn
 Umbbringen wie sein rechte amm.
 765 Drumb Jupiter das kindtlin nam
 Und gabs den waltfrawen inn pfieg,
 Daß sies versorgten inn allweg.
 Sie seygten das nach irer art,
 Also das kint erzogen wardt.
 770 Von seim vatter ward es eracht
 Und zû eym gott deß weins gemacht,
 Welcher eyn gott deß weins wirt geert;
 Das trawren er oft wendt und mehrt. 1)

C a p. 14.

Wie Juno und Jupiter gnug truncken eynen schimpfflichen zanck mit eynander haben. Tiresias wirt zum urtelsprecher darüber gesetzt, der aber die urtheyl wider Juno fellet. Juno über in erzürnt blent in; Jupiter begobt Tiresiam mit dem warsagergeyst. [Ovid 3, 316–340.]

- Bachus ist diser gott genant,
 775 Den truncken böltzen wol bekant.
 An seim fest sich begeben hat,
 Das sich Juno hett truncken sat
 Von wein, auch ir man Jupiter.
 Als sie nun hatten truncken seer,
 780 Lagen sie zamen an eyn hett,
 Fretüntlich eyns mit dem andern redt.
 Undr andern worten Jupiter 2)
 Schimpfflich mit Juno kempffet sehr
 Mit worten, sagt, der weiber bger
 785 Deß mannes glüsten treff weit für;
 So möchtens ir glüst bergen mehr
 Dann die mann. Juno laugnet sehr
 Und sagt, das wer gentzlichen nit;
 Doch solt eyn solchen kampff und strit

*

1) Bachus eyn gott des weins, wie unnd von wem er erzogen und erboren sei.

2) Eyn trunckner kampff zwischen Jove und Junoni.

- 790 Richten eyn man Tiresias,
Dem beyder natur kündig was.
Solchs im von ebentheurn geschach.
Als er eyns mals zwo schlangen sach
Vor eynem wald, Tiresias
- 795 Vileicht auß eynem sondren haß,
Den er zû allen schlangen trug,
Er sie mit eynem stecken schlug,
Welchen er ongsfar bei im hatt.
Tiresias gleich an der stadt
- 800 Ward auß eym mann zû weib verkert.¹⁾
Solchs sieben gantz jar an im wert,
Das er war wie eyn ander weib,
Biß ins achttest jar also bleyb.
Darnach kam er auch [einst] gegangen
- 805 Inn den walt zû den fordren schlangen
Und trug auch gleich denselben stab,
Do er in vor die streych mit gab.
Er sagt zû in: 'Habt ir die krafft,
Das ir mich wider eyn man schafft,
- 810 So thuns! Ich schlag euch an der stadt.'
Diß gret ers gleich geschlagen hatt.
Sobald er in nun gab den streych,
Sein weiblich natur von im weych
Und ward eyn man, wie er vor was.
- 815 Als er nun solt entscheyden das
Den zanck zwischen dem Jupiter
Und der Juno, do saget er,
[31b] Wie das weiblich gelüst und bgir
Den mannen weit thet treffen für,
820 Dann er das hatt empfunden dick,
Gab deßhalb Jupiter den siegk.
Als nun Juno die red erhört,
Erzürnt sie sich fast diser wort
Und machet Tiresiam blind
- 825 An seinen beyden augen gschwind,

*

1) Tiresias auß eym man zu eym weib verkert.

Das er der sonnen liecht nim sach,
 Jupiter aber bald hernach
 Begobt er in für sein gesicht;
 Dann er solt ye entgelten nicht,
 880 Daß er die warheyt hett gesagt.
 Darumb was man in nachgehns fragt,
 Wust er zu sagen künfftig ding;
 Derhalb sein ruff gar weit außgieng
 Über das gantz Aoniam.
 885 Das volck gmeynlichen zû im kam,
 So yemant warsagens begert,
 Das ward zû stund von im gewert.
 Dann wie er sein warsagung sprach,
 Gewißlichen eym also gschach.

[32a] Inhalt der dritten figur deß dritten büchs
 Ovidii von verenderung der gestalten.

Wie Narcissus geboren ward,
 Wie Echo inn eyn stimm verkart.
 Narcissus verirrt inn dem waldt,
 Ghen im er selb inn liebe falt,
 5 Narcissus fûrt eyn klag, ist hart,
 Von grossem leid zur blûmen ward.
 Von dem fâst Bachi deß weins gott,
 Penteus treibt mit im sein spott.¹⁾

Cap. 15.

Wie Narcissus geboren ward, auch von der Weissagung Tyresie, und wie Echo inn eyn widerhallende stimm verwandelt ward. [Ovid 3, 341—362.]

840 Eyn weib was Liriopa gnant,
 Dieselb sich zu im fûgt zuhandt,
 Sie was eyn maget wunderschon.
 Eynsmols sie an eyn gstad thet ghon
 Eyn wassers, dorin wont eyn gott.
 [32b] Derselb die magt ersach, getrot

*

1) Holzschnitt 9: Narcissus sieht in einen brunnen; links stehn vier jungfrauen um eine sternblume. Im hintergrunde Narcissus von Echo verfolgt.

- Eilt er ir noch und mit ir rang,
 Biß er sie zu seim willen zwang.
 Von im empfiengs eyn kindlin klein,
 Das kindt nit schöner mocht gesein,
 850 Narcissus hieß deß Kindes nam.
 Lyriope frogt Tiresiam,
 Wie lang ir kindlin würde leben,
 Er solt ir deß anzeygung geben.
 Er sagt: 'Den rath den gib ich dir,
 855 Bewar dein kindt und sich dich fñr,
 Das es sein gestalt niemmer geseh
 Inn keynen weg, wie das gescheh!
 Sunst wirstus sehen niemmer mehr.'¹⁾
 Liriope vernicht die lehr,
 860 Biß sie die warheit zletzt erfand,
 Wie ir der worsag macht bekant.
 Narcissus ward alt sechzehn jar,
 Eyn überschöner jüngling war,
 Das man seins gleichen niergent fandt
 865 Inn aller gegend inn dem landt.
 Vil schöner junckfrawen ihn liebten
 Und sich seinthalben fast betrüpten;
 Er aber achtet iren nicht,
 Wolt ihn nit sein mit lieb verpflichtet,
 870 Biß das zuletzt unger geschach,
 Das ihn eyn waldtjunckfraw ersach,
 Als er nach wilpret gieng imm waldt,
 Die netz nach wilden thieren stalt.
 Die maget was genant Echo,
 875 Welche verbant ward von Juno,
 Das sie kein wort nit sprechen kundt,
 Es schal dann vor auß fremdem mundt,
 So daß sie sprech wort wider wort,
 Wie man sie hört an manchem ort.

*

1) Die warsagung Tyresie.

Cap. 16.

Von Echo der junkfrawen, welche inn den widerhal verwandelt worden ist; domit sie die Juno nit mehr mit süßen worten auffhielt, gab ir Juno den fluch, daß Echo nit mehr gereden mag, dann was sie von eynem andren zuvor höret; dasselbig wort sie gantz kunterfetisch noch hielt. [Ovid 3, 362—378.]

880 So man laut schreit inn eynem waldt,
Ist Echo hie, gibt antwort baldt;
Schreit eyner laut inn eynem hol,
So antwort sie im alle mol.

Diser schal was eyn magt liphafft;
885 Eh sie von Juno anderst gschafft,
Kondt sie reden wie ander leut.

Nun hat sich bgeben uff der zeit,
Das gott Jupiter sein eh brach,
Welchs dann vil mol inn welden gschach.

890 Wann dann auff die spor kam Juno,
Was alweg do die magt Echo
Und hielt sie auff mit worten glat,
Biß Jupiter zur flucht raum hat
Sampt deren, so er bülen thet.

895 Do Juno solchs erfahren het,
Ward sie der Echo also grimm
Und schwur, sie müßt sie btriegen nim.
Sie sagt: 'Dein stimm werd dir entzogen,
Mit dern du mich oft hast betrogen.'

900 Also ward Echo gstrofft der stund,
Das hinfürbaß aus irem mundt
Kein wort fürbaß nit kummen mag,
Sie hör dann vor eyn solche sag,
So repetiert sie solche wort.

905 Wie ir dann oben handt gehort,
Narcissus inn dem waldt umbieng,¹⁾
Mit im eyn gsellschaft der jüngling.
Echo sein gar baldt sichtig wardt,
Zustundt sich ir gmüt zu im kart,

*

1) Narcissus verirret im waldt, ersicht ihn Echo.

- 910 Mit liebesflamm was sie umbhagt,
 Inn liebesfeur erbrann die magt.
 Den jüngling sachs innbrünstig ahn,
 So mehrs ihn sach, sie fester bran.
 Wo dann Narcissus nur hin kart,
 915 So volget sie im auff der fart
 Und must doch schweigen harter buß,
 Das sie im nit mocht iren gruß
 Anbieten. Drumb wart sie der stundt,
 Das sie eyn wort aus jünglings mundt
 920 Mocht hören, damit sie gwalt het
 Nochzusprechen auff seine redt.
 Dann sie nit kont das erste sein,
 Das brocht der magt schmerzliche pein.
 Drumb sie dem jüngling noch thet spehen,
 925 Wolt aber sich nit lassen sehen;
 Doch wart sie mit fleiß stund und stat,
 Inn der sie zeit zu reden hatt.

C a p. 17.

Narcissus kumpt von seiner geselschaft, rüfft seinen gesellen mit lauter stimm. Echo zugleich im widerhallet, davon der jüngling inn forcht felt. [Ovid 3, 379—401.]

- Darnach kürtzlichen dem jüngling
 Sein gselschaft alzamal entgieng.
 930 Die forcht umbgab ihn manigfalt,
 [33a] Als er sich einig sah im waldt.
 Er rufft gar laut: 'Ist niemant hie?'
 'Ist niemandt hie', antwurtet sie.
 Er schrei: 'Wann ich nur gsellen hab.'
 935 'Ich gsellen hab,' sie antwurt gab.¹⁾
 Der jüngling begund stil zu sthon
 Und ließ sein augen umbher ghon,
 Dann in die forcht zwang solcher gestalt.

*

1) Der widerhal, so eyner inn eynem waldt schreyt, ist gewesen die wolredt junckfraw Echo, welche jertz nit mehr gereden mag, sie höre dann zuvor eynes andren stimm.

Er stund und rufft laut inn dem waldt:

940 'Sag, wer du bist, wo gest du her?'

'Wo gest du her?' sagt sie als er.

Narcissus stundt, sam wer er thumb,

Er sach sich umb und wider umb,

Do er sie hort und niemandt sach.

945 Laut rufft er inn den waldt und sprach:

'Ich bin eyn mensch; drumb mich nit fih!

'Drumb mich nit fih,' gab antwort sie.

Er sprach: 'Wart mein, ich kumb zu dir.'

'Ich kum zu dir,' das wort liept ir;

950 Dann sie zuvor von im kein wort

Inn grössern freiden hat gehort.

'Ich kume zu dir,' sagt Echo.

Sie gieng zu im, was hertzlich fro.

Narcissus wolt ghen aus dem walt,

955 Echo thet im nachfolgen balt,

Damit sie ihn hertzlich umbfieng

Und sich mit armen umb ihn hieng.

Der jüngling kam deß gar inn not

Und sagt: 'Mich mus vil eh der todt

960 Gently hinnehmen von der erden,

Eh dann ich dir zu theil wil werden.'

'Eh dann ich dir zu theile werdt,'

Sagt Echo, damit von im kert

Hin inn den waldt inn das gpirg wider.

965 Darinnen stecket sie jhe sider¹⁾

Inn eynem harten holen stein.

Darzu sie unmüt brocht allein,

Das sie Narcissus hatt verschmecht;

Doch blieb jr lieb an im gerecht.

970 Sein gestalt was sthet inn irem gsicht,

Zu keyner stundt vergas sie nicht;

Narcissi schöne und gestaldt

*

1) Echo, als sei Narcissus nit zu ir lieb bewegen mocht, fleucht sie von im inn eyn holen stein, daraus sie noch den ruffenden antwort gibt.

Hatt sie bezwungen mit gewalt,
 Doch wardt sie bdencken hin und har,
 975 Das er sie hatt veracht so gar.
 Dardurch kam sie inn solche schwer,
 Das ann ir nichts thet bleiben mehr
 Dann nur der rüff und stimm alleyn,
 Sunst ward sie gar zu eynem stein.
 980 Die stimm wert noch zu unser zeyt,
 Wie sie noch offt hören die leuth.

C a p. 18.

Wie Narcissus von den göttern geplagt, das er innprünstig gegen seinem eygnen schatten inn unmeßliche liebe entzündt wardt, welchen schatten er inn eynem lautern brunnen, als er trincken wolt, ersehen thet. [Ovid 3, 402—423.]

Narcissus, der schöne jüngling,
 Vorhin nie gliedt hat umb kein ding
 Und hatt verschmecht vil junckfraw schon,
 985 So im freundlich noch theten ghen.
 Er verschmecht alle, die sein bgerten,
 Biß die gött eyn undr in gewärten;
 Die hub gen himel ire hendt
 Und batt die göt, ihn zu plagendt,
 990 Das er (Narcissus) liebesprunst
 Solt gwinnen, aber gar umbsunst;
 Dann dasjenig, so er liebt sehr,
 Das solt im werden niemermehr,
 Dieweil er all junckfrawen rein
 995 Verschmehet hat inn eyner gmein.
 Eyn solcher wunsch geschach zustundt.
 Eyn brun lauter biß an den grundt
 Stund eym abtribnen silber gleich
 Gantz kalt und alles lustes reich,
 1000 So das man het eyn reynes har
 Gesehen inn dem brunnen klar
 Zu undrist an defß bodens quell;
 So schon der brunnen was und hell.
 Auch mocht darin fallen kein staub,

- 1005 Kein unsauber reiß oder laub;
 Ihn hatt auch weder hirt noch vieh
 In keinen weg betrübet nie,
 Darzu kein vogel noch gewilddt.
 Die baum waren des brunnes schilt
- 1010 Und schirmpten ihn vor sunnenschein,
 So das ir hitz nit gieng darein;
 Deßhalb er niemmer warm mocht werden.
 So thüngt die feuchte von der erden
 Deß brunnen umbstehendes graß,
- 1015 Das es alweg frisch und grün waß.
 Eyn gantzes jar immer für sich
 Welcket es nit, waß immer glich
 Mit schönen blumen undermenget,
 Von allen farben drin gesprengt.
- 1020 Zudisem brunnen kam ungfer
 Narcissus, und noch seiner bger
 Wolt er trincken das wasser kiel,
 Auff seine knie darnider fiel.
- [33b] Zuhandt eyn fremden durst gewan,
 1025 Davon der ander im zerran.
 Sobald er inn den brunnen blickt,
 Sein schatten schnell herfürher zwickt,
 Gleich wie er was gestaltet gar.
 Seins angesichts haut was gantz milchfar,¹⁾
- 1030 Sein käl und hals nit anderst scheyn
 Dann wie eyn balliert helfenbeyn;
 Sein hor goldtfarb dermossen schon,
 Es möcht eyn junckfraw semlichs hon
 Uff eyn pfellelin waht geneit,
- 1035 Für eyn goldtfaden drumb geleit.
 Vast klar leuchten die augen sein
 Wie zweier liechten sternen schein,
 Domit er manchs junckfrewlein zart
 Hertzlichen thet verwunden hart;
- 1040 So er die freuntlichen ansach,

*

1) Von der schönen gestalddt Narcissi.

Ir hertz mit seinem gsicht durchbrach.
 Sein mundt artlich erhaben waß,
 Als wolt er sagen sunder haß:
 'Junckfraw, kumpt her und küssend mich
 1045 An meinen rothen mundt freundtlich!'

Die farb an seinen wenglin zart
 Über die moß gesehen wardt;
 Das rodt artlich undter das weiß
 Verflösset was mit solchem fleiß,
 1050 Als wann das het Appelles thon.

Sein angesicht was dermoß so schon,
 Das daran gantz keyn mangel gspiirt.
 Mit aller schöne was er gziert.

C a p. 19.

Wie Narcissus vonn hertzlicher lieb so gantz innbrünstig entzündt
 wardt, das er ob dem brunnen vor grossem leid sterben thet. [Ovid
 3, 424—476.]

Do nun des schattens inn dem brunnen
 1055 Gwar ward der jüngling unbesunnen,
 Meynt er, es wer [ein] menschlich bildt
 Und het sein woung inn dem gfieldt.
 Zustundt er inn der liebe witt
 Und wardt entzündt inn seim gemütt.

1060 Dann ihn der schöne fast nam wunder,
 Die er sah inn dem wasser drunder,
 Und was doch sein eigener schatt,
 So er imm brunnen gsehen hatt.
 Ja das er lobt, er selber war,
 1065 Und das er wünscht, daß waß er gar,
 Und des er bgert, das war sein schein;
 Dann wo er was, must jens auch sein.
 Gar oft küst ers im brunnen kalt,
 So küst es ihn herwider baldt;

1070 Dann so ers wolt mit der handt fohen,
 So thet sich sein handt zu im nohen.
 Inn solcher lieb thet er vergessen
 Schloffens, trinckens und auch deß essen.

- Dann alles, daß er stüntigs pflag,
 1075 Was, das er stetz zu küssen lag.
 Tag und die nacht, auch alle stund
 Was im sein hertz inn liebe wunt,
 Sein selv er keyn gwalt hatte nicht.
 Er saß eyn wenig auffgericht,
 1080 Sein klag thet er gegen dem waldt,
 Die was gantz kleglich. Solcher gestalt
 Zu reden er zum walt anfieng
 Und sagt: 'O waldt, sag mir eyn ding!
 Hastu je solche liebe mehr¹⁾
 1085 Gsehen, die hat gebrent so sehr,
 Als ich armer jetzund erbrenn
 Gegen eym ding, so ich nit kenn?
 Ich schmiltz von liebe gleich dem schne.
 Nun habt ir doch gesehen meh
 1090 Lieb, dieweil ir beum hie seind gstanden,
 Aber nie bhafft mit solchen banden.
 Wie groß lieb man unter euch pflag
 Inn sorgen bei nacht und [bei] tag,
 Habt ir doch solcher lieb nie gsehen,
 1095 Als mir armen hie thut geschehen.
 Ich hab lieb; ach, was hilfft es mich
 Dann, so vil ich imm wasser sich!
 Ich sitz hie, bin so gantz verirret,
 So gar ist mir mein lieb verwirret.
 1100 Eyn dünnes wasser ist die wehr.
 Mich irret nicht das tiefe meer,
 Mich irt an keyner thür keyn schloß,
 Mich irt kein berg hoch oder groß.
 Dann also oft und dick ich heut
 1105 Den meinen mundt dem seinen beuth,
 So beut es mir den seinen wider.
 Ich sich nit, das es fliehe nider;
 Noch kan mirs werden umb kein ding,

*

1) Narcissus bezeugt sein grosse lieb mit dem waldt, inn welchem vil und heimlicher lieb ir wonung gehabt hatt.

- Weis nit, wer mirs empfiert gehling.
- 1110 Ach liebs lieb, warumb fleuchst du mich,
So doch die schönsten töchtern sich
Meiner lieb frewen, wo ich bin,
Darzu auch vil der waltgöttin
Groß lust hand ab meynr schönen gestalt!
- 1115 Was du bist, kum herausser baldt
Und hab an mir gar keynen scheid!
Ich bin an alter dir geleich.
Nun gib du mir doch oft und dick
Freundtlicher hoffnung augenblick!
- 1120 So thustu auch oft bieten mir
Dein weissen arm, als ich thun dir.
- [34a] So ich dann lach, so lachst du wider,
All mein geberd übest du sider.
Das bringt mir trawren über d moß,
- 1125 Auch hertzlich leyd unseglich groß.
Jetzunder sichst, als wann du weynest;
Nit weiß ich, was du damit meynest.
Auch sih ich deinen mund auffgohn,
Als wann du gern wolst reden schon;
- 1130 Keyn wort ich aber nit mag hören.
Solch deine gberd mich gantz betören.
Ich seh wol, das do liebt mein sinn,
Ich eygentlichen selber binn.
Inn lieb bin ich gehn mir erbrent.
- 1135 Ach wer ist, der mir senlichs went,
Wer mag mir doch rothen hiezû,
Damit das ich daß weggest thu?
Soll ich bitten ald bitt man mich?
Was bitt ich? Ist mir nit gantzlich
- 1140 Mein freud vermischet mit hertzenleyd?
So erbarmbt mich meinr brödichkeyt.
Mir môcht so wol nimmer geschehn,
Dann so ich mir selb môcht entgehn. ¹⁾

*

1) Narcissus wuntscht sein lieb weit von im zu sein, welchs doch wider den willen aller Liebhaber ist.

- Ach ist das nit eyn frembde meer,
 1145 Wer sah doch je solch liebhaber?
 Ich wüntsche das, so ich lieb han,
 Das er von mir sei weit hindan.
 Wiewol zû im steht mein begir
 Und hett es fast gern nah bei mir
 1150 Zû allen zeiten nacht und tag,
 Noch ist das je mein gröste klag
 Und das mich macht gantz ungesund,
 Ja daß mein junges hertz verwunt.
 Dann ich sehr grosse liebe trag
 1155 Eym ding, das mir nit werden mag.
 Sol ich vergeblich tragen gunst?
 Nun solt doch lieb nit sein umbsunst.
 On frucht liebe nit lieben soll,
 Welchs ich doch an mir selber dol.
 1160 Derhalben muß ich gwißlich sterben
 Und also trostlos hie verderben;
 Mich tröstet nichts, dann wer ich todt.
 Jedoch mehret sich erst mein not,
 So das solt bleiben, das ich lieb;
 1165 Das wer mein allergröst betrieb.
 Nun muß je ich und er zusamm
 Sterben, allbeyd inn eym leichnam.
 Als er diß gsagt, sah er hinein
 Wider nach disem widerschein.
 1170 Von zehern triebet er den brunnen,
 Die im von seinen augen runnen;
 Das wasser davon webet sehr,
 Das er den schatten sah nit mehr.

C a p. 20.

Narcissus von vile der zeher das wasser bewegt, daß er den schatten
 nimmer sehen mocht, erst sein klag von newem anfieng. [Ovid 3,
 476—510.]

- Als er den schatten nit mehr sach,
 1175 Im also hertzlich weh geschach,
 Er ruffte gar mit lauter stimm:
 'Wo weichstu hin von mir so grimm?

- Wiltu mich ungetröstet lohn
 Also gantzlich inn elend stohn?
 1180 Ach gunn mir doch mehr freud den tag,
 Das ich dich wie vor sehen mag,
 Dieweil ich dich nit haben soll!
 Sein kleyder zog er auß zumol
 Und entblöset sich an der brust;
 1185 Dran schlug er oft auß jamers glust,
 Das im sein brust gantzlich rodt wardt.
 Die weiß farb scheyn daneben zart
 Und thet sich von eynander schroten
 Gleich dem grün, so neben dem rothen
 1190 An eynem apffel zeigt sich.
 Inn dem die trieb deß wassers sich
 Geleget hatt. Narcissus bald
 Wider ersehen thet sein gstalt,
 Der schleg an seiner brust ward gwar.
 1195 Davon thet er erbleychen gar,
 Sein gantzer leib im anfang schwinnen,
 Gleichsam so thut die sonnen schinen
 Auff eynen reiffen, der zergeht,
 So es ist umb den mittag steht.
 1200 Narcissus was nimmer schon,
 Als do in Echo wolte hon.
 Sein schöne was von im gewichen,
 Sein rote farb war im verblichen,
 Im selb was er jertz nit mehr glich.
 1205 Wiewol Echo erzürnet sich,
 Doch müßt sie sich yetzundt deß armen,
 Seins elendts und trübsals erbarmen.
 So oft unnd dick er rufft 'O whe',
 'O whe' sie allzeit wider schre.
 1210 So oft er sich an sein brust schlug,
 Echo den schall herwider trug,
 Als ob sich Echo selb auch plewet,
 Umb daß sie ir Narcissus rewet. ¹⁾)

*)
 1) Narcissus inn seim letsten abscheyt warnt uns vor der unmes-
 sigen liebe.

Inn seim lesten abscheyt sagt er:

- 1215 'Niemand, niemand soll also sehr
Lieben, als ich armer hab gthan;
Dann ich zu sehr geliebet hon.'
Rufft Echo wider auß dem thon.
Narcissus sagt: 'Lieb, biß gesunt!' 1)
1220 'Lieb, biß gesunt,' sagt sie züstundt.
[34b] Damit lag er nider und starb.

Was göttin vor umb in gewarb
Von wassern, bergen und von welden,
Fast kleglich sie sich umb in stelten,
1235 Sie machten umb in eynen ring
Und weynten seer umb den jüngling.
Die waltgöttin und feyen all
Klagten in sehr. Inn gleichem fall
Halff in auch klagen die Echo;
1230 Dann sie was seines todts nit fro.
Als sie in yetz wolten begraben,
Do theten sie keyn leib mehr haben;
Dann er verkert was an der stund.
Eyn schöne weisse blüm begund
1235 An seiner stadt herfürher gohn,
Mitten eyn gelber butzen schon,
Die man noch die keßblumen nent,
Von schön junckfrawen wol erkennt.
Also Narcissus nam sein end.

Cap. 21.

Von dem fest Bachi, deß weinsgottes, wie Pentheus eyn mißfallen ab solchen truncknen meginn hatt, wirdt also von dem dullen volck umbracht. Auch von dem Tyresia dem weissagen und Pentheo. [Ovid 3, 511—558.]

- 1240 Lyriope furt grosse klag,
Das Tyresias der weissag
Irs sons halben so wor hatt gseyt.
Sein kunst erschall yetz weit und breyt,

*

1) Narcissus stirbt und wirt zu eyner blumen.

- All welt gleubt seinem sagen bald ;
 1245 Doch eyner sich im wider stalt,
 Derselbig was Pentheus gnant,
 Eyn frecher man, so wont im landt.
 Sein vatter was gnant Echion,
 Do ich vormals thet sagen von,
 1250 Deß starcken schlangen kinder eyn,
 Welche legten den ersten steyn
 An der mechtigen stadt Thebas.
 Pentheus Echions sun was,
 Derselbig achtet auff keyn gott
 1255 Und trieb mit Tyresia spott.
 Er sagt: 'Wie darff eyn alter blinden
 Sich deß warsagens underwinden,
 Das er sich meynt der sach sein weiß !'
 Do antwort im der alte greiß:
 1260 'Nim war, eyn newer gott wirt kommen.
 Weren die augen dir benommen,
 Damit du in nit möchtest sehen,
 Fürwar dir möcht nit baß beschehen.
 Bachus ist diser gott genant,
 1265 Sein mutter elend ward verbrant,
 Eh sie in vol trug an die stadt.
 Jupiter in getragen hat
 Biß an die stadt seiner geburt.
 Derselbig gott yetz kommen wurt.
 1270 Ich sag dir, wo du in verschmochst
 Und in nit ehrwirdig empfochst,
 So solt du entlich von mir wissen,
 Du wirst zû kleynen stücken grissen,
 Dein gantzer leib durch alle end
 1275 Ja von deinr eygnen mutter hend
 Und auch von andrer weiber rott,
 Welche nachfolgen thun dem gott.
 Dann wirstu gwißlich glauben dran,
 Das ich blinder gesehen han.'
 1280 Pentheus zuckt sein hand geschwind,
 Schlag Tyresiam an den grind.

- Solcher streich an im ward gerochen ;
 Dann als der weissag hatt gesprochen,
 So kam des weines gott gefaren. 1)
 1285 Im folgten nach vil grosser scharen,
 Das landtvolck alles samem gleich
 Folget im nach, arm und auch reich.
 Die alten leitt mit sampt den jungen.
 All samentlich ruffen und sungem 2)
 1290 Über das grün und schon gefild,
 Als werens gwesen taub und wild,
 Gleich den geysteren ungeheur.
 Sie trugen fleyten und tampeur,
 Vil busaunen und hörner lang,
 1295 Damit das volck des weins gott sang.
 Aber Pentheus gwan verdrus 3)
 Ob defß volcks singen tiberus,
 Er schrey: 'Ir narrechtigen knecht,
 Welche sind von notern geschlecht, 4)
 1300 Was tobsucht hat euch doch umbgeben,
 Das ir fürend eyn semlichs leben?
 Wer wircket an euch solche macht,
 Das ir fürt eyn semlichen bracht
 Und grüne krentz von laub thund tragen,
 1305 Das doch nit dient zü streit noch schlagen?
 Ir schreiend wie die truncknen weib
 Und gehnt inn gfencknis ewre leib
 On streit und schlagen, wie man sicht.
 Vil baß zem euch eyn manlich gschicht,
 1310 Das ir inn harnasch an wern thon
 Und trügen helmlin also schon
 Uff ewern heuptern, wie gebürt.

*

- 1) Beschreibung der bruderschaft Bachi.
- 2) Die vollen bruder fahen allwegen zuerst an toben und schreien, lohnt sich beduncken, ir weiß gefall aller welt.
- 3) Pentheus strofft die vollen tollm bruder.
- 4) Hie meynt der poet den wurm, welcher von Cadmo umbracht, von welches wurms gebeyn diß volck sein ursprung hat.

- Solchs an euch mehr geprisen wütd
 Dann dise laubkrentzlin so grün.
- 1315 Bedenckent ewer manheyt kün
 Und von wem ir doch sind geborn,
 [35a] Als von dem schlangen, der zuforn
 Gar manchem man das leben nam,
 Do man über sein brunnen kam!
- 1320 Nun sind ir doch all streitbar leut,
 Das man euch kent inn landen weit.
 Wie wolten wir immer verkiesen,
 Soln wir inn unser stadt verliesen
 Thebas den ritterlichen namen,
- 1325 Wie man uns dann erkent alsamen!
 Jetz komment ir der welt zü spott;
 Ir habt eyn [gar] schemliche rott,
 An ewrem leib ir gantz bloß sind. ¹⁾
 Auch ewer hauptman ist eyn kind
- 1330 Und weyst gar nichts von keym anschlag,
 So in inn streiten fürdren mag.
 Er hat auch streits gelernet nicht, ²⁾
 Wiewol er unser stadt versicht;
 Für das helmlin hat er uffstohn
- 1335 Von rebenlaub eyn krentzlin schon. ³⁾
 Eyn pfelline wott er [an]treit,
 Daruff mit golt künstlich ist gnet,
 Das er an stadt eyns bantzerkragen
 An seim leib unverschampt thut tragen.
- 1340 Eyn semlichs ich sich disen tag;
 Doch wenn ir folgten meyner sag
 Und wend euch sein nit nemen ahn,
 Ihn zu zwingen ich understahn,
 Daß er mir sagen muß gantzlich,
- 1345 Welchs gschlechts und lobs er rüme sich

*

- 1) Unschamhaft seind die trunckenen.
 2) Sindt weder zu schimpff noch zu ernst nutzlich.
 3) Truncken leut kindisch, weibisch, narrecht, achten keyner un-
 manlichen that.

Und was do sei sein bgangenschafft.
Dahin bring ich ihn durch mein krafft.'

C a p. 22.

Bachus erhört die wort Penthei, gebeut in gefenglich anzunemen und für sich zu bringen. Pentheus wirt von seiner eygnaen mutter und schwestern elendiglich zerrissen. [Ovid 3, 562—571. 701—733.]

Als Bachus die verächtlich redt
Von Pentheo vernommen hett,
1350 Gebot er eilens seinen knechten,
Daß sie Pentheum für in brechten
Schentlich gefangen und gebunden.
All seine freund in do nit kunden
Von seinem fürnemen abwenden,
1355 Er thet den gott noch fester schenden.
Gleich eynem wasser, so sanfft geht
Und dem keyn staden widersteht,
Sobald es kompt an eynen strauch,
So laufft es erst ungestim und rauch,
1360 Dem gleichen auch Pentheus thet
Do man in seinr wort gstawet het.
Er lieff selb willig zû dem gott¹⁾
Und zû der laut schreienden rott.
Do er erhört irn grossen schall,
1365 Welcher inn dem gbirg widerhall,
Er thet gleich wie eyn stolztzes pferdt,
Das inn eyn streit hoch innher fert,
So im sein hertz inn hochmut stiget,
Wann es fast wider die leut siget,
1370 So es die peucken hat vernommen.
Pentheus was yetzund[er] kommen,
Do sein eygne mutter herlieff.
Bald sie in sach, irn schwestern rieff
Und sagt: 'Ir schwestern, habt irs ghort?
1375 Sehend ir jhenen eber dort,
Wie er verwüstet unser feld?

*

1) Pentheus wirt von der vollen tolln rott umbracht.

- Er [sol] sein zwor gebn widergelt.
 Bald sie das gret, lieffen [sie] ahn
 Pentheum, beyde weib und man;
 1380 Dann Bachus rach an im sein zorn.
 Sie hetten allesamt geschworn,
 Pentheus wer eyn eber wild,
 Niemand sach an im menschlichs bild.
 Der rew war im yetz kommen schon;
 1385 Er wünscht, daß er sein red hett glon
 Und das er der wort nie gedacht.
 Inn dem laufft her mit gantzer macht
 Seiner mutter schwester. Bald ers sach,
 Sein hend hub er ghen ir und sprach:
 1390 'Ach denck doch, daß du mein baß bist!
 Die schwester dein mein mutter ist.
 Deß solt du mich geniessen lohn!
 Sie kont sein red gar nit verstohn,
 Den rechten arm erwuscht sie im
 1395 Und reyß in rhab mit grossem grim.
 Die ander schwester kam gerant,
 Sein lincken arm sie mit der hant
 Erwuscht und riss in gwaltig rhab,
 Daß er von im vil blütes gab.
 1400 Inn dem die mutter kam herzü
 Und sagt: 'Traut schwester, also thu!
 Dann es also thut gefallen mir.'
 Pentheus bodt ir bhend herfür ¹⁾)
 Sein beyde stümpff an seinen armen,
 1405 Sagt: 'Mutter, thu dich mein erbarmen,
 Als es zü recht und billich soll!'
 Das wort hatt er nit gesprochen voll,
 Do schnit sie im sein haupt herab,
 Warffs uff; groß freud ir semlichs gab.
 1410 Do kam glauffen die alt und jungen,
 Mit dem haupt sie tantzten und sprungen,

*

1) Eyn mutter in voller weiß bringt Pentheum, iren eygenen son, umb.

Drumb das Pentheus hochmut war
Also zergangen gantz und gar.

[35b] Deshalben man noch immer seit
1415 Herlich begehnt thut sein hochzeit,
Bei Teutsch noch Welschen mangelt nit.

[36b] Das vierdt büch Ovidii von verenderung der gestalten.

Inhalt der ersten figur deß vierdten buchs
Ovidii von verenderung der gestalten.

- Von den drein töchtern Minei;
Von Thyße lieb und Pyrami,
Wie Pyramus hertzlichen klagt,
Thyße ersticht sich selb, die magt.
5 Von Veneris lieb und dem gott Marte,
Phebus wirt gestalt wie Eurinome.
Von Salmacis und Hermaphrodito,
Wie sie zwey wurdn cyn leyb hernoh.
Wie die drei schwestern gestraffet sind,
10 Werden zu fledermusen gschwind. 1)

C a p. 1.

Von den dreien töchtern Minei, wie die an Bachi fest und feier spunnen und webten, und wie eyn jede eyn sundere history erzelen thet.
[Ovid 4, 1—3. 32—42. 51—54.]

- Demnoch man alweg an dem tag
Got Bachi keiner arbeit pflag,
Niemandt dorfft spinnen oder nehen
Noch anderer weibsarbeit pflegen
5 An dem tag Bachi, deß weins gott.
Alleyn drey schwestern iren spott
Triben an semlichen feirtagen;
Dann sie all drey ir arbeyt pflegen,
Ja alleß, das sie z schaffen hetten.
10 Sye spunnen, wepten und auch neten
Und werckten all drei unverholen,

*

1) Holzschnitt 10: An einem fließenden brunnen mit der inschrift FONS NIN[I] liegt Pyramus, das schwert in der brust; Thisbe eilt klagend auf ihn zu; im hintergrunde der löwe.

Sie reinten und zeiften die wollen.

Eyn unter ihn sagt: 'Schwestern min,
Domit uns die zeit gang dohin,

15 Eyn jede etwas frembds thu sagen,

So sich vor langem zu hat gtragen.'

Die ander sprach: 'So fah du ahn!

Dir nach wend wir unser redt han.'

Sie sagt: 'Das sol von mir geschehen.'

20 Domit ließ sie ir spindlein threhen

Und zog meisterlich iren trot.

Sie sagt: 'Merckt, mein redt also sthot.

[37a] Als, was ich euch wirdt zeigen ahn,

Sond ir für keinen traum nit han.

25 Ich sag euch von der maulber, daß

Sie vormals gantz weisser farb was

Und woher kum ir farb so roth,

Das sie so schwartz an dem baum stoth,

Wie man sie sicht zu diser stundt

30 Und aller welt inn gmein ist kunt.

Cap. 2.

Von der traurigen lieb Thiße und Pyrami, von irer nechtlichen flucht
und erbermlichem endt. [Ovid 4, 55—108.]

'Es hat gewont zu Babilon

Eyn jüngling auß der mossen schon,

Der hies mit namen Pyramus.

Auch was eyn junckfraw überaus

35 An schön und junckfreilicher tuget,

Dergleich man nit fand irer juget;

Thiße was der junckfrawen nam,

Ir schön die junckfrawen alsam

Fürtraff inn Babilon der statt.

40 Dise Thiße ir wonung hatt

Zu nechst an dem haus Pyrami,

Nichts dann eyn wandt thet scheiden sie.

Cupido hatt die zwey verwunt

Mit seinem gschoß inn hertzens grunt,

45 Die noch beywonung semlichs macht.

- Doch ward auff sie mit fleiß geacht
 Von iren eltern beider seit,
 Daß sie beide zu keiner zeit
 Zu red noch gsprech nit mochten kummen.
- 50 Doch ward ir keim die lieb benummen,
 Dann sie mit wincken und mit deuten
 Ir lieb übten zu allen zeiten.
 So mehr man hüt auff sie thet han,
 Jhe mehr inn ihn die liebe bran.
- 55 Zuletst fanden sie doch eyn list,
 Dann liebe nichts verborgen ist.
 Zu obrist inn dem hauß eyn spalt
 Fundens inn eyner wandt gar alt.
 Zu der wandt sie oft kleglich redten
- 60 Und ir klagend gsprech mit ir hetten.
 So eyns auff jener seiten stundt,
 Mit der wandt zu reden begundt:
 'Ach du verfluchte wandt so alt,
 Wie übst du mit uns deinen gwalt!
- 65 Ach detest du uns nur die gnod,
 Das wir beid unser mündlin rott,
 Freundtlich zusammen möchten fügen!
 Daran wolten wir uns genügen.
 Jedoch so dancken wir dir fast,
- 70 Das du uns weg gegeben hast,
 So das wir heimlich inn der stillen
 Oft mögen reden unsern willen.'
 Also die liebhabenden zwey
 Freundtlich redt übten mancherley.
- 75 Oft klagt Tyfabe inn grossem leid,
 Das ir benommen wer die freid,
 Das sie sich nit noch irem lust
 Möcht schmucken ann deß jünglings Brust.
 Dem gleich fürt auch Pyramus klag.
- 80 Diß triben sie eyn gantzen tag,
 Biß daß hertrang die finster nacht,
 Welch ires gsprechs eyn entschafft macht.
 Dann schieden die zwey lieben hertzen

- Von nander gar inn großem schmerzen,
 85 Wunschten eynander alle freid,
 Den künfftigen tag machtens bscheid
 Wieder zu kummen an das ort,
 Do hort lieb von lieb freundlich wort.
 Zuletst das unsteth falsche glück
 90 Ihn beiden legt schmeichende strick,
 Also das sie noch der flucht trachten.
 Eyn satten bscheid mit nander machten,
 So jetz die nacht des tages schein¹⁾
 Vertrungen het, wolten sie sein
 95 Beid sam bereit hinaus zu ghon
 Zu eynem walt, darbei thet sthon
 Der brun Nini mit lust erbaut,
 Von beumen umbwachsen und gstaud.
 Eyn maulberbaum vol frucht thet sthon
 100 Und bschattet disen brunnen schon.
 Als nun der mon am himel stundt,
 Tyßbe inn liebe hart verwunt
 Macht sich auff heimlich inn der still,
 Verließ ir hauß und hüter vil,
 105 Öffnet die thüren und die schloß,
 Das sie macht kein gretsch noch getoß,
 Kam zu dem schönen brunnen kül,
 Deß quellen durch ir starck gewül
 Erklungen inn dem grienen walt.
 110 Tyßbe hatt freiden manigfalt,
 Wann sie ann irn jüngling gedocht,
 Der hut halb noch nit kummen mocht.
 Der mon schein aus der mossen hell;
 Tyßbe der junckfraw ungefel
 115 Wolt sich jetz nehern scharpffer weis.
 Irs jünglings wartet sie mit fleiß;
 Wie sie jetz noch imm wunschte dick,

*

1) Tysbe ursach groser lieb eilt bei finster nacht on alle forcht gen waldt, entsetzt sich nicht vor den ungeheuren thiern noch andrem ungefel.

- So sicht sie umb sich eynen blick.
 Do kam eyn starcker lew her prauschen,
 120 Thet durch den waldt gar feindlich rauschen.
 Die junckfraw sein schweißigen gûl
 Ersach, dardurch inn schrecken fûl.
 [37b] Sie stund uff, flog davon behend
 Und ließ do fallen ir gebend,
 125 Verborg sich inn den dicken strauch. 1)
 Der lew nach seiner art und brauch
 Vil wilder thier zerrissen hatt
 Und jetz von speiß was worden satt,
 Begert zu trincken; demnach fand
 130 Er der junckfrawen schon horband,
 Damit schertzt er nach seiner art,
 Welchs von seim maul gantz schweyssid ward.
 Demnach kart er wider gon wald.
 Gleich darnoch kam der jûngling bald,
 135 Deß lewen fußtritt er do fand,
 Dobei jungfrawen Thißebe gwand
 Mit blût bemôßget und besprengt.
 Das ihm sein hertz dermassen krengt,
 Uff im selb mocht er nit mehr stehn;
 140 All sein krafft thet im gar entgehn.

C a p. 3.

Von der kleglichen klag Pyrami, als er vermeint, sein junckfraw wer
 von dem lewen umbracht, auch wie Pyramus und Thißebe ir end na-
 men. [Ovid 4, 108—166.]

- ‘Thißebe sich an verborgner stadt
 Sich dise zeit enthalten hat.
 Pyramus furt eyn hertzlich klag,
 Der junckfrawen lieb er erwag
 145 Und rufft ir wol zû tausent mol,
 Sein hertz was alles unmûts vol.
 Er sagt: ‘Ach, soll ich an deim todt
 Schuld tragen, so wil ich die not

*

1) Thißebe fleucht die zukunfft des lewen.

- Mit gleichem schmerzen dir bezalen.
 150 Weh mir, der unseligst ob allen!
 Ach das ich dich alleyn hab glon
 Bei finster nacht all her zû gohn
 Und dich inn der thier gwalt lohn kommen,
 Welche dir hand dein leben gnommen!
 155 O Thißebe, ausserweltes hertz,
 Warumb hab ich nit solchen schmerz
 Für dich gelitten an der stund!
 Ach du meinr höchstn freyden bund,
 Sol mir dein zierlich schone gstalt
 160 Genommen sein durch thieres gwalt,
 Das muß ich kleglich klagen immer,
 Ja frölich mag ich werden nimmer.
 Ach das eyn lew jetz an mich kem¹⁾
 Und mir mein elend leben nem,
 165 Damit ich gleicher gstalt mit dir,
 O Thißebe, umb thet kommen schier!
 Ei, warumb wünsch ich mir den todt?
 Die wal inn meinen henden stoht.
 Ich mag doch nemmen oder geben
 170 Mir selb den todt oder das leben.
 Als er im semlichs fürgebildet,
 Die gbend, so von dem lewen wildt
 Zerrissen warn mit blüt bemaßt,
 Pyramus fleissig zû im fast.
 175 Er küst das blüt mit seufftzen schwer,
 Zu sterben was all sein beger.
 Er schrey: 'O Thißebe, ich solt dich
 Vor leyd bewart hon; so bin ich
 Eyn ursach an deim grossen leyd.'
 180 Damit zog er auß seiner scheyd
 Das schwert und satzt das an sein Brust,²⁾
 Fiel darinn. Durch sein leib es wuscht,

*

1) Hulf durch den todt suchen ist eyn hart ding.

2) Pyramus ertot sich selb von wegen seiner liebsten jungfrawen,
 welche er vermeynt von dem lewen zerrissen sein.

Das blüt von seinem hertzen schoß,
 So das es macht eyn lach so groß,
 185 Davon deß baums wurtzlen und graß
 Gently mit blüt besprützet was.
 Der grimme tod ernstlich mit im rang.
 Inn dem die junckfraw daher trang.¹⁾
 Der mon scheyn hell; bald sie erblickt
 190 Den jüngling, sie on moß erschrickt
 Und meynt, der lew wer noch zugegen.
 Inn dem thut sich Pyramus regen
 An seinem schwert. Erst in erkant
 Die junckfraw, sich bald zü im want,
 195 Findt ihn ligen imm blüt gantz rodt
 Und garbei inn der letzten not.
 O grosser jamer, grausam schmerz,
 So ir durchtrang ir miltes hertz!
 Sie schrey kleglich: 'Mort über mort,
 200 O Pyramus, mein höchster hort,
 Ach soll ich dich inn solchem leiden
 Sehen, das wil mein hertz durchschneiden.
 Weh mir der jämerlichen not!
 Weh mir, ich trag schuld an deim todt.
 205 Weh mir, das ich ye gboren ward,
 O du mein liebster jüngling zart!
 O ir edlen waltfogel kleyn,
 Kompt, helfft klagen den liebsten mein!²⁾
 Du wald sampt deinem laub und graß,
 210 Ach loß dich auch erbarmen das,
 Dieweil ich yetz nit haben mag
 Das volck, so sich erbarm meinr klag!
 Thisbe gebar so gantz kleglich,
 Ir har raufts auß gar jemerlich,
 215 Die hend sie fast winden begund,

*

1) Die wurzel des baums wirt genetzt von dem blut Pyrami. Thisbe komt wider zu dem brunnen, findt ihren liebhaber inn letzter not mit dem todt ringen.

2) Thisbe klagt schmerzlich iren allerliebsten Pyramum.

Sie küßt im sein augen und mund
 Darzû sein tieffe wund so groß,
 Daraus das blût so reulich floß,
 Wólchs sie mit ihren zehern mehrt,

[38a] So sie auß iren augen rört.

Sie sprach: 'Pyramus, höchste kron,
 Wilt mich elende hie verlohn?

O Pyrame, sich an die bdriebt
 Thißebe, so dich hertzlichen liebt!'

225 Alsbald der jüngling solche wort

Von Thißebe und den namen hort,
 Eyn wenig er sein haupt auffricht,
 Sein hertzliebste kleglich ansicht,
 Demnoch er seinen geyst uffgab

230 Und von der welt thet scheyden ab.

Thißebe sagt: 'O Pyrame mein,
 Jetz wirt dein rechte trew mir schein.
 Mein lieb hat dich bracht umb dein leben,
 Darumb ich dir zu pfand wil geben

235 Billichen auch das leben mein,
 Das muß mit deinem beschlossn sein.

Und wie du dich mit eygner hand
 Selbst hast gebracht inn todes band,
 Also wil ich mit meinen henden

240 Mein bdripte seel deiner nachsenden.

Dann uns mocht scheyden nie keyn not,
 Biß das der herb und bitter todt
 Durch seinen gwalt solchs understund.

Ich aber wer im solchen bund,

245 Dann ich wil sein dein weggefert

Inn grimmem, bitterm todt so hert.
 Drumb, o ir gött, gebeten seind, ¹⁾

Helffent, das unser beyde freind
 Uns zammen legen inn eyn grab

250 Zû diß maulberbaums wurtzel nhab,
 Damit sein weisse frucht forthin

*

1) Was die jungfraw von den gottern begert.

- Gantz blütrodt muß geferbet sin
 Zum zeychen, das von unserm blüt
 Sich des baums wurtzel düngen thut!
- 255 Alsbald sie semlichs hatt geredt,
 Sie inn das scharpff schwert fallen thet,
 Und ward das milt junckfrewlich hertz
 Durchstochen gar mit grossem schmerz,
 Lag also lieb auff lieb verscheyden.
- 260 Das blüt lieff von in allen beyden
 Zû diß maulberbaums wurtzel nab,
 Der wurtzeln solches düngen gab,
 So das sein weisse frucht geschwindt
 Mit blüt geferbet worden sindt
- 265 Von lieb und liebes blüt so rod.
 Die götter theten in die gnod,
 Das in nach irem willen gschach.
 Sie wurden auch beydsam hernach
 Under den baum zusammen graben.
- 270 Hie sond billich mittleiden haben
 All, die inn liebe sind ergeben,
 On falsch nach rechter liebe streben
 Und bdencken dise liebe steht,
 Die biß inn todt geweret het.
- 275 Also die frucht des baumes zwor
 Sicht man noch jerlich offenbor
 So gantz blütrodt, gesafftet gar
 Von hertzenliebes blüt blütfar.'

C a p. 4.

Die ander schwester erzalt auch eyn histori von Venere und Marte, wie die beyd durch Vulcanum mit eynem netz zusammen verknipff warden und aldo inn dem ehebruch von allen götteren gesehen wurden. [Ovid 4, 167—189.]

- Die erste schwester sagt nit mee,
 280 Do fing an die Leucothoe
 Und ließ zû thal ir spindel kleyn,
 Der folgt eyn fad von wollen reyn.
 Sie sprach: 'Merckt uff, ich wil euch sagen,

- Wie Phebus liebe hat getragen.
 285 Dieselb sein lieb entsprang darus:
 Do Mars, deß kriegs gott, bült Venus,
 Inn eym heling die lieb geschach.
 Phebus der sonnen gott das sach,¹⁾
 Gieng schnell, sagts irem man getrot,
 290 Sie beyd zu fahen gab er rodt
 Vulcano, der Veneris mann,
 Welcher so gar inn zorn erbrann,
 Vor leyd empfiel im hamer, zang.
 Er stund verirt, bedocht sich lang,
 295 Wie er möcht schmiden durch sein list ;
 Dann er deß schmidens eyn gott ist.
 Zülest schmit er eyn langen trot,
 Verfügt in starck zusam mit lot,
 Eym netz und wiltgarn macht ers glich
 300 Von messin treten gantz künstlich,
 Die warn vil reyner dann eyn har.
 Vor reyne wars unsichtbar gar,
 Das reyn spinnwep, so sommers zeit
 Imm graß uff grünen wisen leit,
 305 Welchs oft so reyn ist, wie ich sag,
 Das menschlichs aug kaum sehen mag ;
 Diß spinwep gleicht sich wol dem garn.
 Vulcanus thets nit lenger sparn,
 Er gieng und stalt sich uff die warte,
 310 Verzoch, biß Venus kam mit Marte,
 Ir heymlich lieb mit im begieng.
 Imm schloff er sie beydsamen fieng,
 Verstricket sie beynander gar.
 [38b] Demnach rufft er den göttern dar²⁾
 315 Allen in gemein, das sie sein frawen
 Inn solchem ehbruch möchten schawen.
 Bey dem gott Marte lags verstricket
 Und mit dem reinen netz verwicket.

*

1) Der sonnen ist nichts verborgen.

2) Venus und Mars kummen vor allen götten zu gspot.

Die götter gmeinlich all do stunden,
 320 Etlich do zu sagen begunden:
 'Wer wolt doch nit die gfar besthon,
 Das ihn auch Venus liebt, die schon!
 Mancher wunscht, das er solcher ggestalt
 Gefangen leg inn liebe gwalt.
 325 Die andren triben iren spott
 Lang mit Marte, daß krieges gott,
 Wiewol mancher auch gern die schmoch
 Gelitten hett, das ihn hinoch
 Venus auch het zum bulen gnummen.
 330 Die redt-zugen sie lang herummen
 Im himmel an der götter schar,
 Welchs den zweyen fast spötlich war.

C a p. 5.

Phebus wirt durch anschickung Veneris inn grosser lieb entzündet gegen eyner junckfrawen Leucothoe. Also sich Venus an Phebo rach, darumb er iren ehebruch vermeldt hat. [Ovid 4, 190—203. 209—211.]

'Venus die wolt semliche schmoch
 An Phebo dem got rechen hoch,
 335 Welcher sie dann verrhoten hat.
 Sein hertz entzund sie an der statt,
 Das es an brinnen fing on moß,
 So das er gwan eyn liebe groß
 Schmerzlich noch eyner maget schon.
 340 Was hilfft dich, Phebe, sag mir ahn,
 Dein herlich schöne und geberdt,
 Darzu dein liechten augen wert?
 Dann du jetz selb auch bist entzündt
 Von eyner magt schöne gantz gschwind,
 345 Wiewol du vormals feurin bist
 Und leuchst der gantzen welt all frist.
 Dein angesicht wirstu wenden rumb
 Und dich allnthalben sehen umb
 Noch eyner maget seuberlich,
 350 Die wirt mit lieb entzünden dich.
 Du wirst des morgens eh auffghon,

- Dann du andre mol bist gewohn,
 Damit du die magt sehest gnug;
 Auch gest du speter an dein rug.
 355 Drumb der kurtz winterkalte tag
 Wirt lenger werden, wie ich sag,
 Dieweil du später underghest,
 Domit du die magt lang gnug sechst.
 Dein glantze farb wirt dir entweichen,
 360 An dein lieb wirst du gantz erleichen,
 Das all welt sagen wirt davon,
 Dein schwester, welches ist die mon,
 Hab iren schein gebreit für dich
 Zwischen der welt, so das man sich
 365 Deines scheins nit gebrauchen mag;
 Wie dan thut gschehen manchen tag
 Das dich dein schwester überzicht,
 Das man auff erdt dein schein nit sicht.
 So hat die liebe dich geschwacht
 370 Und, wie man sagt, zu nichts gemacht.
 Also Phebus bezwungen ward
 Von eyner magt inn liebe hart,
 Die hieß wie ich Leucothoe,
 Ir mutter hies Eurinome.
 375 Der junckfrawn schöne was erkant
 Gantz weit und breit durch alle landt.
 Die mutter auch inn schön und zier
 Weit traff den andren weibern fir,
 Jedoch die tochter an ir schön
 380 Der müter gantz weit vor thet ghen.
 Phebus gantzlich kein frist mehr het,
 Dieweil Venus ir hilff dar thet.
 Also ward Phebus gar behafft
 Inn liebesbrunst inn solcher krafft
 385 Und liebet die magt heftigklich,
 Wiewol er nit gab z kennen sich.

C a p. 6.

Wie Phebus ann sich nam die gestalt Eurinome, der mutter Leucothoe,

kumpt also zu der tochter, welche er schwechet. Leucothoe wirt von irem vatter lebendig begraben. [Ovid 4, 214—233.]

‘In den liechtenden western angen,
 Do uns bedunckt der himel hangen
 Hernider gar biß auff die erd,
 385 Doselbs werden der sunnen pferdt ¹⁾
 Auff eyner wisen außgesetzt;
 Doselbs jedes sein futter etzt
 Und ruwen do die gantze nacht.
 Inn der zeit Phebus sich bedacht,
 395 Wie er seinr lieb möcht geben statt.
 Zuhandt sein gestalt verwandelt hatt
 Und sich dermoß gentzlich verwildet,
 Sein angesicht und leib verbildet, ²⁾
 Als wann er wer Eurinome,
 400 Eyn mutter der Leucothoe.

Er fugt sich baldt zu irem gmach
 Bey finster nacht, doselbst er sach
 Zwölf schöner junckfrawn bey ir dinnen
 [39a] Beim liecht an iren rocken spinnen.

405 Phebus zu der junckfrawn sagt:
 ‘Ach du mein tochter, schöne magt,
 Das ich dich find, ist mir eyn freudt.’
 Demnach er zu den mägten seit:
 ‘Ir junckfrawn, ziecht hin inn gmein!
 410 Ich hab mit meinr tochter alleyn ³⁾
 Zu reden; darumb ich nieman
 Auff erden sunst mag bey uns han.’

Die junckfrawn gingen ir stroß,
 Phebus entdeckt sein liebe bloß,
 415 Sagt: ‘Junckfraw, wer meinst, der ich sey,
 So dir so noch thu sitzen bey?
 Ich bin, der misset das gantz jar, •

*

1) Wo der sunnen pferd futer nemen.

2) Die liebe betort den gott der sunnen, das er weibsgestalt an sich nimpt.

3) Junckfrawn zimpt nit allein zu sein.

- Ich bins, der all ding sicht fürwar,
 Als, das der himmel schleußet umb.
 420 Der gantzen welt inn eyner summ
 Bring ich der liechten sunnen schein,
 Bin auch der, so dich liebt allein.
 Under der gantzen welt junckfrawen
 Ich nie kein liebri an thet schawen.⁷
 435 Bald die junckfraw Phebum erkant,
 Fiel ir die spindel aus der handt, ¹⁾
 Auch die kunckel zun füßen nider.
 Phebus thet sich verwandlen wider
 In sein vorig gottliche art,
 430 Das hauß gantzlich erleuchtet wardt.
 Die magt die schonheyt sah ann im,
 Drumb schrey sie leiß mit kleiner stimm.
 Sein will der ward an ir volnbracht,
 Wie er im wünschet und gedocht.

C a p. 7.

Leucothoe wirt von irer vertrauten gespilen Clycie verrhoten, welche
 auch vonn Phebo geliebt wardt. [Ovid 4, 234—255.]

- 435 'Die junckfraw domals hat eyn gspil,
 Dern sie vor andern treuwet vil.
 Derselben was die handlung leyt,
 Darumb sies baldt dem vatter seyt, ²⁾
 Wie das sein tochter gschwechet wer.
 440 Der vatter sich deß bkümert sehr,
 Inn großem zorn er wüten thet,
 Die tochter stalt er baldt zu redt,
 Das sie sagt, wie es wer zugangen,
 Als sie Phebus erstlich umbfangen.
 445 Die tochter kont im nit verjehen,
 Das wider irn willen wer gschehen
 Oder mit willen. Drumb sie wardt
 Von irem vatter gestroffet hart,

*

- 1) Leucothoe ergibt sich mit wenig geschrey.
 2) Lieb mag nit hilf haben.

- Der begrub sie lebendig behend. 1)
- 450 Phebus bald kam, inn zorn erbrent,
Den vatter mit seinr hitz durchschein,
Das im sein gantzer leib zerkein.
Sein schein gieng so starck durch den lufft,
So das daß grab gewan eyn klufft,
455 Darin sein hertzlieb lag begraben,
Domit sie otum möcht gehalten.
Dann Phebo umb eyn solche sach
So leid und leider nie geschach,
Seit im umbkam sein liepster son,
460 Der die welt umbracht, Phaeton.
Phebus versuchet oft und dick,
Wie ers erlöset von todes strick,
Und schein mit gantzen krefft dar.
Das aber als verloren war;
465 Dann sie bedempffet lag und kalt
Jetzunder an des todes gwalt;
Drumb mocht nit helfen, was er thet.
Phebus besprenget an der stett
Das grab, darin die liebste sein
470 Lag, mit starckem himlischem wein
Und sagt: 'Wie tieff du ligst begraben,
So solt du dannoch die krafft haben,
Das dein rauch gang in himel ho
Und ihn die götter riechen do.' 2)
- 475 Zustundt der wein und himlisch tranck
Tieff zu ir inn die erden sanck.
Also wuchs von der leich zustund
Eyn starcke rüten aus dem grunt,
Welche noch jetz bei unsern tagen
480 Den wirrauch auff die erdt thut tragen,
Mit dem man allen göttern gar
Opfferen thut inn gmeiner schar.
Daran brüfft man der warheytt schein,

*

1) Leucothoe wirt lebendig begraben.

2) Woher der wirrauch erstlich kummen.

Dann noch der wirrauch von dem wein
 485 Den namen hatt zu unser zeit;
 Kumpt von der magt, so im grab leit.

C a p. 8.

Clycie wirt von Phebo verlassen; sie sicht im senetlich mit grossem kummer noch, wirt also inn eyn wegweiß verwandelt. [Ovid 4, 256—270.]

‘Der sach auch Clycie entgalt;
 Dann Phebus schied sich von ir bald
 Und kam auch niemmer an ir beth,
 490 Darumb das sie ihn gmeldet hett.
 Dann sie das hatt auß eifer gthon,
 Drumb starb Leucothoe die schon
 Und ward gantz lebendig vergraben
 Vom vatter, wie ir vor ghört haben.
 495 Als sich nu Phebus schiedt von ir,
 Bedocht sie das leid für und für.
 Von solchem kummer, leidt so groß
 [39b] Ward sie bedrűbt űber die moß;
 Sie fieng an schwinnen wie der schne,
 500 Keyn speis noch tranck sie brauchet meh
 Und saß also eyn gantzen tag
 Und furt eyn jemerliche klag.
 Fűr essen, speis und ir getranck
 Beschawet sie der sonnen gangk,
 505 Ir augen sie davon nit went,
 Das ir geműt sich darnach sent.
 Also sass sie gantz witzen ahn
 Und gaffet nur die sonnen an,
 Biß ire fűß an boden unden
 510 Starck inn die erd haften begunden,
 Wuchssen mit wurtzeln inn die erden.
 Clycie bald eyn blűm thet werden,¹⁾
 Die weder braun noch rotfarb ist,

*

1) Clicie wirt inn eyn blum verkert, welche man noch sonnwirbel oder wegweiss nennet.

Doch vil farben mit blaw vermischet
 515 Und ist solsequium genant,
 Heyßt wegweiß weit durch alle landt.
 Dann wo nach geht der sonnen schin,
 Do wendet sich die blümen hin,
 Und wann die sonn zû thal geht wider,
 520 So sincket auch die blüm darnider.
 Die nacht sie gantz verschlossen steht,
 Bisß die sonn widerumb uffgeht.
 Also liebt noch die blüm lieblos,
 Den sie imm leben klagt on moß;
 525 Und die vor was eyne frewlin schon,
 Ist jetz eyne blüm, thut imm feld stohn.'

C a p. 9.

Von Hermafrodito unnd Salmace, wie Hermafroditus inn eyne weib verkert ward, und doch mannes natur auch behielt. [Ovid 4, 271—319.]

Alsbald nun dise red volbracht
 Leucothoe oben gedacht,
 Do nam es sie alsamen wunder
 530 Sonder eyne, die was darunder;
 Die sprach: 'Die ding seind all mütlich;
 Dann alles, deß die götter sich
 Annemen, das muß für sich gohn.'
 Wiewol sie sagten vil davon, 1)
 535 Vergassen sie gott Bachi doch
 Und thetten yn verschmohen noch.
 Die dritte schwester hieß mit nam
 Alcithoe, deren gezam
 Zu sagen auch eyne neue geschicht.
 540 Zu weben was ir arbeit gricht,
 Sie schoß ir schifflin durch das wep
 Und sprach: 'Merckt uff! Dann ich anheb
 Zu sagen von deß brunnes sot,
 Welcher nit weit von hinnen stohet,

*

1) Also auch wir, die christen genent, sagen viel von göttlichen zeychen, bessern uns doch wenig.

- 545 So man wil gehn inn grünen walt ;
 Er ist nit gar zû warm noch kalt.
 Welchs mensch darinnen baden thut,
 Gewint bald weibs und mannes müt,
 Also das es wirt weib und man.
- 550 Wie aber der brunn die krafft gwan,
 Wil ich euch sagen sonder lügen. 1)
 Eynsmals, als die waltfeyen zugen
 Inn obgemelten wald so fin,
 Do empfieng Venus die göttin
- 555 Eyn kindtlin von Mercurio
 Inn eyner klauf dem berg gar noh.
 Das kint war also schöner gstat,
 So das man mocht abnemen baldt,
 Das es von eyner göttin was.
- 560 Zu wandren liebt im über d maß
 Uff bergen, wassern und imm thal,
 All landschafft sucht er überal.
 Eynsmols er von der sonnen was
 Gantz müd, hitzig und darzû laß
- 565 Und kam zu disem brunnen gangen,
 Zu trinken stund als sein verlangen.
 Nun hatte eyn wassergöttin
 Gar lange zeit gewonet inn
 Disem brunen so wundersam,
- 570 Salmacis was der göttin nam. 2)
 Keyn lust sie zû dem weydwerck hatt,
 Sonder sass allweg an der stadt
 Bei disem brunnen nacht und tag.
 Zu baden, weschen sie stets pflag,
- 575 Allweg flacht und kempt sie ir har
 Ob disem lautern brunnen klar,
 Ir scheytel legt sie nach der richt,
 So das daran keyn hor felt nicht.
 Sie sach bald inn dem brunnen kalt,

*

1) Eyn andre fabel.

2) Salmacis eyn wassergöttin.

- 580 Was ir manglet an irer gestalt,
 So thet sie an ir wenden das.
 Jetz satzt sie sich inn grünes gras,
 Dann lag sie nider inn den klee;
 So sie dann nit mocht ligen meh,
 585 Sprang sie bhend inn das wasser nider,
 Mit lust so schwam sie hin und wider
 Und wusch ir zarten glider weiß;
 Das was all ir arbeyt und fleis.
 Die göttin inn den blümen sas,
 590 Do der jüngling dar kommen was.
 Als sie den jüngling erstlich sach, ¹⁾
 Heymlich sie zü ir selber sprach:
 'Ach, das ich solt dein eygen sein,
 Ach, das du werst das büllein mein!
 595 Salmacis was schon gantz gefangen,
 Zü dem jüngling stund ir verlangen;
 [40a] Noch wolt sie dannoch nit uffsthohn,
 Biß ir hor was geschlichtet schon.
 Sie thet sich inn eyn mantel schmucken
 600 Und schwang ir goltfarb hor zu rucken,
 Uffs aller schönest sie sich ziert
 Und gieng zum jüngling mit begierd,
 Verhofft gentzlich, sie würd im gefallen
 Für andren schönen weibern allen.

C a p. 10.

Salmacis den jüngling naked inn dem kalten brunnen anfelt; die göt
 verwandlen ire beyden leib inn eynen leib. [Ovid 4, 320—388.]

- 605 'Sie sagt: 'O ausserweltes kindt,
 Deins gleich man inn der welt nit fint.
 Das red ich mit dir sonder spott,
 Ich hab dich zwor für eynen gott.
 Dann es warlich zu wundren ist;
 610 Wann du von menschen gboren bist,
 So mag dein mutter wol von freyd

*

1) Salmacis inn grosse lieb entzint gegen Hermafrodite.

Sagen und meiden alles leyd.
 Wol der mutter, so dich erzogen,
 Wol den brüsten, so du hast gsogen!

615 Gantz selig mügen schetzen sich
 Dein brüder, schwestern, das sag ich.
 Ach, wie selig mag sein das weib,
 Der du mittheylest deinen leib
 Und deren du solt wonen bei!

620 Ich wünsch, das ich dieselbig sei.
 Sich zû, wir beyd sind hie alleyn!
 Drum sag mir, hastu anderst keyn,
 Die du liebst, so wölst nemen mich.'

Der jung knab ward sehr schammen sich,
 625 Daß er von scham ward also rodt
 Als eyn roß, die uff dem feld stoht;
 Dann er der bulschafft nie hatt gepflegen,
 Was auch inn lieb nie gfangen glegen.

Do nun sein rote farb verschwandt,
 630 Ward er noch schöner do zuhandt.

Salmacis sagt: 'Ach gûn doch mir,
 Das ich eyn kuß mög geben dir!
 Solchs möchte doch thun die schwester dein.
 Ach laß dir gfallen die bitt mein!'

635 Inn dem die göttin im thet nohen
 Und wolt mit armen in umbfohen.

Der knab der want zû rucken sich
 Und sagt: 'Weib, loß zufriden mich!
 Sonst ich mit krefftten lauff darvon

640 Und loß dich hie alleynig stohn.'

Salmacis sagt: 'Ach mein hertzlieb,
 Ich bitt, mich nit also betrüb.
 Bleib hie, ich wil von dannen keren
 Und dir dein lust keynswegs zerstören.'

645 Sie nam sich an, als wolt sie ferr
 Von dannen gehn, eilt doch nit sehr,
 Zuruck sie oft herwider sach.

Defß jüngling halb ir weh geschach,
 Sie verbarg sich hinder eyn gsteidt.

- 650 Der jüngling meynet, sie wer weit;
 Er satzt sich nider inn das graß,
 Sein schenckel er entplösset was
 Und hieng sie inn den brunnen tieff,
 Das wasser im darüber lieff.
- 655 Als er empfand, daß der schon brunnen
 So warm was worden von der sonnen,
 Do legt er als gwand von im hin,
 Zu baden hat er lust und sin.
 Sobald Salmacis das ersach,
- 660 Von liebe ir gantz weh geschach
 Ir augen leuchten ir so gar
 Gleich wie eyn liecht imm spiegel klar,
 So mans dargegen heben thut.
 Bald hinzulauffen hat sie müt.
- 665 Der jüngling dackt sein scham und sprang
 Hin inn das wasser, das es klang.
 Sein schneweis haut erausser schein
 Gleichwie imm glas das helffenbeyn,
 Auch gantz gleich eynem gilgenblat,
- 670 So scheint durch eyn geleutert spat;
 Also er auß dem wasser schein.
 Die göttin rufft: 'Nun ist er mein';
 Sie lieff gantz eilens zû im dar.
 Der jüngling was erschrocken gar;
- 675 Salmacis zog sich ab behend,
 Sprang inn das wasser gantz nackend.
 Sie sagt: 'Nun hab ich gfangen dich.'
 Wie fast er immer weret sich,
 Sie umbfieng in nach irem lust.
- 680 Wie fast sie in oft helft und küßt,
 Der jung wer ir empflohen gern;
 Er mocht sich aber nit erwern,
 So krefftig hatt sie in umbfangen
 Und umb in gwunden wie ein schlangen,
- 685 So sie eyn adler empor treyt;
 Die schlang sich umb sein flügel breyt,
 Sie hatt die füß hie, das haupt dort

Und umschlingt sich wider und fort.
 Auch gleich so eyn das kuder irret
 690 Und sich mit gantzer krafft verwirret
 Umb eyn nackend schwimmenden man,
 So daß er nirgent schwimmen kan,
 Inn solcher moß, gestalt und wiß
 Thet auch die obgmelt Salmacis.
 695 Der jüngling fast darwider facht
 [40b] Und irret sie nach seiner macht.

Sie sagt: 'O schnöder jüngling hart,
 Dein hertz das ist von steynes art.
 Dich hilfset dein sterck warlich nüt;
 700 Wie fast du dich joch werest hüt,
 So magst du nit entfliehen mir.
 Dann nit so liebs mag gschehen dir.
 Ich hoff, die gött sollen uns geben,
 Daß wir beyd hart zusammen kleben
 705 Und werd nur eyn leib auß uns beyden,
 So das uns niemants mög gescheyden,
 Ja dich von meinem leib, auch ich
 Müß wachsen ewiglich an dich.'

Sobald Salmacis semlichs redt,
 710 Die gött erhorten ir gebett.
 Sie wuchsen beyd an eynen leib¹⁾
 Beydsamen der knab und das weib,
 Als wann zwen beum von zweyen stammen
 Oberhalb dem grunt wachssen zammen,
 715 Hat doch yetzweder sondre art.
 Also die sach auch volstreckt ward,
 Das diser zammenwachssen leib
 Eyn man was und darzü eyn weib.
 Wiewol der keyns vollkommen war
 720 Noch an der natur gschaffen gar,
 Dann daß die beyden leib inn eyn
 Geschaffen warn mit fleysch und beyn

*

1) Auss zweyen leiben wirt eyn leib.

- Und war doch jedes underscheyden.
 Der jüngling inn eym solchen leiden
 725 Sein mutter Venus bitten thet,
 Daß sie das wasser machen seth,
 Welcher mensch fürbas bûd darin,
 Das es beyde natur gewünn.
 Das bschach; Venus eyn kraut nhein warff,
 730 Deß kraft und natur was so scharpff,
 Welcher man fürbas thet drinn baden,
 Der ward mit weibs natur beladen
 Und blieb doch gleich als wol eyn man,
 Wie oben ist gezeyget an.'

C a p. 11.

Die drei schwestern werden von Bacho gestrofft; ir web und garn
 werden zû weinreben, sie aber inn fledermeus verwandelt werden.
 [Ovid 4, 389—415.]

- 735 Die dritte schwester auch ir red
 Mit solchen worten bschliessen thet.
 Wie vor ghört, an gott Bachus tag
 Eyn yede irer arbeyt pflag.
 Darumb beschach durch grosses wunder,
 740 Das alle ire feden bsonder,
 So sie hatten an spindlen, weben,
 Würden behend grüne weinreben
 Mit kleynem wirbel liberal,
 Auch breyter bletter vil on zal.
 745 Die seiden, so sie trugen ein,
 Wuchssen zû treublin, gûtem wein. ¹⁾
 Also erhub sich ir unheyl;
 Noch was behalten in ir theyl,
 So in der gott wolt geben zlohn.
 750 Der tag vergieng, die nacht fieng an;
 Sobald die liecht uff wurden gzünt,
 Flohen die schwestern das geschwind
 Und suchten do die finstern steht.

*

1) Seiden unnd garn inn weinreben verwandelt.

- Eyn fell sie bhend umbwachsen thet,
 755 Das gieng umb iren leib so gar.
 Sie umbwachsen auch bhend mit har,
 Eynr yeden wuchssen flügel baldt
 Dem leder mit ungleicher gstalt,
 Gantz dünn gleich wie das web der spinnen.
 760 Gar fast zu pfeiffen sie beginnen,
 Als wann sie wolten weynen gern,
 Umb iren unfall giessen zehrn,
 Und klagten do ir jamer fast
 Durch iren grossen überlast.
 765 Sie fliehen auch mit gwalt das licht,
 Wie mann das noch von inen sicht.
 Die wüsten fledermeus ich mein, ¹⁾
 Die warn züvor junckfrawen fein,
 Die bawen noch zü unsern zeiten
 770 Ir nest und heuser zü den leuten
 Und klagen noch ir leyd so groß,
 Wie man das hört on underlos.

[42a] Inhalt der andern figur deß vierdten büchs
 Ovidii von verenderung der gestalten.

- Juno zürnt über Ino hart.
 Wie mann den weg zur hellen fart.
 Juno fert zü der hellen gschwind.
 Wie die verdampften gstroffet sind.
 5 Von der helschen Tobsucht unreyn,
 Von irem schnöden pulver gmeyn.
 Ir kindt tödt Athamas und sein weib,
 Zur schlangen wirt Cadmo sein leib. ²⁾

Cap. 12.

Beschreibung der hellen weg und steg, wie und wo sie gelegen sei.
 [Ovid 4, 432—445.]

Do man den weg zür hellen kert,

*

- 1) Fledermeus, woher die iren ursprung haben.
 2) Holzschnitt 11: Juno mit ihrem pfau steht vor dem auf-
 gesperrten höllenrachen, in welchem die drei furien, der Cerberus,
 Tityos, Tantalos, Ixion, Sisyphos und im hintergrunde Charon in sei-
 nem nachen sichtbar sind.

- Do ist ein gantz finsters gefert
 775 Gantz dunckel, rauch und immer kalt.
 An dem weg steht eyn schwartzter walt
 Gwachssen von eitrischem taxo.
 Deßselben baums safft ist also,
 Keyn lebendig geschepff das mag
 780 Geschmacken nimmer, wie ich sag,
 Es muß errotten gantz und gar.
 Die finsternus auch komt dohar,
 Daß der Stix also fast thut riechen
 Von schwebel und von bech derglichen,
 785 Eyn finster nebel daraus geht
 Auß Stix dem fluß, der nimmer steht.
 Die seelen, so darnider faren,
 Mógent sich nit darvor bewaren
 Und gehn gantz irrsam also lang
 790 An der finstre, biß sie mit trang
 Kommen, do fürt sie umb sein lon
 Hinüber der schiffman Charon. ¹⁾
 Der bringt sie über disen fluß,
 Ir keyne mag hintüber sus.
 795 Die hell leit auff eym weitem plon,
 [42b] Vil weg und steg zur hellen gohn,
 Sie steht offen an allen orten,
 Hat auch vil mehr dann tausent pforten.
 Die burg, darinn der hellen gott
 800 Pluto sein hauß und wonung hott
 Mit seinem weib, ist tieff on moß,
 Hat umb sich hohe mauren groß.
 Wie vil man immer darinn fürt,
 Dannocht sie gar nit enger wirt;
 805 Inn ir ist weite gnug allzeit.
 Gleichwie das meer auß der welt weit
 Empfacht all wasserflüs inn sich
 Und scheint doch allweg groß gelich,

*

1) Charon der hellisch schiffman, so die abgestorbnen über des hellischen fluss furt.

Das es sich nit thut überschwellen,
 810 Also die seelen inn der hellen
 Nit werden zu vil an der sommen,
 Wie vil ir immer darin kommen
 Biß an den allerletsten tag.
 Keyn fleysch noch beyn aber drinn mag,
 815 Die seelen alleyn darinn faren
 Teglichen gar inn grossen scharen,
 Eyns theyls darinn ir empter üben,
 Die andren thut ir pein betrüben.

C a p. 13.

Juno fert zû der hellen, stillet oder geschweigt Cerberum den hellhunt,
 demnach berufft sie die drei nachtgöttin. [Ovid 4, 446—456.]

Juno auff iren pfawen saß,
 820 Druff sie von himel faren was.
 Der pfaw erschwang sein starck gefider
 Und ließ sich zû der hellen nider.
 Sobald sie mit dem fuß die thür
 Anrurt, do sprang von stund herfür
 825 Cerberus der dreiheuptig hund ¹⁾
 Und grant auß seim drifachen schlund
 Dreimol. Sie winckt und stillet ihn,
 Demnach rufft sie zur pforten nhein
 Den dreien nachtschwestern inn gmein.
 830 Die schlangen schar von ir die eyn,
 Die ander kempt ir selb das har,
 Welchs nichts dann lauter schlangen war.
 Sie pfisten die alten und jungen,
 Gleich den nottern und schlangen sungen
 835 All durch eynander groß und kleyn.
 Hört den namen der schwestern eyn:
 Sie heyßt das Tödlich hertzenleidt,
 Die ander heyßt Vergessenheydt,
 Die dritt genant die Tobend sucht.

*

1) Cerberus der hellhundert mit dreien heuptern bewart die pforten der hellen.

840 Sie brauchten yetz ihr beste zucht
 Und legten ihre waffen hin,
 Empfingen Juno die göttin.

C a p. 14.

Wie die verdampften geplagt werden, und was Juno von den hellischen
 göttin begert. [Ovid 4, 457—474.]

Juno sah inn das hellisch huß.
 Do lag der arme Tityus, ¹⁾
 845 Sein fleysch von im gerissen wardt
 Von rappen und von geiren hart.
 Tantalus nit weit von im stundt ²⁾
 Inn eym wasser biß an sein mundt.
 Eyn apffelbaum voll schöner frucht
 850 Stund imm grad gegen seim gesicht;
 Sobald er darnach greiffen thet,
 So entwüschens ihm an der stet;
 Wie fast in trenget hungers not,
 Ward im doch nit der apffel rodt.
 855 Der durst in auch krencket on moß,
 Wiewol er stund imm wasser groß.
 Dann bald er deß begert zu trincken,
 So thet es ferr von ihm versincken.
 Sie sach, wie Sisyphus alleyn ³⁾
 860 Fast ringen mußt mit eym mülsteyn,
 Den mußt er weltzen uff eyn berck;
 Das war sein ewigliches werck.
 Ixion ward auch gwaltzet grimm ⁴⁾
 Wider und für mit klagens stimm
 865 Durch scharffe dorn mit grossem schmerz;
 Dann schoß er fürdan niderwertz
 Etwan eyn grossen berg zu thal,
 Er solt sein gstorben tausentmal.

*

1) Tityus, wie der gemartert.

2) Tantalus.

3) Sisyphus.

4) Ixion, welcher ist eyn bruder Athamas, der den Bachum ersog^{en}.

Als Juno seiner ward gewar,
 870 Sah sie inn grossem grimmen dar.
 Dann derselbig Ixion was
 Gwesen eyn bruder Athamas,
 Dem Juno auch vil übels gan,
 Dieweil er was der Ino man,
 875 Welche den Bachum hat erneht,
 Wie dann hie oben ist gehört.
 Sie sagt: 'Die urtheyl steht unglich,
 Weil Athamas so gantz reulich
 Thut leben oben uff der erden
 880 Und der soll also gpeinigt werden
 Inn scharpffen dornen alle frist,
 Der doch sein rechter bruder ist.'
 Juno die was ergrimpt so gar,
 Darumb gedacht sie her und dar,
 885 Wie sie sich gnugsam rechen möcht
 An Cadmo und seim gantzen gschlecht,
 Damit es gentzlich würd verderbet.
 Ir hass der war uff sie geerbet;
 Wann sie ursacht semlicher haß,
 [43a] Daß sie zur hellen kommen was.
 Den dreien schwestern sie gebot,¹⁾
 Verhieß in auch gelibt gedrot,
 Darzû bat sie sie gantz freütlich,
 Daß sie nit wolten sparen sich
 895 Und bald deß Cadmus freunden allen
 Ir hertz giessen mit neides gallen,
 Darzu mit tobsucht sie beschweren.
 Semlichs thet sie von in begeren.

C a'p. 15.

Von der hellischen Tobsucht, irer art und eygenschaft. [Ovid 4, 475—499.]

Zuhant die Tobsucht graw und bleych
 900 Der nottern giff von dem mundt streych
 Und sagt zû Juno der göttin:

*

1) Die drei schwestern inn der hellen.

- 'Du solt deiner bitt gweret sin.
 Als, deß du uns hie hast ermant,
 Das wirt von mir volstreckt zuhandt.
 905 Drumb far hin inn dein himelrich!
 Dann bei uns steht all ding scheulich,
 Keyn freyd nit bei uns wonen thut,
 Alleyn trauren und widermüt.
 Darumb far hin, biß sorgen frei,
 910 Als wann es schon geschaffen sei!
 Juno fur inn den himel wider;
 Doch eh sie inn ihrn stul sass nider,
 Ließ sie sich weschen manigs mol,
 Dann sie der helschen gatenck was wol.
 915 Der Regenbogen wusch sie schon,
 Demnach saß sie inn iren thron.
 Die Tobsucht nam zum selben mol
 Eyn blos, die fült sie blütes vol,
 Ir kleyder truffen anch von blüt.
 920 Demnach erwischet die ungüt
 Zum gürtel eyn giftige schlang,
 Die was unlüstig groß und lang.
 Die Forcht und auch der Schrecken hert
 Die waren der Tobsucht gefert.
 925 Sie kamen für Athama thür;
 Der sonnenglantz der floch vor ir,
 Dann all gscheppf scheuhen iren leib.
 Athamas sampt Ino seim weib
 Ersracken ob dem schnöden gast
 930 Und weren gern geflohen fast.
 Die Tobsucht aber ihn das wert,
 Mit iren armen stundts zerspert, ¹⁾
 Den außgang sie in leiden thet
 Mit iren schlangen, die sie hett.
 935 Die waren umb irn hals gewunden,
 Sie hatt sie jetzund uffgebunden,
 Eyns theyls ir uff den achssen lagen,

*

1) Athamas unnd sein weib werden beyd unsinnig.

Die andren giengn ir umb den kragen,
 Eyns theyls hingen ihr an der kel,
 940 Die waren sprüncklecht grün und gel.
 Sie theten ire zungen blecken
 Und spitzig auß den meulern recken.
 Das gifft ihn auß den kelen floß
 Inn der Tobsucht busen und schoß.
 945 Sie nam der nottern, warffs hindann
 Eyn sehr giftige uff den mann,
 Die ander warff sie uff das weib.
 Sie umbkrochen ihr beyder leib,
 Desgleich sie sie so hart entzunten,
 950 Daß sie sie inn das hertz verwunten
 Und kamen von irn sinnen gar.
 Das als kam von der Tobsucht har.

C a p. 16.

Von dem giftigen und unreynen pulver der Tobsucht. [Ovid 4, 500—511.]

Die Tobsucht hatt auch mit ir gnommen
 Eyn scharpffes gifft; darzû was kommen
 955 Deß weissen schaums, so auß dem schlund
 War gfalln Cerbero dem helhund,
 Auch was das eisen darzû gthon,
 Welchs macht die hor gehn berg uffgon,
 Und der gdechnis vergessenhey,

960 Augenweynen und hertenleyt,
 Manschlacht und übergrosser zorn,
 Von mörderei drei grosser korn,
 [Von] übelthat und auch meyneyd.
 Die ding hatts all zusammen gleyt
 965 Inn eyn besonder gmachts geschirr.
 Dieweils noch was eyn pulver dürr,
 Mit bilsensafft sie das nass machet;
 Dann bilsensamen die sinn schwachet
 Und bringt der gdechnis groß verlust.

970 Dise salb goß sie inn die brust
 Den beyden und sties nache dar
 Die blos, so mit blüt gfüllet war.

Den tranck sie durch eynander rürt,
 Von welchem die tobsucht gebirt.
 975 Sie fiengen gleich zû wüten ahn
 Beyde das weib und [auch] der man.
 Demnach die göttin alle sach
 Geschicket hatt zû ungemach
 Nach der göttin Junonis bgier,
 980 Do nam sie ir schlangen zû ihr
 Und fur gleich wider an der stundt
 Hinab inn tieffer hellen grundt.

C a p. 17.

Wie Athamas inn tobender weiß sein jung kind umbringt und für
 ey-[43b]nen lewen achtet, auch sein weib eyn lewin sein meynet
 [Ovid 4, 512—562.]

Athamas fieng fast an zu toben,
 Lieff und schrey imm hauß unden, oben:
 985 'Hoscha, hola, mein lieben gsellen,
 Hie sond ir netz und wildseyl stellen.
 Dann ich sih hie uff disem gfeld
 Eyn lewin grausam, darzû wild.
 Bei ir seind junger wölfen zwey,
 990 Die hand eyn grausams wölfenschrey.'
 Dann Athamas daucht inn seim sin,
 Sein weib die were eyn lewin,
 Darzu seine zwey kind in ducht,
 Wie sie weren der lewin zucht.
 995 Die kind zum vatter wurden gohn
 Und boten im ir hendlin schon,
 Lachten in an freüntlichen gar.
 Sobald er der kind ward gewar,
 Begriff er grimm sein lachent kint
 1000 Und warff das inn den lufft geschwindt.
 Imm fall ergriff ers bei eym beyn¹⁾
 Und schlugs gar hart an eynen steyn,
 Das im das hirn daran behieng.

*

1) Athamas bringt sein eygen kindt umb.

- Die mutter toben auch anfieng,
 1005 Wann das gift war yetz bei ir warm;
 Das ander kind nams bei eym arm,
 Als sie das ander tödten sach.
 Ob ir davon so weh geschach
 Odr ob sie es von tobheyt thet,
 1010 Eyns yeden urtheyl hie bestet.
 Sie nam das kindt Melicertum ¹⁾
 Und lieff gantz grausam mit im umm,
 Rufft Bachum an mit lauter stimm,
 Dergleich Juno mit grossem grimm.
 1015 Juno gar fast lachen begundt
 Und sagt: 'Diß als dir davon kumpt,
 Daß du Bachum erzogen hast.
 Den heyß dir wenden solchen last!'
 Eyn bruck hieng weit über das meer,
 1020 Do lieff das sinnlos weib jetz her
 Mit irem kind, welches sie trug,
 Und sprang ins meer gantz ungefug,
 Ertranck sampt irem kind im meer.
 Ir gspielen ir nacheiltten sehr,
 1025 Ir keyn aber keyn fußtritt fandt,
 So zuruck keret inn dem sandt.
 Dabei sie mochten sehen, daß
 Sie und ir kind ertruncken was.
 Von leyde wunden sie ir hend,
 1030 Ir hor raufften sie auß elend,
 Zerrissen ire kleyder all,
 Schalten Juno inn solchem fall,
 Sagten, sie hett unrecht gethon,
 Geb unverschult semlichen lohn
 1035 Und braucht ir rach und stroff zu gschwind
 An Cadmo und seinem gesind.
 Dise red Juno seer verdroß
 Und sagt: 'Mein stroff und grimm so groß
 Sond ir empfinden sicherlich,

*

1) Melicertus wirdt von seiner eygnen mutter ertrenckt.

- 1040 Ungstraffet wils nit lossen ich.
 Zum sprung schicket sich bald die eyn¹⁾
 Und ward imm sprung zû eynem steyn;
 Derselbig steht noch also still
 Gleich eynem weib, so springen wil.
- 1045 Die ander an die brust wolt schlagen
 Und ires gspielen jamer klagen;
 Die ward auch inn eyn steyn verwendet.
 Die dritt strackt auß ir arm und hendt
 Gegen dem meer; zustund sie gar
- 1050 Inn eynen steyn verwandelt war,
 Dieselbig steht auch noch also.
 Etlich andre mehr steht auch do.
 Eyn hatt ihr beyden hend imm hor,
 Die ander hebt ir hend empor,
- 1055 Etliche hand ir haupt gelent
 Uff ire hend und also stend
 Verkert inn harte steyn alsamen.
 Gleichwie sie die gperd an sich namen,
 Die blieben inen gantz und gar,
- 1060 Noch steht am see inn gmeyner schar
 Und hand die steynern bild ir gsicht
 Mitnander inn den see gericht.

C a p. 18 (19).

Cadmus auß grossem jamer wirt bewegt, die götter zu bitten, ihn von menschlicher gestalt zu entledigen, wirt alsobald inn eyn schlangen verwandelt. Sein weib auß grosser liebe zû ihrem man begert solchs auch von den göttern, wirt gleich irem man verkert. [Ovid 4, 563–603.]

- Als sich Juno so schwerlich rach
 Und Cadmus solch verderben sach,
 1065 Das im das unglück so mit gwalt
 So tag so nacht gantz grimm nachstalt,
 Darzû sein freunden allen gar
 Mit gantzer macht zuwider war,
 Nam er im für, weit zu entfliehen,

*

1) Verenderung der gespielen Inonis.

- 1070 Mit seinem weib von dannen ziehen.
 Das gschach. Er zog inn ferre landt,
 Do sie beyd waren unbekant.
- [44a] Cadmus der sagt zu seinem weip:
 'Ich sich, das meim menschlichen leip
 1075 Nichts ist beschert dann unfal groß
 Und grosses leid über die moß.
 Drumb ich die götter bitten wil,
 Das sie enden meins unfals zil
 Und mich verkeren solcher gstat,
 1080 Wie mir die stimm sagt inn dem waldt,
 Das ich solt werden eyn serpant.'
 Cadmus zur erden fiel zuhandt
 Und lag aldo, so lang er was
 Gestreckt, inn dem grünen graß.
- 1085 Also die götter ihn erhörten¹⁾
 Und eylens seiner bitt gewerten.
 Sein leib ward lang, weiß, darzu schlecht,
 Auch allenthalb gantz sprinckelecht,
 Die haut gantz dick ungeschlacht und hert.
- 1090 Der mundt aber noch an im wert,
 Sunst was er schon eyn grosser schlang,
 Ungheur, erschrockenlich und lang.
 Sein weib rufft er, sie hertzlich batt,
 Dieweil sie noch möcht haben statt,
- 1095 Das sie ihn küssen wolt zu stundt,
 Weil er noch het menschlichen mundt:
 'Fürwar die zeit sich nehert schon,
 Das mir all menschlich gstat entghon.'
 Die fraw stund bdriep und gantz sinloß,
- 1100 Gar laut rufft sie mit schmerzen groß:
 'O Cadme, ach, was wirt auß dir?
 Welcher gott thut dich nemen mir?
 Derselb gewer mich, wer der sey,²⁾
 Das ich dir ewig wone bey

*

- 1) Wie Cadmus eyn grosser ungehewer wurm wardt.
 2) Trew eins frommen weibs.

- 1105 Inn gleicher gstalt wie du verkert.
 Zustund wardts auch ir bet gewert
 Und ward eyn schlang gleich irem man,
 Bey dem müßt sie ir wonung han.
 Ir rhu suchtens am schatten bald,
 1110 Verkruchen sich inn grünem waldt.
 Die menschen scheühens für und für,
 Wie das noch teglich sehen wir.
 So fliehens auch die menschen gschwindt,
 Wiewols auch menschen gwesen sindt.

[44b] Inhalt der dritten figur deß vierdten buchs
 Ovidii von verenderung der gestalten.

- Von Medusen haupt und ir art.
 Wie Atlaß der riß zum berg ward.
 Perseus fleugt inn Morenlandt,
 Die grausam meerfey überwandt.
 5 Perseus köstlich hochzeyt halt,
 Die gschicht von Medusen erzalt. 1)

C a p. 19 (20).

Von dem haupt Medusä, wie das von Perseo durch die luft geführt
 worden, von welches blüt grausame schlangen gewachsen seind.
 [Ovid 4, 604—642.]

- 1115 Also gieng diß geschlecht gantz under,
 All, die von Cadmo waren bsunder.
 Dann Juno ihn durch sundern haß
 Gar manch übel zurichten was,
 So das sie wurden gar zertriben.
 1120 Alleyn was eyner überblieben,
 Deß namen hieß Acrisius.
 Derselb den Bachum überus
 Thet hassen; dann sobaldt er fandt
 Seiner tempel, brach er sie zhand

*

1) H o l z s c h n i t t 12: ein meerungeheuer mit menschlichem ober-
 körper schwimmt auf die am felsn angeheftete Andromeda los, hinter
 der ihre eltern stehn. Von oben schwebt Perseus mit schild und speer
 hinunter. Im hintergrunde rechts enthauptet Perseus die Medusa, links
 versteinert er den Atlas durch das vorgehaltene Medusenhaupt.

- 1125 Rund umb inn gantzem Kriechenlandt.
 Auch saget unverholen er,
 Das Bachus glat sein freundt nit wer,
 Darzu widerredt er allweg,
 Das Jupiter der bulschafft pflæg
- 1190 Noch kinder auff der erden hett.
 Gantz frevelich er widerredt,
 Das Jupiter inn eym goldtregen
 Mit Danae het bulschafft pflegen,
 Und das sie gschwengert wer davon,¹⁾
- 1135 Dann Perseus wer nit ir son.
 Semlichs verschmocht Perseum sehr,
 Wolt drumb nit lenger bleiben er,
 Zu fliegen rüst er sich geschwindt
 Und flog bhend durch den lufft und wind
- 1140 In schnellem fluck, biß das er kam
 Über das heiß land Libiam.
 Medusen haubet fürt er mit,
 Welchs er ir kurtz darvor abschnit.
 Das haupt noch nit verblütet was,
- 1145 Von schweiß ward es allthalben naß.
 Wo dann von dem ungheuren kopff²⁾
 Herab zur erden ran eyn tropff,
 Do wuchsen eylendts inn dem sandt
 Gifftige nottern mancher handt,
- 1150 Dern noch vil sind inn Libierlandt.
 Perseus flog do dannen bhendt
 Hoch durch das gantze firmament.
 Nach sudort was etwan sein gfert,
 Demnoch er sich gehn nordort kert,
- 1155 Jetzt kam er, do die sunn auffgodt,³⁾
 Darnach, do sie sich niderlodt.
 Also schwirmet er hin und wider,

*

1) Von Jupiter und der Diana [l. Danae], welcher er inn einem gulden regen beschloffen, inn welchem er inn verkerter gestalt zu ir kummen.

2) Von dem haupt Meduse.

3) Hie verstand die vier ort der welt.

- [45a] Biß das die sunn sich sencket nider.
 Bald nun die nacht an himmel kam,
 1160 Er sein flugck zu der erden nam;
 Dann er sich inn deß himmels stroßen
 Der finstre halb nit mehr dorfft lossen.
 Er kam inn das thal, do Atlaß,¹⁾
 Der mechtig riß und kônig, was,
 1165 Zu dem kam er deß abens spot,
 Sein rhû er bey ihm nemen wot.
 Perseus sprach im freuntlich zu,
 Bat in umb herberg im zu rhû
 Und sagt: 'Mechtiger kônig rich,
 1170 Von wegen meins gschlechts bit ich dich,
 Gib mir herberg nach meiner bger!
 Mein vatter ist gott Jupiter,
 Deß wôlst du lossen gniessen mich,
 Vast weit her kum geflogen ich,
 1175 Und brist mir herberg und gemach.
 Die gûn mir unter deinem tach,
 Biß morgens, so der tag anbricht,
 Far ich mein stroß, beschwer dich nicht.
 Allein loß mich heint herberg han!
 1180 Dann ich vor finstre niergent kan.'

C a p. 20 (21).

Beschreibung deß grausamen überhohen bergs Atlas genant, wie der
 aus eynem rysen zu eynem berg verwandelt worden ist vonn an-
 schawen deß haupt Meduse. [Ovid 4, 642—662.]

- Atlaß der kônig vor genant
 Der hatt inn seinem reich und landt
 Eyn wunderkôstlichen baumgarten.
 Deß mußten alzeit hûten, warten
 1185 Zwen starcker sehr grawsamer trachen,
 Die stetigklichen musten wachen;
 Darzu hatt er in starck bevest
 Mit hohen bergen auff das best.

*

1) Der mechtig Atlas eyn ris und kônig gewesen.

- Desß gartens frucht, so dorin stundt,
 1190 Das waren von gold apffel rundt. ¹⁾
 Nun hatt Themis die göttin schon
 Dem Atlas lang gwißsagt davon,
 Das solche hut wirt helffen nit;
 Dann es würd kummen solche zeit,
 1195 Das eyn sun Jupiter würd kummen,
 Durch den wird im sein ops benommen.
 Desßhalben Atlas sorget fast,
 Perseus wer derselbig gast,
 Dieweil er vor durch prophceci
 1200 Der dingen was berichtet frey.
 Also hieß er ihn (Perseus) ²⁾
 Eylens rümen sein hoff und hauß.
 Drumb er im sein geburt hat gsagt,
 Ward er gentzlich von ihm verjagt;
 1205 Wie fast er in flehet und bat,
 So fand sein bit bey im kein stat;
 Auch mocht er im nit widersthan,
 Weil er eyn ryß was und gros mann.
 Perseus sprach: 'Du thust unrecht,
 1210 Das du verschmehest mein geschlecht.'
 Perseus nam das haupt so drot,
 Dem risen ers entgegen bodt.
 Dovon groß schrecken er empfieng,
 Dann im als menschlich gmüt entgieng.
 1215 Sobald er das haupt plicket an,
 Uff stett ward zu eym berg der man
 So unseglich mechtig und groß,
 Sein höh und großß was über dmoß;
 Seyn langes hor und dicker bart
 1220 Zü eynem walt dick und groß wardt,
 All seine ripp, knorren und bein
 Die wurden gleich baldt harte stein,

*

1) Eyn baungarten, in welchem goldene apffel gewachsen.

2) Themis die gottin weissaget, das eyn sun Jupiters dem Atlas sein goldene apffel abbrechen soll.

Sein haupt sampt seiner stirnen schopff
 Ward deß bergs oberister kopff.
 1235 Zwen berg stond im zu beder seit,
 Die warn sein achseln vor der zeit.
 Sein hõe sich so hoch ausbreit, ¹⁾
 Das er den himmel auff im treit.
 Den halt er sampt den sternenn allen,
 1290 Das sie keins wegs nit mügen fallen.
 Der berg ward noch im gnant Atlas,
 Wie alle glerten wissen das.

C a p. 21 (22).

Nochdem Perseus von dem berg Atlaß geflogen, ist er inn Morenland
 kummen, des kônigs Cephei tochter an eynem stein geschmit, bei
 dem meer sitzen gefunden, welche er erstlich eyn mermelstein sein
 meinet. [Ovid 4, 663—710.]

Des andern tags deß morgens frt
 Richt sich Perseus schnel darzu,
 1235 Domit er flug, das war sein will.
 Als nun das wetter ward gantz still,
 Die sunn am himmel stundt herlich,
 Das volck zur arbeit schicket sich,
 Sein flügell an sein füs er bandt
 1240 Und nam auch sein spieß inn die handt.
 Den dünnen lufft er bhend durchflog,
 Biß er manch wilde thier fürzog,
 Manch hohen berg, füs breit und lang.
 Eh dann er sich zur erden schwang.
 1245 Zuletst kam er inn Morenlandt;
 Der kông imm landt im ward bekant,
 Der hies mit namen Cepheus
 [45b] Und wont inn Morenlandt mit huf. ²⁾

*

1) Diser berg Atlass ist so unseglich hoch inn die lufft gericht.
 so das man sein hõe des gipfels vor den wolcken nit sehen mag. Dar-
 umb dann der poet dichtet, diser Atlas trag den himel auf ihm.

2) Cepheus eyn kônig inn Morenland, eyn vatter der tochter Adro-
 machi [l. Andromeda], welche durch scheltwort ir mutter, so sie gegen
 denn gottern geubt, an eynen steyn gebunden ward, damit sie von
 den meerwundern zerrissen wirdt.

Sein tochter hieß Andromede,

1250 Die sah Perseus ann dem see
Sitzen, geschmit an eynem steyn,
Wiewol sie trug der schulden keyn.
Ir mutter scheltwort sie entgalt,
Dann sie den gott Jupiter schalt.

1255 Perseus ward der magt gewar,
Sein augen want er ernstlich dar,
Er meynt, es wer eyn marmelsteyn,
Das so imm sitzen im erscheyn,
Biß das er thet ir har ersehen

1260 Deßgleich ir heyfaffiessende trehen.
Sonst reget sich nichts an ir gar,
Dann hend und fuß gebunden war.
Als er sah, daß sie eyn magt was,
Perseus sein selbs gar vergas

1265 Und ließ sich nider also tieff,
Das in das wasser schir ergriff,
Das im sein flügel weren gnetzet,
Also hatt in die lieb gehetzt.

Perseus flog gar schnell zû ir

1270 Und sagt: 'Ach junckfraw, sag doch mir,
Wer dich so hart gebunden hab
An diß grausame wasser nhab,
Dieweil dir schönen magt baß zem,
Das dich eyn jüngling an arm nem
1275 Und das du lieb gebst gegen lieben,
Wie man dann solche freyd thut üben,
So man umschleusset arm mit armen.
Dein groß elend thut mich erbarmen.'

Die junckfraw antwort im gar nicht;

1280 Vor scham hett sie ir angesicht
Bedecket gern mit irer handt,
Do hindert sie das eisen bandt.
Von iren augen fluß eyn bach,
Die junckfraw anders nichts nit sprach,
1285 Dann daß sie gantz unschuldig wer.

- Inn dem beweget sich das meer ¹⁾
 Und bracht eyn wallen mechtig groß,
 Inn dem eyn meerwunder herflos
 Gegen der magt, deß gstalt und leib
- 1290 Was halb eyn fisch und halb eyn weib.
 Das wütend meer darvor must weichen,
 Do es so grausam her thet schleichen.
 Die maget schrey von grossem leyd;
 Bei ir stunden ir eltern beyd
- 1295 Und mochten ir doch helfen nicht,
 Wiewol ihn leyd was solche gschicht.
 Sie traurten umb ir tochter sehr
 Und klagten sie mit grosser schwer.
 Perseus sagt: 'Was weynent ir?
- 1300 Keyn trawren hilffet nit dafür.
 Es sei dann das ir werd empunden
 Ir schweren band inn kurtzen stunden,
 So müsent ir dem fisch bald weren ²⁾
 Oder ewer tochter entberen.
- 1305 Das meerwunder schwimpt nah herbei.
 Drumb merckent eben, wer ich sei! ³⁾
 Jupiter inn eym regen groß
 Von golt gmacht meiner mutter flos
 Inn ire schos; davon ward ich
- 1310 Vor ir empfangen sicherlich. ⁴⁾
 Medusen ich ir haupt abschlug,
 Welche nottern für hor ufftrug.
 Ich bin, der sich inn lufft thut schwingen
 Gleich eym vogel sonder mißlingen,
- 1315 Mein flügel seind gantz schnell zum fluck.
 Der maget hilff ich on verzuck,
 Doch muß sie mein gantz eygen sin.'
 Fro was der kông und kônigin.

*

- 1) Beschreibung des meerwunders.
- 2) Inn der noth [soll] man kurtzen roth suchen.
- 3) Perseus ward inn eynem gulden regen, welcher von Jupiter gemacht, empfangen.
- 4) Beschreibung der haupts Meduse.

Der könig sagt: 'Du seiest gwert.
 1320 Bald und sie von dir wirt ernert,
 Soltu inn all meim königrich
 Gebietender herr sein vor mich
 Und immer bleiben on anstos.'
 Inn dem das meerwunder herschos,
 1325 Inn grossem zorn es tobt und wüt.
 Das wasser grausam vor im schriet
 Gleich eynem schiff, so her thut tringen,
 Das man starck thut mit rudern zwingen.
 Dem staden es sich nehen thet,
 1330 Mit eyns steyns wurff mans gtroffen het.

C a p. 22 (23).

Perseus uff zusagung deß königs streit mit dem meerwunder, bringt
 das noch langer arbeyt umb; er erlöst die tochter auß iren banden.

[Ovid 4, 711—756.]

Perseus sich an den lufft hieng,
 Der schatten von im nider gieng
 Rhab uff das wasser von dem man.
 Das wunder fur den schatten an,
 1335 Dabei verstund man seinen grim.
 Perseus der wolt warten nim,
 Zuhanden nam er seinen spieß,
 Dem wunder inn sein rücken sties
 Und zoh in bhend wider zû im,
 1340 Sties es durch seine hufft auß grim.
 Das blût gantz schwartz herausser flos,
 Dem jüngling es entgegen schoß.
 Inn grossem zorn sich das meerwunder
 Jetz auß dem wasser thet, dann nunder
 1345 Und fur dann zwirwels nach der zwer.
 [46a] Ihn zu greiffen was sein beger,
 Und schnapt oft nach im mit dem mund.
 Gleich wie eyn wild schwein nach eym hund,
 So daß die hund jetz thundt umbringen,
 1350 Fast zû und von dem schwein thunt springen,

- Also wuscht er auch zu und von ;
 Wo ers sach auß dem wasser gohn,
 So zwang er sich hinzu behend
 Und wundet das baldt an dem end,
 1355 Demnach was im zu fliehen gach.
 So blies im das meerwunder nach
 Das wasser gantz dick wie eyn regen,
 Das sich Perseus müßt verwegen
 Der nesse halb uff seinem fluck.
 1360 Derhalben zoh er sich zuruck ;
 Damit sein gfider nit beschwert,
 Er sich behend vom wasser kert,
 Sass uff eyn steyn nit weit von dan,
 Biß er eyn wenig lufft gewan.
 1365 Deßselben steyns spitzen man sicht,
 Wann sich das meer beweget nicht;
 Sobald das aber anfocht toben,
 So steht das wasser weit daroben.
 Daruff Perseus setzet sich,
 1370 Thet nach der meerfeyen vil stich,
 So lang biß er sie tödtlich wunt. ¹⁾
 Zulest sie iren bauch begundt
 Ghen berg zu keren und was todt.
 Deß kam die junckfraw auß der not,
 1375 Auch wurden ire eltern beyd
 Umbgeben gar mit grosser freyd,
 Von freyden ir freund rufften all,
 So daß der freydenreiche schall
 Erklang hoch inn dem himel oben.
 1380 Perseum theten sie fast loben,
 Welcher ihr tochter hat behalten,
 Noch ir erlösung treulich gschalten.
 Der kông Cepheus gab sie baldt
 Dem Perseo inn seinen gwalt,
 1385 Darzû sein ganzes kônigrich
 Übergab er im gwaltiglich.

*

1) Perseus bringt das wunder umb.

Der tochter band thet man uffschliessen
 Beyde an henden und an füssen.

Perseus seine hend wusch wider;

- 1390 Medusen heupt das legt er nider
 Uff laub und riss gar senfftiglich,
 Damit das haupt nit letzet sich.
 Diß gschach imm sandt an meeresstad,
 Das angesicht er unden gwent hatt.
- 1395 Zustund das laub, risach und gerten
 Mit hauffen fiengen an zu herten.
 Solchs nam die gôt inn dem see wunder,
 Sie legten noch mehr rûten drunder.
 Dieselben auch den fordren glich
- 1400 Inn harte steyn verwanten sich.
 Darzû als, was uff dem meer floß,
 Ward alsam steynern kleyns und groß.
 Das kraut, so auß dem wasser kam,
 Steynerne art bald an sich nam,
- 1405 Wie mann das an corallen spirt.
 Gantz mûrb dasselb kraut funden wirt;
 Bald aber das kompt auß dem meer,
 So erhartet es also sehr
 Und wird dann zû corallen bhend,
- 1410 Die findt mann noch an manchem end.
 Als nun Perseus gsiget hatt,
 Do macht er drei fewr an der stat,
 Darzû er auch drei altar macht,
 Welch er dreien gôttern eracht.
- 1415 Der linck altar Mercuri war,
 Palladi ghôrt der recht altar,
 Dem Jupiter macht er den dritten,
 Welcher den andren stund inn mitten.
 Ein kw er uff den eynen trug,
- 1420 Uff dem andren eyn kalb er schlug,
 Uff dem dritten opfferet er
 Eyn ochssen dem gott Jupiter,
 Drumb er im neulich an der stadt
 Semlichen sig verliehen hatt.

C a p. 23 (24).

Von der überköstlichen hochzeit Persei, wie unnd inn was gestalt die gehalten wirt. [Ovid 4, 757—768.]

- 1425 Demnach der kōng inn grossem lust
 Seiner tochter brautlauff zurust,
 Welche Perseus ausser not
 Erlöst hatt und vor grimmem todt,
 Mit manheyt die meerfey erleyt.
- 1490 Also die hochzeit ward zubreyt, ¹⁾
 Wie eynem kōnig wol gezam.
 All kōstlichheyt er überkam;
 Do fand man wiltprecht, vogel, fisch,
 Wie das uff erd, lufft, wasser ist.
- 1485 Vil fürsten kamen zû dem fest,
 Defgleich vil adels frembde gest.
 Do sach man auch manch seytenpiel;
 Sprecher und spielleut kamen vil, ²⁾
 Wie man pflegt nach heydnischen sitten,
- 1440 Sie übten sich mit manchen dritten, ³⁾
 Eyn yeder seiner art nach spilt
 Und sprungen vor dem fürsten mit.
 Der eyn der rang, der facht, der sprang,
 Dort hort man meysterlich gesang,
- [46b] Hie sah man fechten schneller zwen,
 Dort andre uff den henden gehn.
 Auch sah man vil junckfrawen schon
 Uff das kōstlichest angethon,
 Die furten gar fürstliche dentz;
- 1450 Von schönen blümen trugens krentz,
 Auch ander vil kostlich geschmückt
 Von berlin und güldenem gstück,
 An schönheyt in auch nichts gebrast.

*

1) Hie merck, mit was pomp man aller welt freyd anricht! Dargegen aber wirt der poet bald beschreiben, mit was bitterm ausgang die sich endet.

2) Hab acht uff der christen gepreng und hochzeit.

3) Art der spielleut.

- Auch übten sich die ritter fast, ¹⁾
 1455 Die waren nach dem besten gantz
 Gwopnet inn iren harnasch glantz,
 Manlich sie ire sper zerranten,
 Eynander ire schilt zertranten,
 So daß sie von eynander kluben,
 1460 Die schilt und sper gehn himel stuben.
 Wann in der hauptman rufft zusam,
 Rittens wider inn ir gwarsam.
 Der pfeiffen und trummeten schal ²⁾
 Erfült mit grossem thon den sal;
 1465 Do warn auch geiger gantz künstlich,
 Die trummenschlager brauchten sich,
 Do bließ man auch das wisenthorn,
 Ist hinden weit und schmal davorn,
 Busaunen wurden auch geplosen.
 1470 Auch warn bedecket weg und strossen,
 Die wend mit deppichen geziert, ³⁾
 Mit schönem bildwerck figurirt.
 In summa do was freyden vil,
 Hiemit ich euch bekürtzen wil.
 1475 Bald es nun war umb essenszeit,
 Wurden köstlich hantfas bereyt.
 Sie namen wasser uff die hend,
 Eyn jeder satzt sich an sein end,
 Dahin er dann verordnet war.
 1480 Das trincken trug man reichlich dar
 Inn gülden schalen, köstlich wein, ⁴⁾
 Als die inn der welt mochten sein.
 Perseus den brauch wust noch nit,
 Noch wes dasselb volck was gesit.
 1485 Derhalben er frogon begund
 Eyn fürsten, welcher bei im stund, ⁵⁾

*

- 1) Ritterspiel unnd turnier.
- 2) Trummeten und bosaunen.
- 3) Zier und uffmutzender söl und kammer.
- 4) Keyn mangel an wein bei allen hochzeiten.
- 5) Pracht und pomp lert sich bald.

Derselb was Lyncides genant.
Der bricht ihn aller sach zuhandt.

C a p. 24 (25).

Hie erzelt Perseus eynem fürsten Lyncides genant aller sach, so im begegnet sei mit dem haupt Meduse unnd wie er semlichs zuwegen bracht hab. [Ovid 4, 769—803.]

- Als nun Lyncides hatt gesagt
 1490 Perseo, dem er nach gefragt,
 Do fragt er in auch widerum,
 Sprach: 'Sagt mir, teurer fürst so frum,
 Womit oder durch welche list
 Du hinder diß haupt kommen bist,
 1495 Als du das Medusen abgeschlagen!'
 Perseus sprach: 'Ich wil dirs sagen.
 Zwo schwestern hant gehalten hauß
 Inn eynem wald inn eyner klauß
 Under eym grossen holen steyn;
 1500 Die hatten aller ding gemeyn,
 Sie waren gar von eyner art.
 Wohin ir gsicht eyn jede kart
 Als gegen eym lebenden ding,
 Das ward behend zû eym kißling.
 1505 Uff abentewr kam ich auch dar
 Zuhandt ward ich bei inen gwar
 Vil schöner gantz steynener bild
 Von menschen, thieren und gewild,
 Es gieng zû ihn durn wald eyn stroß
 1510 Gantz eben gbandt semlicher moß.
 Ich kame auch mit listen dar,
 Eh dann sie meinen wurden gwar.
 Der bhausung schlich ich heymlich nach,
 Biß ich die beyden schwestern sach,
 1515 Doch durch eyn hol und liechtes glaß.
 Semliche kunst lernt mich Pallas,
 Welche mich uff den weg geleyt.
 Defß abens ich mit sorgen beyt;
 Als sie nun beyd der schloff umbfieng,

- 1520 Ich zû ihn inn die bhausung gieng,
 Erschlich sie imm schloff, do sie lagen,
 Thet Medusen ihr haupt abschlagen.
 Die lag vornen; das wust ich nit,
 Biß das ich ir das haupt abschnit.'
- 1525 Dise gschicht horten sie all gern,
 Sie wolten auch all nit empern,
 Perseus thet ihn dann auch sagen,
 Warumb sie uff dem haupt thet tragen
 So grausam schlangen für ir hor.
- 1530 Perseus sprach: 'Ich sag euchs zwor.
 Medusa was eyn schöne magt,
 (Eyn semlichs hand mir die gesagt,
 So sie mit augen gsehen hand)
 Ir gleich an schön man keyne fand,
- 1535 Ir har lang wie eyn gspunnen goldt.
 Neptunus ward der maget holt,
 Welchem das meer ist underthon.
 Derselb eynsmols die magt sach gohn
 Spacieren, deren folgt er noch.
- 1540 Medusa inn eyn tempel floch,
 Welcher dann der göttin Pallas
 [47a] Zu ehr und wirde gbawen was.
 Neptunus legt an sie gewalt,
 Im tempel er die Magt verfalt.
- 1545 Also die keusch göttin Pallas
 Ir augen dannen wenden was
 Und wandlet Medusen ir hor
 Inn grausam schlangen, welchs zuvor
 Gar manchem man gefallen thet,
- 1550 An dem er jetzundt grausen hett.
 Diß ist die ursach, drumb die schlangen
 An stat deß hars an dem haupt hangen.'

[47b] Das fünfft büch Ovidii von verenderung der gestalten.

Inhalt der ersten figur deß fünfften büchs
Ovidii von verenderung der gestalten.

Perseus must auff der hochzeit streiten,
Pallas kumpt ihm zu hilf bei zeiten.
Sein gsellen werden all erschlagen,
Medusen haupt wirt fürher tragen.¹⁾

C a p. 1.

Wie Perseus auff der hochzeyt überfallen wardt von Phineo, welcher
Andromachen bgert zum weib zu nemen. [Ovid 5, 1—29.]

Eh dann Perseus außgeret,
Wie er mit der Medusen het
Gehandelt, so wirt inn dem saal
Eyn grosser lerman überal.

- 5 Groß rhumor ward bald unter ihn,
[48a] Die tisch stiessen sie von ihn hin
Und griffen bald noch iren schwerten.
Dann es kam mit ungstümmen gferthen
Deß kônigs bruder Phineus
10 Gantz zornig inn seins bruders hus.
Er schüt auß krafft sein eschin spieß;
Dann er der hochzeyt hatt vertrieß.
Er schrei: 'Dir bin ich z leidt herkommen,
Persee; dann du hast mir gnommen²⁾
15 Mein weip, so mir von recht gehôrt;
Die hast du mir mit gwalt entwôrt.

*

1) Holzschnitt 13: Vier kriegler dringen mit schwert, speer und bogen auf Perseus ein, der ihnen das Medusenhaupt entgegenhält; zu seinen füßen liegen sehen drei tote. Schauplatz ist ein saal mit doppelbogenfenstern.

2) Ursach der zukunfft Phinei.

- Dich hilfft nit mehr dein schneller flug
 Noch dein gñder, so dich her trug,
 Auch nit dein vatter Jupiter, ¹⁾
- 20 Ob er gleich selber jetz do wer
 Mit seinem lügenhafften regen
 Von goldt, wie er dann hat gepflegen,
 Do er zu deiner muter kam.’
- Diß gret sein bogen zhanden nam
- 25 Und thet, sam wolt er geschossen hon.
 Der kônig aber schrey in ahn:
 ‘O bruder, wer gab dir den rath, ²⁾
 Zu thun solch unmenschliche that?
 Du solt im billich dancken schon;
- 30 Dann er hat meiner freiden kron,
 Darzu meins krancken alters trost
 Manlichen von dem todt erlost.
 Deren du rechter vetter bist,
 Die hat er vor dem todt gefrist.
- 35 Dieweil du die zu weib woltst han,
 Warumb halffest du ir nit dann,
 Als sie inn iren nôten saß?
 Warumb bist du doch dem gehaß,
 Welcher do hat geschafft ir heil?
- 40 Bedencke doch am andren theil,
 Das er sie loßt von todttes zil!
 Sag, duncket dich deß lous zu vil,
 Das wir im sie zu eigen gaben,
 So soltest du ir gholffen haben.
- 45 Bedenck doch, wann sie jetz todt wer,
 Das sie dir nit môcht werden mehr!
 Darumb sie billich dem sol werden,
 So sie hat bhalten auff der erden.’

*

1) Danae ward von Jupiter inn eynem goldtregen beschloffen; dann er sunst nit zu ir kummen mocht. Sie empfieng von im Perseum.

2) Seinen bruder Cepheus schreit Phineum an, ermant ihn der guthat Persei.

C a p. 2.

Hie wirt von beiden theilen fast gstritten; Pallaß die göttin, eyn schwester Persei, beschirmt iren bruder Perseum. [Ovid 5, 30—159.]

- Phineus stundt inn zorn jertz still;
 50 Dann gantz zwifeltig was sein will,
 Ob er sein brüder erstlich wolt
 Erschiessen oder ob er solt
 Perseum erstlich bringen umb.
 Alsbald want sich der toll und thumb,
 55 Schloß nach Perseo krefftigklich.
 Der schuß aber thet wenden sich
 Und traff den banck, darauff er saß.
 Perseus aber bhendt auff waß,
 Nam den spieß, so Phineus gschossen,
 60 Und wolt den inn ihn haben gstossen.
 Aber Phineus der unwert
 Legt sich inn dem schuß auff die erd.
 Doch war der schutz nit gar umbsust,
 Der spies über Phineum wuscht
 65 Und gienge Reto inn sein stirn.
 Das eisen wuscht im durch das hirn,
 Auch hinden durch sein hals und nack;
 Das blüt hernach thet volgen strack
 Und spritzt auff die tisch hin und har.
 70 Also der streit erhub sich gar
 Zu beider seit, gieng schlag umb schlag;
 Hie eyner, dort der ander lag.¹⁾
 Inn dem der könig Cepheus
 Entwichen was auß seinem hauß.
 75 Doch gaben sie im deß urkunt,
 Das ers nit thet aus argem grundt,
 Allein das er den krieg meint stillen,
 Das aber gschach nit noch seim willen.
 Perseus stundt in arbeit groß,
 80 Uff in gieng manch stich, schlag und gschoß

*

1) Cepheus gibt die flucht mit weib und kindt.

- Er aber hatte eyn beystandt, 1)
 Das war die göttin Pallas gnant,
 Welche dann auch seine schwester waß,
 Derhalb er streiten mocht dest baß.
- 85 Athys der lag erschlagen da,
 Der was kummen von India
 Und meint zu trennen die wirtschafft;
 Dann er verließ sich auff sein krafft.
 Das schefflin kont er schiessen wol
- 90 Und traff damit gar manig mol,
 Wie er dann deß eyn meister was.
 Noch kont ers mit dem bogen bas,
 Davon schoß er gantz gschwindt die pfeil.
 Nun begab sich eben der weil,
- 95 Das er starck zog an seiner sen,
 Schlug in Perseus durch sein zeen
 Krefftig mit eym brinnenden scheid
 Und sprach: 'Nim dir das für eyn beut!'
 Damit zerspelt er im das kien
- 100 Gentzlich biß durch den nacken hin.
 Das sach von Syria Lycabaß,
 Welcher sein hertzlicher freund waß,
 Wie jhener weltzt inn seinem blüt.
 Er sagt: 'Das thüt dir niemmer gut,
 [48b] Persee, das du ihn erschlagen;
 Du solt kein preiß an ihm bejagen.'
 Eilends erwüsch er eynen bogen,
 Den Atys vor hatt auffgezogen,
 Starck auff Perseum er abschos.
- 110 Perseus seines gwandts genos,
 Darin deß pfeiles spitz was gangen,
 Der blieb inn seinem gwandt behangen.
 Perseus thet sich saumen nicht,
 Hub im das haupt gegen seim gsicht.
- 115 Davon Lycabas sehr erschrack,

*

1) Pallas sthet bey irem bruder Perseo.

- Stundt wie eyn steinen bildt gantz strack ¹⁾
 Und ward auff stet eyn stein gantz hart
 Und fiel zuruck gleich an der fart
 Uff seine andre todten gsellen,
 120 Mit denen für er ab ghen hellen.
 Den Phorbas und Amphimedon
 Sach man inn grosser stercke sthon,
 Die hatten beid manlich gefochten.
 Zuletzt sie sich nim halten mochten,
 125 Dann sie glüpfften mit iren füssen ²⁾
 Im blüt, so inn dem sal thet fliessen.
 Sobaldt Perseus das ersach,
 Mit seinem schwert einen erstach
 Hin inn die kâl durch seinen hals,
 180 Den andren stach er auch defmals
 Durch sein hufft, das er gantz todt lag.
 Erithus thet eyn starcken schlag
 Auff Perseum mit eyner parten.
 Perseus des streichs nit wolt warten;
 135 Dann als er noch im schlagen wolt,
 Erwüschet er eynen kopff von goldt
 Und warff in krefftig an den mann, ³⁾
 Das im davon schwindtlen began
 Und sanck donider zu der erdt;
 140 Dann ihn Perseus traff zu herdt.
 Also Perseus gieng umb schroten
 Unnd trat [da] gar uff manchen todten
 Und dempft also mit hilff der seinen
 Dem volck gleich andren wilden schweinen.
 145 Do lag todt der Semiramis,
 Phlegias, dergleich Abaris
 Licetus und Elycie.
 Phineus bgeret auch nit meh

*

1) Die streitbaren helden werden aus ansehen dess haupts Meduse inn stein verwandelt.

2) Die kempffer mugen von vile dess bluts nit mehr gesthon.

3) Perseus wirfft eyn mit eynem gulden kopff zu boden.

Mit Perseo zu halten streit.

150 Dann von ihm gieng eyn pfeil nit weit,
Verfelt sein, traff eyn, hies Idam,
Der doch vor nie zu streiten kam.
Er schrei: 'O Phineus, dohin
Bringst du mich; drumb sol dir auch din
155 Belonung werden an der stundt.'

Er zog den pfeil auß seiner wund
Und wolt Phineum gschossen han,
Do mocht er nit vor onmacht sthon.

Doch waren seiner feinde mehr,

160 So ihn verfolgen theten sehr.
Von Libien her kam Oditim,
Der schlug Clymenem hart inn grimm,
Den besten fürsten inn dem saal,
So man nocht haben inn der waal.

165 Auch was eyn wol kündiger mor,
Derselb mit nam hieß Protenor.
Es schlug auch todt Hypseus Eumendes
Eynem fürsten, hies Lyncides.

Emathion, eynr auß der rott,

170 Derselb fast forchtet seinen gott
Und liebet auch mit ernst des rechten,
Er wolt auch umb kein ding nit fechten,
Sunder gieng [umb] fast flehen, bitten,
Ob er doch möchte, die do stritten,

175 Erweichen und zu friden bringen.
So kompt an in inn solchen dingen
Cromis, gibt ihm hinden ein schlag,
Das sein haupt auff der erden lag. ¹⁾
Do het man gsehen manchen sprung

180 Von disem haupt, deßgleich die zung
Mit herben scharpffen worten schalt
An dem todtschleger solchen gewalt.

Groß jammer was under ihn allen.

Eyns mols sah man mitnander fallen

*

1) Eyn abgeschlagen haupt redt unnd schilt seine feind.

- 185 Zwen brüdr Broteas und Ammon,
 Die waren schwerter nie gewon,
 Sunder mit bind und langen gerten
 Sie sich oft ires feindts erwerten.
 Sie hetten sich auch wol erredt,
 190 Das sie Phineus nicht getödt.
 Eyn spilman Alphicus genant
 Der trug sein harpffen inn der handt,
 Das er den gesten wolt kürtzweilen;
 Den thet eyn jüngling übereylen
 195 Und sprach: 'Ich send dich inn die hellen, ¹⁾
 Do spil fürbas dann deinen gsellen!'
 Petalus was deß jünglings nam,
 Von welchem Alphicus umbkam.
 Aber eyn solchen mort und haß
 200 Rach eylens an im Lycormas,
 Der nam eyn rigel von der thür
 Und sprang damit eylentzs hinfür,
 Schlug Petalo an seinen kopff,
 Das bis auff sein hiern spielt der schopff.
 205 Pelates griff mit seiner handt
 An die thür noch eym eysen bandt,
 Das wolt er haben rab gebrochen,
 Do ward im sein handt gar durchstochen,
 [49a] Das sie an der thür haften blib.
 210 Bald ward durchstochen im sein lib,
 Dann ihn eyner mit gantzer krafft
 Mit dem schwert an die thüren hafft.
 Menaleus ward auch erschlagen,
 Welchen Perseus fast thet klagen,
 215 Dann er waß frum und seiner part.
 Dorylas auch erschlagen ward, ²⁾

*

1) Die heiden handt geglaubt, ein jeder noch seinem absterben mus zu der helle faren, er sey gleich gut oder boss, wie dann diser Petalus den Alphicum auch mit worten anfert und damit zu tod schlecht.

2) Dorilas, welcher eyn mechtig gut von ackerfeldern gehabt, dem wirt von seinem feind furgebildt, wie gar wenig er seines guts noch seinem absterben gebrauchen werdt.

- Der sehr eyn groß ackerfeldt hott.
 Mit dem trib eyner seinen spott,
 Der was Alcyones genant,
 220 Welcher Dorylam überwant.
 Er sprach: 'Hie mag dir deiner erden,
 Wie vil der ist, keinr handtbreit werden;
 Müst dich benugen an dem flecken,
 So weit du kanst, magst ihn bedecken.'
 225 Er sprach: 'Allhie ligt Dorylas,
 Der eyns grossen feldts eyn her waß.'
 Als Perseus semlichs ersach,
 Thet im fast weh der spot und schmach,
 Das diser Dorylam erschlagen,
 230 Im erst solch spottwort noch thet sagen
 Und ihm sein ackerfeldt verweiß.
 Perseus zog eyn spieß so heiß
 Eym andren auß seinr tieffen wund
 Und schoß ihn oberhalb dem mundt
 235 Alcyoni zur nasen einn,
 Das er gieng durch das haubet sein.
 Das eysen durch die schwarten brach,
 Das mans zu beiden seiten sach.
 Also lieff er gantz taub und thumb
 240 Zwirbelsweis inn dem saal harumb.
 Inn diser umblauffenden schein
 Thet er mit dem spies zwen entleiben;
 Der eyn der was gnant Clitius,
 Der ander sein bruder Danus.
 245 Demselben war der spieß getriben
 Durch seine lenden bey den ribben,
 Dem andern durch den nack der spieß
 An den zenen darwider sties.
 Einer hies der weiß Echion, ¹⁾
 250 Der was der vogel also gwon
 Was immer künfftigs solt geschehen,
 Das kont er an dem fliegen sehen.

*

1) Echion, welcher aus der vogel fliegen kont künfftige ding sagen.

- Diß aber war im gar verborgen,
 Dann er sich keins unfals thet bsorgen,
 255 Aber er ward gschlagen zu todt.
 Agyrtes, ders kôngklich schwert sot ¹⁾
 Getragen han zu der hochzeit,
 Derselb mit todt darnider leit;
 Dann in Thoactes niderschlug,
 260 Als er das kônglich schwert trug.
 Der kônig und die kônigin
 Lieffen beid schreien unter ihn,
 Defüggleich Andromede die braut.
 Wiewol sie schrawen fast und laut,
 265 Noch mocht man ire stimme nit
 Gehören vor dem grossen strit
 Und vor dem mechtigen umbfallen,
 So gschach von den streitenden allen,
 Und vor dem schwert und harnisch klingen.
 270 Drumb mocht ir schreyen kein nutz bringen.
 Die pfeil die fieln wie eyn schlagregen,
 Do flog stet pfeil dem pfeil entgegen,
 Das man den lufft nit darvor sah,
 Dieweil und diser streit geschah.

C a p. 3.

Perseus sicht sich von allen seinen gsellen verlossen, dann sie all erschlagen waren, stelt sich an eyn seul. Ethemon schlecht mit solcher krafft noch Perseo, ferselt sein, trifft die seul, die bricht inn mitten von einander. [Ovid 5, 160—176.]

- 275 Als nun Perseus gsellen todt
 Lagen, kam er in angst und noth,
 Und er sich jetz sah gantz alleyn,
 Stalt er sich an eyn saul von steyn,
 Die stundt inn mitten inn dem saal
 280 Und trug das gantze hauß zumal.
 Er stundt mit seinem rucken dran
 Und wert sich als eyn kûner man.

*

1) Agyrtes, des kônigs marschalck.

- Molpheus lieff in ahn mit streit,
 Ethemon an der andren seit.
- 285 Perseus wie eyn lew ward grim: :
 Wann der vernimpt zweir oxsen stimm,
 Den eynen hie, den andren dort,
 Und went den kopf von ort zu ort,
 So ihn der hunger tbergodt
- 290 Und aber er inn zweiffel stot,
 An welchen er mit ersten wel,
 Domit er sie bed niderfell,
 Also Perseus im fürnam.
 Mit ersten an Molpheum kam
- 295 Und gab im der mossen eyn streich,
 Das er hinckent von im entweich.
 Ethemon schlug auch her eylend,
 Perseus sprang daraus behend.
 Der streich so starck an die seul gschach,
- 300 Das sie im mit von nander brach.
 Perseus saumet sich nit lang, ¹⁾
 Mit Medusen haupt fürher sprang
 Und reichte das Ethemon dar.
- [49b] Sobaldt er deß haupts ward gewar,
 305 Do wolt er gflohen sein darvon
 Und blieb imm possen also sthon
 Mit seinem abebrochnen schwert
 Und was inn eynen stein verkert.

C a p. 4 (3).

Perseus zu seiner entschüttung zeucht herfür das haupt Meduse, hebt das für der streitenden augen; die alle werden zu harten merbelsteinen verkert. [Ovid 5, 177—295.]

- Perseus daucht jetz an der zeit,
 310 Das sich endet eyn solcher streit.
 Er schrei gar laut: 'Seind mehr freund da,
 Die wenden sich baldt anderstwa!'
 Als bald Medusen haupt ersach

*

1) Medusen haupt.

- Eyn ritter Thessaclus, der sprach :
- 315 'Domit magstu dich fristen nicht.
 Derhalb zeig semlich scheutzlich gsicht
 Eym andern, der das fürchtet mehr!
 Dann wir das zwar nit fürchten sehr.'
 Eh er die wort vollendt sprach,
- 320 Man ihn do wie eyn stein sthon sach
 Mit seinem schwert, sam wolt er schlagen.
 Amphix, der auch eyn schwert thet tragen
 Und hielt das zu dem streich gar hoch,
 Sein arm er nimmer zu im zoch ;
- 325 Dann er ward inn eyn stein verwant.
 Nileus der kam hergerant.
 Der hat sein namen von dem Nyl,
 Er trang hinzu mit grosser ihl.
 Derselb war auß Egyptenlandt ;¹⁾
- 330 An seinem schilt man ihn erkant,
 Der was gemacht von feinem goldt
 Und siben füß darin gemolt,
 Gleich wie der Nil sich theilen thut.
 Er sagt zu ihm inn hohem mut :
- 335 'Du magst den göttern dancken woll,
 Das ich hie mit dir fächten soll ;
 Dann ich von hohem geschlecht hie bin.
 Derhalb soll dir vil lieber sein,
 Das ich an dir gesig der stundt
- 340 Dann eyner, so von pauren kundt.'
 Solch hoffart mocht den jüngling zwar
 Gehelffen gar nit umb eyn har ;
 Dann er ward auch eyn steynen bild
 Mit seinem schönen gmolten schilt.
- 345 Man sicht auch noch zü diser stundt
 An im sein zeen, zung und den mund,
 Und sthot als einr, der reden will.
 Eryx sagt: 'Wie stondt ir so still?
 Wie kónend ir so zaghaft wesen ?

*

1) Von dem gemalten schilt Nyley.

- 350 Vor dem haupt wend wir wol genesen,
 Wann ir nit weren also treg.
 Doch gwan es auch mit im den weg,
 Und ward eyn stein gleich seinen gsellen.
 Astyages hat versuchen wöllen,
- 355 Ob er die stein auch möchte hawen.
 Der stot noch heut, als wolt er schawen
 Eyn groß und wunderwirdigs ding;
 Er ward eyn mermelstein gehling.
 Der steinen bilder inn dem saal
- 360 Dern warn zweyhundert überal
 Gantz mermelstein inn allen sitten,
 Wie dann eyn jeder hat gestritten.
 Etlicher köcher, bogen trug,
 Der ander oben von tach schlug,
- 365 Der dritt, als wann er schuß den schafft.
 Das als gschach von deß hauptes krafft.
 Als sie nun gschlagen beder seit,
 Do hatt Phineus zu unzeit
 Angnumen erst zu spotem rew ¹⁾
- 370 Umb seine boßheit und untrew.
 Sein har im gegen berg thet ghon,
 Als er sach sovil bilder sthon,
 Die sich aus menschenleib so baldt
 Verkert inn bleichen mermel kalt;
- 375 Dann er sie alsamen erkant,
 Darzu mit iren namen nant.
 Noch glaubt er nit gentzlich das wunder,
 Biß er etlich begriff dorunder,
 Do fandt er nichts dann harte stein.
- 380 Phyneus sach seinr ghilffen keyn,
 Sein gsicht das kert er anderwar
 Und bodt Perseo bedt hend dar,
 Er sagt: 'O Persee, gnod mir!
 Den sig mus ich bekennen dir.
- 385 Ich bit dich durch der götter pfleg,

*

1) Spoter rew Phinei.

- Leg doch Medusen haupt hinweg!
 Ich bin dir doch nie hessig gsin,
 So kum ich nit umb grossen gwin.
 Auch hab zwor nie begeret ich,
 390 Das mir werd dises kônigrich,
 Allein bgert ich das gmahel mein,
 Das jetz billicher dein soll sein.
 Dorumb bit ich, loß mich genesen.
 Ich irr dich niemmer inn dein wesen.
 395 Mit solchen worten im zusprach,
 Wiewol er in gar nit ansach.
 Perseus sagt: 'Dir wirt dein lohn,
 Welchem du alweg noch thest ghon.
 Dann ich dir hie eyn giff will geben,
 400 Welchs dir ohn schwert benimpt dein leben;
 Dann du hast solchs beschuldet wol.
 [50a] Dein bild inn ewigkeyt stehn sol
 Inn unser beyden schwehers huß,
 Do wirt es nimmer kommen uß,
 405 So spricht man: 'Das war Phineus.' 1)
 Perseus im das haupt dar kart;
 Zustund er zû eym marmer ward.
 Das angsicht sich noch also wendt
 Und reycht von im sein beyden hendt
 410 Und kneut eym bittenden gelich,
 Bleibt also steynern ewiglich.
- [50b] Inhalt der andern figur deß fünfften buchs
 Ovidii von verenderung der gestalten.
- Pallas zu den neün schwestern kam.
 Wie Pyreneus sein end nam.
 Neün schwestern inn atzeln verkert,
 Pallas Caliope singen hört.
 5 Pluto wird von Cupido wundt,
 Eyn kindt wirt eyn eydex zu stundt. 2)

*

1) Phineus inn eyn steyn verwandelt.

2) Holzschnitt 14: Pallas mit ägis und lanze, die eule neben sich, steht im walde neben einem brunnen und blickt neun bekränzte jungfrauen an; auf der linken seite sitzen elstern auf einem baume.

C a p. 5.

Pallas kompt uff den berg Parnassum geflogen zû den neûn schwestern, welche bewonten den schönen brunnen, welcher vonn dem pferdt Pegaso gefunden wardt, welchen es mit eynem huffeisen getretten hat. [Ovid 5, 250—275.]

- Als nun Perseo glungen was,
 Do flog von im hinweg Pallas,
 Ließ Cyprien das mechtig landt
 415 Do liegen zû der rechten handt,
 Und do sie meynet, das das meer
 Zum schmalsten was, do flog sie her.
 Darzû wolt sie nit ruhen eh,
 Biß das sie hatt erreycht die hôh
 490 Helicon uff dem Parnassum.
 Eyn weil sie do spaceret umb,
 Do fand sie rechter schwester neûn,
 Die waren all junckfrawen fein
 Und warn so hoch inn irm verstandt,
 425 Das mann irs gleich uff erd nit fandt;
 Inn allen kûnsten warens glert.
 Pallas sprach: 'Ich bin her gekert
 Zû euch wunderschönen junckfrawen,
 Das ich môg ewern brunnen schawen,
 490 Welchen inn eynem steyn hat geschlagen
 Eyns pferdes fuß, wie ich hort sagen,
 Mit seinem uffgeschlagnen eisen.
 Ich bitt, wôlt mir den brunnen weisen,
 Damit ich sehen môg das wunder.'
 435 Die gsprecht junckfraw, so was darunder,
 Die hieß mit nam Urania,
 Sie sprach: 'Göttin, ist im also,
 Das du darumb herkommen bist,
 So sag ich dir on bdrug und list,
 440 Das diser sachen ist alsus.
 Defß pferdes nam hieß Pegasus,
 Welchs disen brunnen funden hat,
 Als es mit eynem fuß drinn trat.'
 Pallas besach die ding all gar.

- 445 Das gras stund fleckecht, blummen far,
 Getheylyt von manchen farben schon,
 Imm walt erschall der vogel thon,
 Der brunn was lauter und auch kalt,
 Stund inn mitten dem grienen walt.
- 450 Pallas sagt: 'Die seind selig gar,
 [51a] Darzû gantz freydenreich fürwar,
 So dise stadt inn wonung hand.
 Drumb freyt ir euch billich alsand!
 Eyn jungfraw under inen sprach:
- 455 'O reiche göttin, solch gemach
 Wolten wir dir gern theylen mit.
 Darzû wer unser freuntlich bit,
 Daß du wölst unser gselschafft mehren;
 Du aber bist inn höhern ehren
- 460 Gehalten inn dem himel doben.
 Jedoch thust du billichen loben
 Diß unser wonung, so wir bsitzen,
 Welche uns geben ist zu nützen,
 Dieweil wir leben, solche wûn,
- 465 Ob man uns die gleich wol vergûn,
 Daß wir so sicher môgen sein.
 Mir ist noch vor den augen mein
 Pyreneus der wütent man.
 Der schrecken wil mir nit vergahn;
- 470 Dann ich deß meinr vernunfft und sin
 Eyns theyls warlich beraubet bin.
 Pallas göttin, merck, ich zeyg ahn,
 Was Pyreneus uns hat gthan.

C a p. 6.

Die neûn schwestern erzelen der göttin Palladi, wie es in mit dem tyrannen Pyreneo ergangen, wie er den hals über eynen hohen turn abgestürtzt hat. [Ovid 5, 276—293.]

- 'Er sah uns gehn inn gmeyner schar
 475 Und rufft uns felschlich zû im dar.
 'Ir jungfrawn', sagt Pyreneus,
 'Ach kerendt zû mir inn mein huß,

- Biß das der regen überschlah!
 Dann mein hauß steht hierumb fast nah.
 480 Darumb lond euch des wegs nit blangen!
 Dann manigs mal seind darinn gangen
 Groß götter drinn umb gut gemach,
 Auch under ander kleyn obtach.'
 Also liessen wir uns erbitten
 485 Und folgten im mit schnellen tritten,
 Dann uns das wetter macht fast bang.
 Wir aber waren do nicht lang,
 Der himel sich leutern began.
 Wir stunden uff, wolten darvon,
 490 Do sagt er, es wer noch zû fru.
 Er schlos und spert all thûren zu
 Und understund uns zu notzogen.
 Do weren wir im gern entflogen.
 Er stig uff eynen thurm, was hoh,
 495 Sprach: 'Ir entfliecht mir nit also.'
 Diß wort sagt er auß grossem zorn
 Und fiel herab, das im davorn
 Sein haupt zerspielt biß uff den nack,
 Lag gantz todt uff der erden gstrack.
 500 Also wurden wir durch den fall
 Von seiner tyrannei glöst all.'

C a p. 7.

Vonn andren neün geschwistern, welche durch ihre schwetzig zung
 inn aglastern verkert worden sein. [Ovid 5, 294—336.]

- Weil sie sagen von disen dingen,
 So thunt sich durch den wald her schwingen
 Neün aglastern inn eyner schar,
 505 Deren ward Pallas bald gewar.
 Uff eynem baum, so stund daneben,
 Ir schwetzig stimm thetens erheben,
 Als ob sie all ding tadlen wolten
 Oder nach ihr stimm keren solten.
 510 Pallas die sah den voglen zu,
 Wie sie übten so groß unrhu

- Mit irem gschwetz, hüpfen und springen.
 Sie nam fast wunder diser dingen
 Und fragt, was das für vögel weren,
 515 Die ir stimm also theten keren
 Nach menschlichen sitten und weiß;
 Dann Pallas hatt druff gacht mit fleis.
 Sie sprach: 'Die vögel halten gsprech,
 Als wann sie könten reden recht.'
 520 Pallas fleissig darnach thet fragen.
 Zuhandt thet ir eyn jungfraw sagen:
 'Diß warn junckfrawn vor wenig jaren,
 All neün von eym vatter geboren,
 Pieros was der vatter gnant.
 525 Ir stoltz gemüt sie überwandt,
 Daß sie von menschlicher gestalt kommen
 Und diß verendrung an sich nommen.
 Ir mutter [die] hieß Euipe
 Und hatt nit ander kinder meh
 530 Dann dise neün kleffige kindt.
 All welt sagt von irn listen gschwindt,
 Niemand mocht sie mit gsang bestreiten,
 Darzû mit red zû keyner zeiten.
 Inn solchem hochmut kamens har;
 535 Sobald sie unser wurden gwar,
 Meynten sie uns hie zu verjagen
 Mit irem klefferigem sagen.
 Die sich die weisest dauchte sein,
 Die sagt zû uns: 'Ir schwestern neün,
 540 Ir thunt das unglert volck verkeren
 Mit ewer finantz, gscheiden leren,
 Darumb seind ir beschreiet weit.
 Mit uns müsendt ir han eyn streit,
 [51b] Doch anders nit dann nur mit worten.
 545 Gsigend ir uns an ahn den orten,
 Wend wir uns gantz verziehen han
 Diß Orts; so aber wir euch ahn
 Gesigen, müst ir uns den walt,
 Darzû den brunnen reümen baldt.

- 550 Dozwischen sond urtheyler sein
 Die waldtgöttin all inn gemein.
 Dann unser inn der zal gleich ist.
 So aber ir uns neün mit list
 Thunt überwinden diser zeit,
 555 So wend wir von euch ziehen weit
 Und euch diß wonung eynig lohn
 In disem grienen walt so schon.
 Als sie uns gaben dise wal,
 Do daucht es uns eyn schand zumal,
 560 Daß wir mit ihnen solten streiten,
 Wir wolten auch nit geben weiten.
 Also seind doch die richter kommen,
 Die haben wir inn glüpt genommen,
 Daß sie do sagen solten schlecht
 565 Eynem yeden sein warheyt recht
 Weder durch liebe oder gunst,
 Durch freuntschaft oder anders sonst.
 Zuhand die jungfraw wider redt,
 Welche uns den streit gbotten hett.
 570 Groß schmoch sagts von den göttern allen,
 Welch red in billich nit solt gfallen;
 Sie sagt, wie die gött lange zeit
 Gehabt hetten eyn harten streit
 Ja mit den risen starck und groß,
 575 Welche hetten die götter bloß
 Verjaget auß dem himelreich,
 Die groß und kleynen all geleich.
 Also sang sie der götter schmoch
 Und ward die risen preisen hoch,
 580 Welche die gött inn grosser schandt
 Umbgtriben hetten inn dem landt,
 So das sie nirgent konten bleiben,
 Biß an den Nil theten sies treiben.
 Als sie eyn kleyn weil ruhten do,
 585 Folgt in der rieß Typheus noh
 Und ließ sie bleiben an keym endt,
 Biß die götter ir gstatl verwent

- Inn wilder thieren formm und gestalt.
 Jupiter ward eyn sternen baldt, ⁴⁾
 590 Juno sich inn eyn ku verwandt,
 Venus inn eynen fisch zuhandt,
 Diana inn eyn hirschen glich,
 Bacchus inn eyn bock keret sich,
 Phebus zu eynem raben wardt,
 595 Damit sie nit verfolgt so hart
 Von Typhoeo deßgleichen weren.
 Sollich gsang ließ die jungfraw hören
 Von wegen irer neün inn gmeyn,
 Sonst weiters hort man iren keyn.
 600 Also berufft man uns zu ring.
 Nun wolten wir dir solche ding
 Von hertzen gern als zeygen an;
 Wo nit dein gschefft dich hindert dran,
 So sagten wir auch unsern gsang.’
 605 Pallas sagt: ‘Mich dunckt nit zu lang,
 Derweil ich wil euch hören gern,
 Dann ich deß gsangs nit mag entbern.
 Darumb mögt ir wol sagen das,
 Die zeit setz ich mich inn das gras.’

C a p. 8 (7).

Hie focht an das lang gesprech, so die jungfraw Caliope thut von Cere
 rere der göttin, mit welchem sie den neün schwestern angesiget, und
 focht Caliope ihr histori mit gesang an. [Ovid 5, 337—379.]

- 610 ‘Caliope sich underwandt
 Zu lösen unser aller pfandt.
 Sie rurt die harpffen, das sie klang,
 Damit erhub sie ir gesang;
 Von Cerere der göttin rich
 615 Hub sie an singen süßiglich:
 ‘Ceres, du göttin reiche, ²⁾
 Von dir so heb ich an

*

1) Verenderung der gotter inn mancherley gestalt.
 2) Das gsang der jungfraw Caliope.

Zu singen süßigliche,
Wie ich dich preisen kan, wie ich dich preisen kan.

620 Das korn thustu uns geben ¹⁾)

Wol auß der erden grunt,

Damit wir unser leben

Fristen zü aller stundt, fristen zü aller stundt.

Das grob volck ungeleret

635 Lerst mit dem pflug umbgohn,

Das erdtrich wird geehret,

Das korn gesehet schon, das korn gesehet schon.

Das breyt gefild zu bawen

Wirt durch dein weißheytt glert,

630 Auß deiner grossen trawen

Werden wir all ernehrt, werden wir all ernehrt.

[52a] Von dir, Ceres, ich sagen wil,

Der risen lob nit preisen vil.

Eyn landt das heisset Trinacris,

635 Do hatten die rysen gross fleiß ²⁾)

Und theten eyn wunderlichs werck;

Dann sie do trugen berg auff bergk

Und wolten inn den himmel stiegen,

Hettens die götter inn verzigen.

640 Sie aber tranten solch arbeit,

Die rysen wurden nider gleit

Und wurden gdeckt mit bergen schwer,

Das keyner auff mocht kummen mehr.

Do het man ghort Typheum klagen,

645 Dann mechtig groß berg auff im lagen,

Das er nit fürher kummen mocht.

Wie oft er inn seim hertzen gdocht

Herfür zu kommen durch sein sterck,

Noch truckten ihn zu grund die bergk.

650 Mit gwalt wegt er die berg so sehr,

Als wann es eyn erbidum wer.

*

1) Vonn dem lob der gottin Ceres, welche erstlich den ackerbaw erfunden.

2) Wie die rysen underston den himmel zu ersteigen.

- Oftt kam er rauß biß zu den knyen,
 Noch mocht im keyner hilf gedyen; ¹⁾
 Dann in beschwert mit hartem band
 655 Pelorus auff seinr lincken hand,
 Pachynus auff seinr rechten lack.
 So bschwert ihm Aethna seinen nack, ²⁾
 Lilibeus truckt im sein beyn.
 Typheus biß oft inn die steyn
 660 Hart, das das fewr herausser schoß.
 Die berg, so waren hoch und groß,
 Wolt er oft von im waltzen ab.
 Solch arbeit eyn erdtbidmung gab
 Von grosser arbeit, die er worcht,
 665 So das der hellen kônig forcht,
 Das erdtrich würt mit gwalt zerkinen,
 Dann wird der tag inn die hell schinen
 Und im erschrecken sein gesind.
 Darumb er sich bereit geschwindt
 670 Und spannet bhend für seinen wagen
 Vier starcker schwartzer pferdt wol bschlagen.
 Er für behendt auff gegen tag
 An das ort, do das gebirg lag,
 Und schawet do mit fleiß rund umb
 675 Sicilien das landt so krumb,
 Ob das doch etwan wolte vallen.
 Als aber er den boden allen
 Noch aller notturfft wol besach,
 Sorgt er nichts mehr. Nun hört, es geschach,
 680 Das im Venus scharpff noch thet spehen.
 Und als sie den Pluto ersehen, ³⁾
 Gar bald zu irem son sie gieng,
 Mit armen in hertzlich umbfieng.

*

1) Pelorus, der gros berg in Sicilien.

2) Etna, der brinnend berg inn Sicilien; doselbst ist Pluto aus der hel rauff gefaren.

3) Venus gibt ursach, das Pluto mit dem pfeil der lieb geschosen wirt.

Sie sprach: 'Mein sun, du bists doch als,
 685 Als was ich bin vor und diß mals
 Mein krafft, sterck, waffen und gewalt,
 Durch die ich mechtig wirdt gezalt.
 Nimm bald dein pfeil, der all ding zwingt
 Und unter deinen gewalt bhend bringt,
 690 Und schieß damit den hellsehen got!
 Weil Jupiter thut dein gebot,
 Deßgleich Neptunus aus dem mehr,
 Sie beid durch dich seind gwundet sehr,
 Soll nun ir dritter bruder sich
 695 Vor dein gschoß hüten gwaltigklich,
 Dem doch die hell zu theil ist gfallen?
 Hey, warum wolst sein vor den allen
 Verschonen, dieweil dir genummen
 Pallas und außser dein gewalt kummen,
 700 Dergleich Diane auff der jaget? ¹⁾
 Dise verbleiben ewig maget
 Und achten unser liebe nit.
 Nûn findest du zu diser zeit
 Die tochter frawen Cereris,
 705 Welche do meynet sein gewiß,
 Das sie ewig eyn maget bleib
 Und daß du sie nit machst zu weib.
 Derhalb du allen fleiß anwend,
 Damit das du sie fohest bhend!'

C a p. 9 (8).

Cupido, eyn sun Veneris, schießt Plutonem, den got der hellen; der entzündt inn unmessiger liebe gegen der junckfrawen Proserpine, der tochter Cereris. Pluto find die an einem see spatziern; er zückt sie auff sein wagen, fert mit ir ghen hell. [Ovid 5, 379—424.]

710 'Cupido gwert sie irer bet,
 Sein kôcher er auffschliessen thet,
 Von tausent pfeiln er eynen nam,

*

1) Klag der göttin Veneris, umb das Pallas und Diana junckfrawen bliben.

- Der ihm nie besser zhanden kam
 So scharpff, so grecht und gantz sinwel,
 715 Darzu hat er sunst kein so schnel.
 Den bogen satzt er an das kneyp
 Und spant in mit gewalt so frey,
 Demnoch schoß er der hellen gott
 Noch seiner mutter gheiß und gbot.
 720 Zuhandt der starcken liebe flamm
 So gantz gwaltig inn sein hertz kam.
 Inn Sicilien eyn see fast nah¹⁾
 Stundt nach do bey dem berg Aethna.
 Perguse hieß derselbig see,
 725 Keyn ander hatt nit gzogen meh
 An zal so vil beum an seim flumb.
 [52b] Dann disen see eyn wald ringsumb
 Bewachsen hat wie eyn umbhang
 Von grünen beumen breit und lang.
 730 Das laub über den see rab hing;
 Wo schon der sonnen schein hergieng,
 So macht das laub dem wasser schatten.
 Die vögel iren sitz rumb hatten
 Und sungen do gmeinlichen all,
 735 Das es inn grünem wald erschal.
 Die bliemlein stunden wunicklich
 Von farben gtheilet gantz zierlich
 Under eynander mancherley.
 Do was eyn ewigklicher meyp,
 740 Das macht die feuchte von dem see.
 Lustigers orts fandt man nit mee.
 Proserpina mit lust umbpfangen²⁾
 Mit iren gspilen kam gegangen,
 Brachen der blümlein klein und groß,
 745 Eyn jede inn ir gschir und schoß.
 Proserpina die war nit laß,
 Irn busen und ir schönen faß

*

1) Von dem lustigen see Perguse.

2) Proserpina sampt iren gspilen.

Hat sie gebrochen bliemlein vol;
 Sie aber muß die bzalen woll,

750 Ich mein die blümlin, so sie brach.

Dann Pluto, der hell gott, sie sach,
 Ergriff die junckfraw wunderbaldt.
 So starck an im des stroleß gwalt ¹⁾
 Gewircket hat mit grosser krafft,

755 Das er der magt trug groß holtschafft.

Gar oft rufft sie ir gspilen ahn,
 Ir mutter ruffen sie began.

Das aber mocht ir nit fürsthon,
 Dann Pluto füret sie darvon.

760 Wie weh der maget do geschah

Und wie oft sie hinder sich sah,
 So mocht sie doch nit keren wider.
 Ir schönen blümlein schüt sie nider,
 Davon mert sich ir ungemach.

765 Pluto den pferden fast zusprach,

Die schütten ire langen mänen
 Und kiefften die biß inn den zenen
 Und eileten fast zu der hell
 Durch manig tieff und sorglich gfell.

770 Durch die siedenden wasser wielen

Die pferd, fast gschwind hindurchin fielen
 Und eileten schnell auff die fart.

Jedoch Pluto geirret ward

An eym wasser, dadurch sie solten.

775 Das gschach im von eynr wasserholten,

Cyane was dieselb genant, ²⁾
 Welcher die tochter waß bekant.

Cyane die richt auff ir haupt,
 Sah, das Ceres ir tochter braupt

780 Von Pluto, dem hellischen gott.

Als er nun durch das wasser wot,

*

1) Pluto zuckt Proserpinam auff seinen wagen.

2) Cyane irret Plutonem an seiner fart, welche Cyane ist gewesen
 eyn wassergottin.

Griff die göttin raus mit den henden
 Und sagt: 'Hie muß dein fart sich wenden.
 Du kanst nit eyn tochtermann sein
 785 Ceres, der grossen göttin fein,
 Wider iren willen und gmüt.
 Dann du sie nit dohin mit güt
 Und bitten hast begert zu bringen;
 Drumb dreit sie mißfallen der dingen.
 790 Bedenck, wie mich Anapis het ¹⁾)
 Bekommen durch groß lieb und bet,
 Wiewol ich mich nit schetz gen dir
 Noch das klein setz dem grossen für.'
 Solchs gret, thet sie sich fast außbreiten
 795 Und ließ in niemmer forn noch reitten.
 Davon Pluto erzürnet sehr ²⁾)
 Und zucket gwaltig sein zepter,
 Den er inn seinen henden trug,
 Domit die erdt so krefftig schlug,
 800 Das sie zerspielt biß auff den grunt.
 Die hell gar bald auffthet irn munt
 Dem iren künig und seim wagen
 Und der junckfrawen, so er tragen,
 Demnoch schloß sie zu iren kragen.

C a p. 10.

Pluto fñrt Proserpinam zu der hellen, kumpt mit ir an eyn wasser,
 inn welchem eyn wassergöttin ir wonung hatt, die weret inen die
 ùberfart. Ceres sucht ir eynige tochter durch die gantz welt, kumpt
 zuletzt zu eym weib, deren sie iren sun inn eyn eydex verwandelt

[Ovid 5, 425 - 461.]

805 'Die schmoch thet diser Cyane
 Inn irem hertzen also weh,
 Welch ir der hellen künig bodt,
 Auch krenckt sie der junckfrawen noth,
 Das sie hernach die nacht und tag

*

1) Anapis, eyn liebhaber Cyane.

2) Pluto schlecht die erdt, das sie spalt, fert also gehn hell mit
 seinem wagen und raub.

- 810 Nichts anders mehr dann weynens pflag
 Und floß von weynen gar dohin,
 Das gantz z wasser wardt die göttin.
 Inn diser zeit hat Ceres lang
 Ir tochter gsuchet manchen gang
- 815 Uff erdrich, bergen, wasser und landt
 Und aber gar nichts von ir fandt.
 Ceres die klagt ir eynigs kindt,
 Ersucht all berg und theler gschwindt
 Rund umb auff erden spot und fru
- 820 Den tag und auch die nacht darzu,
 [53a] Biß sie zuletzt von solcher fart
 Und grosser müdin dürsten wardt.
 So ersicht sie eyn heußlein klein,
 Das stund vor eynem wald allein.
- 825 Darzu gieng Ceres die göttin,
 Sie aber fandt nit vil volcks din,
 Aber eyn junges kindtlein klein
 Was, darzu auch die mutter sein.
 Ceres klopfft an, ward ingelossen,
- 830 Sie bat das alt weib solcher mossen,
 Das sie ir wolt eyn wasser geben,
 Von müde thet ir zung ankleben.
 Das weib thet solchs mit gutem willen
 Und ward der göttin gbot erfüllen.
- 835 Sie macht ir eyn gemenckten brey,
 Den tranck sie. Das kindt stund dobey
 Und sach, wie sie so geztzig schlucket,
 Den brey mit lust auß dem napff zucket.
 Das kindt gegen der göttin stundt
- 840 Und sach ir gradt inn iren mundt,
 Das kind sprach: 'Ich sah sicherlich 1)
 Nie weip zihen so krefftiglich,
 Die do nit joch an dem hals het.'
 Die wort der knab sagt inn gespett.
- 845 Ceres den spott herwider trib,

*

1) Sicaniam allein fruchtbar bleiben. [Gehört zu v. 886.]

Das muß, so ir inn dem napff blieb,
 Solchs gos sie auff das kindt inn ihl.
 Bald wuchsen an im sprenckeln vil,
 Sein leib verschwan an allen gliden
 850 Und lieff bhend auff der erdt doniden,
 War jetz ein eydex an der stett. ¹⁾
 Die müter solchs ersehen het
 Und wolt bhend greiffen noch dem kind.
 Das aber was gar zu geschwindt ;
 855 Dann do sies meint han inn der handt,
 Do stackt es inn der steinen wandt.

[54a] Inhalt der dritten figur des fünfften buchs
 Ovidii von verenderung der gestalten.

Ceres klagt Jupiter ir leidt,
 Jupiter schnell die sach vertreit,
 Ceres imm gwülck gehn Athen fart.
 Caliope red sich enden ward. ²⁾

C a p. 11 (10).

Ceres kumpt zu der wassergöttin Ciane, welch jetz eyn wasser worden, sie findt den gürtel irer tochter imm wasser schwimmen; davon sie ergrimbt, verderbt derhalb alles korn inn dem feldt. [Ovid 5, 462—522.]

‘Demnach die göttin für inn ihl
 Über manch gbürg und wasser vil,
 Die ich nit mag genennen all,
 860 Dann ir zu vil seind an der zal.
 Zletzt kert sie inn Sicaniem,
 Doselbst sie zu Cyanen kam,
 Die was eyn wasserfraw betagt.
 Sie het der göttin wol gesagt,
 865 Wie es ir tochter halben stünd,

*

1) Eyn kindt wirt eyn eidex.

2) Holzschnitt 15: Ceres, durch einen ährenkranz gekennzeichnet, holt einen gürtel aus einem bache; rechts steht sie mit dem gürtel vor dem throne Jupiters; oben in den wolken fährt sie auf einem von greifen gezogenen wagen dahin.

Wann sie nit inn eyn wasser gschwind
 Verwandlet worden wer zuvorn,
 Als sie gehn Pluto fiel inn zorn;
 Derhalb manglet sie irer stimmen.

870 Cereß aber die sahe schwimmen

Ir tochter gürtelin empor,
 Welichs sie im wasser verlор,
 Als sie dorüber waß gefaren.
 Ceres gantz kleglich thet gebaren,

875 Ir kleider riß sie jemerlich,

Ir hor raufft sie aus erbermlich.
 Sie wußt sie aber nit zu suchen,
 Drumb sie dem landt anfieng zu fluchen,
 Darinnen sie den gürtel sach.

880 All pflug sie inn dem feld zerbrach,

Gantz gehling sterben do began
 Hinder dem pflug der ackerman,
 Auch die oxsen, so den pflug zogen.
 Die fruchtbaren kornfelder logen

885 Daßselbig jar on all arbeyt.

Allein Sicaniam nicht leydt ¹⁾
 Die mächtig hõe, sunst ward gleich
 Geplaget alles erdtereich.

Die vögel allen gsehnten samen

890 Von der erdt zwickten und wegnamen.

[54b] Der radten wuchs auch hoch empor

Und dempffet das korn gantz und gar.
 Die distel, wicken und die lind,
 Der hagel, regen und der wind

895 Wurffen das korn mit gwalt zû thal.

Auch machts der sonnen hitz gantz val.
 Etwan was das von kelt erfroren,
 Die ähern stunden sonder koren.

Und weret dises hungers not

900 Gar lang. Zulest herfürher bodt

Auß dem wasser eyn wasserholt

*

1) Sicania alleyn bleibt fruchtbar.

Ir heupt, do Ceres über solt, ¹⁾
 Dieselb was Aretuse gnant.
 Das wasser streych sie mit der handt
 905 Von irem grien triefendem har
 Gar manchen weissen wasserzar.
 Sie sagt: 'O mutter, weil du hast
 Die welt nunmehr geplaget fast
 Rund umb inn landen weit und breyt,
 910 So messig doch semliches leydt
 Und laß dein zorn ein wenig nider!
 Bedenck defß grossen leidens sider,
 So umb dein kütternis und bschwerd
 Getragen hat die gantze erd,
 915 Welch erd unwilliglich zerklaub
 Und inn sich nam Plutonis raub,
 Dein eynig tochter, welch du hast
 Eyn lange zeit gesuchet fast.
 Doch soltu wissen auch hiebei,
 920 Das ich dich nit drumb bitten sei,
 Als ob die sach umb mich zthun wer.
 Dann ich kom erst auß Pise her,
 Darumb ist frucht eyn grösser theyl.
 Doch so du wilt jetzund dein heyl
 925 Erfaren, so verlos dein trauren,
 So sag ich dirs on alles tauren.
 Nim war, ich, die mich stets verschlieff
 Hinunder inn die erden tieff,
 Damit ich kom ihn dises reich,
 930 Dieweil ich nun also herschleich
 Inn der erden durch manig gfell,
 So kom ich nahent zü der hell,
 Do sah ich dein tochter darin.
 Die ist der hellen kónigin,
 935 Doch thut sie sidher anders nicht,
 Dann daß sie stetigs traurens pfficht.'
 Sobald Ceres semliche wort

*

1) Ceres kompt zu Aretuse, der alten wasserholden.

- Von diser Arethusen hort,
 Ir hertz ir gantz erstocket wardt,
 940 Von grimmem zorn wie steyn erhart.
 Und wie sie stund mit gstrawtem har,
 Sprang sie uff iren wagen dar
 Und kam gar bald für Jupiter¹⁾
 Gefaren, thet sich klagen sehr.
 945 Vor im stund sie verkert on maß,
 Ir har noch gantz zerstreuet was.
 Sie schrey: 'Jupiter, höchster gott,
 So dir mein elend ist keyn spott,
 So wölst zu hertzen nemen das.
 950 Mein grosse kummernis wol faß,
 So mir kompt von der tochter mein,
 Welche auch ist eyn tochter dein,
 Dern elend loß dir z hertzen gohn!
 Mein langes suchen, so ich gthon,
 955 Hab ich eyns theyls jetz überwunden;
 Mein liebste tochter hab ich funden,
 So ich mag heysen funden diß,
 Doch nant ichs wol verloren gwiß.
 Ich weyß, wohin mein tochter kommen.
 960 Dein bruder hat mir sie genommen;
 Denn raub zu sagen ich verheb,
 Uff das er mir sie wider geb.
 Er wil sie haben mit gewalt,
 Ob mir das gleichwol nit gefalt.
 965 Das klag ich dir uff disen tag;
 Darumb so rath mir uff mein klag!'

C a p. 12 (26).

Ceres klagt dem Jupiter den verlust irer tochter. Ascalaphus verret Proserpinam, sie hab der hellischen äpfel gessen. Proserpina verwandelt Ascalaphum inn eyn scheulichen vogel, der nachthauwer genant oder die nachteulen. [Ovid 5, 523—550.]

'Jupiter sprach: 'Fraw Ceres güt,

*

1) Ceres die gottin kompt zu dem gott Jupiter, klagt den verlust ihrer tochter Proserpina.

- Wiß, das meinr tochter widermüt
 Mir billich thut zu hertzen gohn,
 970 Ir wolfart aber freyt mich schon.
 So wiß auch, das ich michs nit schemen,
 Das ich zum tochterman soll nemen
 Den, der mein dritter bruder, gnant
 Pluto, meniglich wolbekant.
 975 So mag ichs im auch nemen nicht;
 Dann er mir durch sein gwalt entfficht,
 So ward im mit recht inn der wal
 Der gantzen hellen reich zu fal
 Und aber mir der himel hoch,
 980 Welch reich wir beyd besitzen noch.
 Doch wolt ich sie wol bringen wider;
 Wo sie der hellen speiß je sider
 Geschmacket noch versuchet nie,
 Auß helschem gwalt so kommet sie
 985 Heruff inn meines himels thron.
 [55a] Deß mag ir niemant widerstohn.
 Ceres was diser worten fro;
 Doch was ir tochter nit also
 Besinnet; dann die toll und tum
 990 Des tages gieng spatziieren umb
 Inn den hellischen garten schon,¹⁾
 Darinn sie vil der frucht sah stohn
 Und obs, so sie abbrach nach lust.
 Sieben korn sie davon erwuscht
 995 Und schob die bald inn iren mundt.
 Diß achtet niemant zü der stundt,
 Wann Ascalaphus dazü kam,
 Derselbig melt die ding alsam
 Und sagt diß als an ir außfart.
 1000 Diß meldung im gantz zu saur wardt;
 Proserpina die kōnigin
 Die macht zü eynem vogel in,

*

1) Proserpina isst vonn der hellischen frucht, darumb nit mehr davon mocht erledigt werden.

Darumb er sie vermelt der zeit.
 Sein augen wurden groß und weit,
 1005 Das haupt ward im ungestalt und breit,
 Sein fettich er gantz langsam treyt
 Von der erden empor gelich,
 Sein stimm die laut gantz grausamlich,
 Den leuten sagt er böse mehr;
 1010 Sein nam heyst der leydig hawer.
 Das macht, daß er zû unzeit hat
 Verschwatzet Proserpine that.

C a p. 13 (8).

Jupiter verricht den zanck zwischen Plutoni unnd Cereri, also das
 Proserpina den halben monat inn der hell, den andren am himel sten
 soll, welchs der mon ist. [Ovid 5, 564—641.]

‘Jupiter sich bald understundt
 Zû machen eynen fried und bundt
 1015 Zwischen Cerere und Pluto
 Seim bruder. Der fried ward also,
 Das Proserpina solle stohn
 Am himel, welche ist der mon,
 Eyn halben monat tag und nacht.
 1020 So dann eyn semlichs ist volnbracht,
 Soll sie dann wider inn die hellen
 Zu Plutonis diensten und gsellen;
 Demnach sie wider uff thut gohn,
 Bei ir mutter am himel stohn,
 1025 Wie mans all monat sicht da oben.
 Solchen vertrag thet Ceres loben
 Und ließ von irem trauren, klagen.
 Sie bat, ir Aretuse sagen,
 Wie sie zu wasser worden wer,
 1030 Dann sie davon nit horte mehr.
 Aretuse defß willig was,
 Kam auß dem wasser also naß.
 Sie rang bald auß ir nassen hor,

*

1) Aretusa erzalt Cereri, wie sie zu wasser worden sei.

Damit sie reden kont darvor.

- 1085 Sie sagt: 'Ich waß eyn schone maget,
 Als man fand eyne uff der jaget;
 Auch keyne sonst mehr seyler stalt,
 Als ich thet uff dem gjegt imm walt.
 Von angesicht was ich so schon, ¹⁾
- 1040 Mir hett gezimmet wol eyn kron;
 Solt mich schon hon eyn keyser gnommen,
 Es wer im nie zu verwiß kommen.
 Doch achtet ich deß lobs gar nit,
 So mir gmeynglich gaben die leut,
- 1045 Wiewol das gmeynlich liebt den frawen;
 Wann sie mich schon fast theten schawen,
 So achtet ichs nit umb eyn har,
 Ir loben daucht mich schendtlich gar.
 Eynsmals sich umb eyn mittentag
- 1050 Die sach zutrug, wie ich dir sag.
 Noch lust inn eynen wald ich gieng,
 Mein kôcher an meinr seiten hieng,
 Darzû mein bogen wolbereyt.
 Von hitz der sonnen und arbeyt
- 1055 Was mir damolen worden heyß,
 Das über mein leib gieng der schweyß,
 Als wann ich gar beschüttet wer.
 So sich ich eyn wasser ongfer
 Gegen mir streichen wassers reich,
- 1060 Eynem gletterten zinn geleich.
 So lauter was es, das man kundt
 Den sand gezalen an dem grundt;
 Weidenbeum stunden beyder seit,
 Die gaben schatten alle zeit
- 1065 Inn diß wasser. Ich eilet baldt
 Zû disem lautern wasser kalt,
 Damit mir meiner hitz würd büß.
 Ich tratt gantz sitlich mit eym füß
 Ins wasser; bald ich ward gewar

*

1) Von der schonheyt Aretuse.

- 1070 Der külin, entblöst ich mich gar
 Und fiel mit gantzem leib hinein,
 Dann ich mich meynt gantz sicher sein;
 Mit lust schwam ich wider und fort.
 Zlest hör ich hinden an eym ort
- 1075 Eyn gantz erschrockenliche stimm,
 Die lautet gantz heyser und grimm.
 Ich forcht mir sehr und wust nit was,
 Zum staden nehet ich mich bas.
 'War wiltu?' ruft mirs zweymal nha,
- 1080 'War wiltu doch, Aretusa?'
 Diß was der wassergott Alpheus 1)
 Und hatte doselbs stehn sein huß.
 Ich schickt mich nackent zü der flucht,
 [55b] Darzu zwang mich junckfreilich zucht.
- 1085 Ich vergaß an dem andern gstadt
 Meins gwands; das brocht mir großen schad.
 Dann als er mich nackend anblicket,
 Ward er erst vast inn lieb verstricket,
 Sein hertz gen mir gantz hefftig bran,
- 1090 Er lag mir fast mit worten ahn.
 Ich lieff dohin, keins wegs nit acht,
 Dann wohin mich der lauff sunst bracht
 Als über thal und über bergk.
 Wie fast er lieff auß grosser sterck,
- 1095 Er mich doch nit beziehen kund
 Inn eyner guten langen stund.
 Zulest gieng mir auch ab die leng,
 Do ward der weg zwischen uns eng,
 Zwischen uns bleib eyn kleine luck.
- 1100 Die sun mir hinden schin zu ruck,
 Und sach jetz vor mein augen sthon
 Den schatten, so von im thet ghon,
 Sein othumb ich auch wol empfandt,
 Welcher mein hor gehn berg auffwandt.
- 1105 Also inn meinr lauffenden noth

1) Alpheus eyn wassergott. *

- Ich mein hendt gehn Dianen bodt
 Und sagt: 'Hilff, heilige göttin!
 Dann ich jetzundt gefangen bin.
 Hilff mir, die du zu manchen molen
 1110 Den meinen köcher voller strolen
 Zusampt dem bogen hast gethon!'
- Diana mich erhôret schon,¹⁾
 Eyn nebel warff sie auff mich baldt,
 Damit sie mich bedackt mit gwalt.
- 1115 Alpheus stund, verwundret sich,
 War doch so bald wer kummen ich.
 Zweymal laut rieffen er begundt
 Mir, die ich inn dem nebel stund;
 Er umblieff oft den nebel dick.
- 1120 Ich stundt, forcht mich sehr vor seim plick,
 Gleich wann eyn schof eyns wolfes stimm
 Hört gehn auß seinem hals so grimm
 Und ist der wolff schon bey der stigen,
 Das schoff schweigt und thut gantz stil ligen.
- 1125 Gleich eynem hasen, der do leit
 Inn eyner hecken lange zeyt
 Verborgen vor den hunden grimm,
 Der lauset still und regt sich nimm,
 Also was mir auch do zu mut.
- 1130 Alpheus stund mir an der hut;
 Dann er imm sandt keyn spur sah mehr,
 Das ich im vorgelauffen wer.
 Ich stundt, der kalt schweiß aus mir brach
 Und floß von mir gleich eynem bach
- 1135 Hinab gen thal von allen enden,
 Von fingern, negeln, hals und henden,
 Auß beiden mein armen und bein.
 Kein hor an mir nit was so klein,
 So mir thet sthon an meinem kopff,
- 1140 Es hieng daran eyns schweisses tropff.

*

1) Diana macht eyn nebel über die Aretuse, so das sie Alpheus nit mehr sehen mocht.

- Auffhub ich eynen fuß und trat
 Eyn wenig von derselben statt,
 Do lag der schweiß am selben grundt,
 Gleich wann eyns brunnens quel do stund.
- 1145 Ich fieng gleich zu verschmeltzen an,
 Wie schne thut an der sunn zerghan,
 So sie scheint umb den mittentag,
 Also inn wasser ich do lag.
 Sobald Alpheus mercket das,
- 1150 Do was er auch keinswegs nicht laß
 Und leit sein menschlich biltnuß nider,
 Verwandlet sich inn wasser wider,
 Domit er sich vermischt mit mir.
 Diane rufft ich an mit bgir:
- 1155 'Hab ich dir gdient, o göttin reich,
 So wölst du hie erlösen mich!'
 Also Diana trewlich wielt
 Und under mir die erden spielt,
 Dorin verschloff ich schnell und bhend
- 1160 Und macht mich eylentzs von dem end,
 Wie ich zu diser zeit noch pfleg.
 Under der erdt eyn weiten weg
 Fliß ich dohin, biß ich kum har,
 Wie du mein worden bist gewar.
- 1165 Diß glaub mir, Cereß, sicherlich,
 Dann also ward zu wasser ich.'

C a p. 14 (13).

Ceres demnach sie irs zorns gemiltert, fert sie mit iren trachen gehn Athen, kumpt zu Triptolemo, befiehlt im, die frucht inn Scytiam zu füren. Triptolemus wirt übel von dem könig empfangen. [Ovid 5, 642—661.]

- Als Ceres, die göttin deß korns,
 Vergessen hatt jetz ires zorns,
 Rüst sie sich und wolt farn von dannen.
- 1170 Inn iren wagen thet sie spannen
 Gar grosser schneller trachen zwen
 Und für dohin gegen Athen

- Inn dem lufft bey den wolcken ho. ¹⁾
 Kam zletzt zu dem Triptolemo,
 1175 Den hieß sie sitzen auff irn wagen.
 Dann er die frucht solt fûrn und tragen,
 So im dann Ceres hatt gegeben,
 Das man das erdrich sehet eben,
 Do man dann mangel het an korn,
 [56a] Welchs land Ceres verderbt davorn.
 Triptolemus sein fart bald nam
 Und fur inn die kalt Scitiam,
 Do herschet der kônig Lincus.
 Als im nun der bott kam zu huß,
 1185 Do fraget er in newer mehr,
 Von wann er kem, welchs landts er wer
 Und was er hett für eynen namen.
 Der ding bricht er ihn aller samen.
 Sagt: 'Ich bin Triptolemus gnant,
 1190 Athen heysset mein vatterlandt.
 Zû dir bin ich postieret her ²⁾
 Weder zu lande noch zu meer,
 Auch nit zu schiff, zu fuß auch nit:
 Ich zeyg dirs aber an, damit
 1195 Dus wüsst: im lufft bin ich herkommen.
 Mein kunst der gantzen welt bringt frumwen;
 Dann ich deß samens bring jetz har,
 Daran die welt hatt mangel gar,
 An weyssen, habern, gerst und korn.'
 1200 Der kônig nam der wort groß zorn,
 Gedocht: 'Wo diser frembding sich
 Mit solcher kunst innreisset glich
 Und wider bawen wirt die erden,
 Er möcht dem volck angnehmer werden
 1205 Dann ich.' Also der kông inn haß
 Ghen Triptolemo gfallen was.
 Jedoch sagt er im herberg zu

*

1) Triptolemus fert auff dem wagen Cereris inn die Insel Syriam.

2) Triptolemus postiert imm lufft.

- Und meynt, sobald er kem zu rhu¹⁾
 Deß nachtes schlossen an das bett,
 1210 Daß er in dann ertödten wött.
 Ceres aber, die göttin güt,
 Hatt ires dieners güte hüt.
 Sie thet gar fleissig für in wachen
 Und hieß sich bald von dannen machen.
 1215 Den könig sie schnell und behent
 Inn eyn giftige notter went,
 Welche mit scharpffer augen blick
 Thut sehen durch eyn mauren dick,
 Als ob gantz nichts davor nit sei;
 1220 So scharpff hatt sie ir gsicht so frei.'

C a p. 15 (14).

Hie hat eyn end Caliope der jungfrawen gesprech, behelt den sig
 gegen den neün schwestern, welche inn aglastern verkert, welche
 noch schwetzig vögel sind, an etlichen orten atzlen genant werden.

[Ovid 5, 662—678.]

- 'So weit was Caliope red.
 Alsbald sie die beschlossen het,
 Die waltfrawen und göttin all
 Furten ir gschrey inn gmeynem schall,
 1225 Sagten, die netn wern überwunden.
 Zu schelten sie sie auch begunden
 Zu andren irem grossen schaden,
 Mit dem sie waren überladen.
 Das macht, daß sie so frevel gar
 1230 Inn solchem hohmüt kamen dar.
 Zü inen sagt bald unser eyn:
 'Sagt an, ir schwestern, daucht euch kleyn,
 Daß ir den sig ghen uns verloren?
 Ir schalten uns hefftig davoren;
 1235 Solch ewer reytzen, hochmüt, schelten
 Müsendt ir an euch selb entgelten.'

*

1) Der könig wolt Triptoleum bei nacht erwurgt haben. Ceres
 aber hilfft ihm darvon. Der könig wirt zu eyner natern.

Noch liessen sie nit solche schmoch
Und schalten uns gleich vor als noch,
Biß ihn die federn fürher drungen
1240 Blutig und mürb gleich andren jungen
Vogeln, so sie erst wachssen thund.
Das gfidet sie umbwuchs zustund
Schwartz und weiß, wie zû unsern tagen
Die aglastern noch federn tragen.
1245 Die haben noch an in die art,
Wer für sie geht, reit oder fart,
Dieselben sie verspotten gar,
Wie sie auch vor inn gmeyner schar
Solchs brauchten inn menschlicher gstat
1250 Ob disem brunnen inn dem waldt,
Als sie noch warn jungfrawen schon,
Wir ir gehôret hand davon.'

[57a] Das sechste buch Ovidii von verenderung der gestalten.

Inhalt der ersten figur deß sechsten büchs
Ovidii von verenderung der gestalten.

Wie Pallas zñ Arachne kam,
Arachne mit ir eyn gwirck fürnam.
Von Niobe grossen hochfart,
Latone für sie zürnen wardt ¹).



Cap. 1.

Pallas inn eyn gestalt eynes alten weibs kompt zñ Arachne, warnet sie vor der götters schmoch. Arachne vermisst sich mit ihr zu wircken. [Ovid 6, 1—102.]

Als nun Pallas semliche wort
Von anfang biß zum end gehort,
Do lobet sie den sang zuvorn,
Demnach preis sie auch iren zorn,

*

1) Holzschnitt 16: An zwei webstühlen sitzen Pallas, durch die dartübersitzende eule kenntlich, und Arachne. Im hintergrunde hebt Pallas die erhängte Arachne, hinter der ein spinnennetz die spätere verwandlung andeutet, empor.

- 5 Das sie sich an den hetten grochen,
 Welche in so starck widersprochen.
 Sie sagt: 'Ich will auch gwis erlangen
 Groß lob; dann wider mich anfangen
 Zu wircken hat eyn weib gethon,
 10 Vermeynt mit wircken mich zu bstohn,
 Wiewol und ich eyn Göttn bin
 Und diser kunst erfinderin.'
- Arachne was der nam der frawen, 1)
 Wellicher Pallas hatt getrawen.
- 15 Derselbigen Arachne nam
 Erschal über gantz Lidiam;
 Das man ir trug groß huld und gunst,
 Schuff all ir wircken und ir kunst.
 Zû ir kamen oft die waltfrawen,
 20 Das sie môchten ir arbeyt schawen;
 Dann sie mit wircken stiftet wunder.
 Die weiber kamen, welche under
 Dem wasser ire wonung handt,
 Die kamen rauß uff trucken landt,
 25 Damit sie sehen ir arbeyt,
 An welch sie grosse kunst uffleyt.
 Und doch mit wircken nit alleyn,
 [57b] Sonder mit aller arbeit gemein,
 Welche dann sond die weiber pflegen,
 30 Es wer mit spinnen, wircken, nehen,
 Daran erlangt sie als den preiß,
 Als wann Pallas die göttin weiß
 Sie semlich künst gelernet hett.
 Arachne aber trôtzlich redt 2)
- 35 Wider Pallas gar manig mol
 Und sprach: 'Wans Pallas kan so wol
 Als ich, so überwindt sie mich,
 Mit arbeit mag sie fleissen sich.

*

1) Arachne, eyn kunstreiche wirckerin, vermas sich mit Palladi
 inn kampffs weis zu wircken.

2) Trotzliche antwort Arachne.

- So sie mir dann mit kunst ligt ob,
 40 So tregt sie billich vor mir lob
 Und leid ich billich stroff und schand.’
 Palladi thet die red gar andt
 Und nam gar bald ann sich die gstalt,
 Als wann sie hundert jar wer alt;
 45 Sie gieng gantz schwach mit bognem rucken,
 Mit grawem har, an eyner krucken.
 Zu der Arachne sie do gieng, 1)
 Mit ir zu reden sie anfang.
 Sie sprach: ‘Ich hab gehöret sagen,
 50 Das alter sey schwach und erschlagen
 Und sey zu keiner sachen nutz.
 Doch hat es noch etlichen schutz;
 Welcher im volget inn seim rath,
 Den rewet selten seiner that.
 55 Also will ich auch rothen dir.
 So du anderst wilt volgen mir,
 Loß dich benügen an dem ding,
 Das du etlicher kunst so ring
 Der welt vorghest mit deinr arbeit!
 60 Nit schöpff dir von den göttern leidt,
 So das du inen wollest glichen!
 Hastu geredt etwas schmâlichen,
 Das Pallas nit geleiden mag,
 Bitt sie dafür an disem tag,
 65 So wird dir solchs von ir verzigen.’
 Bald sie semlicher wort thet schweigen,
 Sach sie Arachne zornig ahn.
 Ir gsicht aus zorn wie eyn fewr bran
 Und ließ ir arbeit unterwegen,
 70 Gar kaum enthielt sie sich vor schlegen.
 Sie sagt: ‘Du witzloß altes weib,
 Verflucht sey dein heßlicher leib!
 Deins roths mag ich wol über sein.

*

1) Pallas kumpt inn gstalt eyns alten weibs zu Arachne, vermeint sie von irem furnemen abzuwenden.

- Gang hin und roth den kinden dein
 75 Oder wem du sunst gönnest guts!
 Dann ich bin noch deßselben muts,
 Das ich mit Pallas streitten will.
 Irer gottheit acht ich nit vil,
 Mit arbeit wil ich warten ir,
 80 Irer zukunfft trag ich begir.
 Wann mag sie kummen, weiß wart sie?'
 Pallas sprach: 'Sich, ich bin schon hie!'
 Ir gottheit ließ sie scheinen balt,
 Damit sie kennet jung und alt.
 85 Das volck viel nider auff die erdt
 Und bettet an die göttin werdt,
 Inn grosser forcht was ir gebet.
 Die göttin sich verkleren thet
 Und stund do gleich der morgenröth,
 90 Als wann die sunn erstlich auffgeth.
 Arachne aber forcht ir nicht,
 Zu streiten hatt sie sich gericht
 Mit Palladi der göttin rich.
 Pallas zur arbeyt schicket sich.
 95 Ir wirckramen zu hand sie namen
 Und schicktendt sich zum werck bedsamen.
 Ir beider zettel gspunnen goldt
 Was, dran eyn jede wirckenn solt.
 Der intrag mancherley seid was,
 100 Gleich wie die plumen inn dem graß
 Gar mancherley geferbet sthon,
 Im meyen zierlich fürher ghon.
 Also der lust und die gwonheit
 Trib sie zur arbeit alle beid
 105 Die spindel und die spulen gschwindt
 Durch ire netz geschossen sind,
 Domit eyn jede wolt gesigen,
 Der andern mit arbeit obligen.
 Es nam auch jede sunderlich
 110 Eyn eigen materi für sich.
 Pallas wirckt eyenen zirckel rundt,

- Darumb eyn schöner rebast stundt¹⁾
 Von laub und treublein 'also schon,
 Das mengklich thet inn zweiffel sthon,
 115 Ob solche treubel gwachsen weren;
 So künstlich das laub mit den beren
 Gewircket was. Inn eyner summ
 Stunden an disem zirckel rumb
 Die zwelff zeichen noch irer art;²⁾
 120 Jedes künstlich gewircket wart:
 Der lew, kreps, zwilling, scorpion,
 Der stier, wider, fisch und Chiron,
 Wag, wasserman, bock und junckfraw,
 Die warn all gwircket auff die schaw.
 125 Inn die vier ecken wurden gstelt
 Die vier windt, so die gantze welt
 Mit irem starckem plost erfüllen,
 Die schiff regierns noch irem willen:
 Boreas und auch Zephirus,³⁾
 130 Auster, deßgleichen der Eurus.
 Inn mitten disem zirckel saß
 [58a] Jupiter gwirckt über die maß⁴⁾
 Hoch auff seim königlichen tron;
 Uff seinem haupt trug er eyn kron,
 135 Eyn kōngklich zepter inn der hend.
 Neptunus an eym andren endt⁵⁾
 Sas, welcher dann des meeres wielt;
 Der schlug die erden, das sie spielt,
 Mit seim dreispitzigen tridenten,
 140 Davon sich alle wasser wenten
 Von der erden snel inn das meer;
 Er want das wasser wider her.
 Diß was gar meisterlich gebildt.
 An seiner brust trug er eyn schilt,⁶⁾

*

1) Von der materien, so Pallas an das kunstlich gewurck gelegt hat.

2) Die zwölff zeichen.

3) Die vier hauptwindt.

4) Jupiter.

5) Neptunus.

6) Der trident Neptuni ist eyn eisne gabel mit drei spitzen, an jeder spitzen eyn strol.

- 145 Uff seinem haupt eyn helmlin frey,
 Sein spießeisen getheilt inn drey,
 Den schilt hielt er fest inn der handt.
 Demnach sich die materi want,
 Dobey Arachne solt verston,
- 150 Was sie empfohen würd für lohn,
 Umb das sie anbotten zu streiten¹⁾
 Mit der göttin mit irm arbeyten.
 Pallas die wircket auch vier stryt
 Inn die vier winckel jeder sit,
- 155 Inn jeden winckel stalt sie eyn
 Gar mit künstlichen bildern klein.
 Inn dem ersten horn man ersah
 Zwen berg, stondt inn Arcadia,
 Der groß Hemus und Rhodope.
- 160 Die waren risen gwesen eh,
 Sie wolten mit gwalt werden gött,
 Dorumb die götter sie zu gspött
 Inn berg verwandlen thetten bhend.
 Pallas wirckt an eym andren endt,
- 165 Wie Juno thet mit eynem weib
 Eyn streit und wandlet iren leib
 Inn eynen kranch gleich an der statt,
 Welche noch heut den namen hatt.
 Die krenchsgeschlecht die stunden bald
- 170 Inn eyner kriegsordnung mit gwalt.
 Auch strit mit Antigone Juno,²⁾
 Welche sampt irem volck aldo
 Inn lauter stôrck wurden verkert
 Und furten ires kriegs gefert,
- 175 Wie man das noch von ihnen sicht,
 Sobald ihn widertrieß geschicht.
 Also sie Juno do verwendet;
 Ihu mocht nit helfen an dem end

*

1) Von den grossen bergen, welch vor risen gewesen und aus verachtung der gott inn berg verwandelt.

2) Woher der kranch iren ursprung haben.

- Von Troy ir vattr Laomedon
 180 Noch der hoch thurn, der Ilion.
 Dise stöck kleppern noch zu tagen,
 Wann man sie aus dem nest will jagen.
 Vernempt, am vierdten orth do waß
 Der arm betriebte Cynaraß
 185 Und thet gantz hertziglich beweinen
 Sein töchter, die zu harten steinen
 Die höchsten gött gemacht heben,
 Drumb sie ihn theten widerstreben.
 Dieselben stein, inn die sie gwendt,
 190 Für pfeiler an dem tempel stendt.
 Auff den steinen lag er gebreyt,
 Mit weinen klaget er sein leit.
 Diß was gantz meisterlich gebildet
 Von Palladi der göttin milt,
 195 Gleich wann sich semlichs recht erhept
 Und natürlich auff erden lebt.
 Umb dises werck eyn zirckel rundt
 Von oliven gewircket stundt,
 Der stamm sich meisterlich rumb flacht.
 200 Damit Pallas ir werck volnbracht.

C a p. 2.

Was Arachne wider die göttin Pallas gewirckt hatt, wiewol fast schon
 unnd köstlich, wirt sie doch von Palladi inn ein spinn verwandelt.

[Ovid 6, 103—145.]

- Arachne fieng zu weben an
 Eyn werck, das was kunstreich und schon.
 Dann es stund an irs gwürckes bild
 Europa auff dem ochsen wildt, ¹⁾
 205 Inn welchen sich gott Jupiter
 Verborgen hatt die zeit, als er
 Europam rauben wolt felschlich.
 Uff seinen rucken satzt sie sich,

*

1) Arachne wirkt nichts dann der gottes schentliche thaten, nemlich wie Jupiter eyn ochs wardt.

- Do fñrt er sie bhend tber seeh.
- 210 Davon der magt geschach so weh,
 So das sie gbar gantz jemerlich,
 Sah oft hinumb noch dem erdrich.
 So gantz contrafeyt sah das werck,
 Das man dran spiret keyn gemerck,
- 215 Dann wie eyn junckfraw kem geflossen
 Her tber meer auff eynem ochsen.
 So kñnstlich was gewirckt das meer,
 Als wann es sich beweget sehr.
- Auch wircket sie an den teppich,
 220 Wie Jupiter verwandtlet sich ¹⁾
 Inn eynen schwannen schñner gestalt
 Und bschlieff die hñpsche Leda baldt.
 Solchs thet er under schwanen bild;
 Demnach wie eyn satyrus wildt
- 225 Beschlieff die schon Nicideam.
 Jupiter bschlieff auch d Alcmenam;
 Inn Amphitrions gestalt er kam,
 Welcher was der Alcmene mann.
- [58b] Auch sah man do gewircket sthon
 230 Von goldt und seiden farben schon,
 Wie Jupiter inn eym goldtregen
 Sich zu der Danae thet legen ²⁾
 Und thet sie also schwechen baldt.
 Asopis unter fewres gestalt
- 235 Hat auch gott Jupiter beschloffen.
 Difñ schon gewirck was nit zu stroffen,
 Dann sie auch dran gewircket hot
 Inn mancher gestalt des mñres gott
 Neptunum, wie er sich verkert
- 240 So oft durch manig seltzam gfert,
 Jetz inn eyn stier, dann in den fluñ,
 Welchen man nennt Enipeus.
 Demnach er bald eyn wider wirdt,

*

1) Jupiter sich inn eyn schwanen verwandelt, beschlofft die Ledam.

2) Von dem gulden regen.

Auch inn eyns pferdts gestalt hinfürt
 245 Ceres die göttin hochgeborn,
 Eyn göttin über alles korn;
 Auch wirt er bald zü eym delphin.

Darbey sah man gewürcket fin
 Phebum den gott, wie er herflug ¹⁾
 250 Inn habichs form und mit im trug
 Die frawen über berg und thal;
 Er schwang sein gfider überal,
 Sie zu erschrecken lust er trüg.
 Er ward eyn lew gantz ungefüg.

255 Demnach sah er eym hirten glich,
 Damit betrog er gantz felschlich
 Isse die wunderschöne meidt.

Inn disem werck sach man gereit
 Bachum den gott inn eyn weinreben,
 260 Thet vor der Erigonen schweben,
 Inn gestalt der weinreb vor ir lieff,
 So lang biß das er sie beschlieff. ²⁾)

Do was auch inn demselben zirck
 Erigone die magt imm gwirck,
 265 Welche do was zu halbem leib
 Eyn halbes pferdt und halbes weib,
 Dieselb von Saturno empfang.
 Zuletzst umb dises werck rumbgieng
 Eyn krantz von blumen gantz zierlich,
 270 Hatt gmacht Arachne die künstrich
 Mit ir arbeyt und eygnen henden,
 Domit sich auch ir werck thet enden.

Welchs werck auch Pallas selber nicht
 Hett mügen schelten gar mit icht,
 275 Und ob sie schon aln fleiß dran gleit,
 Het sie nit gbessert solch arbeit.

*

1) Phebus wirt eyn habich, eyn lew, eyn hirt, damit er die magt Isse betrogen hat.

2) Bachus inn gestalt eyner weinreben beschlofft Erigonem; verstand, als sie genug getruncken hatt.

Derhalb trug sie Arachne haß, ¹⁾
 Drumb sie der kunst so artlich was.
 Aus grossem neid, welchen sie trug,
 280 Brach sie das schon werck mit unfüg
 Zu schmoch Arachne gar zu stücken.
 Inn zorn thet sie die spindlen zucken,
 Domit sie solche arbeit wab,
 Der Arachne vil schleg sie gab
 285 Davornen an ir haupt und stirn.
 Davon ertaubet gantz ir hirn,
 Und eh sie wußt umb solche ding,
 An eynem starcken strick sie hieng.
 Als aber wolt verscheiden die,
 290 Erbarmbt sich Pallas über sie ²⁾
 Und hub sie von dem strick empar,
 Domit sie nit erwürget gar.
 Jedoch sagt sie aus zorn und grimm:
 'Do dannen kumpst du sicher nimm,
 295 Darzu must wircken ewigklich
 Und also hangen schmerzighlich.'
 Eyns krautes safft sie auff sie goß,
 Davon ward sie irs hors gantz plos,
 Ir glider inn abnemung kamen,
 300 Ir haupt klein und ir glid alsamen.
 Eyn kurtzen dicken bauch sie gwan,
 Daraus sie firbas ir wep span.
 Und ward also inn kurtzer weil
 Zu eyner spinnen schneller eil,
 305 Wept noch ir werck zu aller stund,
 Wie solchs ir arbeit machen kundt.

Cap. 3.

Von Niobe der königin, wie sie sich selb für eyn göttin uffwirfft, veracht Latonen ir fest und fewr, wil, das volck soll ir als eyner göttin opfern, erzalt dem volck irn namen und stammen. [Ovid 6, 146—200]

*

1) Pallas bricht das schon gewirck Arachne.

2) Arachne wirt von Palladi an eynem strick erhenckt, doch zuletzt inn eyn spinn verwandelt.

- Soliche mer ward weit erkant
 Rundumb weit und breit durch die land.
 Das volck hefftig erschrack davon,
 310 Niemans dorfft Pallas widersthon.
 Doch Niobe die stoltz künigin
 Veracht diß durch irn stoltzen sinn;
 Wiewol sie doch wußte umb das,
 Wie Arachne gestroffet was,
 315 Noch trug sie ir hochmut dohin,
 Das sie verachtet die göttin
 Und maß ir selv zu göttlich ehr,
 Davon sie ward gestroffet sehr.
 Ir reichtumb bracht zuwegen das;
 320 Dann sie inn grossen ehren saß
 An landt und leuten, macht und gwalt,
 Ir gantz gschlecht ehrlich was gezalt,
 So das man wol het mügen sagen,
 [59a] Niobe wer bey iren tagen
 325 Das seligst weib gwesen auff erden,
 Als deren zeiten gfunden werden.
 Manto, die eyn weißsagin was,
 Die kam dar, do die künigin saß,
 Und schrei do mit grosser begir ¹⁾
 330 Inn aller statt wider und für
 Uff allen strossen und auch wegen:
 'Ir solt all arbeyt von euch legen
 Und sond füren den tag herlich
 Der göttin Latonen so reich,
 335 Deßgleichen iren beyden kinden.
 Euwere hor sond ir bewinden
 Mit flechten gmacht von gülden schnüren,
 Krentzlein von laub die sond euch zieren.
 Domit thunt inn den tempel ghon,
 340 Halten der göttin hochzeit schon
 Mit fewr, mit opffer und gebet.'

*

1) Manto, eyn grosse zauberin unnd unhuld, hat man domal fur eyn weissagin geacht.

- Das volck alles gemeinlich thet
 Noch dem bvelch; über gantz Thebas
 Von dem rauchwerck eyn nebel waß,
 345 So fast der weyrauch gbrennet hatt
 Allnthalben inn der gantzen statt.
 Inn solchen dingn kam gantz prechtlich
 Niobe die stoltz köngin reich;
 Sie was auch gantz schöner gestalt,
 350 Dann das sie regiert zornes gewalt.
 Von reichem goldt was ir gewandt,
 Das volck volget ir noch alssandt;
 Ir goldtfarb hor zu ruck was gschlagen,
 Welchs ir der windt empor thet tragen.
 355 Ir haupt schüt sie zu dreyen molen,
 Demnach sagt sie gantz unverholen:
 'Sagt mir, ir unsälige diet,
 Wer euch doch solche sachen rieth!
 Ich sag euch, er hat euch bethört.
 360 Allein wirt euwer lob gemert
 Von solchem opffer, das ir tragen.
 Ich bit euch, wöllent mir doch sagen,
 Warumb Latonen opffern ir
 Und nit dafür bringt opffer mir.
 365 Wist ir nit, Tantalus, der saß
 Zu tisch, mit andern göttern aß,
 Derselbig ist mein vatter gwesen.
 Die liechte Pleias außlerlesen
 Die ist gwesen die mutter min.
 370 Atlaß ist auch mein oheim gsin,
 Welcher auff seinen schultern breit
 Den himmel gar mitnander dreit.
 Jupiter auch mein ohem waß.
 So sollend ir auch wissen, das
 375 Ich zu Troy gantz gewaltig bin
 Deß gantzen landts gebieterin.
 Auch dienet mir und meinem man
 Der Cadmus, welcher zerst fieng an
 Die mechtig statt Thebe zu bawen.

- 380 Uff mein macht solt ir billich schawen; ¹⁾
 Wohin ich blick, ist anders nitt
 Dann groß reichthumb zu aller zit.
 Dann wann ich sucht das lobe mein,
 Ich wolt auch wol eyn göttin sein.
- 385 Darzu hab ich viertzehen kind,
 Dern siben meitlein drunder sind
 Und siben knaben schöner gberden,
 So schon, als mans findt auff der erden,
 Die mag ich zamen geben wol.
- 390 Solch sach mich billich frewen soll,
 So ich mit freiden mag anschawen ²⁾
 Mein kinder, eiden und sonsfrawen.
 Solt ich mich deß nit hoch vermessen?
 Doch wird mir niemermehr vergessen,
- 395 Das ir mir Latonen setzt für
 Und doch billich opfferten mir.
 Nun hat sie auff dem erdtrich weit
 Nit eynes kleinen fleckens breit,
 Dorauff sie möchte eyn kindt geben
- 400 Und decken noch weiblichen ehren.
 Dann ir zur notturfft nit mocht werden
 Mehr an dem lufft noch an der erden,
 Die ir doch heissen eyn göttin,
 So lang das sie fast fer von hin
- 405 Schwam und auff wildem meer hinfloß
 Inn eyn landt, ist genant Deloß,
 Welchs landt zuletzt ir ungemach
 Erbarmbt. Dorumb es zu ir sprach:
 'Latone, merck, was ich dir sag!
- 410 Dein ellend gleicht sich meiner klag.
 Das erdtrich kein platz losset dir,
 Dergleichen thut das meer auch mir.
 Nhu ist uns beiden eyns beschert;
 Dann under uns gwiß eyns irr fert,

*

- 1) Niobe schetzt sich ir grossen reichthumb halben selig.
 2) Niemand soll sich seiner kinder zu vil überheben.

- 415 Du uff dem landt, als ich imm meer.
 Drumb drit auff mich, ist mein beger.¹⁾
 Also Latone dorauff saß,
 Biß das sie zweyer kinder gnaß,¹⁾
 Welchs meinr kind ist der sibendt theil.
- 420 So gleichen mag mein glück und heil,
 Dann ich viertzehn kindt thu haben,
 Siben meitlein und siben knaben,
 Die all inn meinem leib ich trug.
 Drumb bin ich reich und sâlig gnûg,
- 425 Ja sâlig bin ich mehr dann vil.
 Darzû ich sicher wesen will,
 Das mich das unstedt falsche glück
 [59b] Niemmer vertruckt durch seine tück.
 Loßt sein, das michs etwan beschwert
- 430 Und mir inn etlich weg sey hert,
 So laßt mirs doch den merern theil,
 Wie ich vor gsagt, ann meinem heil.
 Auch loß ich meine kinder nit
 Von nander bringen umb kein bitt;
- 435 Dann würden sie von nander gnommen,
 Zu eyn mechten sie nimmer kummen.'

C a p. 4.

Latone über Niobe erzürnt fart auff den hohen berg Cyntum, klagt solche schmoch iren kinden, nemlich Phebo und Diane, bgert hierumb rach. [Ovid 6, 201—216.]

- Niobe sagt: 'Thund hin die kronen,
 Stelt ab die hochzeit der Latonen!'
 Zuhandt ward irs gebots gepflegen,
- 440 Die hochzeit ließens underwegen.
 Drumb zürnt Latone die göttin²⁾
 Und hub sich snellicklichen hin
 Uff Cyntum eynen berg so ho
 Und klagt solchs irem sun Phebo,

*

- 1) Die kinder diser Latone sind Phebus unnd Diana.
 2) Die klag Latonae gegen iren kinden.

- 445 Ir tochter Dianae desgleich.
 Sie sagt: 'Man will verkleinen mich
 Und schwächen meiner ehren allen.
 Wie wend ir euch das lossen gfallen?
 Man wil mich brauben meiner ehren,
 450 So mir das volck teglich solt mehrren.
 Drumb sagt, wie wend ir euch drumb halten?
 Meinenthalb loß ichs glück gern walten,
 Doch thut mirs weh von euwertwegen,
 Mich ewerthhalb zu rach thut bwegen
 455 Niobe das hochmütig wib
 Durch iren trutz und stolzen kib
 Will ire kind euch setzen vor,
 Zerstört mir auch mein hochzeit gar,
 Darzu auch ewer hochzeit all,
 460 Drumb sie mehr kindt hat an der zal.
 Sie hat schwerlich ab uns geklagt
 Und alles übel von uns gsagt.'
 Phebus sagt: 'Mutter, loß dein klag
 Und zweyffel nit, auff disen tag¹⁾
 465 Wir wend dich an Niobe rechen.'
 Diana auch desgleich thet sprechen.

[60b] Inhalt der andern figur des sechsten buchs
 Ovidii von verenderung der gestalten.

- Niobe sicht ir kinder fall,
 Sie schilt die götter gmeynglich all,
 Zå eynem marmelsteyn sie wardt.
 Die bauren gwinnen froschen art.
 5 Phebus schindt eynem zwerch sein leib.
 Tereus nimpt Progne zum weib.²⁾

*

1) Phebus verspricht seiner mutter, die sach zu rechnen.

2) Holzschnitt 17: Phöbus und Diana schiessen aus den wolken auf die kinder der Niobe; fünf söhne und fünf töchter liegen bereits tot am boden, zwei töchter stehn noch aufrecht, swei söhne suchen zu pferd zu entkommen.

C a p. 5.

Phebus und Diana fliegen inn die höh, spannen ire bögen, erschliessen
der königin Niobe ire sôn vor der stad Theben uff dem rennplat.

[Ovid 6, 216—266.]

- Do ward nit lenger gwartet zwor,
Sie furen inn dem lufft empor,
Kamen schnell über Thebas gflogen
470 Mit eynem wolcken überzogen.
Eyn sehr breyt feld vor der stadt lag
Do man die roß zu mustern pflag,
Als mans noch hat bei grossen stetten,
Die ban war auß der moß zertretten. ¹⁾
475 Dar kommen der Niobe kindt,
Etlich der knaben jung und gschwindt,
Das sie da wolten kurtzweil üben;
Dann in das ritterspiel thet lieben.
Etlich warn gsessen uff die roß;
480 Eynr under in hieß Ismenos,
Der war seinr mutter erstes kindt,
Welche gwônlich die liebsten sindt.
Der schnell uff seinem gaul hinfert,
Aber das böß hartmündig pferdt
485 Zû eyner seyten sich umbtreht.
Von ungschicht eyn pfeil schnell hergeht
[61a] Hin durch sein brust, das er nit meh
Thet reden, dann schrey laut auwe ²⁾
Und ließ domit den zigel gleißen
490 Und fil herab auff eyner seiten,
Lag gantz todt uff deß sandes grieiß.
Der ander sun Sipylus hies
Derselb erhört eyns bogens knall
Hoch inn dem lufft, das es erhal.
495 Er folgt mit ghengtem zügel noch,
Dann er het gern gewisset doch,
Wo solcher schuß herkommen wer.

*

1) Gleich der metziger aw zu Strassburg.

2) Ismenos wirt von Phebo und Diane erschossen.

Wie aber also rennet er,
 So trifft in eyn pfeil durch sein hals ¹⁾
 500 Und gieng im durch sein brust domals.
 Das pferdt warff ihn über sein schopff,
 Zur erden stürzt er auff sein kopff
 Und reckt gehn himmel seine bein,
 Sturtzt mit dem kopff inn sandt hinein
 505 Und lag also verscheiden gar.

Der dritt brüder kam auch dohar,
 Der hies mit namen Phaedimus, ²⁾
 Deß vierdten nam was Tantalus.
 Die zwen die waren nit geritten,
 510 Sunder noch der jünglingen sitten
 Rungens zu füß inn grossem lust
 Und sperten jhe brust wider brust.
 Durch der jeden für auch eyn strol.
 So das sie sturben beid zumol.

515 Alphenor, der ir bruder war, ³⁾
 Lieff auch inn grossem jammer dar
 Und wolt ihn helfen aus der noth,
 Er umbfieng seine brüder todt.
 Inn solchem seinem umefangen
 520 Kam eyn geschwinder strol hergangen,
 Durchtrang ihn also mit gewalt,
 Das er auch starb der wunden baldt.

Damasichton starb an zweyn wunden.
 Die eyn wardt im am schenckel unden,
 525 Denselben pfeil herauß er rang. ⁴⁾
 Inn dem eyn andrer strol hertrang,
 Der gieng im durch sein gurgel nein
 Und erwand an dem gfidr sein.

Der siebndt sun hies Ilioneus,
 530 Der empfieng schrecken, grossen gruß;

*

1) Sypylus kumpt auch von Phebo und Diane umb.

2) Phedimus und Tantalus werden erschossen.

3) Alphenor umbfocht seine todtten bruder, wirt auch ob ihn erschossen.

4) Damasichton wirt mit zweien pfeilen durchschossen.

Ghen himmel reckt er seine hand
 Und batt die götter allesandt,
 Das sie im die gnodt wolten geben
 Und ihn, den letzten, lossen leben.
 535 Also wolt ihn Phebus thun sparen,
 Do was im schon das gschoß empfaren
 Von seinem bogen schneller weil.
 Also starb er am selben pfeil.

C a p. 6.

Niobe wirt gewar, wie sie umb ire kinder kummen; sie beschilt die
 götter inn gmein; inn dem erfert sie auch irs mans sterben. [Ovid
 6, 267—285.]

Zuhandt eyn sollich mehr erschal
 540 Inn aller statt gantz überal.
 Das schreien und das groß rumor
 Machet die mutter gwiß fürwor,
 Wie es irn kinden gangen waß.
 Eyn solchs sie bkümert über d maß,
 545 Sie vergaß sinn und weiblich zucht
 Und lieff dahin inn eyner tobsucht
 Laut schreiend durch die gantze statt.
 Den göttern sie übel gret hatt
 Und schrey wider sie roch umb roch,
 550 Sie legt ihn auch zu grosse schmoch
 Und sagt: 'Wie dorfft ir den gewalt
 An mir brauchen semlicher gstat!'
 Wie sie so schreit, kumpt ir die mer,
 Wie Amphion erschossen wer, ¹⁾
 555 Welcher was ir ehlicher mann,
 Davon sie erst groß schmertz gewan.
 Davon Niobe gar erstocket
 Lieff durch die statt, ir har zerflocket,
 Ir augen brunnen ir inn zorn,
 560 Welche hochmütig was zuhorn
 Und der Latonen hochzeit wert,

*

1) Amphion der könig kumpt auch umb.

Welchs sie durch iren trutz zerstört.
 Also der Nioben hochfart
 Von manchem menschen ghasset ward,
 565 Zuletzst sich doch über die armen¹⁾
 Musten ir eigne feind erbarmen.
 Sie fiel auff die todten alsamen,
 Und nant jeden mit seinem namen,
 Wiewol das keiner hören mocht,
 570 Sie küst die todten obgedocht.
 Uffrecket sie ir beiden hend
 Und wandt sich an der welt vier endt,
 Sie rieff und schrey mit lauter stimm:
 'Ach dir, Latone böß und grimm!
 575 Mein jammer ist die freude dein,
 Drum settig dich deß leidens mein!
 Du hast mir siben sün genummen
 Und Amphonem den vil frommen,
 Uff welchem ich jetz klagend lig.
 580 Frew dich, du hast jetzundt den sig,
 Den muß ich dir aus noth bekennen.
 Von meinen kinden thust mich trennen,
 Darzu von meim ehlichen mann.
 Schmertzlich ich sie verloren hon,
 585 Noch hab ich armes weib vil mehr
 [61b] Dann du selige göttin her.'

C a p. 7.

Die tóchter Niobe werden gleich iren brüdern von Phebo und Dianc
 erschossen. Niobe von grossem jamer wirdt zu eynem marmelstein.
 [Ovid 6, 286—312.]

Wie sie noch redt semliche wort,
 Eyn bogen sie uffziehen hort
 Hoch inn den lüfften starck und groß.
 590 Davon erschracken über d mos
 Alle, die da zugegen stunden,

*

1) Es stadt nit wol, wann die feind mitleiden mit feinden haben.

Sonder die Niobe da unden. ¹⁾
 Der schuff ir grosses hertenleyt,
 Das sie empfieng grosse künheytt.
 595 Ir töchtern warn auch an dem end,
 Sie weynten, wunden ire hend.
 Der eyne auch geschossen wardt ²⁾
 Mit eym strol durch den nabel hart.
 Als sie den pfeil zog auß dem leib
 600 Ir gederm am pfeileissen bleib,
 Und sanck todt nider inn das gras.
 Die ander ir zu hülf do was, ³⁾
 Inn die fur auch eyn pfeil sehr lanck;
 Uff ir schwester sie nider sanck,
 605 Von schmerzen fur sie hin gantz bleych.
 Eyn pfeil die dritte auch erschleych ⁴⁾
 Inn dem, als sie jetz fliehen wolt.
 Ir vierde schwester kummer dolt ⁵⁾
 Von eynem pfeil und fiel behendt
 610 Uff ir dritt schwester gantz elendt.
 Die fünfft fiel hie, die sechst lag dort, ⁶⁾
 Gestrawt lagens wider und fort.
 Die siebend eynig bliben was ⁷⁾
 Und saß erschrocken inn dem graß.
 615 Die mutter fiel uff sie zuhandt
 Und decket sie mit irem gwandt,
 Lag nach der leng uff irem leib
 Und rufft laut: 'Weh mir armem weib!
 Ir gött, land mir das eynig kindt
 620 Von vierzehn, die verloren sindt!
 Inn semlichen bittlichen werben
 Die tochter an eym pfeil thet sterben.
 Niobe mitten inn der not
 Saß; hie lagen die töchter todt,
 625 Do lag der man und dort die sön,

*

1) Zorn gebiert kunheytt und frevel.

2) Die erst tochter.

3) Die ander tochter.

4) Die drit

5) Die vierdt.

6) Die funfft und sechst.

7) Die siebendt.

- Das weib saß mitten under ihn.
 Von grossem leydt sie gantz erhart,
 Ir leib fieng an, gantz steynen wardt.
 Das blût vermischet an iren wangen
 630 Sach man allenthalb daran hangen,
 Wie man noch blütig striffen gneyn
 Thut sehen an dem marmelsteyn.
 Ir augen, wangen tieff und dürr¹⁾
 Auß hartem steyn schinen herfür.
 635 Die schwetzig zung inn irem mundt
 Zû eynem steyn ward an der stundt.
 Ir haupt was jetzundt steynern gar,
 Ir hals want sich nim her noch dar,
 Auch regt sie weder arm noch beyn,
 640 Sie was eyn harter marmelsteyn.
 Eyn windt erwüschet dasselbig werck
 Und furt das hoch uff eynen berg,
 Daran es sich mit gantzen krefft
 Fast an die andren steyn thet hefft.
 645 Und als Niobe weynen was,
 Also treyfft es noch und ist naß,
 Als wann es stetiglichen weyn.
 Davon wachssen die marmelsteyn.

C a p. 8.

Von stroff der götter, so sie den bauren angelegt, welche der Latonen das fliessent wasser zu trincken werten. Die bauren nachdem sie das wasser getrübt, alle inn frösch verwandelt werden. [Ovid 6, 313--381.]

- Als nun die welt semliches sach,
 650 Do forcht man sehr der göttin rach,
 Darzû thet man ir grösser ehr,
 Dann man ir hatt gethon nie mehr.
 Eynsmals fügt sich eyns summers zeit,
 Das an der stros sitzen die leut
 655 Und sagten von mancher handt wunder;
 Zuhandt do sagt eyner darunder:

*

1) Niobe inn eyn marmelsteyn verkert.

- 'Ich will euch sagen, was geschach
 Der göttin Latone; ich sach,¹⁾
 Das etlich baurn beynder waren,
 660 Den solch abentewr widerfaren
 Mit diser göttin obgemelt.
 Eynsmals die baurn warn inn dem felt,
 (Dann mein vatter selbs bei in was,
 Umb eyn mitten tag fügt sich das)
 665 Hatten deß viechs gehüt lang zeit.
 Eynes tags gieng ich außhin weit
 Sampt eynem gferthen, holt das viech;
 Als wirs heym trieben, bgab es sich,
 Das wir zû eynem althar kamen,
 670 Zû dem wir beyd unsern weg namen;
 Er was von alter gantz mißfar,
 Darzû mit ror verwachsen gar.
 Es war gantz eynöd, do er stundt,
 Dabei so was eyn bruch und grunt.
 675 Sobald mein gfert kam an das end,
 Fiel er uff seine knie behendt
 Und bettet gantz andechtiglich.
 [62a] Ich thet auch meinem gsellen glich,
 Bat mir die göttin gnedig sein.²⁾
 680 Das gschach gantz stil sein bitt und mein,
 So das man keym sah gehn sein mundt.
 Demnach zu fragen ich begundt
 Mein gferthen, inn welchs gottes ehr
 Doch diser althar gweihet wer.
 685 Mein gfert sagt: 'Merck gar eben mich,
 Der althar ist gar wunderlich
 Gebawet her an dise stadt.
 Juno eynsmals verfolget hatt
 Eyn göttin durch die welt herummen,
 690 Das sie nienant mocht underkummen
 Inn allem weiten erterich,

*

1) Hie erzelt eyn bawer die seltzam geschicht von der göttin Latone.

2) Stil gebet der heyden.

- So lang sie kam zû irs gelich.
 Delos war dasselb erdtrich gnant,
 Daruff die göttin herberg fandt,
 655 Uff dem sie zweyer kinder gnas.
 Phebus der gott das eyn kind was, 1)
 Diana was das ander zwar.
 Dieselbig göttin kam hiehar
 Und trug mit ir der kindt eyn par,
 700 Uff jeder seit eyns uff dem arm.
 Der tag was auß der mossen warm,
 Also das sie was gantz erschlagen
 Von hitz, von müde und von tragen.
 Der speycheln ir imm mund zerran,
 705 Gar hart zu dürsten sie began,
 Inn dem mundt dorret ir die zungen;
 Darzû hatten sie ire jungen
 Gantz krafftlos gsogen an den brüsten.
 Inn dem meynt sie ir leben zfristen
 710 Und sah das wasser, welchs auch lieff
 Gleich wie jetzund zimlichen tieff,
 Wie du dasselb thust sehen wol.
 Vil bauren giengen dazumal,
 Welche ir wonung darumb hatten
 715 Und machten schiff an disem staden.
 Latone was des wassers fro,
 Doch was der staden ir zu hoh.
 Latone legt von ir die kindt
 Und wolt iren durst leschen gschwindt.
 720 Die bauren wehrten ir behend.
 Latone reckt uff ire hend 2)
 Und sagt: 'Ach lost zu trincken mir,
 Dieweil deß nit nempt schaden ir!
 Nun ist mein bit warlichen kleyn,
 725 So soll das wasser seyn gemeyn.
 Dann wasser, lufft und sonnenschein

*

1) Phebus unnd Diana geborn von Latone.

2) Der ungetrewen bawren seind noch mehr uff erden.

- Soll aller welt erlaubet sein,
 Das sie solchs mögen nützen frei.
 Doch wie den dingen allen sei,
 780 So bitt ich umb diß kleyne gob.
 Ach thund den göttern solchs zu lob,
 Damit doch werd geholffen mir!
 Dann mir mein käl ist also dürr,
 Das ich der stimm kaum mag gehalten.
 785 Ach land mich doch mein hertz erlaben!
 Wasser wer mir jetz köstlich wein.
 Ich wil noch heut das leben mein
 Von euch haben zû eyner gob,
 Euch ewig darumb sagen lob.
 740 Ach lond euch doch noch heut erbarmen
 Zwey meiner jungen kind der armen,
 Die sich mit mir zu gnad erbieten!
 Dan sie sich auch gross durstes nieten.
 Wer möcht sich der kindt nit erbarmen,
 745 So ich hie trag uff meinen armen?
 Wie fast Latone fliet und batt,
 Die bauren nicht beweget hatt.
 Sagten, sie solt gehn weit hindan,
 Hatten auch nit genügen dran,
 750 Das wasser sie auch seer betrübten
 Mit irem springen sich drinn übten
 Und machtens trüb mit füß und henden.
 Zuhand vergieng der [gar] elenden
 Der durst von disem unlust groß. ¹⁾
 755 Von iren augen eyn bach floß,
 Ghen himel ir gesicht sie kart
 Und bat die götter zû der fart,
 Das sie sie irer bitt geweren
 Und diß baurßvolck so loß an ehren
 760 Stroffen umb ir untrew so groß.
 Sie sagt: 'Diß volck an ehren bloß
 Müß hie inn disem strengen giessen

*

1) Unlust vertreibt Latone den durst.

Immer und ewiglichen fliesen.’

Latone bitten ward erhört

765 Die bauren wurden all verkert,
 Auß menschen wurdens froschen gros. ¹⁾
 Eyner hie, dort der ander flos,
 Demnoch so furen sie zustund
 Von oben an biß an den grund.

770 Jetzundt bieten sie iren kopff
 Auß dem wasser biß an den schopff,
 Das ander stecket inn dem ror,
 Jetz schwimmen sie mit all empor,
 Dann springen sie oft hin und wider

775 Von landt tieff inn das wasser nider.
 Also begunde sich andrucken
 Ir grosse kôpff biß inn den rucken,
 Der rucken grün, das ander weiß.

Darzu hand sie noch gûten fleis,
 780 Das sie stets quacken, fluchen, schelten,
 Wie man sie schweigen hört gar selten.

[62b] Ir heysere kâl leit in unden,
 Von zorn und gschrey ist sie zerschunden.
 Der mundt wirt in von gschrey gantz weit,

785 Heyser seind sie zû aller zeit.
 Darzu in sonderlich thut lieben,
 Wann sie mögen das wasser bdrûben.
 Das sicht man althalt inn den pftitzen,
 Wo vil froschen bei nander sitzen.’

Cap. 9 (10).

Phebus, als eyn zwerch sich mit im underwandt zu pfeiffen, zog er in die haut über die ohren ab. [Ovid 6, 382—400.]

790 Sobald der sein red enden thet,
 Eyn andrer angefangen het
 Zu sagen, wie Phebus eynmol
 Eyn zwerch geschunden haben sol,

*

1) Von den ungetrewen bawren, so inn frosch verwandelt Solten sie itz frosch werden, es sessen alle pftutzen vol.

- Welcher sich pfeiffens underwag.
 795 Eyn solchs begab sich uff eyn tag,
 Das ihn Phebus inn dem ror fandt,
 Zu pfeiffen er sich underwandt
 Mit Phebo, meynt im anzusigen.
 Do thet im Phebus gantz obligen
 800 Und zog im über seine ohren
 Die haut gantzlichen mit den horen.
 'O weh', schrey er, 'der pfeiffen schall
 Wirt mir zu saur zû disem mal.'
 Phebus sein adren im bestreyffet,
 805 Und als sein fleysch von beynen leuffet,
 Sein ripp und schinbeyn lagen blos,
 Das blût ihm zû der erden flos.
 Sein ripp mocht man zalen alsamen,
 Darzu all seine beyn mit namen.
 810 Disen begunden weynen, klagen
 Alle gött inn denselben tagen
 Von welden und von hohen bergen,
 Auch seine brüder, die gezwerger, ¹⁾
 Die elben und auch die elbinnen,
 815 Defagleichen all wassergöttinnen.
 Sie weynten kleglich ob der baren,
 Das ire treher und die zaren,
 So sie von ihren augen rörten,
 Uff der erden so großlich mörten,
 820 Das davon ward eyn brunnen kalt,
 Welcher [jetzt] fleusset mit gewalt
 Sehr starck von derselbigen stadt.
 Durch Troierlandt er sein flus hat,
 Marsia wirt der flus genant, ²⁾
 825 Allen Troianern wol bekant.
 Diß gsprech liessen sie jetz anstohn
 Und fingen an sagen davon,
 Wie Amphion und seine kindt

*

1) Klag der zwerchen.

2) Marsia der flus ist von dem weynen der zwerger kommen.

So jämmerlich umbkommen sindt,
 880 Der dozumal eyn kōnig was
 Gewaltig über gantz Thebas.
 So fast bewegt sie ir unfall,
 Daß sie anfangen weynen all.

C a p. 10 (11).

Pelops, welcher eyn helffenbeyn achssel gehabt, welche im von den göttern angesetzt. Auch von Tereo, wie der Progne, deß kōnigs tochter auß Thracia [!], zum weib nimpt. [Ovid 6, 401—446.]

Niobe blieb gantz unbeklagt,
 885 Alleyn klagt Pelops, den man sagt
 Das im gwesen seinr achsseln eyn
 Eyn gantz satt vestes helffenbeyn,
 Die doch zum ersten fleyschin was.
 Merckt, ich sag, wie sich schicket das.
 890 Er ward zu vilen stücken klein
 Geschnitten von dem vatter sein.
 Die götter furen bald hernider
 Und satzten in zusammen wider
 All sein glider von stück zū stück,
 895 Biß das sie kamen an die lück,
 Darinn die eyn achssel solt stohn,
 Do was dasselbig stück davon.
 Also machten sie im bald eyn
 Achssel von weissem helffenbeyn. 1)
 898 Alle kōnig, so darumb waren,
 Die kamen hin ghen Thebas gfaren
 Und klagten fast das ungemach,
 So da an ihrem kōnig gschach:
 Der kōng von Sparta und Argos,
 900 Der von Micene und Pilos,
 Von Corinth, da sie silber graben,
 Und auch von Patre ausserhaben,
 Vom kōngreich Kriechen und Messen,
 Deßgleich der kōnig von Athen.

*

1) Eyn helffenbeyn achssel.

- 860 Alleyn kông Minus nit dar kam ; ¹⁾
 Dann groÿe sorg im das benam,
 Das er nit wesen mocht dabei,
 Dann er was keynes tages frei.
 Eyn kônig im ins landt was kommen,
 865 Der hatt ihm etlich stedt inngnommen.
 Er zog mit eym heer inn das landt,
 Der kônig auß Thracia gnant.
 Tereus hieÿ deÿ kônigs namen, ²⁾
 Das glück umbgab in alles samem ;
 870 Sein reichthumb was unzalbarlich.
 Zulest es aber füget sich,
 Das ihm eyn kông mit grosser hab
 Sein tochter zû eynem weib gab,
 [63a] Die was mit namen Progne gnant ;
 875 Mit im furt er sie heym zu landt.
 Sie hatt eyn schwester wolgethon,
 Philomela so hieÿ die schon.
 Nit lang darnach Progne gewan
 Eyn kindt mit irem neuen man.
 880 Do ward eyn hochzeit mechtig groß
 Gehalten gantz über die moÿ,
 Die doch wer weger gwesen nit.
 Dann es begab sich zu der zit,
 Das vor eym jar verlauffen war,
 885 Ward allererst jertz offenbar
 Und brach erst auß der jerig neidt,
 So die gött gtragen, seit der zeit
 Progne ir erste hochzeit hatt,
 Darin sie keyn gott ehren that.
 890 Sie namen auch die facklen all, ³⁾
 So man zur leich braucht dazumal,
 Die brauchten sie uff der hochzeit.
 Davon erwuchs der götter neidt.
 Also die hellischen gött all

*

1) Minus.

2) Tereus.

3) Die heyden haben facklen zu iren leyden getragen.

- 885 Kamen heruffer allzumal
 Und umbrachten das bett und huß,
 Daruff Progne und Tereus
 Die erste nacht beinander schlieffen.
 Auch uff dem dach und bett rumblieffen
- 900 Die ungheuren nachtvôgel all
 Und schrawen mit grausamem schall,
 Verkunten in das künfftig leyd,
 So sie umgeben wirdt all beyd.
 Also sie bei eynander waren,
- 905 Biß es sich nohet den fünff jaren.
 Progne irn man batt hertzlich sehr,
 Er solt sie lossen über meer
 Zû ihr schwester Philomelam;
 Dann sie ihr entlich solchs fürnam,
- 910 Das sie wolt iren vatter sehen,
 Wo das ir man wollt lossen bschehen:
 'So aber solchs je nit mag sein,¹⁾
 So bitt ich, kông und herre mein,
 Bring mir mein schwester zû mir her!
- 915 Damit mein vatter dich gewer,
 So gib ihm trew und eydt zû pfandt,
 Daß du sie wider inn sein landt

*

1) Progne bit iren man, das er ir schwester Philomela zu ir bringen wol.

*

Zu den versen 906—1041 ist uns Wickrams vorlage erhalten, ein in Oldenburg gefundenes pergamentblatt aus einer um 1623 zerschnittenen hs. der Ovidverdeutschung Albrechts von Halberstadt (zweispaltig, ende des 13. jahrh., bezeichnet IXc, d. h. das 67. blatt der ganzen hs.); zuerst veröffentlicht 1865 von A. Lübben, Germania 10, 238—241. Es ist noch nicht benutzt bei Bartsch, Albrecht von Halberstadt 1861 s. 107, v. 3—126.

[a1] Diu] vrowe irem manne:	Den] vater vnde die swester
'ob] ich etteswanne	min!
Ju v]liz in hulden icht getete,	ma]ch des aber nicht sin,
vo]lgt, herre, miner bete;	Diu] swester kome zû mir here.
5 Lat] mich varen uber se,	10 vf] daz er dich gewere,
vf] daz daz ich gese	Gib] ime den eit ze phande,
	daz] wir sie ime ze lande,

- Wöllest schicken inn kurtzen tagen!
 Von grossen freyden will ich sagen,
 920 Wo mir mein will thut für sich gohn.'
 Der frawen bitt ward volg gethon.
 Der kônig do nit lenger beyt.
 Uff solche fart er sich bereyt
 Mit vil der schiffen zû der fart.
 925 Der wind ihm auch gantz glücklich wardt
 Zû seinem fürgenommern far,
 Darumb kam er kurtzlichen dar.

C a p. 11.

Tereus fert inn Thraciam [l. Atticam], begert an seinem schweher sein tochter Philomelam mit ihm zu lossenn, schwert also seinem schweher eyn falschen eyd. [Ovid 6, 447—449.]

- Sobald sein schweher nun vernam,
 Das sein tochtermann gfarem kam
 930 Und daß er in heymsuchen wolt,
 Do thet er, als er billich solt,
 Frôlich empfieng er seine gest,
 Grüst sie, so er mocht uff das best.
 Tereus saumet sich nit lang
 935 Und sagte gleich an dem anfang,
 Was d ursach seiner zûkunfft wer,
 Und sagt: 'Her schweher, ich beger,
 Wôlt mich geweren meiner bett.

*

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| Send]en in uil kürzen tagen! | da]z sin eidem dare quam, |
| ich] wil iz ze grozer [ere] | 25 Er] in gesehen wolde. |
| sagen, | do] tet er, als er solde; |
| 15 Mac]h min wille vure gan.' | Er] grätze sine geste, |
| de]r vrowen bete wart getan. | dije snoden vnde die beste, |
| Der] konig nicht en beite, | Mijt sconem antfange. |
| wa]n daz er sich bereite | 30 do] ne redete nicht lange |
| Mit] den schiffen an die vart. | Te]reus die krumbe, |
| 20 ou]ch stunt der wint dare | er] en sagete, war vmbe |
| wart, | Er] dar komen were. |
| Dar] der konig wolde vare. | 'dijch lazet biten sere |
| de]s quam er uil schiere dare. | 35 Di]n tochter uz der mazen, |
| Do] der sweher vernam, | |

- Mein weib mich zû euch gschicket hett,
 940 Welche ist ewer eygen kindt,
 Und bitt euch, das ir ihr vergünt,
 Das Philomela mit mir far, ¹⁾
 Ir schwester, (darum komm ich har)
 Welche auch ewer tochter ist.
 945 Drumb versprich ich euch sonder list,
 Mit geschwornem eyd ich mich verpfent,
 Das ich sie wider bring behendt
 Alher inn ewer kônigrich.
 Druff wil mein ehr verpfenden ich.'

C a p. 12.

Wie Philomela inn den sal kam und Tereus innbrünstig gegen ihr
 entzünd wardt. [Ovid 6, 450—464.]

- 950 In solchen dingen kam her gohn,
 Von dern wegen die bitt ward gton,
 Philomela das edel blât.
 Ir kleyder waren reich von gût,
 Von golt gaben sie liechten schin; ²⁾
 955 Ja wann zû Rom eyn keyserin
 Semliche kleyder solte tragen,
 Môcht sie mit recht nit drüber klagen.
 Jedoch thet ir jungfrewlich schön
 Der kôstlicheyt gantz weit vorgehn,

*

1) Die schon Philomela.

2) Die grosse schone Philomele bringt sie umb ihr jungfrewlich ehr.

*

- | | |
|----------------------------|---------------------------|
| d]az du sie wellest lazen | kleidere uil gûte |
| [a2] Ir swester gesehen. | Trûch sie ane uon golde |
| mach unser wille geschehn, | ob sie tragen solde |
| Wiltu dar an genenden, | Da ze Rome ein keiserin, |
| 40 daz wir sie heim senden | 50 des wil ich gewis sin, |
| In kurzen tagen beide, | Sie worden da uil tiure. |
| daz swer ich bi dem eide.' | doch was div creatiure |
| Die wile quam her gegant, | So wunnechlich dar vnder, |
| dar vmbe daz biten wart | daz man gotes wunder |
| get[an]. | 55 Dar ane mochte scowen. |
| 45 An grozeme homûte | vûr megede, vûr vrowen, |

- 960 So das man an ihr schönen gstat
 Mocht spüren gottes gnad und gwalt.
 Ir wunnicklicher schoner leib
 Übertraff all irrdischen weib;
 Sie fürtraff ir schöne so fern
- 965 Gleich dem liechtenden morgenstern,
 Der all andrem gestirrn vorgoht;
 [63b] Wann in das trübe gwülck verlot,
 So müssendt im all sternen wichen
 Mitnander sampt und sonderlichen.
- 970 Also erlöscht die wolgethon
 All zier anderer frawen schon.
 Eyn kron trug sie, als ir gezam;
 Mit irem zimmer die schön kam
 Gantz züchtig gangen inn den sal.
- 975 Do bschawet man sie überal;
 Under irn gspilen sie erscheyn,
 Gleich imm meyen die blümlin reyn
 Dem andren unkrut scheinen vor.
 Tereus all sein krafft verlor,
- 980 Bald er der schonen sichtig wardt
 Philomela der jungfraw zart,
 Welchs inen beyden nachmals bang
 Thet bringen über gar unlang.
 Dann bald sie Tereus ansach,

*

- | | |
|---|---|
| Vür alle erdesche wip
g[at] ir wunnechlicher lip
Ze uorne also verne | Durch ir selbes scone
sie trüch eine kronne |
| 60 so der tage sterne,
Swenner luter uf gat
vnd in diu trübe verlat | [b1] In der] koniginne sal.
si]e trat uil lise in den sal. |
| Vnde die sternen alle
vil gare mit talle | 75 Diu se]one Phylomena,
vnd] ir gesellen dar na |
| 65 Müzen ime vnt wichen.
recht al samelichen
Erleschete div reine
daz edele gesteine | Dar] under sie ze uorn schein.
wu]nnechlicher uil dan ein
Blu]me in dem meyen. |
| An ir libe also gare,
70 daz is niemen gewar[e]. | 80 ein]er wilden feyen
Gelic]he sie erluchte.
daz] sie so scone duchte
Dem] gaste zü dem male,
daz] wart ir beider quale. |

- 985 Ihm von ir schön und lieb weh geschach,
 Das er nit sprechen kunt eyn wort.
 So ward er von ir schön bedort,
 Inn liebe hub er an zu brinnen,
 Vergessen hatt er seiner sinnen.
- 990 Er hatt gedancken manigfalt,
 Wie er die tochter mit gewalt
 Vor irem vatter môcht behalten,
 Seim schwâher Pandion dem alten.
 Darzû erdocht er manchen sinn,
- 995 Damit er ir zuchtmeysterin
 Bewegen môcht durch gob und nieth,
 Das sie im die jungfraw verrieth,
 Und ob sie im gleich fûr ihrn lohn
 Wirt heyschen sein kôngliche kron,
- 1000 Darzû sein gantzes kônigreich.
 Also brann er gantz tobendtleich
 Inn bôser liebe hart verwundt.
 Auch macht er mit im selb eyn bundt,
 So Philomela solcher bitt
- 1005 An sie geleyt in gweret nit,
 Wolt er sie mit blûtigem schwerdt
 Dringen, darzû mit schrecken hert.
 Also macht im der teuffelsgnos
 Eyn rechnung auch der ehren blos.

*

- | | |
|--|--|
| <p>85 Wan d]o sie Tereus gesach,
 ni]e geschicht, daz ime ge-
 scach.</p> <p>Gar er] der rede verguz
 vnd] allez swigende saz.
 Er be]gund en binnen</p> <p>90 ra]zen uon vnsinnen
 Vnd v]ongedanken mane]hvalt
 do] gedacht er mit gewalt
 Pand]yony dem alden
 die] maget uor behalden</p> <p>95 Vnde] sie beherten
 mit] blûtegen swerten.
 Do ge]dachter aber, wie</p> | <p>er] einer vrowen, div sie
 Hete] in grozer hûte,
 100 ver]gebe mit deme gûte,
 Daz si]e daz kint verriete
 dur]ch lon vnde durch miete,
 Vnd] ob sie ouch ze lone
 eisch]ete die krone</p> <p>105 Vnd] al sin koning riche.
 also] tobeliche
 Was er] des tiubels genoz,
 in d]uchte nicht ze groz</p> <p>[b2] Alle ding durch sie ze tûne.
 110 so tumplichen kûne</p> |
|--|--|

1010 Dann in gentzlich befilet nicht,
 Was er solt thun inn solcher gschicht;
 So gentzlich was der taub und tum,
 Inn seim gmüt irr inn eyner summ.

C a p. 13.

Philomela als sie vernimpt ihren vatter, bitt und begert sie selb von ihm, ihr zu erlauben; wenig wissen mocht den argen willen, so ihr schwoger zû ir tragen thet. [Ovid 6, 465—482.]

Als nun sein schweher also lang
 1015 Thet schweigen, ward Tereo bang.
 Zum andren mal thet er fürtragen
 Seiner frawen beger mit klagen;
 Doch bracht in die falsch lieb darzû,
 Dann sie ließ ihm keyn rast noch rhû.
 1020 Sein bitt ghen seim schweher was groß,
 Und stalt sich kleglich über d moß,
 Als wann semliche bit und bger
 Von wegen seiner frawen wer;
 Wann er dann etwan ferner bat,
 1025 Dann ihm sein fraw empholen hatt,
 Sagt er: 'Es daucht mich billich sein,
 Was mich hatt gbetten die fraw mein.'
 Philomela die bat auch sehr
 Irr vatter, das sie über meer

*

Machet ime div minne daz herz vnd al die sinne. Daz swigen ducht in al ze lanc, went in div liebe betwanc	125 Ob er nicht en tete, des in sin vrowe bete. Ouch weinet er dar vnder, wie getan ein wunder, Das meinen [!] an der erden
115 Keren an der weide mit bete ioch mit leide Zû siner vrowen botescraft. div minne tet in redehaft. Swen er uz dem wege trat	130 vber ne mach werden. Zû sinem ungelucke ouch hanget an deme ruck[e], Vf deme vater uil na div scone Philomena
120 vnd uzer mazen gebat, Verrer den er solde, so sageter, daz wolde Sin vrowe recht al samelich, iz ware uil vmbillich,	135 Mit wizen iren hende vnde bat sich senden Vlizechlichen uber se, daz sie die swester gese.

- 1080 Zû irer schwester môchte schiffen,
 Wust doch nicht von den falschen griffen,
 So ir schwoger inn seim sinn trug,
 An sie gwalt zlegen mit unfug.
 Darumb begert sie zu geschehen,
 1085 Das sie ihr schwester môcht gesehen,
 Sie küst irn vatter an den mundt
 Und bat ihn mehr dann tausent stundt,
 Sie bat ihn als ye mehr und mehr;
 Der vatter darumb trauret sehr.
 1040 So dann Tereus semlichs sach,
 Seim hertzen also weh geschach,
 Daß er die jungfraw ehgedocht
 An ihren mundt nit küssen mocht
 An stadt ihrs vatters, wie gehôrt;
 1045 Dann forcht und scham im sôllichs wert.
 Do hoffet er gentzlich der stundt,
 Das er auch iren roten mundt
 Môcht küssen nach dem willen sein.
 Solchs lang verziehen bracht ihm pein.

C a p. 14.

Pandion gewert sein tochter und tochterman irer bitt; geht daruff
 jederman zû rhu und schlaff. [Ovid 6, 483—489.]

- 1050 Also Pandion sie geweret,
 Davon ihr beyder freyd ward gmeret;
 Doch wuste Philomela nicht,
 Was ihr würd bgeggen der geschicht.
 Do nun sie hatt gesegnet schon
 1055 Irn vatter kônig Pandion,
 Rust sie sich zû mit grosser freydt.
 All ding ward zû der fart bereyt,
 [64a] So man must haben zu der noth.

*

140 Dar vmbe kuste sinen mvnt
 die scone maget wol dusent
 [stunt]
 Des vater; zû dem male

daz was ein groz quale
 Dem ungetruwen gaste
 vnde wûcherte vaste.

- Nun was es an der zeit fast spot,
 1060 So das man alle tisch bereit,
 Die schönen tücher druff geleit
 Mit sampt vil kostbarlicher speis
 Noch brauch und königlicher weiß.
 Der wein inn manchem gülden gschir
 1065 Gar reichlich ward getragen für.
 Der könig grosse ehr beweiß
 Seim tochterman; dem schalck so freiß
 Thet er als gütes, so er kundt.
 In dem do neherth sich die stund,
 1070 Das jederman solt schloffen ghon.
 Von dem tisch wurden sie uffsthon
 Und legten sich nider zu rhû
 Biß an den andren morgen .frû.

C a p. 15.

Tereus die nacht inn mancherlei bösen gedancken volbracht, biß zu
 morgen ongeschloffen lag. [Ovid 6, 490—510.]

- Tereus dieselbig nacht lag
 1075 Inn grossem schmerzen, schwerer klag
 Und docht an Philomele gestalt,
 Bewag ir schöne manigfalt,
 Ir rote wenglein, hendtlein weiß,
 Darbey ir lieplich gsprech so leiß,
 1080 Als sie mit irem vatter redt;
 Er ir so gantz wargnummen het,
 Als ihn so lieplich an thet sehen,
 Davon im hertzlich weh thet gschehen.
 Tereus die lang nacht hinbrocht,
 1085 Das er stetz an die junckfraw gdocht
 Und acht sie für die höchste plûm,
 Gab ir vor alln junckfrawen rhumb.
 Also verschliß die nacht inn sorgen
 Tereus biß an liechten morgen.
 1090 Sobald es aber immer taget,
 Tereus sambt der schönen maget

- Urlop von dem vatter begerten.
 Damit sie im sein hertz beschwerten,
 Jedoch gleitet er sie beid sandt
 1095 Biß zu den schiffen mit der hand ¹⁾
 Und sagt: 'Ach liebster tochterman,
 Dir will ich jetz empfohlen han
 Philomela, die tochter mein,
 Du wölst ir trewer pfleger sein.
 1100 Bey unsern göttern man ich dich,
 Das du sie fürest gantz trewlich.
 Darzu hab ich inn pflicht dich gnummen,
 Das du sie bald lost widerkommen.
 Dann soltest du sie lang behalten,
 1105 So brecht sie undren grundt mich alten,
 Weils mir inn meynr alten zeit
 Freid, müt und langes leben geit.
 Drumb, liebste tochter, bit ich dich,
 Du wölst nit lang verlossen mich
 1110 Und wider zu mir kummen baldt,
 Ansehen mich, dein vatter alt.'
 Semlichs gerett, traurig zuhandt
 Der alt sich setzet inn den sand.
 Seiner tochter hinfart krenckt ihn sehr,
 1115 Kein wort mocht er gereden mehr,
 Von zehern warn sein augen naß.
 Sein eygen hertz im saget, das
 Er sein tochter zum letzten sah;
 Davon seim hertzen leid geschah.

C a p. 16.

Tereus sampt der junckfrawen wirt von dem vatter geurlaubt. Tereus, sobald er inn das schiff kummen, meint er jetz seinem schnöden fürnemen statt zu thün. [Ovid 6, 511--549.]

- 1120 Sobaldt sie inn das schiff ward gnummen,
 Do sind mit hauff die schiffleut kummen

*

1) Der alt Pandion geleitet seinen tochterman und tochter zu dem schiff.

- Und hand die segel auffgezogen.
 Von stundt an kam eyn windt geflogen,
 Der trib sie mit gewalt auf den see.
- 1125 'Nun hab ich sunst kein bgerens meh,'
 Sagt Tereus, der schandtlich man,
 Er sah die junckfraw felschlich an.
 'Jetz für ich mit mir, des ich bger,
 Ich kam gantz sâliglichen her.'
- 1130 Domit ichs aber nit mach zlang,
 Im wardt inn seinem leib gantz bang
 Von grossen freiden, die er hett.
 Inn dem er sich fast nehern thet
 Zu seinem künigreich und landt.
- 1135 Den segel von dem mast er bandt
 Und lies in nieder bey der hab.
 Sie tratten von dem schiff hinab
 Inn eyn klein schiff, trug sie an landt.
 Sobaldt und sie drauff gtretten hand,
- 1140 Ich meyn auff das land von dem schiff,
 Tereus die schön magt ergriff
 Und zog sie bhendt inn eyn gefildt
 Von beumen finster, dick und wild.
 Philomela die weinet sehr
- 1145 Und frogt, wo doch ir schwester wer;
 Dorauff wardt ir gar kein bescheit.
 Tereus zwang die schöne meit
 Und pflag do mit ir, was er wolt,
 Doch billich glossen haben solt,
- 1150 Dieweil ir schwester was sein weib.
 [64b] Aber ir wunderschöner leib
 Verhetzt inn, das er sie beschluff,
 Wie fast sie laut schrey manchen ruff,
 Nant vatter und schwester mit namen.
- 1155 Sie rufft auch an die gött alsamen,
 Ir ruffen aber klein verfieng; ¹⁾
 Dann er sein willen ann ir bgieng,

*

1) Tereus notzegt seiner frauwen schwester.

Weil niemandt solchen zwang vernam.

Biß das sie wider von im kam,

- 1160 Schrei sie: 'Ach meiner ehren leider!'
 Zerrissen waß ir hor und kleider;
 Sie weinet gar inn grossem schmerz
 Und schlug mit feusten an ir hertz,
 Sagt: 'Du schentlicher böser wicht,
 1165 Mochtest du solchen zwancksal nicht
 Gelossen durch die schwester mein,
 Welche doch ist die haußfraw dein?
 Und so dich nit bewegen wolt
 Mein junckfrawschafft, wie billich solt,
 1170 Darzu der eidt, so du hast gthon
 Bey den himlischen göttern schon,
 So solte dich doch han enthalten
 Die zeher meins vatters deß alten,
 Welcher dich also freuntlich bat.
 1175 Als er mich dir bevolhen hat.
 Darzu du im mit hartem eidt
 Versprochen hast und zugeseit,
 Mich zu bewarn vor aller schandt,
 Und wider bringen inn sein landt.
 1180 Nun aber hast durch dein maineidt
 Dein trew und ehr verloren beid;
 Du bist eyn maineydiger mann,
 Gantz trewloß hast an mir gethan.
 Nimm hin, du schalck, das leben mein,
 1185 Weil ich meinr ehren braubt muß sein!
 Du darfest dich gar nit erbarmen¹⁾
 Über mich ellende und armen.
 Ich wolt, du hetst mich für die noth
 Vor diser gschicht gschlagen zu todt,
 1190 Doch weiß ich, wann die götter sehen
 Den gwalt, so heut an mir thut gschehen,
 So anders macht an ihn thut sthon,
 Sie wurdens nit ungrochen lohn,

*

1) Philomela, als sie ir ehr hat verloren, begert sie zu sterben.

- Wie das von ihn gsagt wirt worhafft,
 1195 Das sie vermügen solche krafft.
 Darzu, wann ich zun leuten kum,
 Will ichs sagen inn eyner summ,
 Was du heut an mir hast begangen.
 So aber ich von dir wirdt gfangen
 1200 Inn disem dicken finstern waldt.
 Den wilden thieren klag ichs baldt.
 Ich thun ihn deinen gwalt verkünden,
 Dein unglauben und last der sünden;
 Über dich schrei ich laut und roch
 1205 Gegen steinen und beumen hoch.
 Die felsen wil ich auch bewegen
 Und mit meinr grossen klag erregen;
 Dann vil der gött ir wonung hand
 Uff hohen bergen inn dem landt.
 1210 Dis werden mein klegliche wort¹⁾
 Zu hertzen fassen an dem ort
 Und solchen hochmüt, gwalt und hon
 An dir nit ungerochen lohn.
 Damit die junckfraw endt ir klag.
 1215 Als nun der schalck hort solche sag,
 Gantz tobend, wütendt er do wardt
 Und gegen der junckfrawen hart
 Bewegt inn grausam grossen zorn,
 Welche er größlich lobt zuforn.

[54a] Inhalt der dritten figur des sechsten buchs
 Ovidii von verenderung der gestalten.

- Tereus fart inn Thraciam,
 Philomela auch inn saal kam,
 Philomela bgeret über meer,
 Ir vatter darumb trawret sehr.
 5 Tereus brint inn liebe hert,
 Von seinem schweher wirt er gwert.
 Philomele wirt ir zung abgeschnitten.
 Bachi fäst halt man mit unsitten.

*

1) Die gött horen die kleglichen stimmen der klagenden.

- Progne zu irer schwester kam,
 10 Wirt irem mann Tereo gram,
 Ir eigen kindt tödtet sie gar.
 Philomela mit dem haupt kumpt dar;
 Sie gwinnen all drey fogels gestalt.
 Boreas inn grosse lieb falt,
 15 Fürt Orithyam hin mit gewalt. ¹⁾

C a p. 17.

Tereus schneit Philomele die zungen ab, damit sie semlichen zwancksal nit von im außbring, lest sie ellend und betrüpt inn der wüste allein, fart mit seinem schiff wider darvon. [Ovid 6, 549—586.]

- 1220 Ir trawen im sein hertz erschreckt,
 So ward er auch aus zorn bewegt,
 Das er inn groß verzweiffung kam.
 Von irm goltfarben hor er nam,
 Daraus macht er eyn starck gebend ²⁾
 1225 Und band die zarten weissen hendt
 Der Philomela an den rucken,
 Thet demnach bhendt eyn messer zucken.
 Davon die trawrig junckfraw jung
 Empfohen thet grosse hoffnung,
 1230 Vermeinet, der schalck wird sie tötten,
 Damit ir gholffen würd auß nöten. ³⁾
 Den hals reckt sie im willig dar
 Und thet ihn erst beschelten gar,
 Domit er sie on als mitleiden
 1235 Mit seinem messer thet durchschneiden.
 Er aber mit eynr eyänen zangen
 Ir zungen riß aus iren wangen
 Und schneid ir die ab mit dem schwert;
 Zu sterben sie do erst begert.
 1240 Zu seim schiff gieng der schalckhafft gschwindt

*

1) H o l z s c h n i t t 18: Rechts schneidet Tereus der an einen baum gebundenen Philomela die zunge aus; links steht Procne neben der sitzenden Philomela und der leiche eines knaben, dessen kopf sie in der hand hält. Im hintergrunde ein schiff.

2) Philomela wirt mit irem hor gebunden.

3) Philomela freut sich des todt.

- Und für dohin mit schnellem wind
 Heim in sein statt zu seiner frawen.
 Heimlich hat inn deß mordts gerawen,
 Wiewol er nie dergleichen thet,
 1245 Darzu kein wort nie davon redt.
 Bald er zu Progne seim weib kam
 Und aber sie gar nicht vernam,
 Wie es doch umb ir schwester stünd,
 Do fragt sie iren man geschwind.
 1250 Erdochte antwurt er ir bodt
 Und sagt, sie wer vor langem todt.
 [66a] Doch zwang ihn sein falsch hertz so sehr,
 Das er muß lohn eyn seufftzen schwer.
 Er weinet fälschlich, also das
 1255 Im Progne sein redt glauben was.
 Sobaldt sie das vernommen hodt,
 Legt sie von ir kóngliche wodt
 Und zog bald an eyn schwartzes kleit:
 Dann ir was umb die schwester leidt,
 1260 Und wolt nit lossen trösten sich.
 Ir schwester klagt sie hertziklich,
 Zu tag, zu nacht, zu aller stundt
 Jamert sie sich aus hertzen grundt.
 Groß opffer bracht sie für die gött,
 1265 Darzu oft für sie bitten thet.
 Philomela die magt ellendt
 Ging imm wald umb und wand ir hend,
 Sunst mocht sie ir noth niemans sagen,
 Auch nit mit irer zungen klagen,
 1270 Dann ir die abgeschnitten was.
 Zulezt die bdrübt fraw nidersaß
 Und wircket eyenen gürtel weiß, 1)
 Daran legt sie all iren fleiß.
 Sie thet darauff künstlich erhaben
 1275 Eyn gschrift von rot seiden buchstaben.

*

1) Philomela wirckt eyenen gurtel, darin sie ir leidt mit geschrift irer schwester zu wissen thut.

Wer solche laß, zu stund ward bricht
 Der schentlichen und bösen gschicht,
 Die Tereus an ir hat gthon.
 Als nun war gmacht der gürtel schon,
 1280 Sie ihn rundweiß zusammen wand
 Und gab ihn eynem weib zuhandt,
 Schickt ihn ir schwester Progne zhauß.
 Sobald sie nun den gürtel auß
 Der rollen ließ, ward sie versthon
 1285 Die schalckheit, so ir man gethon.
 Inn jamer sie den gürtel sach,
 Jedoch kein wort nit darzu sprach;
 Dann ir das leid stopffet den mundt,
 Das sie keyn wort nit reden kundt.
 1290 Sie thet, als wer sie gantz sinlos,
 So mechtig was ir leid und groß.
 Von onmacht sie zur erden sanck
 Und lag gantz sinloß on gedanck.
 Das trib sie etwan manig stund,
 1295 Das sie ir leid nit mossen kundt.
 Hie wend wirs eyn weil lassen bleiben
 Und von den Bachiades schreiben.

Cap. 18.

Von dem fest Bachi, wie inn was gestalt das gehalten worden, nemlich von den weibern, wie die also rosend umbher gelauffen sind mit iren wehren. [Ovid 6, 587—593.]

Hie mus ich diß auch melden mit,
 Es was eyn heidenischer sit,
 1300 So das sich inn dem gantzen landt
 Die weiber haufften allesandt.
 Deß weins gott Bacho gschachs zu ehren,
 Das weiplich gschlecht thet sich empören.
 Zu dreien malen inn dem jar
 1305 Eyn solche hochzeit bey ihn war.
 So sie von wein dann waren voll,
 So roßten sie umb vol und tholl
 Durch alles landt. Solchs was ir sit.

- Kein man zu ihn dorfft kummen nit,
 1310 Sunst ward er von ihn gar zerrissen,
 Zerhackt, zerstoichen und zerschmissen,
 Und wurffen die stück her und dar.
 Eyn mutter ward irs suns gewar,
 Denen erwüschet sie sonder barm
 1315 Und riß behend von im eyn arm;
 Doch klaget sie gleich an der statt,
 Das sie nit mehr begriffen hatt.
 Die andren theilten ihn behendt,
 Wurffen die stück an alle endt.
 1320 Zu unglück kam er under sie;
 Dann im möcht wehrs sein gschehen nie.
 Sie trugen auch wider gwonheit
 Eyn jede eyn seltzammes kleidt,
 Das hieng von seiten zu der erden.
 1325 Etlichs waren heut von den pferden,
 Die andern von hirschen und bern.
 Irn grus wolt ich nit haben gern.
 Mit krenzlin warn ir köpff umbgeben,
 Welche gmacht waren von weinreben.
 1330 Jede eyn schefflein mit ir trug,
 Und rosten starck umb mit unfüg
 Durch alle landtschafft überall
 Über gepürg und über thal.

C a p. 19.

Progne laufft auch mit solchen rosenden weibern, kumpt an das ort,
 do ir liebe schwester von irem mann Tereo geschwecht, fürt sie mit
 ir zu hauß. [Ovid 6, 594 – 605.]

- Die künigin auch muß lauffen mit
 1335 Persönlich noch deß landes sit;
 Dann inn der unsinnigen schar
 Galt eyne wie die ander gar.
 Progne betriepet inn irem sin
 Lieff auch gantz rosend mit ihn hin.
 1340 Gegen dem wald irs lauffs sie pflag,
 Inn welchem wald ir schwester lag.

- Sobald sie nun kam inn den waldt,
 Do fande sie eyn gruben baldt,
 [66b] Inn dern ir schwester wonung hatt.
 1345 Gar laut schrei sie do an der statt:
 'O schwester mein, wo haltst du dich?
 O schwester mein, kum und tröst mich!
 Ach du bist lang zeit hie gelegen,
 Das dein gar niemans hat gepflegen.'
 1350 Mit dem sind sie geloffen fort
 Und also kommen an das ort,
 Do sie ir schwester haus ersach,
 In welchem ir die schmoch geschach
 Von irem man, wie oben ghört.
 1355 Progne gleich an demselben ort
 In übergrossen kummer kam,
 Die schwester floch vor grosser scham.
 Progne nam ir gblend von dem har
 Und warff das irer schwester dar,
 1360 Gantz jemerlich sie sie ansach,
 Eh dann sie kein wort zu ir sprach.

C a p. 20.

Progne berath sich, durch was grimmen sie iren man umbringen wöll,
 damit die schmoch irer schwester gerochen werd. [Ovid 6, 605—623.]

- Philomela ir gsicht hinwandt;
 Dann sie bedrüpt die schmoch unnd schandt,
 So ir ir schwager hat gethon,
 1365 Meint, die schwester hast sie davon.
 Ir handt reicht sie ir weinend dar,
 Vor scham stund sie gantz rosenfar.
 Sie deut auch mit der hand den eyd,
 Das ir die schmocheyt wer gantz leydt.
 1370 Als Progne semlichs deuthen sach,
 Steurt sie ir schwester bald und sprach:
 'Schweig, schwester! Dann dein leid mag hit
 Mit weinen grochen werden nit.
 Disen gwalt will ich anderst rechen,

- 1375 Mein mann mit eygner handt erstechen
 Durch sein falsch hertz inn einem stich.
 Wo aber gut wil duncken dich,
 So nim ich im anders sein leben;
 Mit gifft kan ich im auch vergeben.
- 1380 Doch gibst darzu den willen dein,
 Ich stich im aus die augen sein
 Oder schneidt im auß die mißthat,
 Damit er solchs begangen hat.
 So dir der ding gefallen nit,
- 1385 Wil ich ihn inn schloffender zit
 Ferbrennen in eym fewr behend,
 Domit er schmerzlich nem sein endt.
 Ich kan nit wissen, was ich soll
 Erdencken jetz zu disem mol,
- 1390 Domit ich ihn durch mein unfüg
 Møg peinigen und martern gnüg.
 Die wort sie kaum geredet gar,
 So kumpt zu ir gelauffen dar
 Ithys ir kint, eyn kneblin klein,
- 1395 Und umbfieng bald die mütter sein.
 Sie sagt: 'Jetz find ich rot und füg,
 Domit ich mich mag rechen gnüg.'
 Sie sach das kindt gantz grimmig ahn
 Und sagt: 'Wie bist so gleich gethon
- 1400 Deim ungetrewen vatter zwar!
 Domit thets ir redt schweigen gar;
 Dann ir gemüt verkeret was
 Gegen dem kindt inn grossem haß.

C a p. 21.

Wie Progne aus grossem grimmigem zorn ir eygen kindt umbringt.
 kocht und bereit irem man das zu eyner speis, welcher sein kindt
 unwissend fressen thut. [Ovid 6, 624–652.]

- Das kindt zu seiner mutter gieng,
 1405 Mit seinen ermlin sie umbfieng,
 Gar freundlich es sie halst und kust
 Und spilt kintlich auff irer brust.

- Do begund sie sich erst erbarmen
 Des unschuldigen kind, deß armen.
- 1410 Die mütterliche trew sie zwang,
 Das wasser aus irn augen trang;
 Jedoch so brann der zorn noch fester.
 Jemerlich sach sie an die schwester,
 Demnach blickts wider an das kindt
- 1415 Und sagt: 'Mein freid ist gantz eyn windt.
 Kindt meins, sag mir, was ist dein freud,
 Dieweil mein schwester dult solch leidt? 1)
 Warumb heißt du eyn mutter mich,
 Dieweil dein vatter so schendlich
- 1420 Mein schwester gmacht hat zu eym stummen,
 Ir zung sampt irer ehr genummen?
 Derhalb hastu nit fristung mehr,
 Bezaln must meiner schwester ehr.'
 Sie fürts hinein dem hauß eyn endt;
- 1425 Das kindt reckt auff sein beden hend.
 Weinend die mutter es ansah,
 Dann im der todt jetz was gantz nah,
 Gar jemmerlich es weint und schrei.
 Die mutter bhend das kindt entzwey
- 1430 Mit seines vatters schwert thet schlagen,
 Sein redt und leben bed gelagen.
 Die schwester rach auch do ir leid,
 Dem kind sie bald sein haubt abschneidt.
 Sein leib ward gar von ihn zerrissen,
- [67a] Eyns theils brieten sie an den spiessen,
 Das ander ward beim fewr gesotten.
 Diß wirthschafft aber ward verboten
 Dem gsind im hauß allen inn gmein;
 Tereo irem mann allein
- 1440 Hat sie eyn semlich mol bereit
 Und lud ihn noch deß landts gwonheit,
 Das er eynsmols solt mit ir essen.
 Als sie nun waren ztisch gesessen,

*

1) Progne erbarmt sich ires kindts, bringts aber doch umb.

Trug man die speiß fürn kónig dar.
 1445 Tereus ward sein nit gewar,
 Das er sein blüt und fleisch do fraß.
 Er sagt gar oft: 'Ey wie kumpt, das 1)
 Mein sun Ithys nit ist zugegen
 Und thut mit mir der molzeit pflegen?'

C a p. 22.

Philomela wirfft dem Tereo seines eygnes kindts kopff inn sein an-
 gesicht, darbey er erkennen solt, waß er für eyn speiß gessen het.
 [Ovid 6, 653—667. 671—674.]

1450 Zuhandt Progne gar unzaghaft
 Offnete die grausam wirtschafft.
 Sie sagt: 'Du schalck, treuloß, unmilt,
 Du hast den fressen, den du wilt;
 Dann er dir warlich ist gantz nha.'
 1455 Inn dem sprung her Philomela
 Gantz grausam mit zerstreutem har,
 Ir hend und kleider gantz blütfar,
 Sie warff def kindts haupt under sie.
 Ir tag het sie warlichen nie
 1460 So gern geret als dises mol.
 Tereus saß, war schreckens vol; 2)
 Sobald er immer sach das haupt,
 Do wardt er aller sin beraupt,
 Inn zorn im sein hertz thet erhitzen.
 1465 Beim tisch mocht er auch nit mehr sitzen,
 Die tafel sties er von im trot,
 Vermeint Progne zu schlagen thodt,
 Sie zu erwürgen was im gach.
 Sie flohen bald; er lieff ihn nach,
 1470 Vermeinet sie inn solchem jagen
 All beide samen zu erschlagen.
 Sein willen aber gschahe nicht;
 Dann inn der wunderlichen geschicht

*

1) Tereus frist sein eigen kindt.

2) Tereus erkant das haupt seines kindts.

- Begund es die gött zu erbarmen,
 1475 Und schirmetten die beden armen.
 Dann er zu stund ward eyr widhopff,
 Das schwert wüchs im auff seinem kopff.
 Eyn langer schnabel ward sein spies,
 Damit er vormals schoß und stieß.
 1480 Die bantzersprinckeln stond im frey,
 Als ob er schon gewopnet sey.

C a p. 23.

Progne wirt inn eyne schwalben, Philomela inn eyn nachtigal, Tereus inn eynen widhopffen verkert werden; solchs alles der notzwang Terei zu wegen brocht. [Ovid 6, 667—670.]

- Progne die künigin eyn schwalm wardt.
 Dann sie auch noch ist von der art,
 Das sie auch noch bey unsern zeiten
 1485 Gern wonen thut noch bey den leuten.
 Dann unter hauses obetach
 Sucht sie nach herberg und gemach.
 Sie ist noch schwartz an federn rich,
 Den schwartzen kleidern gantz gelich,
 1490 Von welchen oben ist gesagt,
 Inn welchen sie ir schwester klagt.
 Darzu eyn fleck von rotem blüt
 Nit weit von irem mundt sthon thüt;
 Der sternfleck von irs kindts blüt kam.
 1495 Als sie im selb das leben nam.
 Nun hört, wie Philomela ward
 Gantz von menschlicher gstalt verkart!
 Sie wardt zustundt eyn nachtigal,
 Wie mans noch hört inn berg und thal
 1500 Klagen ir höchstes ungemach,
 Welchs ir zuvor im waldt geschach.
 Also flog sie snel inn den waldt
 Klagen ir leidt semlicher gstalt.
 Sobaldt der may herinher dringt,
 1505 Das laub und graß herfürher springt,
 So hört man ir stim so hell

- Imm walt, und klagt ir ungevel
 Und erstes krentzlein, so sie trüg
 Und ir har ab zu rucken schlug.
 1510 Auch hat all ir schön gwendet sich
 Inn lieplichs gsung als samentlich,
 Die noch mit irem süssem schal
 Fürtrifft die andern vogel all,
 Wie sie auch andern frawen zvor
 1515 Mit irer schön ist gangen vor.

C a p. 24.

Boreas, der mechtig windt, wirbt umb die tochter Erithei [l. Erechthei].
 welche Orithya genant was, welche im versagt wardt; davon der
 mechtig windt sehr zürnet. [Ovid 6, 675 – 701.]

- [67b] Der kummer und groß ungefell
 Der beyden töchtern bracht zu hell
 König Pandionem vor der zeit.
 Darzû kam uff eyn ander seit
 1520 Sein landt, sein reich und kónglichs huß,
 Welchs noch im bsas Eritheus,
 Welcher nit hatt [eins] hares breyt
 An ritterschafft oder reichheyt.
 Acht kinder hatt [er] an der zal
 1525 Vier megt, vier knaben inn der wahl;
 Zwo töchtern schon erwachsen warn
 An schöne gleich, manbar an jarn.
 Cephalus deren eyn bekam,
 Die hieß Procris mit irem nam. ¹⁾
 1530 Die ander Orithya hieß,
 Boreas umb sie freien ließ,
 Welcher ist ein seer starcker windt,
 Der warb umb das vil schöne kindt.
 Als aber im sein bitt versagt
 1535 Und im abgschlagen ward die magt,
 Sah, das sein gütlich bitt verlorn,
 Solchs thet dem starcken windt fast zorn,

*

1) Procris wirt dem Cephalo zum weib vermehelt.

Welcher do bloset nordort her.

Er sagt: 'Mir wirt glont meiner bger.

- 1540 Ei warumb brauch ich nit mein krafft?
 Hei warumb bin ich so zaghaft?
 Warumb thet ich die bitt bestohn,
 Dieweil ich solche stercke hon,
 Damit ich thu die wolcken treiben,
 1545 Daß sie sich vor mir müssen schein
 Sie mit meiner macht zammen reyß,
 Das ich die fewresblick rauß treyb
 Und mach durch tonder grossen prommen,
 Wann ich und meins gleich zamen kommen
 1550 Und inn der höh zusammen stossen,
 Welche dann auch seind windtsgenossen!
 Mit meinem starcken blost und wegen
 Für ich zü schne und schlos den regen, ¹⁾
 Ich beweg auch das weite meer,
 1555 Deß grünen waldts laub ich erfrör
 Und mach in alles laubes bloß.
 Keyn baum uff erd mir ist so groß,
 Den ich mit meyner sterck zustundt
 Nit reiß mit wurtzlen auß dem grundt.
 1560 So ich dann under d erden schliff, ²⁾
 Ich sie mit gantzem gwalt ergriff,
 Das sie sich auff mein rucken schittet,
 Davon die gantze welt erbidet.
 Derhalb stand ich von aller bett,
 1565 So ich umb Orithya thet.
 Ich far hin zü der erden baldt
 Und für sie hin mit gantzem gwalt.'

Cap. 25.

Boreas inn eyner windtsbraut furt mit ihm hinweg die schöne Orithya;
 die emphet unnd gebiert von ihm zwen sün, welche flügel und federn
 an ihrem leib gewonnen. [Ovid 6, 702—721.]

*

1) Boreas der keltist windt.

2) Boreas so der under die erden kompt, wirdt die erd von im
 zu eym erbbidem bewegt.

- Als Boreas semlichs hatt gret,
 Er seine flügel schüttten thet
 1570 Von dem ort uff, do er dann lack,
 Davon die gantze erd erschrack.
 Von grundt thet er uffregen sehr
 Die grossen hauffen sandt am meer.
 Inn solchem nebel, staub und sandt
 1575 Flog er uff inn die höh zuhandt.
 Den staub er von der erd uffweget,
 Als hett sich do eyn wint erreget,
 So etwan eyn stadt ist entzündt.
 Inn disem staub und starcken windt
 1580 Furt er deß königs kindt mit im,
 Die schrey gar laut mit heller stimm.
 Im was gegen den wolcken goch,
 Die spatzen flogen im starck noch.
 Auch sagt man, das er nie verzuck
 1585 An seim starck fürgenommen fluck,
 Biß er mit seiner braut hinkam
 Zü einem volck, das heyst mit nam
 Cicones; do ließ er sich wider ¹⁾
 Mit seiner braut zur erden nider.
 • 1590 Inn grossen freyden sie umbfieng,
 Zwen sün sie do von im empfieng,
 Die wurden schön, der mutter glich.
 Jedoch irs vatters art gentzlich
 Sich auch an in erzeygen wardt;
 1595 Dann in nach ires vatters art
 Wuchssen federn an allen enden
 Beyde an füssen und an henden,
 Die waren weißgraw als eyn eiß;
 Ir namen Cethes und Calais.
 1600 Die furt nachmalen über see
 Jason samt andern gferen meh,
 Als er in d insel Colchos fur,
 Do mancher held sein leib verlор,

*

1) Boreas kompt zu den Cicones.

So was auß seines vatters landt,
1605 Welche umbkamen alle sandt.
Dann sie das güldin fiß so rich
Zu gwinnen meynten all gmeynlich,
Darzû die güldin âpfel schon.
Jason solch gfar auch wolt bestohn;
1610 Dann er meynt je preis zu erwerben
Oder ritterlich drum zu sterben.

[68b] Das siebendte büch Ovidii von der verenderung der gestalten.

Inhalt der ersten figur deß siebenden buchs
Ovidii von verenderung der gestalten.

Jason fert übr meer inn Colchos,
Medea entzündt inn lieb groß.
Jason das güldin fiß gewan,
Medea fert mit im darvon.
5 Bei nacht holt sie der kreuter vil,
Irn alten schweher jungern wil. 1)

[69a] Cap. 1.

Wie Jason inn die insel Colchos gefaren und aldo deß königs tochter
Medea gegen im inn grosser liebe entzündt wirdt, hilfft im durch ir
kunst hinder das güldin fiß. [Ovid 7, 1—148.]

Jason mit seinen gfertn zwar
Uff meeres flüt leyd groß gefar,
Biß sie das landt mochten erkunden.
Zulest sie doch das ort erfunden,
5 Da Phasis fleisset inn das meer.
Da namen sie irs weges ker
Und richten ire segel satt
Grad gegen des königs hauptstat,
Mit freyden gingen sie an landt.
10 Gar baldt Jason eyn weg erfandt,
Daß er selbs vor den könig ging.
Der könig sie gar schön empffing
Und fragt, was ir anligen wer.
Als er verstundt Jasons beger,

*

1) Holzschnitt 19: Iason kämpft wider die feuerschnaubenden stiere, wider die aus der erde hervorwachsenden geharnischten männer und wider den drachen und pflückt äpfel von einem baume, unter dem ein widder steht. Im hintergrunde ein schiff.

- 15 Das er suchet das gülden fliß,
 Do brachts dem kōnig kummernis.
 Er zeygt Jasoni an die gfar,
 So darunder verborgen war,
 Als dan was gferlich angst und noth,
 20 Grausam erschrecken, grimmer thot.
 Weil im der kōng solch angst erzalt,
 Des kōngs tochter des jūnglings gstalt
 Ermessen ward, gantz tieff entzunt;
 Medea hieß des kōnigs kindt. 1)
- 25 Die tochter inn der zauberei
 War scharpff und irer kunst fast frei;
 Dann was sie inn irm sinn gedocht,
 Durch ir kunst bald zuwegen brocht.
 Medea gwan semlichen lust 2)
- 30 Zū Jasoni, das sie nit wust,
 Wie sie ir hertz möcht wenden ab.
 Antwort sie oft ir selber gab,
 Sie sagt: 'Medea, gib dich baldt
 Inn Jasonis deß jūnglings gwalt!
- 35 Dann im der gott der lieb wont bei.
 Doch wundret mich fast, wie im sei,
 Das ich mein hertz soll gfangen han 3)
 Gegen eym gantz landtfrembden man.
 Ach krenck dich nit, Medea, fast
- 40 Gegen dem jungen frembden gast!
 Was kümuert dich sein angst und noth,
 Oder ob er kom inn den todt!
 Solt ich meins vatters gnad und huldt
 Verlieren und seinr ungedult
- 45 Gegen mir selb eyn ursach werden?
 Nun hab ich gschworen mit geferden
 Den göttern und dem vatter mein,
 Mein ehr zu bhalten keitsch und rein.

*

1) Medea, die gros zauberin.

2) Medea entzint inn liebe gegen Jasoni.

3) Medea die redt und antwort mit ir selbs.

- Solt ich mit eynem frembden man
 50 Ziehen vom vatter weit hindan,
 So würdt ich an der frembt eyn gast
 Und allem volck eyn überlast.
 Mir wirt wol inn meins vatters reich
 Eyn man, so mir mag sein geleich,
 55 Darumb schlag ich auß meinem hertzen
 Eyn solchen vergeblichen schmerzzen;
 Dann es fast übel ist gethon.
 O weh, ich mag nit widerstohn.
 Vernunfft rath mir an eynem end,
 60 Die lieb zuruck mich wider wendt.
 Ach, theyl ich im mein hülff nit mit,
 So kombt er umb; dofur hülfft nit,
 Die götter stünden im dann bei.
 Nun muß ich doch bekennen frei,
 65 Das Jason meiner lieb ist werdt.
 Wen wolten doch sein züchtig gberdt,
 Sein adelich wolgstalte jugent,
 Sein herkommen, ritterlich tugent
 Nit zû seiner lieb thun bewegen?
 70 Mein hertz imm leib sich thut erregen,
 Königlich kronen ist er wert.
 Ach, das er meines leibs begert,
 Der wolredende jüngling milt,
 Bekleydet mit der tugent schilt!
 75 Er ists, der so weiblichs gemüt
 Bewegen kan durch seine güt.
 Nun will ich suchen schnellen roth,
 Damit im nit den grimmen todt
 Tâhen die ochssen ungeheur
 80 Durch ir außspewendt stinckend feur.
 Ich will in auch erreten baldt
 Vor der grausamen ritter gwalt,
 So auß den zenen wachssen werden
 Defß serpents, so mans wirfft in d erden.
 85 Ich sicher ihn vor ungemach,
 Das im schatt nichts der feuren trach;

- Ich soll im helfen wunderschnell
 Hinder das gülden widderfell.
 Ach, solt sein schöne drumb zergohn,
 90 Mein tag müst ich inn trauren stohn,
 Inn jamer und kleglichem weynen. 1)
 Ja warlich wer mein hertz gantz steynen
 Und kelter dann eyn hartes eisen,
 Solt ich im nit mein gnad beweisen?
 [69b] Doch thu ich gantz unweißlich dran,
 Das ich nit faren loß den man,
 Das er den ochssen werd zu theyl
 Oder den starcken rittern geyl
 Und loß im den brinnenden trachen
 100 Seins jungen lebens entschafft machen.
 Er fare recht dahin sein stroß,
 Meiner hülff bleibet [er] gantz bloß.
 Dann so ich in erlösen thet
 Und er den gülden schepper het.
 105 Sein lieb er zü eynr andren went
 Und thet, als wann er mich nit kent.
 Ja wann solchs gschicht, so muß in gott
 Hinnemen mit dem grimmen todt.
 Doch zeyget mir sein tugent, das
 110 Er leb on allen falsch und haß.
 Wie möcht eym solchem jüngling frei
 Semliches laster wonen bei!
 Auch mag ich nemen in inn pflicht,
 Das er mich darff verlossen nicht.
 115 Bei den göttern muß er mir schweren,
 Sein trew nimmer von mir zu keren.
 Ei, was soll mir solch forcht und schwer?
 Ich bin doch gantz gewis, das er
 Nimmermehr wird gelossen mich.
 120 Inn das griechische königrich
 Wirt er mich freuntlich mit im füren,
 Mich daselbst als eyn kôngin zieren.

*

1) Medea steht inn grossem zweiffel.

- Do werden mir landt, stedt und leüth
 Underthan sein zü aller zeit;
 125 Die adelichen schonen frawen
 Werd ich inn meinem dienst anschawen.
 Mit dem Jason will ich darvon,
 Und solt ich all mein freünd verlon,
 Den vatter, brüder, schwestern mein.
 130 Zepter und kron soll mir nit sein
 Eyn hindernus an meiner fart.
 Ich darff mich auch nit bsorgen hart;
 Mein vatter ursach seiner tag
 Mir nimmer nachgefolgen mag;
 135 So ist mein bruder noch eyn kint,
 Dem solche weg unkündig sindt;
 Die schwester mag mich nit abwenden.
 So ich mich bsinn an allen enden,
 Verlos ich nur eyn sach gering,
 140 Bekum dardurch sehr grosse ding.
 Wann ich den Jason bring zu landt,
 Werdt ich sehr globt inn meinem standt
 Von seinem volck gleich jung und alten,
 Das ich irn herren hab behalten.
 145 Ach, wie werd ich inn Kriechenlandt
 Groß zierheyt finden allerhandt,
 So mir hie mögen haben nicht!
 Dann uns das meer davon entzücht.
 Auch werd ich haben eynen man,
 150 So keyn weib gnug volloben kan,
 Welchen ich nimmer will verlossen,
 Mit im ziehen all gbrig und strossen.
 Ja werens schon gantz schlupffrig eiß,
 Noch folg ich im mit gantzem fleiß.
 155 Und solt ich schon bston uff dem meer
 Manicher handen sorgen schwer,
 Das uns die steyn und schroffen groß
 Zuwider weren solcher moß,
 Das unser schiff doran zergingen,
 160 Noch graust mir nit vor solchen dingen.

- Von Scylle und Charybdis gwalt¹⁾
 Hört man sagen grausamer gestalt,
 Welchs sei eyn hôle inn dem meer,
 Lauff zwirbels weiß zusammen sehr;
- 165 Wo das begreiff eyn schiff, zustundt
 Verschluck es das biß an den grundt.
 Das ander sei eyn thier der moß
 Mit vil grausamen heuptern groß,
 So bald im eyn schiff kompt zû g'sicht,
- 170 Greiff es darin und loßet nicht,
 Erwischt heraus, so vil es mag
 Des volcks. verschlingt das, wie ich sag.
 Noch mag mich solche grosse gfar
 Von lieb abwenden nit eyn har.
- 175 Bald ich Jasonem hab umbfangen,
 Zustund ist mir all sorg entgangen,
 So ich mich freuntlich zû im schmuck.
 Wiewol mich wider treibt zuruck,
 Das ich mein gûtes gschrey verlos
- 180 Und mach mich selv an ehren blos.
 Ach, wie werd ich dem vatter mein
 Bringen so schmerzlich grosse pein!
 Wiewol Medea solchs bedocht,
 Sie iren lust nit zemmen mocht.
- 185 Sie stund uff, ward inn tempel gohn.
 Drinn die drifache göttin stohn,
 Welche mit namen sindt genent
 Luna, die ob der erden brent,
 Diana, bsitzt die erden satt,
- 190 Proserpina, ir wonung hatt
 Zû undrist inn der hellen grunt.
 Als Medea solch weg begunt
 Zu wandren, bkomt ir uff der stroß
 Jason, davon sie auß der moß
- 195 Anzûnt wardt gar mit newem fewr.
 Von dem anblick deß jünglings theur

*

1) Von den zweyen meerwundern Scylle und Charybdis.

- Die lieb, so jetz vertrocknet war,
Anzündt sich wider gantz und gar.
- [70a] Gleich eynem kolen, so verdeckt
200 Mit eschen ist und wirt empleckt
Von eynem starcken lufft und windt,
Hept jetz von newem an und brint,
Also die lieb inn ir uffgieng
Gantz snel, do sie sach den jüngling.
- 205 Dann er fast schon gezieret was,
Scheyn gantz durchleuchtend über dmaß.
Medea gantz an im vergafft,
Als wern ir augen an ihn ghafft,
Ir bein und marck ann ir erkalt.
- 210 Sie docht: 'Du bist eyn gott, ich halt.'
Jason thet sich zu iren nohen,
Bot ir sein hand, thet sie umbfohen
Und sprach: 'O junckfraw erentrich,
Welt euch erbarmen über mich
- 215 Und helffend mir, das ich gesig!
Darumb versprich ich mich ewig
Zu dienen euch, sunst andrer kein.
Ach bgnodend mich, zart junckfraw rein!'
- Medea sach Jasonem ahn, ¹⁾
- 220 Züchtig zu weinen sie began
Und sagt: 'O jüngling, nimm von mir
Mein trew, das ich will helffen dir,
(Dann mich die liebe darzu zwingt,
Dein edle schön mich dohin dringt)
- 225 So du mich nemen wilt zu weib
Und mir ergeben deinen leib,
Mich mit dir füren über meer.'
- Jason ward ir geloben sehr
Bei obgemelten göttin rich,
- 230 Mit eid thet er verpflichten sich,
Imm tempel ward die glübt volbrocht.
Medea nimmer warten mocht,

*

1) Medea gibt sich Jasoni für eigen.

- Eyn kraut thet sie dem jüngling geben,
 Sagt im sein krafft und tugent eben,
 235 Domit möcht er wohl sicher fechten,
 Das im die ding kein schaden brechten,
 Weder die stier, risen noch trach.
 Jason sich iren gantz versprach
 Und wider inn sein herberg kart,
 240 Deß andren tags mit freuden wart.
 Am andern tag deß morgens fru
 Schickt sich Jason eilendts darzu
 Zum kampff. Do das volck solchs vernam,
 Uff eyn gefildt zusammen kam
 245 Eyn groß anzal von mann und frawen,
 Dem kampff und wunder zuzuschawen.
 Der künig saß inn eym gestül
 Mit depichn bhangt am schatten küł,
 Uff sein zepter sich lenen thet,
 250 Dem kampff und streit zuschawen weth.
 Jason stund do inn heldenmüt
 Angthon mit schilt und harnisch güt.
 Do kamen feurspewende thier, ¹⁾
 Ungzempter starcker oxsen vier;
 255 Auß iren meulern gieng das fewr
 Gleich eynem ofen ungehewr.
 Wann sie den othum von ihn liessen,
 Zu iren naßlöchern außpliessen
 Eyn fewrflammenden bösen gstanck,
 260 Das graß davon ward welck und kranck,
 So sies mit othum bliessen ahn.
 Jason als eyn gehertzter man
 Die ungeheuren thier anlieff,
 Auß krafft deß krauts sie snel angriff.
 265 Den gstanck und flammen wag er ring,
 So aus irn wüsten beuchen gieng;
 Das feur inn ihnen braßlet sehr,
 Als wann das eyn kalckofen wer.

*

1) Die feurspeiende oxsen.

- Jasons gesellen waren leydig,
 270 Als sie sahen die ochsen freidig
 Gegen Jasoni innher tringen
 So gar mit ungeheuren springen.
 Aber durch zauberey und kunst
 Mocht im nit schaden solcher brunst.
- 275 Jason die ochsen machet zam,
 Ackert mit ihn, die zeen er nam¹⁾
 Von dem serpent, sehts inn den grundt.
 Do wuchsen auß der erdt zustundt
 Vil starcker risen one zal²⁾
- 280 Fast wol gewopnet liberal.
 Sein gselschafft erschrack sehr der ding
 Und sprachen fast zu dem jüngling.
 Davon ward er manlich und kün,
 Schlug sich fast inn der wisen grün
- 285 Mit disen starcken risen allen.
 Darab sein volck nam klein gefallen,
 Von leydt wanden sie ire hendt.
 Medea an demselben endt
 Den grossen streit von Jason sach;
- 290 Davon irm hertzen weh geschach,
 Sie sprach heimlich zur selben stund
 Etlich character, die sie kundt,
 Davon deß helden mannesmut
 Erstarckt und ward noch baß behut.
- 295 Auch schickt Medea im eyn steyn,
 Deß krafft und tugent was nit kleyn.
 Sobaldt er d risen domit rürt,
 Er sie aus irer ordnung fürt,
 Und wurden unter nander drant,
- 300 Das je eyner den andern schant,
 Schlugen eynander selv zu todt.
 Dardurch kam Jason ausser noth;
- [70b] Dann im gewendet ward sein leidt.

*

1) Jason zempt die ochsen.

2) Jason kempfft mit den rittern, die aus der erden gewachsen.

- Davon die Kriechen namen freidt,
 305 Dieweil ir herr hatt überwunden
 Die gwachsenen mann inn kurtzen stunden.
 Medea sich kaum mocht enthalten,
 Ir hertz wolt ir inn freiden spalten.
 Inn irem sinn wünschts oft heimlich:
 310 'Ach, das ich möcht umbfohen dich
 Nach meines hertzen lust und bgir!
 Grösser freud möcht nit gschehen mir.'
 Sie lobt das kraut und auch sein krafft .
 Das ahn im hat solch meisterschaft;
 315 Auch das die gött solchs dran geleit,
 Drumb sie ihn allen groß lob seit.
 Noch hatt Jason nit gantz und gar
 Gesiget inn der grossen gfar;
 Er schickt sich bald zum dritten kampff.
 320 Eyn trach vol fewr unnd schwebels tampf
 Den must er auch gentzlich besthon;
 Wann sunst mocht sein will nit fürghon.

C a p. 2.

Jason kempfft mit dem ungeheuren trachen, macht ihn also auß anleitung Medee schloffen, fert demnach mit dem gülden fiß und Medea darvon. [Ovid 7, 149--178.]

- Jason wolt jetz dem grossen trachen
 Auch seines lebens entschafft machen,
 325 Welcher do was grausam und wildt,
 Eyn ungeheur erschrocken bildt
 Mit scharpffen zenen, spitzen klawen,
 Das eym billich darob thet grawen.
 Er hatt eyn dreyfechtige zungen,
 330 Sein leib was groß und gar getrungen.
 Des gülden apffelbaums er hut,
 Darzu des reichen widders güt.
 Jason den wurm mit safft begofs
 Von eynem kraut, des tugent groß
 335 Wircket vil wunders an der stett
 Sampt vil caractern, so er redt;

- Davon der trach gantz hart entschlieff.
 Jason zun gülden apffeln lieff
 Und brach der ab, so vil er wolt,
 340 Nam auch das reiche fliß von goldt.
 Heimlich er zu Medea kam,
 Die hatt bereit ir gschefft als sam,
 Für mit Jason heimlich darvon.
 Sie nam irn jüngsten brüder schon ;
 345 Und als der vatter schnel nochteilt, ¹⁾
 Sie irn bruder inn stuck zertheilt.
 Der vatter ir stetz eilet nach.
 Eyn füß sie bhendt herfürher zoch,
 Darnach das haupt, bald druff eyn hand,
 350 Warffs hin. Der vatter bald erkant
 Die stuck, stund ab, klaupt sie zusammen.
 Inn solcher weil ab dem weg kamen
 Jason und auch Medea klug.
 Das meer sie bhend inn Kriechen trug.
 355 Die Kriechen baldt vernummen hand,
 Das ire sün kemen zu land,
 So mit Jasoni gwesen waren
 Und mit ihm über meer gefaren. ¹⁾
 Die Kriechen vil khü theten bringen,
 360 Ir hörner bhenckt mit gülden ringen,
 Die schlugen sie darnider bhendt.
 Viel weirauch ward aldo verbrent,
 Das bschach den göttern zgfallen als.
 Jasons vatter defäselben mals
 365 Alters halb nit zugegen war ;
 Dann er uff im hatt vil der jar.
 Eyn solchs Jason bekümmern thet,
 Zu seinem weib Medeam redt:
 'Ach du mein außerwelte kron,
 370 Dern ich mich gmacht hab unterthon,
 Ach hilff und roth dem vatter mein,

*

1) Medea zerhawet iren jungsten bruder inn stucken.
 2) Opfer der Kriechen.

Das ihm eyns theils der jaren sein
 Abgangen, und leg mir die zu, 1)
 Domit er lenger leben thu!

375 Mit weinen augen er sie batt.

Medea im geantwort hatt:

‘O Jason, das mag nit erghon,
 Den götten solche ding zusthon.
 Wie möcht ich kürtzen dir dein leben

380 Und das eym andern menschen geben!

Sein altes leben ihm erlengen
 Die götter mügens nit verhengem.

Hecate die göttin drifältig

Semlicher dingen ist gewaltig,

385 Die tag zu kurtzen und zu strecken.

Doch loß dich mein redt nit erschrecken

Und hab dein jor inn irem bhalter!

Mag ich dann deines vatters alter

Erringern, will ich mich nit sparen

390 Und mich inn aller kunst erfahren.

Ich wil ihn machen jung von art,

Als do er erstmal schar sein bart.

Darzu helff göttin Hecate,

Dann ich mich der müh untersthe.’

Cap. 3.

Wie Medea inn der nacht hinfert, wunderparliche kreuter zu irer
 [71a] zauberei graßt, damit sie iren schweher jung machen meynet.

[Ovid 7, 179—237.]

395 Als nun der mon der dritten nacht

Voll werden solt inn seiner macht,

Bei nacht und hellem moneschein

Macht sich Medea uff alleyn

Gantz barfüß, unbedecktem haupt,

400 Ir hor zerflogen und zerstraubt.

Sie kam für eynen waldt, war grün,

Medea die zauberin kün.

*

1) Jason bitt Medeam, das sie seinen vatter wider jung machen wöll.

- Der himel blaw vol sternen was,
 Alleyn der taw hatt gmachtet naß,
 405 Das gfögel saß an seiner rhu,
 Keyn ander thier hort man darzü,
 Das laub an bettmen hatt auch rast,
 All creatures schlieffen fast.
- Medea hub uff ire hend
- 410 Und want sich uff der welt fier end,
 Dreimolen sich umbwenden thet,
 Eh dann sie keyn wort nie geredt,
 Demnach neygt sie sich uff die erd,
 Ir har inn külen taw rumbkert
- 415 Und thet damit besprengen sich.
 Zum gebet schicket sie sich glich
 Und rufft die Nacht gantz treulich ahn,
 Das sie ir solt eyn beistandt than.¹⁾
- Sie sagt: 'O Nacht, wie trew du bist,
- 420 Mir nit möglich zu sagen ist.
 Ich ruff euch ahn inn diser wildt,
 Das wasser, weldt und grünen gildt.
 Ir gött, so der nacht hand gewalt,
 Ach helffent mir inn solcher gstalt!
- 425 O du drifache Hecate,
 Mir jetz inn meiner kunst beisthe!
 Dann du hast mechtig gwalt und krafft,
 Kreutern, wort, wurtzeln meysterschafft,
 Dur die ich oft bezwungen hon
- 430 Die wasserflüs, berg uffzugohn.
 Ich zwing die stechent noter scharpff,
 Wann ich ir gift und eyter darff;
 Mit worten, kreütern ich oft bindt
 Die ungestüm rauschenden windt;
- 435 Steig unverletzt inn meeresgrunt,
 Wann ichs beger, zû aller stundt.
 Das wütendt meer das kann ich stillen,
 Die wolcken ich nach meinem willen

*

1) Medea zu irer zauberei rufft die Nacht ahn.

- Zusammen inn eyn finstre jag;
 440 Wans schon ist an eym mittentag,
 Kan ich sie hin und wider treiben.
 Die hohen berge kan ich scheiben,
 Den waldt kan ich ohn windt bewegen,
 Die starcken beum müsentsich tregen,
 445 Reiß sie mit wurtzlen auß der erden,
 Zu boden sie gefellet werden.
 Den mon durch kunst mach ich auch voll,
 Die erden spalt ich allzumol ¹⁾
 Hinab biß inn die tieff der hell.
 450 Was geyster ich daraus erwel,
 Die müssen zû mir uffher faren;
 Die todten, so verstorben waren,
 Müsentsich auch wider uffher gohn.
 Die feuren ochssen musten lohn
 455 Irn grimmen mût und gehn zû joch;
 Die gwachssen ritter zwang ich och,
 Musten eynander selb erschlagen.
 Was soll ich von dem trachen sagen,
 Der deß güldenen schöppers hût
 460 Und auch des apffelbaumes gût,
 Welcher die gülden äpffel tragen?
 Mit schloff thet ich den trachen schlagen,
 Das er entschlief und nie erwacht,
 Biß Jason gantz von dannen bracht
 465 Die apffel und das gülden fließ,
 Furts inn Kriechen ohn hindernis.
 Jetz bedörfft ich der kreuter gewalt,
 Damit ich meinen schweher alt
 Môcht machen wider jung von joren.
 470 Bit euch, ir götter ausserkoren,
 Ir wolt mir hie zû meim brauch geben
 Den karren, so ich sich hie neben,
 Darinn zwen trachen stehn gespannen,
 Werden mich fûren gwis von dannen.'

*

1) Zauberer müssen den teuffel zu hilf haben.

- 475 Medea streych mit irer hant
 Die trachen inn dem karren gspant.
 Als sie den göttern danck gesaget,
 Steigs uff den karrich unverzaget,
 Leytet sittig der trachen zeum ¹⁾)
- 480 Und fur hin über alle bâum
 Hoch inn den wolcken, biß sie kam
 Über das gantz Thessaliam.
 Do sah sie auff der erden stohn
 Tempe, den waldt ahn bâumen schon, ²⁾)
- 485 Darinn vil kreuter, wurtzlen, safft
 Wuchssen, die hatten grosse krafft.
 Wiewol Medea vor was gwon
 Die zholn uff Ossa und Pelion, ³⁾)
 Uff dem Pindus und Otrius
- 490 Und uff der hôhe Olympus,
 Der kreuter graßt sie nach der schwer,
 Nach ires hertzen will und bger.
 Etlich sie nur das kraut abschnitt,
 Die andren nams die wurtzel mitt.
- [71b] Inn den lauteren brunnenquallen
 Fandt sie auch kraut nach irem gfallen,
 An dem staden Sperchiades ⁴⁾)
 Fandt sie auch kraut ir kunst gemeß.
 Amphrysus und auch Enipeus,
- 500 Deßgleich auch das wasser Peneus
 Das gab ir auch kóstliches graß,
 So sie zû ir kunst notturfft was.
 Als Medea neün gantzer tag
 Uff dem gebierg und welden lag,
- 505 Wurtzlen und kreuter suchen that
 Und sie jetzund ir notturfft hatt,

*

1) Medea fart uff eynem karren, inn welchem zwen trachen waren gespannen.

2) Der schon walt Tempe.

3) Namen etlicher grossen breg.

4) Namen etlicher wasser.

Sie solchs uff iren karren leyt.
 Die trachen stunden gleich bereyt
 Und warten irs gebotts mit fleis.
 510 Medea inn der kunst gantz weis
 Etliche kreuter zammenbandt,
 Bestreych die trachen beyde sandt. ¹⁾
 Zustund ir alte heut von in
 Durch krafft der kreuter gieng dahin ;
 515 Sie wurden beyd so junger gestalt,
 Als weren sie erst eyns jars alt.
 Davon Medea ward gewis,
 Ir würd glingen ohn hindernis.

C a p. 4.

Als Medea ir bereytschafft zamenbringt, fert sie wider mit iren trachen
 zuhauß, macht iren schweher wider jung. [Ovid 7, 238—293.]

Medea uff den karrich saß,
 520 Wie sie ir kunst thet lernen das,
 Die beyden zügel zhanden nam,
 Fur durch den lufft, inn Kriechen kam
 Und ließ sich vor dem hoff zu thal,
 Gieng umb keyn ding nit inn den sal,
 525 Auch sonst under keyn dach noch gmeur,
 Redt auch keyn wort, die künstnern teur.
 Von wasen sie zwen althar macht ;
 Der recht ward Hecate eracht,
 Der zû der lincken seiten stundt,
 530 Bawt sie der juget. Inn den grunt
 Macht sie zwo gruben zimlich groß,
 Eyns schwartzen stieres blût sie goß
 Inn beyde gruben, mit milch gmischt
 Und honig, so geleittert ist.
 535 Demnach thets fallen uff den grundt,
 Den kông der hell sie bitten bgundt,
 Desgleich sein weib und all sein gsellen,
 So daß sie irem schweher wöllen

*

1) Medea probiert ihr kunst.

- Sein alten leib noch lenger sparen; ¹⁾
 540 Dann sein seel jetz zur hell solt faren.
 Medea ward ir bitt gewert.
 Demnach sie an das gsindt begert,
 Das irn schweher Esonem alt
 Jetz zuher tragen solten baldt.
- 545 Das gschach, er ward mit blosser haut
 Dahin glegt uff das krefftig kraut,
 Gantz gdeckt, das er nichts sah noch hort.
 Medea sprach etliche wort,
 Die machten in entschloffen gar.
- 550 Sie sagt: 'Ir umbstender, nempt war,
 Gehnt hin, das ir die heylig gschicht
 Nit sehen mit unreynem gsicht!
 Das volck als samem gieng darvon;
 Medea blib gantz eynig stohn. ²⁾
- 555 Sie nam inn d handt eyn brant und schaub,
 Darzû eyn questen gmacht von laub.
 Sobaldt sie das imm blût genetzt,
 Sie die ding wider von ir setzet
 Und lieff schnell umb den althar sehr
- 560 Dreimal, als wann sie sinnlos wer,
 Ja gleich als wer sie truncken satt.
 Den althar sie bereychet hatt
 Mit schwebel, und irn schweher schloffen
 Reycht sie auch. Als sie rumb was glauffen.
- 565 Da stundt sie still, laß etlich wort
 Und sprengt die ding uff alle ort
 Mit der laubquesten gfült von blût.
 Ir breytschafft was gemachet gût,
 Das stundt und sod fast bei dem feur.
- 570 Medea nam die kreuter teur,
 Defâgleich die wurtzlen und den samem,
 Das schut sie inn den kessel zamen.
 Sie nam auch steyn und meeresgries,

*

1) Medea bettet zu den hellischen gôttern.

2) Medea gantz alleyn sein will.

- Weliches das meer liegen ließ, ¹⁾
 575 So es anlauffet grausam flüt.
 Die fettich von eym strixen güt
 Nam sie mit federn, fleysch und beyn.
 Der strix soll etwan gwesen sein
 Eyn man und durch die götter wert
 580 Inn eyn solchen vogel verkert.
 Medea nam auch eyns wolffs geyl,
 Warffs inn kessel eyn güten theyl.
 Drei heut nam sie auch von den schlangen,
 So alters halben ab warn gangen.
 585 Eyns alten hirtzen leber nam,
 Das unschlit, so drumb steht alssam
 Mit sampt dem fel, so darum klebt,
 Der müst neunhundert jar han glebt.
 Auch nam sie von dem sternenschiessen
 590 Des schmaltzes, so davon thut fliesen.
 Sie thet auch inn den kessel legen
 Eyn hirrn von eyner alten kregen.
 [72a] Die ding nam sie alle zusammen
 Und noch wol tausent stück mit namen,
 595 Rurts sieden undernander fast
 Mit eynes starcken ölbaums ast.
 Derselb was vor lang gwesen dürr;
 Sobaldt sie in stieß inn das gschirr,
 Do fieng er an zü grunen baldt,
 600 Bracht laub, blüst, frucht gantz schöner gestalt.
 Und war der schaum vom kessel sprang
 Uff erden, so vor gdorret lang,
 Do wuchs züstund blümlin und grafz;
 So krefftig die materi was.
 605 Als nun die ding waren vollent,
 Medea nam eyn messer bhendt
 Und stachs irm schweher durch sein hals:
 Sein altes blüt lieff von im als.
 Sie goß der salben inn die wundt,

*

1) Was die zaubererin Medea zu ihr zauberei gebraucht hab.

- 610 Auch schut sie ims inn seinen mundt.
 Er was vor gantz graw als eyn straus;
 Dasselb graw hor gieng alles rauß, ¹⁾
 Sein alte haut gel, zeh und bleych
 Ward weiß, fleyschfarb, gantz lind unnd weych.
- 615 Die alten tieffen runtzlen hol
 Wurden getrungen fleysches vol.
 Auch gwan er frisch und junges blüt,
 Dabei eyn jungen frechen müt,
 War starck und mütig, wie er vor
- 620 Was gwesen umb sein viertzigst jor.
 Davon Medea freyd ward groß
 Inn irem hertzen über dmoß.

[73a] Inhalt der andern figur des siebenden buchs
 Ovidii von verenderung der gestalten.

Pelias wirt von ir umbrocht,
 Von Jasoni wirt sie verschmacht.
 Egeus halt eyn grossen tag
 Von Eaco und Cephalo frag.

- 5 Eacus sagt sein grosse noth,
 Eacus bit Jovem den gott. ²⁾

Cap. 5.

Medea gleißnet, iren vettern Peliam gleich irem schweher jung zu machen, beredt seine beiden töchtern, das sie irem vatter den bals abstechen. Demnach fleucht die zauberin Medea darvon, leßt Peliam todt ligen. (Ovid 7, 297—360.)

- Als Medea die ding volnbrocht,
 Die grosse untrew sie bedocht,
 625 So Pelias, irs mannes frindt,
 Dem Jason zu hat gricht geschwindt,
 So das er ihn schickt über meer
 Gegen dem ungezemten heer,
 Als gwesen warn die oxsen wildt,

*

1) Eson wirt wider jung.

2) Holzschnitt 20: Rechts steht Medea vor einem zauber-
 kessel, links wird der auf seinem bette liegende Pelias von seinen
 zwei töchtern und Medea erschlagen.

- 630 Deßgleich die ritter gantz unmit;
 Als er stritt umb das gülden fliß,
 Pelias meint, Jason solt gwiß
 Umbkommen. Solch untrewer rath
 Medeam fast verdrossen hadt.
- 635 Sie gieng hin inn sein hauß felschlich,
 Thet keins argen annhemen sich.
 Pelias töchtern wolgethon,
 Die Medeam empfiengen schon.
 Ir vatter was von alter schwach,
 640 Das er nit vil mehr hort und sach.
 Medea zeigt ihn ahn mit list,
 Wie ir schweher jung worden ist.
 Die töchtern liegen ir vast ahn,
 Das irn vatter, den schwachen man,
 645 Wöll wider zu vermügen bringen.
 Medea schweiget zu den dingen
 Gleissend, als wann sies ungeru thet.
 Sie legen ann sie grosse beth.
 Zuletzt versprach sie ihn der dingen.
- 650 Hies ir eyn alten widder bringen,
 An dem wolt sie ir kunst probieren
 Und ihn mit jungem alter zieren.
 Sie brochten ir den widder dar,
 Deß lange woll rauch zottet gar,
 655 Mit eyner rauch rumpfechten stirn,
 Uff seinem haupt eyn starck gehirn.
 Medea stieß ihn inn die salb, ¹⁾
 Do ward im sein leib allenthalb
 Mit frischer newer haut und woll
- [73b] Gantz kraus und schon geziert das mol,
 Sein hörner wurden kurtz und klein,
 Gleich eynem jungen lemblin schein,
 So drei tag muttermilch het gsogen.
 Die töchtern wurden mit betrogen,
 665 Lagen Medea vester ahn,

*

1) Eyn falsche prob.

- Das irn vatter, den alten mann,
 Seins alters halb wolte entladen.
 Das sagt sie ihn zu sunder schaden.
 Sie nam valsch kreuter inn eym schein
 670 Und schüts inn eynen kessel nein
 Und sods, als wans die rechten weren;
 Damit volstreckt sie ir begeren.
 Sie wartet auch der nacht mit fleiß,
 Do braucht sie kunst semlicher weiß.
 675 Dann als Pelias gsind und er
 Zu rhu warn gangen, schlieffen sehr,
 Schut sie unkrefftig kreutter zammen
 Und hieng sie über fewres flammen.
 Den töchtern gabe sie den roth,
 680 Sie müsten iren vatter z todt
 Thun schlagen, als blüt von im lassen,
 Wies irem schweher gthon der massen.
 Sie folgten ir und giengen trodt
 Hin inn irs vatters kemminodt
 685 Zu dem schloffbeth, do er an lag. ¹⁾
 Jedoch scheucht jede vor dem schlag;
 Dann sie jammert deß vatters sterben.
 Drumb thet Medea fleissig werben
 Und sprach den töchtern zu mit fleiß,
 690 Sagt: 'Soll ich hie erlangen preis
 Ann ewerm vatter, müßt ir lohn
 Das alt geblüt gantz von im ghon,
 Damit er gantz news inn sich vaß.'
 Wiewols den töchtern zwider waß,
 695 Noch giengen sie gmeinlichen dar,
 Verhuben ire augen gar
 Und schlugen gmeinlich noch dem alten.
 Er wacht, thet seine hend fürhalten
 Und sagt: 'O ir mein liebsten kindt,
 700 Ach was ist das für böse stndt?
 O lieben töchtern, schonend min,

*

1) Die töchtern entsetzend sich iren vatter umbzubringen.

- Denckt, das ich ewer vatter bin!')
 Dieweil er also fûrt sein klag,
 Gab im Medea eynen schlag,
 705 Das ihm sein haupt gantz vom leib kam,
 Inn seinem blût uff dem beth schwamm.
 Medea schwang sich snel darvon,
 Ließ die bkûmmerten töchtern sthon
 Bei irem vatter inn dem leidt.
 710 Medea war inn grosser freidt,
 Das sie sich an dem Pelias
 Gerochen hatt semlicher maß.
 Sie fur hin durch die wolcken snel
 Noch dem volnbrachten ungevell.
 715 Medea hatt auch zeit der sachen,
 Das sie mit den fliegenden trachen
 Thet snel hinfliegen durch die lift.
 Sunst hettens ir groß leidt gestift
 Und sie gwißlich zu todt erschlagen.
 720 Die trachen aber thettens tragen
 Snel und baldt durch die wolcken hoch.
 Den Peliam sie überfloch²⁾
 Und die gegent so wol bekant,
 Irs alters halb Cerambi gnant,
 725 Welcher berg inn der sintfluß groß
 Von den nimphis semlicher moß
 Bewart, das sein spitz außer recket,
 Wiewol sunst all welt waß bedeket
 Mit wasser. Noch weiter sie kam
 730 Für die gegent Aeoliam.
 Sie flog auch für den felsen hart.
 Der gleich eym trachen ghawen wardt
 Und sicht noch heuts tags wie eyn trach.
 Die gegend sie auch übersach,
 735 Do Bachus eyn kû und diepstal,

*

1) Klag des vatters gegen seinen tochteren.

2) Medea verflucht manche gegent, deren von kurtze wegen etlich aus sind gelossen.

- So sein sun gthon, schmeichlend verhal
 Inn gestalt eyns falschen hirschen gdict.
 Irn weg sie durch manch gegend richt,
 Biß sie zum Jason wider kam.
- 740 Inn irer zukunfft sie vernam,
 Das Jason im für seinen leib
 Gnummen Isyphile zu weib.
 Medea gedocht ir zu lonen;
 Durch zauber machts eyn güldre kronen,
 745 Die war gemacht von gsothnem goldt.
 Als Isyphile die tragen wolt ¹⁾
 Und uff ir haupt setzen began,
 Do saß sie inn eym fewr und bran.

C a p. 6.

Jason wil Medeam nit mehr zum weib haben von wegen irer boßheit.
 Medea bringt Jasoni zwey kindt umb, als er mit der Isyphile hoch-
 zeit hatt, fleucht demnach zu Aegeo dem könig gehn Athen. [Ovid
 7, 394—424.]

- Als nun Jason vernummen hatt
- 750 Dise und andre missethat,
 So von seim weib Medea gschach,
 Groß sorg und zorn sein hertz durchbrach.
 Er wolt ir nit genohen meh,
 Domit im args von ir nit gscheh;
- 755 Jason nam im eyn ander weib.
 Drauff wogt Medea iren leib;
- [74a] Dann als die new brautlauff geschach,
 Sie im sein beide kindt erstach
 Und schwang sich noch semlicher roch
- 760 Inn eym lufft inn die wolcken hoch;
 Jason het sie sunst auch umbrocht.
 Dise Medea obgedocht
 Zu Aegeo dem künig kam,
 Welcher könig sie zum weib nam.
- 765 Gar kurtz darnach kam auch zu huß

*

1) Die brinnend kron, so Medea Isiphile irer gemeinerin schicket.

Des königs sun gnant Theseus,
 Der kam erst auß seinr mütter landt
 Und was noch mencklich unbekant.
 Inn manheit hatt sich der jüngling
 770 Geübt und ghandlet grosse ding,
 Dardurch erlangt groß lob und preis;
 Der kam jetz dar inn gastes weiß.
 Medea baldt eyn giffit bereit,
 Inn eynen tranck sie solichs leit,
 775 Aconitum nent man das giffit, ¹⁾
 Dann es all andre übertrifft;
 Den hat sie brocht auß Scytia.
 Derselb gewachsen was alda,
 Als Hercules der heldt so tewr
 780 Cerberum den helhundt unghewr ²⁾
 Zoh aus der hellen, do er lag,
 Mit seiner ketten an den tag.
 Welcher hundt grausam widerbal,
 Das inn eym gantzen land erschal;
 785 Er schäumt auch sehr auß seinem schlund;
 Wo der schaum hinfallen begundt,
 So er inn zorn von im thet schwingen,
 Do thet zu stundt eyn kraut entspringen,
 Das was dem schaum gleich weiß unnd blanck.
 790 Aus dem Medea macht den tranck,
 Dieweil keyn giffit sunst war so arck,
 Weder so krefftig noch so starck.
 Den tranck gabs irem man Aegeo,
 Der reicht in seinem sun Theseo,
 795 Welcher im noch waß unbekant.
 Theseus nam den inn sein handt;
 Als er ihn nun reicht zu dem mundt
 Und wolt jetz trincken an der stundt
 Den tranck auß eynem gülden kopff,
 800 So erkent Aegeus den knopff,

*

1) Medea will ires mans sun mit giffit umbbringen.

2) Cerberus der hellisch thorhuter von Herculi umbbrocht.

Welchen Theseus am schwert trug;
 Den kopff er im auß der hand schlug
 Und ward seins suns zukunfft fast fro.
 Medea bleib nit lenger do,
 805 Inn eym nebel sie sich verstal
 Und macht sich eilens aus dem sal.
 Der zauber ir deß hilff thet geben,
 Sunst wer sie kumen umb ir leben.

C a p. 7.

Von dem opffer Aegei, und wie Minos umb hülff anrufft wider die von Athen, auch wie Aeacus antwort. [Ovid 7, 425—432. 452—460. 472—489.]

Aegeus grosser freuden pflag,
 810 Als er erlept hat solchen tag,
 Das im sein sun was kumen wider.
 Er schlug gar vil der ochsen nider,
 So man den göttern opfern wolt.
 Er hies auch, das man eilens solt
 815 Eyn hoff außriefen inn dem landt.
 Zu dem das volck kam alles sand
 Inn freiden auff deß kônigs fest,
 Das wardt gehalten uff das best.
 Dann man fandt inn der gantzen statt
 820 Kein haus, do man nit freudt inn hatt.
 Jedoch ward solche grosse freid
 Vermischet mit etlichem leidt,
 Welches dann brocht dem kônig schwer.
 Dann Aegeo kamen die meer,
 825 Wie im Minos, der kông von Crete,
 Unzalbarlichen schaden thete;
 Dann er verhergt im all sein landt
 Mit schwert, mit rauben und mit brandt.
 Ursach eyn schul was zu Athen,
 830 Darauff hatt Minos eyn son sthen,
 Welcher mit tugend was geziert,
 Gantz fleissig und wol er studiert.
 Deß trugen im die andren haß;
 Eynsmols er inn eym fenster saß,

- 835 Do trungen sie auff inen sehr
 Und stiessen in nab inn das meer.
 Davon Minos ergrimmet hart,
 Eyn groß heer er versamlen wardt,
 Schickts inn das landt mit gantzem gwalt
- 840 Und für er heimlich eilens baldt
 Schnel uff dem meer, biß das er kam
 Inn das künereich Oenopiam.
 Aeacus was derselb künig gnant,¹⁾
 Noch seiner müter hies das landt.
- 845 Egina hieß die mutter sin,
 Von Jupiter empfieng sie ihn.
 Minos sagt zu im: 'Ich beger
 Von dir, könig, hundert ritter.
 An Athen will ich rechen nun,
- 850 Das sie umbrocht hand meinen sun
 Androgeum, mein liebes kindt.'
 Aeacus antwort im geschwindt:
 'Die von Athen seind mir zu lieb;
 Fürwor ich sie mit nicht betrieb,
- 855 Dann ich ihn alles guten gan.'
- [74b] Minos der fur inn zorn hindan
 Und sagt: 'Dir wirt ir freuntschaft leyt,
 Das glob ich dir bei meinem eydt,
 Soll anders ich erleben daß.'
- 860 Damit kóng Minos fur sein straß.

C a p. 8.

Cephalus wirt von den Atheniensern inn botschaftsweis zu Eaco gesandt umb hülf wider den könig Minos. Cephalus fragt Aeacum nach seinem alten hoffgesindt, davon Aeacus ser betrübt wirt. [Ovid 7, 490—522.]

In dem so sicht man uff dem meer
 Eyn schiff von ferrem streichen her,
 Welches do schiffet von Athen.
 Druff sassen Pallantis sün zwen,

*

1) Eacus könig inn [Egina].

- 865 Welcher [do] was vor Montalban
 Seins leibs und lebens worden ahn,
 Mit namen Clitus und Buten,
 Cephalus auch, all von Athen.
 Sobald sie an deß meers port kamen,
 870 Lieffen des kônigs sún bedsamen
 Von irer burg herab behendts,
 Empfangen da mit reverentz
 Die drei, so auch warn kônigskindt.
 Sie achtents auch für ire frindt,
 875 Welch warn Phocus und Thelamon,
 Auch Peleus, da sidher von
 Der starck Achilles ward geborn.
 Doch was Cephalus lang davorn
 Auch mehr gewesen an dem endt;
 880 Drumb er baldt von in wardt erkent.
 Sie hiesent in bald wilckum sein
 Freuntlich, darzû die jüngling fein ¹⁾
 Die namen sie bald bei der handt,
 Furtens zum kônig allesandt.
 885 Cephalus von art wolberedt
 Sein botschafft eilens werben thet,
 Sagt: 'O her kông, mich hand hergsant
 Die von Athen, den man ir landt
 Überzeucht gar inn starcker maß. ²⁾
 890 Darumb, kônig, zu hertzen faß
 Dein alte freuntschafft und ir trew!
 Die wöllest jetzundt machen new
 Und schick ihn deiner ritterschafft,
 Damit gemehret werd ir krafft!
 895 Sobald er semlichs hatt geredt,
 Der kônig im geantwort hett:
 'Laß ab von deiner bitt so sehr!
 Athen hat mir zu gbieten mehr.
 Was ich für volck hab inn mein landt,

*

- 1) Wie Cephalus und sein geselschafft empfangen worden.
 2) Bit und werbung Cephalus an den kônig.

- 900 Soll in sein bholffen alles sandt,
 Auch was ich sonst geleysten kan,
 Wiewol mir neulich volcks zerran.
 Meins alten volcks ich keyn mehr hab,
 Mit todt sindts mir all gangen ab.
- 905 Mein stat und landt voll jungs volcks ist,
 An junger manschafft mir nichts brist.
 Cephalus sagt: 'So muß dein rich
 Nit schwächer werden ewiglich.
 Ich frey mich diser juget sehr,
- 910 Seh auch warlichen keynen mehr,
 So vor bei dir inn dein reich saß,
 Als ich das nechst mol bei dir was.
 Eyn gantz gleichs alter seh ich hie,
 So ich mein tag hab gsehen nie.
- 915 Wo seindt die alten? Ich seh keynen.'
 Der könig hub fast ahn zu weynen
 Und sagt: 'Ach, den du noch thust fragen,
 Seindt todt und faul, kan ich dir sagen,
 Und gantz zü erden worden schon.
- 920 Wie solches gschach, hör mich darvon!

C a p. 9.

Aeacus erzelt Cephalo eyn grausamen grossen sterben, welchen Juno durch iren neid, so sie zü im getragen, inn seinem landt zugericht hat, so das von vergiftung der wasser vich und leut sterben. [Ovid 7, 523—613.]

- 'Juno mein mutter hasset sehr,
 Drumb sie mich gbar von Jupiter;
 Sie nam auch sonder groß vertrieß,
 Drumb ich mein gantze lantschafft hieß
- 925 Nennen nach meiner muttr Eginen.
 Dann kurtze zeit hernach verschinen
 Schickt sie mir eyn plag inn das landt
 Über mein gantz köngreich alsandt.
 Juno eyn dicken schwartzen lufft,
- 930 Gleich wers eyns finstern regens tufft.
 Von gift rhab uff die erden ließ

- Althalben wie deß meeres griesß,
 Vergiftt den boden überall.
 Do wuchssen notern ohne zal
- 935 Inn den weihern, brunnen und pfitzen.
 Das giffet thet inn das wasser sitzen;
 Welcher dann dises wassers tranck,
 Der must sterben ohn allen danck.
 Diß jamer allererst begundt
- 940 Erstlich zu kommen an die hundert,
 Das doch der kleynist schaden was.
 Das gwilddt und gfögel auch nit gnaß,
 [75a] Das schof gieng serben, biß es starb;
 Der schefer auch nichts dran erwarb
- 945 Weder an der wollen noch fell.
 Umb die ochssen stund es gantz hell,
 Welche do zogen inn dem joch.
 Die armen pferdt und esel och
 Die sturben auch gar schnell zuhandt.
- 950 Das reitroß gar keyn hülff nit fandt,
 Von seinem schnellen lauff geschwindt
 Starb es dahin gleich wie eyn windt.
 So grausam wütet dise sucht.
 Den hirschen halff auch nit sein flucht,
- 955 Die zeen hulffen nit das wildtschwein,
 Der ber vergaß der stercke sein;
 Wann sie all traff der gmeyne schlag.
 Das landt voll todten cörper lag
 Imm holtz, uff äckern und inn wegen.
- 960 Darzu was es so lang gelegen.
 So das sein die wölff nit enmochten.
 Die vögel nit darnach gedochten:
 Der unlust so fast davon floß,
 So das der gstanck ward also groß,
- 965 Das bei dem pflug der ackerman
 Gantz gehes sterben do began
 Und lag bei seinen ochssen todt.
 Also fing erst an solche noth,
 Das volck ward krank gleich wie das vich.

- 970 Sobald eyner lag der krankheyt siech,
 Der dorrt gantzlich auß inn sein leib.
 Was othums dann von inen treib,
 Verderbt in ire hels und zungen,
 Das sie zerkloben und zersprungen.
- 975 Sie kundten vor der grossen hitzen
 Weder geliegen noch gesitzen;
 Keyn beth, so das schon gmacht von siden,
 Mocht keyner under im geliden,
 Sie wurffen von in alle decken
- 980 Und theten sich uff d erden strecken
 Gantz blos; dann die hitz was so hart,
 Die erd von in erhitzt wardt.
 Do halff auch keynes artzes roht;
 Dann sie auch gehes lagen todt,
- 985 Sobald sie zû den siechen giengen:
 Zustund sie die krankheyt empfiengen,
 Das sie selv vil eh todt gelagen
 Dann die, dern sie mit artzney pflagen.
 Sie truncken auß den drûben pftzen,
- 990 Do fandt man nichts, so sie mocht nützen.
 Uff den weiern und uff den wâgen
 Sie elendt, mûd und krafftlos lagen.
 Mancher buckt sich, begert zu trincken,
 So thet er unders wasser sincken,
- 995 Ertranck schwachheyt halb an der stadt,
 Keyn hülff noch roth ir keyner hatt.
 Auß der stat krochen sie alsandt
 Und lagen zerstrawt uff dem landt.
 Als wann die stadt eyn ursach wer
- 1000 Ir hartsâligen krankheyt schwer.
 Auch sah man inn den feldern breyt
 Volck liegen wie die schoff zerstrewt,
 Gleich wie das ecker von der eych
 Thut fallen und die epffel weych
- 1005 Durch faulhe vom baum fallen nider.
 Gleich wo man sach hin und herwider,
 Wo eyner nur sein gsicht hin bot,

Do lag das volck kranck oder todt.
 Ach, ich hett gern das leben mein
 1010 Verschetzet. Do mocht es nit sein ;
 Dann ich must sampt meinem gesindt ¹⁾
 Sehen eyn solche noth so gschwindt,
 Welchs mir gar grossen schmerzen brocht;
 Gar oft ich hin und wider gdocht.
 1015 Nempt war des tempels, den ir sehen !
 Drinn ist fast grosse bitt geschehen.
 Inn dem Jupiter der groß gott
 Angrüffet wirt stets frü und spot,
 Der güldin aar ist druff mit fleiß
 1020 Gsetzet dem reichen gott zü preis.
 Aldo batt für den man das weib,
 Der vatter für seins kindes leib;
 Doch eh sie bschlussen ir gebett,
 Sie der todt hingenommen hett,
 1025 So das die bittenden eh sturben
 Dann die, von dern wegen sie wurben.
 Oft man inn iren henden fandt
 Den weirauch, so noch unverbrant;
 Die ochssen, so zum oppfer bracht,
 1030 Sturben, eh dann sie wurden gschlacht.
 Eyn solchs ist selb geschehen mir;
 Dann man mir furt eyn ochssen für,
 Jupiter wolt ich oppfern in,
 Dabei auch stunden mein drei sön.
 1035 Also ich für mein kindt und reich
 Wil oppfern, [so] felt der ochs gleich
 Vor unser aller angesicht,
 Wie wol er was geschlagen nicht.
 Es thetten auch inn solcher noth
 1040 Vil leut in selber an den todt.
 Also die schmerzlich grosse forcht
 An in semlichen trübsal worcht,

*

1) Eacus wolt lieber sterben dann solchen jamer an seinem volck sehen.

- So das sie meynten gnesen sin,
 Wann sie mit todt füren dohin.
 1045 Die todten lagen unvergraben,
 Dann niemant mocht weil darzû haben.
 [75b] Do wardt verbrant inn eyner sum
 Der böß, defgleichen auch der frum.
 Do begieng man die todten lichen
 1050 Alnthalben unbescheidenlichen.
 Do wardt vergessen aller pflicht,
 Weder weibs noch mans acht man nicht,
 Das kindt trawrt umb sein vatter klein.
 Es wardt das graben zu gemein,
 1055 Darzu das holtz zum todtenfewr
 Jetz mangels halben worden tewr.

C a p. 10.

Aeacus bitt den gott Jupiter umb eyn ander volck. Im wirt eyn zeichen an eynem baum geben, an welchem baum sehr viel omessen lieffen, welche all zu jungen starcken mannen wurden. [Ovid 7, 614—660.]

- ‘Diß grosse jammer, so ich sach,
 Mir zwor mein ellends hertz durchbrach.
 Hertzlich rufft ich Jupiter an
 1060 Und sagt: ‘Soll ich nit zweiffeln dran.
 Jupiter, das die mutter mein
 Gewesen sey der schloffgsel dein,
 So welst dich ires suns nit schemen,
 Welcher dich thut eyn vatter nemen.
 1065 So gib du mir mein volck jetz wider
 Oder schlag mich mit ihnen nider!’
 Als ich solchs grett, eyn blix herschoß,
 Dabey eyn tunderklapff nit groß.
 Baldt wünschet ich inn meinem müß,
 1070 Das solichs zeichen were güt.
 Secht, wie ich umb mich sich zur seit,
 So statt bey mir eyn eych, was breit,
 Vom waldt, welcher wirt gnant Dodon.
 Derselbig wald ist also schon,
 1075 Das ihn Jupiter geignet hatt;

- Kein baum dann eychen darin statt.
 Dran kruchen wundervil on zal
 Omeissen zu berg und zu thal.
 Mit iren eyern ich sie sach
- 1080 Lauffen, zu Jupiter ich sprach:
 'Ach vatter, loß dein gwalt hie scheinen
 Und hilf mir wider zu den meinen,
 Das ich so manchen man bekom,
 Als omeissen lauffen hie umb,
- 1085 Domit ich wider bsetz mein statt!'
 Sobald und ich semlichs gebat,
 Fieng der baum oben an zu biben,
 Wiewol von winden ungetriben.
 Semlicher handel mich erschreckt,
- 1090 Das sich davon mein leib bewegt;
 Mein haut strupfft mir zusammen gar,
 Mein hor stund uff dem haupt empor.
 Doch hoffet ich, mein bitt die wer
 Erhört von dem gott Jupiter,
- 1095 Wiewol ich nit saget davon
 Und thet bhend druff an mein rhû ghen.
 Do kam mir für eyn solcher traum,
 Wie vor mir stünd derselb eychbaum,
 Desgleichen die omeißen dran,
- 1100 Dern jede lauffen thet ir ban.
 Auch thet sich der baum schitten fast;
 Hoch oben inn seins güpfels ast¹⁾
 Liefend omeißen auff und nider,
 Etlich die fülen abher wider.
- 1105 Wie sie nun lagen auff der erden,
 Sah ich sie feintlich grösser werden.
 Die schwartze farb vergieng ihn baldt,
 Hingieng ihn auch die dürr gestalt.
 Zletzt wurden aus ihn grade man.
- 1110 Thethen uff iren beyne sthon.
 Inn solchem gsicht mein hertz freut sich.

*

1) Aus omeissen werden leuth.

- Die grosse freud erwecket mich;
 Ich fieng hertzlich zu trawren ahn,
 Das ich verlorn hatt solche man,
 1115 Gantz schwerer unmüt mich umgab.
 Dieweil ich solchen schmerzen hab,
 Hör ich imm palast eyn getoß,
 Als wer darin eyn volck sehr groß;
 Dann er war schall und gtimels vol.
 1120 Doch dorfft ich noch nit trawen wol
 Und meint, der traum betruge mich.
 Von ungeschicht begeit es sich,
 Das ich will zu der thür außghon,
 So bkumpt mir mein sun Thelamon
 1125 Und sagt: 'Vatter, du solt dich frawen.
 Kum her, thu das new volck beschawen!
 Vol newer leut der pallast stat.'
 Gar gschwindt ich nur die thür uffthadt,
 So get mir das volck starck entgegen,
 1130 Unter ihn was manch stoltzer tege,
 Sie grüsten alle freuntlich mich.
 Ich danckt Jupiter fleissiglich,
 Unter sie theilt ich statt und landt,
 Mirmidonas ich das volck nant.
 1135 Dann dises volck zu aller will
 Mag dulden grosser arbeit vil.
 Im ist gericht sein sin und müt
 Ehr zu bekummen und groß güt,
 Seind auch gwachsen von gleichen jaren.
 1140 Diß volck laß ich jetzt mit euch faren
 Hin gehn Athen, mein lieben frindt.
 Derhalb fart hin, wann ir habt windt!

[76a]

C a p. 11 (9).

Der tag ist hinweg, die nacht wirt mit süssem schloff vertreiben. Deß morgens gedt Cephalus mit deß kônigs sünen spacieren, sagt ihn von der tugent deß spieß, welchen er inn seiner handt trug. [Ovid 7, 661—686.]

Der tag mit freiden wardt verzert,

- Der könig die gest reichlich ehrt.
 1145 Als aber nun der obent kam,
 Mencklich urlaub vom k nig nam,
 Und ward also die finster nacht
 Mit süßem schloff zu endt gebracht.
 Am andern tag deß morgens fru
 1150 Breit sich das volck eilens darzu.
 Die gsanten herren von Athen,
 Pallantis junge stn die zwen,
 Deßgleichen Cephalus der dritt
 On urlop woltens scheiden nit,
 1155 Wiewol der k ng nitt was vorhanden
 Und noch nit von seim beth uffgstanden.
 Phocus, deß k nigs eyner son ;
 Kam zu den dreyen herren ghon.
 So was Thelamon und Peleus
 1160 Noch mehr rittern gereiset u .
 Phocus f rt sie uff eynen gang
 Uff eyn summerlaub schon und lang,
 Do sassen sie zusammen nider,
 Triben ir gsprech hin und herwider.
 1165 Cephalus trug inn seiner handt
 Eyn spies, deß holtz was unerkant,
 Und das das eysen wesen solt,
 Das was gemacht von feinem goldt.
 Phocus des k nigs sun besach
 1170 Den spieß fast eben, darnach sprach :
 ‘Ich bin gewesen manchen weg
 Zu holtz, zu feldt, uff dem gejeg,
 Hab auch durchzogen manchen walt.
 Sah aber nie solch holtz gestalt ;
 1175 Fürwar ich schöner holtz nie sach.’
 Cephalus gütig z  ihm sprach :
 ‘Dich mag billichen wundern das
 Doch, wann du würdest brichtet baß,
 Der tugent, so an dem spies leit.
 1180 H r zu, ich triff domit alzeit
 Als, was ich bger, und fell daß nider ;

Von ihm selb kumpt der spieß herwider
 Zuruck zu meiner handt geflogen
 Bhendt, als schuß man ihn von eym bogen.'

C a p. 12.

Phocus deß königs sun wundert sich der tugent deß spieß, bgert von
 Cephalo zu wissen, wer ihn deß spieß beroten hab. Cephalus sagt
 ihm wunderlich geschichten. [Ovid 7, 685—758.]

- 1185 Phocus batt ihn und lag im ahn,
 Das er im gebe zu versthän,
 Wer ihn deß spieß berothten hett.
 Cephalus gwert inn seiner beth,
 Gantz trauriglich er zu ihm sprach,
 1190 Mit btrübten augen ihn ansach:
 'Dein frogen mir unmüt gebürt.'
 Solchs gredt Cephalus weinen wirt,
 Sagt doch: 'Nit wunder dich der sachen,
 Das mich der spieß thut weinen machen!
 1195 Furwar ich ihn verwerffen sott;
 Dann er meins liebsten weibs mich hot
 Beraupt. Das muß ich klagen sehr,
 Mag frölich werden niemnermehr.
 Ich weiß nit, ob du wissest, das
 1200 Der sterckest wind gnant Boreas
 Meins weibs schwester nam zur ameyen,
 Die allerschönste Orithien.
 Procris die was ir schwester zwor,
 Welche ich durch den spieß verlör.
 1205 Das aber Boreas nit nam
 Procrim und jene überkam,
 Das macht, das Eritheus mir
 Procris hatt gmähelt kurtz darfir.
 Sie was schön, jung, züchtiger gberd, ¹⁾
 1210 Tugentsam und als lobes werdt,
 Sie macht mir frölich tag und stundt;
 Das falsch glück mir semlichs vergunt.

*

1) O hetten dise Procris unsere weiber geerbet!

- Hör zu, als ich eynsmols zu waldt
 Den wilden thieren lang nochstalt,
 1215 Deß morgens lag eyn grosser taw,
 Da kam zu mir eyn schöne fraw
 Aurora, welch eyn göttin gnant
 Der morgenröte wirt. Zuhant
 Bat sie mich fast umb die holtschafft,
 1220 Betastet mich mit solcher krafft,
 Sie umbfing mich und halst mich sehr.
 Drumb meint ich, das mir spöttlich wer,
 Wo ich die fraw nit lieben solt,
 Dieweil sies von mir haben wolt.
 1225 Jedoch lag mir imm hertzen mein
 Mein Procris, aller ehrn eyn schrein.
 Deßhalb fieht ich der göttin fast,
 Sie solt erlossen mich deß last,
 [76b] Dann mir zimpt baß Procris die zart.
 1230 Aurora fast drumb zürnen wardt,
 Sagt: 'Hab Procrim, du solt sie han.'
 Sie fur hinweg und ließ mich stahn,
 Nit weiß ich, war sie sich verbargeck.
 Mein hertz umbgab groß sorg so starck.
 1235 Aurora gab mir inn mein gdanck,
 Procris die wer ahn ehren kranck;
 Dann so ich zu wald wer noch wildt,
 So sucht sie auch uff irem gfieldt
 Ir gattung. Doch erwag ich wider
 1240 Ir zucht, die hielt sie frumb und bider,
 Gedacht doch, das ir schöne gstat
 Ir ursach geb zur bulschafft baldt.
 Also hatt ich eyn güte zeit
 Mit mir selber eyn harten streit,
 1245 Zulest nam ich mir für, das ich
 Mein gstat verwandlen wolt gentzlich
 Und sie probieren solcher gstat. 1)
 Mein anschlag ich vollendet baldt

*

1) Cephalus probirt seine liebste Procris.

- Und thet verwandlen sonder beyt
 1250 Mein angesicht, haupt, gang und kleydt.
 Ich kam schmeychent zû ir gegangen,
 Von ir ward ich züchtig empfangen,
 Als eyner keuschen frawen zam.
 Dabei ich gar nichts args abnam;
 1255 Hett ich mich nur gesettigt dran!
 An irn augen sah ich ir ahn,
 Das sie hertzlich geweynet hett;
 Dann sie fast umb mich sorgen thet, ¹⁾
 Weil sie mich glaubet sein zu waldt
 1260 Under der wilden thieren gwalt.
 Ir schöne ich gar hoch bedocht,
 Das ich mich kaum enthalten mocht,
 Das ich nit küst irn roten mundt.
 Gern hett ich mich gleich an der stundt
 1265 Der schönsten zu erkennen geben;
 Doch wolt ich vor erkunden eben,
 Was doch hinder ir wer verborgen,
 Dann mich truckt noch deß zweiffels sorgen.
 Als ich sie hertzlich gbetten hab,
 1270 Sie mir gantz züchtig antwort gab
 Und sprach: 'Ich hab mir ausserkoren
 Eyn man ahn tugent hochgeboren,
 Keyn ander man inn aller welt
 Mir sicherlich für in gefelt.
 1275 Demselben ich mein liebe gahn,
 Wirt ewig sonst keym underthan.'
 Solch antwort gfiel mir an ir fast,
 Doch wolt ich noch nit haben rast
 Und erdocht eynen andren fundt,
 1280 Versprach ir golt so manig pfundt, ²⁾
 Das sie mir wilfart nur eyn nacht.
 Durch solch versprochne gob ich macht,
 Das sie mir ir lieb gantz versprach.

*

1) Sorg, so Procris umb ihren man getragen.

2) Golt erweycht manich hart hertz.

- O wie weh meinem hertzen gschach!
- 1285 Mein frembt gwandt zog ich ab zuhandt,
 Gar baldt mich mein Procris erkant.
 Ich schrey gar laut: 'Nun sih ich wol,
 Was man weibern vertrauwen sol;
 Dann ichs jetz selb erfahren hab.'
- 1290 Procris schwig still, keyn antwort gab,
 Umgeben hatt sie grosse scham.
 Gar kurtz darnach sie die flucht nam
 Und lieff hin von den leuthen baldt
 Inn eynen grünen dicken waldt,
- 1295 Satzt ir für, daß sie mit keym man
 Nimmermehr wolt keyn gmeynschafft han.
 Inn dem waldt sie Diana fandt,
 Eyn göttin deß gejegts genant,
 Der folget sie nach überall
- 1800 Beyde zû berg und auch zû thal.
 Ich ward bekümmert mehr dann vil
 Und volgt ir noch inn schneller yhl,
 Biß ich sie zulest wider fandt.
 Mein schuld ich gegen ir erkant¹⁾
- 1805 Und sagt: 'Hett man gelobet mir
 Halb sovil, als ich globt hab dir,
 Ich hett mich warlich solcher mossen
 Das rodt golt auch bewegen lossen.'
- Also sie wider mit mir kart
- 1810 Die schöne tugentreich und zart,
 Groß freyd hatten mir manche stundt.
 Diana hatt ir gschenckt eyn hundert
 Und disen spies von tugent rich,
 Wie oben hab erzelet ich,
- 1815 So das uff erd nichts ist so schnell,
 Das man durch disen spieß nit fell.
 Disen spies mir mein Procris gab,
 Das ich von meim argwon stünd ab.

*

1) Cephalus findt sein Procris, bekent sich unrecht gegen ir gethon haben.

Jetzt weyst du deß spieß tugendt wol.
 1320 Darumb sag ich dir auch dißmol
 Groß abentheur auch von dem hundert,
 Mit welchem ich groß ding bestundt.

C a p. 13.

Abentheur von dem hundert Lelape, welcher Procridi von der göttin
 Diana geschenckt ward. [Ovid 7, 763—794.]

‘Derselbig hundert was Lelaps gnant.
 Nun was eyn thier inn unserm landt,
 1325 Grausamers thiers erhört man nie,
 [77a] Dann es den leuthen und dem vih
 Thet übergrossen schaden nu.
 Zuhandt samletten sich darzu
 Vil schneller und starcker jüngling,
 1330 Die umgaben das thier zu ring
 Umb mit vil außgespanten netzen,
 Mit hunden, jagen und mit hetzen.
 Keyn seil noch netz so hoch nit waß,
 Das sich das thier davon entsaß,
 1335 Es sprang dartüber gantz geschwindt
 Und acht allein solch gewalt für windt.
 Kein hundert ihm auch zulauffen mocht,
 Biß ich mein hund Lelaps dar brocht.
 Sobaldt und er kam uff die spür,
 1340 Zoch er mit solcher stercke für, 1)
 Ich hielt an mich, das windbandt brach.
 Dem hundert was noch dem thier so gach,
 Das er mir kam auß meim gesicht.
 Der staub sich hinder ihm uffricht,
 1345 So er warff von sein füssen bhendt,
 Noch wust ich nit, an welches endt
 Der hundert durch seinen lauff hinfloch.
 Ich steig uff eynen bühel hoch,
 Deß newen hundts lauff zu besehen.
 1350 Nun mag ich sicherlich verjehen,

*

1) Lelaps der hundert.

- Kein pfeil noch vogel ist so schnell,
 Darzu der hagelstein sinwell,
 Der gehlich zu der erden schleth,
 So der windt gantz auß krefften geth.
- 1855 Also gentzlichen mich beducht,
 Als ich das thier sah an der flucht
 Und Lelaps den hundert an der jaget
 So tröstlich lauffen unverzaget.
 Wann er das thier jetz meint zu greiffen,
 1860 Zustundt begundt es ihm entschleiffen.
 Das thier was gantz listiger art,
 Dann es nit strackes lieff fürwart,
 Jetz lieff es zwers, baldt noch der krumb.
 Der hund thets behend jagen umb
- 1865 Und lieff ihm stetz mit listen für;
 So ers meint haben an der kúr,
 Wolts jetz mit krefften greiffen ahn,
 So entwütscht es im bhendt davon
 Und schos dann vogelschnell hinfür.
- 1370 Mein spies nam ich behendt zu mir
 Und thu domit ein plick umb mich,
 So hand sie beid verwandelt sich
 Inn marmelstein, beid thier und hundert
 Zum lauff jedes imm bossen stundt,
- 1375 Inn schneller flucht das thier erschien,
 Der hundert, als wann er jaget hin.
 Durch welchen got solch wunder gschach,
 Ich nie erfahren hab hernach,
 Weiß auch nit, welchs erlegen wer,
- 1380 Das thier ald hund von lauffen schwer.
 Semlichs geret do endten sich
 Cephalus wort gantz trauriglich.

C a p. 14.

Phocus nimpt war der traurigen gestalt Cephalis; solchs ursacht ihn
 noch weiter zu fragen von dem spieß, den er trug, auch von Aurora
 der morgenröte göttin. [Ovid 7, 794—834.]

Deß königs sun sein trawren sach,

Zu Cephalo er weitter sprach:

- 1385 'Ach' Cephale, hab kein vertrieß
 Und sag uns doch, worumb der spieß
 Dich traurig mach!' Er sprach: 'Ich sag,
 Vernempt! Gar manchen lieben tag
 Hab ich gehept mit meinem weib.
 1390 Sie hett auch nicht für meinem leib
 Genummen den gott Jupiter,
 Und so Venus selb kummen wer,
 Ich hett mir sie auch nit erwelt.
 So was mein hertz gentzlich gestelt
 1395 Gegen Procri dem schönen bildt,
 Welch bgobt was mit der tugent schilt.
 Eyn tag muß ich noch immer klagen,
 Do was ich gangen uff das jagen.
 Es bscha morgens, als d sonn uffgadt
 1400 Und ir schein am gbirg widerschlat;
 Dann mich mein jugent also trib,
 Das ich niemmer doheim belieb.
 Darzu nam ich zu keiner stundt
 Weder seiler, garn oder hundt
 1405 Noch keiner gselschaft acht ich nit,
 Allein den spieß den nam ich mit.
 Sunst dorfft ich auch uff erdt nit mehr,
 Dann wilprets gnüg gab diser ger.
 Deß morgens ich vil thier geschoß,
 1410 So das mich der arbeyt vertroß.
 Ich legt mich nider inn das graß,
 Do der schatten am breitsten waß
 Und mich zu külsten ducht die statt.
 Die kielen lufft ich hertzlich batt, 1)
 1415 Das sie keme und mich anweget
 Uff die hitz, so ahn mir erreget;
 Dann es waß heiß umb mitten tag.
 Ich ruffte mit hertzlicher klag:

*

1) Aurora [l. Aura] ist der lufft, eyn gottin der morgenrote, welchen lufft alle die begeren, so mit grosser hitz beladen sind.

- 'Ach kumpt, fraw Luft, benemment mir
 1420 Die hitz! Fraw Luft, ach wo seit ir?
 Ir allein mügt mir geben stewr
 Jetz vor des heissen sunnen fewr.
 [77b] Die hitz hat mich gemacht zaghaft.
 Ach sterckent mich durch ewer krafft,
 1425 Frau Luft, ach habt nit lenger beit!
 Dann ich hie nacket lig bereit
 Euch zu empfohen inn mein schoß;
 Nach euch steth mein verlangen groß,
 Dann ich bin euch hertzlichen holdt
 1430 Umb euwern milten reichen solt.
 Ir liebendt mir so manigfalt,
 Ich sig eynig ald inn dem walt.
 Mich müden mögt ir machen gsunt.
 Ach das mir jetz an meinem mundt
 1435 Euwerß krefftigen otums gieng,
 Groß freid ich inn meim hertzen fieng.'
 Dieweil ich mein klag fürt also,
 Stundt einer rumb, ich weiß nit wo,
 Der hat solch redt von mir gehort.
 1440 Denselben bdrogen meine wort,
 Und meinet mich mit meinem schreien
 Etwan rieffen eyner waltfeyen,
 Bey deren ich zu schloffen bgert.
 Er lieff schnell hin auff solchem gfert
 1445 Und sagt meinr frawen alles das,
 Wie es von mir geredet was.
 Sobald und ir die mehr fürbracht, ¹⁾
 Fiel sie darnider inn omacht,
 Das man sie zustundt muste laben,
 1450 Noch solchem großen ungehaben
 Gewan sie doch ir krafft eyn theil
 Und klaget fast ir groß unheil.
 Sie eüfert und wust nit umb waß,
 Sie fluchet und trug grossen haß

*

1) Cephalus wirt gegen seiner Procris verrotten.

- 1455 Eynem unsichtbarlichen weib
 Und eynem namen sonder leib.
 Wiewol sie noch fast zweifflet dran
 Und glaubt nit, sie erfür es dann,
 Doch wolt sie mir getrawen nicht.
 1460 Nun hört eyn jemerliche gschicht!

[78a] Inhalt der dritten figur deß siebenden buchs
 Ovidii von verenderung der gestalten.

- Cephalus von seim spies wirt gfragt,
 Wer in des broten hat, er sagt,
 Seins hundert Lelaps art er erzalt.
 Von Cephalis traurigen gestalt.
 5 Procris wirt jemerlich erschossen
 Von Cephalo, irn bethgenossen. 1)

Cap. 15.

Procris schleicht ihrem Cephalo heimlich nach, hört von ihm das groß und hertzlich verlangen, so er noch der kühlen luft Aurora (!) trug; Procris meynt ihn eynem weib rufen, sie erseufft hertzlich. Cephalus erhört solchen seufftzen, meynt eyn wildes thier inn der hurst verborgen liegen, scheinß darnach, triefft Procrim und wundet sie zû dem todt.
 [Ovid 7, 835—862.]

- 'An dem nechsten tag gleich herno
 Geschach mir armen gleich also,
 Das ich mich nach grosser arbeyt
 Aber hatt an mein rhu geleyt
 1465 An kühlen schatten durch gemacht.
 Durch abentheur aber geschach,
 [78b] Das ich fraw Lufft thet ruffen an.
 Dieweil mir ir hülff gar zerran,
 Ich sagt: 'Fraw Lufft, nit thunt verziehen
 1470 Und mich verlöfnen armen fliehen!
 Ach thunt euch meines leydts erbarmen
 Und helffend mir betrübten armen!'

*

1) Holzschnitt 21: Rechts gibt Diana der königin Procris einen jagdhund; links steht Cephalus mit bogen und jagdspeer vor der erschossenen Procris; im hintergrunde empfängt Procris von dem verkleideten Cephalus einen geldbeutel.

- Dieweil ich also rieß fraw Lufft,
 So hör ich eynes seufftzens sufft,
 1475 Als wann der kem von grossem leydt.
 Also rüffet ich anderweit:
 'Fraw Lufft, ach wie seit ir so lang?
 Ich seh noch gern ewern zugang
 Und nem ewer lieb für all weib
 1480 Zu hülff und trost meim bdrübtem leib.
 So ir nit búßen mir die hitz,
 Vor grosser omacht ich verschwitz.'
 Diß geredt, hör ich etwas regen
 Und hinder mir sich fast bewegen.
 1485 Ich meynt, es wer eyn wildes thier,
 Mein spies nam ich behendt zû mir,')
 Schoß in mit gantzen krefften sehr.
 Do ließ es eynen schrey, nit mehr,
 Das gschrey war weiblich und nit grimm.
 1490 An solcher gantz kleglichen stimm
 Thet ich gantzlich abnemen, das
 Es mein hertzliebste Procris was.
 Inn grossem jamer lieff ich dar,
 Do fandt ich ire kleyder gar
 1495 Mit blüt berunnen jemerlich;
 Den spieß hatt sie gantz schmerziliglich
 Auß der wunden gezogen gar.
 Ich reyß mein hemet und lieff dar
 Und sties das inn ir tieffe wunden:
 1500 'Ach mir, das ich dich hie hab funden,
 Hertzliches lieb für alle weib!
 Ach das solchs bschehen wer meim leib!
 Weh mir, das du mir je hast geben
 Den spieß, welcher dir nam dein leben!'
 1505 Inn dem was sie schon halber todt,
 Und jetzund inn der letzten noth
 Ir schwache zungen sie bezwanck
 Mir zuzusprechen also kranck.

*

† Cephalus erscheust sein liebste Procris.

Sie sagt: 'Ach thu, das ich beger!

- 1510 Drumb ich dich auch gantz teur beschwer,
 Ja bei der freuntschafft allermeyst,
 Die ich arme dir hab geleyst,
 Auch umb die grosse liebe din,
 Weil du mich arme sendest hin ~
- 1515 Jetzundt gantz todt ab zü der hellen,
 Das du dich nit wölst zugesellen
 Der Lufft, welchem du grieffet hast.
 Ich bitt, das du sie nimmer last
 Inn mein beth kommen ewiglich.'
- 1520 Do hort erst an den Worten ich,
 Das sie betrogen was mit nam.
 Ich sagt ir die ding allesam,
 Wie ich mit hitz wer gwesen bschwert,
 Hett der küle und luffts begert.
- 1525 Drumb ich fast meinen unfal klagt
 Und ir mein unschuldt grüntlich sagt.
 Das aber mocht nit helfen mich,
 Dann sie verscheyden thet gantzlich.'
-

[79b] Das acht büch Ovidii von verenderung der gestalten.

Inhalt der ersten figur des achten buchs
Ovidii von verenderung der gestalten.

Wie Nisus unbezwinglich war,
Scylla rauffet ihm auß das har.
Minos weib eynen stier gebiert,
Der Labirynt gemacht wirt.¹⁾

C a p. 1.

Nisus wirt von Minos dem kōnig belegert. Sein tochter Scylla raufft ihm sein goldtgleissend har auß, von welchem er unüberwintlich gewesen; sie macht mancherley anschleg, wie sie ires vatters feindt gefallen möcht. [Ovid 7, 863—865. 8, 1—80.]

Als Cephalus sein grosses leidt
Von anfang biß zu endt hatt gseit,
Zu weinen fiengen sie all ahn,
Cephalus auch weinen began.

- 5 Inn dem erwachet Eacus
Und kam zu seinr schloffkammer rus.
Do handt sie urlup von ihm gnummen;
Demnach seind auch sein zwen sün kummen
Mit eyner grossen heereskrafft
- 10 Und außerlefnen ritterschafft,
Welche der kōnig mit ihn sant,
Domit sie bschirmpten Kriechenlandt.
Jedoch ruhten sie noch eyn tag,
Biß das der ostenwindt gelag.
- 15 Sobaldt eyn windt für sie kam gflogen,

*

1) Holzschnitt 22: Rechts reisst Scylla dem schlafenden vater ein har aus; links reicht sie dies har, vor der stadt stehend, dem gewaffneten Minos.

Handt sie die segel uffgezogen,
Seind gantz glücklich über meer kummen,
Ehe der monat eyn endt gnummen.

Der zeit der kông von Creten lag

- 20 Vor eyner burg sechs gantzer tag,
Uff welcher kông Nisus saß,
Sein tochter Scylla bey im was.¹⁾
Nisus hatt fornen an seim kopff
Eyn hor zu vordrist an dem schopff,
[80a] Von welchem obgemelten har
Nisus gantz unbezwinglich war;
Dann weil das uff seim haupt thet stohn,
Mocht es seim landt nit übel gohn.
Das har leuchtet under den grawen
30 Horen, gleich wie federn eyns pfawen
Auß seinem grawen hor es scheyn.
Eyn hoher thurn, gebawt von steyn
Und quadren, stund vor der burg thor,
Der reycht hoch inn den lufft empor.
35 Des thurnes quadern lieblich klungen,
Wann man sie rurt, wie seyten sungem,
Welches do kam von solchen schulden:
Phebus eynsmals sein harpffen gulden
Von ungeschicht do liegen ließ,
40 Des klingen noch die quadern sies.
Eyns tags deß kôngs tochter alleyn
Ging uff den thurn, schlug an die steyn,
Das sie erklungen wie eyn glaß.
Das thet sie, weil es noch fried waß,
45 Sie thets auch inn deß krieges zeiten,
Damit sie seh das heer von weiten.
Sie erkant jetz der fürsten namen,
Ir pferdt, ir woffen allesamen,
Doch liebt ir für die andren weit
50 Minos der kông zû der zeit.
Er saß uff eynem pferdt, was schon,

*

1) Scylla eyn tochter Nisi.

- Inn harnasch was er angethon,
 Sein gleissendt helm sein haupt bedecket,
 Vil pfawenfedren druff gestecket, ¹⁾
- 55 Den schilt an seinem hals er hatt.
 Solchs der junckfrawen gfallen that;
 Wann er dann schos seins spieses schafft,
 So lobt sie seiner arme kraft;
 Auch wann er mit dem bogen schoß,
 60 Lobt sie in für gott Phebum groß;
 So er dann ungewopnet reit
 Und ungewopnet überschreit
 Sein schonen weissen castelan,
 So lobt sie in für alle man.
- 65 Inn grosser liebe ir gemüt
 Gegen dem kónig hertzlich wüt,
 Das pferdt, welches den kónig furt,
 Deßgleich den zaum, welchen er rurt
 Mit seiner schon milchweissen handt,
 70 Ward gantz selig von ir genant.
 Sie nam ir dick inn iren sinn,
 Daß sie heymlich wolt zú im hin
 Streichen hinaus under die findt.
 Demnach satzt sie ir für geschwindt,
- 75 Sie wolte also gantz gehlingen ²⁾
 Über den hohen thurn abspringen
 Oder wolt morgens an aln orten
 Offnen der bschloßnen burgen pforten
 Und irs vatters feindt lossen ein.
- 80 Sie docht: 'Minos, wers der wil dein,
 So wolt ichs thun on alle beyt,
 Und solt mirs immer werden leydt.'
 Damit beschawet sie das zelt,
 Welchs gantz herrlich scheyn inn dem feldt.
- 85 Sie sagt: 'Deß unglücks frey ich mich,
 Ja daß der kóng von Crete sich

*

1) Minos der kónig, wie er gekleydt gewesen sei.

2) Liebe sinnlos.

- Belegert hat inn unser landt;
 Sonst hett ich in nimmer erkant.
 Ja wer die feintschafft nit beschehen,
 90 Ich hett den kônig nimmer gsehen.
 Ach wenn es nur baldt darzû kem,
 Das er mich inn sein gsellschaft nem
 Und das mir kundt wirt seiner trewen,
 So müst mich nimmermehr gereuen
 95 Seiner feindtschafft, so er jetz fûrt.
 Ach das ich jetzundt wer geziert
 Mit federn, ich wolt fliegen hin
 Und fragen, wie er doch sein sinn
 Zû mir stalt, ob er mich wolt han.
 100 Doch sei von mir fast weit hindan,
 Das ich ihm dise bûrg uffgeb.
 Eh bleib ich on man, weil ich leb.
 Solt ich eyn verretherin sein,
 Das brecht mir schmerz und ewig pein.
 105 Doch man undr zweyen bösen soll
 Das beste kiesen allemol.
 Verrettere die thut oft kommen
 Dem siglosen zû grossem frommen.
 Minos thut auch nit unrecht dran,
 110 Das er den krieg hat gfangen ahn,
 Dieweil er richt seins sunes todt;
 Zû disem krieg treibt in die noth.
 Aber darumb mein vatter fecht,
 Ist wider alles göttlich recht;
 115 Drumb werden wir gwißlich siglos.
 Wart ich so lang, biß das Minos
 Dise burg mit gewalt gewindt,
 So haßt er mich und wirt mir findt;
 Darzû wirt auch, wo ich lang beit,
 120 Von blût gschehen eyn grosser streit.
 Darumb ich alleyn fleis anker,
 Damit ich solchen streit erwehr.
 So sorg ich auch, der kông Minos
 Môchte von unserm pfeil und gschos

- 125 Gewundet werden on geferdet.
 Ach wer wolt aber sein so hert,
 Das er eyn solchen leib verwunt,
 Des schöne wol eyn steyn entzunt!
- [80b] Der schönst ist er tibr alle man.
 180 Seintr schön soll niemant wunder han;
 Europa hies sein mütter schon,
 Die schönest kôngin von Sidon, ¹⁾
 Durch die sich Jupiter verwilt
 Und nam an sich eyns ochsen bildt.
- 135 Wolan, ich hab bedocht sovil,
 Den handel ich recht wagen will;
 Frisch dran, der will ist gentzlich da.
 Doch mag ich im nit kummen nha;
 Dann so mein vatter schleust die thor,
- 140 So seind der hûter vil darvor.
 Ach, mir wer jetz gleich also mehr,
 Das ich on eynen vatter wehr;
 So stundt die burg und fest an mir.
 Wolan, ich hab mir gsetzet für,
- 145 Das ich erschlag den vatter mein.
 Durch was wolt ich doch zaghafft sein?
 Ich will auch brennen, heists die gschicht.
 Doch damit ich dern keines nicht
 Volbringen oder wircken dar,
- 150 So rauff ich aus meins vatters har,
 Daran sein gantz kônigreich sthot.
 Gott geb wie mirs darnach erghot,
 So will ich meines vatters leben
 Und mich mitsampt dem feindt ergeben.'

C a p. 2.

Scylla, die tochter Nisi, raufft irem vatter das gülden hor auß, bringt das dem kônig Minos. Sie aber wirdt übel von ihm gehandelt; Minos fert noch eroberung deß landts hinweg, lest Scyllam hinder ihm, Minos wirt von Scylla übel außgangen. [Ovid 8, 81—151.]

- 155 Als ir Scylla solches gedocht,

*

1) Europa eyn mutter Minei, welchen sie von Jupiter empfahen.

- Inn solcher zeit do ward es nacht,
 Welche den menschen machet wancken
 Schwerlich imm sinn und inn gedancken.
 Scylla sich inn der finstre breit
 160 Zu thun eyn semlich schandt und leidt.
 Und umb deß ersten schloffes zeit,
 So der schloff alle welt umbgeit,
 Noch teglicher arbeit so schwer
 Hat jederman schloffens beger,
 165 Scylla zu irem vatter kam,
 Das gülden hor von seim haupt nam
 Und gieng also noch ir beger
 Allein hinauß ins kônigs heer
 Inn deß kônigs Minos gezelt,
 170 Den sie ir für all mann erwelt.
 Alsbald sie für den kônig trat,
 Sie ihm das hor gegeben hatt
 Und sagt: 'Kônig, nimm hin zuhandt,
 Hie gib ich dir burg und das landt
 175 Deß kônigs, welchs tochter ich bin,
 Beger dofür kein andern gwin,
 Dann das du mich fürest mit dir
 Von hinnen; das ist mein begir.
 Die grosse lieb mir solchen rath
 180 Gegeben hat zu diser that.'
 Also sagt sie, bot ims hor dar.
 Minos der saß erschrocken gar,
 Do er den ungelimpf ersach.
 Er zuckt von ir sein handt und sprach:
 185 'Weh dir deß gar grossen unbildt!
 Ey das du immer lauffest wildt
 Hin auß der welt! Dein ich nit bger.
 Das wöll niemmer gott Jupiter,
 Der zu Creten erzogen ist,
 190 Das du dohin kumpst, weil du bist
 Worlichen aller weiber schand.
 Du kummest niemmer inn mein landt.'
 Als er diß gret, macht er im bhendt

- Das landt dienstbar mit gült und rent.
 195 Die segel er uffspannen hieß,
 Mit sein schiffen von landt er stieß
 Und wolt also faren von dann.
 Dovon Scylla groß unmut gwan ;
 Do sie irn anschlag sah verlorn,
 200 Rufft sie hinach auß grossem zorn :
 'Wer hatt dich so schnell machen fliehen
 Und deine schiff von dem landt ziehen !
 Nun hastu doch von mir die gnadt,
 Das dir das landt jetz zinsbar statt.
 205 Sag, warumb dich mein lieb nit bwag,
 Dieweil an dir all mein trost lag ?
 Wo wiltu mich jetz weisen hin, ¹⁾
 Die beyder seit verloren bin ?
 Zu den meinen darff ich nit wider,
 210 Dann durch mein schuldt ligend sie nider,
 Das gantz landt wirt man vor mir bschlissen.
 Inn argem muß ich dein geniessen,
 Das andre landt sich werden scheuhen
 An meiner bößheytt und untrewen.
 215 Der welt verlust acht ich nit groß
 Von wegen deiner lieb, Minos.
 Hoffet, du wirst mich füren mit
 Inn Cretam. Solchs gschicht aber nit.
 Ich sag, wo du mir werest das,
 220 Dein mutter nit Europa was,
 Welche do was eyn weib so schon
 Geporen aus dem landt Sidon,
 [81a] Aber eyn wildt grimme lewin
 Auß Armenia ist die mutter din,
 225 Oder Charybdis die grausam
 Dich gbar, welche inn dem meer schwam
 Und noch ist imm wütenden meer.
 Wer do saget, das Jupiter
 Dein vatter je gewesen sei,

*

1) Scylla bedenckt erst iren unfal.

- 280 Der leugt; im wont keyn warheyt bei.
 Auch wer do sagt, das er inn g̃stalt
 Eyns ochssens dein mutter verfalt.
 Der leugt den gott Jupiter ahn;
 Eyn wilder ochs was, der dich gwan.
- 285 O vatter, bürg und gantzes rich,
 Ir mögt euch frewen sicherlich;
 Mein grosses leydt ist jetz vorhandt.
 Ich widerred nimmer die schandt,
 Die ich an euch begangen hab,
- 290 Verretherlich den feinden gab;
 Jetzundt wirt mir darumb der lohn.
 Ach eyner, dem ich leydts gethon,
 Der schlag mich jetzundt tod̃t gantzlich.
 Sag, Minos, warumb fleuchstu mich,
- 295 Die dir doch halff zū solchem sig?
 Derhalb bin ich jetz gantz traurig.
 Sag, Minos, wiltu richter sein
 Diß landts und auch deß vatters mein,
 So zimet deinem schnöden leib
- 300 Pasiphoe, das schnöde weib,
 Welche von eym ochssen gewan
 Eyn kindt, welchs also ist gethon:
 Von oben auß eyn mensch uffs halb,
 Von unden ab g̃stalt wie eyn kalb.
- 305 Wunder dich nit, das ich jetz dir
 Die lieb eyns ochssen setze für!
 Dann du bist wilder dann eyn stier,
 Dir gleichet zwar keyn wildes thier.
 Wiewol du mir dein schiff jetz werest,
- 310 Du dennoch nit on mich hinferest.
 Du werest mir nit durch dein grimm,
 Das ich dir nit dein schiff nachschwim.
 Mit dem gret sprang sie inn das meer
 Und schwam also durch jamerbger,
- 315 So lang sie mit den henden griff
 Das hinder theyl an seinem schiff:
 Nisus, der jetz eyn sperber was,

Hoch inn dem luft ersahe das;
 Er schoß rhab nach seinr tochter bhendt
 270 Und krammet sie stets inn die hendt,
 Damit das sie deß iren griff
 Must gentzlich abstohn von dem schiff.
 Als sie sich nun nim mocht erhalten
 Vor dem sperber Niso dem alten,
 275 Sie sich zu sterben gantz vermaß.
 Zustand sie auch eyn vogel was,
 Welchen man nent kriechischer wiß
 Der horechtig vogel Ciris.
 Der nammen ist ir worden zwar
 280 Von Nini ires vatters har.

C a p. 3.

Deß könig Minos weib gebeert eyn wunderthier, welchs eyn halber
 ochs und halber mensch was. Von den wunderbaren hauß, welchs
 Dedalus, der kunstreich werckman, machet, inn welches dises wunder
 versperrt ward. [Ovid 8, 152–182.]

Minos, dennoch er gsiget hette,
 Fur wider inn sein landt gehn Crete.
 Gantz frölich er inn sein reich kam,
 Hundert oxsen ließ er mit nam
 285 Schlagen dem Jupiter zu ehren.
 Inn dem sich das gschrey fast thet mehren
 Von seinem weib imm gantzen landt,
 Aller welt kuntbar ward die schandt.
 Eyn gburt sie bkam, dran was das halb
 290 Eyn kindt, das ander theyl eyn kalb.
 Das ließ Minos der moß verwaren, ¹⁾
 So das sein gstalt nimmer erfahren
 Und das auch keyn man sehe nimmer.
 Do ließ er im machen eyn zimmer
 295 So wunderbarlich und irrsam,
 Wer inn dasselbig zimmer kam,
 Derselbig kundt sich gar mit nichten

*

1) Minotaurus eyn wundergeburt.

- Hin wider zû dem außgang richten.
 Ihm hatt gemachet sollich hauß
 300 Der kunstreich meyster Dedalus,
 Welcher der listigst werckman was,
 So je das gantz erdrich besaß.
 Diß hauß er inn den grundt thet legen
 So gar mit seltzamen umbwegen,
 305 Gleich wie Mäander fiessen thut,
 Das eyn jetz dünckt inn seinem mût,
 Er werd jetz fiessen in das meer,
 So fleust er schimpfflich hin, dann her
 Und schweyffet inn dem landt herumb
 310 Mit seinem fluss irsam und krumb,
 Kompt wider zû deß brunnes stadt,
 Von dannen er sein außflus hatt.
 Also inn disem Laberynth
 Die weg so gantz irrlichen sindt.
 315 Dann welcher meynt do aussen sein,
 So gieng er erst inns werck hinein;
 Welcher meynt, er wer gar imm hauß,
 [81b] Der gieng gantz irsam wider rauß
 Und kam dann wider zû der thûr;
 320 So waren die geng gantzlich irr.
 Nun müßt die wundergburt darein
 Teglich han zû der narung sein
 Zwen man, die er gantzlichen fraß.
 Doch was vom kông versehen das,
 325 Die man im zû zins muste geben,
 Denselben nam dann bhendt ir leben
 Das ungeheur monstrum und thier,
 Do oben von handt ghôret ir.
 Das stundt so lang, biß Theseus,
 330 Des vatter was kông Egeus,
 Ward auch gegeben, das man ihn
 Solt zû dem monstrum schicken hin.
 Derselb macht eyn endt solcher noth
 Und schlug das ungeheur thier zû todt.
 335 Darzû halff im durch list geschwindt

- Ariadne, deß kônigs kindt. ¹⁾
 Sie macht im von bech etlich klôs
 Wie klewlin garn inn solcher grôß
 Und befalch do dem jungen tâgen,
 340 Er solts dem thier werffen entgegen,
 So es ghen im uffspert sein rachen,
 Baldt würd im solchs an zeenen bachen.
 Auch bandt sie im eyn faden ahn,
 Demselben nach solt er hnein gahn,
 345 Und wann er das thier wurd erschlagen,
 Würd ihn der fad wider rhaus tragen.
 Als nun sein will vergangen was,
 Theseus wider zu schiff saß
 Und fur mit sein gferthen von landt,
 350 Ließ Ariadne uff dem sandt
 Sitzen unnd fur gantz schnell und gschwindt
 Wider anheym mit gütem windt.
 Ariadne saß uff dem meer
 Hertzlich betrübt und weynet sehr.
 355 Inn solchem leiden zû ir kam
 Gott Bachus, groß freyd mit ir nam.
 Demnach do satzt er ir zû lohn
 Uff ir haupt sein eygene kron
 Und furt sie mit im schnell und bhendt
 360 Hoch mit im in das firmament.
 Do seht ir Ariadne stohn
 Gentzlich geschicket wie eyn kron;
 Darumb ist sie eyn göttin gnent.
 Also begabt sie Bâchus bhendt.

[82a] Inhalt der andern figur deß achten büchs
 Ovidii von verenderung der gestalten.

- Dedalus sein sun fliegen lert,
 Der felt todt, so er zû hoch fert.
 Wer den circel und seg erdacht,
 Wie der groß eber inns landt bracht
 5 Und wie derselbig wirt gehetzt. ²⁾

*

- 1) Ariadne lert Theseum, das thier umbzubringen.
 2) Holzschnitt 23: Dädalus fliegt übers meer, während Icarus

C a p. 4.

Dedalus, der kunstreich werckman, macht im selbs flügel, damit er inn den lufft fliegen thut, gibt seinem sun underricht, weiß er sich halten soll. Er aber folget seinem vatter nicht, flüegt zü hoch, sein gefider schmeltzt im von der sonnen, Icarus felt hernider zü todt. [Ovid 8, 183—235.]

- [82b] Dedalus wolt umb nichten mee
 Wonen zu Creten inn dem see;
 Dann er im das landt hatt erkoren,
 Aus wellichem er was geporen.
 Er docht: 'Der kônig will mir weren,
 370 Das ich nit soll aus seim landt keren;
 Weil er mir meer und landt verspert,
 Fürwar er mir den lufft nit wert.'
 Also Dedalus sein kunst leit
 An starcke neue fettich breit,
 375 Und wie die federn solten kleben,
 Legt er sie fein ordlich und eben.¹⁾
 Je eyne legt er noch der eynen,
 Die grossen stalt er noch den kleinen,
 Die kleinsten hefft er mit wachs,
 380 Die grôsten band er an mit flachs
 Und krummet sie künstlich suptil,
 Domit sie fasten lufftes vil
 Und er sie schwingen môcht dest baß.
 Icarus sein sun bey im saß,
 385 Der jung den alten frogen thet,
 Was er mit dem werck schaffen wett.
 Als der vatter das werck volzogen,
 Ist er hoch inn die lufft geflogen,
 Dorinn schwang er sich hin und her.
 390 Zu seinem jungen sun sagt er:
 'Mein sun, hab acht, wie ich im thu!
 Drumb schick dein sinn mit fleiß darzu,
 Das du im wie ich thust also!

*

hinabstürzt. Unten am strande sammelt Dädalus die stücke des leichnams in eine runde schachtel.

1) Dedalus macht ihm selb flügel.

- Hab acht, das du nit fliegst zu ho,
 395 Damit nit von der sonn dein gfider
 Zerschmeltz! Lug, flieg auch nicht zu nider,
 Damit dein gfider nit werd naß
 Von wasser und du werdest laß!
 Derhalben solt mir strack nochfliegen
 400 Und lug und loß dich nit betriegen
 Deiner blüenden jugent sterck,
 Die leer, mein sun, gar eben merck!
 Domit küßt er in und umbfing,
 Dem kuß eyn grosser seufftz nochgieng.
 405 Als nun der vatter die wort gredt,
 Er und sein sun baldt fliegen thet,
 Hoch inn die lufft thetten sich schwingen.
 Herunder vil der fischer giengen,
 Mit iren anglen die fisch zugen,
 410 Ersahen die zwen, wie sie flugen.
 Je eyner zu dem andern redt:
 'Die seind on zweiffel beide gött.
 Secht zu, wie sie spalten den windt!
 Der vatter trost mit fleiß sein kindt
 415 Und sahe oft hin und herwider,
 Domit er nit zu hoch noch nider
 Thet fliegen, meint ihn zu bewaren,
 So das ihm nichts möcht widerfaren.
 Inn dem fleugt dort her eyn adlar,
 420 Der lert sein jungen fliegen gar.
 Nun hatten sie zur lincken handt
 Inn irem gsicht dise drey landt
 Mit namen Samos und Paros,
 Dergleichen auch die statt Delos,
 425 Lebinthos zu der rechten seit
 [Und] Calydne, welches landt geit
 Vil honig und bin ohne zal.
 Do flog der vatter ab ghen thal
 Zwischen obgnanten landen hin;
 430 Der sun aber hatt seinen sin

Gericht als inn die höch on witz. ¹⁾
 Also rurt ihn der sunnen hitz,
 So das das wachs anfieng erwarmen;
 Baldt fielen im von seinen armen
 435 Die federn, das 'er also bloß
 Mit starckem fal zur erden schoß,
 Zerschmettert wol inn tausent stück.
 Der vatter hinab sah zurück,
 Welcher jetz nit mehr vatter hieß,
 440 Traurig er sein redt hören ließ,
 Sagt: 'Ich heiß vatter jetz nit me.
 Ach wo bist, mein sun Icare,
 Icare mein sun, wo bist du?
 Ach wo soll ich dich suchen nu?'
 445 Also Dedalus schawet nider,
 Do sah er seines suns gefider
 Hieunden schwimmen uff dem meer
 Gantz allenthalben schweben her,
 Den sun sah er auch lygen dort
 450 Zerschmettert gantz an meeres port.
 Der vatter flog zur erden gar
 Und suchet die stuck hin und har,
 Die laß er zammen inn eyn lad
 Und begrub sie ans möres gstadt.
 455 Ob der leich thet er hefftig klagen,
 Sein hend winden und zamenschlagen.
 Drumb noch der staden, meer und landt
 Von ihm Icareum wirt gnant.

C a p. 5.

Eyn großer künstner, welcher das segenblat erfunden, deßgleich den
 zirckel, diser wirt von Dedalo von eynem hauß zû todt geworffen, inn
 dem fallen zu eynem rephun verwandelt, welchs rephun sich deß un-
 fals Icari fast frewet. [Ovid 8, 236—259.]

[83a] Daß rephun schawet rab und sach
 460 Dedali grosses ungemach,

*

1) Icarus aus unghorsam seines vatters lehr verachtend flucht zu
 hoch, die sunn durch ir hitz schmeltzt das wachs, Icarus felt zu todt.

- Von eynem baum, daruff es saß,
 Ließ es erscheinen seinen haß
 Gegen Dedalo ann der stundt.
 Vor grossen freuden es begundt
 465 Rüffen und seine federn schlagen.
 Das rephun was vor kurtzen tagen
 Eyn mann gewesen listig weiß
 Und schwecht Dedali seinen preis,
 Das gschach inn Kriechen zu Athen.
 470 Dann es künstlicher list fand zwen :
 Erstlichen bey deß fisches grodt
 Die segen er erfunden hot,
 Den zirckel auch durch list er fand,
 Wellichen man mag inn der handt
 475 Künstlich brauchen und haben muß;
 Stillsthon lost man den eynen fuß,
 Daß ander theil herumb thut ghon.
 Dedalus hessig ward davon ;
 Den man, welcher die kunst erfandt,
 480 Stieß er hoch von eyns hauses wandt,
 Do hett er sich gefallen z todt.
 Pallas im aber ir hülff bodt,
 Welliche dann eyn göttin ist
 Der weißheit, kunst und gschwinden list.
 485 Dann als er fallen wolt, zuhandt
 Sie ihn inn eyn rephun verwant;
 Also das gfider ihn bewart,
 So das er nit mocht fallen hart.
 Also sein bhender list und sinn
 490 Ward gwendet an das gfider hin,
 Dergleichen an sein fuß und bein.
 Auch darff bey disem tag noch kein
 Rephun sich inn die hōe lossen,
 Dann es den fal fürchtet dermossen ;
 495 Sein eyer imm gestreuß und hecken
 Thut sampt auch seinem nest verstecken,
 Dann es je immer sorget sider,
 Es falle von der hōe nider.

C a p. 6.

Die landschafft Sidon ist jetz gantz reichlich mit korn und wein bebogbet; das volck deß landts opffert allen göttern sonder dem gott Phebo und Diane. Sie werden darüber sehr erzürnet, Diana schicket eyn groß hawendt schwein inn die landschafft, welchs sehr grossen schaden thet, jedoch zuletzt von Meleagro umbrocht. [Ovid 8, 260—328.]

- Dedalus flog, biß das er kam
 500 Heym inn sein landt Syciliam.
 Auch wurden die von Athen fro
 Und dancketen fast Theseo;
 Dann er sie jetz ledig hatt gmacht
 Deß grossen zinses obgedacht,
 505 Den sie inn Cretam mußten senden
 Auß Kriechenlandt von allen enden
 Dem ungeheuren monstro speis. ¹⁾
 Davon Theseus grossen preiß
 Erlangt, drumb er das thier erschlagen,
 510 Von seiner manheit thet man sagen
 Beide zu landt und auch zu stett.
 Noch weiter grosse hilff er thet
 Allenthalb, wo er sah die nodt,
 Er sich mit eignem leib dar bot,
 515 Derhalb trug er deß lobs eyn kron.
 Nun hatten auch die von Sidon
 Von seiner grossen manheit ghert,
 Drumb das volck seiner hilff begert.
 Bey ihn auch Meleager was,
 520 Eyn küner jüngling über d maß.
 Nun gieng inn ires landts gefildt
 Eyn sehr grausamer eber wildt,
 Welchen Diana hatt gesant
 Ghen Calidone inn das landt
 525 Auß grossem grimmen haß und zorn.
 Das landt was jetz gantz reich von korn
 Und andrem gtreidt; darumb sie thetten

*

1) Minotaurus, welcher im Laberynt gewesen und von Theseo erschlagen.

- Groß opffer gmeinlich allen götten,
 Wein und korn inn die tempel brachten
 530 Eym jeden gott noch seim errachten.
 Cereri brochtens garben schwer,
 Deß weines gott Bacho zu ehr
 Brochten sie grosse gschir mit wein,
 Staltens inn seine tempel fein;
 535 Aber den Phebum und Dian
 Die liessen sie on opffer sthon,
 Und ward ihn gar kein opffer bracht.
 Sie sagten: 'Unser ist nit gdocht.
 Wolan, sie dörffen dencken nicht,
 540 Daß an ihn solch vergeß geschicht¹⁾
 Noch bleiben werde ungerochen.'
 Sobaldt sie semlichs hatt gesprochen,
 Sant sie ihn disen eber dar.
 Deß augen waren rodt fewrfar,
 545 Sein birsten stunden im uffwart
 Wie nodlen scharpff und eisen hart,
 Sein gwerff und zeen er fürher warff
 Gewezet wie eyn messer scharff,
 Die warn schier eyner elen lanck.
 550 Der schaum gieng uß seim maul milchblanck,
 [83b] Den warff es grausam auß seim schlund,
 Wann es sein zeen wetzen begund.
 Und wann es inn dem zorn ertoß,
 So mußt der baum sein sicher groß,
 555 Wann es inn grimm daran geriet,
 Das es in nit von nander schriet,
 Als wann er abgeseget wer.
 Die ackerleut die klagten sehr
 Ir arbeit, so sie hatten gleit
 560 An ire güten acker breit;
 Dann das schwein verwüst sie so gar,
 Als wer nie nicks gesehet dar.

*

1) Von dem grossen eber, welcher hinoch von Melcagro umbrocht wardt.

- Und wans jetz inn die hõe stundt,
 So schriets es mit den zenen z grundt.
 565 Reiffs oder unreiffs blib vermitten,
 Als wers mit der sichel zerschnitten.
 Den wein thet es auch gantz verheren,
 Den stock verwûßt es mit den beren
 Und schriet [es] bey der erden z grundt.
 570 Die frucht, so uff den baumen stundt,
 Weder oelber noch die lorber,
 Vor disem schwein mocht bleiben mehr.
 Inn summa, welcher baum frucht trug,
 Es mit seim gwerff darnider schlug.
 575 Dem fûch es grossen schaden thedt,
 Kein hirt noch hund s davon erret.
 Die leut inn die stett musten fliehen,
 Domit es sie nit thet beziehen.

Zuletzt bedochtens iren nutz

- 580 Und machten eyn starcken außschutz
 Edler und starcker jüngling vil,
 Deren eyns theyl ich nennen wil,
 Deren jeder hofft zu gesigen
 Und das grausam schwein zu erkriegen.
 585 Meleager der was der eyn, 1)
 So uff disem gejezt erschein.
 Und der beschreigten Helena
 Zwen sün mit namen waren da.
 Jason der was auch auff dem gjeidt,
 590 Peleus und Telamon beid.
 Dohin kam auch der schnell Idas
 Und die beiden sun Thestias,
 Der eyn unter inn hieß Toxippus,
 Der ander mit namen Plexippus,
 595 Dryas, dergleichen Hipoteus,
 Acastus kam und auch Ceneus,
 Welcher eyn weib war gwesn etwan
 Und aber wardt zu eynem mann.

*

1) Namen der jeger, so das gros schwein gehetzt handt.

- Nempt war, do was der starck Theseus
 600 Und sein lieber freundt Panopeus,
 Der war eyn vatter Ixion.
 Do was auch der schnell Echion,
 Phyleus und Eudicion,
 Dergleich sein sun Ipodion
 605 Sampt seim fast lieben sun Actor,
 Eyn sun Phenix, gnant Amintor.
 Do was auch der alte Nestor,
 Doch gschach diß umb sein junge jar.
 Noch vil der andren kommen dar,
 610 Die ich nit mag genennen gar.
 Zwo schöner junckfrawen dar kamen ;
 Tegea hieß die eyn mit namen, ¹⁾
 D ander was gnant Athalantis,
 Welche oft erlangt grossen priß,
 615 Inn welden und uff grüner heidt
 Thet sie dem wilpret vil zu leidt.
 Sie was eyn wunderschöne maget
 Und kam geschürtzet uff die jaget
 Inn eynem rock gleich eynem mann ;
 620 Den briß eyn güldenes fürspann
 Zusammen an ir brust davorn.
 Eyn starcken bogen trugs von horn,
 Eyn köcher mit sein pfeilen breit
 Trug sie hangend an irer seit.
 625 Ir hor zu zöpffen gflochten waß,
 Ob dem haupt was gebunden das.
 Ir angesicht lieplich erschein,
 So das niemandt die junckfraw rein
 Ansehen mocht, den sie nit baldt
 630 Thet fohen durch ir schöne gstalt.
 Inn irer lieb ward gfangen schwer
 Der jung und starck Meleager,
 Baldt er die junckfraw erstlich sach :

*

1) Tegea unnd Athalantis, zwo schöner junckfrawen, welche bei
 jegerin waren.

‘Ey wie selig der wer’, er sprach,
 635 ‘Welchem deyn lieb thet wonen bey!’
 Also ward der kün jüngling frey
 Mit der junckfrawen lieb behafft,
 Das er vergaß all seiner krafft.

C a p. 7.

Wie das groß schwein gehetzt wardt unnd von Thegea durch eyn ohr geschossen, zuletzt von Meleagro gar umbbrocht und erlegt. [Ovid 8, 329–424.]

Do was eyn unabghawner waldt
 640 Von beumen manigs jares alt,
 An welchem unten inn dem grundt
 Eyn thal von moß und roren stundt;
 Was regens von den bergen schoß
 Unden imm grundt zusammenfloß.
 645 Das thal umbstalten sie mit netzen
 Und bgunden das groß schwein drein hetzen,
 Zu ring herumb sie mit den hunden
 [84a] An der wehr wolbereytet stunden.
 Die andren im nachvolgen mitt
 650 Hunden nach seinem gspôr und schritt
 Und reytzten fast zû irem schaden
 Den eber mit zorn überladen.
 Vor inen sprang der ungeheur
 Gleich eynem schnellem blix von feur,
 655 So do kompt auß den wolcken her,
 Jetz lieff es richt, dann nach der zwer.
 Mit seinem groß schaumenden schlundt
 Strawet es oft und dick die hundt;
 Dann balt im eyner thet widerstahn,
 660 So griff es in mit frevel ahn,
 Damit der hundt schnell von im ließ.
 Echion der wandt im sein spies
 Und meynt den eber haben gwundt;
 Do mißrith im der schutz zustundt,
 665 So das er neben im hinstreych
 Und bstecken thet inn eyner eych.

- Jason mit seim schafft schos hinoch ;
 Doch was im gwesen vil zû goch,
 Der schutz gieng inn die erd mit gwalt.
 670 Meleager selb anrûfft baldt
 Phebum den gott, sagt: 'Hab ich gthon
 Dein wiln, o Phebe, so laß stohn
 Diß schwein noch heut inn meinem gwalt!
 Damit er zû dem schutz sich stalt.
 675 Seinr bitt von Phebo er genôß,
 Dann er traff den, nach dem er schos ;
 Doch mocht sein schus nit haften gar,
 Dann im Diana (nemendt war)
 Das eisen sein von dem schafft nam,
 680 Dann im der schafft on eisen kam.
 Das schwein hefftig zürnen began,
 Sein gsicht inn seinem haupt sehr bran,
 Lieff fast grimm ghen Eupalamon,
 Bei welchem auch stund Pelagon,
 685 Und thet nach den beyden eyn schrot,
 Das sie beydsammen lagen todt.
 Das gderm in zû der seit rhaus fiel,
 Das blût sehr zû der erden wiel.
 Enesimus der flog behendt,
 690 Den hatt es an der flucht berent
 Und schriet im mit sein scharpffen zänen
 Beydsammen sein adern und sennen
 Mit gwalt am knie mit fleysch und allen,
 So das er must zû boden fallen.
 695 Nestor hett es auch do erleydt,
 Ihm aber erst sein todt was breyt
 Vor Troy, drumb in das schwein nit hafft.
 Nestor satzt aber seinen schafft
 Hinder sich inn die erd behendt
 700 Und sprang gar schnell vom selben endt,
 Uff eynem stammen saß er do.
 Der eber im bhendt rauschet noh
 Und schriet den baum inn grimmer maß,
 Daruff Nestor inn schrecken saß.

- 705 Castor und auch der bruder sein
 Pollux eiltten sehr auff das schwein
 Uff iren gengen pferden hoch.
 Das schwein in durch die beum empfloch,
 Welch dick gestettd die pferdt noch spieß
- 710 Dem schwein die richt nit folgen ließ;
 Sonst hetten sie es gwis erleyt
 Und in ir lob gar weit erbreyt,
 Auch verdient eyns lorberbaums kron.
 Zu gach gar was dem Telamon,
- 715 Er straucht, wie dann das gar leicht mag,
 An eyner wurtzel, die do lag,
 Und fiel gegen der stirnen nider.
 Sein bruder hett in aber wider
 Gar vóllicklichen uffgezogen,
- 720 Eh Tegeaea iren bogen
 Hatte mit krefftén starck gespannen
 Und geschossen do vor allen mannen
 Das schwein und inn das or gewundt,
 Das der strol darinn stackt zu stundt.
- 725 Meleager ward sein gewar,
 Dann die burst von schweyß was rotfar.
 Defßhalb erfreyt er sich defß mehr,
 Dann wer sein selb gwesen die ehr,
 Und sagt: 'Dir wirt billich zû lohn
- 730 Vor all andren des siges kron;
 Du wirst uns mannen die benemen.'
 Des würden sich die andern schemen
 All, die do waren uff dem holtz,
 Manch jung weydlicher jeger stoltz.
- 735 Erst spanten sie die bogen sehr
 Und schossen do ger über ger.
 Die pfeil gieng eyner umb den andren,
 Thetten sehr dick imm lufft rumb wandren;
 Noch mochten sie das schwein nit zwingen.
- 740 Zulesten thet herfürher springen
 Arcas der starck jung mit der parten
 Und schrey: 'Hie muß man fleissig warten

- Und nit von jagen hie abstohn.
 Solt unser güt lob undergohn,
 745 Das man eyn weib für uns solt preisen
 Und ir semliche ehr beweisen?
 Sein parten er auß krefften warff,
 Welche do was on massen scharff,
 Und gieng dem schwein manlich entgegen.
 750 Das schwein ergriff den kûnen tegen
 Und hiew im eyn wundt lang und groß,
 [84b] Das inngweidt ihm herausser schoß.
 Pirithous ersahe das,
 Welcher sein gut freundt und gsel waß,
 755 Der sprang herzu aus gantzer krafft
 Und erschüt seinen langen schafft,
 Damit wolt er wunden das schwein.
 Theseus sagt: 'O lieb freundt mein,
 Ja du eyn halb theil meiner seel,
 760 Nit eyl zu deinem ungevel!
 Eyn unverzagt und tapffer mann
 Soll alweg sorg vor schaden han.
 Zu vil verwegene kûnheit
 Hat manchen brocht inn grosses leit.'
 765 Nit weither sagt Theseus mehr
 Und schoß sein spieß aus krefften sehr.
 Der schuß wer im geroten gnûg,
 Dann das eyn ast im den abtrûg,
 Der an eynem mistelbaum hieng
 770 Und rab biß uff die erden gieng.
 Jason der schoß und traff auch nicht
 Das schwein; dann der spieß von ungschicht
 Gieng ann der seit durch eynen hundert,
 Domit was er ghefft inn den grundt.
 775 Meleager thet bhendt zwen schitz
 Mit zweien langen geren spitz
 Und schoß das schwein durch seinen ruck,
 So das deß spiesses vorder stuck
 Durch deß schweins bauch hindurchin ging,
 780 Dardurch es thet grausame spring

Und lieff als umb inn der tobheit.
 Behendt der jüngling was bereit
 Und ruffet eynem mit eym geer,
 Der kam behendt gelauffen sehr.

785 Meleager erwüschet den spieß,
 Gar sittig er ihn sincken ließ
 Und stieß in vornen zum bug inn,
 Domit so fellet er das schwein.

Die jeger schrien gmeinlich all
 790 Mit grossem gschrey, frölichem schall,
 Das gschach Meleager zu lob.
 Sie stunden all gmeinlichen drob
 Und namen ihn deß thiers groß wunder.
 Doch wolts keiner anrüren bsunder,

795 Biß das eyn jeder seinen spieß
 Mit gantzen krefft darinn stieß.

[85a] Inhalt der dritten figur des achten buchs
 Ovidii von verenderung der gestalten.

Althea kumpt inn grosses leyt,
 Den stecken sie inn das fewr treyt;
 Meleager stirbt, wirt verbrant.
 Ceres ir magt zum Hunger sant.

5 Wie der Hunger gestaltet sey,
 Dem Erisichton wont er bey.¹⁾

[85b] Cap. 8.

Meleager der kün jüngling erlegt das groß schwein, schneidt im den kopff ab, schenckt das Atalante der jungfrawen. Darab Plexippus sehr zürnen thet, widerräth das Meleagro, nam der magt das haupt; Meleager erscheust seinen vättern zu todt. [Ovid 8, 425—444.]

Meleager der hertzhafft man
 Mit sein füssen den kopff regt an
 Und wegt in also hin und har.

800 Er sagt: 'Ir gsellen, nemendt war,
 Diß übergrossen schweines haupt
 Soll mir werden mit recht erlaubt.

*

1) Holzschnitt 24: Atalante hat einen pfeil dem eber ins ohr geschossen, auf den drei hunde und drei jäger mit speeren und bogen losstürmen.

- Dieweil es nun von recht mein iß,
 So schenck ichs fraw Atalantis,
 805 Das sies hab z eyner gob von mir.
 Er schriet das haupt ab und gabs ir
 So rauch, schweyssig, mit scharpffem gwerff,
 Die waren starck, lang nach der scherpff.
 Die gob ir sehr fast angnem was,
 810 Drumb ir Meleager schanckt das.
 Eyn solchs den andren thet fast zorn
 Das d jungfraw ward geehrt zuforn;
 Jedoch burgen sie solchen haß
 Sonder zwen, deren jeder was
 815 Meleagers vätter und freundt.
 Plexippus sagt gantz unbesinnt:
 'Mir wöndts fürwor nit güt lohn sin,
 Das d unser jegerrecht schenckst hin.
 Drumb, Atalante, solt verstohn,
 820 Das haupt bringst du jetz nit darvon;
 Dann dir dein schön nit helffen mag,
 Noch der dirs geben hat den tag.'
 Solchs gret zuckt er ir schnell das haupt.
 Also ward sie der gob beraubt,
 825 Auch Meleager seines rechts.
 Do ward nit lang verschont deß gschlechts.
 Meleager ergrimmet was
 Und sagt: 'Du solt bezalen das.'
 Sein geren er baldt durch in schoß,
 830 Das im sein blût zur erden floß.
 Also Plexippus todt und wundt
 Gar schnell dorthin fiell uff den grundt.
 Toxippus stund und sah die not,
 Wie sein brüder lag und was todt,
 835 Und wüßet auch nit, was er thun solt,
 Ob er sein bruder rechen wolt;
 Dann er sorgt, im würd auch sein theyl.
 Meleager, inn solcher weil
 Toxippus stund so zweifelhaft,
 840 Do zuckt er behendt seinen schafft

Plexippo auß seinr tieffen wunden
 Und schoß in also warm daunden
 Toxippo zum brustleffel inn,
 Das er dem todten bruder sin
 845 Erfolgen thet an seiner fart
 Und mit im zü der hellen kart.

C a p. 9.

Althea, eyn mutter Meleagri und eyn schwester Plexippi, zürnt sehr über iren sun Meleagro, darumb er ihren bruder umbracht. Althea legt eyn brandt inn eyn fewr, welchen ir die drei göttin geben hatten, als sie iren sun erstlich gebar. Von solchem brand Meleager tödtlich entzündt und zulest starb. [Ovid 8, 445--474.]

Althea jetzundt alle gött
 Mit grossem opffer gehret hett,
 Dorumb das der sieg was gefallen
 850 Irem sun vor den andern allen.
 Als aber sie ir brüder beid
 Sach tragen todt, ir grosse freid
 Inn lautter kummer wendet sich,
 Wie dann freudt nimpt eyn end gwonlich;
 855 Dann ir vil wirser ward dann weh. 1)
 Die götter, so sie lobet eh,
 Den flucht sie jetz und schalt sie hart,
 Ir freid inn weinen gekert wardt.
 Als aber sie erst wardt versthon,
 860 Das ir sun hatt die todtschlag gthon,
 Do verbarg sie irn zorn behendt
 Und bedocht sich der sach eylend,
 Weiß ir doch wer hierin zu thun.
 Bedocht, als sie gbar iren sun,
 865 Domol sach sie drei göttin sthon,
 Welchen das lebn ist underthon.
 Dieselben göttin obgenant
 Die gingen inn das hauß zuhandt, 2)

*

1) Altea zirnt über Meleagro.

2) Wie die drey gottin dess lebens Althea eynen stecken inn das fewr tragen.

- Eyn stecken sie ins fewer brachten
 870 Und mit außtruckten worten sprachen:
 'Kindt, wiß, dein leben ist dir bschert,
 So lang der steck inn dem fewr wert.'
 Diß gret, verschwanden sie zuhandt.
 Die müter zucket schnel den brandt
 875 Ausser dem fewr, der jetz was bsenget,
 Welchen sie baldt mit wasser sprenget,
 [86a] Den brandt hatt sie noch zü der stundt.
 Der zeit blib auch ir sun gesundt,
 Der oberzelt Meleager.
 880 Denselbigen brant trug sie her,
 Von dürrem holtz machet sie ahn
 Eyn feur; als das mit krefften bran,
 Den brandt sie viermol fürher zoch,
 Als wolt sie in verbrennen och,
 885 Und wann er dann anhub und brant,
 Zuckt sie in wider mit der handt.
 Also fochten gar lang zusammen
 Krefftig inn eym hertzen zwen namen,
 Nemlich die schwester für den bruder,
 890 Demnach focht für das kindt die muter.
 Jetzundt erbleycht sie der mißthat,
 Welch sie inn irem hertzen hatt,
 So das sie den brandt wolt verbrennen
 Und ires suns leben zertrennen;
 895 Demnach sie irs suns mordt bedocht,
 Welchs ir von zorn eyn rôte brocht.
 Ir angesicht wardt mancherley gestalt,
 Jetzundt also, dann wider baldt
 Sach sie eym trawenden gelich,
 900 Demnach sah sie gantz erbermlich.
 Der hertzliche [und] grosse schmerz
 Dorret ir ihr weibliches hertz,
 Wiewol ir warn die augen naß
 Des elendts halb, inn dem sie was.
 905 Und als eyn schiff von wals und windt
 Uff und ab wirt getrieben gschwindt,

Jetzt sicht mans baldt an disem port,
 Gleich ist es an eym andren ort,
 Also sie offt den zorn legt nider,
 910 Baldt aber fasset sie in wider.
 Also strit sie die wanckelmüt
 [Jetzt] für die mutter mit der güt,
 [Dann] mit dem argen für die schwester;
 Jedoch so wardt ir zorn je fester.

C a p. 10.

Althea machet eyn sehr groß fewr an, darinn tregt sie den stecken,
 so ir vonn den dreien göttin gegeben wardt; wiewol sie zuvor man-
 chen wunderbarlichen gedancken hatt, jedoch zulest von dem zorn
 überwunden ward. [Ovid 8, 475—514.]

915 Do nun das feur was wol erbrant,
 Hub sie den stecken inn der handt,
 Sie sagt: 'Wolhin, verbrenn zū glüt,
 Der du doch bist mein fleysch und blüt!
 Komment, ir helschen götter, gschwindt,
 920 Der ewer drei mit namen sindt,
 Die tobentlichen Hertenleydt,
 Unsinn und auch Vergessenhey!t
 Baldt uff, ir schwester alle drei,
 Damit ewer roth dabei sei!
 925 Ich will rechen die groß mißthat,
 So mein sun selbs begangen hat;
 Dann mich die groß not darzū zwingt,
 Und todt wider zu tödten dringt,
 Und übel wider übelthat. ¹⁾
 930 Wiewol mir auch zugegen stah
 Mein man Oeneus, das er soll
 Seins kindts braubt werden dises mol,
 Hergegen auch der vatter mein
 Seinr beden sün braubet soll sein.
 935 Thestius vatter, du must klagen,
 Defgleichen mein man leyd müß tragen.

*

1) Böß mit bösem. gerochen.

- Meinr brüder seelen, kompt herzü
 Und rothen mir, wie ich im thu,
 Und sehen, durch was grosse sach
 940 Ich ewer seelenbgengnis mach
 Mit meinem sun und eygnen kindt!
 Ey nit, Althea, schnell erwindt
 Und bring nit umb dein sun obgdocht,
 Welchen du uff die welt hast brocht
 945 Mit jemerlicher angst und not!
 Nit bring dein sun schnell zü dem todt!
 Ach brüder mein, thunt mirs erheben,
 Thunt mirs als eynr mutter vergeben,
 Ja das ich meines Kindes schon!
 950 Soll im nit werden gleicher lohn
 Seins grossen mordts, so er begieng?
 Ey, soll sighafft sein der jüngling
 Und wesen diß köngreichs eyn herr?
 Er muß ufftragen nimmermehr
 955 Den cepter und köngliche kron
 Des köngreichs zu Calydon.
 Der schnöd böß jüngling muß ersterben,
 Welcher solt seinen vatter erben,
 Des vatters trost, des landes fal,
 960 An welchem sein hülff hangt zumal.
 Weh mir, diß sag ich von unsinn.
 Wo ist die liebe kommen hin,
 So mutter zü irem kindt treyt?
 Wo ist zehen monat arbeyt,
 965 Do ich in mußt erarnen teur
 Und in erlöst vom ersten feur?
 Ich wolt, du werst domal verbrant,
 So wer diß grosse mordt verwant.¹⁾
 Von meiner hülff genaßt du do,
 970 Von deiner schuldt stürbst du also.
 Derhalben antwort mir dein leben,

*

1) Also sagt noch manche mutter zu den ungerotenen kindern:
 Ich wolt, ich hett dich imm bad ertrencket.

- [86b] Das ich dir zweymol hab gegeben,
 Als dein leib erst ann die welt kam
 Und do ich dich auß dem fewr nam!
 975 Der leben gib mir eins herwider
 Oder leg mich mit todt hie nider,
 So mag ich zu mein brüdern kummen.
 Ich weiß nit, wes mich mag gefrummen,
 Ich wolt geben und doch enmag.
 980 Meiner brüder wund und todtschlag
 Und meins suns leib zu beider seit
 Stond und handt mit eynander streit.
 Wolan, mein brüder müssen sigen,
 Und ich wil gar darnider ligen,
 985 Domit ewer todt werdt gerochen.’
 Sobaldt und sie das hat gesprochen,
 Wandt sie die augen anderstwar;
 Bekümmert und erzürnet gar
 Warff sie den stecken inn die glüt.
 990 Nun dauchte sie inn irem müt,
 Der steck erseufftzt gleich eynem mann,
 Als er inn dem fewr lag und brann.

C a p. 11.

Meleager stirbt von grossem wetagen, wirt noch heidnischen sitten verbrant. Seine schwestern dobey sthendt, vor leidt zu baumen verkert werden. [Ovid 8, 515—541. 716—722.]

- Meleager wußt lang noch nicht
 Umb dise fürgenummen gschicht
 995 Und wardt doch solcher moß entzint
 Gleich eynem brant, so hefftig brint.
 Mit gwalt meint er semliche pein
 Zu dempffen; das mocht nit gesein.
 Wiewol er leit so groß wehtagen,
 1000 Kundt er doch niemant davon sagen.
 Der sterckist jüngling obgedocht,
 So unlang das groß schwein umbbrocht,
 Der brann inn seinem leib gantzlich.
 Das fewr zum hertzen flachte sich,

- 1005 Also das leben sein zerran
 Sampt dem brant, so inn dem fewr brann.
 Sein elends sterben bgunden weynen
 Zu Calydone alle gmeynen;
 Sein junges leben, stoltzen leib
- 1010 Weinten beid sammen mann und weib.
 Inn summa unter reich und armen
 Thet sein das landtvolck als erbarmen.
 Die weiber rissen kleider, har,
 Das ir landts tröster gstorben war.
- 1015 Vor leidt sein vatter sich bestaupt
 Mit eschen oben auff seim haupt
 Und walgt sich imm staub hin und her,
 Verflucht gar oft das sein alter,
 Er klaget beide sun und weib.
- 1020 Wann die mutter hatt iren leib
 Mit eynem messer gar durchstochen
 Und ir volbrochte sind gerochen.
 Ja wann ich tausend zungen het,
 Der jede bsunder reden thet,
- 1025 So möcht ich nit genüg gesagen
 Ja von der armen schwestern klagen,
 Von jamer, klagen und von rewen,
 Ir hor rauffen und hertzen blewen.
 Irn bruder sie halßten und küsten
- 1030 Und druckten ihn zu iren brüsten,
 Dieweil und sie ihn mochten haben.
 Als man ihn ins fewr thet begraben,
 Die schwestern weinend dobei stunden.
 Zuhandt sich von der erden unden
- 1035 Eyn rind stig biß an iren mundt.
 Sie sagten zamen: 'Sind gesunt!'
 Das war eyn lindt und auch eyn eych.
 Do sah man, wie das volck her streich
 Und branten do iren wirauch.
- 1040 Solchs hab ich selb gesehen auch
 Und auch von alten leuten ghört,
 Welch glaubwirdig sind, ehrenwerdt.

C a p. 12.

Achelous erzalt eyn wunderparliche geschicht von eynem mann Erisichthon, welcher der göttin Ceres iren baum abgehawen, dorumb er schwerlich von Cereri geplogt wardt. [Ovid 8, 725—798.]

Eyn semlichs bewegt sie alsammen,
Theseum sunderlich mit namen.

1045 Er batt im weiter sagen baß
Von der götter wunder etwas.

Achelous saget zu ihm:

‘O teurer held, mein red vernimm!

Es ist [gar] mancher dingen art,

1050 Dem der leib anderst ist gekart
Und bleibt dann immer so gestalt.

Etliche haben doch gewalt,
Das sie sich gentzlich thun verstellen,
Inn wellicher hand ding sie wellen.

1055 Als Proteus offt auß dem meer
Thut kummen uff das erdtrich her,
Der kan verwandlen sein gestalt
Inn mancherley weiß manigfalt.

Dann Proteus der ward etwan

1060 Zu eym lewen auß eynem mann,
Demnach wardt er eyn eber wildt,

[87a] Demnach hatt er eyns hirschen bildt;
Doch blib er inn der forn nit lang,
Er wardt eyn ungehewrer schlang,

1065 Demnoch verwandelt er sich schier
Inn eynen starck hornechten stier,
Zu zeiten wie eyn baum erschein,
Demnach wardt er gleich eynem stein,
Er wardt auch wie eyn wassr etwann,

1070 Demnoch gleich wie eyn fewr er brann
Und ander mehr der gstaten vil,
Das zu erzelen nem lang wil.

Eyn man der hatt eyn tochter schon,
Der hieß mit nam Erisichthon,

1075 Die hatt auch gleich irs vatters art,
Das sie sich inn manchs bildt verkart.

- Solchs war die schuld, wie ich sag hie:
 Ir vatter lebet, das er nie
 Den göttern keinen dienst nie thet
 1080 Weder mit opffer noch mit bett;
 Dazu er frevel hawen torst
 Den göttern ire weld und forst,
 Die inen zugeeyget waren.
 Eyn schönen walt von langen jaren
 1085 Ließ er mit exen niderhawen;
 Die trutz gschach Cereri der frawen,
 Welche ist deß korns eyn göttin.
 Eyn grosser eychbaum stund darin,
 Der machet für sich selb eyn walt
 1090 Ja anzusehen breit und alt.
 Das landtvolck inn grosser andacht
 Dohin gar manig opffer bracht
 Vor kranckheit, so man do genas;
 Dann diser baum sehr heylig was.
 1095 Den baum hieß er auch niderhawen,
 Bey welchem man oft die waltfrawen
 Hat hören husten und auch lachen
 Und do eyn wild getemmer machen;
 Do hort man sie oft singen süß,
 1100 Oft spürt man inn dem taw ir füß;
 Zu zeyten inn eyns ringes gang
 Sungen sie umb den baum ir gsang.
 Die eych was so wonsam und schon,
 Keyn man mochts inn eynr stundt umbghon;
 1105 Unter ir stundt auch vil mehr graß,
 Dann sunst in dem wald niergen waß.
 Doch wolt er sie nit lossen sthan
 Und hieß sie seine knecht umschlan.
 Die knecht aber forchten sich sehr,
 1110 Ihn aber mocht nit wenden mehr.
 Als er sein knecht sich forchten sach,
 Nam er eyn beyel, zu ihn sprach:
 'Was acht ich darauff, das Cereß
 Disen baum liebet! Schweigt mir deß!

- 1115 Sie loß ir selber eyn baum werden,
 Dann disen haw ich zu der erden.
 Mit dem hiw er mit gantzer krafft
 Inn den baum, das rauß gieng der safft.
 Von dem schlag erschut sich die eych,
 1120 Ir laub und zweig die wurden bleich
 Und auch die eycheln, so druff stunden.
 Sobald er empfang solcher wunden,
 Der baum erblütet von dem schlagen.
 Noch dorfft niemant nichts zu im sagen ;
 1125 Doch so beredt sollichs eyn mann.
 Er ließ den baum, lieff jenen ahn,
 Schlug in, das im sein haupt zerkin,
 Sagt: 'Hab das für die warnung din!
 Demnach den baum wider anlieff.
 1130 Secht zû, wo auß dem baum gar tief
 Eyn sehr klegliche stimm klagber
 Erschall, sagt: 'Ach und immer mehr!
 Ich bin eyn maget, won hie inn,
 Mein fraw ist Ceres die göttin.
 1135 Jetzundt sterb ich von deinen schulden,
 Darzu der baum; solchs mustu dulden.'
 Jedoch ließ er nit sein gemût,
 Den baum er stetig niderschrit,
 Biß er in gar zu boden falt.
 1140 Solchs hand die göttin inn dem walddt
 Erfarn, so man nent Dryades;
 Sie weinten disen handel bôß,
 Sagten: 'Wo wend wir tantzen bey?'
 Sie klagtens frawen Cereri,
 1145 Wie sie wern irer eych beraubt.
 Cereß auß zorn erschüt ir haupt;
 So groß und mechtig was ir zorn,
 Das alles reyff und zeitig korn
 Gar fast erbibet inn den felden.
 1150 Sie gdocht ihm sollichs zu vergelten
 Mit so gar jemerlicher wiß
 Durch grossen jamer, hungers friß,

- Wiewol der Hunger und auch sie ¹⁾
 Vormolen kamen zammen nie ;
- 1155 Dann es den zweien von den götten
 Ernstlich von nander ist gebotten.
 Darumb sie sandt eyn andre magt,
 Zu deren sie gar ernstlich sagt:
 'Rüst dich und far hin wunderbalddt
- 1160 Inn Scytiam, die insel kalt,
 Ich mein inn die unfruchtbar erden!
 Dann do mag nimmermehr geworden
 Weder [ein] frucht noch ander korn,
 Dann do ists immer tieff gefronn.
- 1165 Do sihet man wandlen tegleichen
 [87b] Zitern [und] frost und als ferbleichen,
 Welche sind deß hungers gesindt.
 Doselbs lug und den Hunger findt,
 Dem soltu von mir ernstlich sagen,
- 1170 Das er Erisichthonis magen
 Althalb mit hunger überschit,
 So das inn mög ersettgen nit
 Uff erdt keyn speiß, wie vil der sey.
 Sein güter soll er all dobey
- 1175 Verschwenden und gantz werden ohn
 Umb den trutz, so er mir gethon,
 Das er mit seiner bößheit argck
 Meint angsigen meinr gottheit starck.
 Eylents solt dich uff den weg machen,
- 1180 Sitz schnell uff disen grossen trachen,
 Darauf magst du inn eil dar faren.
 Derhalb thu dich nit lenger sparen!'
 Die junckfraw saß behendt uff ihn
 Und fur inn schneller eyl dohin
- 1185 Durch die wolcken, biß [das] sie kam
 Inn das grausam kalt Scytiam
 Ann das vil hoch gbirg Caucason,

*

1) Der hunger und Ceres mögen kein wonung beynander haben,
 dann Ceres ist eyn gottin der frucht.

Doselbs der Hunger was gewon
 Zu hausen inn eym kalten loch,
 1190 Wie ir das werd vernemen och.

C a p. 13.

Ceres die göttin schickt irer megd eyne zu des hungers gott, befehlt ihm, dem Erisichthon sein leib mit hunger zu beschweren, damit er als sein gut verzeren thet. [Ovid 8, 799—868.]

Die magt ersach den Hunger wol
 Uff eynem acker; stein so vil
 Do samlet er inn grosser pein,
 Mit den zenen und neglen sein
 1195 Kratzt er die wurtzeln aus der erden,
 Ob ihm eyn bißlein möchte werden,
 Sein har was ihm zerstraubt und grow,
 Sein augen thieff schilichen plaw,
 Sein handt spant ihm über das bein,
 1200 Sein durren wangen, lefftzen klein,
 Sehr bleich tödtlich war sein angsicht,
 An im spürt man keins fleisches nicht.
 Beschaben, rostig, schwartz sein kel,
 Sein zeen im waren rostig gel,
 1205 Das bein im durch die haut rauß stach,
 Zu zalen man das gnugsam sach.
 Und do sein bauch zu recht solt sthon,
 Do sach man nicks. er was darvon.
 Die haut im an der brust thet kleben,
 1210 Auch an seim rucken sah man eben
 Das gebeyn und die ripp mitt allen
 Nit anders, dann wolten sie fallen.
 Als in die magt nun wol besach,
 Vor im stund, also zû im sprach:
 1215 'Mein fraw will semlichs von dir han,
 Das [d] Erisichthonem den man
 Mit hunger gar solt überfallen.'
 Die wort hatt sie nit grett mit allen,
 Do umbgab sie des hungers pein;
 1220 Ir hertz von hunger leit groß pein,

Also das ir ir hertz bgundt schwachen.
 Zuhandt want sie umb iren trachen,
 Inn schnellem flugk der wider kam
 Geflogen inn Emonyam.

- 1225 Der Hunger hatt auch nit gebeyt,
 Er fur hin durch die luft bereyt
 Und stund also vor dem pallas,
 Do Erisichton innen was;
 Denselben er noch schloffen fandt.
- 1230 Der Hunger blies im do zuhandt
 Die hungerssucht inn seinen magen;
 Er kundt nit lenger do vertragen.
 Inn so eym fruchtbarlichen landt,
 Inn sein dürr landtschafft er sich wandt.
- 1235 Erisichton noch lenger pflag
 Des schloffes, inn dem er do lag.
 Imm schloff hielt er sich gleich gemefß
 Mit seinem mundt, als wann er eß,
 Zeen wider zeen er beissen thet,
- 1240 Demnach er fast weit ghenet het,
 Lag inn dem traum und fraß den luft;
 Also der hunger in besufft.
 Sobald er fieng zu wachen ahn,
 Der hunger inn im wüt und bran
- 1245 Inn seim gederm und im seim magen.
 Zustand müßt im das gsindt fürtragen
 Alles, das sie [do] mochten han
 Eshaffter speis. Solchs daucht den man
 In seinem magen sein nit mehr,
- 1250 Dann wer es gwesen eyn erdber;
 Und speis, daran eyn gantze stadt
 Gnug hatt, mocht in nit machen satt
 Und daucht in minder dann eyn ey.
 Man trug imm speis für mancherlei,
- 1255 Noch gstund im nit sein hunger groß
 Und ward je grösser all sein froß,
 Gleich wie das meer von vil innflüssen
 Von regen und von wassergüssen.

- Und gleich eynem feur, welchs nieman
 1260 Mit stro und holtz gesetten kan,
 Es wirt noch mehr grosser und breyt,
 [88a] Je mehr man stro und holtz zutreyt,
 Also dem Erisichtone
 Sein hunger wuchs je meh und meh,
 1265 Dann je grösser ward die wirtschafft,
 Je grösser gwan sein hunger krafft;
 Dann im sein bauch je mehr und mehr
 Ward krafftlos, eitel und auch leer
 So lang, biß er sein erb und gelt
 1270 Hauß, hoff und was er hatt imm felddt,
 Das hatt er fressen und verzeret;
 Noch ward dem hunger nit geweret,
 So lang das dem fressigen man
 Alles des, so er jhe gewan,
 1275 Nichts dann sein tochter überbleyb;
 Die er hin zu verkauffen treyb,
 Damit er sich, so lang das wert,
 Seins hungers mit dem gelt ernehrt.
 Das edel kindt, die tochter fein,
 1280 Hatt nit gewont eyn magt zu sein,
 Zu dem meer ire hend sie bodt
 Und sagt: 'Ach hilff mir auß der not,
 Neptune! Dann mein erste blûm
 Ward dir von meinem magetum.'
 1285 Neptunus gwert sie irer bett,
 Das sie ward und was zu [der] stedt
 Eynem fischer gantz gleich gethon,
 So mit den anglen fischen gohn.
 Ir herr, der sie kaufft, folgt ir noh;
 1290 Er sach sich umb und wist nit, wo
 Sein kauffte magt doch hin wer kommen.
 'O fischer, hastu nit vernommen
 Von meiner erst erkaufften maget
 Inn bösen kleydern?' Als er fraget,
 1295 Die magt zû stund sich sah verwilddt
 Und an ir han eyn anders bildt;

Sie freyet sich, das sie der man
 Nach ir selb fragen do began.
 Der fischer sprach: 'Glaub sicherlich,
 1800 Das noch heut niemant sahe ich
 An diser meiner fischen weyd
 Dann dich und mich uns alle beyd.
 Ich sich auch stets den fischen zû,
 Anders warlich nicht sehen thu.'

C a p. 14.

Erisichton von wegen grosses hungers verkaufft sein tochter, welche alle mol inn eyn ander gestalt verwandelt ward und also oft inn verkerter gestalt verkaufft ward, damit ir vatter seinen hunger bûsset
 [Ovid 8, 869—884.]

1805 'Der man gieng also hin sein strafß
 Und was gantz traurig aus der maß.
 Die tochter kam zum vatter wider,
 Welcher sie oft verkauffet sider;
 Die tochter aber alle fart ¹⁾)
 1810 An irer gstatl verkeret ward,
 Jetz wards eyn vogel, dann eyn man.
 Zu einem pferdt ward sie etwan.
 So neret ihn die tochter lang;
 Doch ward im zuletzt also bang
 1815 Von grossem hunger ungehab,
 Biß er sein eygen fleisch hiew ab
 Und fraß das seim hunger zu statt.
 Wie mancher der wort wunder hat,
 So ich hie vornen hab erzalt,
 1820 Nun hab ich sein auch vollen gwalt,
 Das ich mein leib und gstatl verwiltd
 Inn dreyerley verkerter bildt:
 Zu eynem man wirdt ich zu zeiten,
 Demnach eyn kleine weil ich beiten,
 1825 So lig ich uff der erdten lang,

1) Diser freund ist gwesen ^{*} Acteon, welcher nachmal von sein eygen hunden umbkam. [Diese randnote ist versehentlich aus bl. 28a zu buch 3, v. 324 hier wiederholt].

Bin eyn grausamer grosser schlang,
Demnach eyn ochs gar freysamlich,
Wie ir dann mügent sehen mich
An disem meinem eynen horn.
1880 Das ander ich vor lang verlorn,
Als mir das von der stirn gebrochen.
Also hat diser fluß gesprochen
Und erseufftzet zu solchen worten,
Das sie es alle sammen horten.

Inhaltsübersicht.

Cap.		Seite
	Widmung	3
	Meister Albrechts prologus	5
	Vorrede (prosaische und gereimte)	6
D a s e r s t b ü c h .		
1.	Von den vier elementen (Ovid, Met. 1, 5—20)	9
2.	Wie sich die element vereynpart handt (Ovid 1, 21—44)	11
3.	Von den fünff himelstrassen (Ovid 1, 45—60)	11
4.	Von der vier hauptwinden iren namen, art und eigenschafft (Ovid 1, 61—85)	13
5.	Von den vier zeiten deß jars, und erstmals von der gülden zeit (Ovid 1, 89—112)	14
6.	Wie nach der gülden zeit die silbern kam; von ir nachgehenden eigenschafft (Ovid 1, 113—124)	15
7.	Von der messen und eisnen zeit, auch von verenderung der welt und aller andrer ding (Ovid 1, 125—153)	16
8.	Die risen vom wetter erschlagen, die berg spalten, fallen auff sie; von irem blüt wirt eyn ander ungehorsam volck (Ovid 1, 154—162)	18
9.	Jupiter berufft alle götter inn eyn versamlung, helt ihn für, wie er die welt umb ir übel straffen wöll (Ovid 1, 163—198)	18
10.	Die götter all inn gemein seind erzürnt über den Licaon. Juppiter wirt sein seer erfreit, sagt in, mit was plag er den Licaon gestrafft hab (Ovid 1, 199—239)	21
11.	Jupiter beschleußt mit aller götter rath, die welt mit wasser zû tilgen (Ovid 1, 240—280)	23
12.	Neptunus mit seynem zepter schlecht die erden; alle wasser kommen auß irer ordnung, die gantz welt wirt ertrenckt (Ovid 1, 281—308)	25
13.	Deucalion und Pirrha sein weyb kommen durch hilf der gottin Temis darvon, welche sie auff die höchsten gipffel deß bergs Parnassi füret mit willen Jupiters (Ovid 1, 309—327)	27

Cap.	Seite
14. Jupiter schafft, das die wasser wider an ir gewonte statt lauffen; die wint wider eingespert. Deucalion und sein weib opffern den göttern (Ovid 1, 328—387)	28
15. Deucalion und Pyrrha gendt gantz trawrig auß dem tempel, haben der göttin verborgnen rath nit verstanden. Deucalion zuletzt bedenckt die wort Themis, so das die erdt ir müter und die steyn das gebeyn der erden sey (Ovid 1, 388—421)	31
16. Von der schlangen Python, die auß übriger feuchte der erden wuchs, wie die von Phebo umbbracht wirt, auch von dem spiel Pythia (Ovid 1, 434—451)	33
17. Phebus ersiecht Cupidinem mit seim bogen und pfeilen, veracht in inn seiner kindtheyt. Cupido erzürnt verwund Phebum; der wirt entzündt inn liebe eyner jungfrawen Daphne genant, die aber sein keyn guad haben wil (Ovid 1, 454—462)	35
18. Cupido antwort Phebo auff seine verachtliche wort (Ovid 1, 463—489)	36
19. Daphne fleucht vor den mannen in einen walt. Phebus wirt ir gewar und eylt ir in inbrinstiger liebe nach, understeht sie zu erweichen (Ovid 1, 490—524)	38
20. Daphne gantz müed worden von schnellem lauffen, sie rüfft iren vatter an sampt andren wassergötten, wirt also in eyn baum verwandelt (Ovid 1, 525—552)	40
21. Phebus trawrig umbfahet den baum, gibt im die gewünscht gab, das seine zweig in allen triumphen gebraucht sollen werden (Ovid 1, 553—567)	42
22. Von der jungfrawen Io, wie sie von Jupiter geschwecht wirt und in eyn schneweisse khu verwandelt, wirt also Junoni von dem Jupiter geschencket (Ovid 1, 568—621) .	43
23. Juno frewt sich der khû, trachtet mit ernst umb eynen hûter, bringt und beficht die khw dem hunderteügigen Argo, welcher sie in empziger hût verwaret (Ovid 1, 622—641)	47
24. Inachus, der vatter Io, suchet sein verlorne tochter, kômpt zû der khw, erkent an ihrem huffschlag den namen Io, klagt seiner tochter elend. Argus erzürnt, fûrt die khw hinweg von dem vatter (Ovid 1, 642—667)	48
25. Jupiter erbarmbt sich der khw, schickt Mercurium den himlischen botten, der soll Argum den hirten tóden. Mercurius sagt dem Argo eyn mârlin, pfeift im so lang, biß er ihn schlossen macht, schlegt in zû todt und fârt demnoch wider inn die hóhe (Ovid 1, 668—688)	50
26. Mercurius erzalt Argo eyn fabel von Pann, dem gott der geysen, wie er eyner jungfrawen, die eyn waldgöttin ge-	

Cap.		Seite
	wesen, nachgelauffen; die aber ward inn rhor verkert, inn welchen Pann die erst pfeiffen macht (Ovid 1, 689—712)	51
27.	Argus von dem gesprech Mercuri so gantz erlustigt; Mercurius den Argum mit seiner ruten anrürt, davon er entschlofft. Mercurius schlecht den Argum zů todt (Ovid 1, 713—747)	53
28.	Von Phaeton und Epapho. Io hat eyne sun Epaphus genant, der hat eyn tempel neben dem tempel seiner mutter; bei im was deß Phebus sun Phaeton genant. Epaphus schilt den Phaeton, als ob er nit von Phebo, sonder eynem andern geporen. Phaeton erzürnt heymlich, kumpt zů seiner mütter, bitt sie, im den weg zu seinem vatter, der sonnen, zu weisen (Ovid 1, 748—779)	55

D a s a n d e r b ü c h .

1.	Phaeton kumpt zu dem palast seines vatters. Von der köstlicheit deß palasts der sonnen (Ovid 2, 1—30)	58
2.	Phebus ersicht seinen sun, emphat in, fragt in die ursach seiner zukunfft. Phaeton sagt seinem vatter von den scheltwordten Epaphi, begert von im zu wissen, ob er sein rechter vatter sei. Phebus bekent seinem sun, das er ihn allweg nie anderst geacht hab (Ovid 2, 31—102)	60
3.	Phaeton allen schrecken und forcht hindann setzet, underwint sich den wagen zu füren. Der vatter gibt im anleytung, die pferd werden ingespant. Phaeton fert mit freuden mit der liechten sonnen darvon (Ovid 2, 103—170)	65
4.	Phaeton fert dem gestirn zů nohe, das siebengestirn wil vom himel fallen. Phaeton gewint grossen reuen, daß er die fart understanden; er kumpt zů den zeychen des himels (Ovid 2, 171—209)	69
5.	Wie Phaeton mit seinem ungerẽfumbten faren himel und die erden entzündet, auch das meer und alle wasserflüs gantz außdorreten von großer hitz der sonnen (Ovid 2, 210—259)	71
6.	Wie die erdt von übriger und grosser hitz eyn grossen spalt gewan, auch die klag der erden alhie gemelt wirt (Ovid 2, 260—303)	75
7.	Phaeton von ungestümme seiner pferden fart gantz irrigh an der himelischen strossen. Jupiter scheußt ihn mit eynem strol vom wagen. Phaeton wirt von den wasserfrawen begraben (Ovid 2, 304—328)	77
8.	Phaeton wirt von seiner mutter, auch von seinen schwestern gesucht und schmerzlich von ihnen geklagt sein elendigs sterben und umbkommen (Ovid 2, 329—366)	79

Cap.		Seite
9.	Zu solcher geschicht kumpt Cygnus ein könig aus Tuscien, eyn freund Phaetons; er klagt jemmerlich den unfal; vor grossem jammer wirt sein menschlich gestaltdt in eyne schwanen verwandelt (Ovid 2, 367—380)	82
10.	Phebus klagt sein sun inn grossem leidt, zürnt mit den göttern, versagt ihn, der sunnen wagen lenger zu führen (Ovid 2, 381—393)	83
11.	Die götter kommen zusamen, bitten eynehelliglich Phebum den got der sunnen, die pferdt und den wagen wider anzunemen; zulest verwilliget Phebus (Ovid 2, 394—416) .	84
12.	Diana mit sampt iren megden baden in eynem kühlen brunnen. Die geschwengert Calisto wil sich nit entplößen, sorgt, ire schandt brech auß. Die jungfrawen fallen an sie, ziehend ihr ir gewand mit gewalt ab. Calisto wird schwanger von in befunden, wirt deshalben auß irer gesellschaft verjagt (Ovid 2, 447—465)	86
13.	Calisto geneußt eynes jungen sons, der wirt Arcas genent. Juno in zorn über Calisto erbrent. Calisto wirt in eyn grimme berinne verwandelt (Ovid 2, 466—488)	88
14.	Calisto in eynes beren gestalt wirt von ihrem son außgangen, der sie verhofft zu schiessen. Die götter, semlichs zû fürkommen, zuckendt sie an das firmament, machen auß ir das siebengestirn (Ovid 2, 489—507) . . .	89
15.	Juno von wegen irer gemeynerin Calisto wirdt aber fast erzürnt, das Calisto zû solchen ehren ist kommen. Juno fert zû den mergötten, verbeut in, daß sie dem siebengestirn nit gestatten, mit andern sternen sich im undergang zû erkülen (Ovid 2, 508—533)	91
16.	Coronis, eyn bulschafft Apollinis, wirt brüchig an im. Der rap, welcher zuvor weiß was, sicht semlichen håling, fleugt durch die lüfft, dem Phebo semlichs zu verrotten. Die kröy fleucht im nach, warnt in vor semlichem geschwetz (Ovid 2, 534—552)	93
17.	Die krå erzalt dem rappen eyn geschicht, welche ir begegnet mit den dreien junckfrawen Palladi, ermant damit den raben verschwigen zu sein; dann selten einem schwatzmann wol gelont wirt (Ovid 2, 552—568)	95
18.	Von der kroen, wie sie erstlich eyn junckfraw gewesen und durch den Neptunum an dem gestadt deß meers gejagt worden, also in einen vogel verwandelt, auch wie sie Pallas zum vogel angenommen (Ovid 2, 569—595)	96
19.	Der rab vermeldet Coronidem gegen Phebo, welcher auch Apollo genant; Phebus in inbrünstigem zorn erscheyßt Coronidem; die klagt die frucht, so sie tregt. Phebus er-	

Cap.		Seite
	zürnt über den schwetziggen rappen, beraubt in seiner weisen federn (Ovid 2, 596—632)	98
20.	Ocyroe, eyn tochter Chyronis, kömpt und ersicht das kint, zñ stund hebt sie ir stimm uff, verkündt dem kint zukünfftigs übel, sie sagt auch irem vatter, wie es im erghen werd (Ovid 2, 633—678)	100
21.	Phebus in Messania seines viehes hütet an dem gebirg, er kurtzweilet auff eyner pfeiffen. Mercurius treibt im ettlich vieh heymlich hinweg. Das ersicht eyn alt mann Battus genant. Mercurius gibt im eyn kü, daß er schwieg. Als er aber nach seinem zñsagen Mercurium im selv verriet, verkert in Mercurius in eynen steyn (Ovid 2, 679—707) .	103
22.	Mercurius nach volnbrachter sach mit dem Batto fleügt in das landt Munichia, ersicht die jungfraw Herse der Palladi opffer tragen. Mercurius wirt hart in liebe verwundt gegen der junckfrawen (Ovid 2, 708—736)	105
23.	Mercurius kompt zñ Aglauros, der schwester Herse, welche ihm umb eyn güldenem solt zusagt weg und steg, dadurch er kommen mög zñ irer schwester Herse (Ovid 2, 737—751)	107
24.	Pallas die göttin ergrimpt über die Aglauros von wegen ihres geitz; Pallas kompt zñ dem Neid, verschafft mit im das hertz Aglauros zu verwandlen (Ovid 2, 752—782) . .	108
25.	Was Pallas mit dem Neidt redt (Ovid 2, 783—832) . . .	110
26.	Mercurius fleugt wider in den himel. Jupiter schickt in in das land Cretam, welchs auch Candia genant wirt; dodels treibt Mercurius eyn herdt vieh, welchs do war des kônigs Agenors. Jupiter in eyn stier verwandlet fñrt dem kônig sein tochter Europam hinweg (Ovid 2, 833—875) .	113

Das dritt büch.

1.	[Agenor sendet Cadmus aus, seine schwester Europa zu suchen. Cadmus will nicht unverrichteter sache heimkehren und geht auf befehl des Phöbus einer kuh nach, die ihn nach Bötien führt] (Ovid 3, 1—25)	117
2.	Cadmus schickt seine gesellen nach wasser; sie funden eynen brunnen in eynem waldt, dabei het eyn grosser wurm sein wonung, welcher dem Cadmo alle seine gesellen erwürgt und umbbringt (Ovid 3, 26—49)	119
3.	Cadmus noch langem warten seiner gesellen geht in dem waldt, findt seine gesellen jemerlich liegen von dem grausamen wurm ertödtet (Ovid 3, 50—64)	121
4.	Wie Cadmus den ungeheuren wurm mit seinem schefflin umbbringt und inen mit seinem leib an eyn eychen haftet (Ovid 3, 65—94)	122

Cap.		Seite
5.	Cadmus steht und verwundert sich ob dem grausamen wurm. Pallas die göttin offenbart ihm, dass er auch in eyn wurm verkert soll werden, gibt im auch underweisung, wie er ander volck sol überkommen (Ovid 3, 95—130)	124
6.	Von Acteon dem jungen, wie er mit seinen hunden und jägern zu wald zeucht, vil wilpret gehetzt und gefangen wirt (Ovid 3, 131—154)	127
7.	Diana sampt iren junckfrawen in dem waldt in eynem schönen brunnen baden; der unselig Acteon kumpt zu dem brunnen im zu grossem ungefel (Ovid 3, 155—173)	128
8.	Von dem grossen unfal, so dem unseligen Acteoni begegnet. Diana sprengt ihn mit wasser; Acteon wirt inn eyn hirschen verwandelt (Ovid 3, 174—193)	130
9.	Namen der hund Acteonis, und wie sie im nachjagten (Ovid 3, 193—233)	131
10.	Wie Acteon hülf bei seinen dienern und gesellen sucht, aber umbsunst waß; das macht, sie in nit erkennen mochten. Zuletzt wirt Acteon von seinen hunden elendiklichen zerrissen (Ovid 3, 234—252)	134
11.	Juno als sie vernimpt den unfal Acteonis, sucht die weg unnd steg, domit sie sich an irer gemeinerin Semele auch mög gerechen (Ovid 3, 253—272)	135
12.	Juno kompt zü Semele, der bulschafft Jovis, beret sie in der gestalt ihrer ammen, dass sie understeht Jupiter in göttlicher gestalt zu sehen (Ovid 3, 273—286)	137
13.	Semele auß anrichtung Junonis begert von dem gott Jupiter, er soll sie in göttlicher gestalt beschloffen. Jupiter wilfart; Semele wirt von solcher grossen hitz verbrant; dann sie Jupiter mit im in die fewrin himel furt (Ovid 3, 287—315)	138
14.	Wie Juno und Jupiter gnug truncken eynen schimpfflichen zanck mit eynander haben. Tiresias wirt zum urtelsprecher darüber gesetzt, der aber die urtheil wider Juno fellet. Juno über in erzürnt blent in; Jupiter begobt Tiresiam mit dem warsagergeyst (Ovid 3, 316—340)	141
15.	Wie Narcissus geboren ward; auch von der weissagung Tiresiae, und wie Echo in eyn widerhallende stimm verwandelt ward (Ovid 3, 341—362)	143
16.	Von Echo der junckfrawen, welche in den widerhal verwandelt worden ist; domit sie die Juno nit mehr mit süssen Worten auffhielt, gab ir Juno den fluch, daß Echo nit mehr gereden mag, dann was sie von eynem andren zuvor höret; dasselbig wort sie gantz kunterfetisch noch hielt (Ovid 3, 362—378)	145

Cap.		Seite
17.	Narcissus kumpt von seiner gesellschaft, rüfft seinen gesellen mit lauter stimm. Echo zugleich im widerhallet, davon der jüngling in forcht felt (Ovid 3, 379—401) . . .	146
18.	Wie Narcissus von den göttern geplagt, das er inprünstig gegen seinen eygnen schatten in unmeßliche liebe entzündt wardt, welchen schatten er in eynem lautern brunnen, als er trincken wolt, ersehen thet (Ovid 3, 402—423) . . .	148
19.	Wie Narcissus von hertzlicher lieb so gantz inbrünstig entzündt wardt, das er ob dem brunnen vor grossem leid sterben thet (Ovid 3, 424—476)	150
20.	Narcissus von vile der zeher das wasser bewegt, daß er den schatten nimmer sehen mocht, erst sein klag von newem anfieng (Ovid 3, 476—510)	153
21.	Von dem fest Bachi deß weinsgottes, wie Pentheus eyn mißfallen ab solchen truncknen megtinn hatt, wirdt also von dem dullen volck umbracht. Auch von dem Tyresia dem weissagen und Pentheo (Ovid 3, 511—558)	155
22.	Bachus erhört die wort Penthei, gebeut in gefenglich anzunemen und für sich zu bringen. Pentheus wirt von seiner eygnen mutter und schwestern elendiglich zerrissen (Ovid 3, 562—571. 701—733)	159

Das viert buch.

1.	Von den dreien töchtern Minei, wie die an Bachi fest und feier spinnen und webten, und wie eyn jede eyn sundere history erzelen thet (Ovid 4, 1—3. 32—42. 51—54) . . .	162
2.	Von der traurigen lieb Thißbe und Pyrami, von irer nechtlichen flucht und erbermlichem endt (Ovid 4, 55—108) .	163
3.	Von der kleglichen klag Pyrami, als er vermeint, sein junckfraw wer von dem lewen umbracht, auch wie Pyramus und Thißbe ir end namen (Ovid 4, 108—166)	166
4.	Die ander schwester erzalt auch eyn histori von Venere und Marte, wie die beyd durch Vulcanum mit eynem netz zusammen verknipfft warden und aldo inn dem ehebruch von allen götteren gesehen wurden (Ovid 4, 167—189) .	170
5.	Phebus wirt durch anschickung Veneris in grosser lieb entzündet gegen eyner junckfrawen Leucothoe. Also sich Venus an Phebo rach, darumb er iren ehebruch vermeldt hat (Ovid 4, 190—203. 209—211)	172
6.	Wie Phebus an sich nam die gestalt Eurinome, der mutter Leucothoe, kumpt also zu der tochter, welche er schwecht. Leucothoe wirt von irem vatter lebendig begraben (Ovid 4, 214—233)	173
7.	Leucothoe wirt von irer vertrawten gespilen Clycie ver-	

Cap.		Seite
	rhoten, welche auch von Phebo geliebt wardt (Ovid 4, 234—255)	175
8.	Clycie wirt von Phebo verlassen; sie sicht im senetlich mit grossem kummer noch, wirt also in eyn wegweiß verwandelt (Ovid 4, 256—270)	177
9.	Von Hermafrodito und Salmace, wie Hermafroditus in eyn weib verkert ward und doch mannes natur auch behielt (Ovid 4, 271—319)	178
10.	Salmacis den jüngling nacket in dem kalten brunnen anfelt; die gött wandlen ire beyden leyb in eynen leib (Ovid 4, 320—388)	180
11.	Die drei schwestern werden von Bacho gestrofft; ir web und garn werden zû weinreben, sie aber in fledermeus verwandelt werden (Ovid 4, 389—415)	184
12.	Beschreibung der hellen weg und steg, wie und wo sie gelegen sei (Ovid 4, 432—445)	185
13.	Juno fert zû der hellen, stillet oder geschweigt Cereberum den helhunt, demnach berufft sie die drei nachtgöttin (Ovid 4, 446—456)	187
14.	Wie die verdampften geplagt werden, und was Juno von hellischen göttin begert (Ovid 4, 457—474)	188
15.	Von der hellischen Tobsucht, irer art und cygenschaft (Ovid 4, 475—499)	189
16.	Von dem giftigen und unreynen pulver der Tobsucht (Ovid 4, 500—511)	191
17.	Wie Athamas in tobender weiß sein jung kind umbringt und für eynen lewen achtet, auch sein weib eyn lewin sein meynet (Ovid 4, 512—562)	192
18.	Cadmus auß grossem jamer wirt bewegt, die götter zu bitten, ihn von menschlicher gestalt zu entledigen, wirt also bald inn eyn schlangen verwandelt. Sein weib auß grosser liebe zû ihrem man begert solchs auch von den göttern, wirt gleich irem man verkert (Ovid 4, 563—603)	194
19.	Von dem haupt Medusâ, wie das von Perseo durch die lufft gefürt worden, von welches blût grausame schlangen gewachsen seind (Ovid 4, 604—642)	196
20.	Beschreibung deß grausamen überhohen bergs Atlas genant, wie der aus eynem rysen zu eynem berg verwandelt worden ist von anschawen deß haupt Meduse (Ovid 4, 642—662)	198
21.	Nochdem Perseus von dem berg Atlaß geflogen, ist er in Morenland kummen, des königs Cephei tochter an eynem stein geschmit, bei dem meer sitzen gefunden, welche er erstlich eyn mermelstein sein meinet (Ovid 4, 663—710)	200
22.	Perseus uff zusagung deß königs streit mit dem meerwun-	

Cap.		Seite
	der, bringt das noch langer arbeyt umb; er erlöset die tochter auß iren banden (Ovid 4, 711—756)	203
23.	Von der überköstlichen hochzeit Persei, wie und in was gestalt die gehalten wirt (Ovid 4, 757—768)	206
24.	Hie erzelt Perseus eynem fürsten Lyncides genant aller sach, so im begegnet sei mit dem haupt Meduse und wie er semlichs zuwegen bracht hab (Ovid 4, 769—803)	208

Das fünft buch.

1.	Wie Perseus auff der hochzeyt überfallen wardt von Phineo, welcher Andromachen bgert zum weib zu nemen (Ovid 5, 1—29)	210
2.	Hie wirt von beiden theilen fast gstritten; Pallas die göttin, cyn schwester Persei, beschirmt iren bruder Perseum (Ovid 5, 30—159)	212
3.	Perseus sicht sich von allen seinen gsellen verlossen, dann sie all erschlagen waren, stelt sich an eyn seul. Ethemus schlecht mit solcher krafft noch Perseo, ferselt sein, trifft die seul, die bricht in mitten von einander (Ovid 5, 160—176)	218
4.	Perseus zu seiner entschüttung zeucht herfür das haupt Meduse, hebt das für der streitenden augen; die alle werden zu harten merbelsteinen verkert (Ovid 5, 177—235)	219
5.	Pallas kompt uff den berg Parnassum geflogen zû den neün schwestern, welche bewonten den schönen brunnen, welcher von dem pferdt Pegaso gefunden wardt, welchen es mit eynem huffeisen getretten hat (Ovid 5, 250—275)	223
6.	Die neün schwestern erzelen der göttin Palladi, wie es in mit dem tyrannen Pyreneo ergangen, wie er den hals über eynen hohen turn abgestürtzet hat (Ovid 5, 276—293)	224
7.	Von andren neün geschwistern, welche durch ihre schwetzigung in aglastern verkert worden sein (Ovid 5, 294—336)	225
8.	Hie focht an das lang gesprech, so die jungfraw Caliope thut von Cerere der göttin, mit welchem sie den neün schwestern angesiget, und focht Caliope ihre histori mit gesang an (Ovid 5, 337—379)	228
9.	Cupido, eyn sun Veneris, scheidt Plutonem, den got der hellen; der entzündt in unmessiger liebe gegen der junckfrawen Proserpine, der tochter Cereris. Pluto findt die an einem see spatziern; er zieht sie auff sein wagen, fert mit ir ghen hell (Ovid 5, 379—424)	231
10.	Pluto furt Proserpinam zu der hellen, kumpt mit ir an eyn wasser, in welchem eyn wassergöttin ir wonung hatt, die weret inen die überfar. Ceres sucht ir eynige tochter	

Cap.		Seite
	durch die gantz welt, kumpt zuletzt zu eym weib, deren sie iren sun in eyn eydex verwandelt (Ovid 5, 425—461)	234
11.	Ceres kumpt zu der wassergöttin Ciane, welch jetz eyn wasser worden, sie findt den gürtel irer tochter im wasser schwimmen; davon sie ergrimbt, verderbt derhalb alles korn in dem feldt (Ovid 5, 462—522)	236
12.	Ceres klagt dem Jupiter den verlust irer tochter. Ascalaphus verret Proserpinam, sie hab der hellischen äpfel gessen. Proserpina verwandelt Ascalaphum in eyn scheulichen vogel, der nachthauer genant oder die nachteulen (Ovid 5, 523—550)	239
13.	Jupiter verricht den zanck zwischen Plutoni und Cereri, also das Proserpina den halben monat in der hell, den andren am himel sten soll, welchs der mon ist (Ovid 5, 564—641)	241
14.	Ceres demnach sie irs zorns gemiltert, fert sie mit iren trachen gehn Athen, kumpt zu Triptolemo, beflicht im, die frücht in Scytiam zu füren. Triptolemus wirt übel von dem könig empfangen (Ovid 5, 642—661)	245
15.	Hie hat eyn end Caliope der jungfrawen gesprech, behelt den sig gegen den neün schwestern, welche in aglastern verkert, welche noch schwetzig vögel sind, an etlichen orten atzlen genant werden (Ovid 5, 662—678)	247

Das sechste buch.

1.	Pallas im eyn gestalt eynes alten weibs kumpt zü Arachne, warnet sie vor der götter schmoch. Arachne vermisst sich mit ihr zu wircken (Ovid 6, 1—102)	249
2.	Was Arachne wider die göttin Pallas gewirckt kat, wiewol fast schon und köstlich, wirt sie doch von Palladi in ein spinn verwandelt (Ovid 6, 103—145)	255
3.	Von Niobe der königin, wie sie sich selb für eyn göttin uffwirfft, veracht Latonen ir fest und fewr, wil, das volck soll ir als eyner göttin opffern, erzalt dem volk irn namen und stammen (Ovid 6, 146—200)	258
4.	Latone über Niobe erzürnt fart auff den hohen berg Cytum, klagt solche schmoch iren kinden, nemlich Phebo und Diane, bgert hierumb rach (Ovid 6, 201—216)	262
5.	Phebus und Diana fliegen in die höh, spannen ire bögen, erschiesen der königin Niobe ire sön vor der stad Theben uff dem rennplatz (Ovid 6, 216—266)	264
6.	Niobe wirt gewar, wie sie umb ire kinder kummen; sie beschilt die götter in gmein; in dem erfert sie auch irs mans sterben (Ovid 6, 267—285)	266
7.	Die töchter Niobe werden gleich iren brüdern von Phebo	

Cap.		Seite
	und Diane erschossen. Niobe von grossem jamer wirdt zu eynem marmelstein (Ovid 6, 286—312)	267
8.	Von stroff der götter, so sie den bauren angelegt, welche der Latonen das flissent wasser zu trincken werten. Die bauren nachdem sie das wasser getrübt, alle in frösch verwandelt werden (Ovid 6, 313—381)	269
9.	Phebus, als eyn zwerch sich mit im underwandt zu pfeiffen, zog er im die haut über die ohren ab (Ovid 6, 382—400)	273
10.	Pelops, welcher eyn helffenbeyn achssel gehabt, welche im von den göttern angesetzt. Auch von Tereo, wie der Progne, deß königs tochter auß Thracia [!] zum weib nimpt (Ovid 6, 401—446)	275
11.	Tereus fert in Thraciam, begert an seinem schweher, sein tochter Philomelam mit ihm zu lossen, schwert also seinem schweher eyn falschen eyd (Ovid 6, 447—449)	278
12.	Wie Philomela in den saal kam und Tereus inbrünstig gegen ihr entzündt wardt (Ovid 6, 450—464)	279
13.	Philomela als sie vernimpt ihren vatter, bitt und begert sie selb von ihm, ihr zu erlauben; wenig wissen mocht den argen willen, so ihr schwoger zû ir tragen thet (Ovid 6, 465—482)	282
14.	Pandion gewert sein tochter und tochterman irer bitt; geht daruff jederman zû rhu und schlaff (Ovid 6, 483—489)	283
15.	Tereus die nacht in mancherlei bösen gedancken volbracht, biß zu morgen ungeschloffen lag (Ovid 6, 490—510)	284
16.	Tereus sampt der junckfrawen wirt von dem vatter geurlaubt. Tereus, sobald er in das schiff kummen, meint er jetzt seinem schnöden fürnemen statt zu thûn (Ovid 6, 511—549)	285
17.	Tereus schneit Philomele die zungen ab, damit sie semlichen zwancksal nit von im außbring, lest sie ellend und betrüpt in der wüste allein, fart mit seinem schiff wider darvon (Ovid 6, 549—586)	289
18.	Von dem fest Bachi, wie in was gestalt das gehalten worden, nemlich von den weibern, wie die also rosend umher gelauffen sind mit iren wehren (Ovid 6, 587—593)	291
19.	Progne laufft auch mit solchen rosenden weibern, kumpt an das ort, do ir liebe schwester von ihrem mann Tereo geschwecht, fûrt sie mit ir zu hauß (Ovid 6, 594—605)	292
20.	Progne berath sich, durch was grimmen sie iren man umbbringen wöll, damit die schmoch irer schwester gerochen werd (Ovid 6, 605—623)	293
21.	Wie Progne aus grossem grimmigem zorn ir eygen kindt umbringt, kocht und bereit irem man das zu eyner speis, welcher sein kindt unwissend fressen thut (Ovid 6, 624—652)	294

Cap.		Seite
22.	Philomela wirfft dem Tereo seines eygnen kinds kopff in sein angesicht, darbey er erkennen solt, waß er für eyn speiß gessen hat (Ovid 6, 653—667. 671—674)	296
23.	Progne wirt in eyne schwalben, Philomela in eyn nachtigal, Tereus in eynen widhopffen verkert werden; solchs alles der notzwang Terei zuwegen brocht (Ovid 6, 667—670)	297
24.	Boreas, der mechtig windt, wirbt umb die tochter Erithei [l. Erechthei], welche Orithya genant was, welche im versagt wardt; davon der mechtig windt sehr zürnet (Ovid 6, 675—701)	298
25.	Boreas in eyner windtsbraut furt mit ihm hinweg die schöne Orithya; die emphet und gebiert von ihm zwen sün, welche flügel und federn an ihrem leib gewonnen (Ovid 6, 702—721)	299

Das siebendt büch.

1.	Wie Jason in die insel Colchos gefaren und aldo deß kônigs tochter Medea gegen im in grosser liebe entzündt wirdt, hilfft im durch ir kunst hinder das güldin fliß (Ovid 7, 1—148)	302
2.	Jason kempfft mit dem ungeheuren trachen, macht ihn also auß anleitung Medee schloffen, fert demnach mit dem gülden fliß und Medea darvon (Ovid 7, 149—178)	311
3.	Wie Medea in der nacht hinfert, wunderparliche kreuter zu irer zauberei graßt, damit sie ihren schweher jung machen meynet (Ovid 7, 179—237)	313
4.	Als Medea ir bereytschafft zamenbringet, fert sie wider mit iren trachen zu hauß, macht iren schweher wider jung (Ovid 7, 238—293)	317
5.	Medea gleißnet, iren vettern Peliam gleich irem schweher jung zu machen, beredt seine beiden töchtern, das sie irem vatter den hals abstechen. Demnach fleucht die zauberin Medea darvon, leßt Peliam todt ligen (Ovid 7, 297—360)	320
6.	Jason wil Medeam nit mehr zum weib haben von wegen irer boßheit. Medea bringt Jasoni zwey kindt umb, als er mit Isyphile hochzeit hatt, fleucht demnach zu Aegeo dem kônig gehn Athen (Ovid 7, 394—424)	324
7.	Von dem offer Aegei, und wie Minos umb hülf anrufft wider die von Athen, auch wie Aeacus antwurt (Ovid 7, 425—432. 452—466. 472—489)	326
8.	Cephalus wirt von den Atheniensern in botschaftsweis zû Eaco gesandt umb hülf wider den kônig Minos. Cephalus fragt Aeacum nach seinem alten hoffgesindt, davon	

Cap.		Seite
	Aeacus ser betrübt wirt (Ovid 7, 490—522)	327
9.	Aeacus erzelt Cephalo eyn grausamen grossen sterben, welchen Juno durch iren neid, so sie zû im getragen, in seinem landt zugericht hat, so das von vergiftung der wasser vieh und leut sterben (Ovid 7, 523—613)	329
10.	Aeacus bitt den gott Jupiter um eyn ander volck. Im wirt eyn zeichen an eynem baum geben, an welchem baum sehr viel omessen lieffen, welche all zu jungen starcken mannen wurden (Ovid 7, 614—660)	333
11.	Der tag ist hinweg, die nacht wirt mit süssem schloff vertrieben. Deß morgens gedt Cephalus mit deß königs sünen spacieren, sagt ihn von der tugent deß spieß, welchen er in seiner handt trug (Ovid 7, 661—684)	335
12.	Phocus deß königs sun wundert sich der tugent deß spieß, bgert von Cephalo zu wissen, wer ihm deß spieß beroten hab. Cephalus sagt im wunderlich geschichten (Ovid 7, 685—758)	337
13.	Abenthewr von dem hundert Lelape, welcher Procridi von der göttin Diana geschenckt ward (Ovid 7, 763—794)	341
14.	Phocus nimpt war der traurigen gestalt Cephalo; solchs ursacht ihn noch weiter zu fragen von dem spieß, den er trug, auch von Aurora, der morgenröte göttin (Ovid 7, 794—834)	342
15.	Procris schleicht ihrem Cephalo heimlich nach, hört von ihm das gross und hertylich verlangen, so er noch der külen lufft Aurora [l. Aura] trug; Procris meynt ihn eynem weib rufen, sie erseufft hertzlich. Cephalus erhört solchen seufftzen, meynt eyn wildes thier in der hurst verborgen liegen, scheusst darnach, triefft Procrim und wundet sie zu dem todt (Ovid 7, 835—862)	345

Das acht buch.

1.	Nisus wirt von Minos dem könig belegert. Sein tochter Scylla raufft ihm sein goldtgleissend har auß, von welchem er unüberwintlich gewesen; sie macht mancherley anschleg, wie sie ires vatters feindt gefallen möcht (Ovid 7, 863—865. 8, 1—80)	348
2.	Scylla, die tochter Nisi, raufft irem vatter das gülden hor auß, bringt das dem könig Minos. Sie aber wirdt übel von ihm gehandelt; Minos fert noch eroberung deß landts hinweg, lest Scyllam hinder ihm, Minos wirt von Scylla übel außgangen (Ovid 8, 81—151)	352
3.	Deß könig Minos weib gebeert eyn wunderthier, welchs eyn halber ochs und halber mensch was. Von dem wun-	

Cap.	Seite
derbaren hauß, welchs Dedalus der kunstreich werckman machet, in welches dises wunder versperrt ward (Ovid 8, 152—182)	356
4. Dedalus, der kunstreich werckman, macht im selbs flügel, damit er in den lufft fliegen thut, gibt seinem sun under-richt, weiß er sich halten soll. Er aber folget seinem vater nicht, flüßt zü hoch, sein gefider schmelztz im von der sonnen, Icarus felt darnider zü todt (Ovid 8, 183—235)	359
5. Eyn grosser künstner, welcher das segenblat erfunden, deßgleich den zirckel, diser wirt von Dedalo von eynem hauß zü todt geworffen, in dem fallen zu eynem rephun verwandelt, welchs rephun sich deß unfals Icari fast frewet (Ovid 8, 236—259)	361
6. Die landtschafft Sidon ist jetz gantz reichlich mit korn und wein begobet; das volck deß landts opffert allen göttern sonder dem gott Phebo und Diane. Sie werden darüber sehr erzürnet. Diana schicket eyn gross hawendt schwein in die landtschafft, welchs sehr grossen schaden thet, jedoch zuletzt von Meleagro umbrocht [ward] (Ovid 8, 260—328)	363
7. Wie das groß schwein gehetzt wardt und von Thegea durch eyn ohr geschossen, zuletzt von Meleagro gar umbbrocht und erlegt (Ovid 8, 329—424)	367
8. Meleager der kün jüngling erlegt das groß schwein, schneidt im den kopff ab, schenckt das Atalante der jungfrawen. Darab Plexippus sehr zürnen thet, widerrâth das Meleagro, nam der magt das haupt; Meleager erscheust seinen vättern zu todt (Ovid 8, 425—444)	371
9. Althea, eyn mutter Meleagri und eyn schwester Plexippi, zürnt sehr über iren sun Meleagro, darumb er ihren bruder umbracht. Althea legt eyn brandt inn eyn fewr, welchen ir die drei göttin geben hatten, als sie iren sun erstlich gebar. Von solchem brand Meleager tödtlich entzünt und zulest starb (Ovid 8, 445—474)	373
10. Althea machet eyn sehr groß fewr an, darinn tregt sie den stecken, so ir vonn den dreien göttin gegeben wardt; wiewol sie zuvor manchen wunderbarlichen gedancken hatt, jedoch zulest von dem zorn überwunden ward (Ovid 8, 475—514)	375
11. Meleager stirbt von grossem wetagen, wirt noch heidnischen sitten verbrant. Seine schwestern doby sthendt, vor leidt zu baumen verkert werden (Ovid 8, 515—541. 716—722)	377
12. Achelous erzalt eyn wunderparliche geschicht von eynem	

Cap.		Seite
	mann Erisichthon, welcher der göttin Ceres iren baum abgehawen, dorumb er schwerlich von Cereri geplogt wardt (Ovid 8, 725—798)	379
13.	Ceres die göttin schickt irer megt eyne zu des hungers gott, beflcht ihm, dem Erisichthon sein leib mit hunger zu beschweren, domit er als sein gut verzeren thet (Ovid 8, 799—868)	383
14.	Erisichthon von wegen grosses hungers verkaufft sein tochter, welche alle mol in eyn ander gestalt verwandelt ward und also oft in verkertter gestalt verkaufft ward, damit ir vatter seinen hunger büsset (Ovid 8, 869—884)	386